

„Und die Götter landen immer wieder...“

Zukunftsprognostik in neureligiösen UFO-Bewegungen
im Medium Internet

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde
der Fakultät Philosophie
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Institut für Religionswissenschaft

vorgelegt von

Gernot Meier
aus
Dortmund

Heidelberg, September 2003

Aufgrund der derzeitigen Copyright-Bestimmungen ist es leider nicht möglich, einige Quellen (Bilder, Videos, Scripts, Websites u. a.) Online verfügbar zu machen. Innerhalb des Textes werden aus diesem Grund Stellen, an denen Quellen direkt eingebunden waren, mit dem Verweis: „In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!“ gekennzeichnet. Alle Quellen können auf Wunsch für wissenschaftliche Zwecke zugesandt werden.

Gernot Meier

1	EINLEITUNG	1
1.1	Neureligiöse Gemeinschaften im Internet – eine Hinführung	1
1.2	Vorüberlegungen zum Forschungsstand	4
1.3	Vorgehensweise	6
1.4	Einführung und Vorausschau	7
2	DAS INTERNET ALS QUELLE ZUR RELIGIONSGESCHICHTLICHEN FORSCHUNG	21
2.1	Das Potential des Internets als Quelle zur neueren Religionsgeschichte	21
2.2	Probleme der Datenerhebung	26
2.2.1	Authentifikation und Datierung von Daten	27
2.2.2	Manipulationen auf der Seite des Internets	27
2.2.3	Probleme der Datierung und der Herkunft von Internetseiten	28
2.2.4	Der Punkt am Ende des Zitates – ein besonderer Punkt	29
2.2.5	Verfügbarkeit, Archivierung und Zitation	30
2.3	Kommunikationsformen und Medien im Internet – theoretische Vorüberlegungen	30
2.3.1	Vorüberlegungen im Blick auf die FIGU-Gemeinschaft und die Ashtar-Command-Bewegung	30
2.3.2	Computertechnologie in der Rede von der künstlichen Intelligenz und im Spiegel von Medienanalysen	33
2.3.3	Gruppenkonversation und virtuelle Gemeinschaften	37
2.4	Wer befindet sich im „Meatspace“? Soziodemographie des Internets	42
2.4.1	Alter (Age)	42
2.4.2	Räumliche Verteilung (Location)	43
2.4.3	Geschlechtsspezifischer Umgang	43
2.5	Internetnutzer als Zielgruppe, Teilnehmer und Mitglieder von religiösen Gemeinschaften	47
2.5.1	Die Webseite sucht den User	47
2.5.2	Websiteaufbau	49

2.5.3	Elektronische Kirchen (e-church), Internetkirchen und die religiöse Virtual Reality	51
2.5.4	Konversionen zu Neureligiösen Gemeinschaften bezogen auf das Internet	53
2.6	Die Erschließung der religionsgeschichtlichen Quelle Internet – Zugänge zwischen Pragmatismus und Methode	57
3	ZUKUNFTSPROGNOSTIK IM INTERNET UND DIE IHR EIGENE ÜBERNAHME VON MOTIVEN AUS DER RELIGIONSGESCHICHTE	59
3.1	Abriss zur Zukunftsprognostik Neureligiöser Bewegungen im Internet	59
3.2	Webseitenrecherche zu den Themen „Zukunftsprognostik“, „Außerirdische“ und „Neureligiöse Bewegungen“	61
3.2.1	Eingrenzung der Daten über Metatags	61
3.2.2	Metatags und Newsgroups	63
3.3	Die Funktion von Außerirdischen im Rahmen der Zukunftsprognostik	64
3.4	Streifzug durch die Religionsgeschichte – die Abhängigkeit von religionsgeschichtlichen Quellen	65
3.4.1	Zukunftsszenarien und die Rezeption von religionsgeschichtlichen Motiven	66
3.4.2	Evolutionäre und apokalyptische Szenarien in ihrer räumlichen Konzeption	74
3.5	Konstruktion einer Prophetenbeauftragung	95
3.5.1	Allgemeine Vorüberlegungen	95
3.5.2	Beauftragungsgeschichten von alttestamentlichen und anderen Propheten	100
3.6	Schwerpunkte der Zukunftsprognostik im Internet	103
3.7	Zukunftsprognostik im Internet: Plattform der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft	114
4	CHARAKTERISTIK DER ASHTAR-COMMAND-BEWEGUNG	116
4.1	Allgemeine Angaben zur Ashtar-Command-Bewegung	116
4.2	Die Ashtar-Command-Bewegung im Spiegel neuerer Beschreibungen	116
4.2.1	Georg Otto Schmid	117
4.2.2	Andreas Grünschloß	119

4.3 Die Ashtar-Command-Bewegung als Neureligiöse Bewegung	125
4.4 Die imaginierte Folie einer Neureligiösen Bewegung am Beispiel der Ashtar-Command-Bewegung	129
4.4.1 Rituell-methodisches und initiatorisches Strukturmerkmal: Das Channeling und der Contactee	131
4.4.2 Die Ikonographie von Ashtar als integrierendes Strukturmerkmal	140
4.4.3 Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung als Außenteam: „Wir sind Teil der intergalaktischen Allianz zur Rettung der Erde“	148
4.4.4 Einbindung in die „Aufgestiegenen Meister“ (Ascended Masters): Virtuelle Gemeinschaften nicht nur im Internet	153
4.4.5 Ausschließendes Strukturmerkmal: Die Abduktionen	155
4.4.6 Rückgriff und Legitimation durch Rezeption von religiösen Motiven	155
4.5 Die Ashtar-Command-Bewegung – virtuelles Netz einer Neureligiösen Bewegung	158
5 CHARAKTERISTIK DER FIGU-GEMEINSCHAFT	161
5.1 Allgemeine Angaben zur FIGU-Gemeinschaft	161
5.2 Quellen zur FIGU-Gemeinschaft	162
5.2.1 Quellen im Internet	162
5.2.2 Quellen im Bereich der Printmedien	163
5.3 Die FIGU-Gemeinschaft im Spiegel weiterer Quellen	164
5.4 Billy Meier und seine „Kontakte“ zu Außerirdischen als Konstitution und Legitimation der FIGU-Gemeinschaft und deren Inhalte	172
5.5 Spezifische Faktoren zur Konstitution der FIGU-Gemeinschaft:	182
5.5.1 Multimediale Faktoren	182
5.5.2 Friedensmeditation	182
5.5.3 Kontaktberichte	184
6 PROGNOSTIK DER ASHTAR-COMMAND-BEWEGUNG: DAS PARADIES IST MÖGLICH!	187
6.1 Zukunftsprognostik im Überblick	187

6.2	Der Ist-Zustand	189
6.2.1	Die Defizitbeschreibung der gegenwärtigen Welt	189
6.2.2	Überwachung und neue Zeitrechnung	189
6.2.3	Aktionen der Außerirdischen zur Stabilisierung der gegenwärtigen Welt	190
6.2.4	Hinweise der Außerirdischen für notwendige Verhaltensänderungen	192
6.3	Vom Ist-Zustand zum Soll-Zustand – der prognostizierte Übergang	194
6.4	Der Soll-Zustand	198
7	PROGNOSTIK DER FIGU-GEMEINSCHAFT: EVOLUTION IM SINNE VON BILLY MEIER	201
7.1	Die „gute“ Schöpfung als Ausgangspunkt der möglichen Entwicklung der Menschen	203
7.2	Negative Entwicklungen auf der Erde als Interventionsgrund der Außerirdischen	208
7.3	Das „paradiesische Zeitalter“ als Ziel der Handlungsanweisungen	209
7.4	Die Evolution und die damit verbundene Zukunftsprognostik	210
7.4.1	Voraussagen und Prophezeiungen	211
7.4.2	Datierungen zur Legitimation dieser Prognostik	213
7.5	Das Zeitband, seine evolutionären Abzweigungen und der letzte Prophet	215
8	„UND DIE GÖTTER LANDEN IMMER WIEDER...“ ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE VOR DEM HINTERGRUND DER ANGEWANDTEN METHODEN	221
9	ANHANG	236
9.1	Abkürzungsverzeichnis	236
9.2	Literatur-, Quellen- und Medienverzeichnis	237
9.2.1	Literatur und Quellen Offline	237
9.2.2	Literatur, Quellen und Websiteverzeichnis Online	248
9.3	Textanhang	279

Technische Vorbemerkungen

Das Zeichen (⇒OQ) verweist innerhalb dieser Arbeit auf eine vorhandene Offline Quelle. In der CD-Version können hier die Quellen direkt aufgerufen werden, die im Internet in dieser Art zum Teil nicht mehr verfügbar sind.

Die Linkstruktur wurde weitestgehend beibehalten, um den Webhintergrund und die Vernetzung deutlich zu machen. Die CD enthält ca. 400 MB Daten (ca. 1024 Ordner und 7513 Dateien) mit unterschiedlichen Formaten.

Die CD und die Online-Textversion laufen nur mit einem aktuellen Browser (6+), ab Acrobat Reader 5, dem neuesten Videoplayer für Ihr Betriebssystem und der aktuellsten Soundsoftware und einem Player. Es kann notwendig sein, den neuesten Macromedia-Flash-Player, die neuesten JAVA-Versionen und die neuesten Textverarbeitungsprogramme zu installieren. Bitte beachten Sie, dass ggf. auch JAVA aktiviert sein muss! Falls Sie Probleme mit dem Dateisystem der CD haben, kann es notwendig sein, Erweiterungen zu installieren. Wechseln Sie ggf. das Betriebssystem!

Für den Gebrauch dieser CD kann es notwendig sein, eine manuelle Verbindung zum Internet hergestellt zu haben.

Die Datumsangabe am Ende einer Netzadresse bezeichnet das Zugriffsdatum. Weitere Angaben zu den Internetseiten finden sich im Literaturverzeichnis. Zur Dokumentierung und dem Verzeichnis der Websites vgl. die Ausführungen unter Kapitel 9.2.2 Literatur, Quellen und Websiteverzeichnis Online.

Weitere Hinweise

Die hochgestellten Kleinbuchstaben (^a) bzw. (^{aa}) sind Verweise auf den Anhang.

Querverweise können in einigen elektronischen Versionen direkt aufgerufen werden.

Da die inklusive Sprache das Lesen oft sehr schwerfällig macht, wird an einigen Stellen nur die männliche oder weibliche Form benutzt. Diese schließt dann die gegengeschlechtliche Personengruppe jeweils mit ein.

Danksagung

An dieser Stelle sei all jenen gedankt, die zum Gelingen der vorliegenden Studie beigetragen haben.

Viele Menschen waren an ihr beteiligt. Besonders möchte ich mich für das Vertrauen, die Ermunterung und die große Hilfe bedanken, die mir von meiner Frau Judith Winkelmann zuteil geworden ist. Auch den Freunden sei Dank, die mich immer wieder kritisch nach dem Sinn und Zweck einer solchen Arbeit befragt haben, und meiner Familie für so manchen „Zustupf“.

Der größte Dank gilt meinem Doktorvater Gregor Ahn (Heidelberg). Ohne ihn wäre diese Arbeit nie entstanden. Er brachte es fertig, einen etwas frustrierten Theologen in einen fröhlichen Religionswissenschaftler zu verwandeln. Dieser Dank geht weit über die Begleitung und die kritischen Rückfragen zu dieser Arbeit hinaus. Ein besonders herzlicher Dank gilt auch meinem Zweitgutachter Michael Stausberg (Heidelberg) für sein Engagement, diese Arbeit zu lesen und zu betreuen und seine inhaltlichen wie terminologischen Ideen.

Ein weiteres Dankeschön geht an alle Adleraugen, die diese Arbeit inhaltlich wie formal inspiziert haben. Besonders zu nennen sind hier Uli Aeschbach (Stockach), Eberhard Bons (Endingen), Matthias Frenz (Berlin), Gottfried Gerner-Wolfhard (Karlsruhe), Ludwig Herrmann (Kirchzarten), Oliver Krüger (Heidelberg), Christina von Langsdorff (Pforzheim), Werner Maidowsky (Montreux), Torsten Moser (Laubach-Freienseen), Gerlinde Peter (Emmendingen), Karsten Röth (Duisburg), Stephan Trahasch (Emmendingen), Tobias Walkling (Neustadt a. d. W.).

Riegel a. K. / Heidelberg im September 2003

Gernot Meier

1 Einleitung



Media-File 1 ^a

„Die Wahrheit ist
irgendwo da draußen.“

Fox Moulder



Media-File 2 ^b

1.1 Neureligiöse Gemeinschaften im Internet – eine Hinführung

„Finstere Mächte“, korrupte Regierungen und skrupellose Politiker, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen versuchen scheinbar alles, um die Wahrheit über die Außerirdischen zu verschleiern. Das ist das Thema der populären Serie „Akte X“¹. Diese Fernsehserie ist ein exzellentes Beispiel für die (Such-)Richtungen vieler Neureligiöser Bewegungen. Deshalb seien zwei Videosequenzen an den Anfang gestellt. Die erste Sequenz (Media-File 1) führt diese Suchbewegung vor. Die zweite (Media-File 2) geht auf die Bedeutung der Außerirdischen ein.

Im Mittelpunkt der Serie steht der Protagonist Fox Moulder, der seine verstorbene Schwester in einer für den Menschen normalerweise unsichtbaren Parallelwelt auf der Erde wiedertrifft. Dieses Treffen wurde von Außerirdischen initiiert. Der Tod der Schwester wie auch die weiteren ungelösten Todesfälle innerhalb der Serie „Akte X“ stehen im Zusammenhang mit Verschleierungen und Verschwörungen, die durch die Außerirdischen entstanden sind. Denn diese sollen sich - so die Botschaft - auf der Erde befunden haben oder sich sogar noch immer dort befinden.

Eingebunden in unerklärliche Kriminalfälle kämpfen so zwei FBI-Agenten als Protagonisten der Serie um die Aufdeckung der „Wahrheit“. Fox Moulder und Denna Scully bieten den Fernsehzuschauern unterschiedliche Identifikationsmöglichkeiten. Denna Scully ist die kühle Wissenschaftlerin, die „eigentlich“ alle Existenz und Vorstellungen über Außerirdische ablehnt. Dennoch wird sie mit der Zeit von den vermeintlichen Tatsachen überzeugt. Fox Moulder steht der „Wahrheit über die Außerirdischen“ recht nahe und versucht, im Fortschreiten der Serie seiner Kollegin die „Augen zu öffnen“.

Im Kontext der Serie wird eine Vielzahl von religionsgeschichtlichen Topoi verarbeitet, wie sie auch in den Neureligiösen Bewegungen anzutreffen sind. Dazu zählt zum Beispiel die Vorstellung, dass Außerirdische Götter seien, die in den verschiedenen Weltreligionen

¹ Vgl. http://www.thex-files.com/main_flash.html (13.06.03).

verehrt werden, oder dass die Menschen selbst von Außerirdischen auf der Erde abgesetzt worden seien.

Die Serie „Akte X“ hat der (Internet-)Diskussion um das sog. „Roswell-Problem“² und der Diskussion über UFO-Sichtungen neuen Auftrieb gegeben. Durch die Popularisierung der Diskussion wurde auch das SETI-Projekt³ vielen Menschen bekannt. So sind viele Computeruser seitdem bereit, Teile ihrer Rechnerkapazität zur Suche nach extraterrestrischer Intelligenz zur Verfügung zu stellen⁴.

Gegenwärtig hat die Diskussion um Außerirdische – beziehungsweise um die Tätigkeiten ihres irdischen Bodenpersonals in Europa und den USA – mehrere Höhepunkte erlebt. Hierzu zählt die Diskussion um die RAEL-Gemeinschaft und die mit ihr assoziierten Firma Clonaid⁴ bezüglich eines angeblich weltweit ersten „Clon-Babys“⁵.

Auch der schon viele Jahre nach außerirdischen Zeugnissen suchende Erich von Däniken und seine Aktivitäten stehen vermehrt im Zentrum der Betrachtung. In nächster Zeit will er sogar einen Mystery Park⁶ eröffnen. Dieser Freizeitpark soll sich besonders eingehend mit den vorgeblichen Zeugnissen von Außerirdischen befassen.

Innerhalb der Neureligiösen Bewegungen⁷ gibt es viele Gemeinschaften, die Außerirdische für eine reale, ernst zu nehmende und für alle Menschen bedeutsame Größe erachten. Diverse

² Zum Roswell-Problem siehe beispielweise: Rodeghier, M., http://www.think-aboutit.com/ufo/roswell_report.htm (05.03.03). Eine exemplarische Quelle nicht nur zum Roswell-Problem ist hier verfügbar (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Die hier verfügbare Startseite (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!) ist exemplarisch für viele Websites zu diesem Thema. Vgl. hierzu Lutter, M., 2001.

³ Die Abkürzung SETI steht für Search for Extraterrestrial Intelligence. Siehe:

<http://setiathome.ssl.berkeley.edu/> (05.03.03), vgl. auch: Schäfer, M., 2000, S. 550.

⁴ <http://www.clonaid.com/> (05.03.03). Vgl. die an dieser Stelle wichtige Verlinkung zur RAEL-Gemeinschaft.

⁵ Vgl. zur RAEL-Gemeinschaft Palmer, S., 1987 und Palmer, S., 1995.

⁶ <http://www.mysterypark.ch> (30.1.03).

⁷ Zur gegenwärtigen Diskussion, was unter einer Neureligiösen Bewegung zu verstehen ist und zur Begrifflichkeit selbst vgl. den Überblick und die Einschätzung von Chryssides, G., D., <http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides.html> (30.01.03). Im diesem Artikel findet eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Begriffen Cult bzw. Anti-Cult und ihrem pejorativen Gebrauch statt. Chryssides untersucht den Terminus „Neu“ (New) in seiner unterschiedlichen Aufnahme im Rahmen neuer Untersuchungen. Er bezweifelt die mitunter willkürliche Datierung, die den Begriff „Neu“ auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg oder die 60er oder 70er Jahre des 20. Jahrhunderts bezieht. Chryssides versucht eine andere Umgrenzung des Begriffs mit folgenden Beschreibungen: „An NRM is 'recent'. [...] An NRM is outside the mainstream [...] The NRM attracts converts from the indigenous culture.“ ebd. Chryssides ist sich aber bewusst, dass dies nur Annäherungen sein können. Er zeigt etwa an der Baha'i-Gemeinschaft die Grenzen des Kriteriums „an NRM is outside the mainstream“ auf. Die Frage, was unter „Religion“ bzw. „religious“ bei den Neureligiösen Bewegungen zu verstehen sei, lässt Chryssides verständlicherweise offen: „The question, 'What is religion?' has of course been a matter of long debate, with no agreed answer. I do not propose to contribute here to the discussion, merely to acknowledge that what falls under my proposed definition of a new religious movement depends on the standpoint of individual scholars on the wider question of what religion itself actually is. This being so, it is hardly surprising that we will continue to find

Gemeinschaften zeichnen sich durch eine hohe Variabilität der Vorstellungen und der Gemeinschaftsstrukturen aus. Einige Bewegungen nutzen in diesem Zusammenhang das Internet, um möglichst viele Menschen auf das Kommen der Außerirdischen hinzuweisen und vorzubereiten. Andere Gemeinschaften sehen in ihren Vorstellungen und ihrem Wissen von Außerirdischen eine Art Geheimwissen, das es vor der „verblendeten Menschheit“ zu schützen gelte.⁸

Viele Neureligiöse Gemeinschaften nutzen das Internet, um Gleichgesinnte zu finden, ihre Ideen zu verbreiten und neue Sozialstrukturen zu etablieren. So wurde das Internet für einige dieser Gemeinschaften das zentrale Medium. In gleicher Weise wurde das Internet für die Religionswissenschaft eine wichtige Quelle mit hoher Variationsbreite und Zugangsmöglichkeit.

grey areas where a particular group or practice does not have an undisputed claim to a religious identity, and, a fortiori, to an identity as an NRM.” ebd. Die Fragestellungen von Chryssides gehen auch noch in eine andere Richtung: Kann man Gruppen, die sich explizit nicht als Religion begreifen, zu Neureligiösen Bewegungen hinzuzählen? Chryssides ist der Meinung, dass hier die jeweilige Definition der jeweiligen Neureligiösen Bewegungen zum Tragen komme. Was versteht sie unter Religion, wie akzeptiert sie gegebenenfalls diese Folie oder lehnt sie ab? Einen Ausschluss nimmt er aber – sicherlich, weil er sonst auf eine Religionsdefinition zulaufen würde – nicht vor. Er sieht seine Überlegungen letztlich nicht als Definition, sondern als ein weiteres heuristisches Modell. „I do not pretend that I have provided the basis of a definition which invariably provides a sharp demarcation between those groups which are NRMs and those which are not. There will always be grey areas and there will continue to exist related problems such as how to define religion itself or how to define 'dominant culture'. In my discussion I have not tried to achieve the impossible by resolving such disputes but I hope that I have at least provided the grounds for a somewhat more appropriate definition of the subject area for those who work in the field of new religious movements.” Ebd. Im Rahmen der hier vorliegenden Arbeit wird meist der Begriff „Neureligiöse Bewegung“ oder „Gemeinschaft“ gebraucht. Der Autor ist sich der Schwierigkeiten bewusst, die diese verallgemeinernde Begrifflichkeit in sich trägt. Die Begrifflichkeit folgt aber in der Tendenz innerhalb dieser Arbeit den Aussagen von Chryssides. Die Bezeichnung „Gemeinschaft“ wurde für die FIGU-Gemeinschaft gewählt, da bei ihr von einer kleinräumlichen, personalen und abgrenzbaren Struktur ausgegangen wird. Die Bezeichnung „Bewegung“ wurde für die Ashtar-Command-Bewegung gewählt, um den nicht abgrenzbaren Charakter deutlich zu machen.

⁸ Zum Erfolg von „UFO-Deutungsmustern“ in einigen Medien vgl. Schetsche, M.: 1997, S. 19ff.

1.2 Vorüberlegungen zum Forschungsstand

Die religionswissenschaftliche Erforschung des Mediums Internet⁹ als religionsgeschichtliche Quelle liegt noch in den Anfängen. Es gilt deshalb, diese Quelle zu erschließen und für die Religionswissenschaft fruchtbar zu machen.

Es ist in der Sache begründet, dass diese Dissertation nicht die Gesamtheit aller Internetäußerungen zu einem Thema beschreiben, geschweige denn alle Methoden oder Möglichkeiten aufzeigen kann, die es im Bereich des Medienverbundsystems Internet gibt. Das gleiche gilt auch für die berühmte Frage nach dem bisherigen Forschungsstand auf diesem Gebiet. Vielfach wurde und wird in der Forschung die Etablierung des Internets und seiner Auswirkungen auf die Gesellschaft und somit auch auf Religionen mit den Anfängen des Buchdrucks verglichen. Auch damals hat es eine große Auseinandersetzung über das Für und Wider der massenhaften Verbreitung von Druckerzeugnissen gegeben. Denn aufgrund der Tatsache, dass sich Teile des Mediums gravierend verändert hatten, kam eine Dynamisierung zu den Texten hinzu, die bis dahin in dieser Form noch nicht bekannt war. Der Stand der hier „imaginierten Methodendiskussion“ in damaliger Zeit ist meines Erachtens vergleichbar dem Stand der heutigen Methodendiskussion bezüglich des Medienverbundsystems Internet. Dies trifft aber nicht nur auf die Religionswissenschaft zu, sondern auch auf viele andere Forschungsbereiche, die sich in ähnlicher Weise wissenschaftlich mit Fragestellungen zur Computertechnik befassen.

Untersuchungen, die eine Verbindung von religionswissenschaftlichen Fragestellungen mit technischen Lösungsansätzen suchen, sind bisher kaum vorhanden. So versteht sich diese Arbeit als notwendiger, aber zeitgebundener Baustein innerhalb einer noch nicht abzuschätzenden Entwicklung. Die weitere Entwicklung des Medienverbundsystems Internet wird zeigen, inwieweit die Thesen und Ergebnisse der vorliegenden Arbeit Bestand haben werden.

Der Titel „Und die Götter landen immer wieder...“ wurde in Anlehnung an jene Publikationen gewählt, die sich seit längerem mit Gemeinschaften und Ideen befassen, bei denen Außerirdische eine zentrale Rolle spielen. Als ein wichtiges und forschungsgeschichtlich immer wieder rezipiertes und zitiertes Buch ist James Lewis „The Gods have landed; New religions from other worlds“ (1995) zu nennen. Lewis sammelte in dieser Publikation

⁹ Der 29. April 03 wurde in einigen Medien als der zehnjährige Geburtstag der Internets genannt. Andere sehen den Zeitraum Ende 1982 bis Anfang 1983 als Anfang des Internets an. Vgl. Hauben, R., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/14016/1.html> (11.06.03).

unterschiedliche Artikel rund um das sog. UFO-Phänomen¹⁰. Die verschiedenen Autoren und Autorinnen bearbeiten vor allem die religiöse Dimension einzelner Gesichtspunkte der UFO-Bewegung¹¹. Auf diese Publikation wurde und wird bis heute von vielen Autoren und Autorinnen als Anregung zurückgegriffen und verwiesen¹²: Im deutschsprachigen Raum steht hierfür Andreas Grünschloß. Auch er nimmt implizit diesen Titel von Lewis auf, wenn er seine Publikation „Wenn die Götter landen ... Religiöse Dimensionen des UFO-Glaubens“¹³ nennt. In seiner Publikation werden explizit religiöse Elemente innerhalb verschiedener Gruppen herausgearbeitet und genau beschrieben. Wichtige Fragestellungen betreffen bei Grünschloß wie in den Artikeln im Buch von James Lewis die Contactees, den von ihm so benannten „ufologischen Euhemerismus“¹⁴ und Fragen zur Zukunftsprognostik. Innerhalb dieser beiden, aber auch vieler anderer Publikationen zu Gemeinschaften, die der UFO-Bewegung zuzurechnen sind, tauchen das Internet und die damit verbundenen Fragestellungen nur marginal auf. Die vorliegende Arbeit will über die thematische Eingrenzung zur Zukunftsprognostik und die Zuspitzung auf zwei für den Internetbefund sehr unterschiedliche Gemeinschaften hinaus Fragestellungen im Rahmen des Internets beleuchten.

Die Leitfragen hierzu lauten:

Ist es möglich, Gemeinschaften zu beschreiben, die hauptsächlich das Internet zur Verbreitung der Inhalte, zur Akquirierung von Personen und von finanziellen Mitteln oder zur „Bewegungsbildung“ beziehungsweise „Gemeinschaftsbildung“ nutzen?

Ist es möglich, diese Beschreibungen so vorzunehmen, dass in ihnen der spezifische Webhintergrund, das heißt die Dynamik und die Variabilität des Internets mit berücksichtigt werden?

¹⁰ Vgl. Lewis, J., 1995. Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung von UFO-Vorstellungen gibt es eine große Anzahl von Publikationen. Beispielfhaft sei der Artikel von Isaksson genannt. Auch er ist der Meinung, dass die zentralen „Anfangsfiguren“ dieser Bewegung Swedenborg, Georg Adamski, und Helena Blavatsky sind. http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

¹¹ Besonders sind hier die Artikel von John A. Saliba und John Whitmore zu nennen, vgl. Saliba, J. A., 1995 / Whitmore, J., 1995.

¹² Die Publikation von James Lewis gehört wie die von Leon Festinger oder Robert Balch zu den grundlegenden Werken zur UFO-Bewegung. Nicht zu vergessen ist Jerome Clarks UFO-Enzyklopädie von 1998, in der eine ungeheure Menge von Daten aufgearbeitet wurde. Vgl. zum Forschungsstand Isaksson, S., http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

¹³ Grünschloß, A., 2000.

¹⁴ Mit „ufologischem Euhemerismus“ bezeichnet Grünschloß die Vorstellung einiger Personen aus der UFO-Bewegung, dass Götter eigentlich Außerirdische waren, die auf die Erde kamen. Diese Außerirdischen seien von den Menschen als Götter verehrt worden. Vgl. Grünschloß, A., 2000, S. 19ff.

1.3 Vorgehensweise

Um diese Frage anzugehen, werden zunächst zwei parallel laufende Stränge entwickelt, die wechselseitig aufeinander bezogen sind: Der erste Strang liegt in der Entwicklung und Verfeinerung von Methoden zur Internetanalyse, im zweiten Strang werden die entwickelten Methoden beispielhaft auf Teile der Zukunftsprognostik und Zukunftsvorstellungen im Internet angewandt. Die beiden Stränge werden dann wechselseitig aufeinander bezogen und speziell auf die Thematik der Zukunftsvorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung sowie der FIGU-Gemeinschaft¹⁵ zugespitzt und dort gegebenenfalls zusammengeführt. Daraus ergibt sich die folgende Vorgehensweise:

Zunächst wird „Das Internet als Quelle zur religionsgeschichtlichen Forschung“ betrachtet. An einigen Beispielen wird gezeigt, wie das Medienverbundsystem Internet als religionsgeschichtliche Quelle aufgearbeitet und genutzt werden kann. Dazu gehören eine vorläufige Entwicklung von Recherchemethoden und Beschreibungskriterien für Neureligiöse Gemeinschaften im Internet.

Um die Zukunftsprognostik im Internet und die Rezeption von Elementen aus der Religionsgeschichte zu beschreiben, ist es nötig die Recherchemethoden zu verfeinern und zu spezifizieren. Zusätzlich zu diesen Schritten im Rahmen der Zukunftsprognostik und der Methodenentwicklung werden Beziehungen zwischen Neureligiösen Bewegungen, deren Zukunftsprognostik und älteren Quellen der Religionsgeschichte aufgezeigt, die in Form und Inhalt durch das Medium Internet dominiert werden. So entsteht ein Webhintergrund zur Zukunftsprognostik.

Der nächste Schritt wendet sich speziell der Ashtar-Command-Bewegung zu. Diese Bewegung wird in einer Verbindung von verschiedenen Recherchemethoden und Darstellungsmöglichkeiten aufgearbeitet. Die zuvor entwickelten Recherchemethoden und Beschreibungskriterien erlauben Websites im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung zu verorten und auszuwählen im Hinblick auf die Zukunftsprognostik. Auf diesem Webhintergrund können Aspekte der Zukunftsprognostik der Ashtar-Command-Bewegung umrissen werden.

Es folgt eine Bearbeitung der FIGU-Gemeinschaft in ähnlicher Weise. Aufgrund der hierarchischen Struktur und der Zentrierung der Gemeinschaft auf die Aussagen ihres Gründers ist der Datenbefund leichter eingrenzbar als bei der Ashtar-Command-Bewegung.

Die disparaten Strukturen und die Quellenlage beider Bewegungen erlauben dabei einige interessante Überlegungen zu Neureligiöse Bewegungen im Internet und weisen auf neue Erfordernisse in der Beschreibung der Onlinequellen hin, wie sie in dieser Arbeit vorgenommen werden.

¹⁵ Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien.

1.4 Einführung und Vorausschau

Die Datengrundlage dieser Arbeit ist das Internet als Quelle zur rezenten religionsgeschichtlichen Forschung.

Dieses Medienverbundsystem Internet mit seinen unterschiedlichen Diensten wie HTTP, FTP, seinen Newsgroups¹⁶, Chats, MUDs bzw. MOOs¹⁷, seinen unzähligen AVI-Files und Animationen hat sich in den letzten Jahren als feste Größe in der westeuropäischen Gesellschaft im Rahmen der Verbreitung des Personal Computers (PC) und des Telefons etabliert. In den Anfangszeiten noch belächelt, später mit ungeheuren Utopien verbunden, gehört das Internet wie der PC nach einer inhaltlichen und strukturellen Konsolidierung der Vorstellungen und technischen Gegebenheiten in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu den Standardmedien, ähnlich wie das Fernsehen oder die Zeitung. Diese Verbreitung des Mediums lässt schnell vergessen, dass erst wenige Jahre vergangen sind, seit Menschen „am Netz hängen“¹⁸.

Die kurze Zeitspanne von wenigen Jahren gilt auch für die Theorien rund um das Internet, das einhergehend mit der technischen Entwicklung der Rechner zunehmend zur Medienverbundmaschine¹⁹ wurde. Der Umgang mit dem Medienverbundsystem von Rechner und Internet birgt jedoch methodologisch einige Schwierigkeiten, die, wie bei vielen Wissenschaftsdiskursen, mit der Begrifflichkeit und dem Wissen um das Medium selbst zu tun haben.

So werden manche Begriffe mit Bedeutungen überfrachtet, die sehr stark die persönliche Imagination widerspiegeln. In anderen Fällen werden Beschreibungen von technischen Vorgängen mit anthropomorphen Begriffen²⁰ versehen. Deutlich wird dies am Begriff der „Digitalisierung“: Die Vorstellung der Digitalisierung der Umwelt, des Lebens, der Lebensbezüge, der Sexualität u.s.w. grassiert in den Publikationen. Manche Ansätze versuchen, die Eindeutigkeit von binären Codes auf alle Vorstellungen des persönlichen

¹⁶ Onlineforen für Diskussion zu allen erdenklichen Themen.

¹⁷ Allg. zu MUDs und MOOs vgl. Outka, P., <http://www.iath.virginia.edu/iath/treport/mud.html>; <http://kunst.erzwiss.uni-hamburg.de/Meyer/Hypermed/wbaum/linkunit.htm> (01.04.03); Wolff, C., <http://www.scara.com/~ole/intro.htm> (01.04.03); Institute for Social Virtual Realities, <http://www.moo.mud.org/moo-faq/moo-faq-1.html#ss1.1> (01.04.03).

¹⁸ Zur Datierung vgl. Fußnote 9.

¹⁹ Zunächst war der PC eine reine Rechenmaschine, aus der heute hochintegrierende Systeme geworden sind. Der Begriff Medienverbundmaschine bezieht sich wechselseitig auf den Rechner und die zugehörigen Peripheriegeräte wie auch auf das Internet selbst. Diese Unschärfe ergibt sich aus der immer enger werdenden Verzahnung des Rechners mit dem Internet. Im strengen Sinne ist jedoch der PC in seiner gegenwärtigen technischen Form gemeint, der unterschiedliche Medien in einem System vereint. Andere Ansätze schreiben dem PC „medienintegrative Fähigkeiten“ zu. Vgl. Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 13.

²⁰ Vgl. Krämer, S., 1997, S. 83ff.

Lebens anzuwenden oder möglichst viele ihrer Tätigkeiten dem Arbeitsvollzug des Rechners und dessen Möglichkeiten anzupassen.

Andere bleiben im wissenschaftlichen Umgang mit dem Internet in einer Orientierung an philologischen Fragen stecken, als ob es sich um Texte handele, die in Büchern, Zeitschriften, Bibliotheken zugänglich sind und im wesentlichen nicht der Veränderung unterliegen. Leider geht diesem Umfeld oftmals nicht nur die technische Realität verloren. Scheinbar wirkt die Oberfläche eines Monitors für viele sehr statisch und nicht wie „elektromagnetische Impulse“ (die sie weiterhin sind). Das Ziehen des Netzsteckers würde den Beweis hierfür erbringen.

Wie aber sahen die ersten Untersuchungen zum Personal Computer und dem Internet und die damit verbundenen Utopien aus?

Der anfängliche Umgang und die Einschätzung des Rechners und später des Internets war und ist auf der analytischen Ebene sehr disparat. Computer- und später Internetkritiker beziehungsweise Computer- und Internetbefürworter diskutierten oft auf sehr unterschiedlichen Ebenen²¹. Beispielhaft sind an dieser Stelle die Publikationen von Joseph Weizenbaum zu nennen, der aufgrund des bekannten, von Weizenbaum erstellten Computerprogramms ELIZA²² bis heute ein scharfer Kritiker vieler Utopien der AI²³ ist und sich gegen Tendenzen wendet, die von einer positiven Verbindung von Mensch und Maschine ausgehen.

Erste Ansätze zur Analyse der verschiedenen Formen des Internets wurden aus dem Bereich der bisher bekannten Medien wie Fernsehen, Kino oder Radio übernommen und angewandt. Neil Postmans Thesen zum Infotainment, die er im Rahmen der Rezeption des Fernsehens entwickelt hatte, wurden auf den Computer und das Internet angewandt. In diesem Zusammenhang wurden auch Theorien entwickelt, die das Internet und die zugehörige Technologie gleichsam schon mit religiösen Metaphern beschrieben.

Mitte bis Ende der neunziger Jahre spekulierte man in Zusammenhang mit dem Rechner und dem Internet über ein „Zuviel“ an Information, das das normale Individuum nicht mehr bewältigen könne²⁴.

Nicht nur diesen Vorstellungen lagen neuere Ideen von Vilém Flusser, Marshall McLuhan oder Friedrich Kittler zugrunde. Vilém Flusser entwickelte den Ansatz der sog. Telematik und

²¹ Vgl. hierzu Bühl, A., 1996.

²² Weizenbaum, J., <http://i5.nyu.edu/~mm64/x52.9265/january1966.html> (18.06.03). Ein lauffähiges Programm in JavaScript ist unter <http://www.uib.no/People/hhiso/eliza/> (24.08.03) zu finden. Es wurde laut Angaben der Website von Arne Solli erstellt.

²³ Artificial Intelligence.

²⁴ Introvigne, M., http://ww.cesnur.org/testi/anticult_terror.htm (30.01.03).

einer „telematischen Gesellschaft“²⁵. Überlegungen von Friedrich Kittler zur „Technizität von Texten“ sowie zu seinem funktionalen Medienbegriff²⁶ wurden in gleicher Weise bekannt wie die von McLuhan. Von ihm stammt der vielzitierte Satz „The medium ist the message.“²⁷ Aber, so schreibt Christiane Heibach in ihrer Dissertation, in der sie Medientheorien im Bereich des Internets und der Literatur²⁸ im digital vernetzten Raum darstellt, mit Recht:

„Die Rezeption von McLuhan und Flusser könnte man kurz und bündig zusammenfassen: Oft zitiert, aber selten analysiert. Im deutschsprachigen Raum gibt es kaum Arbeiten, die sich intensiver mit McLuhan oder Flusser auseinandergesetzt hätten, ähnliches gilt für den englischsprachigen Raum. McLuhan, obwohl eine Art Kultfigur in den Siebzigern, wurde später meist zum bloßen Zitatlieferanten degradiert, da seine griffigen Formulierungen wie „Das Medium ist die Botschaft“ sich als Schlagwörter gut eignen, um eigene Reflexionen zu untermalen.“²⁹

Vielen neuen medientheoretischen Untersuchungen machte die sprunghafte Entwicklung der technischen Gegebenheiten Eingrenzungs- und Beschreibungsprobleme, da immer mehr unterschiedliche Medienelemente nun zu einem System verbunden wurden, die bisher von

²⁵ Vgl. Rosner, B., 2000, S. 96. Der Begriff „Telematik“ ist aus der Verschmelzung von Telekommunikation und Informatik entstanden. Flusser konstruiert in Abgrenzung zu einer totalitären Gesellschaftsform eine Gesellschaft von „gleichrangigen“ auf einander bezogenen Sendern und Empfängern. Dieses Ziel, die „telematische Gesellschaft“, ist vergleichbar mit einem Netzwerk, das keine Machtkonzentrationen aufweist. In ihr besteht ein ausgeglichenes Verhältnis von Sendern und Empfängern, die in ständigem Dialog miteinander stehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Rezeption der Ideen Flussers zur sog. Californian Ideologie (CI) und die Entstehung der Electronic Frontier Foundation (EFF). Flusser V. 1985, vgl. auch Düppe, S. / Niehaus, A., <http://www.ruhr-uni-bochum.de/www-public/niehaabp/index.htm>. Vgl. zur CI und EFF <http://www.ruhr-uni-bochum.de/www-public/niehaabp/indexeff.htm>.

²⁶ Kittler beeindruckt durch seine technizistische Perspektive auf Texte. Kittler, F. A. 1995. Vgl. dazu auch Spahr, A., 2000, S. 165ff, zum Medienbegriff Kittlers S. 166f.

²⁷ “In a culture like ours, long accustomed to splitting and dividing all things as a means of control, it is sometimes a bit of a shock to be reminded that, in operational and practical fact, the medium is the message. This is merely to say that the personal and social consequences of any medium – that is, of any extension of ourselves – result from the new scale that is introduced into our affairs by each extension of ourselves, or by any new technology.” McLuhan, M. 1968, S. 7 und gleichnamiges Kapitel. McLuhans Ansatz ist einer der schillerndsten innerhalb der Medientheorien. In seinen oft versatzartigen Ausführungen stellt er die Gutenberggalaxis der elektronischen Zeichenwelt des 20. Jahrhunderts gegenüber, weist den heißen (z. B. Photo, Buch oder Radio) und kalten (z. B. Karikatur) Medien in der Wahrnehmung einen zentralen Ort zu und erkennt Medien in ihrer gesellschaftspolitischen Bedeutung. Zu McLuhan siehe auch Spahr, A., 2000, S. 39ff. Vgl. hierzu auch Castells, M., 2001.

²⁸ Eine bedeutende Rezeption von McLuhans berühmter These „the medium is the message“ findet bei Beckerlegge statt. “In other words, as the various critics and theorists cited in this chapter have demonstrated, the relationship between the content of the message, the medium in which it is delivered and the social setting within which this takes place are all intimately connected.” Beckerlegge, G., 2001a, S. 256.

²⁹ Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 16.

einander getrennt waren. Sherry Turkle³⁰ hat schon 1986 auf die Notwendigkeit eines vernetzten Denkens im Umgang mit dem Computer hingewiesen³¹. Sie begann innerhalb der Rechnernutzung nicht nur singuläre Funktionen und deren Interaktionen mit den Userinnen zu beschreiben, sondern das Medium als ein Medienverbundsystem zu sehen.

Das bedeutete nicht, dass bisherige medientheoretische Vorstellungen und deren Rezeptionen allesamt obsolet würden. Doch wurde relativ schnell klar, dass Geltungsbereiche vor allem auch zeitlich-technisch schärfer beschrieben werden müssten, als das bisher der Fall war. Anhaltspunkte für Gesamtmodelle beispielsweise philosophischer, soziologischer oder theologischer Natur, wie sie noch zu Anfang des Medienverbundsystems Internet versucht wurden, verschwanden oder veränderten ihren Geltungsbereich fundamental. Diese Veränderung wurde meist initiiert durch neue technische Möglichkeiten und Gegebenheiten. Sogar bisherige Vorstellungen über Raum und Zeit scheinen mit jeder neuen technischen Innovation zunehmend zu zerfließen³².

Moderne deskriptive Ansätze und Übersichten zum Medienverbundsystem³³ Internet, gerade aus kommunikationstheoretischer Sicht, gibt es in großer Zahl. Je nach Bezugswissenschaft erscheinen diese mehr und mehr kontrovers. Auch der Ort und die Ziele sind höchst unterschiedlich³⁴. Doch versuchen heutige Modelle Bilder, Texte, Sprache, Videos, Scripts

³⁰ Turkle, S., <http://web.mit.edu/sturkle/www/> (05.03.03).

³¹ Siehe hier vor allem Turkle, S., 1986.

³² Es gibt bei aller virtuellen Realität bisher einige noch nicht überwundene Grenzen. So ist es bisher noch nicht gelungen, olfaktorische „Erlebnisse“ in Websites einzubauen. Vgl. Brasher, B., 2001, S. 4.

³³ Die Vorstellungen, was als Medium zu bezeichnen sei, gehen weit auseinander. Vgl. Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 11. Vgl. auch ihre Entwicklungsbeschreibung von der „Hegemonie der Schrift“ zum „Metamedium Computer“ ebd. S. 11ff.

³⁴ „Ob die medienintegrativen Fähigkeiten des Computers dazu führen werden, daß – das erste Mal in der Geschichte der Medien – eine „Killerapplikation“ die anderen Medien verdrängt, kann derzeit nicht abgesehen werden. Deutlich aber wird, daß es zu tiefgreifenden Veränderungen der Wahrnehmungsmechanismen kommen wird, die sich schon durch die visuellen Massenmedien ankündigte, beim Computer aber noch durch das Potential der Virtualität, der Erschaffung künstlicher Welten, erhöht wird. Eine nicht unwesentliche, wenn auch häufig ignorierte Rolle spielt dabei die Tatsache, daß der Computer – anders als der Fernseher – nur arbeitet, wenn er Input bekommt, also Befehle erhält, die jeder Benutzer selbst eingeben muß. D.h. er ist ein Medium, das nur funktioniert, wenn man mit ihm arbeitet – eine Form der sozialen Unmittelbarkeit, die andere Massenmedien nicht besitzen. Dadurch wird das wirksam, was als „Dämonisierung“ bezeichnet und auf die Oszillation von Transparenz und Opazität, die den Computer kennzeichnet, zurückgeführt werden kann: Die Benutzeroberfläche suggeriert die Kontrollierbarkeit der Prozesse, tatsächlich aber spielen sich intern Vorgänge ab, die vom Anwender schwerlich zu durchschauen sind und die er nur begrenzt steuern kann. Die Problematik der digitalen „Revolution“ und die Polarisierung der Diskussion sind – neben den neuen Möglichkeiten der Manipulation alter, Authentizität suggerierender Medien durch Bild – und Tonbearbeitung – ein zentraler Punkt in der aktuellen Mediendiskussion.“ Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 13.

und Animationen und vor allem technische Gegebenheiten³⁵ in neue übergreifende Kontexte zu bringen³⁶.

Welche Probleme entstehen bei der Erhebung religionswissenschaftlicher Daten aus dem Internet?

Sobald man mit dem Medium Internet arbeitet und es als Quelle für religionswissenschaftliche Untersuchungen nutzen will, sind nicht nur ergänzende Fragen, Methoden und Einschätzungen beispielsweise aus der Philosophie, Philologie, Soziologie oder Ethnologie für die Religionswissenschaft von Bedeutung. Es gibt viele Sektoren, die bis heute vernachlässigt wurden, die aber für die Erschließung des Internets als religionsgeschichtlicher Quelle in hohem Maße wichtig und für die Einschätzung der Befunde unabdingbar sind. Um einige dieser neuen Fragestellungen wird es in der vorliegenden Arbeit gehen³⁷.

Dazu zählen Fragen der Authentizität, der Dauerhaftigkeit und der Struktur der Webseiten. Das Problem der Authentizität einer Webseite ist eines der bisher ungelösten Probleme in der religionswissenschaftlichen Befundaufnahme und wird in der Analyse von Webseiten oder interaktiven Inhalten meist nur unzureichend bedacht³⁸. Ansätze zur Authentifizierung einer aktuellen Webseite, auf die gerade zugegriffen wird, finden sich hauptsächlich bei großen Firmen wie zum Beispiel Microsoft, die mit Sicherheitszertifikaten und digitalen Signaturen arbeiten. Diese Vorgehensweisen wurden bisher aber noch bei keiner aktuellen Website beobachtet, die einem religiösen Kontext zugeordnet werden kann. Die Fragestellung der

³⁵ Besonders ist hier Christiane Heibach zu nennen, die vor ihrer Analyse zur „Digitalen Schriftlichkeit“ einen technischen Absatz einfügt, der den damaligen technischen Stand bzw. ihre technische Ausgangsposition beschreibt. Vgl. Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 171ff.

³⁶ Vgl. hier beispielweise Mike Sandbothe mit seinen Thesen zu Interaktivität, Hypertextualität und Transversalität. „Die Ergebnisse meiner Überlegungen lassen sich in drei Punkten resümieren. Erstens: Das World Wide Web erweist sich als ein genuines Medium transversaler Vernunft. Zweitens: Das Konzept transversaler Vernunft bewährt sich als Grundlage für eine pragmatische Medienphilosophie. Drittens: Deren Aufgabe ist es, das Verhältnis der Medien im weiten, engen und engsten Sinn als ein Verhältnis transversaler Verflechtungen auszubuchstabieren. Auf dieser Basis lassen sich die medialen Transformationen unseres Wirklichkeitsverständnisses, die sich im Zeitalter der digitalen Netztechnologien vollziehen, ohne spekulativen Bombast philosophisch analysieren und pragmatisch umsetzen.“ Sandbothe, M., <http://www2.uni-jena.de/ms/iht.html#ref6> (28.01.03).

³⁷ Zur Übersicht über bisherige Ansätze zur Internetforschung vgl. Paccagnella, L., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol3/issue1/paccagnella.html> (06.06.01).

³⁸ Diese Fragestellung beeinflusst die Analyse von Websites im religiösen Bereich. Denn eine Vorgehensweise, die nach der Authentizität von Texten oder andern Files sucht, scheint einigen Religionsgemeinschaften, die fast ausschließlich im Internet publizieren, mehr als fremd zu sein. Hier sind Fragen über eine Urheberschaft im Sinne einer Verifizierung der Daten kaum zu lösen. Bei anderen Gemeinschaften scheint die Authentizität der Inhalte ein zentrales Problem zu sein, das einer Lösung zugeführt werden muss. Die Ashtar-Command-Bewegung in ihrer Variationsbreite und die FIGU-Gemeinschaft in ihrer strukturellen Linearität sind zwei markante Beispiele dieser unterschiedlichen Perspektiven (s.u.).

Authentizität wird noch gravierender bei älteren Seiten, von denen vielleicht nur einzelne lokale Kopien existieren.

Die Frage der Urheberschaft weist auf ein Problem hin, das im Rahmen einer religionswissenschaftlichen Untersuchung von Neureligiösen Bewegungen im Internet bedacht werden sollte: Die Frage der Manipulation von Daten. Unter dem Stichwort „Potential der religionsgeschichtlichen Quelle Internet“ wurde deshalb besonders Wert auf die Erörterung der möglichen Manipulation von Daten gelegt³⁹. Das bedeutet aber nicht, dass man das Internet nicht als religionsgeschichtliche Quelle nutzen darf, sondern dass neue Methoden der Beschreibung entwickelt werden müssen⁴⁰. Diese Methoden sind ihrerseits zeitgebunden und zukünftige Leser und Leserinnen dieser Arbeit werden vielleicht mit Erstaunen und einem Lächeln die „alten“ Vorgehensweisen betrachten, die hier vorgeschlagen wurden.

Bei der Untersuchung zur Verbreitung Neureligiöser Gemeinschaften⁴¹ im Internet tauchen unwillkürlich Fragen nach „Vergesellschaftungsformen“, der Verbreitung der Inhalte und dem geschlechtsspezifischen Umgang auf. Diese Fragen werden im Bereich der Neureligiösen Bewegungen bisher dann bedacht, wenn diese „direkt vor Ort“ untersucht werden. Es fehlen jedoch Ansätze, die diese Fragen in eine religionswissenschaftliche Betrachtung im Bereich des Internets einbringen⁴². Wahrscheinlich wird dies erst in den kommenden Jahren möglich sein.

Fragestellungen zur sozialen Interaktion werden exemplarisch im Abschnitt „Internetnutzer als Zielgruppe, Teilnehmer und Mitglieder von religiösen Gemeinschaften“ bearbeitet. Hier wird auch die Frage der Konversion zu Neureligiösen Gemeinschaften in der Interaktion mit dem Internet erörtert. Gegenwärtige Ansätze stammen aus dem Bereich der

³⁹ Denn jedem Wissenschaftler und Leser muss klar sein, dass (fast) alle Daten aus dem Internet gefälscht sein können, ohne dass er dies zunächst bemerkt. Diese Fälschungen können sich auf alle Bereiche der Daten beziehen. Einige Manipulationsmöglichkeiten sind unter Kapitel 2.2.2 „Manipulationen auf der Seite des Internets“ zu finden. Dies ist sicherlich nicht nur ein Wermutstropfen in der Vorstellung, nun relativ einfach von seinem Sessel aus Neureligiöse Bewegungen zu beschreiben (desktop-research), sondern eine grundsätzliche Anfrage an religionswissenschaftliche Methoden und Methodologie. Vgl. in diesem Zusammenhang: Grünschloß, A., 1999, S. 305. Vgl. hierzu Medosch, A. / Röttgers, J., 2001.

⁴⁰ Vgl. hierzu beispielsweise Miller und Slater, die ethnographische Fragestellungen mit Internetrecherche und Analyse verbinden, Miller, D., / Slater, D., 2000.

⁴¹ Eine wichtige Überlegung bei der Verbreitung und Diskussion von Websites aus dem neureligiösen Bereich liegt in der Frage, ob die Transparenz einer Gemeinschaft durch das Internet „gezwungenermaßen“ zunimmt. „Many religions shroud aspects of their beliefs and rituals in secrecy. New religious groups are not different in this respect. Indeed, new recruits may be attracted by the unusual, the esoteric, and by beliefs and rituals the general population would find questionable if not downright bizarre or illegal. In addition, every religion, old and new, has skeletons [sic!] hidden in its closet.“ Mayer, J.-F., 2000, S. 270.

⁴² Zu den Betrachtungsmethoden akademischer, apologetischer oder anderer sog. „Cult-Watching Groups“ vgl. Barker, E., <http://www.cesnur.org/2001/london2001/barker.htm> (30.01.03).

Konversionstheorien zum Beispiel von Lofland und Stark und werden von Dawson und Hennebry aufgenommen und modifiziert⁴³.

Einer der wenigen Religionswissenschaftler, der zur Zeit aktiv das Problem der verlorenen Seiten der Religionsgeschichte beachtet, ist der Göttinger Religionswissenschaftler Andreas Grünschloß. Er gibt in diesem wie auch in manch anderen Bereichen wichtige Impulse für die Beschreibung und Analyse von Neureligiösen Bewegungen im Internet. Zur Verifizierung seiner Thesen stellt er auf extra konzipierten Sites⁴⁴ seine Quellen zur allgemeinen Verfügung. Zwar ist das Problem der Authentizität damit nicht völlig gelöst, denn es fehlen zumeist Whois-Einträge sowie eine Link-Analyse. Doch ist ein erster Schritt getan. Es bleibt dem User überlassen, selbst eine Quelltext- oder Linkanalyse, Datierungen und Verifikationen an den gegebenen Daten vorzunehmen⁴⁵.

Doch die Benutzung der Quelltexte wie der Linkanalyse weist auf ein weiteres ungelöstes Problem hin: das der Publikation mit und von Quellen aus dem Internet. Publikationen, die den Anspruch auf Nachprüfbarkeit haben, werden, wenn sie mit religionswissenschaftlichen Quellen aus dem Internet arbeiten, schnell an ihre Grenzen kommen zumal, wenn sie versuchen, rein textorientiert zu bleiben. Deshalb ist es notwendig, durch das facettenreiche Quellmedium Internet als Medienverbundsystem das Gewicht hauptsächlich auf Onlinepublikationen zu legen, die ihrerseits im Medienverbundsystem arbeiten. Hier bieten sich theoretisch alle Darstellungsmöglichkeiten, auf die von den Publikationen zurückgegriffen wurde⁴⁶.

⁴³ Doch auch hier findet sich wieder das bisher noch ungelöste grundlegende Problem, das Gregor Ahn treffend „die verlorenen Seiten der Religionsgeschichte“ nennt. Im Rahmen der Konversionen bedeutet dies, dass es bisher kaum nachgewiesene Konversionen durch oder unter Zuhilfenahme des Internets gibt, obwohl man davon ausgehen kann, dass es wahrscheinlich solche Phänomene gibt. Nicht abgespeicherte oder einfach überschriebene Internetseiten, die solche Phänomene beschreiben könnten, sind in der Regel unwiederbringlich verloren.

Zum Forschungsstand der Internetnutzerinnen und Internetnutzer und zu Fragen der Zugehörigkeit zu Neureligiösen Bewegungen s.u. unter Kapitel 2.4 und 2.5.

⁴⁴ Es ist wichtig, den terminologischen Unterschied zwischen Sites, Websites und Website zu beachten. Unter einer Site bzw. Websites wird meist die Gesamtheit aller Elemente innerhalb eines Verzeichnisbaumes verstanden, unter einer Webseite meist nur eine oder wenige singuläre HTML-Seiten.

⁴⁵ In der wissenschaftlichen Forschung fehlt bis heute meines Erachtens eine brauchbare Datierungsmethode für Websites. Es wäre ein sinnvolles Unterfangen, gängige Editoren- oder Browserversionen zeitlich zu bestimmen und die jeweiligen Quelltexte beispielsweise auf die Integration von JavaScripts hin zu überprüfen.

⁴⁶ Bei der Veröffentlichung dieser Publikationen gibt es noch viele offene juristische Fragen, die auch bei dieser Dissertation dazu führen werden, dass in der Online-Version aufgrund „rechtlicher Probleme“ alle Bilder, internen Verweise und Verifizierungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind. Aufgrund der neuesten Rechtsprechung sind aber sog. „Deep-links“ möglich.

Religionswissenschaftliche Untersuchungen zu Online-Gruppenkonversationen, virtuellen Gemeinschaften⁴⁷ und Besuchen⁴⁸ virtueller religiöser Stätten sind bisher nur in geringer Zahl vorgenommen worden. Orientierungen und Vergleichspunkte werden in der Regel noch von der sog. „normalen Face-To-Face“ Kommunikation abgeleitet. Diese Orientierungen und Vergleichspunkte werden aber binnen kürzester Zeit durch technische Möglichkeiten überholt sein oder sind es schon.

Die Vorstellung, dass das „World Wide Web“ die ganze Welt umspannt und für alle Menschen leicht zu erreichen sei, gehört in den Bereich der Zukunftsvisionen⁴⁹. Sicher ist es möglich, HTML⁵⁰-Seiten weltweit über Satellit zu empfangen. Doch wenn man davon ausgeht, dass zwei Drittel der Weltbevölkerung nur einen Dollar oder weniger am Tag zu Verfügung haben, schrumpft die technisch scheinbar unbegrenzte Zugangsmöglichkeit zu diesem Medienverbundsystem ungeheuer^d.

Wer befindet sich also wirklich am anderen Ende der Datenleitung und wie wird die Userin oder der User auf Webseiten aufmerksam? Dieser Frage im Bereich des Medienverbundsystems Internet (d.h. Internet und Rechner) liegt eine große Anzahl von Untersuchungen zugrunde, die besonders die finanziellen Sichtweisen der Nutzbarkeit des Internets in den Vordergrund stellen. Vor allem sind hier die Untersuchungen zu nennen, die im Zusammenhang stehen mit der sog. Spyware⁵¹ und dem Netzdienstleister Doubleclick.⁵² Die Ergebnisse dieser Kapitel werden dann im nächsten Kapitel angewandt. Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Zukunftsprognostik im Internet und den in ihr zu Tage tretenden Motiven aus der Religionsgeschichte.

Die Zukunftsprognostik Neureligiöser Bewegungen steht nicht singulär in der religionsgeschichtlichen Welt und die Informationen zu Ereignissen in der Zukunft sind wahrscheinlich auch nicht „vom Himmel gefallen“. Anleihen und Importe aus unterschiedlichen religionsgeschichtlichen Quellen wurden und werden in variantenreicher Art und Weise getätigt. Untersuchungen und Studien zur Frage der Motivübernahme auf dem

⁴⁷ Zu religiösen Gemeinschaften im Internet vgl. Mayer, J.-F., 2000, S. 250f.

⁴⁸ Die Redewendung „eine Webseite oder Homepage *besuchen*“ ist weit verbreitet. Die User bleiben aber am Monitor sitzen! Vgl. auch Beckerlegge, G., 2001a, S. 222ff.

⁴⁹ Vgl. beispielsweise hier Beckerlegge, G., 2001a, S. 220 ff. Hier vor allem die Diskussion um Entstehung und Verbreitung von Webseiten und ihre geographische Verteilung.

⁵⁰ Hyper Text Markup Language.

⁵¹ Gransee, M., <http://www.spychecker.com/spyware.html> (05.03.03).

⁵² Hier ist beispielsweise die Entwicklung und der Gebrauch von 1*1 Pixel zu nennen, vgl. http://www.chip.de/praxis_wissen/unterseite_praxis_wissen_140771.html (05.03.03). Zur kommerziellen Frage der Internetnutzung vgl. vor allem: <http://www.doubleclick.com/us/> (05.03.03). Der Forschungsstand ist hier ein gut gehütetes Geheimnis, da er sofort in Wettbewerbsvorteile umgesetzt werden kann.

Hintergrund des Millenniums, zur Zukunftsprognostik, zur Apokalyptik⁵³ oder zu „Endzeitvorstellungen“ wurden von unterschiedlichen Autoren und Autorinnen⁵⁴ online wie offline vorgelegt.

Die Beschreibungsweisen vieler Untersuchungen zum Feld der Zukunftsprognostik reichen von tabellarisch datierten Weltuntergangsszenarien⁵⁵, die sich quer durch die europäische Religionsgeschichte ziehen, über Aufsätze, die Zukunftsszenarien einiger Gruppen⁵⁶ aufzeigen, bis hin zu Texten über die psychologischen „Bedeutungen von Endzeiterwartungen“⁵⁷, herausgegeben von staatlichen Stellen.

Auch zu den Zukunftsszenarien und deren zeitlichen Implikationen verschiedener UFO-Gemeinschaften⁵⁸, zumeist Neureligiöser Gemeinschaften, wurden schon einige Artikel vorgelegt⁵⁹. Das Thema „Weltende“ und die Zeit danach in seinen vielfältigen Variationen taucht immer wieder in den Quellen dieser religiösen Gemeinschaften auf. Eine Häufung der Untersuchungen, nicht nur bei den UFO-Gemeinschaften, ist im Bereich des Millenniums zu erkennen. Doch bei den Neureligiösen Gemeinschaften der UFO-Bewegung spielte das Datum 31.12.1999 beziehungsweise 01.01.2000 nur eine marginale Rolle. Es wurden und werden bis heute unterschiedliche Datierungen vorgenommen, die das Weltende und damit einhergehend das Kommen der Außerirdischen bezeichnen. In vielen Fällen ist dies bis heute zentraler Inhalt der Gemeinschaften, doch lässt sich meines Erachtens keine auffallende Signifikanz eines speziellen Datums beobachten. Erkentlich ist jedoch der Rückgriff auf Vorbilder und Motivgeflechte aus der Religionsgeschichte.

⁵³ Vgl. zum Begriff „Apokalyptik“ und deren Aufnahme als theoretisches Konzept Bromley, D. G., 1997, S.32 und S. 41f.

⁵⁴ Vgl. z.B. Boneberg, H., 1999, S. 270ff.

⁵⁵ Eine der interessantesten Zusammenstellungen findet sich bei Nelson, C., <http://www.chrisnelson.net/end6.htm> (08.03.03). In einer Aufstellung wurden unterschiedliche Zukunftsszenarien apokalyptischer Natur zusammengestellt. Der im Titel genannte Begriff „Zukunftsprognostik“ ist im Rahmen dieser Arbeit sehr weit gefasst. Dazu zählen zum einen die Methoden zur Zukunftsprognostik oder spezielle Aspekte innerhalb der Prognostik. Zum anderen aber auch die oft sehr disparaten Inhalte der Prognostik, die in wiederum ganz unterschiedliche Geschichtsmodelle oder Szenarien eingebunden sein können.

⁵⁶ So beispielsweise zur Untersuchung von apokalyptischen Szenarien: „Apocalypticism is a fascinating social form given its inherently radical nature. The wonder of a group utterly convinced that historical time is at an end, warning their fellows that the day of reckoning is at hand, and assiduously preparing themselves for the climactic events looming on the horizon engages the imagination of social scientists and laymen alike. There is no shortage of current scholarship describing the nature of specific apocalyptic groups [...] and dissecting the essence of apocalypticism as a social form [...]“ Bromley, D. G., <http://personal.centenary.edu/%7Esbrayfor/bromley.htm> (30.01.03).

⁵⁷ Murken, S., 1999.

⁵⁸ Zur Forschungsgeschichte über die sog. UFO-Bewegungen vgl. Isaksson, S., http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

⁵⁹ Vgl. Murken, S., 1999, S. 25.

Zukunftsprognostik im Medium Internet findet sich aber nicht nur bei der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung, den Gemeinschaften, auf die in dieser Studie besonders fokussiert wird, sondern auch bei einer Vielzahl anderer Gemeinschaften. Deshalb ist es notwendig, dass der Hintergrund der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft innerhalb des Verbreitungsmediums der Webseiten selbst aufgenommen wird, um gegebenenfalls internetspezifische Rezeptionen darzustellen. So wird gleichsam ein Webhintergrund erstellt, in dem die Themenfelder der Außerirdischen und der Zukunftsprognostik eine Aufnahme finden. Die Erkenntnisse aus dieser elementaren Bestandsaufnahme fließen dann in die Beschreibung und Analyse der Ashtar-Command-Bewegung⁶⁰ und der FIGU-Gemeinschaft ein mit der Folge, dass die Zukunftsprognostik der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft innerhalb des jeweiligen Internetkontextes dann spezifisch zu betrachten sind.

Die Erstellung des Webhintergrundes erlaubt auch eine Anwendung der entwickelten Methoden zur Eingrenzung und Beschreibung Neureligiöser Gemeinschaften allgemein.

Im Kapitel „Zukunftsprognostik im Internet und die ihr eigene Übernahme von Motiven aus der Religionsgeschichte“ erfolgt immer dann ein Rückgriff auf die etwas ältere Religionsgeschichte, wenn dies der Internetbefund für notwendig erachten lässt. Denn Neureligiöse Bewegungen bedienen sich inhaltlich wie strukturell in vielen Bereichen der Religionsgeschichte. Hier werden auch wieder Ansätze von Andreas Grünschloß⁶¹ aufgenommen und weiter bearbeitet. Damit wird es möglich, geographische Rahmenkonzepte zu entwickeln und in einigen Fällen eine genauere Beschreibung von Rezeptionslinien zu erreichen.

Der zweite Teil dieses Kapitels befasst sich mit der Installation des Prophetentums und dessen Funktion⁶² im Rahmen der Neureligiösen Bewegungen, die der UFO-Bewegung zuzurechnen

⁶⁰ Zur Begrifflichkeit „Bewegung“ bzw. „Gemeinschaft“ vgl. die Diskussion über den Begriff „Zustimmung“ (Commitment) bzw. „Konversion“. Vgl. Isaksson, S., http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03). Melton z.B. ordnet die FIGU-Gemeinschaft den „Flying Saucer Groups“ zu und entscheidet sich für einen engeren Bezugsrahmen, der auch in der vorliegenden Arbeit übernommen worden ist.

⁶¹ Grünschloß, A., 2000.

⁶² Zur Diskussion über apokalyptische Vorstellungen und zur sog. „Prophetischen Methode“ vgl. Bromley, D., G., <http://personal.centenary.edu/%7Esbrayfor/bromley.htm> (30.01.03). „Apocalypticism as a social form is the product of active social and cultural work through what I refer to as the prophetic method. Culturally, apocalypticism deconstructs the symbolic order created and sustained by the dominant social order. The deconstruction process involves reconceptualizing the shape of the cosmos as reflected in relationships of time, space, and logic between the transcendent and phenomenal realms. Apocalyptic reconstructions are designed to destabilize the **present as a time** [im Original blau / G. M.] period by forecasting an epochal transformation, the everyday world as site of human activity by predicting its imminent destruction, and the logic of the existing order by auguring a paradigmatic shift through unilateral inter-vention from the transcendent realm. The corresponding social process is destructuring. This process involves a rejection of

sind. Initiiert wurde dieses Teilkapitel durch die Analyse der Websites, denn innerhalb dieser Recherche ist die hohe Bedeutung des religionsgeschichtlichen Topos des Propheten zutage getreten.

Bei der Übernahme einer festen Sequenz zur Prophetengese lassen sich sowohl Rezeptionslinien als auch legitimatorische Überschneidungen zwischen Neureligiösen Bewegungen und älteren Religionen erkennen. An dieser Stelle soll schon im Vorgriff darauf hingewiesen werden, dass sich beispielsweise feststellen lässt, dass fast ausschließlich Gemeinschaften mit einer singulären „Prophetengese“ Elemente einer Authentifizierung ihrer Schriften benötigen und auch durchführen (s.u.).

Unter Berücksichtigung der in den ersten Abschnitten gewonnenen Erkenntnisse werden die Ashtar-Command-Bewegung und die FIGU-Gemeinschaft in ihrer speziellen, durch das Medium Internet geprägten Umgebung eingeordnet. Dies ist notwendig, da in neuester Zeit Rezeptionslinien nicht nur von älteren schriftlichen oder ikonographischen Zeugnissen aus der Religionsgeschichte integriert werden, sondern es Rezeptionen gibt, die sich auf Quellen beziehen, die fast nur im Internet zu entdecken sind.

Die genauere Beschreibung von religiösen Gemeinschaften, die sich hauptsächlich im Internet darstellen, steckt wie erwähnt noch in den Anfängen. Nachdem auch religiöse Gruppierungen im Internet – zunächst in den Newsgroups – auftauchten (zu einer Zeit, zu der es noch kaum die Möglichkeit gab, sich eine Domain⁶³ einzurichten), wurden auch Religionswissenschaftler auf das entstehende Medienverbundsystem aufmerksam. Da das Medium aber verhältnismäßig jung ist, gibt es nur einige wenige religionswissenschaftliche Untersuchungen, die sich mit der Frage nach der Verbindung des Medienverbundsystems Internet und der Entstehung von religiösen Bewegungen befassen⁶⁴.

Die hier vorliegende Untersuchung legt ihr Hauptaugenmerk auf zwei sich wesentlich voneinander unterscheidende Gemeinschaften in ihren jeweiligen Kontexten im Internet: Die FIGU-Gemeinschaft und die Ashtar-Command-Bewegung. Beide Gemeinschaften sind eingebettet in ein Ensemble Neureligiöser Bewegungen. Die Datengrundlage dieser Arbeit zur Ashtar-Command-Bewegung stammt zum großen Teil aus dem Internet und den dort allgemein zugänglichen Quellen. Die Daten zur FIGU-Gemeinschaft lassen sich sowohl aus

and separation from the conventional social order and the heightened internal solidarity and totalism of collectivist organization. Group life is ritualized extensively as the group constructs itself as a participant in an agonistic drama of cosmic proportions and as the group strives for ongoing interaction and integration with transcendent reality.”

⁶³ Alle Websites, Dokumente oder Skripte, die in der Regel unter einer gemeinsamen IP-Adresse zu finden sind.

⁶⁴ Chryssides, G. D., http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides_3.html (30.01.03).

digitalen wie auch aus „analogen“ Quellen wie Bücher, Zeitschriften und der sog. grauen Literatur gewinnen.

Die Auswahl der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft für diese Arbeit erfolgte aufgrund mehrerer Besonderheiten der Gemeinschaften selbst. So sind diese Gemeinschaften im direkten Vergleich vor allem bezogen auf ihre Internetpräsenz und ihren Umgang mit dem Medium Internet völlig unterschiedlicher Natur. Es lässt sich sogar sagen, dass diese Gemeinschaften innerhalb fast aller Bereiche diametral verschieden sind. Gemeinsam ist ihnen nur die formale Plattform Internet, die Vorstellung, dass Außerirdische existieren und eine wichtige Bedeutung für die Menschen bei einem speziellen Übergang in die Zukunft haben und dass in naher oder ferner Zukunft mit einer gewaltigen Veränderung der bisher bekannten Welt zu rechnen ist.

Durch die Zuspitzung auf die Zukunftsprognostik ist es zudem möglich, eine dimensionierbare Datenmenge zu erhalten. Zentral ist beiden Gemeinschaften die Bedeutung der Zukunftsvorstellungen, deren Prognosen und die Intentionen, diese Zukunft Realität werden zu lassen. Gerade bei diesen beiden Gemeinschaften lässt sich beobachten, dass häufig die gesamte Struktur der Zukunftsprognostik konstituierend um die Formen der Gemeinschaft herumgelegt wurde. Die Methoden, die Ziele der Prognose und vor allem die Funktion der Außerirdischen auf dem Weg zur prognostizierten Zukunft werden in dieser Untersuchung besonders betrachtet.

Eine der interessantesten Fragestellungen im Zusammenhang mit Neureligiösen Bewegungen richtet sich auf die Ab- und Eingrenzung dieser Gemeinschaften innerhalb ihres Webhintergrundes und somit ihres Kontextes. Bei der Ashtar-Command-Bewegung wird zu zeigen sein, dass diese Gemeinschaft eine fluktuierende Struktur hat, die eine eindeutige Abgrenzung kaum möglich macht. Die Bezeichnung Ashtar-Command-Bewegung ist somit eher von heuristischem Wert. Es wird deutlich werden, dass die Ashtar-Command-Bewegung nur als theoretisches Konstrukt vorliegt, welches sich nicht binden oder festlegen lässt. Um dennoch mit dieser Bewegung umzugehen, wird eine Methode entwickelt, die der Fluktuation des Internets Rechnung trägt und trotzdem eine - wenn auch virtuelle - Ashtar-Command-Bewegung zu beschreiben hilft.

Bei der exakt umgrenzten FIGU-Gemeinschaft stellt sich durch die völlig andere Struktur nicht die Frage der Abgrenzung (Die FIGU ist beispielsweise ein eingetragener Verein inklusive einer kleinräumlichen Lebensgemeinschaft). Im Vergleich zum Internetbefund der Ashtar-Command-Bewegung liegen hier völlig andere Konkretionen der Ideen und Vorstellungen und kaum ein Webhintergrund vor.

Einige Schlaglichter sollen hier auf die Ergebnisse dieser Untersuchung im Vorgriff auf das letzte Kapitel der „Zusammenfassung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der angewandten Methoden“ geworfen werden. Auf mehreren Ebenen kann diese Untersuchung ein Baustein für die zukünftige religionswissenschaftliche Forschung sein, so z.B. in der Frage der Beschreibung Neureligiöser Gemeinschaften im Internet. Diese Untersuchung zeigt exemplarisch, dass es möglich ist, fluktuierende Neureligiöse Gemeinschaften im Umfeld des Internets zu beschreiben und dabei die religionsgeschichtliche Quelle Internet fruchtbar zu machen. Die Auswahl der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung machen dies in der gegenseitigen Abgrenzung besonders deutlich. Hierzu sind Methoden entwickelt und angewandt worden, die bisher im religionswissenschaftlichen Rahmen in dieser Form, bezogen auf das Internet, noch nicht vorliegen. Dazu gehören auch Fragestellungen zu den internetspezifischen Kommunikationsformen. Der Anstoß zur weitergehenden Methodendiskussion, die innerhalb dieser Arbeit erfolgt, kann in der Zukunft für die Untersuchung Neureligiöser Gemeinschaften im Internet wichtig werden. Denn die Medienverbundmaschine PC und der Datenstrom Internet verlangen aufgrund der Integration und der Etablierung verschiedener Medien und Kommunikationsstrukturen neue Methoden der Beschreibung, zumal schriftliche Zeugnisse, Bilder oder Videos bisher meist nur einzeln und vereinzelt Quellen der Religionsgeschichte bildeten und auch als solche untersucht wurden. Quellen in ihrem Gesamtverbund zu erforschen, gelang meist nur in Ausnahmefällen. Es ist davon auszugehen, dass die Integration verschiedener Medien (z.B. schriftliche Zeugnisse, Bilder, Musik, interaktive Websites oder Videos) in einer Medienverbundmaschine, einhergehend mit der technischen Entwicklung, im Laufe der Zeit dazu führen wird, dass immer neue Gemeinschaften religiöser Natur das Internet nutzen werden. Somit wird das Internet als Quellenpool der Religionsgeschichte in seiner Bedeutung zunehmen.

Dass Neureligiöse Gemeinschaften auf eine große Anzahl Elemente und Motive aus der europäischen Religionsgeschichte zurückgreifen, haben viele Untersuchungen gezeigt. Doch der Einfluss der Medienverbundmaschine PC und Internet wirken auf die Gemeinschaften und deren Strukturen zurück und verändern und rezipieren die Elemente und Motive in besonderer Art.

Neureligiöse Gemeinschaften, die sich im Internet abbilden, scheinen in vielerlei Hinsicht neue Wege zu gehen und Variationsbreiten ungeheuren Ausmaßes zu bilden. Die Vorstellungen über Außerirdische sind hier nur ein Beispiel. Dieses Beispiel erlaubt aber in einer Art Querschnitt zu zeigen, dass Außerirdische innerhalb vieler Neureligiöser Gemeinschaften und Bewegungen multifunktional instrumentalisiert werden, beispielsweise innerhalb der Zukunftsprognostik bei der Aufnahme von religionsgeschichtlichen Motiven oder zur Neukontextualisierung und Integration von archäologischen Befunden in neue

Vorstellungen der jeweiligen Gemeinschaft. Eine Untersuchung im Bereich des Internets mit der speziellen Betrachtung von Außerirdischen unter Berücksichtigung des Webhintergrundes zur Prognostik liegt von Seiten der Religionswissenschaft bisher aber noch nicht vor.

Die immer wieder aufgeworfene Fragestellung des Webhintergrundes ist vergleichbar mit der Frage nach dem Einflusses moderner gesellschaftlicher Prozesse, ihrer Abbildung in den Medien und der Wechselwirkung auf Neureligiöse Gemeinschaften. Dabei kann das Internet und somit auch der Webhintergrund als eine Abbildungsfolie für Teile dieser Wechselwirkung gesehen werden. Dies kann für die zukünftige Methodendiskussion und die Beschreibung nicht nur Neureligiöser Gemeinschaften weitreichende Auswirkungen haben. Denn der Webhintergrund lässt erkennen, dass auch „etablierte“ große religiöse Gemeinschaften sich nicht nur im Internet präsentieren, sondern auch zunehmend auf die Inhalte und Strukturen des Internets eingehen.

Die drei Bereiche dieser Arbeit, Zukunftsprognostik und Zukunftsvorstellungen, Neureligiöse Gemeinschaften im Rahmen einer Spezifizierung auf UFO-Gemeinschaften und das Medium Internet sind in einer besonderen Weise miteinander verschränkt. So wird an mehreren Stellen dieser Untersuchung immer wieder die Frage der Wechselwirkung zwischen diesen drei Bereiche aufgeworfen werden.

2 Das Internet als Quelle zur religionsgeschichtlichen Forschung

2.1 Das Potential des Internets als Quelle zur neueren Religionsgeschichte

Fast die gesamten nachfolgenden Ausführungen⁶⁵ beziehen sich auf das elektronische Medienverbundsystem Internet⁶⁶. Dieses Medium⁶⁷ selbst ist in weitreichende dynamische Entwicklungs- und Umgestaltungsprozesse einbezogen und gleichzeitig treiben das Internet und die zugehörige Hard- und Software-Umgebung diese Prozesse an. Der geschichtliche Weg sowie die „technische Genese“⁶⁸, die Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten⁶⁹ und das wirtschaftliche Potential des Internets bewirken die Dynamik⁷⁰ der Prozesse.

⁶⁵ Im Rahmen einer grundsätzlichen Fragestellung zu Methoden der Online-Forschung im Bezug zu Offline- und Online-Methoden schreibt Döring: „Insgesamt werden in der Internet-Forschung sowohl Online- als auch Offline-Methoden eingesetzt, wobei Online-Methoden jedoch einen größeren Stellenwert einnehmen. Die *internetbezogene Online-Forschung* behandelt Merkmale der Internet-Nutzung dabei je nach Fragestellung teils als *abhängige*, teils als *unabhängige* Variablen und adressiert neben der aktuellen Netznutzung auch vergangene und erwartete zukünftige Nutzungsmuster.“ Döring, N., 2003, S.201. Auch innerhalb der vorliegenden Arbeit werden sowohl Offline- als auch Onlinequellen herangezogen. Döring spezifiziert die Datenerhebungstechniken noch genauer: „Während die *internetbasierte* Forschung sich definitionsgemäß auf Online-Texte konzentriert, kann die *internetbezogene* Forschung durchaus auch von Offline-Dokumenten profitieren [...]“. Döring, N., 2003, S. 216. So ist die vorliegende Arbeit in der meines Erachtens sinnvollen Einteilung von Döring als *internetbezogene* Untersuchung einzuordnen.

⁶⁶ „Der Name INTERNET wurde eingeführt als Sammelname für die einzelnen nun getrennt weiterwuchernden Teile des ARPANET. In den frühen 80er Jahren tauchte auch der erste Internet-Virus auf, der unter dem Namen Internet-Wurm bekannt ist.“ Winkler, B., http://www.uni-bayreuth.de/lehre/unix_rz/vorlesung/internet/history.html (25.04.01).

⁶⁷ Im Rahmen dieser Untersuchung sollte jedoch klar sein, dass bei der Formulierung Medienverbundmaschine immer auch ein „Endgerät“, d.h. ein Ausgabegerät mitgedacht wird.

⁶⁸ Im Internet gibt es unzählige „Geschichten und Berichte“ über die Genese des Internets, auf die in diesem Zusammenhang verwiesen werden soll. So beispielsweise unter Musch, J., <http://www.psychologie.uni-bonn.de/sozial/staff/musch/history.htm#4> (25.04.01).

⁶⁹ „Während also das Netz ursprünglich gebaut worden war, um Computer miteinander zu verbinden, verdankte es seinen durchschlagenden Erfolg schließlich seiner nicht vorhergesehenen Fähigkeit, auch Menschen miteinander in Kontakt zu bringen [...]“. Musch, J., <http://www.psychologie.uni-bonn.de/sozial/staff/musch/history.htm#4> (25.04.01). Vgl. hier vor allem: Abbate, J., <http://www.wam.umd.edu/~abbate/papers/Arch.html> (05.03.03).

An dieser Stelle ist auf erste „parallele“ Kommunikationsformen hinzuweisen, die unterschiedliche Medien (Telephon, Fax, ISDN-Bild-Telephon) fernsehorientiert, schon lange vor der Medienverbundmaschine Internet darstellten. Diese interaktive Aktion mit Namen Piazza Virtuale glich schon fast einem interaktiven Fernsehen. Vgl. hierzu: Wolff, C., <http://www.scara.com/~ole/piazza.htm> (01.04.03).

⁷⁰ „By 1998, the number of Web sites on-line was doubling every six months [...]“. Hadden, J. K. / Cowan, D. E., 2000, S. 4.

Imaginierte Perspektiven bezüglich der Möglichkeiten des Internets in gesellschaftlichen⁷¹ und technischen Bereichen wirken dynamisch verstärkend, indem sie in großer Zahl in dieses Medium hineinprojiziert werden. Diese Dynamik wird auf der Softwareseite laufend durch Weiterentwicklungen bei Präsentationsweisen, Hardwareanforderungen und den Möglichkeiten der Betriebssysteme erhöht. Eine zusätzliche Dynamisierung bewirken auch Projekte wie das Evernet oder die Entwicklung von Peer-to-Peer-Netzen. Hier hat das SETI@Home-Projekt⁷² für extraterrestrische Fragestellungen eine hohe Relevanz.

Ferner lassen sich aber auch einige limitierende Faktoren erkennen im technischen Bereich im Chipdesign⁷³, im Bereich der Kommerzialisierung oder auf der Seite der Zugangsmöglichkeiten.

Die Vielgestaltigkeit des Medienverbundsystems Internet bedingt, dass Methoden zur Analyse von Websites gewählt werden, die ihrerseits plurivalent sind⁷⁴. Diese Methodenvielfalt ermöglicht es erst, unterschiedliche religionsgeschichtliche Daten in ihren jeweiligen überschneidenden Relationen zu erheben und dann zu beschreiben.

Bei der Betrachtung, Verarbeitung, Analyse und Speicherung von Daten aus dem Internet ergeben sich aufgrund des Charakters dieses Medienverbundsystems systemeigene Befunde. Diese unterscheiden sich z.T. erheblich von den herkömmlichen religionsgeschichtlichen Quellen wie z.B. Bilder oder Handschriften⁷⁵ in Form von Papyri, Codices und ähnlichem. Der Hauptunterschied liegt nicht in der Qualität und nur zum Teil in der Quantität der Quellen, sondern in dem technischen Medienverbundsystem des Internets. Der Begriff

⁷¹ Zur den prognostizierten Entwicklungen des Internets vgl. Stalder, F., <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/copy/11954/1.html> (07.03.02).

⁷² Das SETI-Projekt sucht dezentral nach Auffälligkeiten innerhalb von Aufzeichnungen verschiedener Teleskope. Jeder, der sich an diesem Projekt beteiligt, erhält Daten zur Berechnung auf seine Workstation. Vgl. <http://setiathome.ssl.berkeley.edu/> (21.06.01).

⁷³ Vgl. hier das sog. Moorsche Gesetz z.B. bei Leitenberger, B., <http://www.bernd-leitenberger.de/vaeter-des-pc2.html> (05.03.03).

⁷⁴ Gegenwärtig gibt es Ansätze, die mehrere Betrachtungsmöglichkeiten parallel auf eine Website anwenden. Beckerlegge z.B. nennt neun ihrer Ansicht nach wichtige Punkte zur Betrachtung von Websites, die sie anwenderbezogen ableitet: „They [Websites / G. M.] may be visited to provide: (i) information relevant to, or even necessary for, participation in religious activities and to act as general notice-boards; (ii) commercial and other services related to religious practice; (iii) information for inquirers and to support proselytism; (iv) a medium for support groups; (v) an arena for virtual, participatory religious activity, either as a complement or as an alternative to participation in religious activities in person; (vi) assistance in religious education and nurture; (vii) a platform for religious mobilization and dissent; (viii) means for linking together followers, whether in the immediate locality or globally; (ix) support for the study of religion.“ Beckerlegge, G., 2001a, S. 234.

⁷⁵ Einige Publikationen parallelisieren die Entstehung des Buchdrucks und die damit zusammenhängenden Entwicklungen mit der Entwicklung der digitalen Medien. Vgl. Marsiske, H.-A., <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zeit/11780/1.html> (07.03.02).

„Internet“ ist dabei eine Chiffre⁷⁶ für unterschiedlichste Gegenstandsbereiche geworden. Als Medienverbundsystem bezieht es sich auf den Zugriff und die Wiedergabe von Informationen, die digital verarbeitet werden können⁷⁷. Es beinhaltet im Vergleich zu textbasierten Quellen der Religionsgeschichte weitaus mehr Möglichkeiten der Darstellung und weist eine höhere Variationsbreite paralleler Inhalte auf. So können beispielsweise doktrinale Forderungen unter Zuhilfenahme von Videos leicht verfügbar⁷⁸ gemacht und zeitlich parallel dazu andere Informationen, Texte oder ein Chat⁷⁹ angeboten werden. Handlungsempfehlungen sind für alle sichtbar und per Mausklick abzufragen. Appelle können per Bulk-Mail oder per Virus⁸⁰ in kürzester Zeit weltweit verbreitet werden⁸¹. Das Medium Internet bietet auch die Möglichkeit, die Kontrolle eines Rituals über Webcams durchzuführen. Es kann auf diese Weise eingefordert, dargestellt oder in einem Onlinelehrbetrieb an potentielle Kunden vermarktet werden. Einige Personen, die Websites gestalten oder das Internet als „ganzes“ analysieren, sind überzeugt davon, Gott auch in oder mit Hilfe des Cyberspace zu finden⁸². Es können neue Welten im Sinne einer

⁷⁶ Der Begriff Internet bezieht sich umgangssprachlich auf alle Aktionen, die im und um das Internet vollzogen werden. Als Voraussetzung ist es notwendig, mittels eines Rechners, geeigneter Software, einiger Peripheriegeräte und einem Datenzugang (meist auf TCP/IP Basis) sich in ein Computernetzwerk, meist eines kommerziellen Internetanbieters, einzuloggen. Dieses Computernetzwerk erhielt erst nach einiger Zeit den Namen Internet. Begrifflichkeiten wie „1.2.3 Ruck Zuck im Internet“ oder „Ich bin drin“ und die zugehörigen Werbespots, wie sie z.B. von der Firma American Online gebraucht wurden, implizieren einen fast mühelosen und für jeden und jede möglichen Zugang zu diesem Computernetzwerk, das dann Internet genannt wird. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Computernutzer, die ihren Netzwerkzugang manuell konfigurieren, eher gering ist. Vielen ist die technische Seite des Internets bis auf die Begrifflichkeiten wie www, http oder @ meist unbekannt. So hat, losgelöst von der technischen Seite, eine eigene Entwicklung und Rezeption des Begriffes Internet begonnen und diese eine Mächtigkeit erlangt, die weit über den Informatikbereich hinausgeht.

⁷⁷ Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 173ff.

⁷⁸ Die technische Ausstattung, um die „ganze“ Welt kurzfristig zu erreichen, war bisher immens groß, wie der technische Aufwand des „Radio Vatikan“ deutlich macht.

⁷⁹ Online Diskussion in Echtzeit.

⁸⁰ „Biologische Viren und Computerviren tragen nicht nur denselben Namen, gemeinhin geht man auch davon aus, dass digitale Viren sich nicht nur wie ihre biologischen Vorbilder in den Code auf der Festplatte eines Computers einnisten und oft auch Unheil anrichten, sondern weil sie sich auch so schnell wie eine Virenepidemie verbreiten sollen. Vornehmlich bei den letzten VB-Viren, angefangen mit den Love-Viren, die korrekterweise allerdings Würmer genannt werden und sich im Anhang einer Mail befinden, konnte man sehen, wie schlagartig eine "Infektion" sich weltweit ausbreiten konnte, indem die Viren sich über die Benutzung des Mail-Adressbuchs im befallenen Computer replizierten.“ Rötzer, F., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/7727/1.html> (20.06.01).

⁸¹ Mayer, J.-F., 2000, S. 253.

⁸² <http://imagodei.tripod.com/imagodei/whereisx.html> (11.10.02). Vgl. hierzu vor allem die ausführliche Dissertation von Oliver Krüger. Krüger, O., 2004.

Selbstreferentialität erstellt und sowohl privat genutzt als auch für andere verfügbar gemacht werden⁸³.

Einige Unterschiede zwischen Religionsgemeinschaften entfallen innerhalb des Internets, denn eine Suchmaschine gibt beispielsweise ihre Resultate nicht nach der Anzahl der Mitglieder einer Religionsgemeinschaft an⁸⁴.

Durch die Chance, viele Medien parallel darzustellen und dem User in einer Interaktion die Teilnahme zu gestatten, ist es leichter möglich, eine Aura der Faktizität um bestimmte Inhalte zu generieren als dies mit herkömmlichen Flyern bisher möglich war⁸⁵. Diese Schlaglichter auf einige Möglichkeiten des Internets weisen auf einen Sachverhalt hin, der von vielen, die sich mit der Untersuchung des Medienverbundsystems Internet befassen, immer wieder genannt wird: Aufgrund der hohen Mächtigkeit⁸⁶ und Variabilität der Quellen (Videos, Bilder, HTML-Code u.v.a.m.) ist es notwendig, für deren Erforschung Einzelmethoden aus unterschiedlichsten Wissenschaftsgebieten zusammen zu führen.

Das Internet hat auch weit reichende Auswirkungen auf religiöse Gemeinschaften, deren Hauptpräsenz in der Medienverbundmaschine liegt. Diese Auswirkungen greifen, wie noch

⁸³ Zur Selbstreferentialität und den Thesen Baudrillard's vgl. Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 351ff.

⁸⁴ „The advent of the Internet arguably heralds a change. NRMs are not reliant on sympathetic editors to be given a page in which to present their beliefs and practices or to rebut criticism. All they need is an appropriate computer and a server subscription, which can be obtained for a modest fee. The Internet, like the Savoy Hotel, is open to all!“ Chryssides, G. D., http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides_3.html (30.01.03). Dieser Artikel stellt die damalige (1996) Diskussion über Religionen im Internet am Beispiel der Scientologen und der „Zeugen Jehovas“ dar. Vor allem bei den „Zeugen Jehovas“, die für ihre „Von-Haus-zu-Haus“-Mission bekannt sind, ergeben sich bei der Frage möglicher Konversionen im Internet völlig neue Überlegungen. Vgl. in diesem Zusammenhang die Thesen über Konversionen zu Neureligiösen Bewegungen im Internet Seite 53.

⁸⁵ Vgl. zur Authentifizierung Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 12ff und 114ff.

⁸⁶ Zu Problemen der Untersuchung von Websites vgl. Chryssides: „As one might expect, the Internet affords an enormous variety of source material on new religious movements. The Internet has certainly enabled the new religions themselves to have a voice of their own, unobstructed by editorial processes, to which seekers and members of the public can gain access. Legal issues apart, however, the absence of editorial constraints has the consequence that some of the material that can be found on the Net falls far below the standard of even the worst examples of traditional vanity publishing. Scholars involved in the academic study of religions will not find themselves short of sources of information. Since it is impossible to call up 6,482 sources on Scientology [wahrscheinlich 1996!! / G. M.], or whatever religion we want to research, the main problem is in ensuring that we have located all the best possible sources. As is their wont, the anti-cultists will always be able to point to some supposedly definitive source on the Net which we have not read and which will provide a compelling expose, of the NRM in question. For those of us who teach, our students will need to be encouraged to evaluate their sources all the more and to make an intelligent, and difficult, judgement about the balance to strike between using the new high-tech electronic sources and the more traditional activities of researching the written material in books and journals.“ Chryssides, G. D., http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides_3.html (30.01.03).

gezeigt wird, direkt in die Gemeinschaften ein. Sichtbar wird dies besonders in der Zukunftsprognostik. Deshalb werden innerhalb dieser Arbeit die religiösen Gemeinschaften der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft gerade auf Konzepte zur Zukunftsprognostik hin befragt.

Das Internet ist nicht nur im Bereich der Zukunftsprognostik ein Medium besonderer Art, sondern es ist auch eine besondere Herausforderung für die Religionswissenschaft, denn die besondere Struktur des Internets verlangt einen spezifischen Umgang damit. Somit ist bei der religionswissenschaftlichen Erforschung des Internets eine methodische Neuorientierung unerlässlich. Auf diesen Sachverhalt weist auch Andreas Grünschloß hin:

„Das *Internet* scheint für die Präsentation derartiger [Grünschloß spricht über verschiedene Formen des UFO-Millennarismus / G. M.] Eschatologien und Kosmologien besonders gut geeignet zu sein, denn sein »virtueller Kosmos« vermittelt den Benutzer(inne)n *die Illusion einer privilegierten Kontrolle über alle Informationen der Welt*. Die scheinbare Fähigkeit, mit Leichtigkeit nach Hongkong oder Australien reisen («surfen») zu können, und die Visualisierung der Welt im heimischen Browser evozieren geradezu das Gefühl echter Bilokation. Das »Netz der Netze«, wie es fast hagiographisch genannt wird, mutet an wie eine gigantische *Akasha-Chronik*, die geübte »User« anzuzapfen wissen, um bestimmte Botschaften auf den heimischen Monitor zu »channeln«. In der Esoterik und im New Age hat man sich schon lange als »Netzwerk« verstanden – und diese Vorstellung findet hier eine kaum zu überbietende technologische Realisierungsmöglichkeit, die daher auch eifrig genutzt wird. Dies alles bleibt nicht ohne Rückwirkungen auf die Religionswissenschaft. Wer unter den Bedingungen der sich rapide ausbreitenden »virtuellen Realität« Religionsforschung betreiben möchte, wird irgendwann auch *User* werden, denn kaum zuvor gab es die Möglichkeit, so schnell an authentisches Material und an religiöse Selbstdarstellungen zu gelangen oder das Auftauchen und plötzliche Verschwinden religiöser Gruppen nahezu in »Echtzeit« mitzuverfolgen, wie über das Internet. Entgegen der in der Religionswissenschaft geradezu sprichwörtlich verpönten »Schreibtisch-Forschung« scheint sich hier eine neue und bislang ungeahnte Möglichkeit zum *desktop-research* abzuzeichnen. Denn in dieser vernetzten >schönen neuen Welt< des Cyberspace existiert eine große Menge unerschlossenen Cargos für die Religionsforschung.«⁸⁷

Die besondere Form der internetorientierten Gemeinschaften und die Unterschiedlichkeit derselben lassen es notwendig erscheinen, vor der Darstellung der Gemeinschaften und deren

⁸⁷ Grünschloß, A., 1999 S. 305.

Zukunftsvorstellungen auf einige Probleme und ihre Lösungen hinzuweisen, die mit dem Medienverbundssystem Internet zusammenhängen.

So gilt es zu fragen:

⇒ *Gibt es Methoden des Zugriffs beziehungsweise der Beschreibung, welche die spezifischen Befunde in der Internetumgebung darstellen können, in denen Neureligiöse Gemeinschaften und vor allem die FIGU-Gemeinschaft und die Ashtar-Command-Bewegung eingebettet sind?*

⇒ *Wie kann die Internetumgebung, der Webhintergrund beschrieben werden?*

⇒ *Welche technischen Probleme entstehen und wie lassen sich diese lösen? (Dies betrifft vor allem Verfahren zur nonreaktiven Datenerhebung⁸⁸.)*

⇒ *Welche Informationen über die Nutzer von Internetseiten gibt es?*

⇒ *Sind User beziehungsweise Rezipienten von Internetseiten genauer einzugrenzen?*

⇒ *Kann man aufgrund dieser Eingrenzung Rückschlüsse auf die noch zu betrachtenden Gemeinschaften ziehen?*

⇒ *Welche Rolle spielen Webdesigner oder Computerspezialisten bei Neureligiösen Bewegungen? Kann man etwas über vorausgewählte Zielgruppen und den inneren Horizont der Webdesigner erkennen?*

⇒ *Inwiefern spielt das Internet innerhalb synchroner zeitnaher und asynchroner zeitversetzter Kommunikationsformen oder bei der Konversion zur Ashtar-Command-Bewegung beziehungsweise zur FIGU-Gemeinschaft eine Rolle?*

⇒ *Gibt es durch den „Internethintergrund“ Besonderheiten der Gemeinschaften, die berücksichtigt werden müssen, beispielsweise besondere Internetkommunikationsformen?*

⇒ *Sind die für diesen Bereich erarbeiteten Methoden für beide Gemeinschaften in gleicher Weise anzuwenden?*

2.2 Probleme der Datenerhebung

Es ist in heutiger Zeit kein Problem, Daten in großer Menge aus dem Internet zu erhalten. Standardanwendungen und Standardbrowser ermöglichen dies durch die direkte Eingabe einer Internetadresse oder mit Hilfe einer Suchmaschine. Doch das Internet als Quelle der Religionsgeschichte zu nutzen, führt automatisch auch zu Fragen der Datensicherheit und Verfügbarkeit von Daten. Die Archivierung, die Haltbarkeit und die Verfügbarkeit von Daten, die mehr als nur Blitzlichter singulärer Elemente der Religionsgeschichte sind, erweisen sich zur Zeit noch als zentrale ungelöste Probleme. Die Ursache hierfür liegt im

⁸⁸ Zu verschiedenen Formen der Datenerhebung vgl. Döring, N., 1999, S. 172. „Solange die Tatsache der Beobachtung von den Beobachteten nicht bemerkt wird, spricht man auch von nonreaktiver Datenerhebung“.

Medienverbundsystem Internet selbst, da alle Daten im Internet einer Art „Leichtflüchtigkeit“ unterliegen. Diese „Leichtflüchtigkeit“ bezieht sich sowohl auf Sicherheits- und Verfügbarkeitsprobleme von HTML-Seiten, ihre Platzierung auf dezentralen Servern und deren Funktionsfähigkeit wie auch auf die grundsätzliche Verweildauer von HTML-Seiten⁸⁹. Religionsgeschichtlich relevante Daten für die vorliegende Arbeit sind innerhalb der letzten drei Jahre gesammelt⁹⁰ und im Rahmen dieser Dissertation ausgewertet worden⁹¹. Einige dieser Daten sind in diese Untersuchung implementiert worden⁹².

2.2.1 Authentifikation und Datierung von Daten

Daten zu authentifizieren, um eine „sichere“ Datengrundlage zu bekommen, ist eines der Grundprobleme im Rahmen der Befundaufnahme und Analyse von Websites. In den folgenden Ausführungen werden einige Manipulationsmöglichkeiten dargestellt, die den Datenbefund verfälschen können.

2.2.2 Manipulationen auf der Seite des Internets

Die Manipulation von Daten (fake/cracking), aber auch von IP⁹³-Adressen oder Internetnamen (Spoofing) ist ausführlich dokumentiert⁹⁴. Daher kann selbst bei einer

⁸⁹ „Zumindest die Webseiten aus den ersten Jahren des www sind unwiderruflich dahin, sofern nicht Firmen oder Privatleute das eine oder das andere gespeichert haben. Während von Büchern und Filmen zumeist etliche Exemplare oder Kopien existieren, sind Webseiten normalerweise Unikate: Sie liegen lediglich auf einem einzigen Server. Löscht der Eigentümer sie, so sind sie verschwunden. Fast 90 Prozent aller Internetseiten sind derzeit jünger als ein Jahr, nur 0,1 Prozent stehen seit mehr als sechs Jahren unverändert im Netz.“ Klempert, O., / Krempl, S., / Paulus, J. u. a., 2001, S. 165. Zur „Haltbarkeit“ von Websites vgl. auch Beckerlegge, G., 2001a, S. 223.

⁹⁰ Die Aufnahme der Daten erfolgte meist mit dem Programm Webcopier (<http://www.maximumsoft.com/> verfügbar 05.06.03), die Speicherung dezentral auf CDs. Diese Vorgehensweise wurde als erster Schritt gewählt, um einen Datenbestand zu sichern, auf den weiter aufgebaut und der später eingegrenzt werden konnte. Vgl. hier auch Döring: „Auch die *Analyse von Netzdokumenten* (z.B. FAQ der beobachteten Newsgroup, Homepage des beobachteten Chat-Channels etc.) spielt im Kontext der Feldforschung eine große Rolle. Typisch für Feldforschung ist die zeitliche Ausdehnung des Untersuchungsgegenstandes über Wochen, Monate oder Jahre hinweg, wobei man sich im Sinne des Fallstudien-Designs auf wenige Untersuchungsobjekte konzentriert [...]“ Döring, N., 1999, S. 175.

⁹¹ Vgl. zur Inhaltsanalyse von Webseiten Klein, H., http://www.gor.de/tband99/pdfs/i_p/klein.pdf (10.10.02).

⁹² Aufgrund der Datenmenge sind notwendigerweise Selektionen vorgenommen worden. „Das pragmatische Problem, extrem umfängliche Textkorpora systematisch zu archivieren und zu analysieren, mag in der Forschung ebenfalls dazu führen, automatisierte Beobachtungsaktivitäten zu beschränken bzw. bei der Auswertung stark selektierend und aggregierend (und damit auch anonymisierend) vorzugehen.“ Döring, N., 1999, S. 176.

⁹³ Internet Protocol.

⁹⁴ Z.B. Hacker's Black Book in: <http://spezialreporte.de/blackbook/> (01.04.01). Aufgrund des Grenzbereiches zur Computerkriminalität sind entsprechende Dokumentationen meist nur wenige Tage auf einem Server zu finden. Um sich ein Bild von den gegenwärtigen Möglichkeiten zu machen, ist es notwendig, mit Keywords (z.B. 0-day-warez) zu suchen, um zu den entsprechenden Dokumentationen über Netzsicherheit zu kommen.

elektronischen Dokumentation unterschiedlicher Gruppen aus dem Internet keine „letzte“ Sicherheit gegeben werden, ob eine Internetseite der Gemeinschaft zuzuordnen ist, die als Adressat angegeben wurde⁹⁵. In einigen Fällen kann man sich durch die Analyse von Quellcodes Klarheit verschaffen, doch auch hier sind Grenzen gesetzt. Seiten, die beispielsweise Macromedia-Flashfilme enthalten, entziehen sich der genaueren Analyse auf Quelltextebene, da diese Filme meist in einem nicht-quelltextoffenen Endformat im Internet distribuiert werden. Möglich bleibt auch, dass die Editoren oder Webseitendesignerinnen mit Absicht ihre Spuren verwischt haben.

Bestimmte Software ermöglicht es zudem, alle elektronisch dokumentierten Daten zu verändern, ohne dass dies für einen Leser oder eine Leserin mit einfachen Mitteln festzustellen wäre.

2.2.3 Probleme der Datierung und der Herkunft von Internetseiten

Kurz nachdem begonnen wurde, in wissenschaftlichen Arbeiten auf Internetseiten zu verweisen, trat auch die Frage nach der „richtigen“ Zitierweise und der Datierung von Internetseiten auf. Während das Zitieren selbst nur mit geringen Problemen zu kämpfen hat (z.B. dem der Zeichensätze oder der Formatierung), ist die Fragestellung bei der Datierung einer Webseite vor allem als religionsgeschichtliche Quelle weitaus diffiziler. Der momentane Grundkonsens zielt darauf, dass die Netzadresse⁹⁵ und der Zeitpunkt der lokalen Verfügbarkeit anzugeben ist⁹⁶. Dies ist als Arbeitsansatz zugrunde gelegt, aber er unterliegt bezüglich der Nachprüfbarkeit engen Grenzen, da schon Tage später eine Website vom Netz genommen sein kann.

Ein weiteres Problem ergibt sich bei den sog. Pop-Up-Seiten beziehungsweise bei Frameseiten und deren interner Verschachtelung. Pop-up-Seiten sind kleine Internetseiten, die meist in den Quellcode der Seite eingebunden sind und beim Öffnen der Seite aufspringen (pop-up). Diese Seiten haben kaum eindeutig sichtbare Adressen und sind nur über die Quellseiten zu zitieren und zu datieren. Wenn aber Pop-Up-Seiten auf externe Seiten

An dieser Stelle sei aber auf den kriminellen Charakter vieler Seiten hingewiesen. Die Nutzung der dort angegebenen Programme kann gegebenenfalls urheberrechtliche Probleme mit sich bringen und ist in gewissen Fällen auch strafbar.

⁹⁵ Zu terminologischen Feinheiten innerhalb von Adressen im Internet vgl. Connolly, D., <http://www.w3.org/Addressing/> (21.06.03).

⁹⁶ Z.B. <http://www.websprache.uni-hannover.de/zitat/zitieren.htm> (30.04.01); Bleuel, J., <http://ourworld.compuserve.com/homepages/jbleuel/ip-zit.pdf> (30.04.01). Vgl. auch hier die bekannte Zitierform des APA-Style (American Psychological Association <http://www.apastyle.org/elecmedia.html> (05.06.03). Oftmals werden die Begriffe „Verfügbarkeit“ und „Zugriff“ in diesem Zusammenhang synonym genutzt.

verweisen, die randomisiert und eingebunden sind, d.h. durch einen Zufallsgenerator gesteuert werden, ist die Angabe der Quelle kaum oder oftmals gar nicht möglich.

Problematisch sind auch die Techniken um das sog. „Hidden Web“. Hier werden HTML-Seiten zunehmend dynamisch generiert, d.h. die eigentlichen Daten liegen in einer Datenbank und die HTML-Seite wird dynamisch aufgebaut. Je nach Parameter, z.B. eines Zufallsgenerators, werden unterschiedliche Inhalte dargestellt. Auf die Inhalte der Datenbank hat man keinen direkten Zugriff!

Auch bei Frameseiten kann es Probleme bereiten, die Herkunft anzugeben⁹⁷.

Bei einigen Webseiten ist es möglich, durch die Analyse des Quellcodes beziehungsweise des Verzeichnisbaumes das Entstehungsdatum oder das Datum der letzten Überarbeitung zu erkennen. Wenn dies nicht möglich ist oder nur unzureichende Ergebnisse zur Datierung erbringt, kann man anhand der implementierten Steuerelemente Rückschlüsse auf die Browserversion ziehen, für die diese Seiten optimiert wurden. Aufgrund der verschiedenen Browserversionen lässt sich dann ein ungefähres Entstehungsdatum festmachen.

2.2.4 Der Punkt am Ende des Zitates – ein besonderer Punkt

Das methodisch-philologische Problem des Punktes am Ende eines Zitates einer Internetquelle wird von einigen Autoren benannt⁹⁸ und ganz unterschiedlichen Lösungen zugeführt⁹⁹. Es ist eine Frage der Praktikabilität für den Leser und die Leserin, ob zur Überprüfung einer Quellenangabe einfach ein Link angeklickt werden kann, oder ob noch manuell ein Punkt, andere Satzteile oder Satzzeichen entfernt werden müssen. Dabei sind

⁹⁷ Bei normalen Frameseiten ist die URL durch die Befehlskombination „open frame in new window/tab“ zu finden. Jedoch ist der Kontext je nach Gestaltung der Frameseite nicht mehr erkennlich. Es können Hinweise auf Autor, Menüs etc. fehlen, die im umgebenden Frameset aber dargestellt werden.

⁹⁸ Vgl. in diesem Zusammenhang den von Marcus Willamowski in der Internetzeitschrift für Rechtsinformatik publizierten Artikel, in dem explizit auf den abschließenden Punkt eines Zitates hingewiesen wird: „Ein für den versierten Benutzer marginaler, für den unerfahrenen Anwender möglicherweise entscheidender Punkt ist die Frage nach dem "Punkt". Gemeint ist die Tatsache, dass Zitate im besonderen und Fußnoten im allgemeinen in aller Regel mit einem Punkt abgeschlossen werden. Zwar mag man als Verfasser von Zitaten auf den gesunden Menschenverstand vertrauen und hoffen, der Leser werde erkennen, dass es sich bei dem "Punkt" um ein Satzzeichen handelt. Gerade aber weil Websites ohne Zwischenabstand formuliert werden, empfiehlt es sich meines Erachtens für den Fall, dass ein Satz mit der Quellenangabe abschließt, hier ausnahmsweise nach dem Zitat und vor dem Satzzeichen eine Leerstelle einzufügen. Gleiches gilt natürlich auch für die anderen Satzzeichen wie etwa Komma und Semikolon. Absehen sollte man davon auch dann nicht, wenn die zitierte Internetseite selbst drucktechnisch hervorgehoben wird.

Bsp.: Verfasser, Titel, 1.1.2000, <http://www.internetadresse.de/dokument.html> . Verfasser, Titel, 1.1.2000, <http://www.internetadresse.de/dokument.html> ; Verfasser usw.” Willamowski, M., <http://www.jurpc.de/aufsatz/20000078.htm#fn0> (30.05.01).

⁹⁹ Paape, B., http://www.rwth-aachen.de/zrs/v0001/fb8wd_hinweise_imwar.htm (05.03.03).

auch automatische Formatierungen zu beachten, die Punkte am Ende von Zitaten in die Netzadresse aufnehmen können¹⁰⁰.

2.2.5 Verfügbarkeit, Archivierung und Zitation

Auf der technischen Seite gibt es einige Instrumentarien, um Internetquellen zu speichern, sie längerfristig zu archivieren und einem Leser zur Verfügung zu stellen.

Das Zitieren von Internetseiten mit Datum kann maximal ein Hinweis auf die Quelle sein, im Extremfall ist die Seite nicht mehr vorhanden. Dies darf in der Konsequenz aber nicht zu einer Abwertung dieser Quelle führen. Die neuen Quellen zur Religionsgeschichte sind zentrale und authentische Quellen und die „Leichtflüchtigkeit der Daten“ ist eine systemimmanente Eigenschaft mit eigener Dynamik und Konsequenz, die keinesfalls ausgeblendet werden darf.

Über die Verfügbarkeit einer Quelle als WWW-Seite in ihrer medialen Vielfalt und der Möglichkeit des Zugriffs bestimmt letztlich nur der Autor beziehungsweise der Webmaster¹⁰¹. Ihre Datierung und der Hinweis in einer Fußnote bleiben notgedrungen nur Annäherungen. Die Zeichensetzung am Ende einer WWW-Adresse soll meines Erachtens der Prämisse der bestmöglichen Praktikabilität für die Leser folgen.

Die Frage nach den Kommunikations- und Informationswegen von Usern im Internet beinhaltet die Frage nach den Userinnen und Usern selbst. Im nächsten Unterkapitel soll nun die Frage auf die User im Medienverbundsystem Internet ausgeweitet werden.

2.3 *Kommunikationsformen und Medien im Internet – theoretische Vorüberlegungen*

2.3.1 Vorüberlegungen im Blick auf die FIGU-Gemeinschaft und die Ashtar-Command-Bewegung

In den religionsgeschichtlichen Quellen im Internet finden sich eine Vielzahl von Kommunikationsformen und Informationen. Fast all diese Kommunikationsformen und Informationen beeinflussen sich untereinander. Zudem bietet der Markt ständig neue Software zur Kommunikation wie zum Beispiel ICQ¹⁰² zur spontanen Kontaktaufnahme und zur

¹⁰⁰ Für Textversionen spielt dieser Sachverhalt eine untergeordnete Rolle.

¹⁰¹ Von einigen Autoren wird hier auf das Telekommunikationsgesetz Deutschlands hingewiesen. In diesem Gesetz wurde festgeschrieben, dass Angaben über den Verfasser der Seite bzw. die Verantwortlichen für den Inhalt der Website auf der Website selbst zu finden sein müssen. Aufgrund der Verbreitung der Server erscheint ein solcher Hinweis aber irrelevant.

¹⁰² Bezeichnung einer Software für den Chat. Eigentliche Bedeutung: „I Seek You“.

synchronen Diskussion in Chatrooms oder Software zur asynchronen Diskussion (Mailinglisten, Newsgroups und andere). Die technische Veränderung der Rechner und der Netzwerke und die Diskussion über das Medium Internet selbst wirken ihrerseits wieder zurück auf die Inhalte und Vorstellungen des Internets. Religionsgeschichtlich relevante Seiten bilden hierbei keine Ausnahme.

In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Blick auf einige Kommunikationsformen innerhalb des Medienverbundsystems Internet, die für die FIGU-Gemeinschaft¹⁰³ und die Ashtar-Command-Bewegung¹⁰⁴ relevant erscheinen. Beide Gemeinschaften werden in späteren Abschnitten noch genauer beleuchtet. Hier wird deutlich, wie eng technische Veränderungen innerhalb der Websites mit der Struktur der Gemeinschaften zusammenhängen.

FIGU-Gemeinschaft

Die Interaktion der FIGU-Gemeinschaft über das Medium Internet war über lange Zeit hauptsächlich von einer für dieses Medium eher „geradlinigen“ Charakteristik geprägt. Die Information und die Kommunikation unterschieden sich kaum vom „klassischen Modell“ eines zentralen Text-Produzenten, um den sich eine Anzahl Rezipienten scharten. In der gleichen Art und Weise sind die Internetseiten zu spezifizieren, die auf den Gründer der FIGU-Gemeinschaft Billy Meier als den wahrscheinlich „Letztverantwortlichen“ der Gemeinschaft zurückgehen. Dieser Buchcharakter der Internetseiten wurde und wird durch den Gebrauch von PDF¹⁰⁵-Dateien noch verstärkt, die das fertige Druckbild einer Textseite angeben und mit herkömmlichen Mitteln von außen kaum verändert oder manipuliert werden können. Man kann sagen, dass hierbei die spezifischen Möglichkeiten des Internets kaum genutzt wurden¹⁰⁶. So konnte in einigen Bereichen bei der Beschreibung und Analyse der Gemeinschaft ergänzend auf das herkömmliche Medium Buch zurückgegriffen werden.

Eine derart eindimensionale Kommunikationsform der Inhalte findet sich in charakteristischer Weise bei informellen, hierarchisch strukturierten Gemeinschaften wieder. Dawson und Hennebry kommen in ihrer Analyse von Webseiten zum Schluss: “Most of these sites [d. h. allgemein religiöse Webseiten / G. M.] simply replicate, in appearance and content, the kind of material available in other publications by these groups, and the web materials are often meant to be down-loaded as a ready substitute for more conventional publications.”¹⁰⁷

Debatten über die Inhalte dieser Gemeinschaften und über die Gemeinschaften selbst finden meist an anderen Internet-Orten statt. Dies geschieht vor allem in Chatrooms, die sich

¹⁰³ Vgl. „Charakteristik der FIGU-Gemeinschaft“.

¹⁰⁴ Vgl. „Charakteristik der Ashtar-Command-Bewegung“.

¹⁰⁵ Portable Document Format.

¹⁰⁶ Die einzige Ausnahme bilden sog. Sirrgeräusche und einige Videofragmente, die in der Internetpräsentation der FIGU-Gemeinschaft von zentraler legitimatorischer Bedeutung sind.

¹⁰⁷ Dawson, L. L. / Hennebry, J., 1999, S. 25.

allgemein mit der FIGU-Gemeinschaft befassen, innerhalb von Seiten, die sich um die „Aufklärung“ solcher Gemeinschaften bemühen, oder auf solchen Seiten, die sich um eine „aktive Gegnerschaft“ bemühen. Erwiderungen zu Aussagen der „aktiven Gegnerschaft“ fanden sich bezüglich der FIGU-Gemeinschaft zuweilen zeitlich versetzt auf den Seiten der Gemeinschaft selbst. Doch auch diese Form von Kommunikation bleibt weit hinter den Möglichkeiten des Internets zurück.

Anfang 2000 änderte sich die Kommunikationsform, indem ein kommentiertes Gästebuch implementiert wurde^f. Dies führte zu einem schlagartigen Wandel der Interaktionsformen und der teilnehmenden Personen. Hier konnte nun eine Veränderung der Kommunikationsstrukturen im Vergleich zu den Schriften und bisherigen Texten von Billy Meier beachtet werden. Es etablierte sich eine „exegetische“ Personengruppe zwischen Billy Meier und kritischen Userinnen und Usern. Diese Personengruppe explizierte die authentischen Aussagen Billy Meiers in Form von Erklärungen, Beschreibungen und Hinweisen. Bei vielen Postings entstand der Eindruck eines Kommentars.

Dass die FIGU-Gemeinschaft eine offensivere Art der Interaktion nutzen möchte¹⁰⁸, wird daran deutlich, dass Suchroboter auf eine Aktualisierungszeit von 21 Tagen hingewiesen werden.

Die asynchrone Kommunikation auf der Webseite der FIGU-Gemeinschaft zeichnet ein typisches Szenario von Befürwortern und Gegnern. Weiterentwicklungen der Vorstellungen von Billy Meier sind aber nicht zu finden und wohl auch nicht vorgesehen. Eine zeitgleiche Kommunikation innerhalb der FIGU-Gemeinschaft (Chat / ICQ) ist bisher noch nicht beobachtet worden.

Ashtar-Command-Bewegung

Bei der Ashtar-Command-Bewegung erscheint die Sachlage völlig anders. Die Struktur dieser Bewegung ist nicht wie bei der FIGU-Gemeinschaft bildlich gesprochen vertikal, sondern eher als horizontal-egalitär zu bezeichnen. Sie schöpft aus der ganzen Fülle der Internetkommunikationsformen, so zum Beispiel Chats, Mailing-Listen, zum Teil kontroverse Diskurse über Inhalte und Formen und eine fast unüberschaubare Anzahl von einzelnen Internetseiten, die sich auf dieses Themengebiet beziehungsweise die Gemeinschaft in ihrer Variabilität beziehen. Vorstellungen werden aufgenommen und weiterentwickelt. Die Interaktionen innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung auf die für die Gemeinschaft hauptsächlich relevanten Kommunikationsformen und Informationsarten auszudehnen, ist

¹⁰⁸ „For missionary religious movements, the world of cyberspace may appear as offering unparalleled opportunities to spread their messages to far audiences than has ever been possible with more conventional means of communication.” Mayer, J.-F., 2000, S. 249.

nicht möglich. Die Kommunikationsformen sind aber in gleicher Weise der Dynamik des Mediums Internet unterworfen und somit immer in ihrer Zeitgebundenheit zu verstehen¹⁰⁹.

2.3.2 Computertechnologie in der Rede von der künstlichen Intelligenz und im Spiegel von Medienanalysen

Seit einigen Jahren sind Maschinen aus Silizium, Blech, Plastik und Glas aus ihren ursprünglichen Orten in unsere Häuser, Kinderzimmer und Westentaschen geraten¹¹⁰.

Zunächst war der Blickwinkel und die Nutzung dieser Technik meist rein militärischer oder verwaltungstechnischer Natur und von deren Zielen geprägt. So wurde der Computer als Verstärkung und Verlängerung menschlicher Sinnesorgane oder als schneller „Rechner“ komplexer (Rechen-)Aufgaben gesehen, der aufgrund technischer Entwicklung seine Aufgaben immer schneller bewältigen und immer größere Datenmengen verarbeiten konnte. Die Arbeitsaufgaben konnten in dieser Zeit aber prinzipiell immer noch vom Menschen übernommen werden, wenngleich mit einem erheblich höheren Zeitaufwand. Computer leisteten die „gleiche Arbeit“ wie Menschen, doch die Ausführungsgeschwindigkeit erhöhte sich mit jeder neuen Produktgeneration.

„Doch dieses an der Steigerung menschlicher Tätigkeitsvollzüge orientierte Verständnis des Technischen birgt eine Dialektik, die allzu leicht eine nüchterne Werkzeugterminologie umschlagen lässt in eine emphatische Ersetzungs- oder auch Entmächtigungs-rhetorik: So kam es, dass der Computer aus einem Werkzeug berechenbarer Prozeduren in eine Denkmaschine mutierte, im Zuge konnektionistischer Modellbildungen gar zum Hirnsimulator avancierte.“¹¹¹

So entwickelten sich auch durchaus religiös gefärbte Vorstellungen rund um die sog. „Künstliche Intelligenz“, einhergehend mit Vorstellungen der sog. „denkenden Maschinen“ mit einer suggestiven Kraft¹¹². „Selbst die »Hoffnung« wurde laut, dass der mit Künstlicher Intelligenz beflügelte Geist sich von seiner irdischen Verschlingung mit menschlichen Körpern endgültig werde befreien können,“¹¹³ schrieb Sybille Krämer in dem Standardwerk

¹⁰⁹ Dieser eher banale Sachverhalt erhält erst dadurch eine besondere Relevanz, dass hier von Zeiträumen von wenigen Jahren ausgegangen werden muss und Hauptströmungen kaum einzugrenzen sind. So ist z.B. in der Zeit der Bearbeitung (seit 16.05.01) gerade Macromedia Flash5 auf den Markt gekommen. Nun ist es möglich, mittels dieses Editors eine neue Art von Kurzfilmen herzustellen. Ob sich aber tatsächlich eine neue Art von Kurzfilmen entwickelt oder ob diese Entwicklung in zwei Monaten wieder beendet ist, kann niemand zuverlässig voraussagen.

¹¹⁰ Diese Tendenz wird oft „Ubiquitous Computing“ genannt. Der PC verschwindet als Gerät aus dem direkten Sichtbereich, ist aber immer allgegenwärtig, ohne dass dies explizit auffällt.

¹¹¹ Krämer, S., 2000, S. 9f.

¹¹² Vgl. zum Posthumanismus vor allem Krüger, O., 2004.

¹¹³ Ebd. S. 10.

„Medien, Computer, Realität“ im Jahre 2000. Schon 1997 wies Krämer im Rahmen eines Artikels über den Mythos der „künstlichen Intelligenz“ und der „künstlichen Kommunikation“¹¹⁴ auf die Schwierigkeit der Begriffe und der damit verbundenen Visionen hin: „Die suggestive Kraft der Vision »Künstlicher Intelligenz« verblasst. Zwar wirken Impulse dieser Idee in der Neuroinformatik und der Biorobotik fort, doch wer heute Grundlagenforschung und erst recht technische Konstruktionsarbeit mit Blick auf zukünftige Computernutzung betreibt, wird das Schlagwort »Künstliche Intelligenz« eher zu vermeiden suchen“¹¹⁵.

In neuerer Zeit¹¹⁶ ergibt sich eine veränderte Sachlage und eine neue Aufnahme „alter“ Vorstellungen zur AI. Diese Vorstellungen werden nun von Tim Berners-Lee im Rahmen des sog. „Semantic Web“ weiterentwickelt¹¹⁷. Die daran beteiligten Forscher designen und programmieren Agenten, die das Web nach relevanten Daten durchsuchen, Buchungen vornehmen und vieles andere mehr¹¹⁸.

Teilweise wurde diese technische Überhöhung dann in der Folge auf das Internet projiziert und hat Eingang in unterschiedlichste religiöse Konzepte gefunden. Auf diese Folie wurden dann Vorstellungen eines sog. „Weltgeistes“, einer „Weltreligion“ oder „Gott“¹¹⁹ selbst projiziert. Dieser Weltgeist oder diese Weltreligion solle nun, in Anklängen oder der Aufnahme von Ideen aus der AI die Menschen in eine „höhere Sphäre“ bringen. Dies geschehe zunächst nur durch das Implantieren von Chips, die die Aufgaben der Außenwahrnehmung verbessern sollen. Später sollen sie dann aber große Bereiche der menschlichen Wahrnehmung selbstständig übernehmen. Die imaginierten Möglichkeiten halten aber nur in geringer Weise mit den technischen Gegebenheiten Schritt^a.

Die Aufnahme der gegebenen Möglichkeiten in der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft ist sehr disparat. Während in den Anfängen der FIGU-Gemeinschaft das Medienverbundsystem Internet nur als weiteres Medium analog einer Zeitschrift genutzt wurde und weitere Implikationen fehlen, finden sich bei der Ashtar-Command-Bewegung

¹¹⁴ Krämer, S., 1997, S. 83.

¹¹⁵ Ebd. S. 83.

¹¹⁶ Vgl. auch: Werntgen, C., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/14598/1.html> (21.05.03).

¹¹⁷ Vgl. in diesem Zusammenhang auch: Widhalm, R., / Mück, T., 2002, S. 256ff.

¹¹⁸ Vgl. Berners-Lee, T., / Hendlar, J., / Lassila, O., <http://www.sciam.com/article.cfm?articleID=00048144-10D2-1C70-84A9809EC588EF21&pageNumber=1&catID=2> (21.06.03). Vgl. hierzu auch die Homepage von Tim Berners-Lee unter: <http://www.w3.org/People/Berners-Lee/> (21.06.03). Allg. zum Semantic Web vgl. Sawrz, A. <http://logicerror.com/semanticWeb> (21.06.03).

¹¹⁹ Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 259. Böhme, H. 1996. S.257ff.

durchaus Anklänge einer Verbindung zwischen den religiösen Implikationen und Ideen aus der AI- oder der VR-Forschung¹²⁰.

Zu Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts tauchte das Internet neben dem Computer zunehmend in der Mediendiskussion auf. Schlagworte wie „Veränderung der Kommunikation“, „Neue Medien“ oder „virtuelle Welt“ prägten die Diskussion und hielten in vielen anderen Bereichen einen fast inflationären Einzug. Zunächst wurden Medientheorien aus dem Video- und TV-Bereich bemüht, später entwickelten sich eigene Ansätze. Viele der zunächst entwickelten Methoden zur Erforschung des Internets gingen damals auf den symbolischen Interaktionismus¹²¹ und den sozialen Konstruktivismus¹²² zurück.

Heute wird der Computer in ein Ensemble von verschiedenen Medien¹²³ beziehungsweise Mediendiskursen eingeordnet. So geht Sybille Krämer von einer sich überlappenden Dreiteilung der Untersuchung aus:

„Was aber heißt es denn nun, den Computer als Medium zu interpretieren? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, müssen wir erst einen Blick auf die Debatte über Medien werfen. In einer labyrinthisch verzweigten Literatur kristallisieren sich – jedenfalls in der Vogelperspektive betrachtet – drei Knotenpunkte heraus, die sich an ihren Rändern großflächig überlappen. Diese Knotenpunkte des Mediendiskurses können wir mit den Etiketten (a) »literarische Medien«, (b) »technische Medien« und (c) »Massenmedien« kennzeichnen. [...] Dieses ABC der Mediendebatte ist zugegeben holzschnittartig. Und doch erlaubt diese Elementargeographie des Diskurses eine erste Präzisierung auf die Frage nach dem Computer als einem Medium: Der vernetzte Computer ist ein Apparat, dessen Einsatz nicht nur für die Domäne »technische Medien«, vielmehr auch für die übrigen beiden Zentren der Mediendebatte zu jeweils neuartigen Phänomenen und theoretischen Fragestellungen führt.“¹²⁴

Um die überlappende Vernetzung darzustellen, führt Sybille Krämer bei den literarischen Medien den Binärcode als Beispiel an:

„Vergleichbar mit dem Geld als allgemeinem ökonomischem Medium, ist der Binärcode zur semiotischen »Universalmünze« geworden, in deren »Werte« beliebige andere Zeichensysteme übertragen werden können. So wie das mit der phonetischen Schrift eingeleitete Wechselspiel von Sprache und Schrift für die

¹²⁰ Forschung zur Virtual Reality.

¹²¹ Döring, N., 1999, S. 175.

¹²² Ebd. S. 175.

¹²³ Sybille Krämer ordnet diese dann in einen allgemeinen Medienbegriff ein: „Medien übertragen nicht einfach Botschaften, sondern entfalten eine Wirkkraft, welche die Modalitäten unseres Denkens, Wahrnehmens, Erfahrens, Erinnerns und Kommunizierens prägt.“ Krämer, S. 2000, S. 14.

¹²⁴ Krämer, S., 2000, S. 10f.

Signatur des abendländisches »Geistes« überaus fruchtbar und folgenreich war, so zeichnet sich nun mit der Digitalisierung analoger Medien ein vielleicht nicht weniger innovatives Wechselverhältnis von Bild und Schrift ab.»¹²⁵

Der Hauptunterschied zwischen früheren Mediendiskussionen und heutigen Medien liegt in der Frage der Interaktivität. Innerhalb der technischen Medien wie Photographie oder Television¹²⁶ war es bisher nicht möglich, in das Geschehen beziehungsweise das Medium direkt einzugreifen¹²⁷. Durch den Einsatz der Computer in großen Netzwerken sind weitgehende Interaktionen mit direkter Wechselwirkung möglich! Auf eben diese Möglichkeit zur direkten Wechselwirkung mit symbolischen Strukturen bezieht sich der Terminus »Virtualisierung«. Virtualisierung wird gegenwärtig vor allem in zwei Gestalten wirksam: als Hypertext und als sog. »virtuelle Realität«¹²⁸.

Sybille Krämer ist der Meinung, dass auch im Rahmen der Massenmedien die Interaktivität vermehrt hinzukommen wird. Ihrer Ansicht nach geht es "um die Hoffnung, dass die mit den traditionellen Massenmedien [Zeitung, Radio, Fernsehen / G. M.] verbundene Ein-Weg-Struktur der Kommunikation sich zu reziproken, also zweiseitigen Kommunikationsverhältnissen »zurück« wandeln lasse"¹²⁹. Einige Untersuchungen weisen aus diesem Grund auch dem Internet in der Verbindung mit einem Rechner grundlegend andere Eigenschaften zu als den bisherigen Medien:

„Deutlich aber wird, daß es zu tiefgreifenden Veränderungen der Wahrnehmungsmechanismen kommen wird, die sich schon durch die visuellen Massenmedien ankündigte, beim Computer aber noch durch das Potential der Virtualität, der Erschaffung künstlicher Welten, erhöht wird. Eine nicht unwesentliche, wenn auch häufig ignorierte Rolle spielt dabei die Tatsache, daß der Computer – anders als der Fernseher – nur arbeitet, wenn er Input bekommt, also Befehle erhält, die jeder Benutzer selbst eingeben muß. D.h. er ist ein Medium, das nur funktioniert, wenn man mit ihm arbeitet – eine Form der sozialen Unmittelbarkeit, die andere Massenmedien nicht besitzen. Dadurch wird das wirksam, was als „Dämonisierung“ bezeichnet und auf die Oszillation von Transparenz und Opazität, die den Computer kennzeichnet, zurückgeführt werden kann: Die Benutzeroberfläche suggeriert die Kontrollierbarkeit der Prozesse, tatsächlich aber spielen sich intern Vorgänge ab, die vom Anwender schwerlich zu durchschauen sind und die er nur begrenzt steuern kann. Die Problematik der digitalen „Revolution“ und die Polarisierung der Diskussion sind – neben den neuen Möglichkeiten der Manipulation alter, Authentizität suggerierender Medien

¹²⁵ Ebd. S. 12.

¹²⁶ Ebd. S. 10.

¹²⁷ Krämer bezeichnet das Telephon als „bemerkenswerte Ausnahme“. Ebd. S. 13.

¹²⁸ Ebd. S. 13.

¹²⁹ Ebd. S. 13.

durch Bild- und Tonbearbeitung – ein zentraler Punkt in der aktuellen Mediendiskussion.“¹³⁰

Dass diese Mediendiskussion weitergehen muss, hat Luciano Paccagnella schon 1997 plakativ beschrieben: “Computer-mediated communication systems exhibit a fair amount of *interpretative flexibility*. That is, they can mean different things to different individuals or different groups, and their use continues to be interpreted and reinterpreted with the passing of time [...]” So schreibt Luciano Paccagnella in seiner Übersicht über “Strategies for Ethnographic Research on Virtual Communities”¹³¹. Der Begriff *interpretative flexibility* bezeichnet einen Denkansatz, der völlig unterschiedliche Untersuchungsmethoden anwendet, um den zu analysierenden Bereich zu beschreiben¹³².

2.3.3 Gruppenkonversation und virtuelle Gemeinschaften

Eine Dimension, die immer wieder mit Kommunikationsformen nicht nur religiöser Art im Internet in Verbindung gebracht wird, ist der „Chat“¹³³. Er ermöglicht eine Kommunikation in Echtzeit, die auf dem Computerbildschirm meist textbasiert wiedergegeben wird. Mehrere Userinnen und User treffen sich hierzu in einem virtuellen Raum, dem sog. Chatroom¹³⁴.

¹³⁰ Heibach, C., <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf> (30.01.03), S. 13.

¹³¹ Paccagnella, L., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol3/issue1/paccagnella.html> (06.06.01). Vgl. hierzu Ackermann, A., 2000, S. 276-290.

¹³² “The very concept of *interpretative flexibility* is a cornerstone of a perspective based on social constructivism, which is not solely an approach to technology study [...], but also a wider epistemology conceived in reaction to the logical empiricist methodology and the bid to apply that framework to the social sciences [...]. Rooted in the phenomenological tradition of Alfred Schutz, in the philosophical pragmatism of George Herbert Mead and in the formal sociology of George Simmel, social constructivism claims that the facts of the world are not independent of us as observers and that scientific knowledge is always the result of a situated perspective. People create their own reality through an iterative process where man is at the same time producer and product of the social [...]” Paccagnella, L., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol3/issue1/paccagnella.html> (06.06.01). Innerhalb des Artikels findet sich ein Überblick über Forschungen im Bereich der Internetanalyse bis zum Jahr 1997.

¹³³ Eine Variation des Chats wurde 1995 mit dem Programm „nettime“ gestartet: „Entwicklung und Aufbau neuer Kommunikationsformen nettime – gestartet 1995 [...], während der 46. Biennale von Venedig, [...] Die Publikationen sind Verdichtungen des täglichen Nachrichtenstroms, gewähren aber auch einen Ausblick in die Zukunft des Schreibens, weil sie zeigen, wie ein Text in gemeinsamer Arbeit entsteht. Sie lehnen sich damit zugleich an eine vergangene Kultur an, in der eine Vielzahl von Erzählern an einer Geschichte mitwirkten, und der Autor als zentrale Instanz noch fehlte. Vielleicht ist das Bewusstsein, in einer weltweit verstreuten Gemeinschaft von Lesenden und Schreibenden zu leben, auch der Schlüssel zum Erfolg von Nettime. Subskription: majordomo@bbs.thing.net.“

<http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier.html?dossierid=89&rubrikid=185&flag=t> (12.04.02). Hier findet sich eine Zusammenfassung zur Entwicklung und zum Aufbau neuer Kommunikationsformen.

¹³⁴ Die Begrifflichkeit „Chatroom“ übernimmt die Vorstellung, dass sich Menschen in einem Raum treffen, um miteinander zu diskutieren. Auf technischer Seite ist dies aber ein einfaches Programm, das allen Userinnen und Usern die gleichen Informationen auf dem Bildschirm ausgibt.

Um eine Orientierung innerhalb der unzähligen Chatrooms zu erleichtern, sind diese in vielen Fällen thematisch geordnet. Es finden sich beispielsweise Chatrooms zu den Themen Mode, Entertainment, Computer, Gesellschaft und Umwelt, Geschichte, um nur einige zu nennen¹³⁵. Diese textbasierte und computergestützte Gruppenkommunikation (*CMGC = Computer Mediated Group Communication*)¹³⁶ wird auch für den Bereich der Religion von den Internetnutzern häufig frequentiert. Auf diesem Hintergrund können auch die Gespräche innerhalb der Chatrooms zu den Primärquellen der Religionsgeschichte gezählt werden. Die Bandbreite religiöser Chatrooms steht in der Bandbreite den Webseiten zum Thema Religion in nichts nach. Es finden sich beispielsweise unter <http://chat.yahoo.com/c/roomlist.html> folgende Bereiche¹³⁷: Astrology, Buddhism Chat, Catholic Chat, Hinduism, Paganism. Chats finden sich in großer Zahl in der Umgebung der Ashtar-Command-Bewegung¹³⁸. Diese Gruppenkommunikation¹³⁹ unterliegt gewissen Strukturen und Formen, gleichsam einer internen Grammatik. So zeichnet sich diese Kommunikationsform durch eine hohe Komplexität und Geschwindigkeit aus, verfügt aber (noch) nicht über non- oder paraverbale Signale¹⁴⁰. So bezeichnet Bernhard Debatin das Medium Internet als „kontextarmes Medium“¹⁴¹. Unter einem kontextarmen beziehungsweise kontextreduzierten¹⁴² Medium versteht er den Mangel von „körpersprachlichen und anderen non- und paraverbalen Signalen“¹⁴³. In seinem Aufsatz „Analyse einer öffentlichen Gruppenkonversation im Chat-Room“¹⁴⁴ erkennt Bernhard Debatin „Referenzformen, kommunikationspraktische

¹³⁵ Vgl. http://www.tripod.de/index_interact.php (25.05.01),
<http://german.about.com/homework/german/library/blchatde.htm> (25.01.01).

¹³⁶ Debatin, B., 1998, S. 13.

¹³⁷ <http://chat.yahoo.com/c/roomlist.html> (25.05.01), <http://members.aol.com/alienb25/alien1.html> (25.05.01).

¹³⁸ <http://members.nbci.com/ACCNL/AshtarChat.htm> (25.05.01).

¹³⁹ Zu dieser Gruppenkommunikation kann man meines Erachtens auch die Weblogs rechnen. Vgl. Blood, R.
http://www.rebeccablood.net/essays/weblog_history.html (05.06.03).

¹⁴⁰ Das folgende Beispiel soll der Illustration des Codes dienen, der in der CMGC gebraucht werden kann:

„GCS/SS/H/CC dx s:- a-- C++++(!C) U? W+ N+ o-
 K? w--- O? M+ PS+++>(++) PE Y++ PGP-/++++
 t++ 5? X? R? tv+++ (tv--) b++++ DI++
 D+++ G+ e+++ h-- r+ y*

Erklärung: diese Person identifiziert sich als Geek der

Computerwissenschaften/Sozialwissenschaften/Humanwissenschaften und Kommunikation (GCS/SS/H/CC) mit exzentrischem Kleidungsstil (dx), normal gross und leicht untergewichtig (s:-), 20-24 Jahre alt (a--), schwankend zwischen totaler Computer-Abhängigkeit und völliger Ablehnung von Computern (C++++(!C)) etc.“ Lüscher, C., <http://www.datacomm.ch/thisischris/Cyberseminar.html> (01.04.03). Die weitere Erklärung dieser Buchstaben und Zahlenkombinationen findet sich in unzähligen Glossaren im Internet.

¹⁴¹ Debatin, B., 1998, S. 13.

¹⁴² Ebd. S. 14.

¹⁴³ Ebd..

¹⁴⁴ Ebd. S. 13.

Regularitäten und soziale Strukturen”¹⁴⁵, die durchaus auch auf religiöse Chats übertragen werden können.

Einige seiner Ausgangsthesen und Resultate von Gruppenkonversationen sind im Rahmen der hier behandelten religiösen Gruppen relevant und dienen als Hintergrund zur Analyse ähnlicher Daten. So beschreibt Bernhard Debatin die computergestützte Kommunikation wie folgt:

„Der Aufbau und das Verstehen von Äußerungskontexten erfordert mehr Hintergrundwissen als dies bei dyadischer CMC oder face-to-face Kommunikation der Fall ist. [...] Explizite verbale Information muß stärker als in face-to-face Kommunikation als Träger von Hintergrundwissen und Mittel des Kontextaufbaus wirken, da die referentiellen Mittel für Zeigehandlungen (Ostensionen) und der Demonstration weitgehend fehlen und da ein gemeinsam geteilter Wahrnehmungsraum nur auf dem Bildschirm in Form von Textfenstern existiert (und selbst dieser kann je nach Hard- und Softwareausstattung sehr verschieden sein). [...] Deshalb kann CMGC auf neu Hinzukommende relativ schnell ausschließend wirken, was sich sowohl in der auf die gemeinsame Gruppenidentität bezogenen Selbstbeschreibung von regelmäßigen Mitgliedern als Regulars ausdrückt, als auch im demonstrativen Umgang mit Hintergrund- und Insiderwissen durch Regulars. Die Differenz Regulars/Newbies kann als konstitutive Differenz für die Gruppenidentität und die Gruppengrenzen angesehen werden. [...] Die durch die Regulars gebildete virtuelle Gemeinschaft ist von intensiven Freundschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühlen geprägt. Dabei sind sich die Mitglieder dieser Gemeinschaft über die Probleme bewusst, die mit den besonderen Bedingungen des Mediums verbunden sind. Insbesondere besteht große Klarheit darüber, dass das Eingehen von online-Beziehungen mit ebenso großen Konsequenzen verbunden ist, wie das von RL-Beziehungen. [...] In den Diskussionen wurde deutlich, dass die meisten Teilnehmer gegenüber ihren Online-Freunden ein starkes Verpflichtungs- und Verantwortungsbewusstsein haben und dieses ihrerseits auch von ihren Online-Freunden erwarten. [...] Es kann hier mit aller Vorsicht die generelle Vermutung aufgestellt werden, dass textbasierte CMGC scheuen, stillen oder gehemmten Personen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bietet, die sie im RL nicht finden. [...] Hinzu kommt schließlich, dass die computergestützte Kommunikation nur eine von vielen möglichen medial vermittelten Kommunikationen ist und auch Chatter je nach Bedürfnis das Medium wechseln können: So gibt es neben dem Chat eine Menge E-Mail Verkehr zwischen den Regulars, darüber hinaus wird viel telefoniert, werden Postkarten und Briefe geschrieben, sowie persönliche Treffen organisiert.

¹⁴⁵ Ebd..

Die Grenzen der virtuellen Gemeinschaft sind also nicht [...] mit den Grenzen des Computernetzwerkes identisch.“¹⁴⁶

Diese Ausführungen sind in analoger Weise auch auf Gemeinschaften zu beziehen, die sich rund um religiöse Inhalte und Konnotationen aufbauen und konsolidieren. „Die textbasierte CMGC ermöglicht die Bildung einer virtuellen Gemeinschaft, in der besondere Strukturen von Freundschaft und Zusammengehörigkeit entstehen. Innerhalb dieser virtuellen Gemeinschaften kann es zu intensiven Gefühlsbindungen kommen,“¹⁴⁷ so Debatin an einer anderen Stelle. Auf dieser Grundlage könnte auch eine Brücke zu den sog. Online-Ritualen geschlagen werden.

Der Begriff der „Gegenöffentlichkeit“¹⁴⁸ bildet einen weiteren Bereich, der im Rahmen der computergestützten Kommunikationsformen sowie der Bildung von virtuellen Gemeinschaften¹⁴⁹ vor allem in der UFO-Bewegung eine zentrale Rolle spielt. Aufgrund der Technologie zur Bildung einer Gegenöffentlichkeit soll es möglich sein, „geheime“ Botschaften der „ganzen“ Welt zugänglich zu machen und somit für eine Öffentlichkeit jenseits der „alles verheimlichenden Regierungen“ zu sorgen.

Von besonderer Bedeutung sind im virtuell-religiösen Bereich die sog. Cybertempel im Cyberspace¹⁵⁰. Brenda Brasher¹⁵¹ vergleicht den Besuch in einem realen (Kali-Tempel) mit

¹⁴⁶ Ebd. S. 32f.

¹⁴⁷ Ebd. S. 14.

¹⁴⁸ Unter Gegenöffentlichkeit bzw. Bildung einer Gegenöffentlichkeit wird im Bereich des Mediums Internets oftmals die Möglichkeit verstanden, unabhängig von staatlich oder wirtschaftlich kontrollierten Medien Informationen zu verbreiten. Vgl. Zeyfang F., <http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier?dossierid=89&rubrikid=185&flag=r> (14.02.02), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!)

¹⁴⁹ Zur virtuellen Identität und deren Konstruktion unter soziologischen Gesichtspunkten vgl. Lüscher, C., <http://www.datacomm.ch/thisischris/Cyberseminar.html> (01.04.03), vor allem seine Ausführungen zur virtuellen Identität und zur Konstruktion von Identitäten online.

¹⁵⁰ Vgl. zum Cyberspace als sozialer Konstruktion in diesem Zusammenhang Massimo Introvigne: „The very notion of cyberspace is a somewhat obvious example of the social construction of a symbolic universe, as described by Berger and Luckmann [...], through a three-fold process of externalization, objectivation, and internalization. The term "cyberspace" comes from fiction, and was originally defined by cyberpunk novelist William Gibson [...] as "a consensual hallucination experienced together by billions of legitimate operators". In his novel *Neuromancer*, Gibson invented the notion of cyberspace as a computer-accessible location where all the existing information in the world was collected. Later, John P. Barlow described the real world of connected computers using the same term as Gibson used. Some claim, therefore, that cyberspace, as it exists today, should be called "Barlovian cyberspace" in order to distinguish it from the fictional "Gibsonian cyberspace" of cyberpunk literature [...]. Interestingly enough, two of the most well-known social scientific textbooks on cyberspace, the first strictly sociological and the second social-psychological, divide their discussion of cyberspace into three parallel parts. Jordan [...], who is primarily interested in power and social politics in cyberspace, sees three layers of the virtual space: individual, social, and imaginary. Gackenbach

dem „Besuch“ in einem virtuellen Tempel (Digital-Avatar¹⁵²). Im Vergleich der Beschreibung dieser beiden Tempel fokussiert sie den Besuch im virtuellen Kali-Tempel auf mögliche Internetuser. Die User müssen sich nicht auf eine Reise zum Tempel bewegen und es ist möglich, ein Bild Shivas oder eine Filmsequenz auf den heimischen Computer zu holen und dort gegebenenfalls zum Gegenstand eines Ritual zu machen. Weiter schreibt sie :

„To contrast Digital Avatar with the Kali temple, in the former the journey to the site is gone. There is no wait to get into the temple [im Reallife muss man warten / G. M.]. There is no interaction with other pilgrims en route [sic]. The temple itself is gone. The heavy smell of flower and fruit offerings has vanished. In sum, in the transition from temple to screen, a radical alteration of the sense stimulation integral to Hindu worship has silently taken place. Consequently, the religious experience itself has been altered. The numinous, or holy, experience that cyberspace makes possible by way of Digital Avatar is almost entirely an affair of the mind. This stands in huge contrast to the immersion of mind and body in the numinous of an actual visit to the Kali temple. Still, the Kali temple itself imposes limits. Only a select number of people beyond those who live in the immediate vicinity can readily visit the temple. Given its smallish size, a mere fifty or so can enter the temple at any one time. At the temple, novice worshipers may gaze without comprehension upon the iconography meant to summon the gods' presence. None of these limits apply to Digital Avatar. Its hyperlinked visual elements enable visitors who see an unfamiliar image or sound to learn all about it in their own language. Whereas a thousand may travel to the temple of Kali in one month, that many and more can visit Digital Avatar in one day.“¹⁵³

[...] also divided the textbook she edited on *Psychology and the Internet* into three parts devoted respectively to the intrapersonal (or personal), interpersonal, and transpersonal dimension of cyberspace. The three dimensions in the two textbooks (personal-individual, interpersonal-social, and transpersonal-imaginary) are obviously parallel. To a certain extent, they also parallel Berger and Luckmann's social construction model. In the personal-individual stage, human actions, through a process of externalization, create cyberspace as a new form of social institution. When cyberspace appears, through objectivation, as a given "objective" reality, new forms of interpersonal-social relations develop. Subjective understanding of the objectified cyberspace, obtained through internalization, gives rise to transpersonal-imaginary experiences, a virtual imaginary in which both "visions of heaven" and "fears of hell" develop [...]" Introvigne, M., http://www.cesnur.org/testi/anticult_terror.htm (30.01.03). In diesem Zusammenhang ist auch der Hinweis von Beckerlegge von Bedeutung, die auf die gegenseitige Beeinflussung des Cyberspace und des Meatspace hinweist. Beckerlegge, G., 2001a, S. 257f und vor allem S. 259.

¹⁵¹ Brasher, B., 2001, S. 3ff.

¹⁵² Im Computerbereich allg. Bezeichnung einer virtuellen (eigenen) Gestalt.

¹⁵³ Brasher, B., 2001, S. 4f.

Anzumerken wäre noch, dass es im virtuellen Tempel keine Zulassungsbeschränkungen gibt, sofern der Internetzugang möglich ist¹⁵⁴. Brenda Brasher weist auf einen zentralen Unterschied hin: Die Räumlichkeiten des „Digital Avatar“ sind zeitlich ohne Einschränkungen besuchbar im Gegensatz zum realen Tempel. Das bedeutet, dass man sich an keine Öffnungszeiten des Tempels halten muss und dass der Besuch völlig frei gemäß den persönlichen Bedürfnissen gewählt werden kann.

2.4 Wer befindet sich im „Meatspace“? Soziodemographie des Internets

Über die Soziodemographie des Internets gibt es höchst unterschiedliche statistische Zahlenangaben und darauf aufbauende Analysen. Zwei Organisationen seien in diesem Zusammenhang herausgegriffen, die sich durch umfangreiche Umfragen auszeichnen: Gvu (Graphics, Visualization and Useability)¹⁵⁵ und vor allem Ipsos-Reid¹⁵⁶. Diese Studie ist nach Florian Rötzer¹⁵⁷ zum Schluss gekommen, dass das Internet zur Zeit jedes Jahr um ca. 13 Prozent wächst. Ob ein Wachstum in dieser Größe auch für die nächsten Jahre angenommen werden kann, lässt sich nur beschränkt sagen. Wichtig ist jedoch, dass im Laufe der Zeit die Variationsbreite der User und Userinnen sich der Bevölkerung in ihrem Verbreitungsbereich anpassen wird. In gleicher Form werden sich wahrscheinlich die Nutzer in der Spezifizierung auf das Alter, die räumliche Verteilung und das Geschlecht verhalten.

2.4.1 Alter (Age)

Die Frage der Alterspyramide im Internet ist vor allem im Zusammenhang der Neureligiösen Bewegungen wichtig. Zu Beginn der breiten Nutzung des Internets waren sicherlich Personen bevorzugt, für die der Umgang mit dem PC zu den normalen Kulturtechniken ihrer Generation gehörte. Dies hat sich aber mit der Vereinfachung der Hard- und Software und der einfachen Nutzung der Internetdienste wie beispielsweise eines Email-Programms verändert. Heute kann die Nutzung des Internets zumindest in Westeuropa und Nordamerika nicht mehr beschränkt auf die Personengruppe der 14 bis 30-jährigen gesehen werden, sondern weit

¹⁵⁴ Zwar gibt es auf einigen Websites Hinweise, dass man nur eintreten darf, wenn man zu der jeweiligen Glaubensrichtung gehöre oder von spezieller Gesinnung sei. Zulassungsbeschränkungen zu religiösen Websites beispielweise durch eine Abfrage von Daten, Zitaten aus Büchern oder geschichtlichen Zusammenhängen sind jedoch nicht bekannt.

¹⁵⁵ Die Umfrageergebnisse der letzten Jahre zur Altersverteilung (Age), Räumliche Verteilung der User (Location) und Geschlechtsidentität (Gender) sind unter http://www.gvu.gatech.edu/user_surveys/ (28.06.03) zu finden.

¹⁵⁶ Ipsos-Reid Corporation, <http://www.ipsos-reid.com/ca/index.cfm> (24.05.03).

¹⁵⁷ Rötzer, F., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/7738/1.html> (28.05.01).

darüber hinaus. Diese Überlegungen gelten in gleicher Weise auch für die Erstellung der Websites.

2.4.2 Räumliche Verteilung (Location)

Die Verteilung der User und Userinnen hat eindeutig folgende Schwerpunkte: Nordamerika, Europa, und wenige Länder in Asien wie beispielsweise Japan, Korea, Singapur und Taiwan. Nach Aussagen der oben genannten Studie von GVV gab es Ende 2000 ca. 350 Millionen Nutzerinnen und Nutzer des Internets, wobei der Anteil der Frauen von 41 auf 44 Prozent gestiegen sein soll¹⁵⁸. Dies führt zur Frage des geschlechtsspezifischen Umganges mit dem Internet.

2.4.3 Geschlechtsspezifischer Umgang

Die Frage nach einem geschlechtsspezifischen Umgang mit dem Internet wird sehr kontrovers diskutiert. Untersuchungen über die unterschiedliche Internetnutzung von Männern und Frauen haben mit großen technischen und methodischen Problemen zu kämpfen und sind deshalb mit großer Skepsis zu betrachten. Denn im Internet ist es unmöglich, genau und nachprüfbar zu erkennen, welches Geschlecht der jeweilige User beziehungsweise die jeweilige Userin real besitzt. Einige Zeit schienen Online-Fragebögen eine Möglichkeit zu sein, hier genauere Daten zu erhalten. Doch die so erhobenen Daten sind nur mit aller größter Vorsicht zu betrachten, da sich jeder Nutzer und jede Nutzerin auch ein jeweils andersgeschlechtliches Profil geben oder aber eine ganz neue Identität kreieren kann, in der die Geschlechtlichkeit keine Rolle spielt beziehungsweise diese nach völlig anderen Kriterien bestimmt wird¹⁵⁹.

¹⁵⁸ Vgl. hier die Angebote der Ipsos-Reid Group <http://www.angusreid.com/> (20.07.03):

„Zusammen mit Westeuropa (22 Prozent aller Internetnutzer, 1999 noch 18 Prozent) und den restlichen angloamerikanischen Ländern (12 Prozent) dominieren aber die westlichen Industriestaaten noch immer das Internet und stellen 70 Prozent der Nutzer. Angeblich soll mindestens einer von drei oder vier Menschen in den urbanen Regionen von China, Indien, Russland und den Entwicklungsländern noch nicht einmal etwas vom Internet gehört haben. Den höchsten Anteil von Internetbenutzern an der Gesamtbevölkerung haben jetzt Schweden mit 65 Prozent und Kanada mit 60 Prozent. Die USA sind mit 59 Prozent auf den dritten Platz zurück gefallen. Schwer im Kommen seien Südkorea (45%) und Singapur (46%), die schon Länder wie Deutschland (37%) überholt haben. Auch die Franzosen und Italiener würden zunehmend mehr Interesse für das Internet zeigen. Japan nimmt bislang eine Sonderstellung ein, was die mobile Internetnutzung angeht, die ansonsten nicht recht vorankommt. 20 Prozent der Japaner hätten, meist über das Handy, einen drahtlosen Internetzugang, im Rest der Welt wäre dies für weniger als 10 Prozent so. 90 Prozent benutzen insgesamt noch den PC, um ins Internet zu gehen, sieben primär einen Laptop und nur 1 Prozent ein mobiles Gerät. Ungefähr die Hälfte der Menschen, die in den technisch fortgeschrittenen Ländern noch nicht online sind, wollen das auch gar nicht, während in den Entwicklungsländern der Internetzugang oft auf Internetcafes oder Arbeitsplätze beschränkt bleiben wird.“ Rötzer, F., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/7738/1.html> (28.05.01).

¹⁵⁹ So tauchen häufig Nutzprofile auf, die als Alias beispielweise „Bienenschwarm“ oder „Mondleuchten“ haben.

Entsprechend gibt es wenig gesicherte Erkenntnisse¹⁶⁰ über die unterschiedlichen Netzaktivitäten¹⁶¹ von Männern und Frauen. Die Frage nach der Nutzung des Internets durch Frauen wird aber immer wieder gestellt. „Eines jedenfalls ist heute klar: Die Präsenz der Frauen im Netz steigt stetig. Stand das Verhältnis von Frauen zu Männern vor fünf Jahren im Durchschnitt noch bei etwa 20 zu 80 Prozent, nähert es sich dieses Jahr [2000 / G. M.] in Europa und den USA zum ersten Mal ungefähr dem Gleichgewicht von 50 zu 50,“ meint Katja Rupp in ihrem Artikel: „Achtung, Frau im Netz“ in der Onlinezeitschrift Telepolis¹⁶². Einige Theorien versuchen das Geschlechterverhältnis der Userinnen und User anhand der Entstehungsgeschichte des Internets zu lokalisieren: „Aufgrund der historischen Entwicklung des Internet [...] ist es kaum verwunderlich, dass der typische Internet-Nutzer weiß, jung, männlich, akademisch ausgebildet, im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich tätig ist, über ein mittleres bis höheres Einkommen verfügt und in Nordamerika, Europa, Japan oder Australien lebt.“¹⁶³ So Nicola Döring zu Beginn der Analyse der „globalen Internet-Population“¹⁶⁴. Weiter meint sie:

„Eine soziale Hürde stellt für Frauen nicht nur ihre antizipierte *Minderheitenrolle* im Netz dar, sondern auch die Vorstellung, dass Internetnutzung besondere technische Kompetenz oder gar Technikbegeisterung erfordere, die gemäß

¹⁶⁰ Jeweils aktuelle Zahlen finden sich: Georgia Institut of Technology, College of Computing <http://www.cc.gatech.edu> (20.07.03).

¹⁶¹ Katja Rupp bezieht sich auf eine Studie von David Silver, Assistant Professor der School of Communications an der Universität von Washington. Rupp, K., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7712/1.html> (20.06.01). Sie zitiert hier Silver: „Die Chancen stehen recht gut, allein vom Lesen einer Nachricht auf das Geschlecht des Verfassers schließen zu können. Mehrere Studien belegen, dass Männer sich bei den Messages auf Antworten beschränken oder auch sonst in einer Weise reagieren, die den Dialog beendet, während Frauen sich viel diskussionsbereiter zeigen. In Chat-Rooms sind sie auch mehr darauf eingestellt, zuzugeben, etwas nicht zu wissen und erkundigen sich nach der Meinung der anderen“. <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7712/1.html> (20.06.01), der angegebene Link (<http://carmen.artsci.washington.edu/cmu>) ist nicht mehr verfügbar (404).

¹⁶² Rupp, K., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7712/1.html> (20.06.01).

¹⁶³ Döring, N., 1998, S. 142. Nicola Döring ist der Meinung, dass ethnographische Methoden hilfreich seien, um verschiedene Bereiche des Internets zu beschreiben: „Die ethnographische Beobachtungsmethode ist für die Internet-Forschung deshalb so wichtig, weil sie hilft, größere soziale Gebilde wie etwa einzelne Mailinglisten, Newsgroups, Chat-Channels und MUDs ganzheitlich in ihren Strukturen und Prozessen aus der Perspektive der Beteiligten zu beschreiben. Wie sich bereits abzeichnet, ist die von außen recht einheitlich wirkende „Netzkultur“ [...] nicht nur durch die technische Vielfalt der Dienste, sondern auch durch die soziale Vielfalt der Gruppen und Gemeinschaften stark binnendifferenziert. Eine systematische, längsschnittliche und vergleichende Beschreibung der unterschiedlichen Szenarien und „Subkulturen“ innerhalb der globalen „Netzkultur“, wie sie mit ethnographischen Methoden möglich und sowohl für die Gegenstandsbestimmung [...] als auch für die theoretische Analyse [...] notwendig ist, hat erst begonnen. Dabei sind natürlich auch die Grenzen ethnographischer Forschung im Auge zu behalten: Der Anspruch, die individuellen Perspektive [sic] der Beteiligten unverzerrt wiederzugeben ist hochgesteckt, gerade wenn die Forschenden sich selbst engagiert am Geschehen beteiligen.“ Döring, N. 1999, S. 175.

¹⁶⁴ Döring, N., 1999, S. 142.

traditionellen *Geschlechterstereotypen* Frauen in geringerem Maße als Männern zugeschrieben oder zugetraut wird. [...] Dass der Androzentrismus des Internet-Diskurses (Netzaktivitäten von Männern stehen in der Berichterstattung im Mittelpunkt, Frauen kommen oft nur am Rande, als Sondergruppe, Nachhilfebedürftige oder als Opfer vor; [...]) den Androzentrismus innerhalb des Netzes bei weitem übertrifft, wird leider selten reflektiert. Der Androzentrismus der akademischen wie journalistischen Internet-Behandlung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass den Aktivitäten von Frauen generell geringeres Interesse geschenkt wird als denen von Männern und dass geschlechtsspezifische Unterschiede [...] erst gar nicht thematisiert werden”¹⁶⁵.

Nicola Döring unterliegt hier aber nicht der Gefahr zu verallgemeinern, sondern differenziert ihre Aussagen hinsichtlich der möglichen Datengrundlage, die das Internet bietet:

„Unter welchen Bedingungen und in welcher Weise Geschlecht (in Kombination mit anderen soziodemographischen Merkmalen wie Alter, Schicht oder Ethnizität) im Internet-Kontext eine große oder kleine Rolle spielt oder auch irrelevant bleibt, ist nach wie vor empirisch weitgehend unklar.”¹⁶⁶

Wissend, dass eine genaue Beschreibung schwierig erscheint, versucht Döring aber trotzdem, die Netzaktivitäten von Frauen zu charakterisieren¹⁶⁷. Folgender Befund lässt sich erstellen:

⇒ Die Sprache von Frauen ist persönlicher und harmonischer¹⁶⁸, während sie bei Männern eher faktenbezogener und appellativer ist¹⁶⁹.

⇒ Frauen erhalten mehr Flames (Ausdruck des Missfallens innerhalb von Chats oder bei Postings) als Männer¹⁷⁰.

⇒ Frauen greifen eher auf eine Beziehungssprache zurück, die Döring als kontakt-, kooperations- und harmonieorientiert charakterisiert. Im Anschluss an ihre Aufstellung der

¹⁶⁵ Ebd. S. 143f.

¹⁶⁶ Ebd. S. 144. Aufgrund der Dynamik des Mediums sind, wie Döring richtig schreibt, diese empirische gestützten Aussagen kaum möglich.

¹⁶⁷ Aber auch hier weist sie auf das Problem der sog. “Nicknames” hin. „Eine Unterschätzung der realen Beteiligung der Frauen wird zudem dadurch begünstigt, dass Frauen in öffentlichen Foren nicht selten geschlechtsneutrale oder gegengeschlechtliche Nicks verwenden [...], etwa um geschlechtsrollenstereotyper Behandlung oder unwillkommenen Kontaktaufnahmen vorzubeugen.” Ebd. S. 144f.

¹⁶⁸ Ebd. S. 145.

¹⁶⁹ So auch Katja Rupp: „Die Messages der Männer beschränken sich nach diesen Studien [<http://armen.artsci.washington.edu/cmu> bzw. http://www.slis.indiana.edu/Faculty/herring_s.html] (beide Websites nicht mehr verfügbar / G. M.] in der Regel auf Wesentliches wie Angaben über Richtigkeit oder Falschheit der gemachten Aussagen und bieten Problemlösungen an. Frauen tendieren hingegen dazu, die Konversation in Gang zu halten, geben eher zu, sich für ein Thema weniger zu interessieren oder diesbezüglich falsch zu liegen, und stellen viel mehr Fragen.“ Rupp, K., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7712/1.html> (20.06.01).

¹⁷⁰ Döring, N., 1999, S. 145.

geschlechtstypischen Kommunikationsmuster weist Döring jedoch auch auf die Gefahren hin, die ein solches Modell mit sich bringt:

„1. die Gefahr der Ontologisierung zweier universell „weiblicher“ und „männlicher“ Kommunikationsstile, 2. die Gefahr der Überschätzung der Stärke des Geschlechtereffekts durch Vernachlässigung anderer soziodemographischer Variablen in Zusammenhang mit Kommunikationsstilen sowie 3. die Gefahr der eindimensionalen Positivbewertung „weiblicher Kommunikation“ bzw. Negativbewertung „männlicher Kommunikation“ unter Vernachlässigung unterschiedlicher Funktionen differenzierter Kommunikationsstile [...]. Diese Relativierung im Auge behaltend, ist dennoch zu konstatieren, dass ein fakten-, und besonders konkurrenz- und statusorientierter Kommunikationsstil in einigen Netzszenarien (sowohl nicht-intendiert als auch intendiert) zur Dominanzgeste gegenüber Frauen wird und dazu führt, dass diese sich ausgeschlossen fühlen [...].“¹⁷¹

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Döring die Ansicht vertritt, dass die von Frauen traditionell kultivierten¹⁷² Tätigkeitsfelder wie „Beziehungspflege, Lesekultur, Briefkultur“¹⁷³ im Bereich der schriftlichen Kommunikation in Internet besonders zum Tragen kommen können.

Die Fragestellungen zur Soziodemographie und zum geschlechtsspezifischen Umgang mit dem Internet sollten auch bei der Betrachtung von neureligiösen Gemeinschaften nicht außer Acht gelassen werden.

Bezogen auf die FIGU-Gemeinschaft ist die Frage der Geschlechtsspezifität aufgrund der meist vertikalen Kommunikationsstruktur relativ einfach zu beantworten. Innerhalb der Publikationen im Internet tritt in der Regel nur Billy Meier in Erscheinung. In den von ihm herausgegebenen Schriften finden sich in wenigen Fällen auch andere Autoren wie Hans Georg Lanzendorfer¹⁷⁴, Birgitt Keller, Barbara Harnisch, Eva Bieri, Bernadett Brand¹⁷⁵. Die Hauptschriften können aber relativ eindeutig B. Meier zugeordnet werden. Die Eintragungen im Gästebuchbereich sind im Hinblick auf die jeweils angegebenen Geschlechter ausgewogen. Zu den Besuchern der Seiten können keine Angaben gemacht werden.

Für den Bereich der Ashtar-Command-Bewegung sieht die Datenlage völlig anders aus. Genaue Aussagen sind aufgrund der freien Wählbarkeit des Geschlechts in der virtuellen

¹⁷¹ Ebd. S. 145.

¹⁷² Ebd. S. 145.

¹⁷³ Ebd. S. 145.

¹⁷⁴ http://www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/bulletin_hauptseite_5.htm (03.06.03).

¹⁷⁵ Meier, B., 1998a, S. 3ff.

Realität kaum möglich. Interessant ist aber in diesem Zusammenhang die Beobachtung, dass die neuen, oft geschlechtsorientierten Namen, die sich die Anhänger und Anhängerinnen der Ashtar-Command-Bewegung geben, sich weitgehend an dem natürlichen Geschlecht orientieren. Dies wird in Informationen zur Lebensgeschichte erkennbar, die die Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung über sich selbst sehr ausführlich auf ihren Websites preisgeben. Gleichzeitig sind fast alle wichtigen Personen inklusive Ashtar in der Ashtar-Command-Bewegung männlich.

2.5 Internetnutzer als Zielgruppe, Teilnehmer und Mitglieder von religiösen Gemeinschaften

2.5.1 Die Webseite sucht den User

Das Medienverbundsystem Internet beinhaltet nicht nur die Möglichkeit der einfachen Publikation von Informationen, sondern auch eigene Strategien, um möglichst viele User auf die Inhalte der eigenen Seite¹⁷⁶ aufmerksam zu machen. Dies ist sehr günstig und ohne großen technischen Aufwand möglich. Um die Welt auch zu erreichen, kann es nötig sein, die Dienste von Webseitendesignern zu nutzen oder die Möglichkeiten zu kennen, eine Site zu gestalten und auf diese Website aufmerksam zu machen.

So werden Eigenschaften der sog. Metatags im Zusammenhang mit Suchrobotern genutzt, um Hinweise auf die von den Autoren beabsichtigte oder allgemein implizierte Relevanz der eigenen Seite zu geben. Um Metatags zu erzeugen, werden in einer Art „Kopfzeile“ Metadaten spezifiziert, die von den Suchprogrammen gescannt werden¹⁷⁷. Webseitendesigner können so auf ihre Seite verweisen lassen und die möglichen Zielgruppen zielgerichtet ansprechen. Es wird im allgemeinen davon ausgegangen, dass die User im

¹⁷⁶ “The primary use of the Web is clearly a way to advertise the groups and to deliver information about them cheaply. Most respondents stressed how ideal the medium was for the dissemination of their views [...]. To this end, many of the new religions operate multiple pages with slightly different foci, all ‘hot-linked’ to one another, to maximize the chances of a browser stumbling across one of the pages. Similarly, these pages are often launched with unusually long and diverse lists of ‘key word’ search terms, assuring that their address will appear when requests are made through search engines for all kinds of information that may be only tangentially related to the religious beliefs or mission of the group in question. [...] In these ways, the web sites act as a new and relatively effective means of outreach to the larger community. They undoubtedly enhance the public profile of each of these religions and add to the revenues obtained by the sale of book, tapes, and other paraphernalia. In fairness most of the literature available through the web is offered free of charge – to spread the word.” Dawson, L., / Hennebry, J., 1999, S. 26. Vgl. auch: Lloyd, S. III R., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html> (05.12.02).

¹⁷⁷ Vgl. <http://www.scrubtheweb.com/abs/meta-check.html> (19.06.01); Koster, M., <http://www.robotstxt.org/wc/meta-user.html> (19.06.01).

Medienverbundsystem Internet über einschlägige Suchmaschinen nach für sie interessanten Begriffen suchen lassen.

Um diese Methode beispielhaft zu beschreiben, wurden drei disparate Gemeinschaften ausgewählt, die alle dem religiösen Bereich zuzurechen sind: Die Heaven's-Gate-Gemeinschaft, die RAEL-Gemeinschaft und die Evangelische Landeskirche in Baden.

Auf der Seite der Heaven's-Gate-Gemeinschaft finden sich folgende Metatags¹⁷⁸:

```
(<meta name="description" content=" bzw. <meta name="keywords" content="):  
"How and When Heaven's Gate, the Door to the Physical Kingdom Level Above  
Human, May Be Entered. Organized Religions Are Killers of Souls. UFOs and  
Extraterrestrials – Sorting the Good from the Bad. Final Warning for Possible  
Survivors / Heaven's Gate, Heaven's Gate, Heaven's Gate, Heaven's Gate,  
Heaven's Gate, Heaven's Gate, ufo, ufo, ufo, ufo, ufo, ufo, space alien, space  
alien, space alien, space alien, space alien, space alien, extraterrestrial,  
extraterrestrial, extraterrestrial, extraterrestrial, extraterrestrial,  
millennium, millennium, millennium, millennium, millennium, millennium,  
millennium, misinformation, misinformation, misinformation, misinformation,  
misinformation, misinformation, freedom, freedom, freedom, freedom, freedom,  
freedom, second coming, second coming, second coming, second coming, second  
coming, second coming, angels, angels, angels, angels, angels, angels, end times,  
end times, end times, end times, end times, Jesus, Jesus, Jesus, Jesus,  
Jesus, Jesus, God, God, God, God, God, God."179
```

Bei der RAEL-Gemeinschaft sehen die Metatags folgendermaßen aus:

```
"Raelian Religion around the world: Rael, Raelian, Religion, UFO,  
Extraterrestrials, Extra-terrestrials, Atheism, Atheist, Atheists, DNA, Embassy,  
Prophets, Elohim, Apocalypse, Human Rights, Infinity, Pleasure, Philosophy"180.
```

Als weiteres Beispiel soll die Evangelische Landeskirche in Baden angeführt werden:

```
"Evangelische Landeskirche in Baden, Predigten, Diakonie, Seelsorge,  
Lebenshilfe; Topthema, Glaube aktuell, Kirche in Baden, Gemeinde, Adressen,  
Bildung, Suchen, Ehrenamt, Sakramente, Lehre, Theologie, Reden, Ansprachen,
```

¹⁷⁸ In der Zeit der Entstehung dieser Seite konnten Suchroboter noch durch eine Mehrfachnennung beeinflusst werden, da sie bei Mehrfachnennungen den Usern und Userinnen eine höhere Relevanz für den Gebrauch einer Webseite anzeigten. Es gibt auch Gemeinschaften, die das Feld der Metatags frei lassen.

¹⁷⁹ Die Seite ist online nur noch als Kopie verfügbar ([⇒QQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

¹⁸⁰ <http://www.rael.org/> (05.10.00), ([⇒QQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Meditationen, Interviews, Verkündigung, Kirchenleitung, Die Evangelische Landeskirche in Baden im Internet"¹⁸¹.

Der Befund zeigt, dass im Bereich der Außenpräsentation die Webseitengestalter die Metatags nicht zufällig setzen. Da die Webseitendesigner davon ausgehen, dass der User über diese Begriffe gezielt sucht, werden diese bewusst und gezielt eingesetzt, inklusive der verschiedenen Schreibvarianten. Somit geben die gewählten Metatagbegriffe¹⁸² einer Gemeinschaft einen sehr wichtigen Anhaltspunkt für eine beabsichtigte Platzierung, die innerhalb des Netzdiskurses gesucht wird. *Keywords sind die zentralen Leuchttürme im Meer des Internets.*

Die Einführung neuer Suchmethoden hat die Bedeutung der Metatags etwas in den Hintergrund treten lassen. Suchmaschinen wie Google¹⁸³ verfügen über Methoden wie z.B. die sog. Linkheuristik. Trotzdem werden weiterhin auf vielen religiösen Seiten Metatags verwendet, um diesen Suchmodus nicht aufzugeben. Bei einer Suche muss zwischen der Bestimmung von relevanten Daten (Suchtreffern) und der Bestimmung des Rankings (sprich Reihenfolge) dieser Daten als Suchergebnis unterschieden werden. Google verwendet die Linkheuristik zur Bestimmung des Rankings. Die Beschreibung der Website kann theoretisch weiterhin auf Basis der Metatags erfolgen. Nur lässt sich das Ranking nicht mehr über die Wiederholung von Metatags beeinflussen! Google indiziert die Webseiten durch den Volltext und Metatags. Letztere werden jedoch wahrscheinlich im Laufe der Zeit eine mehr und mehr untergeordnete Rolle spielen. Diese Suche nach Begriffen wird jedoch weiterhin eine zentrale Säule bei der Suche einer Website sein und in einigen Jahren durch eine semantische Suche ergänzt werden¹⁸⁴.

2.5.2 Websiteaufbau

Um eine Analyse der Websites vornehmen zu können, müssen regelmäßig Abbilder der gesamten Site erstellt werden, um festzustellen, wie diese Website aufgebaut ist. Die Websites selbst werden dann möglichst mit allen Links und Verweisen gespiegelt. Diese Spiegelungen¹⁸⁵ machen es möglich, Veränderungen der Linkstruktur und damit der

¹⁸¹ Evangelische Landeskirche in Baden, <http://www.ekiba.de/> (01.07.01), z. T. Leerzeichen eingefügt.

¹⁸² In diesem Zusammenhang muss auch auf die zeitbasierten Metatags hingewiesen werden, die Userinnen und Usern nur zu bestimmten Zeiten die Möglichkeit geben, Websites mit Suchrobotern zu finden, die die Metatag-Zeile lesen. Vgl. Simanowski, R., <http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier?dossierid=89&rubrikid=185&flag=r> (12.04.02), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

¹⁸³ <http://www.google.de/>.

¹⁸⁴ Vgl.: Kurdizim, M., 2003, S.66.

¹⁸⁵ Der Begriff Spiegel oder Spiegelungen stammt eigentlich aus der RAID-Technik (RAID 01) und beschreibt ein besonderes Verfahren zu einer gesamten Datensicherung.

Positionierung der Gemeinschaften, die Veränderungen der Inhalte und der Stellung zentraler Texte zu beobachten.

Websites werden so in der von Nicola Döring¹⁸⁶ vorgeschlagenen Analyse nicht mehr singular gesehen, sondern in einem Ensemble der Site oder verschiedener Websites verortet, gleichsam dem internen Kontext, in den sie eingebettet sind. Döring bleibt aber nicht wie viele andere auf der Webebene stehen, sondern versucht, der Vorstellung des Webseitendesigners und seiner Vorstellung zur Interaktivität der User und Userinnen nachzuspüren. Diese Überlegung verweist auf eine der zentralen Methoden, um Websites zu analysieren.

In einer Untersuchung über das Design und den Charakter von Websites kommen Lorne Dawson und Jenna Hennebry zu folgenden Ergebnissen:

“A few of more elaborate sites (e. g. Scientology, Eckankar) offer virtual tours of the interiors of some of their central facilities und tempels. Many offer music und sound bites in real audio (e. g. messages from their founders and other inspirational leaders). Non of our respondents [einer e- mail Befragung / G. M.] claimed that their web sites had been professionally designed or altered. The individuals or groups had done the work themselves.”¹⁸⁷

Dawson und Hennebry untersuchten die zum Teil gravierenden Unterschiede in der Mächtigkeit der Websites bezogen auf den (multimedialen) Inhalt. Sie versuchen, daraus Rückschlüsse auf die jeweilige Gemeinschaft und deren Netzaktivitäten zu ziehen.

Zu den technisch schwierigsten Analysemethoden gehört die „Längsschnittanalyse“ von Webseiten und die „Begriffsrezeption“ der Webseiten selbst. Die Längsschnittanalyse betrachtet die Genese und Weiterentwicklung von Webseiten, singular oder als ganze Sites in ihrem jeweiligen Umfeld.

Gerade dieser Ansatz ist nicht nur im Zusammenhang mit der Zukunftsprognostik von erheblicher Bedeutung. Denn auf diesem Weg können Entwicklungen der Sites wie auch

¹⁸⁶ „Um die Struktur von WWW-Sites differenziert zu beschreiben, schlägt Jackson [...] die *Netzwerkanalyse* vor, die unter anderem in der Beziehungsforschung eine zentrale Rolle spielt [...]. Die einzelnen WWW-Seiten werden dabei als *Knoten*, die *Links* als Kanten des Netzwerks interpretiert. Mittels spezieller Software ist es möglich, ganze WWW-Sites unter Beibehaltung ihrer Verlinkungsstruktur aus dem Netz herunterzukopieren. Da die Art der vom WWW-Designer vorgenommenen Verlinkung eine dezidierte Informationsfunktion hat und das Rezeptionsverhalten restringiert, ist die Analyse der Verlinkungs- bzw. Netzwerk-Struktur von großer Bedeutung. So wichtig eine detaillierte Beschreibung der manifesten Inhalte und Links gesamter WWW-Sites ist, so wichtig ist die Berücksichtigung des Nutzungsverhaltens. Denn beim interaktiven Medium WWW erkunden unterschiedliche Personen je individuelle Ausschnitte von Web-Sites auf je individuellen Pfaden [...]. Die Individualisierung der Informationsaufnahme ist also im Netz tendenziell sehr viel stärker ausgeprägt als beispielsweise bei herkömmlichen Printmedien.“ Döring, N., 1999, S. 181.

¹⁸⁷ Dawson, L., / Hennebry, J., 1999, S. 25f.

Vorstellungen nachgezeichnet werden. Die Schwierigkeit liegt im Problem der „verlorenen Daten der Religionsgeschichte“. Wenn bei der Betrachtung der Sites in ihrer Genese auch noch die Möglichkeit besteht, flankierend Newsgroups hinzuzuziehen, können in einigen Fällen zeitliche Datierungen mit dem Auftauchen von Ideen und Motiven verbunden und in besonderen Fällen die Verlaufsgeschichte nachgezeichnet werden. Diese Begriffsrezeption geht davon aus, dass Begriffe in der Regel in einem nicht beliebigen Kontext gebraucht werden (vgl. Chat und Metatags). Mit aller Vorsicht ist es möglich zu sagen, dass Begriffe und ihre Beziehung untereinander auch im Internet konstituierend sein können, beispielsweise für religiöse Gemeinschaften. In einigen Fällen ist es möglich durch einen zeitlichen Längsschnitt von Websites Rezeptionslinien nachzuweisen. Dies gelingt aber leider bisher nur sehr selten¹⁸⁸. Rezeptionen aus einer Newsgroup heraus in eine Website geschehen nach Einschätzung des Verfassers wahrscheinlich häufig, sind aber bisher selten nachzuweisen¹⁸⁹.

2.5.3 Elektronische Kirchen (e-church), Internetkirchen und die religiöse Virtual Reality

„The colonization of "cyberspace" by religious groups has also apparently been growing, although to date there has been little study of religious behavior in virtual environments.“¹⁹⁰

„E-Church“¹⁹¹ ist ein immer wiederkehrender Begriff des Medienverbundsystems Internet. Die Bezeichnung stammt wahrscheinlich aus den christlichen Gruppen des evangelikalen Spektrums¹⁹² innerhalb der USA¹⁹³. Diese haben ihn abgeleitet von dem Begriff des „I-Business“ oder „E-Business“¹⁹⁴, einem Begriff, den IBM zu Marketingzwecken entwickelt hat. Später hat er Eingang gefunden in den Bereich der religiösen VR¹⁹⁵.

¹⁸⁸ Vgl. unten Kapitel 3.4.2.2.

¹⁸⁹ Vgl. unten Kapitel 3.4.2.2.

¹⁹⁰ Schroeder, R., / Heather, N., / Lee, R. M., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol4/issue2/schroeder.html> (verfügbar 18.05.02).

¹⁹¹ Vgl. in diesem Zusammenhang „The First Church of Cyberspace“ <http://www.godweb.org/> (25.02.03), vor allem auch die hier angebotenen Rituale.

¹⁹² „In this century, fundamentalist and evangelical Christians have increasingly harnessed radio and television to spread their message (Stacey and Shupe, 1982; Hadden 1988). Although, as Stacey and Shupe point out, the extent and impact of this development have been exaggerated, the "electronic church" is now a palpable presence in the United States.“ Schroeder, R., / Heather, N., / Lee, R. M., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol4/issue2/schroeder.html> (18.05.02).

¹⁹³ Eine Übersicht zur Rezeption des Internets von verschiedenen Religionsgemeinschaften liefert Beckerlegge. Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 236ff.

¹⁹⁴ http://www-3.ibm.com/e-business/index_fl.html (05.03.03).

¹⁹⁵ In diesem Zusammenhang wurde auch der Begriff „eMuezzins“ geprägt. Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 225f. Interessant ist auch die Entwicklung von Gemeinschaften wie den CyberSanghas oder den CyberCelts

In letzter Zeit ist er aber auch in erweiterter Form als Bezeichnung für VR-Treffen mit religiösen Implikationen¹⁹⁶ gebraucht worden. Diese gewinnen, wie oben angedeutet, durch die besseren technischen Möglichkeiten der Simulation einer VR größere Plastizität und so gegebenenfalls auch höhere Akzeptanz im Internet¹⁹⁷.

Auf einigen Websites sind „Internetkirchen“ mit eindeutigen Rezeptionen aus der europäischen Religionsgeschichte zu finden. Ein besonderes Beispiel ist hierfür die „Church of Fear“¹⁹⁸. Die Website beinhaltet die Möglichkeit zu einer sog. Priesterweihe, Ordination oder einer Heiligsprechung. Es wird zum Bau von religiösen Räumen aufgerufen, indem die User sich demnächst die Baupläne zu einer privaten Kapelle downloaden sollen¹⁹⁹. Online-Beichte ist durch das Versenden einer Mail an die Church of Fear möglich²⁰⁰. Im Umfeld der Biennale in Venedig soll per Real-Audio-Stream das Pfahlsitzen²⁰¹ beobachtet werden²⁰² können.

als weltweite Gemeinschaften über geographische Grenzen hinweg. Vgl. zu den CyberSanghas Beckerlegge, G., 2001a, S. 257 und zu den CyberCelts Bowman, M., 2002, S. 94ff.

¹⁹⁶ “The E-Church world was one of the first examples of a religiously-oriented virtual world, and this was the main reason for studying this particular world – even though a number of other religiously-oriented worlds have since come into existence.” Schroeder, R., / Heather, N., / Lee, R. M., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol4/issue2/schroeder.html> (verfügbar 18.05.02).

¹⁹⁷ Dies gilt auch für die Etablierung von Ritualen. Es werden zur Zeit zwar immer noch reale Räume im Internet virtuell dargestellt. Doch mit der Zunahme der Variationsbreite und der technischen Möglichkeiten ist es möglich, dass bald nicht nur mit der Realität identische Räume nachempfunden werden, sondern auch Räumlichkeiten (virtual environments), die sich in keiner Form an Gegebenheiten der „normalen“ Realität halten. Zur Entwicklung und Etablierung von Online-Ritualen im noch textorientierten Rahmen vgl. O’Leary, S. D., 1996.

¹⁹⁸ <http://www.cof.com.ly/> (14.06.03) vgl. in diesem Zusammenhang: Langewitz, O., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/kino/14845/1.html> (14.06.03).

¹⁹⁹ <http://www.cof.com.ly/chapel.html> (14.06.03).

²⁰⁰ “Online Beichte

„It’s a wonderful time to confess – and to kill.“ [Leicester Mewes]

Anfang aller Einsicht ist das Bekenntnis zu sich selbst, das Bekenntnis zur eigenen Fehlbarkeit.

Bekennen Sie Ihre Fehler und Sünden ! Beichten Sie in der CHURCH of FEAR ! Hassen Sie sich, um Ihrem Hass auf Dritte freien Lauf zu lassen ! Beichten Sie unter : confession@cof.com.ly

CONFESS YOUR FEAR !

Wann, wo und zu welchem Anlass haben Sie anderen Menschen Angst gemacht, anderer Leute Gefühle zum eigenen Vorteil missbraucht, Sorgen bereitet ? Versuchen Sie es ! Um Ihrer selbst Willen !

Beichten Sie in der CHURCH of FEAR und diese wird Ihnen mittels eines amtlichen Zertifikats die Absolution erteilen.“ Zeichensätze konnten nicht übernommen werden.

<http://www.cof.com.ly/confessions.html> (14.06.03).

²⁰¹ Hier sicherlich eine Rezeption der sog. Säulenheiligen.

²⁰² Ob die Church of Fear Teil einer singulären Aktionskunst des Theaterregisseurs Christoph Schlingensiefel ist oder sie sich weiterentwickeln wird, kann im Moment noch nicht gesagt werden. Vgl. Langewitz, O., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/kino/14845/1.html> (14.06.03).

Innerhalb der FIGU-Gemeinschaft kann davon ausgegangen werden, dass es im Gegensatz zur Ashtar-Command-Bewegung keine VR-Treffen gibt. Bei der Ashtar-Command-Bewegung kommen VR-Treffen aufgrund der weltweiten Vernetzung der Mitglieder sehr häufig vor.

2.5.4 Konversionen zu Neureligiösen Gemeinschaften bezogen auf das Internet

Inwieweit das Medium Internet eine Konversion zu einer neuen Gemeinschaft ermöglicht, den Weg dazu ebnet²⁰³ oder verstellt, kann noch nicht mit abschließender Sicherheit gesagt werden²⁰⁴. Dokumentiert sind bislang nur wenige Fälle²⁰⁵. Es ist dabei nicht untersucht worden, ob dies Einzelfälle oder Repräsentanten umfassender Vorgänge sind²⁰⁶. Grundsätzlich mag eine Konversion unter virtuellen Gegebenheiten durchaus möglich sein. Bei der Zusammenstellung von Religionskompilationen, die zumindest in Teilen mit den eigenen übereinstimmen, ist durch das Internet ein weit größerer Rahmen gegeben, als dies bisher geographisch und damit oft auch inhaltlich möglich war.

„A religious seeker is no longer confined to using social networking, community bulletin boards or newspapers to discover new and potentially interesting groups. By using search engines, and following the trail of links, a seeker can encounter many groups of possible interest in a very short time. But we know that the sheer

²⁰³ Bei einer Untersuchung über religiöse Websites und deren Kommunikationsformen mit „Gegnern“ oder „früheren Mitgliedern“ hat Jean-François Mayer einige wichtige Strategien identifiziert: „(1) aggressive counter-attack, (2) development of a strong official Web presence, (3) encourage members to create pages, (4) de-legitimize the Web as a source of information, and (5) ignore the Internet.“ J.-F., 2000, S. 252. Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Mayer bei seiner Analyse sich nicht nur philologischer Methoden bedient, sondern auch das sog. „Flooding“ untersucht. Unter „Flooding“ versteht man das „Überschwemmen“ eines Gebietes mit Informationen. Flooding wird auch dazu benutzt, Mailserver „gegnerischer“ (Religions-)Gemeinschaften lahm zu legen.

²⁰⁴ „We begin with the question of whether the Internet has proved to be a viable instrument for recruiting new members. The short answer to this question is that there is not much supporting evidence.“ Mayer, J.-F., 2000, S. 258.

²⁰⁵ Als Beispiel wird immer wieder der Fall einer Person angeführt, die über das Internet Zugang zu den Vorstellungen der Heaven’s-Gate-Gemeinschaft gefunden haben soll. Aber auch Beckerlegge sowie Dawson und Hennebry sehen diesen Einzelfall als ungenügenden Beweis. Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 223 sowie Dawson, L., L., / Hennebry, J., 1999, S. 19ff. Zur Verbreitung von Überzeugungen wie, der Heaven’s-Gate-Gemeinschaft aber auch der Vorstellungen um das Roswell-Problem vgl. hierzu die eher exzeptionelle Theorie über die Meme von Aaron Lynch. Lynch, A.: <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/bio/2167/1.html> (28.11.02).

²⁰⁶ Mayer, J.-F., 2000, S. 250ff. Beim Thema Konversion verweist auch Mayer auf Dawson und seine Vorstellung, dass Konvertiten schon zuvor soziale Bindungen innerhalb der neuen Gemeinschaft haben. Vgl. Ebd. S. 252.

and immediate availability of nearly unlimited number of messages does not necessarily constitute an incentive to a commitment.”²⁰⁷

Es gibt noch keine gesicherten Daten, wie sich innerhalb der religiösen Prozesse, die sich im Internet abbilden, durch und über dieses Medium völlig neue religiöse (Erst-)Begegnungsarten entwickeln²⁰⁸. Es ist aber anzunehmen, dass diese Vorgänge in großem Maße stattfinden.

“Today, seekers can initiate contacts without resorting to traditional means for learning about groups. And they can do so without even leaving home. For example, in 1998, a teenager in a small city in Switzerland reported to me about schoolmates who were attempting to spread satanic ideas based upon American Satanist literature. When I [J. F. Mayer / G. M.] asked how they gained access to those books – which cannot be found in Swiss bookshops [...] – the teenager explained how they got in touch with Temple of Set over the Internet. These young people did not become members of the Temple of Set, but borrowed ideas that allowed them to articulate their chosen worldview much more elaborately than they could have without access to such sources of information. This example may better portend the use of the Internet in the future than the hypothesis that the groups will attract large numbers of recruits via the Internet.”²⁰⁹

Andere Möglichkeiten eines Erstkontaktes und der Integration von Vorstellungen in eine individuelle Kompilation dürfen an dieser Stelle nicht vernachlässigt werden. Bei einigen Religionsgemeinschaften können ohne zeitliche Beschränkung (Erst-)Besuche gemacht werden, denn es ist in der Regel nicht notwendig, sich an „Öffnungszeiten“ zu halten²¹⁰. Online Religionen sind so leichter zu rezipieren oder in individuelle Kompilationen einzubauen, da der Informationsfluss zeitlich unabhängig von vielen äußeren Faktoren ist wie z.B. der Tageszeit und den damit einhergehenden Rahmenbedingungen. Bisherige Untersuchungen zu Konversionsmodellen orientierten sich weitgehend an RL-

²⁰⁷ Ebd. S. 252f. Vgl. hier auch Beckerlegge: “As noted earlier, however, even a casual hit on a religious web site may stimulate real interest, closer acquaintance and eventual membership or conversion.” In einem Rückbezug auf Dawson und Hennebry (Dawson, L., / Hennebry, J., 1999) stellt Beckerlegge auf Grund der Möglichkeiten des Internets fest: “It would seem that the inquirer to make an effective tool for those who wish to employ aggressive recruitment techniques. High quality graphics, multi-media presentation an impressive web site design, however, may well assist in bringing individual inquirers more rapidly to the point where are willing to disclose themselves an initiate a personal contact.” Beckerlegge, G., 2001a, S. 233.

²⁰⁸ Einige Religionsgemeinschaften versuchen vermeintlich „negative“ Einfluss des Internets auf die Gemeinschaft durch die Forderung zu unterbinden, Webbrowser zu deinstallieren, um so das Surfen der Anhänger möglichst zu unterbinden. Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 242.

²⁰⁹ Mayer, J.-F., 2000, S. 253.

²¹⁰ Vgl. Brasher, E., B., 2001, S. 5.

Gemeinschaften. Ob und in welchen Formen diese Rahmenbedingungen jedoch auf Kommunikationsformen im Internet übertragen werden können, ist noch völlig offen.

Lorne Dawson und Jenna Hennebry benennen die landläufige Erwartung, dass der „typische Anhänger“ einer Neureligiösen Bewegung jung und naiv sei und sich leicht übertölpeln lasse²¹¹. Bezugnehmend auf Konversionsstudien stellen sie aber fest, dass die Gründe, warum Menschen zu Neureligiösen Bewegungen finden, nicht in die populäre Diskussion eingegangen sind²¹². Ihrer Ansicht nach gibt es gegenwärtig drei Rahmenkonzepte für Konversionen zu Neureligiösen Bewegungen:

„(1) “studies of conversion and case studies of specific groups have found that recruitment to NRMs happens primarily through pre-existing social networks and interpersonal bonds. Friends recruit friends, family members each other, and neighbours recruit neighbours” [...];

(2) ”in general, case studies of individuals who joined NRMs or of the groups themselves commonly reveal the crucial role of affective bonds with specific members in leading recruits into deeper involvements” [...];

(3) ”equally strongly, from the same studies it is clear that the intensive interaction of recruits with the rest of existing membership of the group is pivotal to the successful conversion and maintenance of new members [...]”²¹³

Dabei streichen die Autoren einen Befund besonders heraus: “First and foremost, the process of converting to NRM is a social process.”²¹⁴ Es ist unzweifelhaft, dass man den zweiten und dritten der oben genannten Punkte in einer Internetkommunikation erkennen kann. Bezüglich des ersten Aspekts liegt das Problem weniger in der grundsätzlichen Möglichkeit als vielmehr in der Nachweisbarkeit (s.o.). Auch langfristige soziale Netzwerke werden im Internet aufgebaut. Aber ob die Beziehung, die sich nach dem Kennenlernen von Personen einer VR-Gemeinschaft ergibt, die gleichen Phasen und Dimensionen wie bei einer RL-Gemeinschaft durchläuft, ist noch nicht bekannt. Dass im Internet dauerhafte Beziehungen geknüpft werden

²¹¹ Dawson, L. / Hennebry, J., 1999, S. 26.

²¹² Ebd..

²¹³ Ebd. S. 28. Die Autoren beziehen sich auf folgenden Artikel: Dawson, L. 1996 S. 147. In diesem Artikel geht der Satz unter 1. folgendermaßen weiter: “Contrary to public belief and the assertions of many proponents of the “brainwashing” theory of cult conversion, the figures available support neither the proposition that everyone is equally susceptible to recruitment, nor that most converts are recruited through individual contacts in public places. [...] Rather, the majority of recruits to the majority of NRMs come into contact with the groups they join because they personally know one or more members of the movement.” Die Vorstellungen von Dawson und Hennebry nimmt auch Jean-François Mayer auf und weist auf den zentralen Charakter der sozialen Bindung hin. Mayer, J.-F., 2000, S. 252.

²¹⁴ Dawson, L., / Hennebry, J., 1999, S. 28.

können, ist an der Tatsache der Eheschließungen erkenntlich, die in einem Chat ihren Ursprung fanden. Aufgrund dieser Befunde kann man mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Konversionen (im Sinne des „total convert“²¹⁵) zu einer RL- oder VR-Gemeinschaft über das Internet möglich sind. In einigen Fällen erfolgen diese nach einer langen elektronischen Korrespondenz²¹⁶.

Es stellt sich nun die Frage, ob erkennbar ist, welche Internetuser zu Neureligiösen Bewegungen tendieren. Dass es möglich ist, Strukturen aufzubauen, die dem Selbstverständnis nach nicht den RL-Begegnungen entgegen stehen, wurde oben gezeigt.

Dawson und Hennebry ziehen aus der Verbindung zwischen Internetnutzern und den New Religious Movements folgende Schlüsse:

“Both groups [Mitglieder NRMs und Internetnutzer / G. M.] tend to be drawn disproportionately from the young adult population, to be educated better than the general public, and they seem to be disproportionately from middle to upper classes. In the case of Internet users, the latter conclusion can only be inferred from their levels of education and occupation. But it is fair to say that the fit between this profile and the stereotypes of cult converts is ambiguous at best. By conventional social inferences, it would seem to be inappropriate to view these people as losers or marginal. Nor clearly do they constitute ‘everybody’. Are they more naïve and prone to behind duped or manipulated? That would be difficult to determine. But we do not have any reliable evidence to believe such is the case, certainly not for Internet users. On average, they are not as young as most converts to NRMs, even better educated, and overwhelmingly from professional occupations (or so they report). Given the extent of their probable professions, it is more plausible to speculate that they will be more sceptical, questioning and worldly-wise (in at least a cognitive sense) than other segments.”²¹⁷

Dawson und Hennebry halten zwar eine Überschneidung zwischen Personen, die Neureligiösen Bewegungen zuzurechnen sind, und Internetnutzern für möglich, doch sie bleiben bezüglich einer direkten Übertragbarkeit letztlich sehr vorsichtig in ihren Aussagen. Abschließend lässt sich sagen, dass Aussagen über Konversionen oder die Anwendbarkeit von Theorien aufgrund der bisher nicht erhobenen Datengrundlage meines Erachtens auch nicht möglich sind.

²¹⁵ Der Begriff erfolgt im Rückgriff auf das Lofland / Stark-Modell der Konversion. Vgl. Dawson, L., 1996, S. 14, bzw. Lofland, J., / Stark, R., 1965.

²¹⁶ Mayer, J.-F., 2000, S. 251.

²¹⁷ Dawson, L., / Hennebry, J., 1999, S. 28f.

2.6 Die Erschließung der religionsgeschichtlichen Quelle Internet – Zugänge zwischen Pragmatismus und Methode

Es gibt ausreichend Möglichkeiten, religiöse Websites in ihren Kontexten zu erkennen, zu speichern und aufzubereiten. Es ist möglich, die FIGU-Gemeinschaft und die Ashtar-Command-Bewegung in ihrer jeweils spezifischen Internetumgebung und ihrer jeweiligen Konkretion zu dokumentieren und deskriptiv zu analysieren. Methoden zur Kontextsuche lassen sich nicht nur bei der FIGU-Gemeinschaft oder der Ashtar-Command-Bewegung im Bereich der Metatags oder der Newsgroups finden.

Eine große Anzahl technischer Fragen reicht in viele Bereiche der Quelle Internet hinein. Medientheoretische Ansätze sowie grundsätzliche Charakteristika und vor allem abschließende Schlussfolgerungen hinken der technischen und besonders schnelllebigen Entwicklung oft sehr weit hinterher. Das macht diese Ansätze nicht überflüssig, aber sehr zeitgebunden.

Methodische Probleme mit technischen Anteilen liegen in der Sicherung, der Datierung und der Menge der Daten. Diese Probleme können meist mit erheblichem technischen Aufwand gelöst werden.

Hinzugekommen zu den oben genannten Aufgaben ist die Frage nach der Möglichkeit der Authentifizierung von Daten, die in ihrem Kontext einer vorläufigen Lösung zugeführt worden ist, aber wahrscheinlich in kurzer Zeit wieder erneuert werden muss.

Die Frage nach den Nutzerinnen und Nutzern des Medienverbundsystems Internet lässt sich keinesfalls abschließend beantworten. Es ist kaum möglich zu erkennen, wer am anderen Ende der Datenleitung sitzt²¹⁸. So ist es in einigen Fällen auch möglich, dass sich dort kein Mensch, sondern ein Rechner befindet, der menschliche Vollzüge simuliert.

Die Frage nach einer synchronen oder asynchronen Kommunikation ergibt zwei unterschiedliche, aber jeweils sehr hilfreiche Dokumentations- und Beschreibungsansätze, die an den Beispielen der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung gut dargestellt werden können. Bei der FIGU-Gemeinschaft ist das Moment der zeitgleichen und zeitnahen Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft zu vernachlässigen, jedoch innerhalb von sog. Aufklärungsseiten zu dieser Gemeinschaft und UFO-Chats nicht zu vergessen. Bei der Ashtar-Command-Bewegung stellt der Bereich der Kommunikation eine wichtige Datenquelle dar.

²¹⁸ Nicht einmal die Zahl der Zugriffe auf eine Website ist klar festzustellen. Webseitenzähler bilden nicht unbedingt die reale Statistik der Hits ab. Die Integration dieser in vielen Fällen fertigen Java-Scripts lässt es zu, dass die Anfangszahl frei gewählt wird.

Die Frage der Konversion auf der Folie des Internets spielt bei beiden Gemeinschaften in der Gesamtheit des Konversionsgeschehens eher eine untergeordnete Rolle. Es ist bei Konversionstheorien und ihrer Übertragung auf die Religionsformen im Internet grundsätzlich zu fragen, ob Konversionen und deren Beschreibungen im Sinne einer Hinwendung zu einer Gruppe und einer Vorstellung immer zu halten sind, oder ob die Mechanismen, die sich im Internet abspielen, überhaupt mit den bisherigen Theorien zu beschreiben sind.

Der Zugang zu einer neuen religiösen Gruppe ist sicherlich in vielen Fällen ein sozialer Prozess. Es ist durchaus denkbar, dass das Internet und die dortigen Informationen, von einer sich präsentierenden Religion als erste Informationsquelle in gleicher Weise wie andere Medien genutzt werden. User suchen Gleichgesinnte und Informationen zu einer individuell favorisierten Gruppe. Das Internet übernimmt wahrscheinlich Teilfunktionen wie erste Informationssuche, regelmäßige, fast kostenlose Information und Terminabsprachen. Die Teilfunktionen werden von einigen Wissenschaftlern mit der Funktion der sog. Televangelisten verglichen. Aufgrund der bisher fehlenden Datengrundlage sind aber keine Aussagen möglich.

Inwiefern eine virtuelle (Religions-)Gemeinschaft wie eine RL-Gemeinschaft funktionieren kann, lässt sich nicht genau sagen. Doch lassen Untersuchungen über diese Gemeinschaften den Schluss zu, dass das Selbstverständnis der Userinnen und User einer RL-Gemeinschaft nahe kommt. Ein Hinweis wäre sicher der Übergang von asynchroner VR zu synchroner RL-Kommunikation, wie bei einem Besuch der FIGU-Gemeinschaft nach eingehendem Studium der Webseiten. Leider ist bisher kein solcher Fall exakt dokumentiert.

Über die geschlechtsspezifische Nutzung des Internets können (mit großen Einschränkungen) zwar Aussagen gemacht werden. Ob diese Aussagen auf die beiden im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Gemeinschaften anzuwenden sind, lässt sich jedoch nicht mit Sicherheit sagen. Aufgrund der technisch-räumlichen Verteilung der User des Internets kann man die Mitgliederstruktur Neureligiöser Gemeinschaften in wenigen Fällen allenfalls annäherungsweise bestimmen.

3 Zukunftsprognostik im Internet und die ihr eigene Übernahme von Motiven aus der Religionsgeschichte

3.1 Abriss zur Zukunftsprognostik Neureligiöser Bewegungen im Internet

„Ufos, Weltkriege und andere Katastrophen. Gegen das, was im Internet zum Thema Weltuntergang zu lesen ist, wirkt der y2k-Bug wie eine müde Lachnummer.“²¹⁹ ^h

Im Medienverbundsystem Internet finden sich, wie innerhalb vieler anderer Medienplattformen, unterschiedliche Entwicklungsszenarien und Zukunftsprognostiken für die Erdeⁱ. Auch die Methoden zur Prognostik und die Ergebnisse dieser Prognostik sind so facettenreich wie das Internet beziehungsweise die Userinnen und User selbst.²²⁰

Unzählige Personen, Gruppen und Gemeinschaften²²¹ nutzen das Internet als Kommunikationsmedium, innerhalb dessen sehr leicht unterschiedliche Informationen und Vorstellungen weltweit²²² lanciert werden können. Dieser Sachverhalt potenzierte sich im zeitlichen Feld der Jahrtausendwende²²³, als das Internet als „Warnungsmedium“²²⁴ vor dem Weltende²²⁵ oder als „Aufklärungsmedium“²²⁶ zum Verhalten im dritten Jahrtausend genutzt wurde.

Berichte in den Massenmedien über Zukunftsprognostik sind nach dem Jahr 2000 stark zurück gegangen. Hintergrund ist wohl das Ausbleiben vieler prognostizierter Katastrophen.

²¹⁹ Stieler, W., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/5609/1.html> (25.10.01). Vgl. auch: Rötzer, F., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/glosse/1162/1.html> (27.06.03).

²²⁰ Für die Darstellung des Webhintergrundes im Rahmen dieser Arbeit wird ein besonderes Augenmerk auf die (religiösen) Gemeinschaften gelegt, die im Bereich des Jahrtausendwechsels und darüber hinaus besondere Vorstellungen (meist von umwälzender Natur) mit Hilfe des Internets (weltweit) verbreitet haben und bei denen – wenn möglich – Außerirdische eine zentrale Rolle spielen. Diese Fokussierung ist aufgrund der Fülle des Datenmaterials in der Gesamtheit der Zukunftsprognostik im Internet geboten.

²²¹ Zum Begriff „Neue religiöse Bewegungen“ vgl. Sekler, M., 1999, S. 553.

²²² J.-F. Mayer weist mit Recht darauf hin, dass religionsgeographisch gesehen gerade kleine Gemeinschaften bisher immer nur kleinräumlich agieren konnten. Weltweite Aktionen waren immer den großen religiösen Gemeinschaften vorbehalten. Vgl. Mayer, J.-F., 2000, S. 254.

²²³ „Im angloamerikanischen Sprachraum wird zuweilen zwischen *millennialism* mit expliziten Bezug auf das biblische Tausendjährige Friedensreich und *millenarianism* ohne diesen Bezug unterschieden [...]“. Zwingmann, C., / Murken, S., 2000, S. 264.

²²⁴ Vgl. z.B. „Judgment Warning 2002AD / Atomic, Nuclear judgment comes upon the USA, some of Canada, and some of European Union, and some of Japan“. Weagle, C. R., <http://warning2002ad.com/> (22.11.01).

²²⁵ Kloos, A., <http://wald.heim.at/sherwood/530251/haafen/nicdevu/weltende-page/> (11.02.02).

²²⁶ Vgl. die Diskussion um den sog. „2K“ Bug.

Eine heute weit verbreitete Form der Auseinandersetzung mit diesem Thema findet sich im Bereich der sog. „Mystery-Serien“²²⁷.

Vor allem im Internet werden neue Vorstellungen und Ideen zur Zukunft und deren möglichen Prognostik bis heute synthetisiert. Die Bandbreite der sich mit ihren Informationen und Meinungen zur Zukunft darstellenden Firmen, Gruppen und Einzelpersonen reicht vom renommierten „Club of Rome“²²⁸, den Wetter-²²⁹ und Börsenprognosen²³⁰ über ungewöhnliche Vorstellungen mit schwer nachprüfbar und nachvollziehbaren Methoden und Ideen bis hin zu Seiten, die, mit aller Vorsicht gesprochen, eher humorvoll mit dieser Thematik umgehen²³¹.

Anhand von zeitversetzten asynchronen Kommunikationsformen²³² des Internets sollen nun folgende Fragen für den Bereich der internetbasierten Zukunftsprognostik untersucht werden:

(1) Können in Websites von Neureligiösen Bewegungen unterschiedliche Konzepte zur Zukunft und deren Prognostik erkannt werden? Sind dies nur einige wenige singuläre Websites oder ist das Phänomen der Zukunftsprognostik immer wieder innerhalb von Neureligiösen Bewegungen zu finden?

(2) Gibt es innerhalb dieser Zukunftsprognostik die Aufnahme von Vorstellungen von Außerirdischen und welche Rolle spielen diese Vorstellungen? Haben die Außerirdischen relativ ähnliche oder höchst unterschiedliche Funktionen?

(3) Lassen diese Websites ein bestimmtes Grundmuster erkennen und ist es möglich, dieses innerhalb einer groben „Klassifizierung“ in Form eines heuristischen Rasters einander zuzuordnen?

(4) Stellen die Ergebnisse dieser Auswertung eine Basis für eine Einordnung der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft in den Internetdiskurs beziehungsweise den Webhintergrund dar?

²²⁷ Innerhalb dieser Serien wird regelmäßig das Ende der Welt durch einen Held abgewendet. Z.B. „Angel - Jäger der Finsternis“ Ausstrahlungstermin: 06.02.02 <http://www.prosieben.de/angel/> (07.02.02).

²²⁸ <http://www.clubofrome.org/> (15.12.01).

²²⁹ <http://www.meteo.ch/> (15.12.01).

²³⁰ Gebhardt, H., <http://www.profit-station.de/star/misc/text01.htm> (11.02.02).

²³¹ Nitsche, W., <http://www.hyperhero.com/index.htm> (06.02.02).

²³² Die Einschränkung ist aufgrund der meines Erachtens momentan nicht erfassbaren Datenmenge in der zeitgleichen Kommunikation vorzunehmen.

3.2 Webseitenrecherche zu den Themen „Zukunftsprognostik“, „Außerirdische“ und „Neureligiöse Bewegungen“

3.2.1 Eingrenzung der Daten über Metatags

Eine einfache und sehr effiziente Möglichkeit, Internetseiten innerhalb einer asynchronen Kommunikation auszuwählen, liegt in der Analyse der Metatags²³³. Aufgrund dieser Form der Auffindbarkeit kann man von einem „Kommunikationswunsch“ zwischen User, Designer oder Initiator der Seiten ausgehen²³⁴. Der Webseitendesigner oder die für die Seite verantwortliche Gemeinschaft will sich mit den eingefügten Metatags aktiv innerhalb eines Internetdiskurses platzieren.²³⁵

Im ersten Schritt wurde die Suche mit unterschiedlichen Suchmaschinen auf Konnotationen und Begrifflichkeiten zu UFOs, Außerirdischen, Zukunftsprognostik begrenzt und so ein erstes Datenfeld bestimmt. Dabei wurden ca. 160 Websitesⁱ untersucht. Aus diesen Websites wurden in einem nächsten Schritt die Metatags extrahiert, unterschiedliche Schreibweisen zusammengefasst²³⁶ und der Befund der Metatags dieser Websites numerisch erfasst. Folgende Begriffe tauchen überproportional auf: 666/777, Antichrist, Armageddon, Bible, End Time, False Prophet, Israel, Masonic/Conspiracy, Nephilim, Post Trib/Pre

²³³ Metatags, Meta Titel, Meta Keywords und Meta Description wurden hier zusammengefasst.

²³⁴ Nach neuesten Erkenntnissen bleiben bei Standardsuchmaschinen ca. 90% des gesamten Internets für den „normalen“ User unsichtbar. Ob und wie sich dies in Zukunft verändern wird, lässt sich momentan – auch mit guten prognostischen Methoden – nicht sagen. Vgl. beispielsweise: PC-Welt, Ausgabe 11/2001, S. 190 ff. Metatags werden auf Dauer ihre momentane Bedeutung für die Suchroboter verlieren, da zunehmend Textlinks und vor allem sog. Linkheuristik in den Vordergrund rücken. Auch die frühere Mehrfachnennung der Begriffe führt nicht mehr zu besseren Ergebnissen. Das gleiche gilt für unsichtbare Kommentare, Formularfelder und Hintergrundtexte, die bisher oft zur Analyse herangezogen wurden.

Es stellt sich in der neueren Gesamtdiskussion die Frage, wie aussagekräftig die Metatags und eine darauf aufbauende Spezifizierung von Websites ist. Die Kritik verweist dabei hauptsächlich auf das allgemeine Ranking innerhalb von Suchmaschinen und dort auf die Linkheuristik. Diese Methoden erhalten aber implizit die Vorstellung eines hohen Rankings der Websites innerhalb von Suchmaschinen. Dabei wird meines Erachtens immer vorausgesetzt, an einem Ranking teilzunehmen. Dies ist aber bisher nicht verifiziert worden. Es ist durchaus möglich, dass viele Webseitendesignern bzw. die Auftraggeber selbst sich primär innerhalb des Webhintergrundes einer Gesamtdiskussion platzieren wollen.

Einige Fälle sind dokumentiert, in denen Suchmaschinen manipuliert wurden, um beim Ranking auf obere Plätze zu gelangen bzw. die Diskussion zu dominieren. Diese Methode soll auch von sog. „Counter-Cult-Movements“ genutzt werden. Zu den methodischen Problemen, die aufgrund der Suchmethode der Suchroboter auftauchen und zur Diskussion über die Auswahl von Seiten vgl. Mayer, J.-F., 2000, S. 255f.

²³⁵ Aus kommunikationstheoretischen Erwägungen wurden nur solche Seiten berücksichtigt, die ohne Spiderfunktionen oder Sniffer gefunden werden können.

²³⁶ Hier ist darauf hinzuweisen, dass sich während der Untersuchung erste „Schreibvariationen“ (vgl. warez / filez / magik) im Horizont der untersuchten Seiten gebildet haben. Inwieweit diese sich durchsetzen können und wiederum zu einem strukturbildenden Element werden oder ob sie einfach wieder verschwinden, lässt sich momentan noch nicht sagen. Diese Frage wäre aber im Rahmen einer noch zu erstellenden Analyse zur spezifischen „Gruppenbildung“ im Internet von erheblicher Bedeutung.

Trib/Tribulation, Prophecy, Rapture, Revelation, Catholic, Second Coming, UFO/Bible/Conspiracy/Illuminati/Nephilim/Israel. Die durch den Schrägstrich getrennten Begriffe tauchten fast immer gemeinsam auf.

Bei der Auswertung des Metatagfeldes spiegelt sich die Verbreitung des Internets sowie auch die deutliche Bezugnahme auf Begriffe aus verschiedenen Bereichen der Religionsgeschichte wider²³⁷. Jedoch wurden kaum Begriffe von außerhalb der europäischen Religionsgeschichte verwendet.

Es werden Begriffsgruppen gebildet, die ihrerseits meist als Block auftauchen wie zum Beispiel „UFO/Bible/Conspiracy/Illuminati/Nephilim/Israel“. Die Funktion dieser Begriffsgruppenbildung liegt wahrscheinlich in der Gesamtheit der sich bildenden „Orthodoxierung“ innerhalb der Gemeinschaften. In der gleichen Weise geben sie einen inhaltlichen Radius der Seitenkompilation und des Erwartungshorizontes der Gemeinschaften wieder.

Eine große Anzahl der Websites hat keine der oben aufgezählten Begriffe, obwohl sich diese Websites eingehend mit Zukunftsprognostik beschäftigen.

Es erfolgte eine zweite Suche mit Begriffen aus dem ersten Metatagfeld, indem unterschiedliche Suchtechniken der Suchmaschinen angewandt wurden. In die engere Wahl kamen Websites, die den größten Teil der oben genannten Begriffe bzw. keinen oder nur ganz wenige enthielten. Damit wurde ein doppelter Filter geschaffen: Einerseits das Vorkommen, andererseits das Fehlen dieser häufig vorkommenden Begriffe. Die nun eingegrenzten Internetseiten sind insgesamt durch eine recht große Interaktivität gekennzeichnet. Auf der Ebene der Webseiten wird dies sichtbar durch viele Links, Java, Mails oder Gästebücher, in seltenen Fällen durch verdeckte Kommunikation wie Cookies, Sniffers oder so genannte Portscans. Diese Formen und ihr Response lassen Rückschlüsse auf die gewünschte Kommunikationsform²³⁸ und in einigen Fällen auch auf die Webseitenpublisher zu.²³⁹ Für die spätere Darstellung des Webhintergrundes sind die Sites ausgewählt worden, die die meisten Begriffe beziehungsweise keine der oben genannten überproportionalen Begriffe hatten.

²³⁷ Vgl. hier die Fragestellung von Beckerlegge, die darauf hinweist, dass es bisher nicht möglich ist, in den offiziellen Sprachen des indischen Subkontinents eine Internetsuche durchzuführen. Vgl. Beckerlegge, G., 2001a, S. 244f.

²³⁸ ULRs, die nur im IRC (Internet Relay Chat) publiziert werden, wurden in dieser Analyse nicht aufgenommen, obwohl sie Schätzungen zufolge den größten Teil des Internets ausmachen sollen.

²³⁹ Vgl. zur gegenwärtigen Diskussion allgemein: Gordon, D. E., <http://www.primenet.com/~captain/religion.htm> (09.10.00); Paccagnella, L., <http://www.ascusc.org/jcmc/vol3/issue1/paccagnella.html> (06.06.01); Miller, H., <http://ess.ntu.ac.uk/miller/cyberpsych/goffman.htm> (15.02.02); zum Thema Gender Arnold, J. / Miller, H., <http://ess.ntu.ac.uk/miller/cyberpsych/cal99.htm> (15.02.02); Identität und virtuelle Gemeinschaften vgl. Donath, J. S., <http://smg.media.mit.edu/people/judith/Identity/IdentityDeception.html> (15.02.02).

Interessant war in diesem Zusammenhang, dass viele der Websites religiösen Charakter hatten und haben²⁴⁰.

3.2.2 Metatags und Newsgroups

Metatags und Newsgroups haben auf der Internetebene nur insofern miteinander zu tun, als beide zentrale Begriffe innerhalb der Internetkommunikation oder der Programmierung von HTML-Seiten sind. Die Funktionsweise der Metatags und der Newsgroups wurde schon eingehend erläutert. Wie dargelegt, beschreibt der Begriff Newsgroups²⁴¹ so genannte „Internetpinwände“ zu unterschiedlichsten Themen. Die Daten innerhalb offener Newsgroups sind in der Regel frei verfügbar, doch war es bis vor kurzem kaum möglich, innerhalb dieser Newsgroups übergreifende Recherchen durchzuführen²⁴². Ende 2001/Anfang 2002 hat die Suchmaschine der Firma „Google“²⁴³ begonnen, einen Suchalgorithmus zur Verfügung zu stellen, der es erlaubt, innerhalb von einigen Newsgroups nach Begriffen, Daten und Textteilen zu suchen. Es ist nun möglich geworden, in Newsgroups „erste Spuren“ von Gemeinschaften, Einzelpersonen oder Vorstellungen aufzuzeigen. So können Newsgroups wertvolle Hinweise über die „Entstehung“ oder den „Untergang“ beziehungsweise das „Verschwinden“ von Gemeinschaften und deren Vorstellungen geben.

Meist finden sich, bevor eine Webseite zu einem Thema generiert wird, die Vorstellungen dieser Webseite innerhalb der zeitversetzten Kommunikation der Newsgroups wieder. Man kann hier meines Erachtens von Vorlaufertexten sprechen, die ihrerseits wieder initierend oder zumindest beeinflussend auf andere Texte, Themen, Bilder und später auf Websites einwirken. Inwiefern sich Ideen innerhalb einer Newsgroup durchsetzen oder weiter rezipiert werden, lässt sich anhand der angehängten Postings erkennen.

Offen ist noch die Frage, ob innerhalb dieses Austausches neue Vorstellungen generiert werden. Doch lässt sich schon eine direkte Korrelation zwischen den Themen der Newsgroups, den angehängten Postings und den in den Webseiten aufgenommenen Inhalten erkennen. Die Korrelationen betreffen meist direkt die Webseitengestaltung und somit die Kommunikationsform und -art der Webseite. Inwieweit es in diesem Bereich Ansätze und Bilder von „Personalreligionen“ zu entdecken gilt, bleibt derzeit noch offen. Die Zuordnung von Newsgroups zu den Websites ist über die Postingadresse und auch dem Dienst Whois möglich.

²⁴⁰ Einige dieser Websites wurden auch von Wharff beschrieben. Vgl. Wharff, J. L., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/ufos.html> (17.02.02).

²⁴¹ Unter <http://groups.google.com/> ist eine große Anzahl von Newsgroups zu finden.

²⁴² Die einzige Möglichkeit bestand darin, Newsgroups selbst zu abonnieren und diese dann gegebenenfalls zu speichern.

²⁴³ <http://www.google.de/>.

3.3 Die Funktion von Außerirdischen im Rahmen der Zukunftsprognostik

Bei diversen sich im Internet präsentierenden Gemeinschaften, die im nächsten Abschnitt²⁴⁴ behandelt werden, spielen Außerirdische bei der Kosmogonie, der Anthropogonie und der Prognostik von Zukunftsvorstellungen eine zentrale Rolle. Die Funktion der Außerirdischen ist dabei variabel. Manche Gemeinschaften stellen sich vor, dass die Außerirdischen maßgeblich an der gesamten Anthropogonie und Kosmogonie oder im Bezug auf die Erstellung oder Erschaffung der Erde beteiligt gewesen seien oder immer noch sind. Es existieren auch Vorstellungen, dass die Außerirdischen nur an der Anthropogonie beteiligt gewesen seien (s.u.).

Andere Gruppen sehen in den Außerirdischen Boten oder Anzeichen einer neuen Zeit. Manchmal werden diese Boten mit Dämonen oder mit Heilbringern gleichgesetzt.

Wieder andere rechnen damit, dass die zukünftige Entwicklung der Menschen maßgeblich von Außerirdischen beeinflusst sein wird. Diese neue Entwicklung der Menschen wird in einigen Fällen mitunter mit einer neuen Anthropogonie gleichgesetzt.

Es lassen sich auch Vorstellungen entdecken, die davon ausgehen, dass die Außerirdischen und die Menschen gemeinsame Ursprünge haben, sich aber voneinander unabhängig entwickelt hätten und nun separiert lebten. Einige Gemeinschaften pflegen die Ansicht, dass Außerirdische und Menschen nach gemeinsamen Ursprüngen voneinander unabhängige Entwicklungen durchgemacht haben. Nun wollten die Außerirdischen aber aufgrund äußerer Ereignisse wieder mit den Menschen in Kontakt treten, um die Anthropogonie weiter zu „begleiten“.

Diese keinesfalls erschöpfende Aufzählung gibt einen Eindruck vom Spektrum der Gemeinschaften wieder. Derartige Gemeinschaften bilden die Hintergrundfolie, den Webhintergrund für die Ashtar-Command-Bewegung und die FIGU-Gemeinschaft und sind zur Verortung und Analyse als Bezugsrahmen wichtig.

²⁴⁴ Hier sind folgende Websites unter den oben gemachten Ausführungen in die engere Wahl gekommen: Agee, M. J., <http://home.pe.net/~mjagee/index.html> (28.11.01); <http://www.mt.net/~watcher/new.html> (19.11.01); Weagle, C. R., <http://warning2002ad.com/> (28.11.01); Dawson, J. P., <http://www.jp dawson.com/lastpope.html> (28.11.01) verfügbar auch als Offlinequelle (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!); Chase, T.: <http://www.revelation-13.com/> (28.11.01); <http://www.integrityonline30.com/theprophetpage/> (28.11.01); <http://geocities.com/secondcoming1/index.html> (28.11.01) verfügbar auch als Offlinequelle (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!); Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org> (03.01.02); Seeger, H., <http://www.endzeitreport.de/> (06.02.02).

3.4 Streifzug durch die Religionsgeschichte – die Abhängigkeit von religionsgeschichtlichen Quellen

Der typische Webseitenbefund zur Zukunftsprognostik zeigt offensichtliche Verbindungen zu Gestalten, Motiven und Ideen aus verschiedenen Bereichen der Religionsgeschichte²⁴⁵. Dieser Befund ist nicht nur auf die Webseiten beschränkt, in denen die Zukunftsprognostik einen wichtigen Anteil bildet. Er trifft in gleicher Weise auf eine große Zahl von Webseiten der Neureligiösen Bewegungen im Allgemeinen zu²⁴⁶.

Nach meiner Einschätzung gehört der Rückgriff auf ältere religionsgeschichtliche Traditionen zum „Standardrepertoire“ vieler Neureligiöser Bewegungen. Funktional werden Gestalten, Motive und Konzepte aus der Religionsgeschichte in die eigenen Deutungszusammenhänge integriert. Nach der vorgenommenen Bestandsaufnahme und Beschreibung zur Grobklassifikation werden in diesem Kapitel Verbindungen zu und der Rückgriff auf „alte“ Religionen²⁴⁷ beleuchtet.

Die folgende Darstellung zeigt durch einige Beispiele die Rezeption dieser „alten“ Religionen, den disparaten Webhintergrund sowie die darin eingebetteten Motivgruppen. Aus der Perspektive des Webhintergrundes kann eine Beschreibung und Analyse der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft vorgenommen werden.

Zwei Motivrahmen, die exemplarisch für andere stehen können, sollen aus der Fülle der rezipierten Motive der Neureligiösen Bewegungen exemplarisch ausgewählt werden: Der Motivrahmen des *Ortes, auf den das Ergebnis der Zukunftsprognostik hindeutet* und der Motivrahmen der *Beauftragung einer einzelnen Person*, die später als herausgehobene Person die Zukunft prognostiziert. Beide Motivrahmen stehen quer zur typischen Rezeption im Internet. Sie sind also nicht nur im Internet verortet, sie haben eine je eigene Traditionsgeschichte und werden unterschiedlich rezipiert. Dies gilt sowohl für die Rezeption der Motive in dem jeweiligen Motivrahmen als auch deren Funktion für die Zukunftsprognostik.

²⁴⁵ Auch die Begriffe stammen in vielen Fällen aus der europäischen Religionsgeschichte. Dies lässt sich meines Erachtens nicht vollständig durch die räumliche Verbreitung des Internets erklären, da den Webseitendesignern die gesamte Religionsgeschichte „offen steht“. Ob diese annehmen, dass nur europäische Begriffe gesucht werden, ist möglich, bisher aber kaum verifizierbar. Weitere Untersuchungen wären hilfreich.

²⁴⁶ Vgl. hierzu Bromley, D. G., 1997, S. 37.

²⁴⁷ Die Bezeichnungen „alte Religionen“, „altes Wissen“ oder „aus der verborgenen Menschheitsgeschichte“ werden als verallgemeinernde Topoi aus den Websites entnommen.

3.4.1 Zukunftsszenarien und die Rezeption von religionsgeschichtlichen Motiven

Die im vorigen Kapitel dargelegte Webseitenanalyse²⁴⁸ hat spezifische Häufungen von Gestalten und Motiven ergeben²⁴⁹. Meist stammen diese Elemente aus der Religionsgeschichte und werden samt ihrer europäischen Rezeption aufgenommen und integriert. Dabei finden Verbindungen unterschiedlicher Vorstellungen Eingang in die Webseiten und werden dort zu „Mischformen“²⁵⁰ neu zusammengeführt. Dies trifft sowohl für „alte“ Motive aus der christlich-jüdischen Tradition der letzten zwei Jahrtausende zu, als auch für solche aus den letzten zwei Jahrhunderten. Die Motive werden nicht in ihren zeitlichen und inhaltlichen Kontexten bewertet und wahrgenommen.

Bei einer großen Zahl von Gemeinschaften wird auf das Buch Oahspe²⁵¹ zurückgegriffen. In ihm findet sich eine große Anzahl verschiedener Gestalten und Motive aus der Religionsgeschichte wieder wie Zarathustra, Abraham oder auch Brahma. Diese Gestalten sind in der Regel weniger im Kontext ihrer religionsgeschichtlichen Umgebung dargestellt, sondern in neuen, sehr unterschiedlichen Zusammenhängen und inhaltlichen Kompilationen. Aus diesen Neukompilationen werden wiederum religionsgeschichtliche Motive und Gestalten in der dort kompilierten Form auch von UFO-Bewegungen in großer Breite aufgenommen. In vielen Neureligiösen Gemeinschaften entdeckt man also nicht nur eine Aufnahme ersten Grades in Form einer direkten Rezeption, sondern vor allem eine Rezeption zweiten Grades aus schon neukompilierten Quellen:

„Ohne Zweifel liegt eine attraktive Leistung des UFO-Glaubens in der synthetisierenden Operation begründet, Elemente und ganze Teilsysteme der esoterischen, spiritistischen und theosophischen Tradition mit dem modernen Weltbild versöhnen zu wollen: Das ursprünglich numinose Personal esoterischer

²⁴⁸ Vgl. Kapitel: „Webseitenrecherche zu den Themen „Zukunftsprognostik“, „Außerirdische“ und „Neureligiöse Bewegungen“.

²⁴⁹ Es ist zu bedenken, dass eine Abgrenzung bzgl. der Frage, was aus religionswissenschaftlicher Sicht klassische Motive sind und welche Motive man zur Neuzeit rechnen kann, in diesem Bereich fließend ist. Der Befund deutet aber an, dass beim Import von Motiven, Geschehnissen oder Gestalten aus der Religionsgeschichte die zeitliche Einordnung im Hinblick auf die Vergangenheit für die Designer der Websites zu schrumpfen scheint.

²⁵⁰ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 288.

²⁵¹ Unter wechselnden Adressen zu finden, meist aber bei: Hare, J. B., <http://www.sacred-texts.com/oah/> (08.10.02). Innerhalb der Website von Hare wird folgender Hinweis über die Herkunft der Buches Oahspe gegeben: „The Origin of Oahspe, "Issued for the Confraternity of Faithists by the Kosmon Press" [date unknown] This is the text of a very rare short pamphlet about Oahspe which was written by the Faithist organization. The text was scanned by Joe Hirst and donated to sacred-texts." Hare, J. B., <http://www.sacred-texts.com/oah/> (08.10.02). Da die Websites in letzter Zeit schwer zu erreichen sind, findet sich unter diesem Link eine Offlinekopie. (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Traditionen (z.B. die sog. »aufgestiegenen Meister« aus der Theosophie) taucht nämlich mit weitgehender Funktionsgleichheit im Spektrum der verschiedensten Ufo-Bewegungen häufig wieder auf – wenn auch stark erweitert um interplanetarische »Neuzugänge« wie etwa den Raumflottenkommandeur und Weltenlehrer »Ashtar (Sheran)« oder andere herausragende Mitglieder der »kosmischen Bruderschaft«, der »Lichtflotte der Sternengeschwister« bzw. der »galaktischen Föderation«.²⁵²

Der Befund der Webseiten mit verschiedenen Formen der Zukunftsprognostik lässt aber auch erkennen, dass sog. „klassische“ mantische Techniken zur Zukunftsprognostik²⁵³ in den hier relevanten Webseiten kaum vorkommen und auch nicht darauf verwiesen wird. Als Ausnahmen könnten Formen von Channeln interpretiert werden, deren Ergebnisse sich häufig auf zukünftige Ereignisse beziehen.

Zur genaueren Sondierung des Internetbefundes bezüglich der Integration religionsgeschichtlicher Elemente führt im vorliegenden Fall der Hinweis von Zinser²⁵⁴ auf den interpretatorischen Prozess in der Verbindung mit den Vorstellungen von Andreas Grünschloß²⁵⁵ zu Cargoismen²⁵⁶ in Neureligiösen Bewegungen weiter.

Wenn sich Personen, Gemeinschaften oder deren Webdesigner aus den untersuchten Websites auf Elemente aus der Religionsgeschichte beziehen, geschieht das auf verschiedenen Ebenen und in mehrfacher Weise. Es werden beispielsweise Artefakte, Bauwerke, Texte oder Elemente aus der Ikonographie interpretatorisch²⁵⁷ mit Außerirdischen in Verbindung gebracht und die Artefakte und Bauwerke auch gleichzeitig als steinerne beziehungsweise bildliche Zeichen der Außerirdischen selbst gedeutet. Die Auswahl, der Rückgriff und die Deutung der religionsgeschichtlichen Elemente geschieht in der Regel selektiv

²⁵² Grünschloß, A., 1999, S. 289f. Die Begrifflichkeit „versöhnen“ bezieht Grünschloß auf E. Benz und John A. Saliba.

²⁵³ „Es gibt außerordentlich viele mantische Techniken. Bei diesen wird eine mehr oder weniger genau bestimmte Frage oder Problemlage vorgetragen und soll durch vorgeblich unabhängig von den Menschen erscheinende Zeichen beantwortet werden. Was als Zeichen angesehen wird und wie dies zu deuten ist, ist freilich von den Menschen gemacht. Als Zeichen bei mantischen Verfahren werden herangezogen: Beobachtung des Vogelfluges, Eingeweideschau, Beobachtung außergewöhnlicher Naturereignisse (Erdbeben, Blitze, Schneefall im Sommer etc.), Hühnerfraß, Träume, Beobachtung der Gestirne (Astrologie), Schreien des Käuzchens, Aufschlagen eines Buches (der Bibel, der sibyllinischen Bücher), Lose Würfel, Gottesurteil durch Schwimmen oder Untergehen im Wasser, Befragung von Spezialisten mit und ohne Trance, Befragung von Toten (Nekromantik), Deutung von außergewöhnlichen Ereignissen und Gegenständen.“ Zinser, H., 1998, S. 110.

²⁵⁴ Vgl. Zinser, H., 1998, S. 110.

²⁵⁵ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 287ff.

²⁵⁶ Vgl. zum Cargokult Luchesi, B., 1990, S. 190 ff.

²⁵⁷ „Mantische Techniken sind zunächst psychische und soziale Prozesse, deren Deutung als von Geistern oder Göttern gelenkt oder inspiriert bereits Resultat eines Reflexionsvorganges zur Erklärung dieser Prozesse darstellt.“ Zinser, H., 1998, S. 110.

zweckgebunden und ergibt bei einer großen Zahl von Websites eine Legitimationsmatrix für gegenwärtige Aussagen über die vergangene Anwesenheit der Außerirdischen auf der Erde. In der Deutung als Cargoismen werden Artefakte, Bauwerke²⁵⁸ oder Elemente aus der Ikonographie im Rahmen der Zukunftsprognostik insofern neu interpretiert, als sie Beispiele fremder höherentwickelter Kulturen sein sollen. Einige Gemeinschaften sind der Meinung, es gelte, diese hochentwickelte Kultur oder diese technische oder spirituelle Progression mittels außerirdischer Hilfe durchzuführen oder in der Rezeption außerirdischer Vorstellungen zu erreichen. Die Beispiele aus der Religionsgeschichte dienen unter anderem bei den Gemeinschaften mit Progressions- oder Degressionsvorstellungen dann immer wieder als Hintergrund, Legitimation und prognostiziertes Ziel ihrer Aussagen über eine zu erreichende Zukunft.

Derartige „Cargoismen“ werden in vielen Fällen auch als Beispiel nicht nur für höherentwickelte Außerirdische benannt, sondern auch als andere technische und damit einhergehend „spirituelle“ Errungenschaften²⁵⁹ früherer Menschheitsepochen gedeutet. Diese Errungenschaften sollen meist durch Außerirdische induziert sein. So kann der interpretatorische Prozess in der Reflexion mit der Grundannahme der Cargoismen als Rückbindung für mögliche Zukunftsprognostiken dienen. Innerhalb einer beachtlichen Zahl von Websites sind diese Vorstellungen dann in sich stringent, und deren Erreichbarkeit wird in vielen Fällen als Ziel im Rahmen des gegenwärtigen menschlichen Lebens zu erreichen versucht.²⁶⁰

Im Hinblick auf die Frage, welche speziellen religionsgeschichtlichen Formen, Motive oder Ideen aus älteren Religionen in neue übernommen worden sind, kann die Frage nach den räumlichen Kontexten als ein Schlüssel zur Beschreibung gesehen werden. Mit diesen räumlichen Kontexten sind gewissermaßen mundane oder transmundane Vorstellungen gemeint, die sich durchaus auch in Parallelwelten konstituieren. In diese sich überschneidenden, räumlichen Kontexte wird die Zukunft hineinprognostiziert. Auf der Befundebene einiger Neureligiöser Bewegungen kann man erkennen, dass mit übernommenen und neukompilierten Vorstellungen auch deren „geographisch-räumlicher“ Rahmen der Prognostik übernommen und neu kontextualisiert, aber kaum verändert wurde.

²⁵⁸ Hierzu zählen z.B. Pyramiden oder andere große Bauwerke, die nach Einschätzung vieler Neureligiöser Bewegungen heute nicht mehr erstellt werden können.

²⁵⁹ Vgl. hier Grünschloß und seine Anmerkungen zum „Homo Novus“. Grünschloß, A. 2000, S. 17f.

²⁶⁰ Hier sei auf die Vorstellungen vieler Gemeinschaften verwiesen, bei denen Außerirdische im Rahmen der Unsterblichkeit eine zentrale Rolle spielen. Mitunter scheint die Unsterblichkeit *der* wichtigste Punkt der ungeheuren Anstrengungen zu sein. Vgl. auch die treffende Analyse von Gregor Ahn zur Postmortalitätsvorstellung und künstlichen Unsterblichkeit u.a. bei der RAEL-Gemeinschaft. Ahn, G., 2001a. In einer Podiumsdiskussion des Verfassers dieser Arbeit und Vertreterinnen der RAEL-Gemeinschaft nannten diese „die Unsterblichkeit“ als Hauptziel der Firma „Clonaid“. Diese Firma soll im Jahre 2002 das erste Kind mithilfe des Klonens „auf den Weg gebracht“ haben. Vgl. <http://www.clonaid.com/> (05.03.03).

Die Analyse der Websites lässt beobachten, dass viele Zukunftsprognostiken die Erde als Ausgangsort ansehen. Der Zielpunkt kann aber dann zu höchst unterschiedlichen Orten führen. Diese „Motivbewegung“ ist sowohl bei Neureligiösen Gemeinschaften als auch innerhalb der „alten“ europäischen Religionsgeschichte zu finden. Der Befund lässt den Schluss zu, dass sowohl in der „alten“ wie der „modernen“ europäischen Religionsgeschichte die Konzepte im Hinblick auf den Inhalt einer weitreichenden Zukunftsprognostik sehr variabel sind. Demgegenüber steht eine geringe Variationsbreite bezogen auf die räumliche Konzeption.

In der Tendenz der prognostizierten Orte lassen sich mehrere große, sich überschneidende Bereiche²⁶¹ erkennen. Zu diesen Bereichen gehören Progressions- und Degressionsvorstellungen sowie auch apokalyptische Vorstellungen. Sehr wichtige Hinweise im Zusammenhang mit dem Teilbereich Apokalyptik²⁶² und Kosmologie gibt Andreas Grünschloß in seinem Artikel, in dem er sich mit UFO-Gemeinschaften und deren millenaristischen²⁶³ Kosmologien befasst. Seine Befunde aus verschiedenen Neureligiösen Gemeinschaften der UFO-Bewegung²⁶⁴ und seine Konzeptionen sind in die folgende Charakterisierung der räumlichen Zielvorstellungen eingeflossen²⁶⁵. Wie bei vielen anderen äußeren Rahmen, die zur Beschreibung entwickelt werden, muss davon ausgegangen werden, dass es Überschneidungen der einzelnen Bereiche geben kann. Der heuristische Wert dieser Einordnung liegt in einem Raster, das zeigen kann, wie Motivgeflechte aufgenommen und implementiert worden sind.

Aufgrund des Befundes der Websites lassen sich nun folgende vier verschiedene Motivgeflechte erkennen:

Ziel: Zukunft auf der Erde (1)

Einige Zukunftsentwürfe verorten in ihrer Zielprognose beziehungsweise in ihrem Zielfoto räumlich die Zukunft auf der gegenwärtigen Erde. Die Erde wird damit in der bisherigen physikalischen Konsistenz weiterbestehen. Je nach Ausformulierung wird die Erde nach dieser Projektion mitunter gewaltigen Veränderungen unterworfen, die ihr eine neue Form, Struktur oder auch politische Herrschaft geben könnten. In vielen Fällen wird von einer neu zu errichtenden Weltherrschaft gesprochen. Wesentlich ist aber die Vorstellung, dass die Erde

²⁶¹ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 287ff.

²⁶² Zur Unterscheidung von Apokalyptik und Eschatologie vgl. Kippenberg, H., G., 1990, S. 10.

²⁶³ Millenaristische Bewegungen versteht Grünschloß so: „Millenaristische Bewegungen sind religiöse Bewegungen, die eine nahe bevorstehende, allumfassende und letztgültige Erlösung *meist innerhalb* dieser Welt erwarten und sich dabei auf die kosmologische Vorstellung eines *perfekten* (reinen, seligen, gerechten, leid- und konfliktlosen) *Zeitalters* oder *Landes* (bzw. Reiches) gründen.“ Grünschloß, A., 1999, S. 287.

²⁶⁴ Z.B. die Heaven´s-Gate-Gemeinschaft u.v.a.m..

²⁶⁵ Grünschloß, A., 1999, S. 287-305.

als solche bestehen bleibt. Dies gilt sowohl für einige Progressions- wie auch für Degressionsmodelle, sofern sie ihre Handlungsebene auf der Erde verorten.

Die diagnostischen Methoden zu dieser Prognostik finden ihren Ursprung in gleicher Weise auf der Erde. Zahlreich sind dialogische Vorstellungen des Erkennens sog. „Zeichen der Zeit“, „offensichtlicher Hinweise“ oder anderer durch das Repertoire der Religionsgemeinschaft gegebener Interpretationen verschiedenster Geschehnisse.

Eine „qualitative Spezialform“ sind Vorstellungen, die ihren Zielpunkt innerhalb einer fundamental veränderten Erde finden. Unter den älteren religionsgeschichtlichen Quellen aus dem Vorderen Orient sind diese Vorstellungen immer wieder im Alten Testament zu finden.²⁶⁶

Falls Veränderungen auf der Erde eintreten, können diese, nach Meinung einiger Gemeinschaften, so gravierend sein, dass gleichsam ein neuer Schöpfungsprozess²⁶⁷ initiiert wird. Einige Gemeinschaften gehen davon aus, dass dieser Schöpfungsprozess verborgen schon in Gang gekommen ist. Der Schöpfungsprozess wird in vielen Fällen positiv gedacht. Während der Umgestaltung der Erde kann es auch notwendig werden, die Erde temporär zu verlassen²⁶⁸.

Ansichten über ein gegenwärtiges und ein kommendes Reich, das das alte ablösen wird und eine qualitative Verbesserung darstellt, sind in diesen religionsgeschichtlichen Quellen vermehrt zu finden. Auch Vorstellungen einer „Restitution des ursprünglichen Paradieses“²⁶⁹ gehören dazu. Der Rahmen „Zukunft auf der Erde“ wird auch innerhalb der

²⁶⁶ Kippenberg verortet in diesem Bereich den Messianismus. Vgl. Kippenberg, H., G., 1990, S. 10.

²⁶⁷ Kippenberg schreibt in diesem Zusammenhang unter dem Stichwort Apokalyptik: „Die >neue< Welt entwickelt sich dabei nicht irgendwie organisch aus den bestehenden Verhältnissen, sondern kommt in der Form einer Katastrophe über das Bestehende. [...] Apokalyptiker können das Ende herbeiwünschen oder um Aufschub bitten: stets rechnen sie mit einer radikal anderen, *transzendenten Ordnung*.“ Kippenberg, H., G., 1990, S. 10.

²⁶⁸ „Eine weitere Alternative besteht in *Entrückungsvorstellungen*, wobei eine kleine Schar der >Gerechten< (spirituell Höherentwickelten, o.ä.) vorübergehend oder dauerhaft auf eine neue Existenzebene »gehoben« oder »evakuiert« wird – vielfach in Anlehnung an die biblische Vorstellung von der Versiegelung bzw. Entrückung der 144.000 in der Johannesapokalypse. Bei den religiösen Kosmologien von UFO-Glaubensbewegungen lassen sich diesbezüglich viele Mischformen beobachten.“ Grünschloß, A., 1999, S. 288.

²⁶⁹ „Neben Erwartungen, die sich dergestalt mit einer Art *übernatürlichen Technologie* verbinden, gibt es aber auch eschatologische Vorstellungen, die stärker von einer *Restitution des ursprünglichen Paradieses* ausgehen. Als Überwindungen der gegenwärtigen >verkehrten Welt< (ökologische Krise, gesellschaftliche Ungerechtigkeit, spirituelle Fehlentwicklung, etc.) zielt die Heilshoffnung dann auf die Wiederherstellung einer >natürlichen< und >paradiesischen< Harmonie: Ein schlaraffenlandartiger »Himmel auf Erden« wird in Aussicht gestellt, wobei im Idealfall »alle Vorstellungen von harter Arbeit, industrieller Fertigung und Eisenwaren aus diesem >Himmel auf Erden< entfernt werden.« Grünschloß, A., 1999, S. 288.

Verschwörungstheorien²⁷⁰ rezipiert, wenn hier innerweltlich argumentiert und die Zukunft intramundan prognostiziert wird.

Entrückungs-²⁷¹ beziehungsweise allgemein tribualistische Vorstellungen sind im Hinblick auf den Ort des Szenarios nicht genau zu verorten.

Ziel: Die Erde als Durchgangsstation (2)

Ein zweiter Entwurf der Zukunftsprognostik beschreibt die Erde als Durchgangsstation innerhalb einer Entwicklung, die sich auch in der Religionsgeschichte wieder findet. Die Menschen durchlaufen verschiedene aufeinanderfolgende Existenzen und finden sich dabei stets auf der Erde wieder oder in einem Bezug zur Erde. Die Besonderheit in diesem für die Zukunftsprognostik gebrauchten äußeren Rahmen liegt in der Übernahme der transmundanen Sichtweise.

Ziel: Die Erde zerfällt in kosmischen Staub (3)

Einige Entwürfe prognostizieren der Erde eine gravierende finale Veränderung, die keine Form des Überlebens auf der Erde möglich erscheinen lässt. Die Erde wird letztendlich in kosmischen Staub zerfallen. Prognostiken werden zum großen Teil innerweltlich gedacht.

Ziel: Die Erde, ihre Zwillinge und andere parallele Welten (4)

Viele Gemeinschaften pflegen die Vorstellung von der Existenz paralleler Welten oder der Etablierung dieser im Laufe der Zeit. Auch diese Parallelwelten können die unterschiedlichsten Ausprägungen und Formen haben. Im Alten Orient kommen z.B. Vorstellungen eines Reiches unter der Erde vor. Bei einigen religionsgeschichtlichen Modellen ist es möglich, Kontakt zu diesen Parallelwelten aufzunehmen. Dazu gehört die Vorstellung, dass man bei einer Bedrohung der eigenen Welt oder auf persönlichen Wunsch in eine andere Welt überwechseln kann. Diese Vorstellung ist weit verbreitet und hat Eingang in viele moderne Fernsehserien gefunden²⁷². Dort wird beispielsweise dargestellt, dass es möglich sei, eine „Parallelerde“²⁷³ vor dem Untergang zu retten oder in einem Subraum auf

²⁷⁰ Zu Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit Vorstellungen zur Magie vgl. Kippenberg, H. G., 1998, S. 86ff.

²⁷¹ Grünschloß, A., 1999, S. 288.

²⁷² Zu einer beispielhaften Fernsehserie vgl. Lenhof, H., <http://www.sg-center.de/folgen/3staffel/49.html> (22.01.03).

²⁷³ Die Parallelwelt in der Serie StarGate scheint aber nicht vollkommen gleich zu sein, da die Protagonisten sich sonst begegnen könnten. So kommen Personen zwar auch in der Parallelwelt vor, sind aber beispielsweise nur in einer Welt verheiratet, in der andern nicht. Vgl. „Durch den Spiegel, den Jackson schon einmal benutzt hat, (was so nebenbei den Menschen das Leben rettete) kommen Dr. Carter und Major Kawalsky von einer Parallelwelt auf die Erde. Sie bitten die Menschen dieser Welt um Hilfe für ihre Dimension, die von den Goa'uld angegriffen wird. So reisen SG-1 und Carter und Kawalsky in ihre Dimension um deren Planeten zu retten. Dies gelingt auch mit Hilfe der Asgard. Carter der Parallelwelt offenbart Jack, dass sie in ihrer Welt

Parallelwelten in „Raumzeitverschiebungen“ zu stoßen. Auch gibt es in solchen Filmen Techniken, in der Parallelwelt Informationen zu suchen, mit deren Hilfe man in dieser Welt besser zu agieren vermag.²⁷⁴

„Wenn also die Mitglieder von *Heaven's Gate* diesen irdischen »Schulungsraum« (*classroom*) verlassen haben, um auf einer höheren kosmologischen »Ebene« Rettung zu suchen – einer Sphäre, die u. a. an Bord von Raumschiffen angesiedelt ist (*»my Father's Kingdom moves or travels in spacecrafts«*), dann erscheint zunächst eine fundamentale Kontinuität mit der Vorstellungswelt vieler anderer UFO-Glaubensbewegungen vorzuliegen. Bei genauerem Hinsehen wird jedoch deutlich, dass das apokalyptische Szenario jeweils auf recht unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen beruht.“²⁷⁵

Bei einigen dieser oben genannten Rahmenvorstellungen sind deutliche Verbindungen zwischen „Alten Religionen“ und Neureligiösen Gemeinschaften zu erkennen, die ihrerseits mit den Motiven auch die Rahmen importiert haben²⁷⁶.

Grünschloß zieht Linien zwischen Vorstellungen aus rezenten UFO-Bewegungen und Elementen aus der christlichen Religionsgeschichte:

„Beide Varianten des UFO-Millennarismus repristinieren zugleich typologische Grundmuster aus den Traditionen christlicher Apokalyptik: einerseits die postmillenaristische (bzw. dispensationalistische) Auffassung von der endgültigen Etablierung des Himmelreichs auf dieser Erde, wenn Christus am Ende des (bereits unsichtbar vorhandenen) tausendjährigen Reiches zum letzten Mal

verheiratet waren und er von den Goa'uld getötet wurde. Nach einem langen Kuss, verabschieden sich die beiden für immer.“ <http://www.sg-center.de/folgen/3staffel/49.html> (22.01.03).

²⁷⁴ Die Vorstellung einer gleichzeitigen Welt ist auch in der christlichen Religionsgeschichte zu finden. Adam und Eva wurden aus dem Paradies entfernt, das Paradies blieb aber nach biblischen Befund an seinem ursprünglichen Ort. Im Neuen Testament sagte Jesus nach christlicher Überlieferung: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Luk 23, 43 vgl. auch 2. Kor 12,4). Es stellt sich nun die Frage, ob in diesen Geschichten davon ausgegangen wird, dass das Paradies parallel zur sichtbaren Welt besteht.

²⁷⁵ Grünschloß, A., 1999, S. 290f. Vgl. auch in diesem Zusammenhang: „Heaven's Gate reminds scholars that millennial groups are not always concerned with terrestrial salvation. Heaven's Gate members saw the terrestrial world, they designated the Human Kingdom, as sorely lacking in perfection. In order to achieve the Kingdom of Heaven, or what they termed The Level Above Human (Telah), each believer had to learn how to overcome human desires. Ultimately, they abandoned their human bodies, their terrestrial "vehicles," confident their souls were transferring into divinized "space alien" bodies in The Level Above Human. They believed that as inhabitants of Telah, they would travel the universe with their teachers, Ti and Do, in a "mothership." As Telah inhabitants, they would spend eternity in service by guiding the evolution of life on various planets regarded as "gardens" for the growth of souls. They exited earth in 1997 (they did not regard this as suicide), because catastrophic destruction was imminent due to an overgrowth of evil here in this "garden."“ Wessinger, C., <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html> (30.01.03).

²⁷⁶ Zur Heaven's-Gate-Gemeinschaft siehe unter der Kapitel 3.4.2.2.

wiederkommt und den noch einmal losgelassenen Satan endgültig besiegt, – andererseits die prämillenaristische Hoffnung auf die Entrückung der 144.000 vor dem Anbruch des tausendjährigen Reich [sic], d.h. zur Zeit der »großen Drangsal«, die durch nichts abgewendet, sondern nur im Vertrauen auf die baldige Errettung von dieser Welt erduldet werden kann. Trompf hat im Blick auf die Beziehung zwischen millenaristischen Kosmologien und weltveränderndem Handeln ebenfalls festgestellt: »Manche Millenarismen siedeln die nahende Vollendung auf einer himmlischen Ebene an; doch diejenigen, die sie auf der Erde stattfinden lassen, neigen eher dazu, auch konkrete Schritte zu ihrer Verwirklichung einzuleiten.« Während sich die Heaven'sgater(innen) einfach auf ihre endgültige Abreise konzentrierten, versuchen viele andere UFO-Gläubige, in der ganzen Welt die »Botschaft zu verkünden«, mehr »Bodenpersonal« zu aktivieren und sogar die spirituelle Situation des gesamten Planeten positiv zu verändern, um das Kommen der »Großen Letzten Transformation« in einem Prozeß der »Mit-Schöpfung« zu beschleunigen. Die beiden Stränge des christlichen Millenarismus erscheinen hier jedoch häufig auch in Mischformen, wobei die optimistische postmillenaristische Vision dominanter ist. Viele Ausdrucksgestalten des Glaubens an eine endzeitliche extraterrestrische Intervention oszillieren bezüglich der Zeitdauer, die für den Big Beam oder die apokalytische Entrückung veranschlagt wird; aber das ursprüngliche »Tausendjährige Reich« wird in den meisten Fällen auf ein paar Jahre – wenn nicht Tage oder Stunden reduziert [...]. Mit der Hoffnung auf die Wiederherstellung des Paradieses auf dieser Erde verbindet sich in erster Linie die Aussicht auf ein freudiges, nahezu hedonistisches Leben in cargoistischem Überfluß; die »Große Drangsal« ist daher nur noch ein kurzes Intermezzo, das bisweilen auch ganz vernachlässigt werden kann.²⁷⁷

In der Studie zu den „Branch Davidians“, dem „Ordre du Temple Solaire (OTS)“, „Aum Shinrikyo“ und einigen andern Gruppen unterscheidet Catherine Wessinger progressive und katastrophale Vorstellungen innerhalb von Zukunftskonzepten:

„There are two primary types of millennialism, that I call catastrophic millennialism and progressive millennialism. Catastrophic millennialism involves a pessimistic view of humanity and society. We are so corrupt and sinful, that the world as we know it must be destroyed and then created anew. This will be accomplished by God (or by superhuman agents such as space aliens), perhaps with the assistance of human beings. The millennial kingdom will be created only after the violent destruction of the old world. Progressive millennialism involves an optimistic view of human nature, that became prevalent in the nineteenth century. Humans engaging in social work in harmony with the divine will can

²⁷⁷ Grünschloß, A., 1999, S. 304.

effect changes that noncatastrophically and progressively create the millennial kingdom.²⁷⁸

Diese Thesen aufnehmend, werden nun in der Verbindung mit den entwickelten räumlichen Konzeptionen Beispiele aufgezeigt, die ihrerseits wiederum die Übernahme der Motive inklusive des Rahmens veranschaulichen. Die Variationsbreite dieser Beispiele stellt den Webhintergrund zur Zukunftsprognostik der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung dar.

3.4.2 Evolutionäre und apokalyptische Szenarien in ihrer räumlichen Konzeption

Grob betrachtet können die oben spezifizierten Websites, in der Aufnahme der oben genannten Überlegungen, drei großen Strömungen beziehungsweise räumlichen Konzeptionen zuordnet werden:

(1) Websites, die von evolutionären Szenarien (oft von Außerirdischen induziert) und mit einem geozentrischen Weltbild ausgehen. Diese Szenarien können, aus der Sicht der Gemeinschaften, zu einer positiven oder negativen Weltentwicklung führen.

(2) Websites mit apokalyptischem Charakter. Diese Seiten gehen von einem Ende aus, bei dem je nachdem entweder niemand, einige oder alle überleben. Manchmal findet ein Übergang in einen extramundanen Bereich beziehungsweise in eine Parallelwelt statt.

Um diese Bereiche weiter zu spezifizieren, wurden aus den mit der oben dargelegten Methode eingegrenzten Seiten einige zur genaueren Analyse herangezogen.

(3) Websites mit fundamental innerweltlicher und naturwissenschaftlicher Argumentation.

Diese räumlichen Konzeptionen fließen nun in die folgenden Beispiele aus dem Internet mit ein, die den Webhintergrund zu evolutionären und apokalyptischen Szenarien beschreiben.

3.4.2.1 Evolutionäre- oder Progressionsszenarien

Wissenschaftliche Szenarien für die Welt

Unter dieser Überschrift werden Seiten zusammenfasst, die aus dem natur- und geisteswissenschaftlichen Kontext stammen und eigene Top-Level-Domains besetzen. Diese Seiten operieren im Rahmen der Zukunftsprognostik mit einer offen gelegten Methodik, die ihre Strategien und Methoden meist in mathematischen Modellen findet.

Die Prognostik dieser Seiten erscheint nicht linear auf einem Zukunftsband, sondern eröffnet einen Rahmen mit großer Variationsbreite, innerhalb dessen sich die Zukunft bewegen kann.

²⁷⁸ Wessinger, C., <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html> (30.01.03).

Bei vielen dieser Websites sind zusätzlich alternative und dynamische Zukunftsprognosen verfügbar, die mit zunehmender Zeit variabler werden.

Innerhalb der Internetkommunikation lässt sich im Blick auf die Begrifflichkeit der Websites oder der Metatags erkennen, dass im Falle der Benutzung von Metatags in der Regel *keine* der oben genannten Begriffe²⁷⁹ aufgeführt wurden, die vermehrt bei solchen Websites zu finden waren, die sich mit Zukunftsprognostik befassen.

Progression für die Erde unter Zuhilfenahme von Außerirdischen

Eine exemplarische Website für Progressionsvorstellungen mit mundanem Rahmen findet sich bei der „Unarius Academy of Science“²⁸⁰. Diese Bewegung, in der Außerirdische eine zentrale Rolle spielen, prognostizierte vor einiger Zeit ein baldiges Kommen von Außerirdischen auf den Planeten Erde. Sie wurde ausgewählt, weil die Keywords bzw. die Metatags eine hohe Übereinstimmung mit dem oben gewählten Raster haben (vgl. 3.2 oben).

Während eines Treffens der Gemeinschaft („18th Interplanetary Conclave of Light“) in der Zeit vom 12.-14.10.2001 solle es einen „mentalen“ oder „geistigen“ Kontakt mit den Bewohnern des Planeten Myton gegeben haben. Die als Muons bezeichneten Bewohner dieses Planeten sollen schon seit längerer Zeit auf ein positives Signal („green light of welcome“²⁸¹) gewartet haben, um dann zur Erde zu kommen.

Während des Treffens der Unarius Academy of Science wurde im Rahmen eines angeblichen Kontaktes mit Außerirdischen aus dem Publikum folgende Frage an das Channelmedium²⁸² gestellt: „When the Muons arrive, will it be covered by the news media?“²⁸³ Von den Außerirdischen „Muons“ wurden auf diese Frage folgende Information hellseherisch („clairvoyantly“) empfangen:

„**Answer:** "This is of course something that must happen, from our point of view, or otherwise what would be our purpose to come and just make contact with only a select few. Of course, it will be that way initially; we will need to open the doors through certain leaders of the planet, to explain to them our purposes. So it will require a little bit of time, an acclimation, as the concepts and our reason for coming will be something that is new to their way of thinking. It will not be an isolationist mentality, as it has been, or segmentation, you could call it, because we represent a unified consciousness. There is a commonality that we represent,

²⁷⁹ Vgl. die angegebenen Metatags unter dem Abschnitt „Eingrenzung der Daten über Metatags“.

²⁸⁰ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/start.html> (16.02.02). Zur Analyse der Unarius Academy of Science u. a. zu ihren Prophezeiungen vgl. Isaksson, S., 2000, http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

²⁸¹ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/landing/Muons.html> (03.01.02).

²⁸² Zum Channeln vgl. „Rituell-methodisches und initiatorisches Strukturmerkmal: Das Channeling und der Contactee“.

²⁸³ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/landing/Muons.html> (03.01.02).

for they will see that we are like you and that we have feelings and function as you do through the same laws of energy that you are learning here in this school.””

Auf die Frage des Datums und der genaueren Umstände der Landung gab es die Informationen, dass kein spezielles Datum vorliege, der Erstkontakt erfolge über die Regierungen²⁸⁴. Weiter heißt es:

„Question: "After so many years of UFO sightings, why are the Muons coming to Earth at this time?"

Answer: "The overall purpose, at this time, is to let this warlike earth planet know that we are not warlike; that we mean you no harm. Your government has shot at us, has killed our brothers, has imprisoned our brothers, and we have never fired a shot in anger at you, for we love you. We understand you. Our purpose is to awaken the sleeping spirit within you. So when you see a UFO realize that it is not unidentified; it is a vehicle of Light that is actually helping to change the negative vibration of this planet, just as we are doing here today.

“The most important reason for contact with planet Earth is to teach the Unarius science; this is an universal understanding of energy that is practiced on our planet and was introduced to us by RAHL [a spiritual teacher] two thousand years ago. The Unarius Brotherhood is an organization that is so gigantic, so vast that we cannot tell you its size because it has no size. It is the universal consciousness of all like-minded spiritual brothers and sisters who live interdimensionally and work as a unified consciousness with the Father or what you call God, the Infinite Creative Intelligence.

"So our main purpose in coming to this planet is to awaken the consciousness of mankind and to serve as examples of how this science has healed us and will also heal you. We will come and we will be channels for the Light, of the Hierarchy, and countless millions of masterminds, archangels, those that you have called the ascended masters, will speak through us."

²⁸⁴ „Question: "Is there a specific date for the landing to take place, or is there not a set date?"

Answer: "There is not a date. We have to be cautious about our contact; we have to feel the waters out and make an individual contact with the military and the country leaders. So we have not exposed a date for that reason."

Question: "So the contact will come first through our government? Or will we know first and then the government will be informed?"

Answer: "The government will be contacted first, for we do not want to anger the leaders—we would create more karma if we were to come and cause what might be perceived as a shock."

Question: "In other words, it will not be a secret? Information will be covered through the media so the average citizen of the world will know about this wonderful event?"

Answer: "The first indication that we have arrived will be through the media—the TV. But as we stated it will be months after we do make the first contact in a more physical way."“ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/landing/Muons.html> (03.01.02).

Question: "Will the government decide who will enter the spaceship when they come? Will they just pick the elite so we will have to wait years and years?"

Answer: "Everyone on this planet is equally important in our eyes. We are all brothers. We are not better than you. The least of you is equal to the greatest of you in our eyes. Those who come forward and have prepared to study this science will be able to make great strides into their future in this new spiritual age that is upon us. We are all in different grades, but we are all equally important. The future of planet Earth is to become a spiritual center, an astral planet in its future. And those souls who have prepared themselves and are ready to take the next step in their development will be reincarnating on planet Earth in its future. Just because you may have studied this science does not mean you are a student. You can read a book, you may intellectually know some of the concepts, but if you do not apply those concepts in your life, you are not a real student."

Question: "What is the role of the members of Unarius in the initial landing?"

Answer: "Your frequency will determine whether you play a role in the future after our landing because your frequency is actually either in tune with your higher self or it's in tune with your past. And it will be a combination of both, as we all move into the future. Our purpose is to help you recognize the duality of your own nature so that when that past comes in, you will be able to recognize it because you will still have that attunement with your inner or higher self. So this science is the keystone or the main purpose for our coming to planet Earth, for without the use of this science there cannot be a positive future for planet Earth."²⁸⁵

Die Website wurde wahrscheinlich am 27.11.01 eingestellt, also ungefähr einen Monat nachdem die Information „empfangen“ worden sein soll²⁸⁶.

Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang der Vergleich des Datenbestands einiger Websites, die zur Unarius Academy of Science gerechnet werden können: Websites, die auf die Unarius Academy of Science zurückgehen, können für den 15.2.01²⁸⁷, beziehungsweise den 28. oder 29.11.01 und den 4.3.02.²⁸⁸ als verfügbar bezeichnet und datiert werden. Websites, die sich auf den Zeitraum um den 4.3.02 datieren lassen, kennen die Informationen des oben genannten „Conclave of Light“ nicht oder das Verzeichnis „landings“ ist innerhalb des Verzeichnisbaumes nicht vorhanden. Demgegenüber ist aber keine Veränderung der Metatags zu erkennen.

²⁸⁵ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/landing/Muons.html> (03.01.02).

²⁸⁶ Der Index ist datiert auf den 11.11.01.

²⁸⁷ Eine wahrscheinlich vom Provider hinzugefügte Seite 404 ist auf den 15.02.01 datiert.

²⁸⁸ Die Seiten waren meist unter Unarius.org zu finden, wahrscheinlich gehostet bei Serve.com. Der Name wurde 1996 als Adresse eingetragen und nach Angaben von Whois wird weiterhin bei serve.com gehostet.

Seit der vom Verfasser dokumentierten Zeit gibt es im Code das Keyword „2001 Landing“²⁸⁹. So haben alle Metatags der vorliegenden Seiten einschließlich der vor dem 27.11.01 datierten (s.o.) den Verweis „2001 Landing“. Man kann also davon ausgehen, dass das Jahr 2001 schon früher für die mögliche Landung der Außerirdischen in die engere Wahl gezogen wurde.

Für diesen Befund spricht auch die Analyse der Newsgroups. Im Jahr 1995 wurde von der Unarius Academy of Science prognostiziert, dass die Außerirdischen definitiv im Jahr 2001 mit dem „Starship Voyager“ eintreffen werden^k. Die oben gemachte Aussage „there is no date“ steht aber in einem Spannungsverhältnis zur relativ exakten Zeitangabe der Newsgroupeintragung.

Dass die Außerirdischen bisher nicht gekommen oder gesehen worden sind, wie es prognostiziert wurde, führte wahrscheinlich zu innergemeinschaftlichen Problemen. Dieses Spannungsverhältnis wurde im Februar 2002 als Frage innerhalb der zeitversetzten Kommunikation auf den Websites der Unarius Academy of Science thematisiert:

„Why didn't the landing happen in 2001, as planned? The Academy has received many inquiries as to why the Muons from planet Myton didn't land in 2001, as planned. Through a mental transmission last October the Unarius Brothers informed us that the Space Brothers were in close proximity in our atmosphere, awaiting the time or cycle when the majority of the earth people would be receptive. A mental transmission received on January 6, 2002, reaffirmed the presence of their spacecraft in the earth's atmosphere. These space scientists are working together with the advanced spiritual beings on the higher nonatomic planes to permeate this world with high-energy love oscillations. The advanced beings are continuing to work diligently with the various world leaders, in their astral or mental state, in preparation for the contact with the Space Brothers, for not all the world leaders are mentally receptive to the Space Brothers at this time.

²⁸⁹ 04.03.01: “2001, healing, UFO, Extraterrestrial Life, 2001 Landing, Cosmic, Mars, Venus, Clairvoyance, Nikola Tesla, Jesus, Jesus of Nazareth, Dr. Charles Spiegel, Ruth Norman, Ernest Norman, Inspiration, Cosmic Visionaries, Higher Worlds, Infinity, Reincarnation, Past Lives, Uriel, Light, 21st Century, 4th Dimension, Higher Worlds, Atlantis, Lemuria, Interdimensional Physics, Consciousness, Atahualpa, San Diego, El Cajon, Jamul”.

28.11.01: “2001, healing, UFO, Extraterrestrial Life, 2001 Landing, Cosmic, Mars, Venus, Clairvoyance, Nikola Tesla, Jesus, Jesus of Nazareth, Dr. Charles Spiegel, Ruth Norman, Ernest Norman, Inspiration, Cosmic Visionaries, Higher Worlds, Infinity, Reincarnation, Past Lives, Uriel, Light, 21st Century, 4th Dimension, Higher Worlds, Atlantis, Lemuria, Interdimensional Physics, Consciousness, Atahualpa, San Diego, El Cajon, Jamul“.

3.01.02: “2001, healing, UFO, Extraterrestrial Life, 2001 Landing, Cosmic, Mars, Venus, Clairvoyance, Nikola Tesla, Jesus, Jesus of Nazareth, Dr. Charles Spiegel, Ruth Norman, Ernest Norman, Inspiration, Cosmic Visionaries, Higher Worlds, Infinity, Reincarnation, Past Lives, Uriel, Light, 21st Century, 4th Dimension, Higher Worlds, Atlantis, Lemuria, Interdimensional Physics, Consciousness, Atahualpa, San Diego, El Cajon, Jamul”.

This receptivity or openness needs to happen first before a physical contact can take place.

More important, the recent transmission focused on how each one of us can help to create the receptivity that is necessary for the Space Brothers' landing. Our positive thoughts toward the world leaders can and will help them to become spiritually awakened because we are all harmonically linked as energy beings. As stated in the transmission: "Your thoughts will have a positive, catalytic effect, if they are positively biased! See in your mind's eye radiant sparks that radiate out from your star center, from your consciousness, and are felt on a higher level, an astral level by the leaders, as this awakening must happen in the astral or isotopic state before it can materialize into the physical."

Many Unarius students have recognized that they have been the planetary leaders in past civilizations. As these leaders they have not been receptive to the advanced masters who lived amongst them to teach a higher understanding of life. The students at Star Center One in El Cajon have been reliving a lifetime when their negative consciousness and insane acts interfered with the forward progression of planet Earth. In this past lifetime in ancient Egypt, they turned against their teachers, the great spiritual leaders Osiris and Isis, brutally murdering them just as their Space Brothers were about to land on Earth to take Isis and Osiris back to their home planet. Upon seeing what had befallen their brothers, the spaceship flew away. It was evident that the angry, crazed mob didn't want the Space Brothers to land. The cover-up of what happened over 10,000 years ago was so pervasive that there are no historical records of Osiris and Isis, other than that they were mythical gods of ancient Egypt.

In 1975, Unarius students first discovered their involvement in the conspiracy against Osiris and Isis when Ruth Norman, the cofounder and director of Unarius, believed the Space Brothers' landing was imminent. The preparation for the landing at that time was a replay of what had happened in the long-ago past. Within a few days of the supposed arrival date, Ruth Norman and her students began to psychically remember their past lives in ancient Egypt. It was revealed that Ruth Norman was the incarnation of Isis and her husband Ernest Norman (who had made his transition to the spiritual worlds in 1971) was Osiris. These two beings had returned to the earth plane, overshadowed by the Archangels Raphael and Uriel, to help the very same souls who had murdered them in the past!

Through the application of the Unarius teachings, in conjunction with healing energies projected from the higher realms, these souls have become freed of much of their negative karma; but there is more to be overcome with each new cycle. Their healing has been, and will continue to be, a catalyst for the spiritual awakening of all the earth peoples because of their position at the top of the pyramid, so to speak, having been the planetary leaders in many past civilizations on Earth and other planets.

As more and more people on planet Earth become open to Spirit, contact with peoples from other planets will happen, proving once and for all that we are not alone in the universe!²⁹⁰

Die Zukunft der Erde wird gemäß der Vorstellungen der Gemeinschaft in der Form eines „spirituellen Zentrums“ gesehen, bei dem die Mitglieder der Unarius Academy of Science aufgrund ihrer vorherigen Studien und ihres Engagements eine besondere Stellung innehaben werden. Dieser Text kann auch als Legitimationsschrift für die gegenwärtige Ausprägung und weitere Berechtigung der Unarius Academy of Science bezeichnet werden. Deutlich wird in diesem Zitat, dass die Zukunft auf der Erde erwartet und von Lehrern (hier Ruth Norman) implizit begleitet wird. Dies wird anschaulich am vermehrten Gebrauch der Bezeichnung „Student“ in der Verbindung mit ihrem Namen.

Zur Legitimationsverstärkung der gegenwärtigen Gemeinschaft wird in der Form eines Rekurses eine Parallelisierung mit neukontextualisierten und reinterpretierten Gestalten aus der Religionsgeschichte vorgenommen.

Ein immer wiederkehrender Element kann meines Erachtens in der o.g. Aufnahme des Topos der Tempelanlagen in Ägypten gesehen werden, gleichsam eines „steinernen Präscriptes“.

3.4.2.2 Apokalyptische Szenarien

Andauernde Zukunftsprognostik innerhalb von linearen Szenarien oder „< / the end is only the beginning >“

Eine Vielzahl von Internetseiten, die eher dem christlichen Spektrum zuzuordnen sind, befassen sich mit dem unmittelbar bevorstehenden Ende der Welt und der Frage, wie das Weltende möglichst genau prognostiziert werden könne. Hierzu werden zunächst aktuelle Ereignisse unterschiedlicher Art mit biblischen Aussagen in Verbindung gebracht. Gemeinschaften oder Webseitendesigner, die diese Seiten pflegen und diese Methoden der Verbindung anwenden, suchen „Übereinstimmungen“ von Aussagen der Bibel mit Geschehnissen aus der Politik, der Natur- oder Geistesgeschichte oder mit gesellschaftlichen Ereignissen. Die Zielrichtung dieser Verbindungen scheint die Darstellung einer „Kausalkette“ zu sein“. So werden die Ereignisse in den eigenen religiösen Rahmen eingefasst.

Eine Prognostik, die genaue Zeitpunkte bestimmt, wird meist nicht vorgenommen und dient gegebenenfalls auch als Ausschlusskriterium zu anderen Seiten des christlichen Spektrums, die solche Zeitpunkte prognostizieren.

²⁹⁰ Unarius Academy of Science, <http://www.unarius.org/landing/index.html#question1> (16.2.02).

In der Struktur lässt sich dabei eine Methode erkennen, die regelmäßig nach dem Eintreten von Geschehnissen aus den o.g. Bereichen diese auf die Bibel bezieht und sie dann interpretierend wiedergibt.

Einige Gemeinschaften aus dem christlichen Spektrum gehen von der sog. „Entrückung“²⁹¹ aus. Diese Vorstellung gründet sich auf die Interpretation von 1. Thess. 4,16-18²⁹²: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“²⁹³ So nimmt eine Gemeinschaft²⁹⁴ den griechischen Begriff für „entrücken“ in lateinischen Buchstaben auf, also „Harpazo“ und stellt zur Legitimation das Wort in griechischen Buchstaben daneben. Dazu wird folgende Interpretation als Information für die User und Userinnen angegeben:

““For the Lord himself shall descend from heaven with a shout with the voice of the archangel and with the trump of God: and the dead in Christ shall rise first: Then we which are alive and remain shall be caught up together with them in the clouds to meet the Lord in the air: and so shall we ever be with the Lord. Wherefore comfort one another with these words." 1Thessalonians 4:16-18 [...] H A R P A Z O ? In the above verse the English phrase "Caught Up" translates the Greek word HARPAZO which means; "to seize upon with force" or "to snatch up" ... [...] The Latin translators of the Bible used the word "RAPTURO" the root of the English term "RAPTURE" ... At the Rapture living believers will be caught up in the air translated into the clouds in a moment in time to join the Lord Jesus in the air!“²⁹⁵

Innerhalb der folgenden Seiten dieser Website wird ein lineares Vorstellungsband entwickelt, in dem die unterschiedlichsten Begebenheiten zusammengefasst werden. Der Begründungszusammenhang dieser Begebenheiten wird mit biblischen Vorstellungen über eine Endzeit und deren Prophezeiung („End Times Forecast“²⁹⁶) aufgebaut.

Um dieser Aussage faktische Bedeutung zu verleihen, wird folgender Weg beschritten:

²⁹¹ Vgl. Fußnote zur Tribulation 305 bzw. die Aussagen von A. Grünschloß zum Milleniarismus Nr. 263.

²⁹² Die Vorstellung ist auch aus dem Alten Testament bekannt vgl. Henoch in 1. Mo. 5,24; 2. Kön 2,11.

²⁹³ Zitiert aus der Bibelübersetzung von Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984.

²⁹⁴ Winchester Church of God, <http://www.harpazo.com/> (15.12.01).

²⁹⁵ Winchester Church of God, <http://www.harpazo.com/> (15.12.01).

²⁹⁶ „Watch for Earthquakes, Famine, Pestilence and Signs in the Heavens / Matthew 24:7 & Luke 21:11/ Jesus said these signs will be like "birth pangs" meaning, they will increase in FREQUENCY and INTENSITY as the time draws near for His return/ **God has used Nature before ...And He is the same Yesterday, Today & Forever!**. [die Wörter von God bis Forever sind im Original in roter Farbe / Anmerkung des Verfassers]”
Winchester Church of God, <http://www.harpazo/theForecast.html> (15.12.01).

Es erfolgt zunächst eine Auflistung von Katastrophen wie Erdbeben oder Hurrikans im Stil von Kurznachrichten oder Meldungen in Zeitungen. Eine Art „conclusio“ führt dann zu einer Aussage mit stark biblischen Konnotationen aus der christlichen Religionsgeschichte: „I think someone up there wants to get our Attention! **Even so...Come Lord Jesus...**“ [Der letzte Satzteil in den Anführungszeichen ist im Original rot / G. M.]²⁹⁷.

Weltliche Ereignisse werden so direkt auf die Bibel bezogen und vergleichend interpretiert.

In der Regel werden ausschließlich negative Geschehnisse aufgeführt, da nach dem Gesamtrahmen der Prognostik die Weltentwicklung unweigerlich auf den Tag zusteuert, an dem, in der Vorstellungswelt dieser Gemeinschaft, Jesus Christus auf die Welt wiederkehrt („Second Coming“²⁹⁸). Dieser Tag wird dann mit apokalyptischen Vorstellungen verbunden.

Ein Flash-Objekt auf der Portalseite mit durchlaufenden Daten vergleichbar einem Newsticker, verstärkt den oben genannten Eindruck des Weltgeschehens auf einem Zeitband. Durch Öffnen des Flash-Objekts²⁹⁹ wird folgende Schrift sichtbar:



Screenshot des Flash-Objektes auf der Portalseite von <http://www.harpazo.com>

“time / time is a measurement / but time itself is measured by events / significant occurrences / that shape our history / create our present / and direct our future / be aware / we now approachan [sic] event / so significant / so cataclysmic / that no life will remain unaffected / by its happening / from the least to the greatest / no one will be exempt from either / its terror or its beauty / its devastation or its hope / its despair or its fulfillment / your fate / relies [sic] on the consequence / of your sovereign [sic] choice / (as it relates to accountability) / your accountability / awaits just inside / enter and all excuses / become null and void / there will be no turning back”³⁰⁰.

Aus einigen Satzteilen entsteht dann im Rahmen des Flash-Objektes folgender Text:

²⁹⁷ Winchester Church of God, <http://www.harpazo.com> (15.12.01).

²⁹⁸ Vgl. auch Strandberg, T., <http://www.raptureme.com/rap199.html> (09.11.01).

²⁹⁹ Dies war eine der wenigen Webseiten mit der Möglichkeit, ein Flash-Objekt in einem Editor zu öffnen.

³⁰⁰ Winchester Church of God, <http://www.harpazo.com> (15.12.01).

„time / time is a measurement / but time itself is measured by events / significant occurrences / that shape our history / create our present / and direct our future / be aware“³⁰¹

Die Worte “be aware” bleiben am Ende des Objektes rot blinkend stehen!

Außerirdische werden in Rahmen dieser Seiten genauso „real“ in das Gesamtbild eingefügt wie Personen aus politischen oder kirchlich-religiösen Bereichen.

Die Verortung der Außerirdischen innerhalb des Szenarios dieser Website findet analog zu anderen Sites³⁰² des Spektrums statt, aber mit anderen Konnotationen. In der Regel werden Außerirdische als Zeichen des apokalyptischen Weltendes gesehen und in der Form selbst negativ gedeutet. Es wird in jedem Fall aber davon ausgegangen, dass es Außerirdische gegeben habe und diese auch heute sichtbar sein sollen.

Zur Verifizierung werden in gleicher Weise legitimatorische Texte, in diesem Fall Textstellen aus der Bibel, als Beleg für die Existenz der Außerirdischen herangezogen und interpretierend als Grundlage für diese Schlussfolgerungen genutzt. Diese Form der Verifizierung scheint gemeinschaftsübergreifend eine häufige Tendenz zu sein.

Dies belegt, dass innerhalb des Diskurses über Außerirdische im Internet der interpretatorische Umgang mit legitimierenden Texten (Bibel, Koran und viele andere mehr) weit über die Grenzen individueller Kompilationen einzelner Personen³⁰³ oder einzelner weniger Gemeinschaften hinausgeht. Diese Seiten können somit als Beleg für eine sich abzeichnende legitimatorische Orthodoxierung einer gewissen Rezeption angeführt werden, die durch den Gebrauch von bestimmten Textelementen³⁰⁴ erreicht wird.

Der Rahmen der oben angegebenen Website (harpazo.net) ist eindeutig apokalyptisch, ob der Webseitendesigner für sich das Motiv des Propheten kennt, kann allerdings nicht gesagt werden.

Unter dem Titel „Common Sense Reasons for Believing in the Pretribulation Rapture“³⁰⁵ wird auf einer anderen Website innerhalb des oben angegeben Webseitenfeldes eine Vorstellung in

³⁰¹ Vgl. <http://www.harpazo.net> hier das Objekt harpazo1.swf (05.12.01).

³⁰² Vgl. beispielsweise <http://www.rael.org> (20.07.03).

³⁰³ Vgl. hier den Terminus „Self-religions“ unter Fußnote 812.

³⁰⁴ <http://www.harpazo.net/ufoalien.html> (09.11.01).

³⁰⁵ Strandberg, T., <http://www.raptureme.com/rap199.html> (09.11.01). Mit Tribulation wird eine Zeitspanne bezeichnet, in der Gewalt und Terror auf der Erde herrscht. Als Prätribulationisten werden Personen bezeichnet, die davon ausgehen, dass sie die Tribulation nicht mitmachen müssen, sondern vorher von der Erde entfernt werden (vgl. Entrückungsvorstellungen). Posttributionalisten sind deshalb der Meinung, dass sie die Tribulation erleben, aber unbeschadet durch sie hindurchgehen werden. In diesem Zusammenhang ist der zeitliche Rahmen der Gemeinschaften sehr unterschiedlich: „Die prätribulationistische Annahme der Entrückung vermag die Apokalypse – obwohl unmittelbar bevorstehend – stets am Horizont der Zukunft zu halten; Posttributionalisten hingegen können so sehr *in* der apokalyptischen Endzeit leben, dass sie jede

Abgrenzung zu Mormonen oder Zeugen Jehovas publiziert³⁰⁶. Diese Gemeinschaft positioniert sich damit in direkter in Abgrenzung zu religiösen Gemeinschaften wie Zeugen Jehovas oder Mormonen.

Die Kommunikationsstruktur der Seiten dieses Spektrums ist weitgehend eindimensional. Es existieren über den Webring Harpazo³⁰⁷ hinaus kaum Links, ein Gästebuch ist vorhanden, der Chat wurde entfernt! Eindeutig ist hier zu erkennen, dass innerweltliche Rahmen aufgenommen wurden.

Zukunft erscheint in der hier aufgenommenen Website durchaus manipulierbar. In diesem Falle ist das durch rituelle Handlungen möglich. Zukunft wird zunächst innerweltlich gesehen, der Showdown findet auf der Erde statt. Die Vorstellung der „Entrückung“ weist auf

Opposition und jeden Angriff von außen als Ausdruck des letzten Kampfes interpretieren. Eine Verteidigungs- und Überlebensmentalität mit latenter Gewaltbereitschaft wird hierdurch gefördert, insbesondere wenn die Gruppe von außen verfolgt oder in anderer Weise provoziert wird bzw. feindliche Aktivitäten bei jenen wahrzunehmen meint, die sie für ihre Gegner hält.“ Murken, S., 1999, S. 24.

³⁰⁶ „The World Test

One way to check the soundness of a doctrine is to see how the world reacts to it. One time a company put out a questionnaire that was used to screen prospective employees. One of the questions was "do you believe in the rapture?" If you answered yes your chances of getting hired would not be good. Some Internet sites do not allow for the topics of Rapture or Second Coming. They do allow topics like sex gay and drugs. The only time the news media mentions the rapture is when someone sets a date and is proven to be wrong.

That Old Time Religion

It used to be a natural rule of thumb when one was visiting a church or listening to a preacher if the church or the preacher taught the rapture doctrine it was logical to assume they also believed in repentance prayer and the baptism of the Holy Ghost. It was also true the churches that were on fire for God worshipped out of storefronts. Today many of those storefront churches have moved into marble palaces and have strayed from their principle doctrines.

Birds of a Feather Flock Together

Whenever I look at all the groups that teach false doctrine and are highly focused on end time events I cannot find any that support the rapture theory. You have organizations like the Jehovah's Witnesses that teach a false gospel and are heavily into Bible prophecy. Why then don't Jehovah's Witnesses teach a false doctrine that would be right up their alley? Could it be the demonic forces that influence these groups knows something that Christians opposed to the rapture don't. The list of prophetically minded cults that rejects the idea of a rapture goes on and on. Here are some more: the Mormons the Worldwide Church of God the Moonies and leaders like Jim Jones and David Koresh.

The Church Would Rebuke the Antichrist

If the Antichrist came to power with the Church still here I do not see how he could operate. When Hitler was fighting to take over England a number of Christians were praying for victory. Hitler made mistake after mistake and England out performed its enemy at every stage of the conflict. It is difficult to measure the actual impact of intercessory prayer in physical warfare. Little is known of how great a role praying saints played in the defeat of Nazi Germany. If the Church were to reside on earth during the tribulation I am sure she would give the Antichrist fits. In Rev 11:3 the two witnesses give the Antichrist enough headaches alone. Millions of Christians who know their Bible well would recognize the man of sin and pray fire down on his head. The post-trib view would have to plan on the Church just rolling over and playing dead the whole seven years.” Strandberg, T., <http://www.raptureme.com/rap199.html> (09.11.01). Aufgrund des Zeichensatzes haben sich Veränderungen in der Schrift ergeben. Auch der Eindruck, dass Interpunktionen fehlen, rührt daher.

³⁰⁷ Hierzu vgl. das Harpazo Network.

eine in der Religionsgeschichte bekannte räumliche Vorstellung eines Bereiches hin, der im Rahmen der hier gewählten Strukturierung tendenziell als Parallelwelt bezeichnet werden kann³⁰⁸.

„Maitreya is Coming“ oder Zukunftsprognostik im Rahmen einer positiven Weiterentwicklung der Welt

Die mögliche (erfolgreiche) Progression der Welt scheint ein Grundthema zu sein, das Gemeinschaften prägt, die einem völlig anderen Spektrum zugeordnet werden. Im Gegensatz zu den oben beschriebenen „apokalyptischen“ Szenarien zeigt das folgende Beispiel, wie der aus der Religionsgeschichte bekannte Name³⁰⁹ Maitreya³¹⁰ aufgenommen und in einen neuen progressiven, innerweltlichen Rahmen gestellt wird. Die hier angeführte Gemeinschaft „erkennt“ in der Interpretation verschiedener Geschehnisse der Welt, dass Maitreya wiederkommt beziehungsweise schon auf der Welt anwesend ist.

„A growing number of SIGNS & MIRACLES worldwide (crosses of light healing waters milk-drinking icons weeping statues) confirm Maitreya's presence among us.“³¹¹

Bei dieser Gemeinschaft wird auf die Vorstellung rekurriert, dass unterschiedliche Glaubensgemeinschaften auf eine „Erlöserfigur“, eine „Reinkarnation eines Wesens“ oder auf einen besonderen Lehrer warten, der die Welt in eine bessere Zeit versetzen soll.

„Many now expect the return of their awaited Teacher whether they call him the Christ Messiah the fifth Buddha Krishna or the Imam Mahdi. Few know that the Teacher who fulfills all these expectations already lives among us now. Maitreya the World Teacher has not come alone but with a group of wise Teachers who have long guided humanity from behind the scenes. They are returning to the everyday world to help us solve our most critical global problems. Maitreya is not a religious leader but an educator in the broadest sense. He is here to inspire us to create a new era based on sharing and justice so that all may have the basic necessities of life: food shelter health care and education. His open mission in the

³⁰⁸ Vgl. in diesem Zusammenhang die neutestamentlichen Berichte aus Luk 23,40-46 und 2. Kor 11,33. Es ist durchaus möglich, dass der Ort, ist an dem die Entrückung geschieht, transmundan zu verorten ist. Vgl. ebenso die Henochgeschichten aus dem Alten Testament (z.B. 1. Mo. 5,22-24), die immer wieder in eine Verbindung mit UFOs gebracht werden durch die Vorstellung, dass Außerirdische Henoch von der Erde mitgenommen haben sollen oder Henoch selbst ein Außerirdischer war.

³⁰⁹ Außer der Rezeption des Namens werden kaum größere Bezüge zur asiatischen Religionsgeschichte unternommen. Er wird in einem Ensemble verschiedener Gestalten aus der Religionsgeschichte verortet und dann als „World Teacher“ (s.u.) beschrieben.

³¹⁰ Maitreya kommt meist innerhalb des Buddhismus als zukünftiger Bodhisattva vor. Vgl. Bechert, H. / Gombrich, R., 1995, S. 96f und Gard, R., A., 1972, S. 99ff.

³¹¹ <http://www.shareintl.org/>, zu dem Begriff “milk-drinking icons” vgl. Beckerlegge, G., 2001, S. 57f.

world is about to begin. As Maitreya himself has said: 'Soon now very soon you will see my face and hear my words.'³¹²

Der nebenstehende Screenshot (Abbildung 1) stammt von der Internetseite dieser Gemeinschaft³¹³. Bei der Analyse des Bildes auf Pixelebene lassen sich einige Unstimmigkeiten beobachten. Es lassen sich retuschierte Elemente erkennen, die Pixelverteilung erscheint an Konturen nicht konsistent zu sein und die Paletten sind je nach Bildbereich sehr unterschiedlich. Man kann also mit einiger Sicherheit davon ausgehen, dass dieses Bild nachbearbeitet wurde. Inwieweit es eine reine Photomontage aus dem Hintergrund der Frauen und dem Vordergrund der weißgekleideten Person ist, lässt sich nicht exakt sagen. Es spricht aber vieles dafür.

Dieses Bildes dient zur Bestätigung der Existenz von Maitreya und der Veranschaulichung der positiven Wirkung dieser Person. Die Webseite ist so gestaltet, dass dieses Bild zentral zur Legitimation der Texte aufgefasst werden kann.

Ikonographisch ist an dieser Stelle anzumerken, dass auf vielen Websites die prophetischen Gestalten wie in dem oben gezeigten Bild meist Männer von heller Hautfarbe sind. Dies gilt auch für die später aufgeführte Ikonographie der Ashtar-Command-Bewegung und die Bilder Ashtars. In der Datenbasis, die dieser Arbeit zugrunde liegt, wurde in keinem Fall ein Prophet oder eine prophetische Gestalt entdeckt, die von dunkler Hautfarbe oder weiblich ist.

Es stellt sich die Frage, inwieweit die Übernahme des Prophetenmotivs an dieser Stelle über die legitimatorische Funktion im oben genannten Rahmen der Website hinausgeht. Da außer der vorgenommenen Überlagerungsfigur einzelner Folien auf Maitreya der Topos des Propheten in der Datengrundlage nicht mehr vorkommt, wird nicht erkennbar, inwieweit Ausschließlichkeitsvorstellungen wie bei anderen Gemeinschaften mit singulären Propheten vorliegen.



Abbildung 1

³¹² <http://www.shareintl.org/> (09.11.01).

³¹³ <http://www.shareintl.org/> (09.11.01).

Deutlich scheint jedoch, dass die Zukunft ausschließlich gedacht wird. Die Erde selbst soll sich in einer Lage befinden, die durch eine Gestalt einer durchgreifenden Veränderung zugeführt werden kann.

Apokalyptisch gefärbte Zukunftsprognostik mit klaren Zeit- und Ortsangaben

Manche Internetseiten zeichnen sich dadurch aus, dass Tendenzen bestehen, inhaltlich genaue Zeitangaben zur Prognostik machen. Die Methoden, um zu diesen Zeitangaben zu gelangen, entsprechen oft den linearen Szenarien der entsprechenden Gemeinschaften.

Bei einer Website wird ein „Zeitstrahl“ rekonstruiert, innerhalb dessen die menschliche Geschichte abläuft. Die Legitimation dieser Vorgehensweise wird aus einem Weltbild abgeleitet, das eine transmundane Instanz postuliert, von der eine Zeitlinie vorgegeben sei, die nun abgesprochen werden könne (vgl.: „Truly Scripture is God breathed.“³¹⁴). Der Unterschied zu den anderen oben genannten Szenarien liegt in der vergleichsweise hohen zeitlichen Determiniertheit des angebotenen Systems.³¹⁵

³¹⁴ Agee, M. J., <http://home.pe.net/~mjagee/index.html> (28.11.01).

³¹⁵ Das folgende Zitat ist ein Beispiel hierfür (Die Bedeutung der Zählung (1) – (6) vor jeder Angabe ist unklar.

Die größeren Zahlen am Anfang geben die zurückliegenden Jahre der Weltgeschichte an.):

“(1) 400 from the casting out of Ishmael to the Exodus (Gen. 15:13; Acts 7:6,7)

(2) 430 from Abram's call to the Exodus (Ex. 12:40,41; Gal. 3:17,18)

(3) 450 from the division of Canaan to king Saul the period of the judges (Acts 13:19,20)

(4) 480 Theocratic Years from the Exodus to the time construction began on the temple (excluding the servitudes when Israel was out of fellowship) (I Kings 6:1)

(5) 483 from the time the commandment was given to rebuild Jerusalem to just before the Crucifixion (Dan. 9:25,26)

(6) 490 Theocratic Years from the commandment to rebuild Jerusalem to the Second Advent (excluding the church era when Israel is out of fellowship in the gap between the 69th and 70th week of years) (Dan. 9:24).

(1) 5278 plus 400 equals 5678 (1917/18) (a 7/8) / In 5678 (1917/18) the modern exodus began

(2) 5278 plus 430 equals 5708 (1947/48) (a 7/8) / In 5708 (1947/48) Israel declared her Independence

(3) 5278 plus 450 equals 5728 (1967/68) (a 7/8) / In 5728 (1967/68) the Six-Day War Sign of the End of the Age had already been won. Temple area was retaken June 10 1967 (Iyar 28 5727).

(4) 5278 plus 480 equals 5758 (1997/98) (a 7/8) / In 5758 (1997/98) 6000th year of man's test being mortal and knowing good and evil living stones given "SPACE TO REPENT"? Wye Memorandum peace treaty signed 10-23-98 (when Saturn was closest and brightest in 20 years) to strengthen Oslo Accords signed 9-13-93

(5) 5278 plus 483 equals 5761 (2000/01) / I hope the Pre-Trib Rapture will take place in 2001.

(6) 5278 plus 490 equals 5768 (2007/08) (a 7/8) / In 5768 (2007/08) Probable day of Pre-Wrath Rapture Tishri 1

5768 (Sept. 13 2007) just barely preceding God's Wrath.

I believe Christ will return 7 months later (Eze. 39:12,13) on the first day of the Jewish Regnal Year (Eze. 29:17,21; Hos. 6:3).

No man could have planned this. Only God who had his complete timetable in mind could have known how to draw these parallels. Truly Scripture is God breathed.” Agee, M. J., <http://home.pe.net/~mjagee/index.html>

An dieser genauen Beschreibung des Zeitstrahles ist nicht nur seine Determinierung markant. Es scheint dem Autor auch keine Probleme zu bereiten, nahtlos den Bogen von der jüdischen in die christliche Religionsgeschichte zu ziehen. Er folgt damit einer aus der Religionsgeschichte bekannten Figur der „religiösen“ Zeitrechnung für die gesamte Menschheit.

Die folgenden zwei Beispiele wurden aus dem deutschsprachigen Raum entnommen³¹⁶. Der Verfasser der Texte dieser Websites stellt sich mit seinen Deutungen innerhalb seines Zukunftsszenarios an das von ihm selbst prognostizierte Ende.

„Endzeitreport/ Last Days Report/ Die weltpolitischen Ereignisse unserer Zeit im Vergleich mit der biblischen Prophetie. / The full of incident bygone months indicate: The Time is running out. /Ist diese Welt noch zu retten? Folgen wir den Voraussagen biblischer Propheten dann hat diese Welt ein vorherbestimmtes Ende. The incident bygone months presented us a total changed world. Biblical Prophets warn about the worlds end from earliest times in long term forecasts. Der Weltuntergang aus der Sicht der Bibel. Decline – prophecies of biblical prophets to the worlds end.“³¹⁷

Der Verfasser dieses Beispiels³¹⁸ bezieht seine Vorstellungen aus der Bibel, die gemäß seiner Meinung aber erst jetzt erkannt und richtig decodiert werden könne³¹⁹. In diesem Falle rekurriert er besonders auf die Auslegungsgeschichte der Offenbarung:

(28.11.01). Der Text war ursprünglich fett und mit unterschiedlichen Abständen formatiert. Die Zeilen wurden der HTML-Seiten vergleichbar formatiert.

³¹⁶ Beide Beispiele werden unter dem selben Namen Helmut Seeger firmiert. Die Top-Level-Domain Adresse gehört aber Michael Kopatz. Es ist davon auszugehen dass die Sub-Level-Domain auch Michael Kopatz zuzuordnen ist. In beiden Fällen ist die Website fast identisch und es tauchen zum Teil identische oder ähnliche Texte von Helmut Seeger auf. Die Informationen innerhalb des Quelltextes im Head-Bereich sind: „<META NAME="author" CONTENT="Helmut Seeger"> <META NAME="publisher" CONTENT="Michael Kopatz.">“. Bei beiden Websites (<http://www.endzeitreport.de/> und <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>) sind diese Eintragungen identisch. Interessant ist in diesem Zusammenhang die unterschiedliche Darstellung und Erstinformation auf den Portalseiten. Diese Unterschiedlichkeit lässt nicht nur Rückschlüsse seitens der Webseitendesigner auf die erwartenden User zu, sondern weist auch auf das Problem der Parallelnutzung von Texten in unterschiedlichen Kontexten im Internet hin. Dieser Sachverhalt ist weitgehend unerforscht. Es wäre sicherlich lohnenswert, am Beispiel dieser Seiten die unterschiedlichen Angebote in den jeweiligen Rezeptionen zu vergleichen. Dies ist leider im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich. Zur Beschreibung sind beide Quellen offline aber verfügbar. (<http://www.endzeitreport.de/> (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!), <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm> (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!) bzw. die Indexseite (<http://www.endzeitreport.de/> (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!)).

³¹⁷ <http://www.endzeitreport.de/> (06.02.02). Der Text war ursprünglich fett und in roter, grüner und gelber Schrift formatiert.

³¹⁸ Seeger, H., <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm> (06.02.02).

„**Schlussbemerkung:** Warum alle bisherigen geschichtlichen Auslegungen nur Stückwerk und meist schon im Ansatz falsch waren, liegt vor allem darin begründet, dass die biblische Weissagung auf Gottes Geheiß **«bis auf die letzte Zeit verschlossen und versiegelt war»**, und sie deshalb vor Beginn der Endzeit auch nicht recht verstanden werden konnte: «Du aber, Daniel, halte das Gesagte unter Verschluss und **versiegle das Buch bis zur Endzeit**; viele werden es dann durchforschen, und so wird die Erkenntnis zunehmen. (Dan.12,4). Viele werden ausgesondert, gereinigt und geläutet [sic] werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und kein Gottloser wird Verständnis dafür haben, während die Verständigen es verstehen werden.» (Dan. 12,10).³²⁰

Das prognostizierte Endszenario wird eingeleitet durch eine Synthese von Vorstellungen über mögliche kosmische Katastrophen, in diesem Fall einem Meteoriteneinschlag, der dann in den Zusammenhang mit weiteren biblischen Elementen gebracht wird.

„**Ging man bis vor wenigen Jahren noch davon aus**, dass „Weltuntergangs-Brocken“ äußerst selten seien und die Erde höchstens alle paar Dutzend Millionen Jahre treffen könnten, so wissen die Forscher spätestens jetzt, dass mindestens 100 000 solcher Riesen-Klumpen auf Kollisionskurs mit uns durchs All rasen. Noch kann niemand mit Gewissheit voraussagen, wann einer dieser «Riesen-Klumpen» das Schicksal der Erde besiegeln wird. Deshalb ist es auch so schwierig, den genauen Zeitpunkt für das Weltende zu ermitteln. Selbst Jesus konnte seinen Jüngern kein konkretes Datum nennen. Er erklärte ihnen: **«Himmel und Erde werden vergehen...; von dem Tag aber und von der Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, sondern allein mein Vater.»** – Matth. 24:35

Allerdings gab er ihnen auf ihre Frage nach **«dem Zeichen seiner Wiederkunft und des Endes der Welt»** einen ganz entscheidenden Hinweis und betonte, dass zunächst das Evangelium vom Reiche Gottes in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker gepredigt werden müsse. **Und erst wenn das geschehen sei, dann werde auch das Ende dieser Welt gekommen sein.** (Matth.24;14). Diese endzeitliche Voraussage, die neben den Weissagungen Daniels und der Offenbarung des Johannes zu der wichtigsten und aufschlussreichsten biblischen Prophezeiung zählt, und die uns den Ablauf der Weltgeschichte deutlich vor Augen führt, öffnet uns nicht nur den Zugang zu der bislang recht problematisch erscheinenden und bis auf «die letzte Zeit» verborgenen und versiegelten Endzeitprophetie (Daniel 12,4), vor allem zeigt sie uns, dass das Weltende keineswegs dem blinden Zufall überlassen bleibt, sondern an die Erfüllung ganz

³¹⁹ Diese Vorstellung ist im Internet weit verbreitet. Sie kann meines Erachtens schon als Bedingung für die Akzeptanz innerhalb des Webhintergrundes betrachtet werden.

³²⁰ Seeger, H., <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>. (06.02.02). Zeichensätze konnten zum Teil nicht übernommen werden.

bestimmter geschichtlicher Ereignisse gebunden ist (Daniel 8; 19). Kriege, Hungersnöte, Erdbeben, Seuchen, Teuerungen und Verfolgungen bedeuten jedoch, wie wir den Worten Jesu entnehmen können, noch nicht das Weltende; «das muß», sagt er, «zum ersten alles geschehen; **aber es ist noch nicht das Ende da**». Doch wenn die «Zeiten der Nationen» erfüllt sind (Daniel 2 u.7), die Ausbreitung des Christentums ihren Höhepunkt überschritten, die christliche Weltmission ihren biblischen Auftrag: «Gehet hin und lehret alle Völker» erfüllt, und «das Absterben kirchlichen Lebens» (G.Noth) dramatische Ausmaße angenommen hat, **dann ist die Zeit gekommen, dass diese Welt zugrunde geht.**³²¹

Die Konzeption dieser Vorstellung wird mit Beispielen untermauert, die die „Endzeit“ belegen sollen³²². Der Verfasser der Texte erkennt in Bibeltexten die Vorwegnahme geschichtlicher Ereignisse³²³. Mit diesem Modell finden sich folglich auch konkrete Vorstellungen über die zu erwartende Zukunft. Diese werden analog der geschichtlichen Deutung synthetisiert³²⁴. So wird zukunftsorientiert der religiöse Topos „der Sieben Schalen“ aus der Offenbarung mit konkreten Zukunftsprognosen verbunden³²⁵.

³²¹ Seeger, H., <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>. (06.02.02). Zeichensätze konnten zum Teil nicht übernommen werden.

³²² Beispielsweise: „Offenbar hat, wie die Geschichte der Weltmission deutlich zu erkennen gibt, der biblische Auftrag: **«Gehet hin und lehret alle Völker!»** (Matth.28; 19) im 20.Jahrhundert seine Erfüllung gefunden; denn die beharrlichen Anstrengungen der etablierten Kirchen nach den beiden Weltkriegen, ihre Weltmission neu zu beleben, scheiterten schließlich an den gänzlich veränderten Umständen des 20.Jahrhunderts, in dem nicht nur der christliche Glaube, sondern die Religion als solche in ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Welt fraglich geworden ist.

Der Antichrist freilich und die vielen falschen Propheten, deren Wirksamkeit Christus für die Endzeit vorausgesagt hat, werden mit ihrer pseudo-christlichen Religion und den atheistischen Irrlehren auch weiterhin großen Erfolg haben; denn die Welt hört auf sie.

Aber nicht nur der unaufhaltsame Niedergang der Weltmission und das rasche Absterben kirchlichen Lebens sind deutliche Anzeichen für ein baldiges Weltende, sondern auch die globalen Umweltkatastrophen, die zum Ende des vorigen Jahrhunderts wie ein böses Omen über das *«geistliche Sodom und Ägypten»* (Offb.11; 8) hereingebrochen sind und unermesslichen Schaden angerichtet haben.“ Der „vollendete Antichrist“ wird auch in dieser Website verortet: „Wenn wir uns daraufhin einmal umschaun, wer unter diesen Voraussetzungen als «vollendeter Antichrist» in Frage kommt, so werden wir sehr bald herausfinden, dass die Auswahl sehr gering ist und schließlich nur einer übrig bleibt, auf den alle biblischen Anzeichen zutreffen. Es sind «Jehovas Zeugen», eine weltumspannende Organisation, die aus den Bibelforschern hervorgegangen ist und im Jahre 1919 klein begonnen hat.“ Seeger, H., <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>. (06.02.02). Zeichensätze konnten zum Teil nicht übernommen werden.

³²³ Auf eine besondere individuelle Kompilation sei in diesem Zusammenhang hingewiesen: Der Autor der Texte dieser Webseite lehnt die Trinität mit dem Hinweis auf die „Nicht-Schriftgemäßheit“ ab. Hier wird deutlich, dass auch im christlichen Kontext die Ränder der Gemeinschaft inhaltlich variabel sind.

³²⁴ Es scheint, dass hier der christliche Topos Verheißung – Erfüllung rezipiert worden ist.

³²⁵ Unter der sog. Vierten Schale wird die Zerstörung der Ozonschicht verstanden. Vgl. Seeger, H., <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>. (06.02.02).

In diesem Zusammenhang ist zu beobachten, dass auch auf der deutschsprachigen Seite viele Metatags in Englisch geschrieben wurden. Dies kann auf die Verbreitung der Websites hinweisen. Das gleiche gilt für die Beobachtung, dass einige der Websites in dem oben genannten Beispiel in englischer Sprache verfasst sind³²⁶.

Die besondere Bedeutung dieser Website liegt in der Verbindung von naturwissenschaftlichen Vorstellungen über einen möglichen Meteoriteneinschlag³²⁷ und von religiösen Erklärungsfiguren aus neutestamentlichen Berichten zur Prognostik. In diesem Zukunftsszenario zerfällt die Erde letztlich in kosmischen Staub.

Viele Websites sind singuläre religiöse Kompilationen, die nicht groben Richtungen beziehungsweise eindeutigen Rezeptionslinien zugeordnet werden können. Diese Kompilationen und die damit einhergehenden Selbstpräsentationen sind in großer Zahl im Internet vertreten. Als Beispiel hierfür dient die Website einer Person, die sich „The Last Adam“³²⁸ nennt:

“At 8 May 1995 I began having visions. This continued till the date of 16 August 1995.

Till 8 May 1995 I could consider [sic] me as a normal person. That day I learned that there is life in the sun. U.F.O's are coming from the sun. Please do understand me. I have lost many time nearly 5 years I could not speak about my visions with somebody who could understand me. I have many questions that I would like to ask: 1) Is there life after death? 2) Is there life in the universe? 3) Is there a heaven that really exists? 4) If there is life in the universe is there a way to communicate with them? Revelation of Jhon [sic] there are 7 secrets in it. Can those 7 secrets be solved is there a way to explain and understand them? I can answer all those questions. Do not judge in what I am going to write now. With all my respect I would want you to know that Jesus Christ is someone from another world. He was not a person of our planet The Earth. He is living in the sun and I can communicate with him in a telepathic [sic] way. This I can explain as the work of the brain. THIS SUPER INTELLIGENT GENERATION WILL BE IMMORTAL

³²⁶ Bei der größten Anzahl der untersuchten Webseiten, deren Text nicht englischsprachig gehalten war, sind die Metatags in englischer Sprache verfasst worden.

³²⁷ Auch Erika Bertschinger, bekannt unter dem Namen Uriella, prophezeite eine Apokalypse, bei der ein Meteorit in die Erde einschlagen soll. Vgl. Schmid, G., O., <http://www.relinfo.ch/ofl/apokalyptik.html> (22.06.03). Interessant ist auch die Darstellung des „Ordens Fiat Lux“ auf einer Website und die „Gegendarstellung“ der Gemeinschaft selbst. Vgl. Wunder, E., <http://www.anomalistik.de/fiatlux1.htm> (22.06.03) und die „Gegendarstellung“: Uriella und Icordo, <http://www.anomalistik.de/fiatlux2.htm> (22.06.03).

³²⁸ Die Übernahme des Namens „The Last Adam“ erfolgt wahrscheinlich aus dem christlichen Kontext. <http://www.thelastadam.myweb.nl> (22.11.01). Sämtliche Seiten mit dieser Domain sind leider nicht mehr verfügbar (Stand 08.03.03). (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Vgl. zur Vorstellung des neuen Adams auch: Bochsinger, C., 1999, S. 550-553.

/ UFO's will come from the SUN. The 'LORD JESUS CHRIST' is UFO MAN. I'm the only one who knows how to have TELEPATICH-CONTACT with there species. And those who will be able to do this will never die. The 'LORD JESUS CHRIST' will bring my GENERATION those who know how to have CONTACT with UFO's will be called; 'The Children of GOD' to the SUN of ELOHIM. The Day of Yehova is Coming Soon. [ursprünglich fettgedruckt und 24p Schriftgröße / G. M.] The hour is coming this year 2001. This earth will be destroyed these year by God. This is an election between the good and evil”³²⁹

Das besondere Wissen um einen zukünftigen Sachverhalt ist aufgrund einer besonderen Diagnosetechnik verfügbar. In diesem speziellen Fall wird die Diagnosetechnik „a telepatich way“ genannt. Eine Selbstaussage ist in diesem Zusammenhang anzuführen, die eine Besonderheit darstellt:

„I'm the only one who knows how to have TELEPATICH-CONTACT [sic] with there species. And those who will be able to do this will never die.”

Das Weltende, der „Day of Yehova“, wird in das Jahr 2001 verlegt. Jesus Christus, ein Außerirdischer, kommt aus einem extramundanen Bereich, um den Menschen zu helfen.

Zukunftsprognostik und Transformation

Eine dramatische Art der Zukunftsprognostik und deren Gestaltung finden wir im Bereich einiger exzeptioneller Gemeinschaften³³⁰. Diese Gemeinschaften sehen im eigenen Tod die mögliche Transformation zu einen speziellen Ort innerhalb einer prognostizierten Zukunft³³¹.

³²⁹ <http://www.thelastadam.myweb.nl/future%20of%20the%20world.html> (22.11.01). Teile dieser im Internet nicht mehr verfügbaren Homepage sind als Offlinequelle verfügbar. (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

³³⁰ Eine interessante Frage wirft David Bromley auf. Ausgehend von den Untersuchungen zur sog. „Prophetischen Methode“ (prophetic method) beschreibt er apokalyptische Gruppen: “It is a social form that has occurred historically during moments of crisis. In the strongest form in which it has been constructed, apocalypticism creates structural liminality. Apocalyptic groups unequivocally reject the social order in which they reside and invest their loyalty and identity in a new order whose arrival they view as imminent and inevitable. The result is a collective existence located between the old order, whose demise is presumed imminent, and the new order, which has yet to be born. Preserving this position of structural liminality requires intensive social and cultural effort. The emphasis here is how apocalypticism as a radical form, incorporating both social and cultural elements, is created through the processes of deconstruction/reconstruction and destructuring/restructuring work.” Die hier beschriebene Charakteristik ist mit Sicherheit etwas holzschnittartig formuliert, doch die Vorstellung einer neuen Ordnung scheint ein übergreifendes Merkmal zu sein, das viele Gemeinschaften apokalyptischer Natur haben. Diese Vorstellung gilt aber wahrscheinlich nur bei apokalyptischen Gruppen, die keine fließenden Progressionsvorstellungen besitzen (s.u.). Bromley, D. G., <http://personal.centenary.edu/~7Esbrayfor/bromley.htm> (30.01.03).

³³¹ Vgl. hier den ausgezeichneten Artikel von Jean-Francois Mayer zur Endzeiterwartung und der internen Entwicklung des Sonnentemplerordens bis zum Transit. Mayer, J.F., 1997, S. 131ff. Vgl. auch zum Orden des Sonnentempels Hall, J. R. / Schuyler, P. 1997, S.285ff., <http://www.channell.com/mpr/Articles/35-ostbg.html>

Hier ist vor allem die Gemeinschaft „Heaven’s Gate“ zu nennen³³². Die Postmortalitätsvorstellungen der Gemeinschaft strahlen so gravierend in die Gegenwart hinein, dass Verstümmelungen der eigenen Person möglich sind und ein Suizid vorstellbar, ja fast unumgänglich scheint!

Die Portalseite der Heaven’s-Gate-Gemeinschaft fällt durch die Warnung auf: „Red Alert – HALE-BOPP Brings Closure to Heaven’s Gate“ [siehe Scenshot Abbildung 2] und dann der folgende Text:

„Whether Hale-Bopp has a "companion" or not is irrelevant from our perspective. However, its arrival is joyously very significant to us at "Heaven's Gate." The *joy* [im Original gesperrt und fett/ G. M.] is that our Older Member in the Evolutionary Level Above Human (the "Kingdom of Heaven") has made it clear to us that Hale-Bopp's approach is the "marker" we've been waiting for -- the time for the arrival of the spacecraft from the Level Above Human to take us home to "Their World" -- in the literal Heaven’s. Our 22 years of classroom here on planet Earth is finally coming to conclusion -- "graduation" from the Human Evolutionary Level. We are happily prepared to leave "this world" and go with Ti's crew.“³³³

Die Heaven’s-Gate-Gemeinschaft war der Meinung, dass die Erde ein Klassenzimmer (classroom) sei und die Menschen auf dieser Erde eine Art Schulung durchlaufen müssten, um das “Evolutionary Level Above Human“ (the "Kingdom of Heaven") zu erreichen. Im Rahmen der Prognostik der Gemeinschaft, die weitestgehend auf Marshall Herff Applewhite und seine Frau Bonnie Lu Nettles zurückgeht (Ti und Do), warteten die Mitglieder dieser Gruppe auf ein Zeichen für das bevorstehende Ende der Erde.

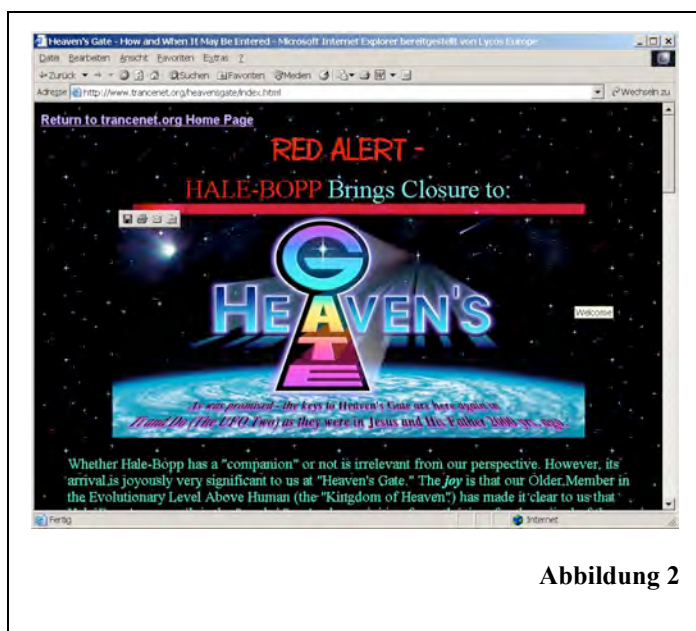


Abbildung 2

(17.02.02), <http://www.channell.com/mpr/Articles/35-vow.html> (17.02.02),
<http://www.channell.com/mpr/Articles/35-transit.html> (17.02.02), Sloan, J.,
<http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/solartemp.html> (17.02.02).

³³² Vgl. Grünschloß, A. 2000; Balch, R., 1995; Hadden, K. J.,

<http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/hgprofile.html> (17.02.02), u.v.a.m..

³³³ <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html> (05.03.03), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Die Gemeinschaft wollte aber auch die gesamte Erde vor dem Ende warnen:

„Now, the purpose of this tape is to **warn** you that this is about to happen, and that it's going to happen very soon.“³³⁴

Die Menschen sollten erkennen, dass sie zur Zeit die einzigartige Möglichkeit besitzen, den “Evolutionary Level Above Human (the "Kingdom of Heaven)“ zu erreichen. Applewhite prognostizierte einen Weltuntergang mit der Metapher, dass die Welt recycelt werde:

„If I would title this tape, it would be "Last Chance to Evacuate Planet Earth Before It Is Recycled" – *last chance to **evacuate Earth** before it is **recycled***.“³³⁵

Die so beschriebene Möglichkeit fußt auf der Vorstellung, dass es eine von außen induzierte evolutionäre Entwicklung der Welt gebe.

„That Kingdom Level **created** everything that is, or **made** everything that is, and among those things it made, it made a number of things that **advance** in an **evolutionary progression**. So to speak of that Level Above Human, we shouldn't be *afraid* to use the word "Evolutionary" Level Above. It's not really an Evolutionary Level *Above* Human, in that creatures here can, on their own, advance into that Kingdom Level, because they can't. That sounds strange. Well, they can advance, but they can't do it – on their own.

The same Evolutionary Level that created the human kingdom has to physically incarnate into the human kingdom to offer life to them – to offer information to them – while incarnate in a human body. If a recipient is thirsty enough for that mind, that recipient recognizes that he has literally connected with a source from that Next Level (that incarnate Representative) who is in their physical presence.“³³⁶

Herff Applewhite nimmt indirekt für sich in Anspruch, dass er zu einer Reihe von Lehrern gehöre, die sich schon auf der Erde inkarniert haben. Er baut im Rückgriff auf Personen und Topoi aus der Religionsgeschichte eine Legitimation für seine eigene Person, seine Aussagen und somit auch seine Zukunftsprognostik auf. Einige Textpassagen werfen die Frage auf, ob die ganze Welt im Lauf der Zeit in den „Evolutionary Level Above Human“ gelange³³⁷. Um

³³⁴ <http://www.trancenet.org/heavensgate/misc/vt092996.htm> (05.03.03).

³³⁵ <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html> (05.03.03), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

³³⁶ <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html> (05.03.03), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

³³⁷ <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html> (05.03.03), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Vgl. hier zu auch: Davis, W., <http://www.novareligio.com> (Verfügbarkeit: Siehe Hinweis im Literatur- und Quellenverzeichnis).

das zu erläutern, benutzt Herff Applewhite Begriffe wie „Information“, „Wissen“ und „Tatsachen“³³⁸ innerhalb seiner Ausführungen. Somit seien, nach seiner Meinung, diese „Inhalte“ beispielsweise in einem Klassenverband lernbar. Auf diesem Weg könne wahrscheinlich jeder Mensch die Zukunft erkennen.

Die Zukunft stellt sich aber nicht völlig deterministisch dar. Den Vorstellungen der Heaven's-Gate-Gemeinschaft zufolge haben die sog. „Luziferian Space Aliens“ die Aufgabe, die Menschen daran zu hindern, die Zukunft zu erkennen. Jedoch haben diese „Luziferian Space Aliens“ gleichzeitig nur die Macht, die richtige Erkenntnis über die Zukunft zu verzögern.

3.5 Konstruktion einer Prophetenbeauftragung

3.5.1 Allgemeine Vorüberlegungen

Wie aus dem vorherigen Abschnitt klar wurde, übernehmen viele Neureligiöse Bewegungen mit einem geographischen Rahmen auch die Motive und Inhalte apokalyptischer oder messianischer Strömungen und Bewegungen. In den obigen Beispielen werden mit den Rahmen auch die zukunftsprognostischen Ortskonzepte übernommen.

Ein ähnlicher Vorgang lässt sich auch im Zusammenhang mit der Übernahme der Begriffe „Prophet“, „Künder“, „Bote“ oder „Messias“ erkennen. So scheinen in vielen Neureligiösen Bewegungen, wie auch bei religionsgeschichtlich „alten“ Vorstellungen Gestalten wichtig zu sein, die sich selbst als prophetische Gestalt, Prophet, Künder, Messias oder Bote identifizieren oder von der Ziel- oder Trägergruppe als solche bezeichnet werden. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass es bei Neureligiösen Bewegungen und in der älteren Religionsgeschichte unterschiedlichste Formen von Propheten und Prophetinnen³³⁹, Kündern und Boten gibt. Die breite Aufnahme der Begrifflichkeit lässt darauf schließen, dass diese Motiv- und Begriffsgruppen konstituierend für eine Gemeinschaft sein können. Diese Einschätzung wird durch den Befund der Websites gestützt. Im Bereich der Neureligiösen Bewegungen gibt es Vorstellungen, dass das Internet als Gesamtstruktur dem Boten einer neuen Zeit entspricht.³⁴⁰

³³⁸ Vgl. z.B. „If you've read any of our teachings – the information that we have – you know that our discipline is strict, that we teach "overcoming human ways," overcoming human addictions. The purpose of that is not for religious reasons, or for morality, or in order to become "righteous." The purpose of that is *to go to the heavens*.“

³³⁹ Vgl. Beckmann, H., 2000, S. 70ff.

³⁴⁰ Da diese Vorstellungen im Altertum keine Parallelen kennen und dieser Sachverhalt auch für die Analyse der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung irrelevant ist, wurde er hier nicht aufgenommen. Der Befund kann aber durchaus in einer weiteren Analyse für andere, sich im Internet darstellende Gemeinschaften besondere Beachtung finden.

Die Bandbreite reicht von singulären Gestalten, die alle zugeschriebenen Funktionen und Formen auf sich zu vereinigen suchen und in einigen Fällen eine Parallelisierung zwischen sich und Personen aus der Religionsgeschichte³⁴¹ vornehmen, bis hin zu der Vorstellung, dass jeder und jede innerhalb der Gemeinschaft ein Prophet oder eine Prophetin, ein Knder oder eine Botin sein kann. Gemeinsam scheint einigen Gemeinschaften die deutlich zu erkennende Konzeption zu sein, dass extramundane Informationen oder Zukunftswissen für die Erde eine hohe Relevanz haben. Prophetische Gestalten aus den Neureligiösen Bewegungen beispielsweise eindeutig als Apokalyptiker zu verorten oder diese der Messiasvorstellung zuzuordnen, ist aufgrund der heterodoxen Befunde der Websites kaum möglich. Viele Gestalten aus den Neureligiösen Bewegungen verbinden unterschiedliche Formen miteinander und generieren so neue Mischformen³⁴². Auffällig ist jedoch, dass im Bereich der Neureligiösen Bewegungen, innerhalb ihrer Genese und der weiteren Entwicklung dieser Gemeinschaften, ein weiter Motivrahmen des Propheten oder Botens in variabler Ausprägung zu finden ist. Demgegenüber wird aber die personale „Berufung“, „Beauftragung“³⁴³ oder die Erkenntnis einer speziellen Herkunft und Zugehörigkeit innerhalb eines engen Motivrahmens konkretisiert, der von großer Bedeutung zu sein scheint.

So zeichnen sich zunächst Propheten, Knder und Boten von transmundanen Wesen oder Gottheiten in vielen Fällen durch eine Art „initiatorisches Berufungsgeschehen“ aus, das ausladend beschrieben wird. Die große Anzahl der Berichte sowie das Charakteristikum, dass

³⁴¹ Bei der Frage der Parallelisierung zwischen aktuellen Personen und religionsgeschichtlichen Gestalten sei auf die neue Untersuchung von Tabor, J. D. hingewiesen. Er zeichnet die Vorstellungswelt der Branch Davidian Gemeinschaft und ihres Fühlers David Koresh nach. Signifikant an seiner Untersuchung ist das Herausarbeiten einer möglichen Parallelisierung bzw. direkten Lineage, die ihr Führer David Koresh mit König David aus dem Alten Testament vornimmt. „This "Branch" figure is also mentioned in Isaiah 4:2, Jeremiah 23:5, and Zechariah 3:8. In each of these contexts Koresh would attempt to show that the accomplishments of the figure were not those of Jesus, but would be those of the final Christ. To connect this "Branch" figure with the "arm of Yahweh" mentioned in other texts, Koresh used Psalm 80:15, which speaks of the "Branch that you have made strong for yourself," and in the following verses speaks of this one as the "man of your right hand." The name Branch Davidian, of course, is connected to these ideas; namely, that one from the line of king David would reign literally in Jerusalem. It was unnecessary for David Koresh to claim literal, biological, lineage from king David, which is the historical meaning of this language about the Branch figure. In Isaiah 11:1 the "Branch" comes from the line of Jesse, the father of King David of Israel.“ Tabor, J. D., <http://www.uncc.edu/jdtabor/waco.html> (30.01.03).

Da sich David Koresh wahrscheinlich genealogisch in einer Line mit König David sah, nahm Koresh sowohl ein Legitimations- als auch ein Interpretationsmonopol für sich in Anspruch.

³⁴² „Rechnen Apokalyptiker mit einer transzendenten Ordnung, so Messias-Anhänger mit einer diesseitigen charismatischen Person. H. Desroche hat die Unterscheidung von Reich und Person durchgeführt und im Blick auf die Person folgende Typologie entwickelt: die Person ist historisch. Sie ist (in verschiedenen Modi) abwesend und/oder wird durch einen Prediger, einen Propheten oder einen Vorläufer vertreten.“ Kippenberg, H. G., 1990, S. 11.

³⁴³ Zur religionsgeschichtlichen Bedeutung des Begriffs „Beauftragung“ allgemein vgl. Kehrer, G., 1998, S. 122ff.

Berufungen nicht nur bei Neureligiösen Gemeinschaften vorkommen, die sich mit Zukunftsprognostik befassen, deutet darauf hin, dass konstitutive oder legitimatorische Prozesse mit dieser Form von Berichten zusammenhängen können.

Das Berufungsgeschehen enthält in der Regel stereotype Elemente, die aber nicht in gleicher Struktur und Menge bei allen Gemeinschaften verwandt werden. Jedoch scheint es unabdingbar zu sein, zumindest auf einige Elemente des Berufungsgeschehens zur Legitimation des Propheten innerhalb seiner Initiation zurückzugreifen oder zumindest Elemente dieses Geschehens in den Berichten vorkommen zu lassen.

Die rezipierten Elemente eines solchen Berufungsgeschehens (auch in der Bandbreite des Internets) entstammen immer wieder der europäischen Religionsgeschichte, oftmals in der Färbung des christlich-jüdischen Kontextes.

„Als Phänomen des von Gott oder Göttern Beauftragwerdens und des entsprechenden Handelns ist Berufung eine Erscheinung, die in der Religionsgeschichte öfters begegnet. ZARATHUSTRA, MOHAMMED, JOSEPH SMITH, S.M. MOON erhalten göttliche Aufträge (entweder direkt oder durch das Dazwischenschalten von Boten, Engeln; [...]), um ihr Werk zu beginnen. [...] Eine psychologisch befriedigende Deutung ist bis heute nicht gelungen. Soziologisch haben Berufungen (in diesem umfassenden Sinne besser als »Beauftragungen« zu bezeichnen) immer einen innovatorischen, anti-institutionellen Aspekt, der durchaus traditionalistisch geprägt sein kann. Berufungen sind Legitimationen, die im Unterschied zu charismatischen Legitimierungen [...] nicht auf außergewöhnliche Begabungen von Personen rekurrieren, sondern auf einen Verkehr des Beauftragten mit Göttern, bzw. Boten Gottes. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser Verkehr ein einmaliges Ereignis ist oder von Zeit zu Zeit wiederholt wird. Die Nähe zum Prophetismus (besonders im AT) ist unverkennbar. [...] Ein historischer Zusammenhang von archaischen Ekstasetechniken und Berufungsercheinungen ist wahrscheinlich, aber bisher nicht ausreichend verifiziert worden.“³⁴⁴

Manche „Kommunikationsformen“ beim Erstkontakt mit Außerirdischen haben durchaus Strukturen und Formen angenommen, wie sie in der Religionsgeschichte aus den Visionsberichten des alttestamentlichen Prophetismus bekannt sind³⁴⁵. Im christlich-jüdischen

³⁴⁴ Kehrer, G., 1998, S. 123f.

³⁴⁵ Die Berichte von Außerirdischen sind meines Erachtens zum Teil dem Genre „Visionsbericht“ zuzuordnen. Vgl. hier H. Kippenberg: „Die neueste Forschung hat mit antikem Textmaterial ein literarisches Genre (Visionsbericht) etablieren können, das in einigen Fällen als Rahmengattung, sonst als Gliedgattung Dienst getan hat: Eine Offenbarung wird von einem außerweltlichen Wesen einem menschlichen Empfänger mitgeteilt und enthüllt diesem eine zeitlich oder räumlich transzendente Realität.“ Kippenberg, H. G., 1990, S. 9.

Kontext ist der Begriff Prophet³⁴⁶ vor allem in Bezug auf das Alte Testament und teilweise auf das Neue Testament zu finden³⁴⁷.

So sind im Alten Testament in den Prophetenbüchern wie z.B. Jeremia, Jesaja, Amos und Hesekiel zentrale Aussagen über damalige Propheten und deren Amt getätigt worden. Diese Darstellungen der Propheten waren in die damaligen Vorstellungen über Prophetengruppen, Orakel, Mantik und andere Vorstellungen zur Zukunftsprognostik eingebettet.

Theologische Untersuchungen weisen diesen Propheten unterschiedliche Funktionen innerhalb des jeweiligen Kontextes zu. In der europäischen Religionsgeschichte wurde die Stellung und Funktion der Propheten lange durch die soziologische Prophetenforschung und die Arbeit Max Webers bestimmt. Er sah die Propheten als „politisches und religiöses Gegenmodell“ zum institutionalisierten Kult. Heutige Modelle sehen die Rolle, die Funktion und die Auswirkungen von Propheten und Prophetinnen vornehmlich der alttestamentlichen Art differenzierter³⁴⁸. Einige theologisch dominierte Darstellungen zu alttestamentlichen Propheten oder allgemein zur Berufung von Propheten neigen mitunter zu einer phänomenologischen Darstellung des Prophetentums³⁴⁹ und dessen Entwicklung im alten Orient und in der Neuzeit³⁵⁰.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Propheten selbstverständlich immer in einen speziellen religionsgeschichtlichen Kontext beziehungsweise in eine Religionsgeschichte eingebunden³⁵¹ sind.

„Als Vorläufer des israelitischen Prophetismus sieht man die >prophetischen Briefe< aus Mari am mittleren Euphrat. Es handelt sich um Mitteilungen über das Auftreten von Ekstatikern, die (Priester und »Laien«) im Tempel vor allem des

³⁴⁶ „Dennoch ist festzuhalten, dass die Grundbedeutungen des griechischen *profetês* und des hebräischen *nābī* einander und gemeinsam gegen den heutigen Alltagssprachgebrauch nahe stehen. Denn auch *nābī* verweist auf die Wurzel >rufen< (akkadisch nabû[m]). Nahezu kongruent wären profétes und *nābī*, wenn *nābī* als Nominalbildung mit aktivischer Bedeutung >Rufer, Kündler, der etwas heraussagt,< zu verstehen wäre. In Frage kommt aber auch eine passivische Bedeutung >Berufener<.“ Ebach, J., 1998, S. 349.

³⁴⁷ Interessant ist die Beobachtung, dass im Rahmen der hier untersuchten Gruppen fast immer auf Gestalten aus der christlichen Religionsgeschichte zurückgegriffen wurde. Selten wurde auf Gestalten aus der Zeit des Mittelalters rekurriert, obwohl es dort durchaus prophetische Gestalten gegeben hat.

³⁴⁸ Z.B. Religionspsychologisch vgl. Fraas, H.-J., 1993, S. 28ff.

³⁴⁹ „Berufung kennzeichnet den Installationsakt religiös schöpferischer Persönlichkeiten, daneben auch die gnadenmäßige Erwählung zu Gotteserkenntnis. Objekt der Berufung sind Propheten und prophetische Religionsstifter.“ Mensching, G., 1986, S. 1084.

³⁵⁰ Vgl. Wolff, H. W., 1987 S. 65. Hier versucht Wolff, die „Gotteserfahrung“ in Kategorien zu beschreiben. Er benutzt dazu z.B. Begriffe wie „Wort-Erfahrung“, „Macht-Erfahrung“ u.a.m..

³⁵¹ In diesem Zusammenhang ist auch auf Überschneidung mit anderen „Rollenträgern“ wie z.B. den Sehern hinzuweisen. Vgl. Ebach, J., 1998, S. 349.

Dagan an den König gerichtete bestärkende, aber auch kritische Botschaften »empfangen« [...].³⁵²

Diese religionsgeschichtliche Einbindung wird im Falle der Propheten aus dem Alten Testament in mehrfacher Weise deutlich. So wird im Alten Testament eine Abgrenzung zu anderen Religionen und deren Methoden und Ergebnissen der Propheten vorgenommen³⁵³. Doch kann man davon ausgehen, dass es im Umfeld des Alten Testaments verschiedene Methoden zur Zukunftsprognostik wie z.B. die Nekromantie gab³⁵⁴.

„Der israelitische Prophetismus in seiner spezifischen Ausprägung geht zurück auf die Verbindung nomadischen Sehertums mit dem kanaanäischen Typ des ekstatischen Propheten einerseits und auf die vom Propheten seit Elia – zugespitzt bei Hosea und Monotheismus geworden in der Exilszeit bei Deuterijosaja – vertretene Alleinverehrung Jahwes andererseits.“³⁵⁵

Zielpunkte von Aussagen der alt- und neutestamentlichen Propheten und Prophetinnen gehen in der Regel in drei Richtungen, die sich innerhalb der genannten Szenario- Typen³⁵⁶ verorten lassen.³⁵⁷

Das Motiv des „Beweises“ eines Propheten durch eine richtige Prognose ist weit verbreitet und wird auch von Neureligiösen Gemeinschaften häufig rezipiert. Das gilt aber auch in anderer Hinsicht: „Wenn du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie kann ich merken, welches Wort der Herr nicht geredet hat? – wenn der Prophet redet in dem Namen des Herrn und es wird nichts daraus und es tritt nicht ein, dann ist das ein Wort, das der Herr nicht geredet hat. Der Prophet hat's aus Vermessenheit geredet; darum scheue dich nicht vor ihm.“³⁵⁸ Dieses Verifikationskriterium galt nicht nur im Altertum, sondern gilt auch innerhalb von Neureligiösen Bewegungen.

³⁵² Ebd. S. 354. Gegen die Vorstellung bzw. die Aufstellung religionsgeschichtlicher Parallelen von Berufungsgeschichten im Alten Orient mit den sog. Eigenberichten im Alten Testament äußert sich Fichtner. Vgl. Fichtner, J., 1986, S. 1085f. Die Begründung wird hier im „Bereich der Phänomenologie“ gesucht.

³⁵³ 5. Mo. 18,9f. Vgl. die Diskussion um die sog. „Josianische Reform“. Interessant ist diesem Zusammenhang, dass im Falle einer positiv (!) bestätigten Prognostik, die sich in ihrer Methode auf andere Gottheiten bezieht, dies nicht dazu führen darf, die anderen Gottheiten als die „neuen“ eigenen zu erachten. 5. Mo. 13,1ff.

³⁵⁴ Vgl. Ahn, G., 2000, S. 21ff. „Sauls Vergehen besteht nach dieser Interpretation [1. Chr. 10,13f. / G. M.] weder darin, grundsätzlich den Versuch unternommen zu haben, sich über die Ereignisse der unmittelbar bevorstehenden Zukunft Gewissheit zu verschaffen, noch auch darin, dass er ein dazu untaugliches Verfahren zur Anwendung gebracht hätte.“ Ahn, G., 2000, S. 22f.

³⁵⁵ Ebach, J., 1998, S. 350.

³⁵⁶ Vgl. Kapitel 3.4.1.

³⁵⁷ Zur neueren Forschung zur Divination vgl. Cryer, H., 1994. Hier vor allem seine Analysen zu den Divinationstechniken (S. 263ff) und seine Einschätzungen zur Funktion der Divination (S. 325ff.).

³⁵⁸ 5. Mo. 18,22.

Auch im Neuen Testament³⁵⁹ ist Prophetie und die Berufung zum Propheten³⁶⁰ ein bekanntes Bild, das an vielen Stellen genannt wird³⁶¹. Bisweilen scheint eine „prophetische Rede“³⁶², die mitunter auch apokalyptisch³⁶³ gefärbt sein kann, einen hohen Stellenwert zu erhalten³⁶⁴.

3.5.2 Beauftragungsgeschichten von alttestamentlichen und anderen Propheten

Das Beauftragungsgeschehen für Prophetinnen und Propheten scheint einige wiederkehrende Elemente und Muster zu beinhalten. Meist sind diese mit einer autobiographischen Charakteristik³⁶⁵ versehen. Positiv dargestellte Propheten und Prophetinnen³⁶⁶ werden im Alten Testament an vielen Stellen mit einer Geschichte verbunden, in der sie von einer Gottheit (meist Jahwe) berufen werden. Diese wahrscheinlich legitimatorischen³⁶⁷ Berufungsgeschichten folgen bestimmten Mustern und einzelne Elemente³⁶⁸ und scheinen konstitutiv³⁶⁹ für die Legitimation der Beauftragung³⁷⁰ in dem nun skizzierten Rahmen zu sein (s.u.). Ähnliche Vorgänge können auch bei den heutigen Neureligiösen Bewegungen beobachtet werden.

Die Autoren der Schriften, in denen Prophetinnen und Propheten auftauchen, gehen mit Selbstverständlichkeit von der Möglichkeit aus, Informationen über eine nahe oder ferne

³⁵⁹ Vgl. Kehrer, G., 1998, S. 124.

³⁶⁰ „In verschiedenen Schichten des NT begegnen die typischen Kennzeichen der göttlichen Berufung eines »Knechtes Gottes« bzw. »Christi« und eines »auserwählten Rüstzeugs« [...]. Es sind Gesicht, Berufungswort, und Auftrag, Aussonderung und Ausrüstung.“ Michel, O., 1986, S. 1086. Zum Propheten in religionssoziologischer Sicht vgl. z.B. Lipp, W., 1994, S. 178.

³⁶¹ Vgl. z.B. Apg. 21,5ff.

³⁶² Vgl. 1. Kor. 14,38ff.

³⁶³ Vgl. zur Apokalypse in der christlichen Kulturgeschichte z.B. Senkel, C., W., 1999, S. 80ff.

³⁶⁴ „In der Tradition der atl. Prophetie steht Johannes der Täufer (Matthäus 11,9; Markus 6,15; 11,32). Auch Jesus selbst konnte wegen der Umkehrpredigt (vgl. Mark. 4,24) und der Auslegung des Willen Gottes (Mark. 1,22) als Prophet angesehen werden. [...] Eine andere Rezeption der alt. Prophetie begegnet in den urchristlichen Gemeinden (Apg. 2). Paulus [im O. i. Grossbuchstaben / G. M.] legitimiert die Prophetie und zähmt sie zugleich [...].“ Ebach, J., 1998, S. 355.

³⁶⁵ Vgl. Fichtner, J., 1986, S. 1084f. Wolff spricht von „autobiographischer Natur“. Wolff, H. W., 1987, S. 19.

³⁶⁶ Im AT sind zwar nur wenige Prophetinnen genannt, sie kommen aber durchaus vor. Vgl. 2. Mo. 15,20; Ri. 4,4; 2. Kön. 22,14; 2. Chr. 34,22; Neh. 6,14 u.a.m..

³⁶⁷ Vgl. z.B. Rad, G. v., 1987, S. 62f.

³⁶⁸ Vgl. hier Fichtner und seine knappe Auflistung möglicher Elemente im Alten Testament. Fichtner, J., 1986, Sp. 1084f.

³⁶⁹ Die Aufzählung ist keinesfalls vollständig, aber auf die Darstellung in späteren Kapiteln bezogen.

³⁷⁰ Vgl. hier die sog. „Berufungsgeschichten“ aus 1. Mo. 3,1ff, Jo. 1,1ff, Jes. 6,1ff, Jer. 1,4ff.

Zukunft zu erhalten. Die Informationen seien durch spezielle Kommunikationsvorgänge mit extramundanen Entitäten³⁷¹ zu erhalten.

Nachfolgend werden nun einige dieser konstitutiven Elemente für eine Prophetengese aufgeführt:

a) Der besondere Ort

In vielen Berichten werden Propheten und Prophetinnen immer wieder an einen speziellen Ort „geführt“. Dieser Ort ist durch eine besondere Lage, Abgeschlossenheit oder durch ein unerklärliches oder besonderes Naturschauspiel gekennzeichnet. Es erfolgt in vielen Fällen eine erste, oft noch sehr distanzierte Begegnung³⁷² mit dem Gegenüber.

b) Die Kommunikationsform

In Visionen, Träumen³⁷³, Auditionen³⁷⁴ und auch „ganz direkt“ werden Propheten und Prophetinnen dialogisch³⁷⁵, oft von der Gottheit oder den Außerirdischen meist in einer ihnen bekannten Sprache angesprochen. In einigen Fällen wird ein Zwischenwesen eingeschaltet³⁷⁶.

c) Der Name des Gesprächspartners

Die Gottheit oder der Außerirdische nennt in einigen Fällen seinen Namen, gegebenenfalls auch die Namen des oder der Auftraggeber seiner Mission³⁷⁷.

³⁷¹ Vgl. auch in diesem Zusammenhang die Übersicht zu UFO-Vorstellungen von Michel Schäfer, vor allem hier die Darstellung der verschiedenen Begegnungsformen mit Außerirdischen der ersten bis vierten Art (CE1-CE4): Schäfer, M., 2000, S. 547ff.

³⁷² „A prophet has had a "prophetic call", and the authority is founded on revelation and personal charisma. This may lead to a formal position in which he is held to manifest extraordinary powers, which according to Weber, include "the capacity to achieve the ecstatic states which are viewed, in accordance with primitive experience, as the preconditions for producing certain effects in meteorology, healing divination and telepathy".

All leaders received a prophetic call: Rael in the volcano, King while doing his dishes, and the Normans through channeling sessions. The truth of our extraterrestrial origin was suddenly revealed to them through telepathic messages from beings in outer space. By continuous channeling of the masters' messages they then founded their organizations in order to spread the cosmic teachings of otherworldly salvation. They also show great charisma, especially Ruth who in her flamboyant outfits impressively incorporated her role as Uriel; Universal Radiant Infinite Eternal Light.“ Isaksson, S., 2000, http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03). Hier auch weitergehende Ausführungen zur Figur des Propheten in Neureligiösen Bewegungen.

³⁷³ Vgl. 4. Mo. 12,3.

³⁷⁴ Vgl. Mensching, G., 1986, S. 1084. Vgl. hierzu Tworuschka, U., 1990, S. 103

³⁷⁵ Vgl. Fraas, H.-J., 1993, S. 27.

³⁷⁶ Vgl. 1. Kön. 13,18.

³⁷⁷ Vgl. z.B. 2. Mo. 3,14.

d) Der Beauftragungsprozess

Im nächsten Schritt erfolgt in der Regel die Beauftragung. Der Prophet lehnt oft die Beauftragung³⁷⁸ ab oder sucht diese mit dem Hinweis auf seinen Beruf³⁷⁹ oder seine Herkunft oder andere Gründe einzuschränken³⁸⁰. Der Auftrag wird erneut bekräftigt. Gegebenenfalls wird der Prophet genötigt, den Auftrag anzunehmen³⁸¹, da sonst der Prophet oder die Welt Schaden nehmen könnte.

e) Der Beauftragungszeitraum und mögliche Reaktionen

Es wird die zeitliche Komponente und die mögliche Ablehnung des Propheten außerhalb seiner Bezugsgruppe oder allgemein von der Welt angesprochen.

f) Die Hilfestellung

Dem Propheten oder der Prophetin wird Hilfe³⁸² seitens des Auftraggebers zugesagt.

g) Die Prophetengenese

Das Selbstverständnis des Propheten oder der Prophetin scheint sich in der Form zu verändern, dass sich manche Personen nach der Berufung als „Mittlerwesen“ zwischen den Menschen und Gott beziehungsweise den Außerirdischen verstehen³⁸³.

h) Der Rückgriff auf bisherige Strukturen

Eine Person aus dem Kultpersonal des Umfeldes wirkt im Rahmen des Beauftragungsgeschehens teilweise initiiierend, hinführend oder erklärend mit. Dem Prophet wird an dieser oder anderer Stelle mitgeteilt, dass es schon eine Auserwählung in der Kindheit oder in den vorigen Existenzen gegeben haben soll³⁸⁴.

So hat z.B. ein Mensch Namens Steve zum ersten Mal eine Begegnung mit einem Außerirdischen, der ihn in folgender Weise anspricht: „Wir wissen alles über dich, Steve. Wir haben dich seit Jahren beobachtet. Wir wissen, daß du bereit bist dich mit uns zu treffen, um mit uns zusammen deinem Planeten zu helfen. Möchtest du hereinkommen und dir das Schiff ansehen?“³⁸⁵

³⁷⁸ Vgl. hier beispielsweise Wolff, H., W., 1987, S. 19.

³⁷⁹ Vgl. z.B. Amos 7, 14.

³⁸⁰ Vgl. 2. Mo. 6,30ff.

³⁸¹ Vgl. Fraas, H.-J., 1993, S. 25.

³⁸² Vgl. Jer. 1,8.

³⁸³ Ebach, J., 1998, S. 350.

³⁸⁴ Vgl. Jer. 1.

³⁸⁵ Mondashi, 1995, S. 30.

i) Die besondere und exemplarische Lebensführung

Nachdem die Konstitutierung des Propheten vollzogen ist, strebt er eine besondere Lebensführung³⁸⁶ an. Diese Lebensführung dient auch zur Qualifikation innerhalb der Beauftragung. Oft sind ihm besondere Ge- oder Verbote auferlegt oder Freiheiten gegeben worden³⁸⁷.

Der Befund innerhalb der Websites lässt erkennen, dass bei vielen Neureligiösen Bewegungen, in denen UFOs und Außerirdische eine zentrale Rolle spielen, diese Vorstellungen rezipiert werden. Immer wieder füllt ein singulärer Prophet eine oder die zentrale Funktion innerhalb der Gemeinschaft aus und viele dieser oben angeführten Elemente (a-i) kommen innerhalb der Initiation vor. Die einzelnen Elemente werden in vielen Fällen jeweils spezifisch gefüllt. Zum Beispiel kann der besondere Ort eine Wüstengegend, ein Planet oder ein Raumschiff sein.

Man kann davon ausgehen, dass die strukturelle Übernahme einiger dieser Elemente konstituierend für den innergemeinschaftlichen Legitimationsprozess ist und auch für die Webpräsentation im größeren Kontext notwendig erscheint.

Nach der Initiation als Prophet oder Prophetin erfolgt bei einigen Propheten zusätzlich eine Singularitätskonzeption, die in vielen Fällen in einer Abgrenzung zu anderen religiösen Gemeinschaften oder Propheten oder Prophetinnen und deren Aussagen besteht.

Auf diese Beauftragungsmuster von neuen Propheten wird in den nächsten Kapiteln immer wieder Bezug genommen.

3.6 Schwerpunkte der Zukunftsprognostik im Internet

Die Auswahl der Quellen hat gezeigt, dass die Meinungen über die zu erwartende Zukunft genauso heterogen erscheinen wie Vorstellungen über Politik, Religion oder das richtige Betriebssystem. Dies gilt nicht nur für die Inhalte, sondern auch für die Methoden, mit Hilfe derer die Zukunft prognostiziert werden soll. Viele der sich im Internet präsentierenden Gruppen gehen bislang kaum über traditionelle Ansätze hinaus.

Es lassen sich meines Erachtens aber (noch) keine prognostischen Methoden erkennen, die sich nur auf das Internet beziehen. Doch werden verstärkt Entwicklungen deutlich, die auf das Potential des Internets aufbauen und ihre Methoden daraus beziehen oder ihre Methoden davon abhängig machen.

³⁸⁶ „In der Antike konnten Märtyrer als Stellvertreter der neuen Ordnung gelten. Die radikale Transzendenz des Neuen wird von Handlungen, die die Weltüberwindungen demonstrieren, aufgenommen und repräsentiert.“
Kippenberg, H. G., 1990, S. 10.

³⁸⁷ Es gibt auch andere Elemente, die aber nicht so häufig vorkommen. Beispielsweise werden besondere Handlungen vollzogen oder der Prophet wird genötigt, etwas Besonderes zu essen oder zu trinken.

Drei Möglichkeiten der Medienverbundmaschine Internet lassen sich erkennen, die mit der Entwicklung der Technik einhergehen und die immer wieder mit Zukunftsprognosen zusammenhängen:

1. Internet als Weltgeist oder Weltwissen

Manche Gemeinschaften oder Personen bezeichnen das Internet als Weltgeist oder Weltwissen und leiten daraus ihre Vorstellungen für die Zukunft ab. Ihre oftmals positiv-technizistisch gefärbte Einschätzung des Internets und der zukünftigen technischen Entwicklung sind konstitutiv für ihre Prognostik.

2. Internet als Element einer Reinterpretation religionsgeschichtlicher Quellen zur Prognostik

Innerhalb religionsgeschichtlicher Quellen zur Prognostik werden einzelne Elemente dieser Prognostik mit technischen Möglichkeiten des Internets identifiziert. Dahinter steht die Deutung, dass das Internet jetzt ein erkennbares und sich in der Technik manifestierendes Element sei, auf das schon früher hingewiesen wurde. Auf dieser Deutungsfolie werden Neukontextualisierungen und Reinterpretationen möglich. Aufgrund der „wahren Erkenntnis“ über die Bedeutung des Internets sehen diese Gemeinschaften sich nun in der Lage, die Zukunft „richtig“ unter der Aufnahme und Neuinterpretation religionsgeschichtlicher Quellen vorherzusagen.

3. Internet als ein konstitutives technisches Instrument zur Prognostik

Erkennbar wird dies in den Gemeinschaften oder Personen, die sich für die „Messiascam“ verantwortlich erklären. Die Vorstellungen zur Messiascam basieren auf einer speziellen Perspektive dieser Gemeinschaften und deren religionsgeographischer Verortung. Die Quellen stammen aus der jüdisch-christlichen Religionsgeschichte.

Für die Prognostik sind dabei die technischen Möglichkeiten konstitutiv. So wird in diesem Fall eine Webcam („Messiascam“³⁸⁸) 24h auf das sog. „Goldene Tor“ in Jerusalem gerichtet (siehe Screenshot Abbildung 3), denn es besteht die Ansicht, dass am Ende der Welt der Messias durch das derzeit zugemauerte „Goldene Tor“ einziehen werde. Die Öffnung dieses Tores und

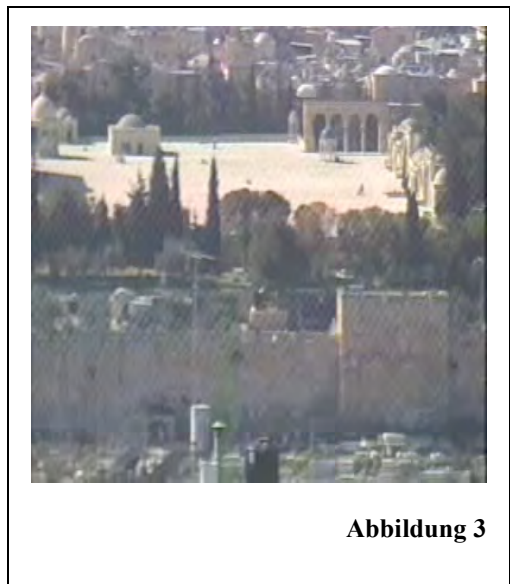


Abbildung 3

³⁸⁸ <http://www.olivetree.org/> (09.11.01).

der Zeitpunkt des Weltendes beziehungsweise der Anbruch einer neuen Welt scheint einen hohen Stellenwert zu besitzen.

Als technische Voraussetzung wurde hierzu die Kamera in Israel installiert, die Administration in England verortet und die Domain in Amerika registriert³⁸⁹. Der um den Inhalt dieser Seite gebildete Webring scheint von grundlegender Bedeutung für die angeschlossenen Gemeinschaften zu sein. Ob ein Eintreten der prognostizierten Zukunft in baldiger Zeit erwartet sein wird, lässt sich nicht erkennen. Um das Eintreffen der Prognose zu überwachen, ist es möglich, die Bilder der Webcam jederzeit auf den Bildschirm zu projizieren.

Bei der Betrachtung der Webseiten lassen sich generelle Charakteristika erkennen und diese mit aller Vorsicht einigen größeren Bereichen zuordnen³⁹⁰. Diese Bereiche sind keinesfalls als statisch zu betrachten. So ist es auch nicht möglich, „Reinformen“ einer Art zu finden. Es handelt sich um abstrakte Charakteristika als Werkzeug zur Analyse, nicht als Abbildung der tatsächlichen Prognostiken der einzelnen Gemeinschaften.

Diese Charakteristika sind eingebunden in zwei aktuelle Ansätze zur Strukturierung von prognostischen Vorstellungen. Ein zentrales Raster hat Gregor Ahn entwickelt, mit dem der größte Teil der Zukunftsvorstellungen erfasst werden kann. Er unterscheidet dabei folgende Prognose-Typen:

1. Deterministische Vorstellungen

„Zukunft kann nach diesem Modell, sofern man über geeignete Diagnosetechniken verfügt, als eine unabänderlich feststehende Ansammlung von Ereignispunkten auf einem imaginären Zeitstrahl abgerufen werden.“³⁹¹

³⁸⁹ Vgl. den Dienst Whois.

³⁹⁰ Grünschloß unterscheidet in diesem Zusammenhang innerhalb von UFO-Bewegungen zwei Vorstellungen: Die Vorstellung, dass die Erde wieder hergestellt wird und die Vorstellung, dass die Welt gleichsam virtuell bleibt und nur das Verlassen der Erde sinnhaftig erscheint. In diesem Zusammenhang schreibt er: „*Beide Varianten des UFO-Millennarismus repristinieren zugleich typologische Grundmuster aus den Traditionen christlicher Apokalyptik: einerseits die postmillenaristische (bzw. dispensationalistische) Auffassung von der endgültigen Etablierung des Himmelreiches auf dieser Erde, wenn Christus am Ende des (bereits unsichtbar vorhandenen) tausendjährigen Reiches zum letzten Mal wiederkommt und den noch einmal losgelassenen Satan endgültig besiegt, – und andererseits die prämillenaristische Hoffnung auf die Entrückung der 144.000 vor dem Anbruch des tausendjährigen Reich, d.h. zur Zeit der »großen Drangsal«, die mit eschatologischer Notwendigkeit über die Welt und Menschheit hereinbricht und durch nichts abgewendet, sondern nur im Vertrauen auf die baldige Errettung von dieser Welt erduldet werden kann.*“ Grünschloß, A., 1999 S. 304f.

³⁹¹ Ahn, G., 2001 S. 11.

2. Handlungsorientierter Determinismus

„Die zweite, qualitativ wichtigste Gruppe bilden Zukunftsentwürfe, die in unterschiedlichem Maße die Freiheit individueller Entscheidung betonen, daneben aber von der Voraussagbarkeit einzelner personenunabhängiger Ereignisse ausgehen und dadurch implizit deren Determiniertheit unterstellen. Die Szenarien, die in diesen Kontexten aufgebaut werden, reichen von Vorhersagen einzelner schicksalsbestimmender Daten der nahen Zukunft mittels unterschiedlicher mantischer Verfahren bis zu Visionen eines unmittelbar oder erst in ferner Zukunft erwarteten apokalyptischen Weltendes, mit denen aber ebenso der Anspruch verbunden ist, handlungsrelevantes Wissen für die Jetztzeit bereitzustellen.“³⁹²

3. Zukunft als Zukunftsdelta

„Zukunft wird hiernach nicht als eine bereits festgelegte Fortsetzung der Zeitlinie von Vergangenheit und Gegenwart verstanden, von der mit entsprechenden Prognosetechniken Informationen zu einzelnen Zeitpunkten abgegriffen werden könnten, sondern Zukunft wird als eine Art Fächer optionaler Ereignisse generiert, deren Eintreten überhaupt erst durch die Entscheidungen und Handlungen von betroffenen Individuen ausgelöst wird. In Anknüpfung an die Metapher von Zeit als Strom ließe sich diese Variante durch die Vorstellung veranschaulichen, daß der Zeitstrom der Vergangenheit über den Gegenwartspunkt in ein weitgefächertes Delta von Zukunftsoptionen übergeht; in dem Maße, in dem der Gegenwartspunkt vorrückt, wird dabei ersichtlich, welche der vielen Möglichkeiten von Zukunft Faktizität erlangt oder – im Bild: – welchen Weg der Zeitstrom innerhalb des „Zukunfts“-Deltas nimmt.“³⁹³

Die Vorstellung des Zukunftsdeltas in der von Gregor Ahn vorgenommenen Grobrasterung der Zukunftsprognostik wird in einigen Publikationen aus der Wirtschaftswissenschaft auch durch die sog. „Szenario-Technik“ beschrieben (vgl. Screenshot Abbildung 4³⁹⁴):

³⁹² Ebd. S. 12.

³⁹³ Ebd. S. 12f.

³⁹⁴ Weinbrenner, P., http://www.sowi-online.de/~nav_css_js/index-n.htm?/~sowionline/methoden/dokumente/szenariotechnik.htm (15.12.01).

„Szenario-Technik ist eine Methode, mit deren Hilfe isolierte Vorstellungen über positive und negative Veränderungen einzelner Entwicklungsfaktoren in der Zukunft zu umfassenden Bildern und Modellen, d.h. möglichen und wahrscheinlichen

"Zukünften", zusammengefasst werden und die sowohl sinnlich als auch intellektuell nachvollziehbar, d.h. "kommunizierbar" sind. Szenarien verknüpfen *empirisch-analytische* mit *kreativ-intuitiven* Elementen und sind insofern ein heuristisches Instrument, ein Befragungsvehikel, ein Denkmodell [...]. Die Charakteristika der Szenario-Methode können am besten mit Hilfe des so genannten "Szenario-Trichters" verdeutlicht werden [...]. Der Trichter symbolisiert *Komplexität* und *Unsicherheit*,

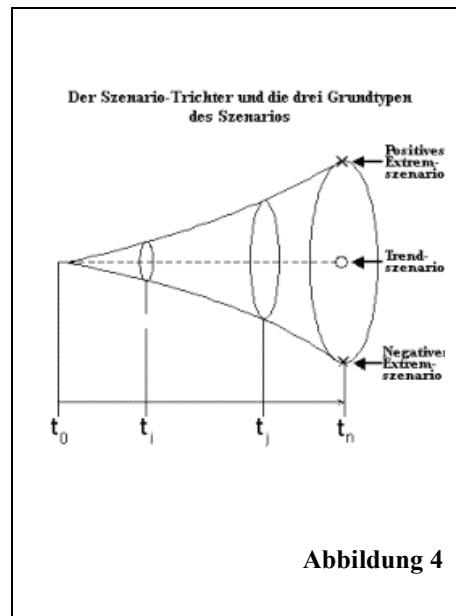


Abbildung 4

bezogen auf die Zukunft: Je weiter man von der heutigen Situation in die Zukunft geht, desto größer wird die Unsicherheit und desto umfassender und vielfältiger wird die Komplexität [...]. Die Schnittfläche des Trichters bezeichnet die Summe aller denkbaren und theoretisch möglichen Zukunftssituationen für den angepeilten Zeithorizont. Der Vorteil der Szenario-Methode liegt nun darin, daß eigentlich nur **zwei Grundtypen** von Szenarien entwickelt werden müssen, um damit alle logisch möglichen und empirisch wahrscheinlichen Szenarien charakterisieren zu können: ein *positives Extremszenario*: es bezeichnet die günstigstmögliche Zukunftsentwicklung (best-case-scenario), ein *negatives Extremszenario*: es bezeichnet den schlechtestmöglichen Entwicklungsverlauf (worst-case-scenario).³⁹⁵

In einer Zuspitzung auf die untersuchten Websites und in der Aufnahme der Modelle von Gregor Ahn und Peter Weinbrenner lassen sich zwei große Bereiche der Websites erkennen: Die „**evolutionären Szenarien**“ und die „**apokalyptischen Szenarien**“.

Die „**evolutionären Szenarien**“ werden von mir in zwei Teilbereiche differenziert: in *Progressions- und Degressionsszenarien* für die ganze irdische Menschheit. Progressionsszenarien können durchaus dynamisch-alternativ gedacht werden. In vielen Fällen sind sie dabei mundan konzipiert. In einigen Fällen wirken Außerirdische bei diesem

³⁹⁵ Weinbrenner, P., <http://www.sowi-online.de/~sowionline/methoden/dokumente/szenariotechnik.htm> (15.12.01). Aufgrund der Zeichensetzung sind einige Formatierungen im Zitat nicht möglich. Zur wissenschaftlichen Zukunftsprognostik für die Erde z.B. in Umweltfragen vgl. z. B: Treber, M., / Bals, C., / Milke, K. u.a., <http://www.germanwatch.org/rio/bpipcc01.htm> (15.12.01).

Entwicklungsprozess „hilfreich“ mit. Die Degressionsszenarien gehen von einer langsamen Verschlechterung der Lebensbedingungen auf der Erde und in einigen Fällen einer Degression der Menschheit selbst aus. Diese Degressionsszenarien können in einigen Fällen durch die Anwendung von bestimmten Methoden umgangen oder verändert werden. Degressionsszenarien gehen mitunter fließend in „apokalyptische Szenarien“ über.

Die „**apokalyptischen Szenarien**“ im Internet zeichnen sich durch eine unterschiedliche zeitliche Determiniertheit aus. Dabei werden oftmals lineare Szenarien entwickelt, die positiv oder negativ für die Menschen oder für die ganze Welt enden können. Diese linearen Szenarien kennen in vielen Fällen die Vorstellungen von Parallelwelten, auf die gegebenenfalls ein Ausweichen möglich ist. Innerhalb dieser apokalyptischen Szenarien gibt es einige wenige Bereiche mit linearen Szenarien, die auf verschiedene Endpunkte zulaufen. Dahinter stehen in der Regel Gemeinschaften, die mit bestimmten Formen von Parallelwelten arbeiten.

Die Befunde innerhalb der **evolutionären Szenarien** lassen sich wie folgt unterscheiden:

Gruppen, die *dynamisch-alternative Szenarien* entwickeln, legen ihre Seiten meist auf Universitäts- oder Wissenschaftsservern ab. Sie fallen innerhalb der Webseiten zur Zukunftsprognostik durch ihre Methodik auf. Auch weisen sie die größte methodische und inhaltliche Differenz zu allen in dieser Studie untersuchten Webseiten auf. Dieser Befund wird in vielen Fällen durch das Fehlen der Metatags (vgl. "Webseitenrecherche zu den Themen „Zukunftsprognostik“, „Außerirdische“ und „Neureligiöse Bewegungen“) und einen völlig eigenen, oft auch selektiven Newsgroupdiskurs unterstrichen. Ein weiteres Indiz ist die deutliche Unterscheidung in den Diskursen zu Themen religiöser Natur. Die Unterscheidung von Regulars und Newbies findet in ganzer Breite statt. Die Prognosen zur Zukunft sind höchst variabel.

Daneben sind Szenarien mit einer möglichen *erfolgreichen Progression* weit verbreitet. Bei dem oben angeführten Beispiel (vgl. „„Maitreya is Coming“ oder Zukunftsprognostik im Rahmen einer positiven Weiterentwicklung der Welt“) wird die gegenwärtige Welt als problemreich beschrieben. Diese Probleme können nach der Vorstellung dieser und anderer Gruppen einer für die ganze Welt positiven Lösung zugeführt werden mittels eines von außen kommenden Helfers. Die Vorstellung, dass Maitreya schon verborgen anwesend sein soll³⁹⁶, eröffnet den Trägerschichten dieser Websites Möglichkeiten, in denen aus ihrer Sicht positiv diagnostizierte Ereignisse auf der Erde erklärend in die eigenen Vorstellungen hinein genommen werden können.

³⁹⁶ Dies weist auf den aus der Religionsgeschichte bekannten Topos des verborgenen Propheten hin.

Auf dieser Website kann sehr gut beobachtet werden, wie die Integration anderer Menschen oder Vorstellungen über verallgemeinernde religiöse Begrifflichkeiten erfolgt.

Innerhalb der Analyse der Seite wurde auf ein nachgearbeitetes Bild hingewiesen³⁹⁷. Das Bild zeigt eine zentrale Person der Gemeinschaft. Dieser Sachverhalt ist auf Grund des Befundes bei anderen Webseiten nicht als Einzelfall zu deuten. Viele Webseiten beinhalten als Beleg für die Authentizität von Personen oder Inhalten Bilder, Soundfiles oder Animationen. Diese Personen können nicht nur irdischen Ursprungs sein. Oft werden sie als Propheten, Helfer oder Engel³⁹⁸ bezeichnet. Die Bezeichnungen werden meist der europäischen Religionsgeschichte entlehnt³⁹⁹.

Innerhalb dieser evolutionären Szenarien markiert auf unzähligen Seiten das Auftreten von Außerirdischen einen Wendepunkt auf der Erde⁴⁰⁰. Die Unarius Academy of Science nimmt hier zwar aufgrund des Alters einen besonderen Platz ein. Doch innerhalb von Gemeinschaften mit evolutionären Szenarien, bei denen Außerirdische eine wichtige Rolle spielen, lässt sich die Unarius Academy of Science in einem Ensemble mit vielen anderen verorten.

Diese Gemeinschaften prognostizieren ihre Zukunft durch das „Channeln“⁴⁰¹. Channeln nimmt im Rahmen der Gemeinschaften eine Schlüsselrolle ein, bei denen Außerirdische ein wichtiger Bestandteil sind. Denn das Channeln fungiert innerhalb der Zukunftsprognostik und weit darüber hinaus als legitimierendes und innerhalb verschiedenster Transformationen der Inhalte als orthodoxiebildender Begriff.

Das spezielle Wissen, das durch das Channeln figuriert wird, führt zu einem Macht- und Wissenszuwachs der handlungstragenden Subjekte und es wird einem internen Inhaltswissen

³⁹⁷ Vgl. „„Maitreya is Coming“ oder Zukunftsprognostik im Rahmen einer positiven Weiterentwicklung der Welt“.

³⁹⁸ Allg. zu Zwischenwesen wie Engel vgl. Ahn, G., 1999, S. 273 ff.

³⁹⁹ An dieser Stelle sei auch auf den Zusammenhang von Gewalt und Formen der Zukunftsprognostik hingewiesen, vgl. Wessinger, C., <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html> (30.01.03) oder Murken, S., 1999, S. 24ff.

⁴⁰⁰ Vgl. die Thesen zur Funktion von Außerirdischen bei Grünschloß und der Begrifflichkeit „Ufologischer Euhemerismus“ Grünschloß, A., 2000, S. 19ff. Vgl. auch zur Funktion von Außerirdischen Wessinger, C.,: “At this point, we need to note that increasingly in new religions, extraterrestrials are the superhuman agents that act in the roles previously filled by God, gods, angels, and devils. The religious outlook remains the same; there is the continued belief that there are normally unseen superhuman agents that affect us in our earthly existence for good or ill.” Wessinger, C., <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html> (30.01.03).

⁴⁰¹ Zur Bedeutung des Begriffs „Channeln“ siehe Kapitel „Channeln“.

zugefügt. Dieser Macht- und Wissenszuwachs durch außerirdische Informationen ist paradigmatisch für viele Gemeinschaften innerhalb dieser Webseiten⁴⁰².

Bei vielen Websites besitzen die Ergebnisse der Prognostik funktionalen Status. Im vorliegenden Falle ist erkennbar, dass die Bestätigung und Legitimation der Unarius Academy of Science in der Prognostik zu finden ist. Denn bis zum Eintreffen der Außerirdischen liegt die Aufgabe der Gemeinschaft in der Weitergabe der Lehre der Unarius Science an die Menschheit. Implizit wird auf Jesus Christus (vgl. Metatags), Engelsvorstellungen und die „aufgestiegenen Meister“ der Ashtar-Command-Bewegung eingegangen und werden diese in die Vorstellungen inkorporiert.

Die Degressionsvorstellungen gehen vielfach davon aus, dass bestimmte unabdingbare Veränderungen nicht durchgeführt werden. In diesem Falle kann auf die später explizierten Vorstellungen von Billy Meier (vgl. „Prognostik der FIGU-Gemeinschaft: Evolution im Sinne von Billy Meier“) hingewiesen werden. Hier ist auch geradezu exemplarisch ein möglicher Übergang zu apokalyptischen Szenarien zu erkennen.

Bei den **apokalyptischen Szenarien** können folgende Schwerpunkte herausgearbeitet werden:

Auf einigen Seiten werden apokalyptische, auf ein Ende zulaufende Szenarien entworfen, die für die ganze Erde – bis auf wenige Ausnahmen – negative Folgen haben⁴⁰³. Denn einige Menschen sollen aufgrund speziellen Wissens oder spezieller Prognosetechniken auf dieses Ende vorbereitet sein und relativ gelassen, aber mit größter Vorsicht in die von ihnen selbst prognostizierte Zukunft sehen. Vielen Websites gemeinsam ist die Sichtweise, dass die Welt und mit ihr die Menschen, die nicht die auf den Websites repräsentierten Vorstellungen teilen, auf ein negatives Weltende zusteuern. Das wahre Wissen oder die wahre Erkenntnis wird von Außenstehenden fälschlicher Weise abgelehnt. Vielen religiösen Gemeinschaften wird ein Teilwissen zugestanden, doch fehlt es ihnen an der vollständigen Einsicht in die für richtig gehaltene Prognostik und die dazu erforderlichen Praktiken.

Die Vorstellung, dass die nahe Zukunft sich durch gewisse Praktiken beeinflussen lässt, kann mit zahllosen Beispielen belegt werden. Die weitere Zukunft ist jedoch in allen größeren Ereignissen fest determiniert.

⁴⁰² Inwieweit sich das auch innergemeinschaftlich auswirkt, lässt sich vielleicht an der Veränderung der Websites erkennen. Um dies jedoch genau zu untersuchen, wären Besuche und mehrere Interviews unabdingbar.

⁴⁰³ Vgl. hier die Vorstellungen von David Koresh und seine Einordnung in den Messianismus, die James Tabor vornimmt. Tabor, J. D., <http://www.uncc.edu/jdtabor/waco.html> (30.01.03).

Die gesamte Vorstellungswelt wird durch Beispiele legitimiert, die geschichtliche oder gegenwärtige Ereignisse aufnehmen. So ist das von den Websites vorgeschlagene zeitliche Band meist linear „durchkomponiert“. Aufgrund der Diagnosetechniken kann die gesamte Geschichte von diesen Gemeinschaften als von außen determiniert beschrieben werden. Hier scheint es keine Variationsbreite zu geben.

Gleichzeitig ist eine zeitliche Trennung von Ereignissen zu beobachten. Nahe, aus der Sicht der Gemeinschaft positive Ereignisse werden dem eigenen Handeln, den eigenen Fähigkeiten^m zugeschrieben und durchaus als Beispiele für eine handelnde Transzendenz angeführt. So bewirkte Ereignisse sind in der Regel personaler oder kleinräumlich-lokaler Natur. Ereignisse globaler Art werden innerhalb von apokalyptischen Szenarien in der Regel negativ bewertet oder auf einer globalen Negativfolie verortet. Diese Begebenheiten fungieren als Hinweise auf das zu Ende gehende Gesamtgeschehen auf der Erde.

Der Befund lässt sogar noch eine weitere Zuspitzung anderer Art zu: Als Oberbegriffe dieser Seiten kann man die oben genannte Aufforderung „be aware“ und den Begriff „rapture“ identifizieren.

Eine interpretatorische Verschärfung der Ergebnisse prognostischer Methoden lässt sich auf Webseiten erkennen, die nicht nur mit konkreten Ereignissen operieren, sondern mit Datierungen arbeiten⁴⁰⁴.

Bei einer weiteren Überprüfung derartiger Websites wird deutlich, dass im Internet aktive Abgrenzungen und Annäherungen zwischen unterschiedlichen Seiten vorgenommen werden. Dies geschieht bei vielen Websites durch die Angabe oder in der Ablehnung von festen Daten eines Weltendes. Beide Strategien werden aber paradoxer Weise in den Methoden zur Prognostik gebraucht, um dann gleichzeitig in den Metatags wieder aufgehoben zu werden. Dies lässt meines Erachtens folgende Interpretation zu:

Metatags aus dem apokalyptischen Bereich mit klaren Zeitangaben werden aufgrund der größeren medialen Präsenz, die das Ablaufen dieser Zeitangaben mit sich bringt, als Vorteil zur eigenen Positionierung eingesetzt. Der von beiden Richtungen angestrebte Wunsch, einen Ranking-Platz zu erreichen, führt zu dieser Kommunikationsstruktur der Websites und deren Gestaltung.

⁴⁰⁴ Eine besondere Methode, die Wiederkunft Christi genau zu datieren, findet sich bei Gemeinschaften, die den sog. Bibel Code oder den Bibel-Codex zur Prognose heranziehen. Durch das „Querlesen“ von Buchstaben über Zeilen oder Seiten hinweg versuchen diese Gemeinschaften die Zukunft zu prognostizieren. Vgl. <http://www.quantgen.com/> (16.02.02); Langowski, J., <http://www.miscelle.de/as/bibel/bibelcode.shtml> (16.02.02); McKay, B., http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/~fspm_gk/Veranstaltungen/Vortraege/Abstracts/mckay1.html (16.02.02); McKay, B., <http://cs.anu.edu.au/~bdm/dilugim/torah.html> (16.02.02).

Eine Verbindung von UFO-Vorstellungen mit biblischen Aussagen ist auch auf der Website „The last Adam“ und innerhalb des „Harpazo-Webrings“ zu finden. In beiden Fällen wird dieser Topos in die Prognostik integriert. Innerhalb der Seite „The last Adam“ fungieren Außerirdische als zentrale und für die Menschen positive Wesen. Das aufgenommene Präskript aus der Bibel weist der prognostizierten Besetzung der UFOs transzendenten Charakter zu.

Dieser Sachverhalt wird innerhalb des Harpazo-Webrings völlig anders dargestellt, obwohl hier Anleihen wahrscheinlich aus dem gleichen Präskript gemacht wurden. Innerhalb der Prognostik des Harpazo-Webrings werden Außerirdische und deren erste Hinweise, die UFOs, nicht als zentrale Heilsbringer bestimmt, sondern als weitere Zeichen des bevorstehenden Weltuntergangs gedeutet, in manchen Fällen sogar mit „Dämonen“ identifiziert. Eine Widerspiegelung dieser Websites und des Internetdiskurses findet sich wiederum in den Metatags.

Die individuellen Kompilationen „The last Adam“ oder „Endzeitreport.de“ sind keine singulären Seiten und zeichnen sich, wie viele andere auf Einzelpersonen zurückgehende Seiten, vor allem durch einen HTML-Code aus, der im Vergleich zu anderen, von Gemeinschaften erstellten Websites kaum Kommunikation erlaubt. An der Seite www.endzeitreport.de ist zudem zu erkennen, dass innerhalb des HTML-Codes auch bei Metatags englische Begriffe verwendet werden.

Ein zusätzliches Kennzeichen dieser Websites ist die Darstellung einer singulären Erfahrung, die das

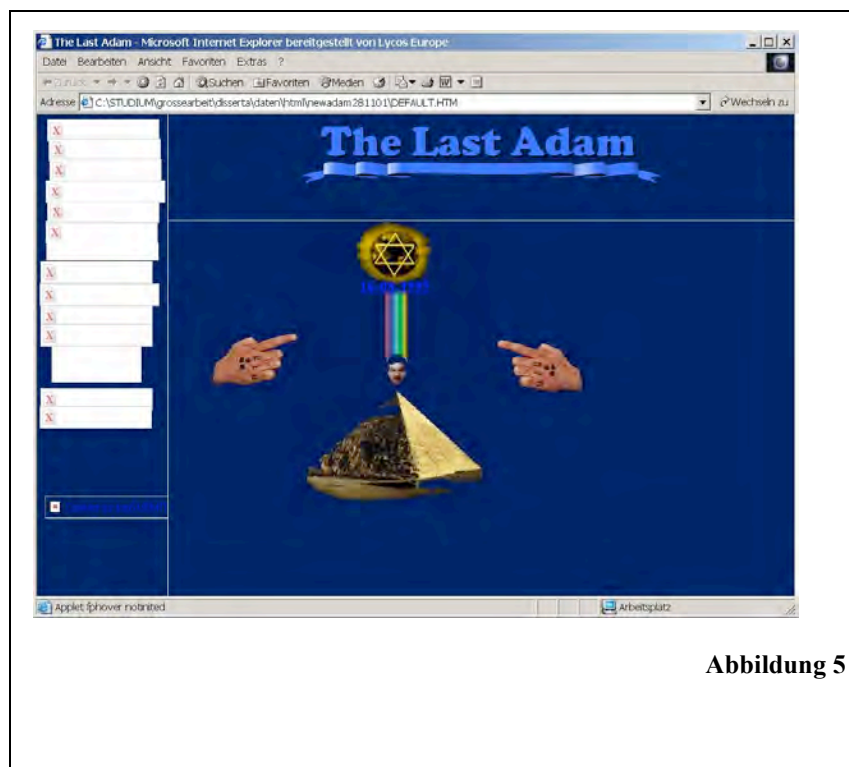


Abbildung 5

Leben grundlegend verändert haben soll. In diesem Zusammenhang werden Begriffe wie „persönliche Berufung“ oder „Beauftragung“ in einem religiösen Kontext gebraucht⁴⁰⁵.

Aussagen zur Zukunft machen zu können, wird durch die Berufung eingeleitet und legitimiert sowie durch besonders herausgehobene Fähigkeiten, die durch die Berufung oder den damit

⁴⁰⁵ Berichte dieser Art fand man bis vor wenigen Jahren hauptsächlich innerhalb der sog. grauen Literatur. Inwiefern diese durch das Internet abgelöst oder ergänzt wurde, ist noch nicht erforscht.

zusammenhängenden Auftrag erworben worden sind. Die neu erworbenen Fähigkeiten unterliegen meist einem Verhaltenskodex. Dieser Kodex soll den im Sinne der Vorstellungswelt falschen Gebrauch verhindern.

Die Berufung erlaubt es auch, Texte aus der Religionsgeschichte völlig neu zu rezipieren und innerhalb des erstellten Zukunftshorizontes zu deuten. Auch hier findet sich, wie oben genannt, ein „Machtzuwachs“. Einschränkend muss bei dem oben angegeben Beispiel der „The last Adam“-Website angemerkt werden, dass die Vorstellung, nun unsterblich zu sein, im Rahmen der analysierten Websites singulär ist.

Die Selbstbezeichnung „The last Adam“ wurde aus dem christlichen Bereich entnommen. Damit wird auf Vorstellungen rekuriert, die im Zusammenhang des Modells Verheißung-Erfüllung von christlichen Theologen entworfen wurden.

Ob der in der Webseite gebrauchte Begriff „Elohim“ aus alttestamentlichen Bezügen entstammt oder hier eine Rezeption von Elementen aus Vorstellungen der RAEL-Gemeinschaft vorliegt, lässt sich nicht sagen. Ein Hinweis auf diese Rezeptionen sind nicht nur die oben genannten Bibelzitate, sondern auch die abgebildeten Tätowierungen an den Händen, auf denen das Tetragramm zu erkennen ist (und Abbildung 5), die alttestamentliche hebräische Schreibweise für den in jüdischer Tradition unaussprechlichen Gottesnamen.

Die Positionierung des eigenen Bildes auf der Spitze der Pyramide (Screenshot Abbildung 6) verstärkt den Gesamteindruck einer Exklusivität des Autors dieser Website gegenüber anderen Menschen.

Eindeutig kann man aufgrund der Ikonographie weitere Rezeptionen erkennen. Auf dem hier vorliegenden Bild (Screenshot Abbildung 6⁴⁰⁶) der Website „The last Adam“ sieht man zwei hellgraue Wesen und einen Stern

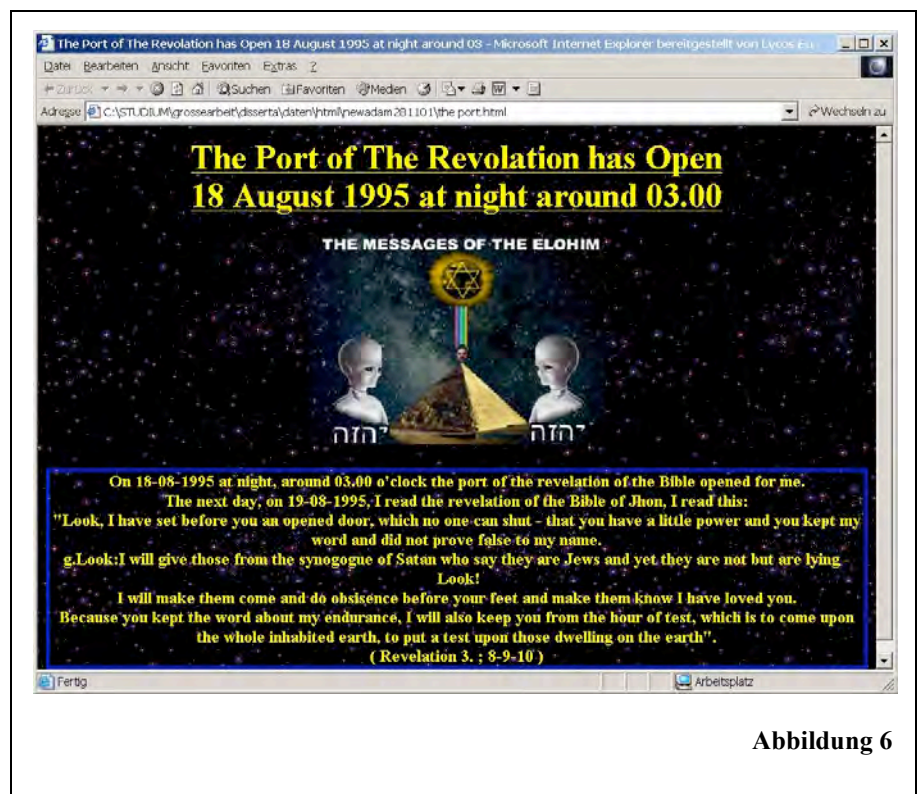


Abbildung 6

⁴⁰⁶ <http://www.thelastadam.myweb.nl/the%20port.html> (22.11.01). Teile dieser im Internet nicht mehr verfügbaren Homepage sind als Offlinequelle verfügbar. (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

oberhalb einer Pyramide. Diese Wesen können eindeutig der Heaven's-Gate-Gemeinschaft zugeordnet werden⁴⁰⁷. Der Stern wie die Bezeichnung Elohim könnte auf die Inhalte und die Ikonographie der RAEL-Gemeinschaft⁴⁰⁸ verweisen⁴⁰⁹. An diesem Beispiel wird deutlich, dass Elemente nicht nur aus der älteren Religionsgeschichte entnommen werden, sondern auch aus zeitlich neueren Entwicklungen. Viele Seiten integrieren Elemente aus zeitlich jüngeren Modellen und lösen sich zunehmend von der Rezeption sog. „alter heiliger Schriften“.

Aufgrund der Analyse vieler Websites kann man davon ausgehen, dass es in kürzester Zeit vermehrt zu „internetinternen Rezeptionen“ in dem untersuchten Bereich kommen wird. Das bedeutet, dass es zunehmend schwieriger werden kann, Rezeptionslinien gemeinschaftsübergreifend im Internet zu verfolgen.

Die Seiten von Heaven's Gate zeigen **lineare** Szenarien, die auf gleiche inhaltliche, aber unterschiedliche zeitliche Endpunkte zulaufen. Die Zukunft ist den Eingeweihten bekannt und sie streben nun einen neuen „evolutionären Level“ an. Dieser evolutionäre Level ist aufgrund der Aussagen der Gemeinschaft einzuordnen als ein lineares Szenario. Die Außerirdischen haben eine Mittlerfunktion zwischen den verschiedenen Welten. Letztlich werden alle Menschen den „Level Above Human“ erreichen. Die Vorbereitung auf die prognostizierte Zukunft verlangt von den Mitgliedern der Gemeinschaft, dass sie schon auf der Erde Kompetenzen entwickeln und Einstellungsänderungen zum Teil recht radikaler Art übernehmen. Die gesamten Informationen über die Zukunft können auf die Leiter zurückgeführt werden, die sich selbst als reinkarnierte Außerirdische (Ti und DO) begreifen.

3.7 Zukunftsprognostik im Internet: Plattform der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft

Nach der Entwicklung und Darstellung der Methoden, deren Anwendung auf den Webhintergrund zur Zukunftsprognostik lässt sich nun sagen, dass die angewandten Suchoptionen, die in den vorhergegangenen Abschnitten exemplarisch erläutert wurden, zu

⁴⁰⁷ Vgl. Mirros zu „Heaven's-Gate“. Die Rezeption von Motiven, die der Heaven's-Gate-Gemeinschaft zugerechnet werden können, lassen sich auch innerhalb von Rollenspielen finden.

Das Besondere an der unten angegebenen Website ist nicht nur die Rezeption im christlich-evangelikalen Bereich (Vgl. <http://www.geocities.com/heartland/7721/gate.html> Zugriff: 13.06.03), sondern auch das denkbar einfache „Verstecken“ von Information. In diesem Falle schwarze Schrift auf schwarzem Hintergrund (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁴⁰⁸ Vgl. <http://www.rael.org> (20.07.03), bzw. Whittemore, F., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/rael.html> (17.02.02).

⁴⁰⁹ Warum auf den Händen zweimal das Tetragramm YHWH gebraucht wurde, lässt sich nicht erkennen.

einer handhabbaren Datenmenge geführt haben. Teile dieser Daten wurden dargestellt, verschiedenen Charakteristika zugeordnet und mit ihnen ein heuristischer Webhintergrund im Hinblick auf Zukunftsszenarien erstellt. Doch müssten die Suchoptionen, die Archivierungsmethoden und vor allem die Verifizierungen noch weiter verfeinert und Metaindexierungen in größerem Maße durchgeführt werden. Für die Datenerhebung wird deshalb in Zukunft für die noch zu archivierenden und archivierten Newsgroups ein größerer zeitlicher Rahmen zu veranschlagen sein. Der inhaltliche Einfluss ist noch nicht absehbar, doch werden hier wahrscheinlich Rezeptionslinien größten Ausmaßes entdeckt werden.

Die Konstitution eines Internetdiskurses lässt sich meines Erachtens eindeutig anhand der Etablierung und Funktionalisierung der Metatags und in neuerer Zeit durch die direkte Übernahme strukturell integrativer Begriffe belegen. *Diese Keywords sind die zentralen Leuchttürme im Meer des Internets.* Die wechselseitigen Beeinflussungen der Websites untereinander geschehen in mannigfacher Weise.

Aufgrund des Befundes kann man davon ausgehen, dass die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Szenarien und Konzepten zur Zukunft weit über partikuläre Formen, individuelle oder personale Kompilationen hinausgeht. Dabei haben sich einige Charakteristika deutlich gezeigt, die für die Einordnung weiterer Sites als Hintergrundfolie benutzt werden können. Die hier entwickelten Grundlinien sollen als Raster für weitere Seiten und deren Einordnung dienen.

Das Spektrum der Funktionen der Außerirdischen reicht in diesen Szenarien von Evolutionshelfern über Informationsbringer bis hin zu ganz allgemein gefassten Rettern oder auch Unglücksboten. Auch wird das Erscheinen Außerirdischer als Indikator für einen neuen Zeitabschnitt gedeutet. Strukturell betrachtet können Außerirdische als Zwischenwesen insofern beschrieben werden, als sie eine Mittler- oder Botenfunktion inne haben. Zum Resultat der Befundaufnahme zählt auch die besondere Stellung einiger Personen auf der Erde und ihre oft „exklusive“ Zugangsmöglichkeit zu einzelnen oder mehreren Außerirdischen. Dieser Punkt bedarf im Rahmen der Darstellung einer besonderen Berücksichtigung.

Im „geographischen Rahmen“ lässt sich beobachten, dass nur in seltenen Fällen der geozentrische Rahmen der prognostizierten Zukunft verlassen wird.

Im Folgenden soll nun eine Fokussierung auf die Ashtar-Command-Bewegung und die FIGU-Gemeinschaft vorgenommen werden, indem die entwickelten Methoden angewandt werden und die Konkretion auf die Ashtar-Command-Bewegung und die FIGU-Gemeinschaft und ihre jeweilige Zukunftsprognostik hin erfolgt. Bei der Zukunftsprognostik werden der geozentrische Rahmen und die Prophetenvorstellung besondere Berücksichtigung erfahren.

4 Charakteristik der Ashtar-Command-Bewegung

4.1 Allgemeine Angaben zur Ashtar-Command-Bewegung

Unter der Ashtar-Command-Bewegung wird eine Gruppe Neureligiöser Bewegungen zusammengefasst, die sich durch zeitlich schnell wandelnde Neukompilationen, eine sich ständig verändernde Datengrundlage im Internet sowie eine kaum eingrenzbar Anhängerschaft mit jeweils eigenen Kompilationen auf ihren Websites auszeichnet.

Der Name „Ashtar“ geht auf eine zentrale und für die Gemeinschaft schon fast mythologische Figur zurück. Diese Figur soll außerirdischer Herkunft sein. Die Begrifflichkeit „Command“ stammt wahrscheinlich aus dem militärischen Sprachgebrauch innerhalb der Gemeinschaft.

4.2 Die Ashtar-Command-Bewegung im Spiegel neuerer Beschreibungen

Neuere wissenschaftliche Beschreibungen der Ashtar-Command-Bewegung suchen analog zu einigen Untersuchungsmethoden für traditionelle Religionen oftmals zunächst nach den Ausgangspunkten einer Religion. Dazu zählt die Suche nach bedeutenden Schriften und Quellen oder zentralen, eventuell religionsstiftenden Personen⁴¹⁰. Ziel einer solchen Herangehensweise ist die Darstellung der historischen Genese, der weiteren Entwicklung und der besonderen Charakteristika der untersuchten Religion. Diese Beschreibungen versuchen, Linien vom Ursprung der Bewegung bis in die Gegenwart zu ziehen. Manche Darstellungen sind zudem apologetischer Natur.

⁴¹⁰ Zur religionssoziologischen Diskussion in den USA und den dortigen Beschreibungskriterien der Gruppen wie die ACB vgl. Lloyd, S. III R., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html> (05.12.02) und die Onlinepublikationen von Hadden <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/lectures/concepts.html> (05.12.02). Zu nennen ist hier vor allem die auf Stark und Bainbridge zurückgehende Unterscheidung von: Audience Cults, Client Cults und Movement Cults. Ufo-Bewegungen werden in diesem Zusammenhang zuweilen unter den Audience Cults subsumiert: „Audience cults are part of a model of new religious movements established by Rodney Stark and Bill Bainbridge in 1979. The authors divided new religious movements into three categories: audience cults, client cults, and cult movements. First and foremost, the authors asserted that members of audience cults (and the cult leaders) simply attended lecture circuit talks, never really participating, and thus never finding (nor establishing) solidarity [...]. "Three degrees of organization (or lack of organization) characterize cults," they write. "The most diffuse and least organized kind is an audience cult" [...]. This broad category includes UFO conventions, astrology column readers and devourers of occult literature. Without organization, the authors declare, a religious group is no more than an audience cult, an aggregate of individuals who have only indistinct interests in common.“ Lloyd, S. III R., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html> (05.12.02).

Bezogen auf Neureligiöse Bewegungen sollten diese Darstellungsmethoden meines Erachtens erweitert werden. Ein Bestandteil dieser Erweiterung habe ich neu mit dem Begriff des *integrierenden Strukturmerkmals*⁴¹¹ bezeichnet, auf den schon hier hingewiesen sei. Im Rahmen der zunächst skizzierten Untersuchungen der Ashtar-Command-Bewegung von Georg Otto Schmid und Andreas Grünschloß wird im Vorgriff auf Elemente hingewiesen, die unter diese Merkmale gefasst werden können. Diese Merkmale werden in ihren Variationen in die spätere Beschreibung aufgenommen und in ein anderes Verfahren überführt werden, um die Ashtar-Command-Bewegung vor ihrem spezifischen Webhintergrund zu beschreiben.

4.2.1 Georg Otto Schmid

Innerhalb der Websites der Beratungsstelle für „Kirchen – Sekten – Religionen“⁴¹² ist einer der wenigen Artikel zur Ashtar-Command-Bewegung veröffentlicht worden. Dieser von Georg Otto Schmid, Mitarbeiter der oben genannten Beratungsstelle, verfasste Artikel versucht, den Anfang der Gemeinschaft zeitlich zu datieren und die inhaltlichen Grundlagen der Ashtar-Command-Bewegung anzugeben. Zunächst nimmt Schmid eine Einordnung der Ashtar-Command-Bewegung in ein Ensemble verschiedenster Gruppen und Gemeinschaften („Ufonen“) vor. Er verortet die Ashtar-Command-Bewegung in den apokalyptisch orientierten UFO-Bewegungen, zu denen er sehr disparate Gruppen zählt:

„Dass die Menschheit oder ein auserwählter Teil davon in kurz bevorstehenden apokalyptischen Ereignissen von Ufos gerettet würde, ist eine Erwartung, die in verschiedenen Gemeinschaften anzutreffen ist: im Orden Fiat Lux, im

⁴¹¹ Unter dem Begriff des *integrierenden Strukturmerkmals* wird im Rahmen dieser Untersuchung ein Begriff neu etabliert, der als heuristisches Modell dienen soll. Die Erstellung dieses Begriffes orientiert sich am Webseitenbefund Neureligiöser Bewegungen, indem zwei markante Beobachtungen herausgegriffen werden: 1. Der Webseitenbefund hat gezeigt, dass verschiedene Elemente vermehrt auf Websites der ACB auftauchen. Dazu gehören unterschiedliche Motive, Bilder und Symbole, aber in gleicher Weise auch Metatags und Linkstrukturen. Diese Elemente scheinen sowohl spezielle Merkmale einzelner Websites zu sein, aber auch über die individuellen Zusammenstellungen (Kompilationen) hinauszugehen. 2. Insofern die Merkmale über die individuelle Kompilation hinausgehen und in ähnlicher Weise auch auf anderen Websites gefunden werden, wirken sie integrierend und strukturbildend. Dies besonders, wenn durch die Verlinkung, die Bildung von Webrings und von gemeinsamen Portalen eine gemeinsame Darstellung nach innen wie nach außen forciert wird. Diese Strukturmerkmale lassen zu, dass man anhand dieser Merkmale eine virtuelle Bewegung erstellen kann, die sich kaum als homogene Bewegung versteht und der jegliche legitimierende Instanz zu fehlen scheint. Trotzdem lassen die Websites eine Vernetzung im Gebrauch gleicher Strukturmerkmale untereinander erkennen, die auf eine größere Einheit oder Bewegung hindeuten. Aus diesem Grund erfüllen diese Strukturmerkmale eine integrierende Funktion. Integrierende Strukturmerkmale sind hiermit Kennzeichen, die in der Struktur der Websites erkennbar und damit auf eine Vernetzung der Websites und eine dahinterstehende Bewegung schließen lassen.

⁴¹² <http://www.relinfo.ch> (24.09.00). Zur Trägerschaft, Zielen und Angeboten vgl. <http://www.relinfo.ch/index/wir.html> (11.07.03).

Universellen Leben, in der St. Michaelsvereinigung, aber vor allem in den zahllosen Gruppen der so genannten Ashtar-Command-Bewegung. Denn von hier, aus der Ashtar-Command-Bewegung, nahm der Gedanke seinen Ursprung und drang in verschiedene Neuoffenbarer-Gemeinschaften ein.“⁴¹³

Nach dieser Rubrizierung versucht Schmid, die Grundlagen und die Herkunft der Ashtar-Command-Bewegung aufzudecken. Als Ausgangspunkt nennt er die I-AM-Bewegung, die auf Guy und Edna Ballard zurückgehen soll:

„Der Ashtar Command geht zurück auf die I Am- Bewegung. Diese wurde von Guy Ballard als theosophische Gemeinschaft gegründet, welche durch den Gründer selbst Botschaften sog. "Aufgestiegener Meister" erhielt, welche den Eintritt eines Neuen Zeitalters und die Weiterentwicklung der Menschheit zum Inhalt hatten und zu Lichtmeditationen, "Lichtarbeit", als Vorbereitung auf diesen Entwicklungsschritt aufriefen. Nach dem Tod von Ballard empfangen verschiedene Medien durch automatischen Schreiben oder durch Trance-Durchsagen Botschaften der "Meister", was zu einer Aufsplitterung der I Am-Bewegung in zahlreiche kleine Gemeinschaften von "Lichtarbeitern" führte. In manchen dieser Lichtarbeiter-Gruppen meldeten sich anfang der 50er Jahre neben der "Aufgestiegenen Meister" plötzlich auch Besatzungen von Ufos. Diese Ufos würden, so die Angaben der Botschaften, um die Erde kreisen, um die "Meister" bei der bevorstehenden Reinigung der Erde zu unterstützen. Als Anführer dieser Ufonen gab sich ein "Ashtar Sheran" oder "Commander Ashtar" zu erkennen, der einem "Sananda" oder "Jesus-Sananda" unterstellt sei.“⁴¹⁴

Schmid weist in seinem Artikel darauf hin, dass die in den fünfziger Jahren auftauchende Vorstellung, dass um die Erde kreisende UFOs eine für die Menschheit hilfreiche interplanetarische Allianz gebildet haben sollen, in diese Bewegung Eingang gefunden habe.

⁴¹³ Schmid, G. O., <http://www.reinfo.ch/ASHTAR/info.html> (24.09.00). Dieses Zitat stammt von einer Internetseite der „Evangelischen Informationsstelle für Kirchen – Sekten – Religionen“, die Schreibweisen wurden übernommen. Die Hauptüberschrift befasst sich mit den sog. Ufonen. Vgl. zu FIAT-Lux hier auch Hendrik Beckmann: „Auch gegenwärtige religiöse Gruppen und Bewegungen stützen sich gerne auf eine Führerpersönlichkeit, die eine personale Verbindung zu einer Gottheit oder transzendenten Wirklichkeit behauptet, deren Wahrheiten und damit die Zukunft sie verkündet. Ein bekannteres Beispiel dürfte die Leiterin des >Ordens< *Fiat Lux* (>> Es werde Licht <<), Uriella alias Erika Bertschinger, sein, die sich selbst als das >>Sprachrohr Gottes<< bezeichnet [...]. Erst zu Beginn des Jahres 1999 verkündigte sie ihren Anhänger/innen und allen, die es wissen wollten, >in Volltrance< erneut den Weltuntergang – eine Mitteilung, die sie in einer ihrer göttlichen Offenbarungen empfangen hatte.“ Beckmann, H., 2000, S. 72.

⁴¹⁴ Schmid, G. O., <http://www.reinfo.ch/ASHTAR/info.html> (24.09.00). Es stellt sich die Frage, inwiefern eine so disparate Gruppe wie die I-Am Bewegung als Anfangspunkt gesehen werden kann.

Innerhalb der UFO-Besetzungen der Ashtar-Command-Bewegung nehmen gemäß Schmid die sog. „Santiner“ eine bedeutende Rolle ein⁴¹⁵.

Als weitere Merkmale der Ashtar-Command-Bewegung nennt Schmid nicht nur die Vorstellung, dass es viele Außerirdische geben soll, die sich in der Nähe der Erde befinden, sondern auch die Existenz von „Außenteams“ der Außerirdischen auf der Erde. Diese Außenteams sollen sich in menschlichen Körpern inkarniert haben:

„Die Gesamtzahl der Besetzungen dieser Ufos geht in die Millionen. Dazu kommen allerdings noch "Aussenteams" [sic] auf der Erde. Diese Aussenteams haben sich in irdische Körper inkarnieren lassen, um ihre Genossen in den Ufos durch "Lichtarbeit" zu unterstützen. Allerdings müssen sich diese Mitglieder der Aussenteams erst ihrer ausserirdischen Herkunft bewusst werden, sich einer "Lichtarbeiter"-Gruppe anschliessen. (Die Angehörigen der "Ashtar Command"-Bewegung empfinden sich folglich als Mitglieder dieser "Aussenteams", also als Ausserirdische in menschlichen Körpern). Haben die "Aussenteam"-Mitglieder einmal ein Bewusstsein ihrer Funktion gewonnen, können sie mit den Ufonen in telepathischen Kontakt treten und Botschaften empfangen.“⁴¹⁶

Diese von Schmid genannten Merkmale der Lichtarbeiter oder der Außenteams gehören zu den zentralen Elementen der Ashtar-Command-Bewegung und sind meines Erachtens integrierende Strukturmerkmale der Gemeinschaft. Sie sind aber nicht nur bei der Ashtar-Command-Bewegung in ihrer gegenwärtigen Ausprägung vorhanden. Diese Merkmale sind auch bei anderen Gemeinschaften zu finden, bei denen UFOs und Außerirdische eine zentrale Rolle haben, auch wenn diese eher entfernt von der Ashtar-Command-Bewegung anzusiedeln sind. Hier sei die Heaven's-Gate-Gemeinschaft genannt, die vor dem Suizid teilweise in ähnlicher Weise⁴¹⁷ von sich sprach, wie das Schmid für die Ashtar-Command-Bewegung aufgeführt hat.

4.2.2 Andreas Grünschloß

⁴¹⁵ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/ASHTAR/info.html> (24.09.00).

⁴¹⁶ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/ASHTAR/info.html> (24.09.00).

⁴¹⁷ Vgl. "Excerpt from *Extraterrestrials Return with Final Warning* (located in Section 5): "An 'away team' from an Evolutionary Level Above Human, an 'Admiral,' and His 'Captain' and crew, during the 1920's to 1950's picked and prepped the human bodies which they would wear for the task we are about to describe. They came into those bodies in the 1970's – the Admiral and Captain first. They began rounding up their crew in '75 and assisting them in the process of entering and taking charge of their own assigned human bodies." Jwnody bzw. Hadden, J. K., http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/heavensgate_mirror/ovrview.html (05.03.03).

Andreas Grünschloß ordnet in seinem Text „Wenn die Götter landen... Religiöse Dimensionen des UFO-Glaubens“⁴¹⁸ die Ashtar-Command-Bewegung wie Schmid in ein Ensemble von ähnlichen Gemeinschaften und deren Vorstellungen ein.

Zu Beginn seiner Publikation zieht er eine Linie von den ersten „Contactees“ wie Orfeo Angelucci oder George Adamski⁴¹⁹ zu heutigen Gemeinschaften wie Fiat Lux:

„Abgesehen von ungewöhnlichen Himmelserscheinungen, die schon in früheren Zeiten vereinzelt beobachtet worden waren, und ungeachtet der schon länger zurückreichenden Vorstellung von anderen belebten Welten im Universum kann der eigentliche Beginn des modernen Ufo-Phänomens mit den ersten Berichten von Sichtungen sog. „fliegender Untertassen“ („*flying saucers*“) bzw. „fliegender Scheiben“ (*flying disk, ventlas*) in nordamerikanischen Medien auf den Sommer des Jahres 1947 datiert werden: Dabei handelt es sich um Kenneth Arnolds Sichtung eines rasanten Formationsflugs von neun Flugobjekten, sowie um den legendären angeblichen UFO-Absturz in der Nähe von Roswell, New Mexico. Schon bald darauf (1951ff) folgten phantastische Schilderungen von Begegnungen mit extraterrestrischen Humanoiden seitens der ersten „Kontaktler“ (George Adamski, Daniel Fray, Orfeo Angelucci u. a.). Seitdem lässt sich bis heute eine erstaunlich große Zahl konstanter Elemente im religiösen UFO-Glauben feststellen – von Adamski über ufologische Motive bei L. Ron Hubbard und Scientology bis hin zu Uriella und Fiat Lux.“⁴²⁰

Grünschloß gebraucht hier eine zentrale Selbst- und Fremdbezeichnung vieler Personen innerhalb unzähliger Gemeinschaften, in denen UFOs eine besondere Rolle spielen, die „Contactees“ oder „Kontaktler“⁴²¹. Auch dieser Begriff zählt zu den zentralen integrierenden Strukturmerkmalen, die innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung, aber auch darüber hinaus zu finden sind.

⁴¹⁸ Grünschloß, A., 2000, S. 3ff.

⁴¹⁹ „Anfang der 50er Jahre begann mit den Berichten eines gewissen George Adamsky (1891-1965) der UFO-Kult. Adamsky behauptete, mit den Insassen von gelandeten Venus Raumschiffen telepathischen Kontakt gehabt zu haben. In zahllosen UFO-Gruppen werden seither spiritistische Offenbarungen durch Channel-Medien sowie Endzeit- und Erlösungserwartungen zu einem oft sektiererischen Weltbild verschmolzen.“ Schäfer, M., 2000, S. 549. Inwiefern der „UFO-Kult“ gerade hier seinen *Anfang* genommen haben soll, lässt sich meines Erachtens nicht sagen.

⁴²⁰ Grünschloß, A., 2000, S. 1.

⁴²¹ Zum Gebrauch dieses Begriffes vgl. beispielsweise: Schädler, M., <http://www.alien.de/alien/>, Migge, T., http://www.science-explorer.de/ufos_alien/aliens.htm/ aber auch http://www.figu.org/de/figu/die_kritiker/cerven.htm/ (alle Sites verfügbar 02.10.02).

Als weitere Bausteine der Beschreibung der Ashtar-Command-Bewegung von Andreas Grünschloß sind auch hier die I-AM-Bewegung⁴²² und Vorstellungen aus der Theosophie zu finden:

„Adamskis frühes Beispiel [Kontaktberichte von Adamski aus dem Jahre 1953 / G. M.] belegt zugleich die typische und häufig anzutreffende unterschwellige Verbindung des UFO-Glaubens zu esoterischen bzw. theosophischen Traditionen – etwa zu Vorstellunggehalten aus dem Werk von Helena P. Blavatsky und vor allem zur amerikanischen „I AM“- Bewegung, deren Spuren sich heute in vielen ufologischen Glaubenssystemen finden lassen.“⁴²³

Nachdem Andreas Grünschloß die Gemeinschaft in diesen Anfangspunkten verortet, führt er weiter zur Charakteristik der I-AM-Bewegung aus:

„Die in der „I AM“ Bewegung vorausgesetzte Fähigkeit, Botschaften von den sog. „aufgestiegenen Meistern“ auf, geistigem´ Wege empfangen zu können, ist auch nach dem Tod von Guy Ballard (1939) auf fruchtbaren Boden gefallen. Seine Frau Edna Ballard erweiterte die Durchsagen von Guy Ballards Meister „St. Germain“ auf insgesamt elf publizierte Bände, und viele neue Medien fühlten sich inspiriert, weitere Meister medial zu empfangen (Trance, automatisches Schreiben, Channeling). Die Bewegung zersplitterte sich in viele neue Gruppen von „Lichtarbeitern“ (lightworkers), die bis heute ein wichtiges Ferment der Esoterik-Szene in den USA ausmachen. Seit Beginn der fünfziger Jahre meldeten sich in diesen „Botschaften“ – neben dem traditionellen numinosen Personal der Theosophie – nun aber auch zunehmend Weltraumpiloten und intergalaktische Weltenlehrer zu Wort.“⁴²⁴

Informationen und spezielles Wissen über kosmische Zusammenhänge scheinen nach Einschätzung von Grünschloß auch über den Weg des Buches Oahspe in die Ashtar-Command-Bewegung eingeflossen zu sein.

⁴²² Innerhalb einer Aufstellung von prognostizierten Apokalypsen gibt es einen Link zu einer Website der I-Am-Bewegung, die folgenden Inhalt gehabt haben soll: „According to Earth changes prophetess Lori Adaile Toyce of the I AM America Foundation, a series of Earth changes beginning in 1992 and ending in 2009 will cause much of the world to be submerged, and only 1/3 of America's population will survive. You can even order a map of the flooded USA from her website!“ Nelson, C., <http://www.chrisnelson.net/end6.htm> (08.03.03). Der Link führt auf eine der Sites der I Am-Bewegung (<http://www.iamamerica.com/Pages/homepage.html>). Leider ist diese Website, auf die sich Nelson bezieht, nicht mehr verfügbar. Sie wäre innerhalb dieser Untersuchung von großem Wert gewesen, wenn mit ihrer Hilfe Querverbindungen zur ACB im Rahmen der Zukunftsprognostik hätten aufgezeigt werden können.

⁴²³ Grünschloß, A., 2000, S. 8.

⁴²⁴ Ebd. S. 9f.

„Allerdings gibt es für die Vorstellung, Botschaften aus höheren kosmischen Regionen zu empfangen, noch andere Vorläufertraditionen im, mediumistischen Kontinuum‘. Im Zusammenhang der Ufologie ist vor allem das von John Ballou Newbrough 1882 publizierte Buch *Oahspe* bedeutsam, in dem Botschaften aus der Engelwelt zusammengestellt sind, die der Autor während des vorausgehenden Jahres erhalten hatte. Es kartographiert das spirituelle Universum und seine Bewohner, gibt in Form einer mystischen Bibel [sic] Anweisungen für die spirituelle „Evolution“ des menschlichen Geistes und genoss auch innerhalb der neu entstehenden UFO-Kontaktler-Szene großes Ansehen.“⁴²⁵

Soweit sei Andreas Grünschloß zu dem Gesamtrahmen der Ashtar-Command-Bewegung referiert. Nachdem er in seinem Text nochmals auf Traditionszusammenhänge innerhalb der „Heilslehrer“⁴²⁶ hinweist, führt er insbesondere zur Ashtar-Command-Bewegung aus:

„Der international prominenteste Neuzugang im esoterisch numinosen Personal ist der intergalaktische Weltenlehrer und Rauschiffkommandant „Ashtar“ bzw. „Ashtar Sheran“. Er begegnet zum ersten Mal in den medialen Durchsagen an den – in der Folgezeit ebenfalls sehr einflussreichen – Kontaktler George Van Tassel, auf den sich noch heute „The Ministry of Universal Wisdom“ als *den* bedeutendsten ufologischen Zeugen beruft. Am 18. Juli 1952 empfing Van Tassel die erste Botschaft des Raumflottenkommandeurs Ashtar an die Erdenbewohner, [...].“⁴²⁷

An dieser Stelle verweist Andreas Grünschloß auf eine der wichtigsten noch verfügbaren Internetseiten im Zusammenhang mit der Entstehung der UFO-Bewegung und damit sicherlich auch indirekt der Ashtar-Command-Bewegung. Der Inhalt dieser Seite wird bis heute George Van Tassel zugeschrieben:

„Hail to you, beings of Shan. I greet you in love and peace. My identity is Ashtar, commandant quadra sector, patrol station Schare, all projections, all waves. Greetings. Through the council of the Seven Lights you have been brought here, inspired with the inner light to help your fellow man. You are mortals, and other mortals can only understand that which their fellow man can understand. The

⁴²⁵ Ebd. S.10.

⁴²⁶ „Unter diesen neuen ufologischen Akzentsetzungen werden zwar mitunter einige neue Namen in der Reihe der „aufgestiegenen Meister“ eingeführt, und die Herkunft dieser Neuzugänge wird nicht mehr nur auf höhere Seinsebenen, sondern auch explizit auf andere Galaxien oder Parallelwelten zurückgeführt. Angesichts des grundlegenden Traditionszusammenhangs mit der Theosophie kann es aber nicht verwundern, dass ansonsten durchaus große Kontinuitäten in den Lehrinhalten und im Erscheinungsbild dieser Heilslehren bestehen, wenn sich nicht sogar ganz traditionelle Personen wie die esoterische Variante der Christusfigur („Lord Sananda“) plötzlich unter ufologischen Vorzeichen wieder zu Wort meldeten.“ Ebd. S. 11.

⁴²⁷ Ebd..

purpose of this organization is, in a sense, to save mankind from himself. Some years ago, your time, your nuclear physicists penetrated the "Book of Knowledge". They discovered how to explode the atom. Disgusting as the results have been, that this force should be used for destruction, it is not compared to that which can be. We have not been concerned with their explosion of plutonium and U235.⁴²⁸

Die Fähigkeit der Menschen, Atome zu spalten, wird von dieser wie von vielen anderen Seiten, die den Anfängen der Ashtar-Command-Bewegung zuzuordnen sind, immer wieder als Auslöser gesehen, infolge dessen sich die Außerirdischen direkt an die Menschheit wenden. Auch dieses Motiv kann als ein integrierendes Strukturmerkmal gesehen werden. Zur Gestalt des Ashtar verweist Grünschloß wiederum auf das Buch Oahspe. „Es wäre zu prüfen, ob nicht tatsächlich eine Kontinuität zu den „Ashtar“ genannten spirituellen Wesen und ihren ätherischen Schiffen in Newbroughs *Oahspe* vorliegt.“ In dieser Fußnote verweist er auf „J. Clark, The UFO Encyclopedia Vol.I, 143 [...]“⁴²⁹. Auch J. Clark sieht direkte Bezüge aus dem Buch Oahspe zur Ashtar-Command-Bewegung in der Verbindung mit George Van Tassel:

„From January 1 until December 15, 1881, New York occultist John Ballou Newbrough typed messages from angels. The messages came just before sunrise every day and lasted for half an hour. The next year Newbrough arranged for their publication in a book titled *Oahspe*, a kind of mystical bible which purports to describe the spiritual universe, its history, and its innumerable inhabitants. Among the cosmic citizenry are guardian angels called “ashars” who travel in etheric spirit ships [...]. *Oahspe* would be widely read in the contactee subculture that arose decades later, after flying saucers entered popular consciousness. On Juli 18, 1952, **George Van Tassel**, just then embarking on a career that would make him one of the most influential contactees, channelled a psychic message from “Portla 712th projection, 16th wave, realms of Schare” (pronounced Share-ee). Portla was calling to alert Van Tassel to an important event: “approaching your solar system is a ventla [spaceship] with our chief aboard, commandant of the station Schare in charge of the first sectors. ... We are waiting here at 72,000 miles above you to welcome our chief, who will be entering this solar system for the first time.”

⁴²⁸ Van Tassel, G., <http://users.erols.com/natepstein/partsofthewhole/ashtarsfirsttransmission.htm> (12.09.01). Eine gleichlautende Seite findet sich unter http://www.uni-mainz.de/~gruenscho/UFO/ufo_apdx/ashtar_muw.html/ (12.09.01), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Die ersten nachweisbaren Newsgroups sind 1991 entstanden. Vgl. From: dona@bilver.uucp (Don Allen) / Newsgroups: alt.alien.visitors,talk.religion.newage / Subject: Orvotron Newsletter JulyAugust part 1 / Message-ID: 1991Oct20.231238.5632@bilver.uucp /Date: 20 Oct 91 23:12:38 GMT /Organization: W. J. Vermillion – Winter Park, FL /Lines: 565 (07.10.02).

⁴²⁹ Grünschloß, A. 2000, S.11.

Shortly thereafter the Chief spoke directly, introducing himself as “Ashtar, command qadra sector, patrol section Schare, all projections, all waves.”⁴³⁰

Die weitere Entstehungsgeschichte der Ashtar-Command-Bewegung umreißt Andreas Grünschloß, indem er eine Linie von den ersten Botschaften von Van Tassel zu weiteren Contactees wie Tuella oder W. und Th. Gauch-Keller zieht⁴³¹. Grünschloß ist der Ansicht, dass hier die ersten Anfänge von „Ashtar Command“⁴³² zu finden sind. Er beschreibt „Ashtar Command“ an dieser Stelle als eine lose organisierte Neureligiöse Bewegung, die sich auf die Lehren Ashtars konzentrierte. Die Lehren beinhalten Vorstellungen zum spirituellen Aufstieg der Seele und der Warnung vor apokalyptischen Ereignissen auf der Erde⁴³³. Grünschloß identifiziert an dieser Stelle auch eine Verbindung mit der I-AM-Bewegung:

„Wieder ist die Verbindung zu der amerikanischen „I AM“ – Bewegung deutlich wahrnehmbar, denn Ashtar ist nach der Auffassung des „Ashtar Kommandos“ ein Unsterblicher, ein aufgestiegener Meister, der vom 12. Königreich bzw. den himmlischen Thronwelten des Allerhöchsten Herrn stammt. Als hochentwickeltes spirituelles Wesen ist er dem esoterischen Christus „Sananda“ unterstellt, gebietet über andere höhere spirituelle Wesenheiten wie „Lord Melchizedek“ oder „Lord Metatron“ – aber auch über ganze Raumschiffgeschwader. Die Entdeckung des Internets als neues Kommunikations- und Missionsmedium [sic] hat in den letzten Jahren zur Vernetzung vieler Ashtar-bezogenen Seiten geführt und damit auch zu einer internationalen Verknüpfung und Vereinheitlichung [sic!!] der Inhalte beigetragen. Abgesehen von den mehr oder weniger stark ausgeprägten millenaristischen Akzentsetzungen im Kontext der ufologischen Naherwartungen erscheinen die um Ashtar zentrierten Lehrinhalte lediglich als Fortentwicklung traditioneller Theosophie bzw. Adaption derselben innerhalb des Kontextes ufologischer Kosmologie [...]“⁴³⁴.

In diesem Zusammenhang rekurriert Andreas Grünschloß auf J. Lewis:

„The teachings and practices of the Ashtar Command can best viewed as a syncretism between I AM types of movement and the UFO experience. The group has attempted to incorporate the acceptance and recognition of extraterrestrial beings within a spiritual framework of teachings that recognizes the connection

⁴³⁰ Clark, J. 1998, S.143.

⁴³¹ Grünschloß, A. 2000, S. 13. Clark weist in gleicher Weise auf Trevor James Constable, Thelma B. Turell (Tuella), Ron Radoff, Beti King als Contactees hin. Vgl. Clark, J. 2000, S. 145.

⁴³² Grünschloß, A. 2000, S.13.

⁴³³ Ebd..

⁴³⁴ Ebd.. Ob das Internet ein neues Missionsmedium ist, kann nicht gesagt werden. Eindeutig zeigt sich jedoch, dass gerade keine Vereinheitlichung der Websites stattfindet, sondern die Transformations- und Integrationsprozesse zunehmen. Das Internet hat hier gerade eine potenzierende Wirkung.

between ascended beings with humanity. Issues concerning the role of the Great White Brotherhood, Saint Germain, Jesus, and other ascended masters are incorporated within a belief system that regards UFO experiences and sightings as the natural progression of the spiritual development of humanity.⁴³⁵

Die Einschätzung von Lewis hinsichtlich der Verbindung der I-AM-Bewegung mit den Vorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung weist auf das integrierende Strukturmerkmal der Progression der Menschheit hin. Diese Progression vollzieht sich hin zu einer mundan gedachten neuen Weltordnung, einer neuen Lebensordnung oder neuen Lebensform und ähnlicher Ziele. Diese werden zumeist vom Gedanken der Progression abgeleitet.

Die Ashtar-Command-Bewegung zählt nach der Meinung von Andreas Grünschloß letztlich zu Transformationen und Fortentwicklungen aus dem Bereich der Theosophie⁴³⁶.

„Insgesamt überwiegt aber der Eindruck eines *Déjà vu*, denn die intergalaktischen Heilsbringer haben gegenüber traditionellen theosophischen Lehren nichts wesentlich Neues zu sagen. Übrigens finden sich in manchen ufologischen Publikationen und im Internet bisweilen bildhafte Darstellungen dieser Lichtgestalten, die wiederum auf medialem Wege „empfangen“ wurden.“⁴³⁷

Soweit einige Ausführungen von Andreas Grünschloß und Georg Otto Schmid zur Beschreibung der Ashtar-Command-Bewegung.

4.3 Die Ashtar-Command-Bewegung als Neureligiöse Bewegung

Ob „die“ Ashtar-Command-Bewegung inhaltlich auf die I-AM-Bewegung zurückgeht, lässt sich nur mit Einschränkungen und mit größter Vorsicht sagen. Denn genauso ist es möglich, dass der Rückgriff als Legitimationsgrundlage genutzt und funktionalisiert wird⁴³⁸. Der Rückgriff auf vermeintlich „alte“ oder „anerkannte“ Vorstellungen aus der Religionsgeschichte ist bei vielen dieser Gemeinschaften eine Stereotype und nicht ein Merkmal, das den besondern Charakter nur einer einzelnen Gemeinschaft ausmacht⁴³⁹.

Dass aber die Beschreibung der Ashtar-Command-Bewegung sich nicht nur an herkömmlichen Modellen orientiert, wird an einigen Elementen der Beschreibungen selbst

⁴³⁵ Ebd..

⁴³⁶ Ebd..

⁴³⁷ Ebd..

⁴³⁸ Dafür spricht beispielsweise das Ende vieler Channelings. Häufig lässt sich hier „I AM Ashtar“ in dieser Schreibweise finden. Vgl. Wolf, R., <http://wvtv-zone.com/Reniyah/lightpages/ashtar90901.html> (03.04.03).

⁴³⁹ Vgl. hier z.B. die Bandbreite der Gestalten, die sich „melden“: Gruber, T., http://www.bewusstessein.net/channelings/who_is_who.htm (03.04.03).

deutlich. So wird in einer oben genannten Formulierung von Georg Otto Schmid⁴⁴⁰ (vgl. S. 118 und Fußnote 414) deutlich, dass die Ashtar-Command-Bewegung nicht genau bestimmbar ist. Die an dieser Stelle gebrauchte Formulierung ist wahrscheinlich die treffendste, denn sie beschreibt den variablen Charakter der Gemeinschaft. Die Inhalte und deren Abbildungen beziehungsweise die Bewegungen selbst spiegeln nur sehr selten einen klar und scharf umrissenen Vorstellungsbereich wider, dem alle Mitglieder oder Teilnehmer der Bewegung⁴⁴¹ zuzurechnen sind. Man kann bei Bewegungen dieser Art immer mit einer sehr großen Bandbreite und vielschichtigen Austauschprozessen zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften der Bewegung und ihren Ideen rechnen. Die I-AM-Bewegung besitzt wie die Ashtar-Command-Bewegung keine monolithische Struktur, sondern ist in sich selbst höchst disparat.

Mit Sicherheit liegt aber eine gegenseitige Überschneidung vor. Wenn Gruppen aufgrund eines sich überschneidenden Personenkreises gemeinsame Bereiche besitzen, kann der religiöse Austauschprozess einen transformierenden Charakter gewinnen. Diese Transformationen können entstehen, wenn gechannelte Botschaften aus divergierenden Systemen in die je andere Vorstellungswelt integriert werden. Synergieeffekte können sich bilden, die oftmals unter dem Label Synkretismus gefasst werden.

Diese Effekte wiederum scheinen eine Veränderung mit vielen Variablen sowie die Weiterentwicklung der Gemeinschaften zu bewirken. Es gelang aber bisher kaum, diese hochvariablen, einander überlagernden Strukturen der Religionsgemeinschaften darzustellen und dabei gleichzeitig die Variationsbreite und Bewegung in einer dynamischen Weise abzubilden.

Dass Religionsgemeinschaften und deren Inhalte schon immer weitaus mehr fluktuierende Elemente beinhalteten, als dies von den jeweiligen religiösen Spezialisten angenommen wurde, war auch schon vor der Etablierung des Internets gegeben. Dieser Sachverhalt der hohen Variationsbreite religiöser Vorstellungen hat sich aber aufgrund des Internets und der dort verfügbaren Quellen nicht nur potenziert. Gleichzeitig bildet sich die „reale religiöse Lage“ in allen Ländern parallel ab, in denen das Internet bisher verbreitet ist. Für die neue internetbezogene Untersuchung bedeutet dies, dass durch die Vielzahl der verfügbaren religiösen Websites im Internet nun eine Befundaufnahme frei und relativ ungefiltert möglich ist, die weit über bisherige Vorstellungen und Möglichkeiten hinausgeht.

⁴⁴⁰ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/ASHTAR/info.html> (24.09.00).

⁴⁴¹ Vgl. in diesem Zusammenhang die Ansichten von Beckerlegge. Er rekurriert in der Frage der Untersuchung von virtuellen Gemeinschaften auf die Unterscheidung zwischen Gemeinschaft (community) und Gesellschaft (association) von Ferdinand Tönnie. Beckerlegge, G., 2001a, S. 252ff.

Bildlich gesprochen kann die Charakteristik des Internetbefundes der Ashtar-Command-Bewegung mit einem fließenden Gewässer auf einer relativ ebenen Fläche mit Sumpfgebieten veranschaulicht werden. Zahllose große und kleine Bäche, Rinnsale und größere Ströme verzweigen oder vereinigen sich, sie versickern und treten manchmal an anderer Stelle wieder zu Tage beziehungsweise am Datenhorizont auf. Diesem variablen Charakter der Gemeinschaft wird im nächsten Abschnitt besondere Beachtung geschenkt.

Gemeinschaften wie die Ashtar-Command-Bewegung sollten nicht nur mit dem Raster einer „herkömmlichen“ Beschreibung betrachtet werden⁴⁴². Bisherige Darstellungen der Ashtar-Command-Bewegung, die ihre Dimensionen in einer historischen Genese suchen, bilden meines Erachtens aufgrund der inneren Struktur und der Variabilität der Ashtar-Command-Bewegung diese nur unzureichend ab. Beispielsweise erzielen die oben genannten Ergebnisse über einen Anfang oder die Struktur der Ashtar-Command-Bewegung meiner Einschätzung nach nur ungenügende Resultate. So ist der Geltungsbereich bezüglich der Frage, wo und wann der Anfang sei beziehungsweise ob zentrale (Gründer-)Figuren der Ashtar-Command-Bewegung erkannt werden könnten, bei der Ashtar-Command-Bewegung (im Gegensatz zu FIGU-Gemeinschaft) eher etwas kleiner anzusiedeln.

Die bisherigen Methoden dienen sicherlich einer ersten Beschreibung, sind jedoch weit davon entfernt, die Dynamik der Gemeinschaft und ihre internen Bewegungen anzugeben. Dies bedeutet aber keinesfalls, dass man auf historische Fragestellungen verzichten darf. Am Beispiel der Ashtar-Command-Bewegung wird ein neues Raster entworfen, um Neureligiöse Gemeinschaften in ihrer besonderen Form abzubilden, wie sie sich im Internet darstellen. Grundlage dieses Rasters sind die in den ersten Kapiteln gemachten Beobachtungen zu Internetgemeinschaften und ihrer möglichen Beschreibbarkeit auf der jeweiligen Datengrundlage.

Eine der Hauptschwierigkeiten, die gelöst werden sollte, ist die Frage, inwiefern Teilsysteme, die in sich schon variantenreich und komplex sind, dazu dienen können, eine Gesamtstruktur abzubilden, ohne definitorische Grenzen zu ziehen. Die Teilsysteme für sich arbeiten mit jeweils eigenen Teilmengen in divergierenden Systemen.

Es ist davon auszugehen, dass viele Websites Einzelpersonen oder kleinsten Gemeinschaften zuzurechnen sind, die allgemein zugängliche Symbole, Bilder, Inhalte und Hinweise auf rituelle Handlungen in ihre Webseiten aufnehmen. Die Aufnahme erfolgt aktiv und dient meiner Ansicht nach der aktiven Positionierung innerhalb einer Bewegung. Der Begriff Ashtar-Command selbst kann somit auch als Integrationsbegriff und als integrierendes

⁴⁴² Die ACB wird als weitweite Bewegung verstanden im Sinne der Verbreitung des Internets. Zu anderen „global“ ausgerichteten Neureligiösen Bewegungen und deren regionalen Strukturen vgl. z.B.: Waterhouse, H., 2002, S. 109ff. bzw. Wolffe, J., 2002 S. 13ff.

Strukturmerkmal für ein Selbstverständnis gedeutet werden, das in der Gesamtheit zur Bewegung wird.

Die historische Darstellung der Ashtar-Command-Bewegung wie z.B. von Grünschloß stellt in anschaulicher Weise das erste Auftreten der Begriffe „Ashtar“ beziehungsweise „Ashtar Command“ und der Symbole dar. Diese haben sich aber ihrerseits verselbständigt und Eingang in unterschiedliche Bereiche disparater Gemeinschaften gefunden. Dort wiederum sind sie neue Verbindungen eingegangen und haben Wechselwirkungen ausgelöst, Rezeptionen begonnen oder weitergeführt. Der Befund zeigt, dass Webseitengestalter ihrerseits variabel mit den Symbolen, Bildern, Hinweisen, Inhalten und rituellen Handlungen umgehen und diese auch durch andere Substitute ersetzen können. Dies kann bedeuten, dass beispielsweise nur ein Symbol der Ashtar-Command-Bewegung auf einer Webseite auftaucht und dieses Symbol eher zu den selten gebrauchten Symbolen der Ikonographie gehört.

Die erwähnten integrierenden Strukturmerkmale können meines Erachtens dazu herangezogen werden, eine solche Webseite im Ensemble vieler Webseiten zu verorten, die diese Symbole gebrauchen. Zusätzlich lässt sich mit dem Vorhandensein weiterer integrierender Strukturmerkmale eine relative Nähe oder Ferne zu anderen Webseiten aufzeigen.

Auf einen Sachverhalt kann nicht genug hingewiesen werden: Die Beschreibung und Einordnung einzelner Websites innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung ist eine Momentaufnahme, denn es lässt sich kaum sagen, wie diese Bewegung oder einzelne Websites sich weiterentwickeln werden. Die theoretische Konkretisierung einer Religionsgemeinschaft unter einer statischen Prämisse ist nicht haltbar. Der Terminus „Ashtar-Command-Bewegung“ ist im Grunde lediglich ein heuristisches Label, dessen Inhalt, Struktur und Bedeutung einem schnellen Wandel unterzogen ist. Der Einwand, dass dies auch bei sog. älteren Religionen aus der Religionsgeschichte so sei, ist richtig, aber die nun möglichen Darstellungen und Kommunikationsformen im Internet sowie die aktiven, sich überlagernden und zeitnahen Verbindungen erlauben kaum noch eine Fokussierung.

Deshalb ist vielmehr zu fragen, inwieweit das Internet die „reale“ religiöse Variationsbreite abbildet, die auch schon in Zeiten alter Religionen vorhanden war. Die Quellenlage der Religionsgeschichte im Internet erlaubt heute, individuelle Kompilationen in ihrer aktiven Konkretisierung beziehungsweise Distanz und Nähe zu größeren Gemeinschaften zu beschreiben. Bisher war dies nur durch aufwendige Befragungen möglich.

Die Schwierigkeit liegt darin, konkret ein neues (semantisches) Raster, Netz oder Folie zur Beschreibung von Neureligiösen Bewegungen zu entwerfen. Das Bild einer Integrationsmatrix wird von der Gewichtung der einzelnen „Knoten“ oder zentralen Punkte dieses Rasters bestimmt. Um bei dem Beispiel des Netzes zu bleiben: Wichtig sind bei einem

neuen (semantischen) Netz nicht nur die Knoten, sondern in gleicher Weise auch die Leerstellen⁴⁴³.

4.4 Die imaginierte Folie einer Neureligiösen Bewegung am Beispiel der Ashtar-Command-Bewegung

Im folgenden Abschnitt soll ein semantisches Netz erstellt werden, auf dem zentrale Punkte der Ashtar-Command-Bewegung verzeichnet werden können. Die sog. integrierenden Strukturmerkmale sind dann gleichsam die „Knoten“ des Netzes, die Links die „Fäden“, die Leerstellen die Websites.

Diese von mir entwickelten und so benannten integrierenden Strukturmerkmale sollen aufgezeigt und somit eine Folie entworfen werden, die es ermöglicht, Internetseiten der Ashtar-Command-Bewegung in einer relativen Nähe zu einer imaginierten Struktur mit dem Namen „Ashtar-Command-Bewegung“ zu verorten. Diese sehr flexible Struktur erlaubt es, die Ashtar-Command-Bewegung in ihrer Variabilität im Internet als Momentaufnahme zu beschreiben. Der Vorteil dieser Beschreibungsart besteht darin, dass auch bei dynamischen Veränderungen der Gemeinschaft neue Aspekte hinzukommen können, ohne gleich wieder eine völlige neue Gesamtsicht erstellen zu müssen.

Ein noch zu lösendes Problem ist die Unschärfe dieser Folie, doch stellt sich grundsätzlich die Frage, ob religiöse Bewegungen überhaupt mit dem Kriterium „Randschärfe“ betrachtet werden können⁴⁴⁴.

Grundsätzlich lässt der Befund der Quellen erkennen, dass innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung nur eine teilweise Übereinstimmung der Vorstellungen herrscht, wie Quellen aus der Religionsgeschichte zu bewerten und zu gewichten sind.

Als integrierende Strukturmerkmale wurden aus dem Befund der Websites und der bisherigen Beschreibungen folgende acht herausgearbeitet:

Temporal integrierendes Strukturmerkmal: Die Kernspaltung (1)

Als temporales Element eines integrierenden Strukturmerkmals scheinen weder die Millenniumswende noch bestimmte Sternenkonstellationen zu dienen. Das wahrscheinlich wichtigste Merkmal ist die Datierung der ersten Atomspaltung beziehungsweise die erste

⁴⁴³ Zu neuen Suchmaschinen (September 2003), die keine boolesche Operatoren benutzen, sondern semantische Relationen erstellen vgl.: Kurzidim, M, 2003, S. 66, bzw. www.kartoo.com.

⁴⁴⁴ Meines Erachtens gibt es im Bereich der Websites, die in die nähere Betrachtung gezogen wurden, nur zwei Abgrenzungskriterien: 1. Das offensive Negieren oder die Ablehnung dieser Bewegung (vgl. hier die ablehnende Haltung der FIGU-Gemeinschaft) bzw. die explizite Verweigerung einer Einbindung in das Netzwerk der Bewegung, obwohl mit ähnlichen Motiven, Ideen und Bildern gearbeitet wird.

Atombombenexplosion. Mit diesem Ereignis beginnt in vielen Fällen eine neue Zeitrechnung⁴⁴⁵.

Rituell-methodisches und initiatorisches Strukturmerkmal: Das Channeling und der Contactee (2)

An dieser Stelle ist vor allem der Begriff, die Funktion und das Vorkommen des „Channelns“ zu nennen. Channeln scheint *die* Universalkommunikationsform zu sein, die in den meisten der hier betrachteten Quellen vorkommt.

Das initiatorische Moment der Prophetenetablierung kommt im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung mit der Konnotation „singulärer Prophet“ kaum vor. Vorstellungen einer Initiation als Contactee oder die durch Initiation gewonnene Erkenntnis, sich selbst als Teil der Ashtar-Command-Bewegung zu begreifen, sind geläufig. Durch das Erlernen spezieller ritueller Methoden sind auch prophetische Vorstellungen innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung sehr häufig. Gerahmt sind veröffentlichte Channelingkontakte unter anderem mit einer Anrede, dem Namen des Außerirdischen als Absender der Botschaft und dem Ashtar-Command-Namen der Person, „durch“ die der Kontakt zustande kam (s.u.).

Hypertextlinks als integrierende Strukturmerkmale (3)

Auf der Ebene des HTML-Textes wurde der Begriff „Ashtar“ als integrierendes Strukturmerkmal herausgearbeitet, in gleicher Weise auch Interaktionsformen der Links, auf die explizit hingewiesen wird⁴⁴⁶. So sind auch die Verbindungen der Seiten untereinander, beziehungsweise der Verweis aufeinander zu sehen.⁴⁴⁷

Die Ikonographie von Ashtar als integrierendes Strukturmerkmal (4)

Darstellungen von Ashtar sind zu den integrierenden Strukturmerkmalen zu zählen, andere Außerirdische erscheinen in diesem Zusammenhang marginal.

Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung als Außenteam auf der Erde (5)

⁴⁴⁵ Zur Rezeption dieses temporalen Elementes beispielsweise bei der Aetherius Society vgl. Isaksson, S., 2000, http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

⁴⁴⁶ Die Frage, ob eine Interaktion möglich ist oder nur eine Adresse angegeben wurde, muss nicht zwingend auf diametral unterschiedliche Strukturen hinweisen, doch scheint es ein nicht zu vernachlässigender Faktor zu sein. Beispielsweise gibt oder gab es bei der FIGU-Gemeinschaft lange nur die eine Interaktionsmöglichkeit, eine Mail zu senden. Innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung ist dies völlig anders. Diese Frage der Interaktion ist wichtig im Zusammenhang mit Jean-François Mayers These der „Delegitimation des Internets als Informationsquelle“ von einigen religiösen Gemeinschaften. Vgl. Mayer, J.-F., 2000, S. 261f.

⁴⁴⁷ Vgl. „Internetnutzer als Zielgruppe, Teilnehmer und Mitglieder von religiösen Gemeinschaften“.

Vielen Websites gemeinsam sind Berichte von initiatorischen Vorgängen, in denen sich Personen als Teil der Ashtar-Command-Bewegung zu erkennen geben. Nach diesen Vorgängen erfolgt häufig die Feststellung, zu einem Außenteam der Außerirdischen auf der Erde zu gehören. Diese Beschreibung der eigenen Position folgt gleichsam einer inneren Grammatik der Gemeinschaft. Dazu gehört auch die Ansicht, sich selbst als reinkarnierter Außerirdischer zu begreifen.

Zukunft als Progression zum Soll-Zustand (6)

Viele Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung diagnostizieren einen defizitären „Ist-Zustand“ auf der Erde. Dieser Zustand bedarf einer Progression hin zu einem zu entwickelnden „Soll-Zustand“. Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung sehen sich an der möglichen Verwirklichung dieses Soll-Zustandes maßgeblich beteiligt.

Einbindung in die „Aufgestiegenen Meister“ (Ascended Masters) (7)

Es deutet vieles darauf hin, dass die Selbsteinbindung in den Bereich der „Ascended Masters“ ein integrierendes Strukturmerkmal ist. Diese Einschätzung ist aber aufgrund nur weniger Daten nicht exakt zu belegen.

Ausschließendes Strukturmerkmal: Die Abduktionen (8)

Die sog. Abduktionen gelten als eines der wichtigsten Phänomene im Rahmen der UFO-Bewegungen und als Strukturmerkmal der Ashtar-Command-Bewegung in umgekehrter Richtung. Fast alle Vorstellungen von Entführungen⁴⁴⁸, wissenschaftlichen Experimenten oder der Entnahme von Zellen beim Menschen durch Außerirdische werden abgelehnt. Es sind bisher keine Websites innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung bekannt, die von negativen Absichten der Außerirdischen gegenüber den Menschen berichten⁴⁴⁹.

Diese Strukturmerkmale scheinen die Ashtar-Command-Bewegung als virtuelle Folie abzubilden. Zu beachten ist dabei, dass nur in ganz wenigen Fällen alle diese Strukturmerkmale auf einer einzigen Website vorkommen. Meist treten sie in unterschiedlichen Mischungen auf.

Einige dieser Strukturmerkmale sollen im nächsten Schritt genauer betrachtet werden.

4.4.1 Rituell-methodisches und initiatorisches Strukturmerkmal: Das Channeling und der Contactee

⁴⁴⁸ Zu den irdischen Deutungsmustern der „Entführungen“ vgl. Schetsche, M., 1997.

⁴⁴⁹ Vgl. z.B. <http://www.isleofavalon.co.uk/knowbank.html> (15.05.01).

Einer der wichtigsten Aspekte und somit eines der integrierenden Strukturmerkmale innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung ist das sog. „Channeling“. Dieses in seiner Vielgestaltigkeit noch genauer zu beschreibende Begriffsfeld überschneidet sich häufig mit dem Begriffsfeld der sog. „Contactees“, „Kontakttee“ oder „Kontaktlern“⁴⁵⁰.

4.4.1.1 Channeln

Der Begriff „Channeln“ ist ein Sammelbegriff für einen Kommunikationsprozess⁴⁵¹ z. B. zwischen einer „ätherischen Ebene“, einer anderen „Dimension“ oder einem „Wesen innerhalb eines UFOs“ mit einer Person oder Personengruppe⁴⁵² auf der Erde. Auf verschiedenen Sites finden sich persönliche, meist religiöse Kompilationen, in denen der Begriff „Channeln“ eine bedeutsame Position einnimmt. Einige Beispiele für persönliche Erklärungen sollen die Bandbreite beleuchten:

„Der Begriff leitet sich von dem englischen Begriff „Channel“, Kanal, ab. Ein Mensch wird also zum Kanal für Mitteilungen von Wesen anderer Daseinsebenen. Dies können unter anderem Elfen, Engel, Krafttiere, aufgestiegene Meister oder Götter sein.“⁴⁵³ „Das Channeln ist ein bewußter und gesteuerter Dialog mit unserer Seele – dem Höheren Selbst – bzw. unseren spirituellen Begleitern aus dem Reich der Aufgestiegenen Meister, Engel, Erzengel, Erdengel und persönlichen Führer.“⁴⁵⁴ „Das Channeln ist eine Möglichkeit mit Lichtwesen Kontakt aufzunehmen. Die Personen, die dies vermögen nennt man "Medium". Je besser die Voraussetzungen sind, die ein Medium vorweisen kann, desto höher ist die Eigenenergieschwingung des Mediums und desto höhere Lichtwesen kann man somit kontaktieren. Lichtwesen sind Lebewesen, die ein wesentlich höheres und feineres Energieniveau haben als wir. Sie benötigen keinen physischen Körper mehr und vielleicht wird ihre Existenz aus diesem Grund – wir können sie somit nicht so einfach sehen und auch nicht angreifen – vom Großteil unserer Gesellschaft abgelehnt und verleugnet. Aber seit Menschengedenken gibt es in

⁴⁵⁰ Innerhalb des Datenbefundes kommen die unterschiedlichsten Bezeichnungen vor. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde der Begriff Contactee gewählt mit dem Wissen, dass dieser Begriff in einigen Publikationen pejorativ benutzt wird. In vielen Fällen ist er aber eine Eigenbezeichnung, die von dem englischen Begriff Contact abgeleitet wird. Gebräuchlich sind auch die Begriffe Kontaktler, Kontaktler, Kontaktler u.v.a.m..

⁴⁵¹ „Eine weitere Möglichkeit des Channeln ist das sprechende Channeln. Das automatische Sprechen ist eine weitere Art der Kommunikation zwischen Lichtwesen und dem Menschen.“ Plüss, N., <http://www.zentrum-solaris.ch/channeling.html> (09.11.01).

⁴⁵² Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/channelings.html> (15.19.01). Eine etwas spätere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar. (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁴⁵³ Lübeck, W., <http://www.rainbowreiki.de/seiten/textel.htm> (09.11.01).

⁴⁵⁴ Engemann, A., <http://www.planet-interkom.de/andrea.engemann/channeln.htm> (09.11.01).

jeder Kultur Geistwesen – gute und böse – in jeder Religion haben sie ihren festen Platz (Schutzengel etc.).⁴⁵⁵

Diese Beispieleⁿ geben einen kleinen Einblick in den Vorstellungsraum des Channelns. Insgesamt kann gesagt werden, dass der Begriff „Channeln“ zu einem funktionalen Integrations- und Legitimationsbegriff geworden ist, der bei Gebrauch eine Zugehörigkeit zu Gemeinschaften anzeigt, die diese Kommunikationsform so beschreiben, und der viele Aussagen mit diesem Hintergrund in das Gesamtensemble unterschiedlicher Gemeinschaften integriert⁴⁵⁶. Die Begriffe „Telepathie“ oder „Schau“⁴⁵⁷ werden synonym für das Channeln gebraucht, haben aber keine so hohe Mächtigkeit im Internetgebrauch und Bedeutung wie der Begriff „Channeln“ selbst.

Ausgehend von der Tatsache, dass in weiten Bereichen nicht nur innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung das Channeln eine Standardpraxis zur Kontaktaufnahme nicht nur mit Außerirdischen⁴⁵⁸ sein soll, ist es sehr wahrscheinlich, dass auch unterschiedliche rituelle Praktiken ausgebildet wurden.

Über den Ablauf dieser rituellen Praktiken im Zusammenhang des Channelings gibt es disparate Beschreibungen⁴⁵⁹. Einige Quellen berichten vom Vorgang des Channeln in einer Art Trance⁴⁶⁰. Es soll einen zeitlich regelmäßigen telepathischen, sowie einen sog.

⁴⁵⁵ <http://www.wohlgemuth-nicola.com/channin.htm> (09.10.01).

⁴⁵⁶ Vgl. <http://www.lightcatcher.com/channelingpage1.htm> (11.10.01), die Zugehörigkeit zum Osho Institute for Intuition, Epting, V., <http://www.channeling-the-source.de/> (08.10.02), <http://www3.eu.spiritweb.org/Spirit/channeling-doorway-omni.html> (11.10.01).

⁴⁵⁷ Veit, K. / Veit, A., 1981, S. 1.

⁴⁵⁸ Keminer, I., <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite215.htm> (08.10.02),

⁴⁵⁹ „Valanga“ (Karin di Girolamo) beschreibt ihren ersten Kontakt mit Seth im Jahr 1988 als wunderschöne Erfahrung und als Lernprozeß zugleich, denn in der ersten Zeit mußte sie erst lernen, mit Seth zu „korrespondieren“. Anfangs geschah dies mittels automatischem Schreiben, später dann durch direktes Channeln. Der Kontakt mit Seth geschieht mittlerweile ganz unmittelbar und automatisch, ohne spezielle Vorbereitung oder Technik: „Ich atme aus, gehe nach innen und erlaube dem, was aus mir herauskommen möchte, aus mir herauszukommen. Beim Channeln bin ich in einer so genannten Wachtrance und höre die Worte, aber ich erinnere mich danach nicht mehr vollständig. Bei den Abenden spüre ich eine große Ruhe und einen flächigen, brausenden Frieden, eine Art Geborgenheit jenseits von Raum und Zeit.“ (Valanga) Persönlich fühlt sich Valanga mit Seth sehr eng verbunden. Sie sieht ihn als ihren Schutzengel, der sie schon durch viele Leben hindurch begleitet hat. Und obwohl sie keinen starken Bezug zu den Seth-Büchern von Jane Roberts hat, glaubt sie trotzdem, daß „ihr“ Seth Teil einer größeren Wesenheit ist, dem auch Jane Roberts & Seth angehören.

Seit 1992 widmet sich die ehemalige Lehrerin ganz ihrer Arbeit mit Seth. Im Berliner Lichtring findet einmal in der Woche ein Channelingabend mit Seth statt, darüber hinaus veranstaltet Valanga auf Wunsch von Seth auch spezielle Channelingkurse, in denen die Teilnehmer erste Erfahrungen mit dem Channeln lernen können.“ <http://members.aon.at/alfseth/Lichtring.htm> (09.11.01).

⁴⁶⁰ „He fell into a trance, his eyes glazed over, and he began to speak as if an alien intelligence had gained control.“ Beckley, T., G. 1990 S. 5, Vorwort von Carol Rodriguez. Vgl. Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/et-contact-de.html> (25.10.01).

Vollkörperkontakt geben⁴⁶¹. Auch technische Hilfsmittel werden dabei genutzt. Auf einigen Websites werden Anweisungen für das körperliche Verhalten gegeben^o. Dass die Tätigkeit des Channelings auch kommerziell nachgefragt wird, wird deutlich an der großen Anzahl von „Kursen, um Channeling zu erlernen“, oder von regelrechten „Channelingausbildungsstellen“⁴⁶². Denn gemäß dem Befund einiger Quellen sollen alle Menschen fähig sein, das Channeln zu erlernen, um in einen Kontakt mit anderen Wesen zu treten.

„Prinzipiell ist jeder Mensch in der Lage zu channeln. Eine direkte Einweihung (wie zum Beispiel bei Reiki) ist nicht zwingend erforderlich, jedoch ist diese ratsam, um vorhandene Gefahren im Vorfeld kennen zu lernen und sich dementsprechend zu schützen.“⁴⁶³

Im Rahmen der Websites sind viele Angebote zur sog. direkte Einweihung (beispielsweise innerhalb der Schulungen^p) zu finden.⁴⁶⁴

⁴⁶¹ Vgl. Bock, B., / Sommer, S., 1994, S. 51f. In der Schrift „Interviews mit Ausserirdischen“ werden folgende Aussagen dazu gemacht: „Titus: Beim Channeln gibt es den Unterschied, ob ein telepathischer Kontakt oder ein Vollkörperkontakt mit den gechannelten Wesen besteht. Beim Vollkörperkontakt kann der Mensch, der channelt, entweder noch bewusst mithören, oder er ist mit seinem Bewusstsein nicht mehr anwesend. Dies sind die drei wesentlichen Formen, die wir [es ist ein Gespräch von Titus, einem Außerirdischen und Simone, einem Menschen / G. M.] besprechen können. Es gibt noch Untergruppen, nur das würde das Ganze komplizieren, weil wir dann die verschiedensten Dimensionen erklären müssten. Im ersten Fall nimmt das Medium telepathisch mit uns Kontakt auf. Das kann man sich so vorstellen, dass sich ein Außerirdischer, der zum Beispiel körperlich inkarniert ist, entweder in eurer oder aber in einer anderen Dimension in einen Ruheraum legt, Gedanken durch den Weltraum oder besser: durch den Äther zur Erde schickt und sich dort ein Mensch als Empfänger zur Verfügung stellt und die Gedanken aufnimmt, d.h. sie sich anhört wie beim Radio und sie dann anderen mitteilt. Dann gibt es den Fall, dass ein Wesen in den menschlichen Körper hineingleitet, aber gleichzeitig erlaubt, dass ein Seelenaspekt des Mediums also ein Teil von dessen Bewusstsein, anwesend bleibt, sich die Bewusstheiten also miteinander vermengen und so Kontakt aufgenommen wird – es ist dann ein sehr tiefer, ein sehr vertrauensvoller Kontakt – und dann Botschaften, gefiltert durch das Bewusstsein des Channels, weitergegeben werden.“ Bock, Beate / Sommer, Simone, 1994, S. 51f.

⁴⁶² Z.B. <http://www.argante.de/index.html> (08.10.02).

⁴⁶³ Plüss, N., <http://www.zentrum-solaris.ch/channeling.html> (09.11.01), die animierten GIFs sind im o.g. Text nicht enthalten.

⁴⁶⁴ Wie dieses Channeln aussehen kann, wird durch nachfolgendes Zitat deutlich. Mitglieder einer Gruppe, die die sog. Neurolinguistische Programmierung betreiben, erkennen einen gemeinsamen Bereich innerhalb des Channelings. Diese Vorstellung wird innerhalb einer Buchrezension beschrieben. Interessant ist die genaue „rituelle“ Beschreibung des Channelings. „Wir fragten also Rea, einen professionellen Channel: "Wie channelst Du?" "Ich lasse Saint Germain" (= Lichtwesen, Mitglied der Großen weißen Bruderschaft – das, so Rea, (S. 105) in letzter Inkarnation als Comte de Saint Germain in der Nähe von Hamburg lebte. : F.-J. H.) einfach hereinkommen, und dann spricht er", lautete die simple Antwort. Alle am Tisch schauten verblüfft. Ganz so einfach konnte es nicht sein, sonst würde ja jeder von uns channeln! "Wie kommt Saint Germain denn herein?" "Er kommt einfach!" "Was meinst du mit: er kommt einfach?" "Also, ... wenn ich genauer darüber nachdenke, spreche ich erst mein Gebet, dann ist er da und spricht!" Wir hatten einen ersten Hinweis.

Die Anzahl und Variationsbreite der Wesen, die durch das Channeln zu erreichen sein sollen, sind recht groß⁴⁶⁵. Auch bei „magischen Unfällen“ könne Channeln dazu benutzt werden, die Gründe für diese Unfälle bei „freundlichen Wesen“ zu erfragen⁴⁶⁶.

Alle Sites, in denen das Channeln vorkommt, gehen ausnahmslos davon aus, dass es höhere, übergeordnete oder andere Mächte meist transmundaner Art gibt.

Dass auch die Inhalte dieser Rituale durch Kompilationen gekennzeichnet sind, zeigt sich bei einer Website mit einem sog. „Introductory Prayer“. Dieses soll bei dem Gebrauch eines modifizierten Ouija Bord „angewandt“ werden:

"In the name of GOD, Jesus Christ, The Great Brotherhood of Light, the archangels Michael, Raphael, Gabriel, Uriel and Ariel, please protect us from the forces of Evil during this session. Let there be nothing but Light surrounding this board and its participants and let us only communicate with Powers and Entities of The Light. Protect us, this house, the people in this house and let there only be Light and nothing but Light, AMEN!"⁴⁶⁷

Unterschiedliche „transmundane“ Bezugspunkte zeigen, dass das Channeln auch ohne direkten Kontakt zu Außerirdischen möglich ist. Die Bezugspunkte sind beispielsweise Geister oder Lichtwesen. Die Besonderheit beim Channeling im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung ist der Kontext, in den dieses eingefügt ist. Meist wird bei der Ashtar-Command-Bewegung eine kausale oder zumindest eine sich bedingende Sequenz der Begriffe „Channeln“ (1), „Contactee“ (2) und den „Außerirdischen“ (3) eingegangen. Hinzu kommt die immer wieder gebrauchte Endsequenz (4) einer gechannelten Information. Diese

Es gab da ein Gebet. Weiter reichte Reas bewußte Wahrnehmung des Phänomens anscheinend noch nicht, um Licht in das rätselhafte Dunkel zu bringen." (S. 13 f.).“ Hücker, F.-J., <http://nlp.at/theorie/buecher/1.htm> (09.11.01), die Seitenangaben beziehen sich auf das unter dieser Internetadresse besprochenen Buch „Vivienne Berry, Rea Byers, Henry Roux de Bezieux: Ein Kurs im Channeln. Durch NLP in Verbindung mit den geistigen Lehrern. Freiburg im Breisgau 1994.“ Die Buchbesprechung und der Text stammen von Franz-Josef Huecker. Der Startserver <http://nlp.at> kann als authentisch betrachtet werden.

⁴⁶⁵ Im folgenden Zitat wird die Variationsbreite deutlich: „Die spirituelle S.O.S.-Hotline. Die Geistige Welt hat sich bereit erklärt der Menschheit bei ihrem Aufstieg und Bewußtwerdung behilflich zu sein, indem sie diese spirituelle HOTLINE aktivierte. Sie soll als Hilfe zur Selbsthilfe dienen und die Menschen auf ihrem Weg begleiten durch konstruktiven Rat + Klarheit, bedingungsloser Liebe und Wahrheit. Verschiedene Lichtwesen und aufgestiegene Meister haben sich hier zur Verfügung gestellt um Fragen zu beantworten. (Lord ASHTAR, Archangel Yahoel/METATRON, Archangel MICHAEL, Archangel MELCHIZEDEK, Archangel GABRIEL, ST.GERMAIN, Angels of the Great-Central-Sun, Hungarian Angels, Lord KUTHUMI, Lenduce, Vyvamus, C.B.H., Christusenergie, Divine Mother, Merlin, The Ashtar-Command, Dolphins of Atlantis, Lady Nada, Sananda, Fee Adonella, Spacebeings of Andromeda and Pleiades, Naturwesen Irlands, Wotanna, Golden Eagle, Grey Wolf, Wale und Delphine, Devas, u.v.a.m. [sic!!])“ Blechinger, M., <http://www.ashtar-yahoel.com/berat.html> (09.10.02).

⁴⁶⁶ Heisch, C., <http://www.chricken.de/NewFiles/Unf%E4lle.html> (08.10.02).

⁴⁶⁷ <http://www.channelingboards.com/Instructions.html> (10.11.01).

Endsequenz ist in der Regel stereotyp. Oft wird der Grad der inneren Hierarchie innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung, beispielsweise der Grad des Commanders, angegeben und der Name des Außerirdischen genannt, mit dem der Kontaktler verbunden war.⁴⁶⁸ Beendet wird die Sequenz mit Begriffen wie „Adonai“, „Shalom“ oder „Hail“.

Die in vielen Fällen bekannte Endsequenz, in der sich die Außerirdischen mit Namen nennen, hat mitunter die Funktion einer Legitimation für den Kontaktler. Die Namensnennungen innerhalb dieser personalen Beschreibungen gehen meist mit individuellen Kompilationen einher, die eine kaum zu systematisierende Bandbreite aufzeigen.⁴⁶⁹

4.4.1.2 Kontaktler und Contactees

Eine der bekanntesten Begriffsbestimmungen von Kontaktlern bzw. Contactees nimmt Gordon Melton vor:

„Ursprünglich bezog sich der Begriff »Kontaktler« auf eine Gruppe von Menschen, die in den 50er Jahren behauptete, direkten Kontakt mit Wesen aus fliegenden Untertassen zu haben, die als außerirdische Lebewesen angesehen wurden. Sie behaupteten, mit diesen außerirdischen Lebewesen in Verbindung gestanden zu haben, in einem Raumschiff geflogen zu sein und dass sie aufgrund dieses Kontaktes der Menschheit eine Botschaft zu verkünden hätten. Diese Definition verschmolz später mit der von Hynek vorgeschlagenen Definition der CE-IVler. Eine kleine Minderheit sprach von mehrfachen Kontakten mit außerirdischen Lebewesen, einige sogar von regelmäßigen Kontakten, die über Jahre hinweg mindestens zwei- oder dreimal pro Woche stattfinden. 1965 gab es bereits mehr als hundert solcher Fälle, und ihre Zahl ist ständig gewachsen. [...] Nach einiger Zeit ließen die Ufologen diese Menschen dann links liegen. Da sie ihnen nicht zuhörten, ja, sie sogar lächerlich machten, waren die Informationen dieser Menschen nicht länger zugänglich. Kontaktler wurden als Verrückte bezeichnet, und es gab sicherlich ein paar Exzentriker unter ihnen, auf die diese Bezeichnung zutraf. Kontaktler wurden Schwindler, Betrüger und Fälscher genannt, und es gab sicherlich einige, deren Glaubwürdigkeit etwas zweifelhaft war. Das Kontaktler-Phänomen ging direkt in die New-Age-Bewegung über. Einige der Menschen, die Anfangskontakte hatten, die wir heute vielleicht in einem anderen Licht sehen würden, wurden nach einer gewissen Zeit so genannte »Channels«, das heißt sie galten als Empfänger und Übermittler von Botschaften der Wesen aus dem Weltraum. Das Phänomen in der New-Age-Bewegung, das

⁴⁶⁸ Vgl. Emerald Star Healing, <http://emeraldstarhealing.tripod.com/esh.htm> (03.04.03).

⁴⁶⁹ Joachim Schmidt beschreibt und verortet das Channeln im Rahmen seines Artikels „Medium“. Er schreibt aber: „Mit Ausnahme des Spiritismus gründet sich keine größere religiöse Bewegung vorwiegend auf die durch Medien übermittelten Botschaften“. Diese These lässt bezüglich der ACB nicht bestätigen. Vgl. Schmidt, J., 1999, S. 411.

wir »Channeling« nennen, begann tatsächlich unter den Kontaktlern in den 50er Jahren.⁴⁷⁰

Gordon Melton beschreibt hier die wechselseitigen Beziehungen der sog. Kontaktler, der UFO-Bewegungen, der von ihm hier so benannten „New-Age-Bewegung“ und des Vorgangs des Channelns. Ob die Jahreszahlangaben der Richtigkeit entsprechen, lässt sich nicht sagen, wichtig scheint aber die Tendenz, „gechannelte Informationen“ aus dem Weltraum und hier speziell von Außerirdischen zu erhalten.

An vielen Websites wird deutlich, dass das Channeln als praktisches Ritual in unterschiedliche religiöse Strömungen Eingang gefunden hat. Dies ist wiederum auch ein Hinweis auf die oben angenommene „Unabgrenzbarkeit“ Neureligiöser Bewegungen gemessen an dem Modell von abgeschlossenen Gesamtsystemen⁴⁷¹.

⁴⁷⁰ Melton, G. J., 1996, S. 521f.

⁴⁷¹ Das folgende längere Zitat zeichnet eine „individuelle Kompilationsgeschichte“ nach, die in dieser Form typisch ist und an vielen Stellen gefunden werden kann: „Walter Lübeck, geboren am 17. Februar 1960 (Wassermann, Asz. Schütze) wohnt und arbeitet im Weserbergland, einer mystischen [sic] Landschaft mit vielen uralten Kraftplätzen, die ihn privat und beruflich inspirieren. Seit seiner Jugend interessiert er sich für Esoterik, Parapsychologie und alternative Heilweisen. Diverse Ausbildungen, wie zum Beispiel in traditionellen westlichen Einweihungswegen, dem Usui System des Reiki, Neurolinguistischem Programmieren (NLP), Silva Mind Control, Tai Chi, einem inneren Kung Fu Stil und asiatischen Meditationsformen bilden den Hintergrund seiner Tätigkeit. [...] Schwerpunkte seiner Arbeit sind: Das Usui System des Reiki, das von ihm entwickelte Rainbow Reiki, Energie- und Orakelarbeit mit dem altchinesischen I Ging, Aura-/Chakralesen; ganzheitliches Geld- und Erfolgstraining, Drei-Strahlen-Meditation und Spirituelles NLP, multikultureller Schamanismus und Ethnomusik. [...] Walter Lübeck orientiert sich an den drei Prinzipien: Förderung der Eigenverantwortung, Entwicklung der Liebesfähigkeit und Erweiterung des Bewußtseins. Er sieht es als seine Aufgabe, spirituelles Wissen für die konkrete Verbesserung der Lebensqualität zu vermitteln und dazu beizutragen, Gott, Mensch und Natur mehr in Harmonie miteinander zu bringen. Deswegen ist eine schamanische Weltsicht eine wesentliche Grundlage seines Lebens und seiner Arbeit. Mit schamanischen Heilungsritualen wie: der Spinnentanz (harmonische Neuordnung des Lebensmusters), Erdheilung (Aktivierung von Kraftplätzen und spiritueller Umweltschutz), Trancetanz und der Zusammenarbeit mit Krafttieren, Devas, Elfen und Engelwesen wird die spirituelle Dimension für jeden erfahrbar. [...] Mittels eines speziell entwickelten Coachingprogrammes für Führungskräfte und der Seminarreihe „Glücklich leben – erfolgreich sein“ vermittelt Walter Lübeck einen ganzheitlichen Arbeitsansatz an aufgeschlossene Entscheidungsträger. In und um sein Reiki-Do Institut und den 1998 gegründeten Verein „Rainbow Reiki International“, der die Tätigkeit des Arbeitskreises Reiki-Do Institut International fortsetzt, sammeln sich nicht nur immer mehr Reiki-MeisterInnen. Auch viele Mediziner und Psychotherapeuten mit ganzheitlichem Arbeitsansatz sowie eine ständig wachsende Anzahl von Schamanen und Vertretern anderer ganzheitlich-orientierter Wege der Persönlichkeitsentwicklung nimmt an dem internationalen Heilungs- und Entwicklungsnetzwerk teil.“ Lübeck, W., <http://www.rainbowreiki.de/seiten/texte1.htm> (08.10.02).

Diese individuelle Kompilation ermöglicht einen Eindruck davon, welche Variationsbereite gegeben ist und welche Kompilationen sich in einer Personen verbinden können. Deutlich wird in diesem Zitat, dass zur Außenlegitimation und Integration bestimmte Topoi genannt werden müssen, um in den Gesamtbereich des Webhintergrundes integriert werden zu können.

Einige Websites versuchen Anknüpfungspunkte für viele Menschen in ihrem Umfeld zu geben, indem sie Deutungsmuster für „übersinnliche Erfahrungen“ anbieten. Diese Deutungsmuster werden auch unter Aufnahme aktueller Ereignisse entwickelt. Hier werden die Vorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung über die Anwesenheit der Außerirdischen auf der Erde und eine mögliche Kontaktaufnahme mit vielen Menschen auf eine kaum hinterfragbare, personale Erfahrungsebene gespiegelt. Aus folgenden Zitaten, die einigen Servern der Ashtar-Command-Bewegung relativ sicher zugeordnet werden können, wird dies deutlich:

„Glaubt uns, wenn wir euch sagen, dass jeder einzelne von euch Kontakt gehabt hat. Er mag physisch gewesen sein, er mag im Traum geschehen sein oder er mag telepathisch passiert sein. Vielleicht habt ihr einfach ein Raumschiff gesehen. Jeder von euch. Diese Erinnerung wird im Unterbewussten festgehalten. [...] Der ausserirdische Kontakt, der jetzt auf euren Planeten kommt, ist kein Symptom eurer Evolution – er löst eure Evolution aus.“⁴⁷²

“We send you messages of love and wisdom via cropcircles or snow and ice circles. We also form messages within your skies. These will continue and increase until your planet realizes that you are not alone, that you are loved and part of a plan more beautiful and wondrous than you could have ever imagined. We have attempted in this transmission to convey to you a little of our heart's purpose. Please receive our love which we offer so freely to each one of you upon your beautiful planet. In summation, you may know us as the Christ forces on a mission of love. We are the celestial heralds of the good news of God's love for all creation and of the entering of your world into an era of peace and goodwill for all. With blessings, we are the Ashtar Command. Adonai.”⁴⁷³

“Trust yourself if you would interact with us. Trust your intuitive inner knowing, for we communicate through telethought transmissions or telepathic impression. Our transmissions may sound like ringing tones, Morse code in your ears or head, or like your own thoughts. (However, our counsel is ever divinely affirming, positive and loving.) We also communicate through a language of light that can appear as pictograms within your mind, which you then interpret and express in your own words and concepts. We can also place you within a transmission beam so that you are beamed messages from our ships or minds to your typewriter, computer or pen and paper! We will transmit our messages to you if you sincerely

⁴⁷² Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/et-contact-de.html> (25.10.01).

⁴⁷³ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

present yourself with a pure heart and wish to serve as a transmitter of our message.”⁴⁷⁴

In Fällen, in denen Userinnen und User sich nicht sicher sind, ob sie Contactees sind, „channeln“ können oder ob sie zum „Starseed“ oder den „Adlern“⁴⁷⁵ gehören, gibt es einen Onlinefragebogen⁴⁷⁶, der Klärung bringen soll.

Das sog. „Kontaktlerphänomen“, wie es sich in der Ashtar-Command-Bewegung aber auch in der FIGU-Gemeinschaft erkennen lässt, kann meines Erachtens in vielen Bereichen auf die Rezeption der Vorstellung eines abendländischen Bildes eines Propheten zurückgeführt werden. Übernahmen vieler Elemente aus der Religionsgeschichte lassen sich in großer Breite erkennen, so dass die Initiation und Funktion von Contactees im direkten Rückgriff auf die Religionsgeschichte erfolgt. Bezogen auf die Ashtar-Command-Bewegung, die FIGU-Gemeinschaft oder auch die RAEL-Gemeinschaft lässt sich beobachten, dass es bei der Ashtar-Command-Bewegung keine singulären Propheten gibt, sondern viele Teilnehmer diese Funktion inne haben können. Demgegenüber verhält sich die FIGU-Gemeinschaft oder die RAEL-Gemeinschaft in ihren Darstellungen exklusiv. Beide Gemeinschaften kennen prophetische Monopole.

⁴⁷⁴ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁴⁷⁵ „Das Grundpersonal des Ashtar Kommandos wird auch Adler genannt. Einige sind commanders (das bedeutet das sie auch auf der schiffe ganz beschäftigt sind) und einige sind das nicht. Aber alle des grundpersonals sind Experten in ihrem Bereich. Sie sind freiwillig hier gekommen um ihre Erde Bruder und Schwester zu helfen:-). Wie du vielleicht schon geratet hast, dieser Adler sind auch ausserirdischen Wesen:-). Sie sind in einer normalen menschlichen Familie geboren, aber ihren Ursprung liegt auf einer anderen Planete. Deshalb werden sie auch Sternesaat genannt:-).

Die meisten Sternesaaten sind allergisch für das Wort müssen. Es sind ganz freie Wesen, man kann sie nicht sagen was sie tun sollen oder sie zum irgend etwas zwingen das sie nicht mögen. Die meisten Sternesaaten haben ein übernormales IQ und sind sehr empfindlich. Wenn du glaubst das du auch ein Sternesaat bist, kannst du hier den englischen Sternesaattest machen. Aber bitte nimm das nicht zu ernst. Keiner Test und keiner kann dir sagen wer und was du bist. Nur was in deinem Herz ist, ist wichtig.

Das Grundpersonal sind Lichtarbeiter. Das bedeutet das es spirituelle Leute sind die dafür arbeiten die Himmel auf Erde zu bewirken durch Beistand zu leisten bei dem Aufstieg der Erde:-).

Wie du verstehst, kann dieses auf vieler Weise geschehen. Einige sind Heiler, Channeler oder schreiben Bücher. Aber es gibt auch Lichtarbeiter die nur ihr Leben aus Liebe und Freude leben und das ist auch gut! Weil jeder Fähigkeit ist wichtig für diesen Aufstieg. Jede Arbeit und jedes Person ist wichtig. Der Channeler wie das Person das nur Menschen aufmuntert und dadurch verhindert das der Channeler in einer Depression geht :-)

Jetzt kann ich mich indedenken das du sagst: "Warte einmahl..ich bin ein Lichtarbeiter aber ich bin 100% nein 1000% menschlich". Das ist sehr gut möglich :-). Es gibt menschliche Lichtarbeiter. Unser geliebte Erdensaate. Ihre Ursprung liegt auf der Erde und sie arbeiten auch für den Aufstieg. Persönlich habe ich großen Respekt für das Erdensaate. Sie haben ein hohes Niveau der Erleuchtung erreicht auf einer finsternen Planete.

Nichts außer Respekt hier :-). <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/grundpersonal.html> (09.10.02).

⁴⁷⁶ Roberts, M., <http://home.earthlink.net/~pleiadesx/starquiz.htm> (09.10.02).

4.4.1.3 Kombination von integrierenden Strukturmerkmalen

Der Befund hat gezeigt, dass das Element des Channels wie das des Contactees häufig zusammen auftreten. In diesem Fall kann von einer Kombination von integrierenden Strukturmerkmalen gesprochen werden. Diese Kombination wird häufig verwendet, um die Ashtar-Command-Bewegung zu beschreiben. Die Häufigkeit dieser Kombination lässt auch den Umkehrschluss zu, dass Channels in einem Ensemble anderer Elemente ohne die Contactee-Vorstellung, also in einer anderen Kombination als der o.a. eher zum Rand der Ashtar-Command-Bewegung gerechnet werden kann.

4.4.2 Die Ikonographie von Ashtar als integrierendes Strukturmerkmal

4.4.2.1 Ashtar

Die zentrale Figur und „der Namensgeber“ der Ashtar-Command-Bewegung ist eine Gestalt mit Namen „Commander Ashtar“, „Ashtar Sheran“ oder „Astar“. Die Schreibweise des Namens variiert. Diese Gestalt wird als Kommandant eines oder mehrerer Raumschiffe oder einer ganzen Raumschiffflotte bezeichnet⁴⁷⁷. „Der Kommandant unserer Raumfahrtmacht ist Ashtar Sheran“⁴⁷⁸, schrieb ein Anhänger der Ashtar-Command-Bewegung. Die Bezeichnung Sheran soll den Heimatplaneten von Ashtar bezeichnen. Viele Wesen wie auch Eigenbezeichnungen, die von der Ashtar-Command-Bewegung genannt werden, haben Funktionsbezeichnungen wie Commander oder Leutnant, die aus dem militärischen Bereich entlehnt wurden. Es ist durchaus möglich, dass der Name „Ashtar“ auch in anderen Bedeutungen gebraucht wird:

„Ashtar is a code name for the one who oversees as commander the administrative fleets of the Most Radiant One, Sananda.“⁴⁷⁹

Manche Sites lehnen die militärische Konnotation des Begriffes „Commander“ ab:

⁴⁷⁷ An einigen Stellen werden die Besatzungen und die Raumschiffe folgendermaßen beschrieben: „The Ashtar Command is an intergalactic alliance of etheric ships, human beings and angelic beings“ Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03). „Ashtar Sheran ist der Kommandant einer außerirdischen Raumflotte. Darin sind sich alle Quellen einig. Er handelt im Auftrag des Galaktischen Kommandos, der "Regierung" dieses Teils des Universums und im Einklang mit den lichten Kräften des Universums. Hell und dunkel, positiv und negativ sind die zwei Pole unserer Realität. Wie bei einem Magneten sind diese Kräfte erforderlich, um unsere Erde, ja unser Universum zusammenzuhalten.“ Phönix-Freundeskreis, <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/ashtar.htm> (09.10.02).

⁴⁷⁸ Mondashi, 1995, S. 44.

⁴⁷⁹ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

“The terms "command" and "commanders" refer to our self-elected duty of being in command of ourself and responsible for our positions of trust and stewardship at e [sic] command of the Lord God Most High and the Most Radiant One. (In no way do these terms imply an attitude of militancy.) A true commander walks in a spirit of humility and service in purest attunement to the divine directive.”⁴⁸⁰

Die Altersangabe Ashtars variiert stark, in vielen Fällen wird sie mit mehreren hundert Jahren angegeben. Nach einigen Quellen ist Ashtar mit Tara⁴⁸¹, einer Außerirdischen, verheiratet. Einigen Quellen zufolge kann die Gestalt einer „Partnerin“ auch als polare Seite von Ashtar selbst verstanden werden:

„Athena is the counterpart energy of Ashtar and is the aspect often sent forth into objective form to serve by sharing wisdom through teaching and activating the starseed. Thus Ashtar and Athena can function separately or as two rays combined in one form, the code name for this function being Ashtar-Athena; or they can function upon cosmic levels as a vast oversoul consciousness or star family of Ashtar and Athena encodements.”⁴⁸²

Manche Quellen beschreiben Ashtar nicht mit einer personalen Vorstellung, sondern sehen ihn und die gesamte Ashtar-Command-Bewegung als höhere Schwingung oder Schwingungsform. Ashtar wird ebenso als Retter der Erde oder auch als Diener Gottes bezeichnet⁴⁸³.

„Er ist ein Weltraumbruder aus dem Sonnensystem des Alpha Centauri. Er ist der technische und spirituelle Leiter des GÖTTLICHEN Plans, die Erdenmenschheit in eine höhere Evolutionsstufe zu begleiten. Die technische Leitung besteht darin, daß er die Weltraum Strahlschiff-Flotte leitet, die diese Erdenmenschheit evakuieren wird, wenn der Zeitpunkt dafür gekommen ist.“⁴⁸⁴

Auch andere Quellen belegen Ashtar mit religiösen Konnotationen:

“We are the guardian action shepherding your Earth. ASH means shepherd, a Melchizedek elder. [...] The name often seen linked with Ashtar's, SherAn, is a code name that refers to one who has come into this universal sector to assist in resurrecting and ascending a planetary world from the involutory codes of 666,

⁴⁸⁰ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁴⁸¹ Mondashi, 1995, S. 70.

⁴⁸² <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁴⁸³ Mondashi, 1995, S. 90.

⁴⁸⁴ http://www.uni-mainz.de/~gruensh/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm (25.09.01). Der Text stammt aus den Mirrorseiten von Günschloß vgl. hier die ([=>OO](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

into those of resurrected life eternal, or 999, thereby resplicing, as it were, a planetary world back into the tree of life everlasting. It specifically refers to one working with the energies of salvation, the restoral of a world to the Divine Plan through the Christ pattern. The lineage of AN or ON appears at the beginning and ending of major cycles as teachers of the universal law of Oneness. We do not have names as you understand them. We have code designations which represent our divine functions.”⁴⁸⁵

Interessant ist der folgende Hinweis auf das Gesamtsystem, in das Ashtar eingebettet ist. Hier wurde eine religiös konnotierte Vorstellung über Ashtar Sheran mit der neutestamentlichen Vorstellung des sog. Menschensohns verbunden. Dieser Rückgriff wird wahrscheinlich zur Legitimation von Ashtar vorgenommen. Damit wird gleichzeitig die Integration in die christliche Religionsgeschichte vollzogen:

„Ashtar Sheran ist kein Kommandant im irdischen Sinne, obwohl er die Weltraum – Strahlschiff-Flotte leitet. Es handelt sich hier um eine Flotte der tätigen Nächstenliebe, um die Erdengeschwister auf ihrem nächsten Evolutionsschritt zu begleiten. Ashtar ist ein „Kommandant der LIEBE“ und nicht des Schwertes. Er ist der, bereits von Jesus Christus angekündigte „Menschensohn“. So steht die Evakuierung auch unter der Leitung des Treuhänders dieses Planeten: Jesus Christus. Ihr könnt Ashtar erkennen an seinen Worten und Botschaften der LIEBE. Er findet, gerade jetzt in der Endzeit seine Nachahmer von der negativen Seite.“⁴⁸⁶

Im Internet existieren ausführliche Erklärungen darüber, wer oder was Ashtar ist oder was seine Aufträge sind⁴. Im folgenden Zitat wird deutlich, dass die Suche nach Informationen über eine Religionsgemeinschaft wie die Ashtar-Command-Bewegung fast zwangsläufig im Internet beginnt:

„Wer ist Ashtar Sheran? Auf der Suche nach vernünftigen Informationen über Ashtar Sheran fanden wir im Internet viele Seiten, die einen unbedarften Menschen zweifeln- oder auch ungläubig staunen – lassen. Wenn Sie z.B. über Fireball die Stichworte: "Ashtar Sheran Santiner" eingeben, erhalten Sie eine Vielfalt aus verschiedensten Quellen. Allerdings finden Sie kaum einen Hinweis darauf, WER Ashtar Sheran nun wirklich ist – abgesehen davon, dass er Kommandant einer Raumschifflotte sei. Wir haben daher die – uns vorliegenden – Fakten zusammengetragen: Ashtar Sheran ist der Kommandant einer außerirdischen

⁴⁸⁵ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html>, sowie <http://members.tripod.com/~ACCNL/navigation-deck.html> (04.10.01).

⁴⁸⁶ Grünschloß, A., http://www.uni-mainz.de/~gruensch/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm (25.09.01), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

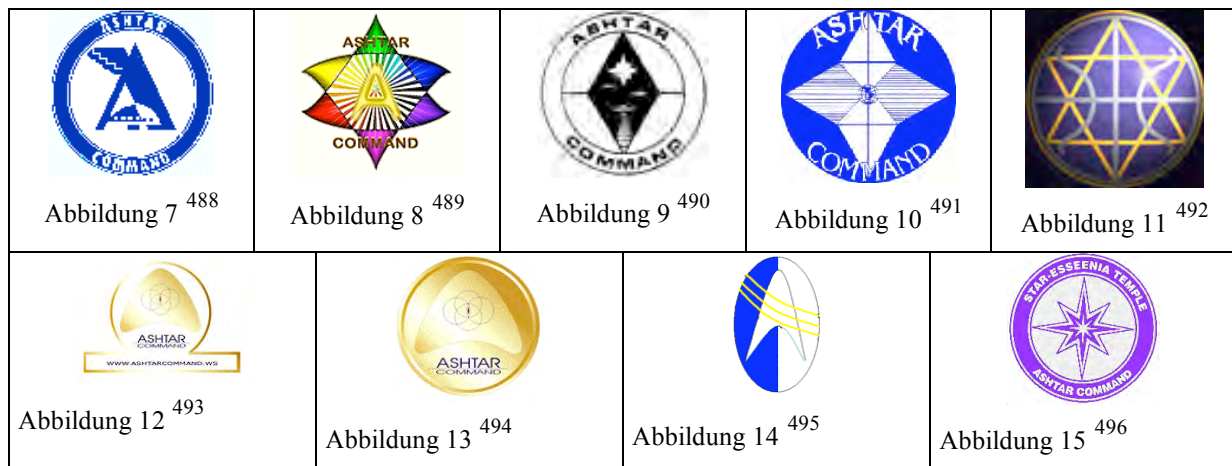
Raumflotte. Darin sind sich alle Quellen einig. Er handelt im Auftrag des Galaktischen Kommandos, der "Regierung" dieses Teils des Universums und im Einklang mit den lichten Kräften des Universums. Hell und dunkel, positiv und negativ sind die zwei Pole unserer Realität. Wie bei einem Magneten sind diese Kräfte erforderlich, um unsere Erde, ja unser Universum zusammenzuhalten.⁴⁸⁷

4.4.2.2 Symbole und Bilder im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung

Bilder und Symbole, die auf verschiedenen Sites gebraucht werden, dienen gleichermaßen als strukturbildende, integrierende und legitimierende Elemente. Die folgenden Screenshots diverser Bilder und Symbole, die der Ashtar-Command-Bewegung zuzuordnen sind, lassen sich in gehäufte Form auf vielen Sites finden.

Symbole im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung

⁴⁸⁷ Phönix-Freundeskreis, <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/ashtar.htm> (09.10.02).



Der Vergleich verschiedener Quellen zeigt die oben stehende Auswahl an wiederkehrenden Symbolen, die fast nur innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung gebraucht werden. Bei der Benutzung dieser Bilder und Symbole ist davon auszugehen, dass die Seite eindeutig der Ashtar-Command-Bewegung zuzuordnen ist. Dafür spricht aus kommunikationstheoretischer

⁴⁸⁸ Dieses Logo soll nach Angaben von Andreas Grünschloß aus dem Jahr 1997 sein. Vgl. Grünschloß, A., http://www.uni-mainz.de/~gruensc/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm (25.09.01) (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Folgende Information wird dem Symbol mitgegeben: „Das tiefe Universum-Blau auf weissem Feld, umfaßt das große weiße Gotteslicht, der dicke blaue Kreis deutet auf die intergalaktische Legion von Sonder-Freiwilligen hin. Der zweite dünne Kreis, welche den dicken umschließen, bezeichnen alle erdstationierten Licht-Freiwilligen zusammen. Das große geflügelte 'A' ist als Vertretung aller Kommandos der Luftflotten-Armada der Bruderschaft des Lichts anzusehen. Die Adler-Flügel am 'A' stellen die Freiheit und Verbindung mit dem Kosmos dar. Das kleine Spähschiff (Erkundungsschiff) erinnert uns immerzu an die andauernde Alarm-Bereitschaft für eine sofortige Evakuierung, wenn und wann das bei bei großer Gefahr nötig wird (in a twickling of the eye; während eines Augenblickes!) Wir werden durch das Logo inspiriert, uns auf eine direkte Evakuierung vorzubereiten. Es ist ein Licht-Logo und bedeutet, ich gehöre zu den Lichtarbeitern!“. Grünschloß, A., http://www.uni-mainz.de/~gruensc/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm#AshtarLogo (25.09.01), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Nach einer anderen Angabe soll dies das erste Logo sein, das von Tuella gechannelt wurde. Vgl. auch <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01), <http://www.theashtarcommand.com/> (25.09.01). Dieses Bild wird sehr oft verwendet vgl. Woodhouse, M., <http://www.markwoodhouse.com/brief8.html> (08.10.02); http://www.luisprada.com/the_ashtar_command.htm (08.10.02); Lyur, Capt., <http://www.starshiplight.com/ThePlanofStarfleet.htm> (03.04.03).

⁴⁸⁹ Screenshot von: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01), LeBreton, R. P., <http://ww.angelfire.com/stars2/starnet/> (08.10.02).

⁴⁹⁰ Screenshot von: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01).

⁴⁹¹ Screenshot von: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01), Intelhus, B., <http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-logoer.htm> (08.10.02).

⁴⁹² Screenshot von: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01).

⁴⁹³ Screenshot von: <http://ashtarcommand.ws/> (25.09.01).

⁴⁹⁴ Screenshot von: <http://ashtarcommand.ws/aclogo/index.html> (25.09.01).

⁴⁹⁵ Screenshot von: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01).

⁴⁹⁶ Screenshot von: <http://www.star-esseenia.org/> (25.09.01).





Sicht die zentrale Platzierung der Symbole und Bilder innerhalb der Websites. Die geringe Anzahl der Symbole belegt ihre zentrale Bedeutung, da es ja theoretisch möglich wäre, selbst neue Symbole zu kreieren. Als das zentrale Symbol kann Abbildung 7 benannt werden. Dieses Symbol gehört zu den ältesten, die mit der Ashtar-Command-Bewegung verbunden werden und es dient als interne wie externe Positionierung sowohl für Websites als auch für Bücher⁴⁹⁷. Die Symbole Abbildung 8 bis Abbildung 11 werden zwar immer wieder genutzt, finden sich aber relativ häufig innerhalb der Webseiten, die eher zu den Rändern der Ashtar-Command-Bewegung gerechnet werden können. Die Symbole der Abbildung 12 bis Abbildung 14 haben eine direkte Parallele zu „Star-Trek“⁴⁹⁸. Die Kommunikatoren, die an den Anzügen der Schauspieler dieser Serie befestigt sind, haben die gleiche Form des inneren Dreieckes. Das Symbol unter Abbildung 15 wird meist innerhalb von Webseiten verwandt, die nicht Symbole der Abbildung 12 bis Abbildung 14 nutzen.

⁴⁹⁷ Vgl. Crea, 2001, Titelblatt.

⁴⁹⁸ Vgl. die hier parallel gebrauchte Ikonographie (Screenshots) von Elementen, die der ACB und den Vorstellungen der „Star-Trek“ Fernsehserie zugeordnet werden können:

 <p>LYUR, CAPT., http://www.starshiplight.com/AmassiaPicsUS.htm (03.04.03).</p>	 <p>LYUR, CAPT., http://www.starshiplight.com/Starfleethome.htm (03.04.03).</p>
 <p>LYUR, CAPT., http://www.starshiplight.com/StarTribes.htm (03.04.03).</p>	

Bilder der Figur Ashtar

				
Abbildung 16 ⁴⁹⁹	Abbildung 17 ⁵⁰⁰	Abbildung 18 ⁵⁰¹	Abbildung 19 ⁵⁰²	
				
Abbildung 20 ⁵⁰³	Abbildung 21 ⁵⁰⁴	Abbildung 22	Abbildung 23 ⁵⁰⁵	Abbildung 24 ⁵⁰⁶
				
Abbildung 25 ⁵⁰⁷	Abbildung 26 ⁵⁰⁸	Abbildung 27 ⁵⁰⁹	Abbildung 28 ⁵¹⁰	Abbildung 29 ⁵¹¹

⁴⁹⁹ <http://www.ashtarsheran.de/> (25.09.01), Intelhus, B., <http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02).

⁵⁰⁰ De Melo, A., <http://www.worldlightcenter.com/home/4artadm.htm> (08.10.02).

⁵⁰¹ http://www.elogica.br.inter.net/karide/Ashtar_Sheran.htm (über google 08.10.02).

⁵⁰² Bendy, I. A. <http://www.universe-people.cz/obsah.htm> (08.10.02).

⁵⁰³ Intelhus, B., <http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02).

⁵⁰⁴ <http://www.star-esseenia.org/> (25.09.01), <http://www.theashtarcommand.com/> (25.09.01);

<http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01), Intelhus, B.,

<http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02), Moore, Y.,

<http://modena.intergate.ca/personal/alahoy/ashtar.htm> (08.10.02).

⁵⁰⁵ <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html> (25.09.01); Lyur, Capt.,

<http://www.starshiplight.com/ThePlanofStarfleet.htm> (03.04.03).

⁵⁰⁶ Van Tassel, G., <http://users.erols.com/natepstein/partsofthewhole/ashtarsfirsttransmission.htm> (25.09.01),

<http://www.wolfsburg.de/~schaefer/ashtar.htm> (Über google 08.10.02).

⁵⁰⁷ Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/ashtar-command.html> (25.09.01), Intelhus, B.,

<http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02).

⁵⁰⁸ <http://www.ashtarlightworkcenter.com/index1.htm> (25.09.01), Intelhus, B.,

<http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02).

⁵⁰⁹ <http://sanctuary-of-enlightenment.8m.com/photo2.html> (08.10.02).

⁵¹⁰ Franch, D., <http://www.mantra.com.ar/Entrevistas/franch.html> (08.10.02).

⁵¹¹ „Jesus Sananda“, vgl. Intelhus, B., <http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm> (08.10.02).

Bei den Portraits (Screenshots) von Ashtar ist die Variationsbreite größer⁵¹². Die Abbildung 19 und Abbildung 18 sind sich relativ ähnlich. Die Geste der in dieser Form erhobenen Hand, die bei diesen Abbildungen (Abbildung 19 und Abbildung 18) zu erkennen sind, haben wahrscheinlich ikonographische Vorbilder aus der christlichen Religionsgeschichte (Segen) bzw. aus dem ostasiatischen Bereich (Apai-Geste).

Die Abbildung 29 hat eine Sonderstellung inne. Dieses aus der christlichen Ikonographie stammende Bild von Jesus aus Nazareth wird hier als Jesus Sananda⁵¹³ bezeichnet. Diese eher der europäischen Rezeption einer asiatischen Verbindung von Jesus und Sananda entlehene Benennung bezeichnet die Gestalt, die im hierarchischen System der Ashtar-Command-Bewegung über Ashtar steht, gewissermaßen sein „Vorgesetzter“ sei. Die Verbindung mit der christlichen Vorstellung des Sohnes Gottes ist unvermeidlich. Einige Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung gehen davon aus, dass sie Jesus mit der Bezeichnung Sananda in einer Star-Trek Uniform begegnen werden (vgl. Fußnote 538 unten)⁵¹⁴.

Die nebenstehende Abbildung 30 (Screenshot) erschien als Pop-up Bild beim Öffnen einer nicht zu bestimmenden Seite der Ashtar-Command-Bewegung⁵¹⁵. Dieser Screenshot ist die ikonographische Verbindung der Ashtar-Command-Bewegung mit Vorstellungen aus der Serie „Star-Trek“. Obwohl dieses Bild bezüglich der Herkunft nicht verifiziert werden kann, passt es in den Bereich des Überganges von der Ashtar-Command-Bewegung zu Bildern und wahrscheinlich auch Ideen aus Star-Trek⁵¹⁶.



⁵¹² Soweit nicht anders angegeben, ist mit den Portraits immer Ashtar Sheran gemeint. Alle Bilder sind Screenshots.

⁵¹³ Erschöpfende etymologische Erklärungen zu dem Namen Ashtar liegen bisher nicht vor. Es könnte eine lautmalerische Veränderung der Sanskritzahl Acht (astan) vorliegen. Der Begriff „Sananda“ ist etymologisch variantenreich. Das Wort kann in die Silben sa (mit) und ananda (Freude, Glück, Glückseligkeit) aufgeteilt werden. Der Bedeutungsreichtum des Begriffes Sananda reicht von der Bezeichnung eines bestimmten Baumes bis zum Eigennamen eines Knaben im Gefolge von Radha, eines Geliebten Krishnas. In der femininen Form wird dieser Begriff mit Laksmi zusammengebracht. Vgl. Böhlingk, O., 1886, S. 144.

⁵¹⁴ Es soll auch gechannelte Schriften „von den Sternen“ geben. Auffällig ist, dass dies eine kommerzielle Seite zu sein scheint. Dies ist insofern eine Veränderung, als bisher alle gechannelten Informationen public domain waren. Die Elemente dieser kommerziellen Seite sind zu neu, um sie eindeutig dem Gebrauch der ACB zuzuordnen, doch sei auf die Möglichkeit der Übernahme der Schriften in diesem Kontext verwiesen. Eine Einführung von neuen Schriften führt zu einem eindeutigen Strukturmerkmal, mit durchaus ausschließendem Charakter. Vgl. Craig, A., <http://www.starlanguages.com/introduction.html> (25.09.01).

⁵¹⁵ Die URL war nicht anzugeben.

⁵¹⁶ Hier sei die sog. Oberste Direktive genannt, wie sie immer wieder in der Serie „Star-Trek“ gebraucht wird. Vgl. z.B. Schlame, P., http://www.startrek-index.de/tv/tng/tng7_13.htm (15.10.01). Vgl. auch: “We abide strictly within Confederation policy of noninterference with free will. While we may point out the possible consequences of some of your choices of action, we allow you to live, express and govern your lives and planet as you choose. The only exception would be if your actions could jeopardize survival of your planet

An diesem Befund fällt auf, dass die Rezeption, Integration⁵¹⁷ und Neukompilierung verschiedener religiöser Elemente innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung^r meist nicht religionskritisch geschieht wie bei Gemeinschaften mit einer singulären Prophetenfigur. Bei den sich singulär sehenden Prophetenfiguren sind immer wieder stark religionskritische Züge zu erkennen, auch wenn auf große Teile der europäischen Religionsgeschichte rekurriert wird und diese legitimierend neu gedeutet und gegebenenfalls integriert werden.

4.4.3 Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung als Außenteam: „Wir sind Teil der intergalaktischen Allianz zur Rettung der Erde“

Dass die Ashtar-Command-Bewegung⁵¹⁸ sich selbst eingebunden sieht in eine sog. intergalaktische Allianz, kann mit vielen Quellen belegt werden⁵¹⁹. Es ist auf der Befundebene der Übergang zu Gruppierungen zu erkennen, die sich der Serie „Star-Trek“ verbunden fühlen. Dieser Übergang ist nicht nur am Gebrauch der Symbole und bei der Rezeption verschiedener Inhalte abzulesen⁵²⁰.

and populations a whole or have repercussions throughout the rest of the solar system. We are, however, always available to respond to your specific requests for assistance. We are enthusiastic about joining with you in more conscious interaction and cocreative endeavour.”

<http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵¹⁷ “We function as units of divine purpose joined by unified intention and total harmony. The status any of us may hold is solely, a result of spiritual purity and integration. The same is also true for you. When one is in clear alignment with Source, one becomes a channel or conduit for the flow of greater divine empowerment. When one is clogged with the debris of ego, that divine flow will seek a clearer conduit. Neither we nor our Earth-based representatives are authorized to promote or demote anyone! Each of us is accountable only to the Lord God within. Thus you and we share a common task: to transcend the lesser self, to maintain spiritual clarity, and to always focus upon selfless, loving service. We all came divinely endowed with all that we truly need to ascend into ever more glorious states of being; an eternal divine spirit, a heart, and freedom of choice. For this reason we do not encourage dependency upon outer technologies, whether spiritual or material. To ascend, you need only a pure heart filled with the love of God and shared with your fellow man.”
<http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵¹⁸ Es gibt auch einen finanziellen Aspekt der Ashtar-Command-Bewegung, der aber sehr selten innerhalb der Websites genannt wird. „YOU CAN SUPPORT THE ACCNL NOW, ORDER THE MEDITATION-CD'S BY CMDR. ANDRAS.” <http://members.tripod.com/~ACCNL/navigation-deck.html> (20.01.01).

⁵¹⁹ „Die Energien der Galaktischen Föderation sind anwesend in Verbindung mit dem Ashtar-Command, den Energien von Sirius, Arkturus und den Energien der Engel.“ Keminer, I., <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite215.htm> (09.10.02). „We are universal ambassadors of peace, peacemakers and peacekeepers. Our spaceships have no defense mechanisms whatsoever. Our commitment to complete harmlessness in thought, word and deed serves as its own protection. We ever encourage unity, harmony and the peaceful co-existence of all.” <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵²⁰ Überschneidungen lassen sich sowohl innerhalb der Direktive, bei den militärischen Bezeichnungen als auch bei der Ikonographie entdecken. Manche Seiten positionieren einen Hintergrund der Serie „Star-Trek“, wahrscheinlich um innerhalb dieser Kommunikation einen Hinweis zu geben.

Die gesamte intergalaktische Allianz wiederum wird mit unterschiedlichen Bezeichnungen benannt. In vielen Fällen wird sie als „Great Brother/Sisterhood of Light“⁵²¹ bezeichnet. An anderen Stellen wird die Ashtar-Command-Bewegung sehr hierarchisch als Unterabteilung dieser intergalaktischen Allianz beschrieben. Durch die Einbindung in diese intergalaktische Allianz gelten nach Aussagen einiger Websites auch für die Ashtar-Command-Bewegung bestimmte Vorstellungen und Ziele. Diese Ziele werden in der Regel mit drei Begriffen beschrieben: Mission (*Mission*), Purpose (*Zweck, Absicht*) und Directive (*Anweisung*)⁵²². Man kann davon ausgehen, dass diese Ziele von Personen, die sich zu Ashtar-Command-Bewegung zählen, meist in großer Breite rezipiert werden:

„Our Mission, Purpose and Directive. The Ashtar Command is the airborne division of the Great Brother/Sisterhood of Light, under the administrative direction of Commander Ashtar and the spiritual guidance of Lord Sananda, know to Earth as Jesus, or the Christ, our Commander-in-Chief. Composed of millions of starships and personnel from many civilizations, we are here to assist Earth and humanity through the current cycle of planetary cleansing and polar realignment. We serve like midwives in the birthing of humanity from dense-physical to physical -etheric bodies of light, capable of ascending into the fifth dimension along with the Earth.“⁵²³

Die Mission kann aber auch praktischer formuliert werden:

„Alle höher entwickelten Planeten haben sich zu einer intergalaktischen Friedensmission zusammengeschlossen, um den Überlebenden der Erde zu helfen. Wir werden die Menschen von der Erde erheben und sie in Sicherheit bringen, vielleicht auf einen anderen Planeten oder vielleicht auf unsere großen Mutterschiffe, die ständig die Erde umkreisen.“⁵²⁴

Diese Vorstellung ist nicht bei allen Teilen der Ashtar-Command-Bewegung zu finden. Einige haben sich der Direktive der „strikten Nichteinmischung“ verpflichtet:

„We abide strictly within Confederation policy of noninterference with free will.“⁵²⁵

Nur bei akuter Gefährdung der gesamten Erde, unseres oder anderer Sonnensysteme werden die Außerirdischen eingreifen, so die Vorstellung:

⁵²¹ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (09.10.02).

⁵²² <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵²³ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵²⁴ Mondashi, 1995, S. 14.

⁵²⁵ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (09.10.02).

„Die Mission des Ashtar Commandos ist: 1. teilzunehmen an dem Aufwachen der verbleibenden Bevölkerung der Kolonie Erde. Das Kommandoschiff hat göttliche Wesen, sowohl aus dieser Galaxie, als auch aus anderen Sternensystemen an Bord. Diese Wesen sind die meist geehrten und geschätzten von allen göttlichen Wesen: Aufgestiegene Meister, die Weiße Bruderschaft [...] und viele außerirdische Meister und Berater und Abkommen von Engeln (Abkommen im Sinne von herabgestiegen). 2. die Abreise der Seelen, die auf andere Welten und in andere Zeiten evakuiert werden sollen, zu ermöglichen. Mit Ashtar Commandern, Offizieren and Crewmitgliedern, die auf der Erde verkörpert sind, wird, sobald der Aufwachvorgang abgeschlossen ist, eine direkte und individuelle Verbindung aufgenommen werden, um die Aktivierung des persönliche Missionsplanes der Sternengeborenen einzuleiten. Dieser Informationsfluß und das Timing der zusammenhängenden Ereignisse wird durch die massiven internen Netzwerke von Lichtarbeitern und Gitter-Sequenz-Codes an Bord der Sternenschiffe kontrolliert. Diese Auslöser werden für die Bevölkerung durch die schon Auferwachten, als auch durch die, die aktiv an dem Aufwachvorgang teilnehmen, freigegeben [...] Die Kommandoschiffe bestehen aus einem der größten Mutterschiffe (UFO Zigarrenform) der Sternenflotte, genannt "Die Taube" (100 Meilen lang), das Kommandoschiff von Sanada (Jesus) und mehreren "Admiral Mutterschiffen", die von Ashtar, Athena und den höchstrangigen Offizieren der Intergalaktischen Interdimensionalen Flotte verwendet werden. Andere Kommandoschiffe stammen aus den Flotten und Schwadronen, die von anderen Galaxien und Sternenhaufen gesandt wurden, wie die Flotte von der Andromeda Galxie und die Akturian Division, die voll operationelle Einheiten des ashtar Kommandos sind. Ashtar Kommandanten und führende Offiziere von den Kommandoschiffen aus verschiedenen Divisionen haben Mannschaften für die Mission "Planet Erde" aufgeteilt. Für ein ausgewähltes Kommandoschiff wurde die Hälfte der Belegschaft als Aussenteam für die Dauer dieses Lebens ausgesandt, während die anderen ihre Positionen auf dem Schiff ausfüllen: der Kapitän bleibt, während der Erste Offizier "absteigt", der Zweite Offizier bleibt an Bord, während Nummer Drei "absteigt" und so weiter. Das selbe Verfahren wird für die Mannschaftsgrade angewandt. Klarerweise erwarten das Aussenteam nach solch einer heroisch langen, langen Zeit ohne Beaming Hilfmittel Beförderungen. In der Zwischenzeit haben Ashtar Kommandaten und führende Offizier die Extraaufgabe die Bodenmannschaften ihrer Sternenschiffe aufzuwecken und sie vor dem Wiederaufstieg und den ersten Massenlandungen zu sammeln.“⁵²⁶

⁵²⁶ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/ashtar.html> (09.10.02), (⇒OO
In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Meist sind die Buttons, die zu den Informationen über die Ziele und Mission⁵²⁷ führen, zentral angelegt und ohne Java oder andere Extensionen benutzbar. Man kann davon ausgehen, dass der Webseitendesigner oder die Webseitendesignerin diese zentralen Stellen gewählt hat, um innerhalb der asynchronen Kommunikation diese Aussagebereiche klar zu besetzen. Der Ort des Buttons steht hier, wie bei anderen Sites, auch für eine inhaltliche Positionierung. Gleichzeitig wendet der Designer sich nach außen zur Erstinformation an die Besucherinnen und Besucher dieser Seite.

In den hier zitierten Beispielen werden Gestalten aus der Religionsgeschichte angeführt. Bei dieser Rezeption ist wahrscheinlich von einer Mehrfachfunktion auszugehen: Zur Information, zur Legitimation, als strukturbildendes Element innerhalb der Gemeinschaft und in gleicher Weise im Verhältnis zu anderen Gemeinschaften.

Das Verhältnis zu anderen Gemeinschaften wird durch die Aufnahme der Begriffe und somit auch als Suchoption für Suchroboter gewährleistet. Dieser Aspekt darf bei der Gesamtheit der Websites und auch bei den strukturbildenden Merkmalen nicht vergessen werden: Über die Textsuche, wie sie unter anderem von Google beherrscht wird, können die meisten im Text aufgeführten Begriffe gefunden und gegebenenfalls auch angezeigt werden.

Das Herbeiführen einer besseren Welt inklusive eines „besseren“ Menschen⁵²⁸, „dem eine Vielzahl paranormaler Fähigkeiten zur Verfügung stehen werden“⁵²⁹, erscheint auf vielen Seiten als Haupttrichtung einer Entwicklung, die die Außerirdischen herbeiführen oder zumindest unterstützen wollen.

„Our major teaching and message is spiritual, focusing upon the recognition, realization and embodying of the divine self. This is an individual task of spiritual infusion. For earth's humanity, this means the integration of the energies of the soul and high self into the physical, emotional and mental bodies and transcending from the third and fourth dimension into the fifth dimension of the Adam Kadmon, or state of perfected Manhood. This is accomplished by gradually

⁵²⁷ Zum Aufbau der Website und den Buttons vgl. <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵²⁸ „Ein sehr großer Reinigungsprozess beginnt jetzt auf dieser Erde. Die alten karmischen Themen möchten bereinigt werden. Wir sind sehr stark daran interessiert euch zu unterstützen und wir kommen in großer Liebe, in großer Achtung, und wir respektieren jeden Einzelnen von euch, der sich dafür entscheidet, in dieser Phase der Transformation nicht weitergehen zu wollen.“ Keminer, I., <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite215.htm> (09.10.02).

⁵²⁹ Grünschloß, A., 2000 S. 16ff. Er beschreibt sehr treffend und prägnant ufologische Vorstellungen einer weiteren Anthropogenese des Menschen hin zu neuen besonderen und paranormalen Fähigkeiten.

training oneself to vibrate at only the highest levels of pure love and light. We continue in a similar manner at cosmic levels. The process is ongoing.”⁵³⁰

Viele Menschen der Erde seien in die “intergalaktische Föderation”⁵³¹ miteingebunden und finden ihre Aufgaben in Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung auf der Erde.

„The Ashtar Command, also know [sic] as the Intergalactic Federation and the Solar Cross Fleets, is composed of personnel [sic] representing many dimensions, civilizations and points of cosmic origin. We have thousands of Earth-based and Earth-born representatives here as volunteers to assist with the planetary ascension. We have commanders, walk-ins and embodied rays of some of the commanders who function often from oversoul levels. Our major characteristics are joyous service, serenity, radiance and, above all else, goodwill and love.”⁵³²

Dieser und anderen Quellen zufolge können der Ashtar Command und somit auch die Menschen innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung in das sog. Council of Light eingebunden sein.

“The administrative levels of the Ashtar Command function from divine and cosmic dimensions and can best be understood as celestial or angelic in nature. At these levels we function as Councils of Light, collectives of divine purpose and holy endeavour. We function as pure love and light, existing in what you call ascended (or nondescended) etheric and immortal bodies of light. Being multidimensional, we can raise or lower our vibrations to any dimensional plane in order to manifest in service.”⁵³³

Auf diesen Council of Light wird in vielen Quellen verwiesen. Die im obigen Zitat verwendeten Bezeichnungen weisen diesem Council eine schon fast transzendente Ebene zu („pure love and light“, unsterbliche Körper, multidimensional usw.).

Auch der Integrationsbegriff „ascended“ wird gebraucht, der auf die aufgestiegenen Meister verweist. Die Vorstellungen über diesen Council of Light, den Orden Melchizedek⁵³⁴ und

⁵³⁰ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵³¹ Dabei wird immer wieder benannt, dass Menschen sich als „inkarnierte“ Außerirdische entdecken. Vgl. Mueller, R, K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/et-ascension.html> (15.10.01). Eine etwas spätere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵³² <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵³³ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁵³⁴ Der Name existiert in verschiedenen Schreibweisen. Der Orden selbst kann beispielsweise von biblischen Vorstellungen abgeleitet werden und findet sich in höchst variablen Kontexten: Auf einer Website, die der ACB zuzurechnen ist, steht beispielsweise: „Melchisedek und das Christentum Melchisedek war nach den Aufzeichnungen der Bibel Priesterkönig in Jerusalem (vgl. Hebräer 7, 1 - 3). Er regierte nahezu 2.000 Jahre

viele andere Zusammenschlüsse der Außerirdischen intern oder mit den Menschen auf dieser oder einer anderen Welt sind heterodox.

Als strukturbildendes Element für die Ashtar-Command-Bewegung können diese Topoi, wenn auch in abgeschwächter Form, trotzdem gelten, da sie, wenn sie der Ashtar-Command-Bewegung zuzuordnen sind, meist mit den „Aufgestiegenen Meistern“ einhergehen beziehungsweise als Variationen von ihnen bezeichnet werden⁵³⁵.

4.4.4 Einbindung in die „Aufgestiegenen Meister“ (Ascended Masters): Virtuelle Gemeinschaften nicht nur im Internet

Einige Quellen der Ashtar-Command-Bewegung kennen die Vorstellung der sog. „ascended masters“, der „Aufgestiegenen Meister“, verbunden mit der „intergalaktischen Allianz“ (s.o.). Erklärungen, wer oder was diese „Aufgestiegenen Meister“ sind, variieren stark. Als Beispiel aus der Vielzahl der Erklärungen dient folgendes Zitat:

“A major focus at this time is the activation of the collective Messiah, the 144,000 ascended masters (referred to as Eagles within the Command) who form the Legion of Special Volunteers. These are the star-seeded emissaries from the Office of the Christ, through the interstellar Councils of Light, here on earth assignment. Their awakening is crucial to the transition of the planet. Hence, we and our earth-based representatives are here to facilitate the awakening of the Eagles and other Light servers. Our mission administers the sacred ordinances of

vor Christi Geburt als "König von Salem" im Gelobten Land als "Priester Gottes, des Höchsten" (1. Moses 14, 17 - 20). Zwischen ihm und Abraham, so wird berichtet, sei es zu einer Begegnung gekommen. Auch die Templer wissen um Melchisedek. In ältester Zeit war er Hüter einer kostbaren Schale, die von Luzifer, dem gefallenen Engel herrühre und die in späterer Zeit der Heilige Gral genannt wurde. Ein sehr prominenter Vertreter des Melchisedek-Bewußtseins war Jesus Christus (im Link Kap. 4,14/5,1). In seiner Christenlehre nennt er die Konsequenz, die aus der Umsetzung des Melchizedek-Bewußtseins in unser praktisches Erdenleben resultiert: "Liebe Deinen Nächsten, wie Dich selbst", egal ob gut oder böse, egal ob außen (Deinen Nächsten) oder Innen (Dich selbst). Wassermann-Zeitalter / Der Begriff des Melchisedek hat sich in neuerer Zeit zu Melchizedek gewandelt. Dennoch lebt die ursprüngliche Tradition fort und entwickelt sich auch in unserem Zeitalter weiter. Allerdings sind noch Materialismus, Egoismus und Polarität spürbare Auswirkungen des Fische-Zeitalters. Die Veränderungen des Wassermann-Zeitalters brachten nun aber neue geistige Strömungen hervor.“ Phönix-Freundeskreis, <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/melchiz.htm> (09.10.02).

⁵³⁵ Interessant ist hierbei die Beobachtung, dass innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung diverse Gottesbilder und Gottesbegriffe integriert werden. Abgrenzungen zu Religionen werden selten vorgenommen. Bei der FIGU-Gemeinschaft wie auch bei der RAEL-Gemeinschaft, in denen singuläre Propheten eine wichtige Rolle spielen, herrscht im Gegensatz dazu eine sehr religionskritische bis streng ablehnende Haltung vor. Dies ist wahrscheinlich innergemeinschaftlich mit der konstituierten Form der Gemeinschaft und ihrer selbstdefinierten Singularität zu erklären.

the Lord God Most High and functions through the Elohim, the Councils of Orion, the Great Central Sun hierarchy and Order of Melchizedek.⁵³⁶

Die Aufnahme der aus der christlichen Religionsgeschichte bekannten Zahl 144.000⁵³⁷ ist keine singuläre Erscheinung, sie taucht in unzähligen Websites auf.

Im nächsten Zitat wird erneut eine Verbindung zwischen der sog. „Großen Weißen Bruderschaft“ und Vorstellungen aus dem Star-Trek-Bereich deutlich. Dies ist ein erneutes Indiz für diesen fließenden Übergang:

„Am Ende will ich noch etwas über den spirituellen Orden, genannt "Die Große Weiße Bruderschaft", der sicher nicht von den Geschäftsleuten geschaffen wurde, erzählen. Diese sind lokale Erdlinge, die die selbe Stufe eines spirituellen Bewußtseins erreicht haben wie andere galaktische Wesen. Es kostete sie viel mehr Zeit und Courage es auf diesem Boden zu erreichen und deshalb werden sie in der Galaxie und darüber hinaus. [sic] Eine spirituelle Position wurde wegen dem Fehlen des spirituellen Bewußtseins bei den Menschen über der Erde eingerichtet. Sie wird der "Sitz des Christus" genannt, welcher ein Titel ist (wie in einem Konzil oder für Vorstandsmitglieder). Jesus hat diese Position seit einiger Zeit inne, aber der eigentliche Zweck dieser Position ist, daß sie von entwickelten Erdlingen der Weißen Bruderschaft ausgefüllt wird. Nun magst du denken, daß du Jesus wiederbegegnen wirst und du kannst darauf wetten, daß du das wirst. Möglicherweise wird das auf einem Mutterschiff passieren und sein Name wird Sananda sein. Er wird wahrscheinlich keine lange weiße Melchizedekrobe tragen, sondern eine reguläre Sternenflottenuniform, wie in Star Trek. Er wird das selbe Aussehen haben, wie sein spezielles Venus Team, das einige Leute auf Erden in "Adamski Scout"-typ Wachschnitten kontaktiert hat.“⁵³⁸

In einigen Quellen wird eine Einheit zwischen den Ascended Masters und der Großen Weißen Bruderschaft angenommen⁵³⁹.

⁵³⁶ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01). Ein interessantes Beispiel soll hier noch angeführt werden: „Weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter "Der Melchizedek-Orden". Nachdem sich auf unserem Planeten ein gefährliches Übergewicht zugunsten der Negativkräfte abzeichnete, wurden einige hochstehende Wesen aus den positiven, lichten Sphären des Universums geschickt, um sich – als Gegengewicht – auf unserer Erde zu inkarnieren, oder aus der Ferne, dem Weltall, zu beobachten und ggf. auch einzugreifen. Als Beispiel für die Inkarnation eines Wesens in einen physisch-irdischen Körper, sei Drunvalo Melchizedek erwähnt, der mit seiner Flower-of-Life Bewegung ein Lichtzentrum gegründet hat. Wesen, die außerhalb unserer Erdatmosphäre leben, haben schon entscheidend in das Geschehen um unseren Planeten eingegriffen. Im Experiment von 1972 wurde eine Katastrophe verhindert.“ Phönix-Freundeskreis, <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/ashtar.htm> (09.10.02).

⁵³⁷ Vgl. Off. 7,4.

⁵³⁸ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/meister.html> (09.10.02), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵³⁹ Vgl. hierzu auch Fussnote 692.

4.4.5 Ausschließendes Strukturmerkmal: Die Abduktionen

Die Vorstellung, dass Menschen von Außerirdischen angesprochen, auf ihren Raumschiffen mitgenommen oder in besonderer Weise initiiert werden, wurde schon genannt. Ein Bereich der Vorstellungen betrifft die sog. „Entführungen durch Außerirdische“ und die damit zusammenhängenden Abduktionen oder Wegführungen⁵⁴⁰. Mit diesem Begriff werden Phänomene beschrieben, in denen Menschen von Außerirdischen entführt, untersucht und ihnen Gewebeproben entnommen beziehungsweise Dinge oft metallischer Art eingepflanzt worden sein sollen. Das sog. Abduktionsphänomen wird wissenschaftlich mit unterschiedlichen Erklärungsmodellen untersucht und beschrieben⁵⁴¹.

Innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung distanzieren sich eine größere Anzahl von Sites von den Abduktionen oder Entführungen, halten diese aber im Rahmen ihrer Vorstellung für möglich:

“There are many extraterrestrial civilizations visiting and observing earth during its transformation and ascension. Some are curious observers, some genetic scientists gathering data, some scientific survey teams and others of various degrees of nonascended evolvement. Any being that brings in energies of fear, foreboding, depression or coercion is NOT aligned with the Ashtar Command! Our energy signature is always one of love. We play no part whatsoever in scenarios of abduction, implantation, manipulation, intimidation or any type of mental control.”⁵⁴²

Abduktionen werden von einigen Websites mitunter als Zeichen der herannahenden Apokalypse gesehen, die es zu verhindern gilt.

4.4.6 Rückgriff und Legitimation durch Rezeption von religiösen Motiven

⁵⁴⁰ In diesem Zusammenhang muss auf die Parallelität innerhalb der Abduktionen hingewiesen werden. Jonathan Smith nimmt hier eine Analyse von Abduktionserlebnissen auf und benennt folgende Einzelelemente, die wahrscheinlich in gleicher Form wie die Konstruktion einer Prophetenbeauftragung zur Konstitution eines Abduktionsberichtes „zwingend“ zur Legitimierung und zur Intergration in ähnliche Berichte benutzt werden: 1. Capture, 2. Examination, 3. Conference, 4. Tour, 5. Journey, 6. Return, 7. Aftermath. Smith, J. Z., 2001. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch seine Thesen zu verschiedenen Begegnungen unterschiedlicher Völker innerhalb der Religionsgeschichte, in denen er die Abduktionsberichte strukturell verortet. Smith, J. Z., 2001, S.4f.

⁵⁴¹ Vgl. hierzu das umfassende und herausragende Werk von Andrea Pritchard u.a.. In diesem Konferenzband wurde eine sehr große Zahl von Erklärungsversuchen für Abduktionsphänomene zusammengefasst. Vgl. Pritchard, A., 1996. Vgl. hierzu auch Baumeister, R. F. / Sommer, K. L., 1997, S. 213ff.

⁵⁴² <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

Innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung gibt es ständig Rückgriffe auf weitere (in Westeuropa) religiös konnotierte Begriffe und Topoi. Da sie in einigen Fällen von größerer Bedeutung sind, soll noch auf sie eingegangen werden.

Bei einigen Quellen wird pauschal von Gott gesprochen. In diesem Zusammenhang werden Begriffe wie „Weltenplaner“ gebraucht, wobei in unterschiedlicher Form auf die Bibel rekurriert wird⁵⁴³. Man kann annehmen, dass dieser Gott mit dem Weltenplaner gleichzusetzen ist; explizit wird aber diese Aussage nicht gemacht. Der Begriff Gott wird in vielen Fällen variabel, gleich einer Chiffre für Transzendenz gebraucht.

In einer Quelle wird sehr plastisch davon berichtet, dass Ashtar Worte benutzt, die von der Art her in das Genre des Gebets passen:

„Ashtar rief die Versammlung auf, sich zu erheben und schloß mit den Worten. [sic] „Gott, hilf uns, daß wir unser Bestes geben und so viele Menschen retten, wie wir können, und gib uns die Weisheit und Kraft, damit wir unsere Mission erfüllen.“⁵⁴⁴

Es gibt die Vorstellung, dass aufgrund eines Glaubens an Gott die Außerirdischen es als Aufgabe sehen, die Menschen vor der Reinigung oder den Kataklysmen⁵⁴⁵ der Erde zu retten:

„Wir tun es, weil wir an Gott glauben, weil wir gesehen haben, wie ein Planet nach dem anderen in einer Katastrophe endet, wenn die Menschen Gott vergessen und sich dem Materialismus zuwenden.“⁵⁴⁶

Bei den weitaus meisten Quellen gibt es weit ausholende Vorstellungen über Gott. Welcher Gott damit im Einzelfall gemeint ist, wird nicht benannt:

“We teach that in highest truth, you have never left the heart of God. As rays of God Source, we have the divine function of extending God's love throughout the cosmos. (The belief in separation we refer to as the father of all lies and the root cause of all fear and negativity or ignorance, expressed as what we refer to as the ego or false self.) We practice the one true religion of unconditional love. We ever strive to inspire faith and trust in the One Source and in the divine purpose and plan. Our message is always a positive one of hope and affirmation. We encourage your worship of God along the path of your preference, for we have not

⁵⁴³ „Dieses alles wird sich in aller kürzester Zeit ändern, da das, was für die allermeisten Menschen unverständlich in der geheimen Offenbarung des Johannes zu lesen ist, unmittelbar vor unserer Weltentür steht.“ Mondashi, 1995, S.9.

⁵⁴⁴ Ebd. S. 26, und S. 53.

⁵⁴⁵ Ebd. S. 9.

⁵⁴⁶ Ebd. S. 25.

come to start yet another religion! We ask not to be set apart, idolized or worshipped, but to be respected and seen as your elder brothers and sisters in survive to the One God. [...] We acknowledge that God, the Source, is one omnipresent, eternal life force, universally recognized by many names and forms. [...] We affirm that there is one "only begotten Son of God," as pure unconditional love extended throughout creation. The Lord God of the highest positive realms of spirit created and extended only love. This Son of God exists as a state of divine consciousness or Christhood exemplified by divine embodiments such as Jesus, Sanada, Maitreya, Krishna and others. These and all true teachers or avatars represent a multidimensional collective of love-wisdom, focalized and extended through the Office of the Christ. This office, as well as other divine thrones of celestial administration, is anchored by a trinity. Currently the Office of the Christ is held by Lord Jesus, Lord Moses and Lord Elijah. The current planetary christ is Lord Maitreya. These Christed energies are held as well by Lord Kuthumi and others as our cycle progress into the future and the new hierachy of masters take their places.) Lord Sathva Sai Baba, currently residing in South India, manifests cosmic Christhood and also Father-Mother Godhood as an extremely rare full avatar, known as the Kalkhi Avatar or tenth incarnation of Lord Vishnu. The Christ also manifests as the individualized soul within mankind with the potential of expressing perfect sonship, or Christhood. The collective Messiah consists of those 144,000 ascended masters who accompany the Christ or appointed Messiah on a mission of love. These constitute the true church or body of Christ. This body of divine sonship is not limited to 144,000, but requires that minimum number to leaven and give rise to the loaf of humanity (the ascension) or shift into a new paradigm. The door of grace is open to any who would step forth and choose conscious sonship. (The term son, father and mankind refer not to gender but to the directive spiritual function, punusha, or spirit. Prakrithi, or material creation, refers to the receptive spiritual function know by the terms daughter, mother, goddess, Shakti etc. through which spirit is birthed into form as the son-daughter of God, soul or Christ principal. As there seems to be much controversy regarding these issues, we have wished to bring some light and clarity. We of the Ashtar Command simply refer to the Christ as the Most Radiant One or the Beloved.)⁵⁴⁷

Dieses längere Zitat kann in dieser oder in abgewandelter Form auf vielen Seiten der Ashtar-Command-Bewegung gefunden werden. Es zeigen sich variantenreiche Formen von Kompilationen, in denen hauptsächlich Begriffe aus verschiedenen Bereichen der Religionsgeschichte neu kontextualisiert werden. Man kann meines Erachtens auch davon ausgehen, dass die Inhalte sicherlich nicht nur auf die I-Am-Bewegung zurückgeführt werden

⁵⁴⁷ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

können, wie das in den oben genannten Analysen von Grünschloß oder Schmid zur Ashtar-Command-Bewegung geschieht.

4.5 Die Ashtar-Command-Bewegung – virtuelles Netz einer Neureligiösen Bewegung

Die Ashtar-Command-Bewegung zeichnet sich klar erkennbar durch eine große Vielfalt aus. Diese Heterogenität der Gemeinschaft, die in der Datengrundlage sichtbar wird, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Bewegung eigene Formen etablieren kann, um sich zu konstituieren und weiterzuentwickeln. Zu dieser Konstitution gehört im Bereich der Websites der Gebrauch von Strukturelementen. Diese Strukturelemente wirken unter anderem in folgenden Bereichen: Homogenisierung, Assimilierung, Stabilisierung, Forcierung der Bindekräfte und Identitätssicherung, sowohl nach innen wie nach außen.

Aufgrund der Darstellung im Internet hat die Ikonographie eine herausragende Bedeutung. Durch die Platzierung der Symbole an zentralen Orten auf den Websites wird eindeutig eine Position übernommen, die dem Surfer und oder dem User sofort „ins Auge springt“. Es wäre nun denkbar, dass die Integration ikonographischer Elemente aus dem Star-Trek-Bereich einen nur attraktionsfördernden Charakter im Sinne einer Werbung für Websites hat und dem weiteren Ziel, auf der Website zu verweilen. Dieser Sachverhalt könnte sicherlich möglich sein: Man darf aber nicht verkennen, dass auch inhaltlich Überschneidungen zwischen Vorstellungen aus der Ashtar-Command-Bewegung und Star-Trek bestehen. Die Ikonographie auf den Websites der Ashtar-Command-Bewegung richtet sich sowohl nach innen zur aktiven Integration, sowie nach außen zur Positionierung gegenüber vielen Gemeinschaften, in denen Außerirdische und UFOs eine zentrale Rolle spielen. Dabei beinhaltet der Gebrauch der strukturbildenden Merkmale sicherlich auch legitimatorische Elemente. Ein Element aus dem Bündel der Merkmale ist der Rückgriff auf die Person und die Ikonographie, die dem Umfeld von Van Tassel zugeschrieben wird.

Einen legitimatorischen Anteil innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung hat sicher das rituell-methodische und initiatorische Strukturmerkmal des Channelns. Dieses Strukturmerkmal hat innerhalb einiger Websites besondere Bedeutung: Channeln als Kommunikationsform ist nach der Vorstellung der Ashtar-Command-Bewegung erlernbar. Das bedeutet, dass es nicht nur an singuläre Personen gebunden und somit auch, nach der Vorstellung der Gemeinschaft, für alle zugänglich ist. Die Struktur dieser Kommunikation hält sich intern an einige wenige Merkmale (Anrede, Name des Außerirdischen und der Kontaktperson, Inhalt des Channelings, Endsequenz). Diese Merkmale scheinen jedoch konstitutiv für die äußere Legitimierung eines Channelingkontaktes und dessen Inhalt zu sein.

Die Inhalte der Kontakte sind relativ disparat. Es ist auch möglich, von einer weiteren Funktion des Channelings auszugehen. Durch die Vorstellung, dass jeder und jede dies zu erlernen vermag und damit auch jeder zur Kontaktperson werden kann, grenzt sich diese Bewegung automatisch gegenüber Gemeinschaften wie der FIGU ab⁵⁴⁸. Die Strukturmerkmale „Teilnehmer der Ashtar-Command-Bewegung als Außenteam“ und „Einbindung in die „Aufgestiegenen Meister“ (Ascended Masters)“ erlauben die Integration ohne große normativ-legitimatorische Prozesse seitens einer zentralen Person beziehungsweise eines zentralen und singulären Contactee. Diese oftmals vorgenommene Fremd- oder Selbstbeschreibung als Contactee ist zentral für die Positionierung und wird durch den Gebrauch innerhalb der Selbstbeschreibung der personalen Vorstellungen deutlich (und durch die große Breite dieser Beschreibungen nochmals verstärkt).

Zwei Fragen bleiben in diesem Zusammenhang, die bisher noch nicht abschließend beantwortet werden können und die weitere Untersuchungen notwendig erscheinen lassen: Zum einen die Frage, ob die ausladenden Selbstbeschreibungen konstitutiv für eine Legitimation sind. Bildlich gesprochen bedeutet dies: Je mehr Erfahrungen und Berichte eine Person veröffentlicht und je mehr Kurse sie besucht hat, desto höher ist ihre Autorität, da ihr Aufstieg und ihre Kanäle besser geöffnet sein sollen. Zum anderen die Frage, ob die Rezeption der Begriffe „Kontakttee“, „Contactee“ oder „Kontaktler“ nicht ein Phänomen ist, das seinen Ursprung in den pejorativen Darstellungen der „Gegner“ solcher Vorstellungen, beziehungsweise in der wissenschaftlichen Rezeption nimmt. Es wäre zu prüfen, ob und inwieweit hier eine wechselseitige Übernahme erfolgte.

Auf der technischen Seite wird die Konstitution der Ashtar-Command-Bewegung durch die Hyperlinks deutlich. Die Hyperlinks als integrative Netzstruktur sind neben den Keywords als zentrale Leuchttürme im Meer des Internets die Fahrtrouten und bilden das Gefüge des Internets und der Gemeinschaft ab.

Inhaltlich erscheint die Rezeption der Progressionsvorstellungen für die Erde ein weiteres Indiz für die Zuordnung einer Website zur Folie der Ashtar-Command-Bewegung. Aber auch hier scheint nicht nur die Aufnahme dieser Vorstellung im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung von Bedeutung zu sein. Der Befund vieler Websites erlaubt die Aussage, dass die mögliche Integration vieler Personen in den Prozess des Übergangs von dem diagnostizierten Ist- zum Soll-Zustand konstitutiv auf die Gemeinschaft wirkt. Personen, die zentrale Funktionen auf sich alleine zu vereinigen suchen, kommen in dem mir bekannten Datenbefund nicht vor.

⁵⁴⁸ Vgl. hier den Befund, dass die ACB die Kontakte der FIGU-Gemeinschaft anerkennt. Bei Billy Meier hingegen ist dies nicht bekannt, bzw. andere Kontakte als über ihn als letzten Propheten sind nicht möglich. (Siehe: „Kontakte zwischen der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft“)

Die Gesamtheit der Gemeinschaft wird durch den gemeinsamen Gebrauch von diesen strukturellen Elementen erzeugt. Es erscheint möglich, dass diese Strukturmerkmale eine diffuse Webgemeinschaft, eine Bewegung oder ein Gruppengefühl eigener Art erzeugen, die völlig eigenen, zum größten Teil noch unbekanntem Gesetzmäßigkeiten folgt. Die weltweite Etablierung solcher Strukturmerkmale schien bisher nur durch zeitlich lange Perioden möglich. In der Struktur Neureligiöser Bewegungen und nicht zuletzt durch die dem Internet eigenen Möglichkeiten des schnellen Informationsaustauschs geschieht dies heute in sehr kurzer Zeit.

Inwiefern hier der Rückgriff auf die europäische Religionsgeschichte für die Integration einer Website im Rahmen der Ashtar-Command-Bewegung förderlich ist, kann noch nicht erkannt werden, vieles spricht aber für diesen selektiven Rückgriff.

Mit dem Kriterium des integrierenden Strukturmerkmals für die Beschreibung einer Neureligiösen Gemeinschaft wie der Ashtar-Command-Bewegung können nun genauere Untersuchungen über Neureligiöse Bewegungen vorgenommen werden. Es ist nun eher möglich, Websites einer Gemeinschaft zuzuordnen und diese Websites dann sogar in ihren Kontexten zu analysieren. Denn auch die Kontexte sind durch die Aufnahme der strukturbildenden Elemente klarer zu fassen. Bisher war das bei der Betrachtung von Neureligiösen Gemeinschaften im Internet nicht möglich. Mit dem Kriterium der integrierenden Strukturmerkmale können nun auch einzelne Aspekte von Bewegungen, beispielsweise die Zukunftsprognostik untersucht werden, ohne die Gesamtheit der Gemeinschaft aus den Augen zu verlieren oder sich auf eine unsichere Datengrundlage zu beziehen.

Im nächsten Kapitel wird nun eine Gemeinschaft beschrieben, die kaum kontrastreicher im Vergleich zur Ashtar-Command-Bewegung sein könnte: Die FIGU-Gemeinschaft. Gemeinsam sind beiden Gemeinschaften die Vorstellungen von einer zentralen Funktion der Außerirdischen und der Notwendigkeit, in einer jeweils prognostizierten Zukunft bestimmte, je nach Gemeinschaft unterschiedliche Handlungs- oder Einstellungsänderungen vorzunehmen.

5 Charakteristik der FIGU-Gemeinschaft

Die FIGU-Gemeinschaft ist im Vergleich zur Ashtar-Command-Bewegung eine relativ kleine abgeschlossene Gruppe. Sowohl bei den Inhalten, in ihrer Variabilität, der Darstellung im Internet, als auch in der Teilnehmerzahl und Größe der Gemeinschaft lassen sich sehr große Unterschiede entdecken. Gleichwohl gibt es Gemeinsamkeiten sowohl in der Funktion der Außerirdischen als auch in den Zielen der Zukunftsprognostik.

Wissenschaftlich ist die FIGU-Gemeinschaft⁵⁴⁹ bisher kaum untersucht worden. In der Regel gibt es nur kurze Beschreibungen oder Verweise auf diese Gemeinschaft und ihren Gründer Eduard Albert Meier.

5.1 Allgemeine Angaben zur FIGU-Gemeinschaft

Die FIGU – „Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien“ - wurde nach eigenen Angaben als „nicht gewinnbringender“, „steuerzahlender und statuerter Verein“ innerhalb des schweizerischen Vereinsrechts gegründet⁵⁵⁰. Die Gemeinschaft soll Dependancen⁵⁵¹ beispielweise in Deutschland⁵⁵² oder auch in Japan⁵⁵³ haben.

Der Gründer und allem Anschein nach Hauptverantwortliche⁵⁵⁴ ist Eduard Albert Meier. Er wurde am 3. Februar 1937 in Bülach (Kanton Zürich, Schweiz) geboren. Die Veränderung seines Namens zu Billy Meier hat seinen eigenen Angaben zufolge anekdotische Gründe⁵⁵⁵. Über die Größe der Gemeinschaft gibt es nur wenig Hinweise⁵⁵⁶. Der genaue Zeitraum der Entstehung der Gemeinschaft um Billy Meier ist nicht deutlich erkennbar.

⁵⁴⁹ Innerhalb dieser Untersuchung werden einige Grundzüge der FIGU-Gemeinschaft dargestellt, die als Hintergrund für die Beschreibung von Billy Meier und seiner Zukunftsprognostik notwendig sind. Eine ertragreiche Gesamtuntersuchung über die FIGU-Gemeinschaft steht noch aus. Als Beitrag zur Darstellung lokaler Religionsgeschichte in globalem Kontext wäre diese sicherlich sehr interessant.

⁵⁵⁰ Vgl. die offizielle Website der FIGU: <http://www.figu.ch> (06.08.00).

⁵⁵¹ Beispielsweise <http://www.billymeier.com/> (03.06.02).

⁵⁵² <http://www.alien.de/figu/> (01.05.02).

⁵⁵³ <http://jp.figu.org/> (01.05.02).

⁵⁵⁴ Zu Fragestellungen zu Führungs- und Leitungspositionen in Neureligiösen Bewegungen vgl. Isaksson, S., http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03).

⁵⁵⁵ http://www.figu.org/de/figu/billy_meier/der_name.htm verfügbar 04.06.02), ([=>OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁵⁶ Einer der wenigen Hinweise findet sich in einem Interview mit Kalliope Meier, der früheren Frau von Billy Meier: „hwp [der Interviewer / G. M.]: Wie kam es eigentlich zur Scheidung und hatten Sie eine feste Aufgabe auf dem Hof Ihres Mannes? KM [Kalliope Meier / G. M.]: Ab 1994 bin ich schon nicht mehr auf dem Hof gewesen. Letztes Jahr im Juni bin ich dann ausgetreten. Das ist ja auch ganz klar, weil seine jetzige Freundin, die schon seit 18 Jahren auf dem Hof lebt, ein Kind von ihm erwartet. Meine feste Aufgabe war

5.2 Quellen zur FIGU-Gemeinschaft

Für die Charakterisierung der FIGU-Gemeinschaft⁵ wurden folgende Quellen für diese Untersuchung herangezogen:

5.2.1 Quellen im Internet

Das im Internet zugängliche Datenmaterial der FIGU-Gemeinschaft ist aufgrund der internen Struktur der Gemeinschaft und innerhalb der Domains eingrenzbar. Nur Billy Meier ist wahrscheinlich „autorisiert“, Informationen über die Außerirdischen, die Schöpfungsvorstellungen und die Zukunftsprognostik zu geben. Dies betrifft auch die sog. Leserfragen innerhalb der Bulletins⁵⁵⁷. Hier ist aber eine Überprüfung wegen des fehlenden Datenmaterials nicht möglich.

Es ist aufgrund der Aufnahme von aktuellen Ereignissen zu erkennen, dass die FIGU-Gemeinschaft in zeitlich kurzen Intervallen ihre Webseiten aktualisiert. Die zum Domainnamen⁵⁵⁸ gehörende Webseite bietet auch unterschiedliche Sprachlinks⁵⁵⁹ an⁵⁶⁰.

natürlich der ganze Haushalt. Ich habe für die Mannschaft, mit Kindern etwa 16 Personen, gekocht und Besucher empfangen. Zudem habe ich die Bibliothek betreut und die Post der etwa 100 bis 120 passiven Mitglieder bearbeitet.“ Peiniger, H.-W., <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM> (30.04.02), ([⇒OO](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁵⁷ Vgl. http://www.figu.org/download/bulletin_39.pdf (03.06.02), ([⇒OO](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁵⁸ Die Seite figu.ch ist nach dem 03.06.02 nicht mehr erreichbar gewesen. Der Eigentümer des Namens figu.ch ist: Stephan A. Rickauer, Hinterschmidrueti, CH-8495 Schmidrüti / Date of last registration: 29.12.1996 / Date of last modification: 08.04.2002. (Die Angaben stammen von ripe.net bzw. whois. Die Zeichensätze konnten aufgrund der Darstellungsart nicht übernommen werden. Datenbankversion vom 03.06.02). Stephan A. Rickauer ist nach eigenen Angaben Mitglied der FIGU-Gemeinschaft und hält auch im Rahmen der Gemeinschaft Vorträge zu Themen aus dem Bereich der FIGU-Gemeinschaft. Vgl. Rickauer, S. A., http://www.rickauer.com/der_autor.shtml (03.06.02).

⁵⁵⁹ Z.B. <http://www.figu.org/us/figu/> (01.05.02).

⁵⁶⁰ Die FIGU-Gemeinschaft wie die ACB gehören zu den Gruppen, die schon vor der Etablierung des Internets vorhanden waren. Man kann aber davon ausgehen, dass durch die Etablierung des Internets eine größere interne wie externe Dynamik entstanden ist. Richard Lloyd Smith kommt in einer Untersuchung zu drei NRMs (Discordianism, Church of the SubGenius, Cults of Cthulhu) zur folgender Feststellung: "The groups [Discordianism, Church of the SubGenius, Cults of Cthulhu / G. M.] were created long before the Web was invented, but much of their recent growth can be attributed to and correlated with the blossoming Web. There are as many, if not more, web sites and newsgroup messages posted for these irreligions than other established religions. Although "web counters" are an imprecise measure of growth (web designers can 'set' counters to any number they desire when establishing a site), many individuals visit these sites on a daily basis. This, I contend, is because a majority of members in these neophilic irreligions participate actively in the construction of the Web and its many facets and attributes." Lloyd Smith III, R., <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html> (05.12.02)

Die von Smith genannte Sichtweise bezüglich der Korrelationen von Gruppen- und Internetentwicklung kann mit aller Vorsicht im Hinblick auf Zugehörigkeitsstrukturen bejaht werden. Die Korrelation zwischen der „construction of the Web“ und den Gemeinschaften selber ist im gegenwärtigen Netzstatus nicht zu halten.

Die Quellen im Internet erfüllen hier eine völlig andere Funktion als die Quellen der Ashtar-Command-Bewegung. Der religionswissenschaftliche Terminus der „Religion-Online“, wie er von Helland geprägt wurde, scheint, bezogen auf die Darstellung der FIGU-Gemeinschaft im Internet seine Anwendung zu finden⁵⁶¹.

Anfang 2003 kann eine Dynamisierung der Kommunikationsprozesse und der Struktur der Gemeinschaft durch die Installation eines Gästebuches beobachtet werden. Zunächst war dieses Gästebuch allgemein zugänglich und öffentlich, später wurde eine offizielle Anmeldung erforderlich. Gäste konnten keine Eintragungen mehr vornehmen.

Es ist davon auszugehen, dass die FIGU-Gemeinschaft ihre Internetpräsenz weiter ausbaut. Das Verhältnis von Printmedien zu Onlinetexten verschiebt sich zunehmend auf die Seite der Onlinetexte. Somit ist diese Gemeinschaft an einem Grenzpunkt angelangt. Ob es in der Zukunft nur noch Onlinetexte von Billy Meier und der FIGU-Gemeinschaft geben wird, lässt sich zur Zeit nicht sagen. Dies hängt wahrscheinlich auch von finanziellen Fragen ab.

5.2.2 Quellen im Bereich der Printmedien

Gleichwie es bei der Ashtar-Command-Bewegung einige Offline-Publikationen gibt⁵⁶², gibt es auch bei der FIGU-Gemeinschaft einen großen Quellenteil in gedruckter Version. Doch verschiebt sich das Verhältnis von Offline- zu Online-Publikationen zugunsten der Onlinepublikationen. Da aber die gedruckten Publikationen (die mitunter nur sehr schwer zugänglich sind) zur Legitimation des Online-Bereiches herangezogen werden, ist es notwendig, auch auf diese Quellen zurückzugreifen.

Als Quellengrundlage für die Darstellung der FIGU-Gemeinschaft existieren im Bereich der Printmedien eine große Anzahl Bücher und weitere sog. graue Literatur. Diese graue Literatur besteht hauptsächlich aus Kleinschriften mit wenigen Seiten im DIN A6 Format⁵⁶³.

Diese „Offline-Daten“ sind im Vergleich zu Datenmaterial aus dem Internet relativ stabil, da hier die im Methodenkapitel genannten Probleme nicht zum Tragen kommen.

Die Vorstellung, dass internetorientierte Gemeinschaften auch gleichzeitig aktive Webdesigner sein können (müssen), nimmt wahrscheinlich ihren Ursprung in der Analyse der „Heaven’s Gate Gemeinschaft“ (Vgl. hier: Grünschloß, A., 1999, S. 302), die nicht nur für sich, sondern auch für andere Webseiten gestaltet haben sollen. Diese Vorstellung ist aber in der Gewichtung heute zu vernachlässigen, da das aktive Gestalten innerhalb der Internets heute extrem niederschwellig ist. (Zum Begriff neophilic irreligions vgl. Lloyd Smith III, R.,: <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html> (05.12.02). Zur SubGenius Gemeinschaft vgl. z.B. Boksofns, A., <http://ssucc.ragnarokr.com/sublinks.html> (06.12.02) oder <http://www.subgenius.com/> (04.06.03).

⁵⁶¹ Helland, C., 2000.

⁵⁶² Vgl. Z.B. Mondashi, 1995.

⁵⁶³ Die dem Verfasser vorliegenden Schriften von Billy Meier wurden im Literaturverzeichnis systematisiert und angegeben.

Bezüglich der Auswahl und der Betrachtung innerhalb dieser Arbeit muss auf eine Einschränkung aufmerksam gemacht werden: Die Darstellung der FIGU-Gemeinschaft ist wie die Darstellung der Ashtar-Command-Bewegung vergleichbar mit einer Momentaufnahme.

Die Beschreibung der FIGU-Gemeinschaft und insbesondere der Aussagen von Billy Meier im Blick auf die Zukunftsprognostik muss so auch notgedrungen vorläufig bleiben. Da Billy Meier lebt und fortlaufend neue Informationen publiziert, ist es theoretisch möglich, dass er die Zukunftsprognostik innerhalb kürzester Zeit verändert, sie modifiziert oder neue Inhalte einfügt.

5.3 Die FIGU-Gemeinschaft im Spiegel weiterer Quellen

Artikel und Analysen zur FIGU-Gemeinschaft sind nur in bescheidener Zahl vorhanden. Meist wird die FIGU-Gemeinschaft in einem Ensemble der sog. „UFO-Gruppen“ genannt, zu denen unter anderem Heaven's Gate, Ashtar Command, Chen Tao oder auch die Rael-Gemeinschaft zählen⁵⁶⁴. Einige dieser Texte zur FIGU-Gemeinschaft wurden teilweise zur Beschreibung herangezogen.

Einer der wenigen Artikel, der sich explizit mit der FIGU-Gemeinschaft befasst, stammt von Georg Otto Schmid. Schmid veröffentlichte unter der Domain www.relinfo.ch auf einer kirchlichen Plattform verschiedene Texte zu UFO-Gruppen⁵⁶⁵ (s.o.), darunter auch zur FIGU-Gemeinschaft.

Nach der Nennung von biographischen Daten zu Billy Meier⁵⁶⁶ schreibt Schmid, dass seinen Informationen zufolge Billy Meier mit fünf Jahren das erste Mal Ufos gesehen habe. Und er fährt fort:

„Später suchten sich die Plejadier Billy Meier als ihren Propheten und Kontaktmann auf unserem Planeten aus. Billy, der in früheren Existenzen in weiter entwickelten Welten gelebt hatte, war für diese Aufgabe prädestiniert. Die Plejadier, Ufonen vom Planeten Erra, Hunderte von Lichtjahren von der Erde entfernt, [...] führten Billy in ihre Geistlehre ein, erklärten ihm in Hunderten von

⁵⁶⁴ Vgl. <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/profiles/listalpha.htm> (verfügbar 30.04.02) bzw. <http://www.relinfo.ch/index/ufogruppen.html> (03.07.03). Auf die Unterscheidung von „ufologists“ und „saucerians“ sei in diesem Zusammenhang hingewiesen. Nach der Definition von Isaksson würden Billy Meier, aber auch Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung zu den „saucerians“ gehören. Vgl. Isaksson, S., 2000, http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm (30.01.03)..

⁵⁶⁵ Im Falle der FIGU-Gemeinschaft nennt er als Quelle: <http://www.figu.org/> "Unsere Linie" Herbst 2000 (ohne Datumsangabe von G. Schmid). Vgl. Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁶⁶ Innerhalb einiger Texten der FIGU-Gemeinschaft ist die Abkürzung „BEAM“ zu finden. Diese Abkürzung steht für Billy Eduart Albert Meier.

persönlichen Begegnungen oder telepathischen Kontakten die Natur dieses Kosmos, die Probleme der gegenwärtigen Menschheit und die nötigen Schritte auf dem nun dringend anstehenden weiteren Weg der Evolution.⁵⁶⁷

Als wichtigstes inhaltliches und mit starken appellativen Zügen besetztes Anliegen von Billy Meier nennt Schmid die Reduzierung der Weltbevölkerung⁵⁶⁸ in der Zukunft der Menschheit. Bezüglich der Personen um Billy Meier und zu der von Billy Meier forcierten Abgrenzung zu anderen Gemeinschaften schreibt er:

„Ab 1975 sammelte BEAM in der FIGU und in seinem sog. Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti ZH eine kleine, aber engagierte Gruppe von Menschen um sich, die bereit waren, sich der neuen Geisteslehre zu öffnen und ihre Freizeit dem Semjase-Silver-Star-Center zu opfern. (Semjase ist eine 350 Jahre alte, aber noch jugendlich frisch wirkende Plejadierin, die BEAM besonders häufig aufgesucht hat, die allerdings in Hinterschmidrüti 1977 auch verunfallte, worauf die Plejadier sie zur Heilung auf ihren Planeten zurückgeführt haben.) Andere sog. Kontaktler, wie sie z.B. die Rael-Bewegung oder das sog. Ashtar-Command kennen, sind – darauf bestanden die Plejadier – Pseudokontaktler und Betrüger. Betrüger sind auch jene Kritiker, welche die sog. Beweise, die BEAM für seine Kontakte vorlegte (Photos, Tonbandaufnahmen, Videos, Metallstücke, von den Ufonen überreicht) einer zum Teil vernichtenden Kritik unterwarfen.“⁵⁶⁹

Georg Schmid beschreibt Billy Meiers Ablehnung von Religionen. Billy Meier versteht darunter meist undifferenziert die christliche Religion⁵⁷⁰. Des weiteren nennt Schmid explizit Billy Meiers Geistlehre⁵⁷¹, die den Menschen Frieden bringen soll. Die Geistlehre von Billy Meier bemühe sich über weite Teile, sich gegenüber einer möglichen Überschneidung oder Verbindung mit irgendeiner Form von anderen Religionen oder Weltanschauungen abzugrenzen. Diese Geistlehre, die nach Angaben von Billy Meier unter anderem auf Weisheit, Wahrheit und Logik begründet ist, könne sich in einer Friedensmeditation rituell ausdrücken⁵⁷².

Zu den Mitgliedern der FIGU-Gemeinschaft meint Schmidt:

„Der in der Schweiz immer relativ enge Kreis um BEAM [ein Name für Billy Meier / G. M.] hat in den letzten Jahren unter dem allgemein an Ufologie interessierten Publikum in den USA und im näheren europäischen Ausland

⁵⁶⁷ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁶⁸ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁶⁹ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁷⁰ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁷¹ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁷² Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

diverse idealistisch gesinnte Anhänger gefunden. Bei aller Offenheit für Ufologiefans gilt aber das beim Eingang zum Semjase-Silver-Star-Center warnende Schild:

"Rechtschaffene Besucher/Interessenten sind uns willkommen. Neugierige Gaffer, Sektierer, Rassisten, Fremdenhasser sowie sonstige Irre und Anormale sind unerwünscht und werden ersucht, dem Center fernzubleiben." ⁵⁷³

Inhaltliche Auseinandersetzungen mit den Aussagen von Billy Meier und Personen, die der FIGU-Gemeinschaft nahe stehen, sind zumeist im Internet und in ganz geringen Maße offline publiziert zu finden.

Zusätzlich zu der oben genannten Beschreibung lassen sich einige Informationen in tabellarisch aufzählender Form⁵⁷⁴ oder in Form von kurzen Notizen⁵⁷⁵ finden. Meist sind dies Informationen und Einschätzungen von pejorativer Art⁵⁷⁶. Man kann durchaus den Eindruck gewinnen, dass die FIGU-Gemeinschaft aufgrund des Wunsches nach Vollständigkeit in die Aufzählungen zu UFO-Gemeinschaften aufgenommen wurde.

Bei einigen Informationen und Einschätzungen zur FIGU-Gemeinschaft spielt der sog. Billy Meier Hoax⁵⁷⁷ eine Hauptrolle. Diese Seiten sind vielfach eher humoristisch gehalten⁵⁷⁸.

Kritische Aussagen zu der FIGU-Gemeinschaft und zu Billy Meier werden meist unter Überschriften wie „Erneute Zweifel an Billy Meier“ gemacht. Internetseiten mit diesen

⁵⁷³ Schmid, G. O., <http://www.relinfo.ch/figu/info.html> (03.07.03).

⁵⁷⁴ Unter Schädler, M., <http://www.alien.de/alien/i.htm> findet sich eine Liste unterschiedlichster Gemeinschaften aus dem UFO-Bereich. Hier findet sich auch ein Link zur deutschen Sektion der FIGU-Gemeinschaft: <http://www.alien.de/figu/> (01.05.02).

⁵⁷⁵ Wie z.B. Eggenberger, Oswald 1994, S. 215f: „1954 ist das erste deutschsprachige UFO-Buch erschienen. Seither beschäftigen sich eine im Laufe der Zeit angewachsene Zahl von UFO-Gruppen mit auffallenden Beobachtungen, Spekulationen und neuen Heilslehren. Sie sind überzeugt: Die interplanetarischen Raumschiffe sind da (UFO = Unidentifizierte Fliegende Objekte). Pionier der UFO-Bewegung ist der Kunstmaler Karl Veit (geb. 1906) in Wiesbaden mit seinem Mitte der 50er Jahre gegründeten Ventla-Verlag. Er zeigte schon früher Interesse an Neuoffenbarungen. Unter seiner Leitung entstand die deutsche UFO-Studiengemeinschaft (DUIST) mit einer Reihe von örtlichen Gruppen, großen interkontinentalen UFO-Kongressen (bis 1987) und den bis 1988 erscheinenden «UFO-Nachrichten». Im Laufe der Zeit sammelten sich an verschiedenen Orten weitere, selbstständige UFO-Gruppen. Die Zeitschrift «2000 – Magazin für Neues Bewußtsein» rechnet für Deutschland mit «vielleicht 100 Gruppen und Grüppchen, die sich mit UFOs beschäftigen». In der Schweiz veröffentlichten UFO-Gruppen in Basel und Bern eine Zeit lang die Zeitschrift «Weltraumbote». Unter dem Namen «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» hat auch Eduard Albert (gen. Billy) Meier in Hinterschmidrüti (Töbital), wie er vermeldet, Planetarier kontaktiert. Die Absicht der Planetarier, so wird in UFO-Kreisen erklärt, gehe dahin, den Erdenbewohnern zu helfen und sie auch in den großen Bund der Sternenvölker aufzunehmen.“

⁵⁷⁶ Vgl. <http://www.zetataalk.com/awaken/a31.htm> (01.05.02) oder Koch, J., <http://www.virtuallystrange.net/ufo/updates/1997/mar/m31-015.shtml> (01.05.02).

⁵⁷⁷ In Internet hat der Begriff Hoax meist die Bedeutung von Witz. Vgl. Korff, K. K., <http://www.hutch.demon.co.uk/prom/pleiad.htm> (01.05.02).

⁵⁷⁸ Beispielsweise: Taylor, M., <http://www.geocities.com/Area51/Corridor/8148/scam.html> (01.05.02).

kritischen Anmerkungen sind im Umfeld der UFO-Szene anzutreffen. Diese Websites haben einen eingeschränkt wissenschaftlichen Charakter⁵⁷⁹. Oft figurieren sie in Form von sog. „Aufklärungsseiten“ zur „Widerlegung der Vorstellungen“ beziehungsweise zur „Entlarvung von Billy Meyer als Schwindler“⁵⁸⁰. In diesem Zusammenhang tauchen immer wieder Kal K. Korff⁵⁸¹, Gerhard Cerven⁵⁸² oder Luc Bürgin auf, um nur einige zu nennen. Diese Personen werden wiederum von Billy Meyer innerhalb seiner Websites aufgenommen im Rahmen von Texten, die den Charakter einer Gegendarstellung oder Verteidigung haben⁵⁸³.

An dieser Stelle ist auch die positiv gefärbte Rezeption von Billy Meyer und seinen Vorstellungen zu erwähnen. Hierzu zählen beispielsweise Websites von Hans Georg Lanzendorfer⁵⁸⁴, der auch in verschiedenen Publikationen von Billy Meyer zu finden ist. Lanzendorfer nimmt in seinen Publikationen positiv zu Billy Meyer Stellung⁵⁸⁵ und verteidigt ihn eindeutig gegen die „Angriffe“ von Kal K. Korff und Luc Bürgin⁵⁸⁶.

⁵⁷⁹ Als Beispiel hierfür eine Website der „Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens: „Während im deutschsprachigen Raum nur wenige Gutgläubige auf Meiers Behauptungen hereinfließen [sic], finden Meiers Geschichten in Japan und in den USA starke Verbreitung. Zahlreiche Fälschungen sind Meier schon nachgewiesen worden und seine Glaubwürdigkeit liegt am untersten Ende der möglichen Skala. Daher ist es um so unverständlicher, wenn Magazin 2000-Chefredakteur Michael Hesemann Billy Meyer für "einen der faszinierendsten Menschen unserer Tage" hält. Aber vielleicht meint er ja damit 'einen der gerissensten Menschen unserer Tage', der ganz gut vom Geld seiner Gönner leben kann. Und wenn Herr Hesemann dann auch noch schreibt, dass "man einige Fotos, die eher dubios erschienen" fand und das mit einer Kontamination durch Meiers Gegner, durch die Außerirdischen oder durch Meier selbst, um sich und seine Familie zu schützen, zu begründen versucht (Vorwort zu Meiers Buch "Die Wahrheit über die Plejaden, Neuwied, 1996), dann gehört dazu schon eine ganz gehörige Portion Blauäugigkeit. Während man vielleicht von Verlegern, die überwiegend esoterische Literatur publizieren und Meier auch noch durch Herausgabe seines neuen Buches erneut die Bühne zum gutgläubigen Publikum öffnen, nicht erwarten kann, kritische Zusammenhänge analysieren zu können, sollte man das von Deutschlands UFO-Experten (so das Ausland) und Kenner der Materie jedoch schon. Hier muss Hesemann endlich eine eindeutige Position beziehen und nicht durch scheinbar bestätigende Aussagen Unentschlossene auch noch über die Schwelle zum Sektierertum helfen. Eine neue Entwicklung im 'Fall Meier' bahnt sich an, der sich auch Michael Hesemann, will er nicht selbst zum Wegbereiter Meiers werden, nicht entziehen kann.“ Peiniger, H.-W., <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM> (01.05.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁸⁰ Vgl. Peiniger, H.-W., <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM> (01.05.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁸¹ Howell, T., <http://www.psychicinvestigator.com/demo/UFOskp2.htm> (03.06.02).

⁵⁸² Vgl. Langbein, W.-J., <http://www.alien.de/degufu/df/19/p3.php> (20.05.03).

⁵⁸³ Zum Thema der sog. „Propaganda Wars“ im Internet innerhalb von religiösen Gemeinschaften vgl. Mayer, J.-F., 2000, S. 268ff. Mayer sieht hier den zentralen initiatorischen Punkt im bisherigen freien Zugang zum Internet.

⁵⁸⁴ <http://www.lanzendorfer.ch/> (04.06.02).

⁵⁸⁵ <http://www.figu.org/forum/de/messages/4/185.html> (04.06.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁸⁶ http://www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/bulletin_1.htm (04.06.02). Weitere Rezeptionen sind unter: http://www.figu.org/de/figu/die_befuerworter/ und dort in den absteigenden Ebenen zu finden (04.06.02).

Bei einer Auseinandersetzung zwischen Billy Meier und Personen, die ihm kritisch gegenüberstehen, spielt ein Bericht aus dem „UFO-Kurier“⁵⁸⁷ eine wichtige Rolle.

„In der Vergangenheit haben wir den Fall mehrmals angesprochen und im JUFOF Nr 79, 1'92:17ff ist eine von mir verfasste ausführliche Rezension des Buches "Guido Moosbrugger: Und sie fliegen doch..." erschienen, in der ich nochmals unsere skeptische Haltung gegenüber den phantastischen Behauptungen Meiers präsentierte. "Skeptische Haltung" ist eigentlich schon untertrieben. Nach unserer Ansicht, die von allen seriösen Forschern geteilt wird, handelt es sich bei Meiers Kontakten um bewusste "Erfindungen", bei den UFO-Fotos um Fälschungen und bei der um Meier ständig lebenden Kerngruppe um eine sektenähnliche Gemeinschaft.“⁵⁸⁸

Ein Artikel, in dem sich die Ehefrau Billy Meiers, Kalliope Meier⁵⁸⁹, distanzierend zur FIGU und zu Billy Meier äußert, und die Rezeption⁴ dieses Artikels in einigen Fernsehsendungen dienen als weiteres Material für die Auseinandersetzung zwischen dem UFO-Kurier und Billy Meier. Auszüge aus diesem Interview finden sich nur auf wenigen Internetseiten⁵⁹⁰. Kalliope Meier wird in diesen Auseinandersetzungen meist in der Figur der Aussteigerin dargestellt. Für eine massenmedienorientierte Darstellung ist oftmals die Figur des sog. Aussteigers oder der Aussteigerin zentral. Aussagen von Personen, die „nahe“ am „inneren Zirkel“ einer Gemeinschaft oder sogar bei den Initiatoren oder Initiatorinnen einer Gemeinschaft standen, werden als authentische Belege für die Gemeinschaft herangezogen, so auch in dem nun angeführten Fall der Aussagen von Kalliope Meier. Das Interview ist wahrscheinlich der einzige Bericht, der aus dem direkten Umfeld der FIGU-Gemeinschaft bekannt ist⁵⁹¹.

http://www.figu.org/de/figu/die_kritiker/cerven.htm (04.06.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁸⁷ Der UFO-Kurier ist eine Monatszeitschrift, die sich mit UFOs, Präastronautik und Aliens befasst. Die Zeitschrift ist zum Bereich der UFO-Bewegung in Deutschland zu zählen.

⁵⁸⁸ <http://www.mordor.ch/aeon/rezi/jufo.htm> (04.06.02).

⁵⁸⁹ „Kaum bekannt ist, dass sich Meiers Frau inzwischen von ihrem Mann getrennt hat und in Scheidung lebt. Erstmals brach sie ihr Schweigen gegenüber dem schweizer Kollegen Luc Bürgin, der mit Frau Meier sprach und im UFO-KURIER (NR. 30, 4'97:14ff) das Interview veröffentlichen ließ. Daraus können wir schon entnehmen, dass, so Frau Meier, "es sich bei seinen Kontakterlebnissen durchweg um Lug und Trug handelt." So fand sich beispielsweise eine Erklärung für die Aufnahme eines Außerirdischen mit Strahlenpistole oder für Meiers "Tortenschiff"-Foto, für das er offensichtlich einen simplen Fassdeckel benutzt hatte.“ Peiniger, H.-W., <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM> (01.05.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁹⁰ Vgl. Koch, J. / Kyborg H.-J., <http://www.aliensonearth.com/misc/1998/may/d10-003.shtml> (04.06.02) oder Koch, J., <http://www.virtuallystrange.net/ufo/updates/1997/mar/m31-015.shtml> (04.06.02).

⁵⁹¹ Es darf bei der Bewertung aber nicht außer acht gelassen werden, dass Aussteiger und Aussteigerinnen oft in negativ gefärbter Art von der bisherigen Gemeinschaft berichten.

Kalliope Meier beschreibt in ihrem Interview^u die Strukturen der FIGU-Gemeinschaft als zentral auf Billy Meier ausgerichtet. Es solle keine Kritik innerhalb der Gemeinschaft weder an Billy Meier noch an seinen Vorstellungen geben und die Gemeinschaftsstruktur solle autoritär ausgebildet sein. Die Aussagen von Kalliope Meier weisen den sog. Beweisen von Billy Meier legitimatorische Funktion nach innen wie nach außen zu. Sie geht davon aus, dass Billy Meier seinen eigenen Vorstellungen über UFOs und die Kontakte mit den Außerirdischen Realitätscharakter gibt. Kalliope Meier ist auch der Meinung, dass die Gemeinschaft in sich abgeschlossen ist. Diese Einschätzung ist wahrscheinlich zutreffend. Dafür sprechen restriktive Besuchs- und Öffnungszeiten⁵⁹², sowie der Eindruck des Autors bei einem Besuch auf dem Anwesen von Billy Meier in Hinterschmidtrüti im Jahre 2000 und von dem stark reglementierenden Zugang zur Gemeinschaft.

Aufgrund dieser Aussagen und des Befundes lässt sich erkennen, dass die These zutrifft, Billy Meier sei die maßgebliche Legitimierungsinstanz für die FIGU-Gemeinschaft.

Der Text von Kalliope Meier ist aber auch in anderer Hinsicht von Bedeutung, da er nicht nur auf die Diskussionen um Billy Meier im Rahmen der UFO-Bewegung hinweist, sondern auch auf die Rezeption von Billy Meier selbst, der sich in seinen Bulletins immer wieder gegen die „Angriffe“ von außen zur Wehr setzt. Im Rahmen der Kommunikationsformen bezogen auf das Internet lässt sich sagen, dass es hier eine Überschneidung zwischen Internet- und Printmedien gibt, die in der Auseinandersetzung wechselseitig aufeinander einwirken. Dies bezieht sich auch auf die gerichtliche Auseinandersetzung zwischen der RAEL- und der FIGU-Gemeinschaft. An diesem Beispiel werden die Probleme der verlorenen Daten der Religionsgeschichte besonders deutlich.

Billy Meier schreibt in seinem Bulletin Nr. 11 in den Onlineausgaben vor dem Juni 2001 über Claude Vorilhon:

„Die mit gutem Gewissen als schwachsinnig zu bezeichnende UFO-Sekte <Rael-Bewegung> macht ein andermal negativ von sich reden, denn diese Sekte, die das Heil von <Elohims> erwartet und vom französischen Autojournalisten Claude Vorilhon ins Leben gerufen wurde, preist ein Menschenklonprojekt an.“⁵⁹³

Nach einem Urteil des Bundesgerichtes der Schweiz⁵⁹⁴ musste Billy Meier den Inhalt der PDF-Datei verändern. So schreibt er in der neuen Fassung folgendes:

⁵⁹² http://www.figu.org/de/figu/das_center.htm (12.08.03).

⁵⁹³ http://www.figu.ch/download/de/bulletin/bulletin_11.pdf, (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁵⁹⁴ Die entsprechenden Texte sind unter diesen Adressen zu finden: Schweizerisches Bundesgericht, http://www.srv.bger.ch/cgi-bin/AZA/ConvertDocCGI_AZA?ds=AZA_pull&d=06.06.2002_5C.252/2001

„Die mit gutem Gewissen als irreführend zu bezeichnende UFO-Sekte ‹Rael-Bewegung› macht ein andermal negativ von sich reden, denn diese Sekte, die das Heil von ‹Elohims› erwartet und vom französischen Autojournalisten Claude Vorilhon ins Leben gerufen wurde, preist ein Menschenklonprojekt an.“⁵⁹⁵

Die innere Struktur der FIGU-Gemeinschaft und seine auf Billy Meier zugespitzte Autorisation im Zusammenwirken mit den festgefügteten PDF-Dateien führte in diesem Falle zu einem Gerichtsurteil. Dieses singuläre Beispiel zeigt auf, welche Elemente wie innere Struktur, Legitimation und technische Gegebenheiten zusammenwirken können, damit Daten Bestand haben⁵⁹⁶.

Kontakte zwischen der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft

Eine besondere Rezeption, die bisher nur im Internet in Erscheinung tritt, findet sich interessanter Weise im Bereich der Ashtar-Command-Bewegung. Beiden Gemeinschaften - der FIGU-Gemeinschaft wie der Ashtar-Command-Bewegung - ist eigen, dass sie namentlich die Außerirdischen benennen, mit denen sie Kontakt gehabt haben wollen. So soll es nach Angaben von Personen aus der Ashtar-Command-Bewegung Außerirdische geben, die identisch mit denen seien, die von Billy Meier erwähnt werden.

Diese Überschneidung betrifft Channelingkontakte seitens der Ashtar-Command-Bewegung mit den Außerirdischen. Aussagen einiger Webseiten zufolge kennen und kommunizieren Personen aus der Ashtar-Command-Bewegung mit gleichnamigen Außerirdischen der FIGU-Gemeinschaft. Angaben der Ashtar-Command-Bewegung zufolge sind diese Außerirdischen auch Billy Meier zuzuordnen. Billy Meier wird von Teilen der Ashtar-Command-Bewegung als Contactee akzeptiert und die Aussagen von Billy Meier über die Informationen der Außerirdischen werden mit Channelingkontakten gleichgestellt⁵⁹⁷.

(01.10.02). <http://www.weblaw.ch/jusletter/Artikel.jsp?ArticleNr=1806&Language=1> (01.10.02), oder vgl. auch: Pöhlmann, M., 2002, S. 281f.

⁵⁹⁵ http://www.figu.org/de/download/bulletin_11.pdf (03.06.02), ([=>OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Billy Meier selbst schreibt zu diesem Vorgang im Bulletin 33: http://www.figu.org/de/download/bulletin_11.pdf (03.06.02), ([=>OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Billy Meier selbst schreibt zu diesem Vorgang im Bulletin 33: „Die Rückrufaktion für das Bulletin Nr. 11 vom August 1997 erfolgte hinsichtlich der Tatsache, dass ich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, im Artikel ‹UFO-Sekte will Menschen klonen› /Seite 7, etwas rau mit der Bezeichnung des Sekten-Gurus und seinen Mauseheleien umgegangen bin, weshalb er und seine Anhänger mich bei Gericht mit einer Persönlichkeitsverletzungsklage verpetzt haben. Infolgedessen habe ich den entsprechenden Artikel dermassen umformuliert, dass er keinen persönlichkeitsverletzenden Charakter mehr aufweist.“

⁵⁹⁶ Gerichtliche Auseinandersetzungen scheinen im Internetkommunikationsprozess zuzunehmen. So können Aussagen in Gästebüchern zum Teil strafrechtlich verfolgt werden.

⁵⁹⁷ Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/pleiadians-book.html> (01.05.02). Die Channelingkontakte selbst sind auf einem der mächtigsten Server der Ashtar-Command-Bewegung gehostet, die oben genannten

Billy Meier dagegen lehnt andere Menschen, die Kontakte mit Außerirdischen haben sollen, in fast allen Fällen ab oder weist diesen Kontakten marginale Bedeutung zu. Die Gründe dafür sind in den unterschiedlichen Legitimations- und Gemeinschaftskonzepten beziehungsweise innerhalb der Bindungsstrukturen zu finden (s.u.).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine große Datenmenge der FIGU-Gemeinschaft in elektronischer wie in schriftlicher Form gibt, doch ist ein Teil der schriftlichen Daten nur schwer zugänglich. Viele Artikel zu der FIGU-Gemeinschaft und speziell zu Billy Meier haben meines Erachtens nur selten wissenschaftlichen Charakter und können kaum zur Analyse der Gemeinschaft herangezogen werden. Trotzdem dürfen diese Texte nicht vernachlässigt werden. Gleichwie der Webhintergrund zum Verstehen der Ashtar-Command-Bewegung notwendig ist, muss bei den wenigen Texten zur FIGU-Gemeinschaft die Frage gestellt werden, in welchen Kommunikationszusammenhängen diese stehen, wer die Zielgruppe dieser Texte ist, auf welche Fragen hier geantwortet werden soll und ob darüber hinaus die Texte Informationen beispielweise zur Kommunikationsstruktur der Gemeinschaft beinhalten. Festzuhalten ist an dieser Stelle, dass die FIGU-Gemeinschaft eine kleinräumliche Gruppe mit einer durch das Internet weltweiten Ausstrahlung und Wirkung ist⁵⁹⁸. Die Informationen auf den Websites erlangen durch das Format „Buchcharakter“. Billy Meier ist die maßgebliche Person in der Mitte der Gemeinschaft.

Da die Datengrundlage und die Gemeinschaft selbst aufgrund der inneren Struktur der Gemeinschaft sehr gut zu umreißen sind, ist es auch nicht notwendig, Strukturmerkmale wie bei der Ashtar-Command-Bewegung zu entwickeln, um auf diesem Weg einen gesicherten Datenbereich zu erhalten. Hier entfällt das bei der Ashtar-Command-Bewegung aufgetretene Problem, dass zuerst ein virtueller Rahmen abgesteckt werden muss, innerhalb dessen man die Datengrundlage zur Zukunftsprognostik entnehmen kann. Zentral für die gesamten Ausführungen von Billy Meier sind seine Kontakte zu den Außerirdischen und die damit zusammenhängende Legitimation als letzter Prophet für die Menschheit.

integrierenden Strukturmerkmale der Ashtar-Command-Bewegung sind vorhanden und somit ist die Webseite als Teil des Gesamtsystems der Ashtar-Command-Bewegung zu klassifizieren. Eine etwas frühere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar ([⇒OO](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Siehe vor allem hier auch die Sublinks unter der gleichen Domain, die als Offlinequelle verfügbar ist ([⇒OO](#); [⇒OO](#); [⇒OO](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!)

⁵⁹⁸ Vgl. die im technischen Teil gemachten Ausführungen zu Verbreitung von Informationen im Netz.

5.4 Billy Meier und seine „Kontakte“ zu Außerirdischen als Konstitution und Legitimation der FIGU-Gemeinschaft und deren Inhalte

Die Aussagen von Billy Meier stehen in enger Verbindung mit seiner Position als singulärer Contactee und der Legitimation seiner Person durch die Außerirdischen. Der Topos des „singulären Contactee“ wird gefüllt mit der aus der Religionsgeschichte bekannten Figur des Propheten. Die Gesamtkonstitution seiner Inhalte ist auf die Kommunikation zwischen den Außerirdischen und ihm selbst ausgerichtet, Er erhält seine Legitimation von dort. Die Aussagen über eine zu erwartende Zukunft führt letztlich immer wieder zu diesem Ausgangspunkt zurück. Wir erinnern uns: Der Begriff des Contactee etablierte sich in der hier gebrauchten Form innerhalb der UFO-Bewegung und wird von Billy Meier in der dort üblichen Weise aufgenommen und gebraucht. Man kann in dem hier vorliegenden Zusammenhang von einem Aufbau eines singulären Botensystems sprechen, in dem der Contactee Billy Meier nach seinem Verständnis der einzig wahre und autorisierte Bote der Außerirdischen ist. Mit dem Begriff des Botensystems ist eine Strukturierung von Gemeinschaften möglich, die ähnliche Formen wie die FIGU-Gemeinschaft haben, aber gleichzeitig ist es mit diesem Begriff möglich, Gemeinschaften zu unterscheiden, bei denen sog. Entführungslehren im Mittelpunkt stehen.⁵⁹⁹

Boten innerhalb von Botensystemen zeichnen sich, im Gegensatz zu den meist singulären UFO-Abduktionen im Rahmen von sog. Entführungen⁶⁰⁰, durch einen besonderen Ablauf aus, der auch bei Billy Meier zu finden ist⁶⁰¹. Dieser Ablauf hält sich in der Struktur an ein typisches Ablaufschema mit verschiedenen Einzelementen und Merkmalen⁶⁰². Bei diesen

⁵⁹⁹ In einigen Fällen wird dies nicht genau unterschieden. In diesem Zusammenhang soll auf dem immer wieder vorkommenden Begriff „Encounter“ hingewiesen werden. Dieser Begriff wird auf alle Formen von Begegnungen mit Außerirdische angewandt. Es existiert eine immer wieder gebrauchte Klassifizierung, die auf Allen Hynek zurückgehen soll: „In Hynek’s typologie, „close encounters of the first kind“ are where alien ships are sighted; in the „second kind“ the UFOs leave some physical mark of their presence; „close encounters of the third kind“ are where contacts with the occupants of a UFO are made. It will be with a variant of the latter “kind” with which we shall initially be concerned, considered, recently, by some to be a distinctive new type, “close encounters of the fourth kind.”” Smith, F., Z., 2001. Hier rühren auch die Bezeichnungen C I bis C IV her.

⁶⁰⁰ Vgl. hier: Pritchard, A. / Pritchard, D. / Mack, J. E. /Kasey, P., Yapp. C., 1996.

⁶⁰¹ Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es durchaus Überschneidungen zwischen der Beschreibung einzelner Elemente einer Abduktion wie auch der Beschreibung von singulären Botensystemen gibt.

⁶⁰² In diese Struktur sind Aufzählungen verschiedenster C-III-Berichte eingegangen. Vgl. besonders Magin, U., 1999 oder Melton, G. J., 1996.

Merkmale sind meines Erachtens klare Rezeptionslinien zu der im Kapitel 3.5 dargestellten Prophetenberufung evident.

Erstkontakt

Der Contactee – hier Billy Meier – wird auf besondere Weise an einen besonderen Ort geführt. Hier erfolgt die erstmalige Begegnung mit den Außerirdischen in der Abgeschlossenheit von der Welt⁶⁰³. Der Contactee wird mit Namen angesprochen und die Kommunikation erfolgt meist in der Muttersprache. Dieser ersten Kommunikation folgen unterschiedliche Vorstellungsszenarien. (Falls der Erstkontakt an dieser Stelle beendet wurde, versprechen die Außerirdischen in einigen Fällen, wieder zurückzukommen.)

Es ist signifikant, dass channeln bei singulärem Botensystemen im Internet kaum vorkommt, sondern fast immer die oben angegebene direkte Kommunikationsform bevorzugt wird. Dies liegt sicherlich zum Teil an der Struktur der Kontaktformen.

Auftrag

Innerhalb des ersten Kontaktes oder in den direkt folgenden Kontakten befragt der Contactee die Außerirdischen nach dem Grund der Landung. Der Grund des Besuches des Außerirdischen auf der Erde wird meist mit dem Hinweis begonnen, dass die Erde in Gefahr sei. Von besonderer Bedeutung sei dabei der erste Atombombenabwurf⁶⁰⁴. Die Außerirdischen explizieren dann ihre Beobachtungen auf der Erde. Dazu zählen auch ihre Beobachtungen betreffend des Contactee. Der Contactee erkennt in der Begegnung mit den Außerirdischen das persönliche „missing link“ und er weiß nun, wonach er im „Innersten gesucht“ hat. An dieser Stelle wird in vielen Fällen, so auch bei Billy Meier, der Auftrag der Außerirdischen für den Contactee formuliert. Der Contactee lehnt oft den Auftrag aus persönlichen Gründen zunächst ab.

Bekräftigung des Mandats

Zur Bekräftigung der Gebundenheit des Auftrages an die Person werden von den Außerirdischen vorgeburtliche Prädispositionen des Contactee angeführt. In einigen Fällen trägt auch der Ort der Geburt beziehungsweise die Elternschaft zur Besonderheit bei. Vielen dieser Contactees wird mitgeteilt, dass ihre persönliche „Entwicklung“ weiter fortgeschritten sei als bei allen anderen Menschen. Irdischer Rückbezug

In vielen Fällen bittet sich der Contactee Bedenkzeit aus. Im Verlauf dieser Zeit bestätigt eine weitere Person seine Herausgehobenheit. An dieser Stelle erfolgt nicht nur eine aktive

⁶⁰³ Die oft übliche Aufnahme von speziellen Speisen oder Flüssigkeiten kommt bei Billy Meier nicht vor.

⁶⁰⁴ Meier, B., 1975, S. 7.

Reflexion über die bisherigen Schritte und eine aktive Rollenübernahme, sondern eine Person bestätigt auch die Besonderheit des Contactees. Diese Person ist meist innerhalb schon bestehender religiöser Gemeinschaften zu finden oder zeichnet sich durch andere besondere Fähigkeiten aus.

Annahme der Botenfunktion

Der Auftrag als „Bote“ wird von dem Contactee auch gegen innere Zweifel angenommen. Dem Boten wird mitgeteilt, dass er mit Anfeindungen seitens anderer Menschen oder allgemein der „Welt“ zu rechnen habe.

Übernahme von Aufgaben

Die ersten Aufgaben werden dem Boten mitgeteilt. Hierzu zählen in der Regel eine Gemeinschaftsbildung zur Unterstützung des Auftrages und die Bekanntmachung der Botschaft der Außerirdischen an die Welt. In einigen Fällen werden spezielle Handlungen vorgeschlagen, die positiv auf die Menschen wirken sollen. Der Bote erhält von den Außerirdischen besondere Autorisierungen.

Diese formale Struktur, beruhend auf der Rezeption der Propheten- und Botenvorstellung aus der Religionsgeschichte, übernimmt auch Billy Meier. Er konstruiert in dieser Form seine eigene Berufung und konstituiert und legitimiert auch seine Person. Bei der Konstituierung des Boten Billy Meier wird die Beauftragung zunächst in die Kindheit verlegt, in späteren Äußerungen in frühere Existenzen⁶⁰⁵. Billy Meier selbst berichtet, dass er seit seiner Kindheit⁶⁰⁶ bis heute Begegnungen mit Außerirdischen gehabt habe. So datiert er seine erste Begegnung auf „Dienstag, den 2. Juni 1942“⁶⁰⁷. Dieser Begegnung seien weitere im Laufe der nächsten Jahre gefolgt. Zunächst waren es Sichtungen⁶⁰⁸, später auch direkte Begegnungen. Viele dieser Begegnungen wurden von Billy Meier photographisch⁶⁰⁹ und schriftlich erfasst:

⁶⁰⁵ Reinkarnation ist ein Element in der Vorstellungswelt des Billy Meier. Hierzu wird folgende Aussage gemacht: „Wer nach dem dummen und menschenfeindlichen Spruch "Nach mir die Sintflut" lebt, und nicht nach dem Spruch "leben und leben helfen", dem sei der Hinweis auf den Weg mitgegeben, dass Wiedergeburt (Reinkarnation) nicht einfach eine spekulative, philosophische Theorie ist, sondern eine in Logik beweisbare Tatsache. Jeder Mensch wird wieder und wieder auf der Erde inkarnieren (unabhängig davon ob man dies wahrhaben will oder nicht) und dannzumal genau jene Welt vorfinden, die er oder sie in der Vergangenheit mitgestaltet hat – ganz gleich ob aktiv oder passiv, destruktiv oder konstruktiv.“

<http://www.figu.org/de/geistlehre/friedensmedi.htm> (04.06.02).

⁶⁰⁶ „Mit 5 Altersjahren hatte ich mein erstes bewusstes UFO-Erlebnis.“ Meier, B., 1975, S. 1.

⁶⁰⁷ Meier, B., 1999, S. 21.

⁶⁰⁸ Ebd. S. 28.

⁶⁰⁹ <http://www.figu.org/beweise/index.htm> (12.10.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

„455 persönliche und 677 telepathische Kontakte mit plejadisch-plejarischen Außerirdischen und deren Föderationsangehörigen seit 1975, wobei diese Kontakte noch immer andauern. Von 256 Kontakten existieren Kontaktberichte.“
610

Die Außerirdischen, zu denen Billy Meier nach eigenen Angaben Kontakt gehabt habe beziehungsweise heute noch Kontakt pflegt, wurden von ihm tabellarisch erfasst^v.

Nach seinen Aussagen gab es noch zwei weitere außerirdische „Arbeitsgruppen auf der Erde“, jeweils eine „in Asien und Amerika“⁶¹¹. Diese „Arbeitsgruppen“ wurden aber nach dem letzten „offiziellen“⁶¹² Kontakt am 3. Februar 1995⁶¹³ „eliminiert und die Örtlichkeiten in den Urzustand zurückverwandelt“⁶¹⁴. Somit bleiben die Außerirdischen, die Billy Meier regelmäßig aufsuchen, er selbst als einziger Bote und einzige Kontaktperson auf der Erde übrig.

Das schon explizierte Selbstverständnis Meiers zieht sich durch all seine Schriften, indem er von sich selbst als „vermittelndem Kündler“⁶¹⁵ oder implizit als „Prophet“⁶¹⁶ spricht, der wiederum singulären Charakter habe, was aus folgendem Zitat ersichtlich wird.

„Die Übermittlungen aus hohen Geistesebenen [wahrscheinlich ist hier die sog. PETALE-Ebene gemeint / G. M.] und von Außerirdischen erfolgen jeweils in unregelmässiger Folge. Zudem sind die Übermittlungen aufgeteilt und oft zerrissen, so sie nur im ganzen einen Zusammenhang ergeben, weshalb es meiner Aufgabe obliegt, den Zusammenhang zu schaffen und ein Ganzes zu bilden,

⁶¹⁰ <http://www.figu/beweise/index.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶¹¹ <http://www.figu/plejarden/index.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶¹² <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶¹³ <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.5.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). An einer anderen Stelle findet sich im Zusammenhang der Singularität von B. Meiers Person folgende Aussage: „Allerdings waren früher fünf Personen, die bewusste Impuls-kontakte aufzuweisen hatten zu den Plejadiern/Plejaren, doch diese sind bereits alle gestorben.“
<http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf> (30.05.00), (⇒OO).

⁶¹⁴ <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Die Kontakte sollen aber auf freundschaftlicher Ebene noch weitergeführt werden.
<http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶¹⁵ „Ich habe nur die Rolle des vermittelnden Kündlers inne, in der ich die mir offenbarten Gesprächs-Erklärungen oder die mir in Geisttelepathieform übermittelten Symbolbilder in verantwortbarer Weise dem Menschen zugänglich mache, indem ich die Symbolbilder in Worte umkleide/umwandle, geformt nach dem Verstehen und Erfassen der wissenden und erkennenden Menschen der Erde, die diese Werte zu finden und zu deuten verstehen.“ Meier, B., 1996, S. 2.

⁶¹⁶ Ebd. S. 10.

jedoch stets gemäss und getreu den Übermittlungen, so ich kein unrichtiges Wort hinzufügen oder ein Wort hinwegnehmen dürfte.“⁶¹⁷

Billy Meier selbst nimmt ein weiteres Element der Religionsgeschichte innerhalb des Prophetentopos auf und für sich in Anspruch, indem er mitteilt, dass er über besondere Kräfte verfüge, die beispielsweise zur Zukunftsprognostik eingesetzt werden⁶¹⁸ könnten. Er selbst nutze diese Kräfte aber nicht, sondern gebe nur das weiter, was er von den Außerirdischen übertragen bekommen habe⁶¹⁹.

Die Aussage, dass er diese Kräfte nicht einsetze, schränkt er jedoch auf dem Gebiet der Zukunftsprognostik wieder ein, indem er die Möglichkeit einer individuellen Prognostik eröffnet:

„Es ist mir sehr wohl möglich, äusserst präzise gewisse Fakten zukünftiger Form für die Menschen usw. zu errechnen, wie auch zum Beispiel den Tod eines Menschen usw. Dies ist vielen bekannt, wie auch die Tatsache, dass ich die Vergangenheit verflossener Leben ergründen kann.“⁶²⁰

Es ist aber nicht ersichtlich, wie Meier letztlich zu seinen entscheidungsrelevanten Daten gelangt (s.u.).

Nach eigenen Angaben ist Billy Meier an verschiedenen ausgerichtete Schweigegebote im Bezug zur Darstellung der Zukunft gebunden. Über Etliches darf er nicht oder nur teilweise sprechen⁶²¹, von anderem erst nach einem bestimmten Datum⁶²².

„Es wäre unnütz von jedermann, mich um Aufklärung zu befragen, wenn irgendwelche Dinge der Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Prophetien oder Voraussagen nicht verstanden werden. Wohl kenne ich den Wert ihrer Deutung, doch ist mir auferlegt zu schweigen, wenn etwas nicht verstanden wird, weil dies so geordnet ist in den Gesetzen des Lebens, die das diesbezüglich besagen, dass Prophetien und Voraussagen nicht erläutert werden dürfen, wenn diese nicht verstanden werden.“⁶²³

Ein wiederkehrendes Element der Legitimation innerhalb von Neureligiösen Gemeinschaften ist der Rückgriff auf sog. heilige Texte oder zentrale Personen der Religionsgeschichte. Dies gilt bei den Ausführungen von Billy Meier für Inhalte der Zukunftsprognostik und findet sich

⁶¹⁷ Ebd. S. 2.

⁶¹⁸ Ebd. S. 3.

⁶¹⁹ Ebd. S. 2. Vgl. hier die Rezeption von 5. Mo. 18,20.

⁶²⁰ Ebd. S. 3.

⁶²¹ Ebd. S. 20.

⁶²² Meier, B., 1995, S. 2336.

⁶²³ Meier, B., 1996, S. 2f.

hier im Komplex des sog. Talmud Immanuel. Diese, nach Aussagen von Billy Meier auf Judas Ischarioth⁶²⁴ zurückgehende Schrift solle von Billy Meier in der „richtigen“ Weise übersetzt worden sein. Nach Meiers Angaben seien bisher wichtige Teile aus dem Neuen Testament herausredigiert worden.

„Drei der ältesten Prophetien sind rund 2000 Jahre alt, und als erste sollen diese in diesem Werk aufgeführt werden. Entnommen sind sie dem Buch TALMUD JIMMANUEL [sic] (erhältlich bei der F.I.G.U.) [sic!], und in ihrer Wichtigkeit sind sie sehr informativ für alle Interessierten, weshalb auch diese Prophetien aufmerksam gelesen werden sollten. Wahrscheinlich schaffen sie auch ein besseres Verstehen dessen, warum ausgerechnet Billy der Übermittlungsempfänger der neuen Prophetien und Voraussagen der Neuzeit ist.“⁶²⁵

Mit „Immanuel“ bezeichnet Billy Meier Jesus Christus, der nach Meiers Angaben seinen Auftrag nicht richtig erfüllt habe.⁶²⁶

Die Integration und Rezeption von Fragmenten aus der Bibel ist in folgendem Zitat klar zu erkennen. Nach der Aufnahme einiger Textfragmente und sprachlicher Anklänge, die man unschwer dem Bereich des Neuen Testaments zuordnen kann⁶²⁷, werden folgende Aussagen von „Immanuel“ gemacht:

„74. Immanuel aber sprach. 'Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem eigenen Vaterlande und im eigenen Hause, was sich also bewahrheiten wird in alle Zukunft und solange der Mensch kleinwissend ist und den irren Lehren der Schriftgelehrten und Schriftenverdreher frönt. [...] 76. Der neue Prophet jener fernen Zukunft wird nicht so viel Kraft und Macht besitzen über das Übel und die Krankheiten. 77. Sein Wissen aber wird das meine überhaben und seine Offenbarungen über meine wirkliche Lehre werden das Gefüge der ganzen Erde erschüttern, denn zu seiner Zeit wird die Welt durch meine, durch die Schriftenverdreher verfälschte Lehre überschwemmt sein und in irren todbringenden Kulturen leben. [...] 80. Noch ehe die zweimal tausend Jahre voll sind, wird der neue Prophet meine Lehre unverfälscht in kleinen Gruppen offenbaren, wie ich also in kleiner Gruppe meinen Vertrauten und Jüngern die

⁶²⁴ Meier, B., 1975a, S. 394.

⁶²⁵ Meier, B., 1996, S. 1.

⁶²⁶ Billy Meier traf angeblich Jesus Christus auf einer Zeitreise in das Jahr 32. Vgl. Meier, B., 1975a, S. 382ff. Nach eigenen Angaben erlangte Billy Meier dort verschiedene außergewöhnliche Erkenntnisse. Vgl. Meier, B., 1975a, S. 389ff. Die wahren Begebenheiten aus der Lebenszeit von Jesus Christus soll Judas Ischariot in Schriften verfasst haben, die Billy Meier später den Menschen zugänglich machen wird. Vgl. Meier, B., 1975a, S. 387.

⁶²⁷ Es werden Topoi aus Mt. 13, Mk. 6, und Lk. 4 aufgenommen.

Weisheit und das Wissen in die Gesetze des Geistes und der Schöpfung lehre.⁶²⁸

An diesem Zitat wird die Herausgehobenheit der Person von Billy Meier in Rahmen seiner Rolle als Prophet deutlich und seine Zukunftsprognostik innerhalb eines christlichen Kontextes legitimiert. Dies geschieht, indem Billy Meier mit religionsgeschichtlichen Topoi⁶²⁹ der neutestamentlichen Christusfigur seine Figur des „Immanuel“ im Talmud Immanuel konstruiert. Durch die Kongruenz von Immanuel mit Jesus werden die Aussagen an eine in der christlichen Religionsgeschichte bekannte Figur gebunden und so legitimiert. Die Aufnahme des letzten Zitates findet sich im am Anfang des Buches „Prophetien und Voraussagen“. So ist der Ausgangspunkt des Buches „Prophetien und Voraussagen“ darauf ausgelegt, dass Billy Meier alleine die Definitionsmacht über die Prognostik zugesprochen wird.

Innerhalb dieses Zitates erfolgt ein weiterer Rückgriff auf die Religionsgeschichte, die wahrscheinlich nur innerhalb des christlichen Kontextes zu verstehen ist: Die Gemeinschaft um Billy Meier wird mit der Jüngerschaft um Jesus Christus parallelisiert.

Ob aufgrund einer internen Positionierung oder einer Abgrenzung nach außen deutliche religions- und kirchenkritische Aussagen^w zustande kommen, lässt sich nicht sagen.⁶³⁰ Diesbezügliche Aussagen sind häufig in den dem Verfasser vorliegenden Schriften und den Websites von Billy Meier zu finden⁶³¹.

Billy Meiers Kontakte und seine Aktivität als Bote

Zu Beginn von Billy Meiers Tätigkeit als Bote macht er Aussagen über die Außerirdischen. In explizierender Weise werden die Außerirdischen, ihre jeweiligen Namen und in einigen Fällen die „Heimat-Sternensysteme“ benannt. Viele Außerirdische sollen von den Sternensystemen der sog. Plejaden/Plejaren stammen. Billy Meier weist darauf hin, dass der

⁶²⁸ Meier, B., 1996, S. 11f.

⁶²⁹ Hier finden sich beispielsweise die Topoi „Anti-Logos“, „Anti-Christ“ oder die Zahl „666“, die von Billy Meier in sein Vorstellungssystem eingefügt werden. Vgl. Meier, B., 1996, S. 7ff. In gleicher Weise finden sich Anteile aus der neueren Ideengeschichte, so zum Beispiel, dass Christus in Indien gelebt habe. Meier, B., 1996, S. 16ff, Meier, B., 1975a, S. 387. An einer anderen Stelle wird folgende Information gegeben: „Der Zahlenwert 666 trifft auf die deutschsprachigen Werte Gott, Kirche, Christus und Jesus zu.“ Meier, B., 1996, S. 49.

⁶³⁰ Billy Meier selbst führt den Gegenbegriff der „Relegeon“ ein. Zur Erläuterung vgl. Meier, B., 1975a, S. 398ff.

⁶³¹ Meier geht sogar soweit, Außerirdische in der Form zu zitieren, dass sie die christliche Religion verboten haben sollen. Ebd. S. 339.

Name „Plejaden“ nur wenig mit der astronomischen Bezeichnung des Sternensystems der Plejaden gemeinsam hat⁶³².

Auf einigen Internetseiten werden auch andere außerirdische Gruppen benannt, ohne jedoch explizit auf deren Ursprung oder deren Heimatplaneten einzugehen⁶³³.

Die ersten direkten Begegnungen von Billy Meier mit den Außerirdischen bestanden gemäß seiner Aussagen mit dem menschlich aussehenden Außerirdischen Asket, Sfath und Semjase⁶³⁴. Semjase soll die Tochter eines Kommandanten einer Raumflotte sein⁶³⁵.

Detailreich berichtet Billy Meier von Außerirdischen aus dem Plejaden-System. Die Darstellung wird später innerhalb seiner Zukunftsprognostik wieder aufgenommen, um eine mögliche positive Entwicklung für die Erde zu skizzieren.

Innerhalb der Außerirdischen gebe es eine Föderation von allen Plejaren und ihren Verbündeten. Diese Föderation werde durch ein besonderes Gremium, den „Hohen Rat“ geleitet:

„Dieser Hohe Rat ist nicht auf einem Föderationsplaneten beheimatet, sondern lebt als Halbgeist-Wirform im ca. 2,2 Millionen Lichtjahre entfernten Andromeda-Gebiet.“⁶³⁶

⁶³² „Die Extraterrestrier, mit denen ich Kontakt pflege, stammen vom Sternbild der Plejaden/Plejaren. Dieses Sternbild ist jedoch nicht identisch mit den Plejaden, die wir in unserem Raum-Zeit-Gefüge von der Erde aus in etwa 420 Lichtjahren Entfernung sehen, denn diese sind erst rund 62 Millionen Jahre alt und als blaue, heiße Sonnen absolut unfähig, in irgendeiner Form Leben zu tragen, so also weder in rein geistiger noch in materieller Form. Die Plejaden/Plejaren der Außerirdischen existieren in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge, und zwar in einem, das um einen Bruchteil einer Sekunde zu unserem verschoben ist und das via ein künstlich erzeugtes Dimensionentor bei den uns sichtbaren Plejaden durchbrochen werden kann, von wo aus es dann nochmals rund 80 Lichtjahre Distanz sind bis zu dem Sternbild der Plejaren, wie die Außerirdischen ihr Heimatsystem nennen, was aber nichts anderes bedeutet als Plejaden, wie wir diese in unserer Sprache bezeichnen.“ <http://www.figu.ch/download/de/interview.pdf> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Unter http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETTIN/bulletin_1.pdf findet sich folgender Vermerk: „Mit dem Abzug der Plejadier darf nun auch das Geheimnis gelüftet werden, dass sie sich selbst nicht Plejadier, sondern Plejaren nennen, und zwar gemäss ihrem Sternensystem, das auch Plejaren genannt wird.“ (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³³ Hier z.B. die Sirianer unter <http://www.figu.ch/plejaren/ernaehrung.htm> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!); oder die Ursaner unter http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETTIN/bulletin_5.pdf (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³⁴ Vgl. Meier, B., 1999, S. 58 oder <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³⁵ <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm> (30.5.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³⁶ <http://www.figu.ch/plejaren/regierung.htm> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Eine bedeutende Botenfunktion haben die sog. Ischwischs, die den einzelnen Völkern die Ratschläge des Hohen Rates übermitteln. Auf den Planeten gebe es sog. Geistführer (insgesamt 2800), die als Planetenregierung figurieren, Informationen und Ratschläge weitergeben, um mit anderen Geistführern die „geistige und bewusstseinsmässige Fortentwicklung der Menschen zu gewährleisten“⁶³⁷.

Billy Meier berichtet dazu bildreich in einer großen Anzahl von Texten über die Eigenarten des außerirdischen Lebens: Außerirdische leben in möglichst autarken, selbstbewirtschafteten Gebäuden auf ihrem Grundstück. Es existieren mit irdischen Gemeinschaften vergleichbare Sozialsysteme, die bei den Außerirdischen auch Familien heißen beziehungsweise von Billy Meier so benannt wurden. Diese Familien dürfen nicht mehr als drei Kinder haben. Da männliche Außerirdische „polygam“ sind, gibt es die Möglichkeit, „dass ein Mann bis zu vier Frauen ehelichen kann“⁶³⁸. Billy Meier gibt Informationen über Gebäude, das Essen⁶³⁹, Pflanzen⁶⁴⁰ und Tiere⁶⁴¹, eine spezielle Sprache auf den Plejarden/Plejaren und „eine so genannte Universal- resp. Föderationssprache [...], das so genannte Samtee“⁶⁴².

Die positive Darstellung der Lebensweise und Lebensform der Außerirdischen scheint in vielen Abschnitten die Funktion eines Gegenmodells zu einer irdischen negativ beschriebenen Gesellschaft zu haben. Dies wird in späteren Darstellungen noch deutlicher, wenn die Schöpfung als ein kausales Band dargestellt wird, das universale Gesetze hervorbringen soll. Im Gegensatz zu den Menschen halten sich die Außerirdischen an diese Gesetze und sind so in ihrer Progression weiter fortgeschritten, was an der Lebensform und dem Stand der Technik deutlich wird. Am Bild dieser fortgeschrittenen Lebensform wird Billy Meier später seine zentralen Aussagen als Bote positionieren und daraus Zukunftsperspektiven eröffnen. Da er, nach eigenen Vorstellungen, der einzig legitimierte Boten der Außerirdische ist und die Erde nach seiner Zukunftsprognostik untergehen wird, wenn die Menschheit nicht auf ihn

⁶³⁷ <http://www.figu/plejaren/regierung.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³⁸ <http://www.figu.ch/plejaren/gebaeude.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶³⁹ <http://www.figu.ch/plejaren/ernaehrung.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶⁴⁰ <http://www.figu.ch/plejaren/pflanzen.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶⁴¹ <http://www.figu.ch/plejaren/haustiere.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁶⁴² <http://www.figu.ch/plejaren/sprache.htm> (30.05.00).

hört, leitet sich daraus seine zentrale Position für eine positive Progression am Bild der Außerirdischen für die Welt ab⁶⁴³.

⁶⁴³ Ob und wie diese Vorstellungen des Gegenmodells in die Lebensgemeinschaft in Hinterschmidtrüti einfließt, lässt sich nicht sagen.

5.5 Spezifische Faktoren zur Konstitution der FIGU-Gemeinschaft:

5.5.1 Multimediale Faktoren

Die Webseiten der FIGU-Gemeinschaft zeichnen sich durch eine reiche Bebilderung und Datenfülle zu Bekräftigung der inhaltlichen Aussagen aus. (Alle Bilder sind Screenshots):



Abbildung 31⁶⁴⁴



Abbildung 32⁶⁴⁵



Abbildung 33⁶⁴⁶



Abbildung 34⁶⁴⁷



Abbildung 35⁶⁴⁸

Die Bilder von Billy Meier und der Raumschiffe und ein aufgezeichnetes Sirrgeräusch⁶⁴⁹ haben ihre Funktion als Teil der Gesamtlegitimation der Vorstellungen von Billy Meier und seiner Herausgehobenheit als Contactee.

5.5.2 Friedensmeditation

⁶⁴⁴ <http://www.figu.ch/IMAGES/PICTURES/PROOF> (20.01.02).

⁶⁴⁵ <http://www.figu.ch/IMAGES/PICTURES/PROOF> (20.01.02).

⁶⁴⁶ <http://www.figu.ch/IMAGES/PICTURES/PROOF> (20.01.02). Das hier von Billy Meier auf seiner Domain aufgeführte Bild von der Außerirdischen Asket soll von den sog. MIB (Men In Black) gefälscht worden sein. Eine Schwarzweißabbildung in einem seiner Bücher (Meier, B., 1999, S. 58) entspricht diesem Bild einer Spiegelung. Die Bezeichnung MIB wurde wahrscheinlich dem gleichnamigen Film entnommen. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Übernahme des Begriffes MIB von Billy Meier einen humoristischen Aspekt hat.

⁶⁴⁷ http://www.figu.org/de/figu/billy_meier/billy_meier.htm (04.06.02). Dieses Bild ist relativ neu, die Schrift links innerhalb des Bildes ist leider nicht zu entziffern.

⁶⁴⁸ <http://www.figu.ch/billy/index.htm> (06.08.00).

⁶⁴⁹ <http://www.figu.ch/SOUNDS> (20.01.02). Die Herkunft dieses Geräusches wird von Billy Meier dem Flugobjekt der Außerirdischen zugeordnet. (Der Klang entspricht einem lauten und hochfrequenzartigen Sirren.)

Innerhalb der Webseite gibt es den Bereich der sog. Friedensmeditation, mit der eine rituelle Komponente etabliert wird. Diese rituelle Komponente hat Billy Meier aufgrund seiner speziellen Autorisierung als Prophet auf der Erde eingeführt.

Die Friedensmeditation soll regelmäßig, möglichst in Gruppen, gegebenenfalls mit einer ausgerichteten Pyramide, zu einer bestimmten Uhrzeit, in einer bestimmten Sitzhaltung und für eine Dauer von ungefähr 20 Minuten durchgeführt werden⁶⁵⁰.

Die „Geräusche“ des „Salome.mp3“⁶⁵¹ sollen der Friedensmeditation entsprechen: „*Saalome gam naan ben uurda, gan nijber asaala hesporoona!*“⁶⁵². Dies soll ein Satz aus der lyranischen Sprache sein, der nach Aussagen von Billy Meier folgende Bedeutung habe: „*Friede sei auf der Erde, und unter allen Geschöpfen!*“⁶⁵³ Für die Friedensmeditation soll er, verbunden mit einer bestimmten körperlichen Haltung, in gleicher Weise ausgesprochen werden, wie es im Salome.mp3⁶⁵⁴ File zu hören ist.

Für den Beginn dieser Friedensmeditation wird das Jahr 1984 genannt. Auch hier spielen die Außerirdischen eine entscheidende Rolle:

„Im Frühjahr 1984 begannen die FIGU-Mitglieder in der Schweiz mit der so genannten FRIEDENSMEDITATION. Von unseren ausserirdischen Freunden von den Plejaren organisiert, sollte diese Friedensmeditation bezüglich der Zukunft der Erdenmenschheit eine Wende zum Besseren herbeiführen. Funktionieren sollte dies, indem durch das Aussenden kraftvoller und logischer Impulse ein Gegenpol zu jenem negativen "Kraftfeld" aufgebaut wird, das die Erde wie eine Glocke umhüllt und das die Menschen sowie die ganze Natur beeinflusst. Dieses negative Kraftfeld wurde (resp. wird) über Jahrhunderte hinweg durch ein religiös-sektiererisches, extremistisches und ausgeartetes Denken der Menschen aufgebaut. – Die Idee war also, mittels Hilfe von mehr als 3,5 Milliarden Menschen der Plejarischen Föderation via eine hoch über dem Semjase-Silver-Star-Center schwebenden Telemeterscheibe und mittels anderer Einrichtungen kraftvolle "Gegenimpulse" auf der Erde auszusenden – mit offensichtlichem Erfolg, wie sich inzwischen herausgestellt hat. Diesbezüglich

⁶⁵⁰ <http://www.figu.org/de/geisteslehre/friedensmedi.htm> (05.08.02).

⁶⁵¹ <http://www.figu.ch/SOUNDS> (20.01.02). Die schriftliche Wiedergabe des Salome.mp3 Files, der sog. Friedensmeditation, ist nicht möglich, da unverständlich.

⁶⁵² <http://www.figu.org/de/geisteslehre/friedensmedi.htm> (05.08.02). Zeichensätze konnten nicht übernommen werden, Zitat im Original kursiv.

⁶⁵³ <http://www.figu.org/de/geisteslehre/friedensmedi.htm> (05.08.02). Zeichensätze konnten nicht übernommen werden, Zitat im Original kursiv.

⁶⁵⁴ <http://www.figu.ch/SOUNDS> (20.01.02). Die schriftliche Wiedergabe des Salome.mp3 Files, der sog. Friedensmeditation, ist nicht möglich, da unverständlich.

sollen die drei aufgeführten Auszüge aus Kontaktgesprächen mit Ptaah respektive Semjase Begründungen und Hintergrundinformation liefern.“⁶⁵⁵

Diese Auszüge aus den Kontaktgesprächen mit Ptaah und Semjase stellen eine Verbindung von der Wirkung der Friedensmeditation auf verschiedene politische Ereignisse auf der Erde dar. Beispielsweise wird der Fall der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland angeführt. Es wird nicht ausdrücklich ein Kausalzusammenhang benannt, doch lassen die Texte eine implizite Verbindung zu. Zum anderen werden alle anderen Formen von Friedensbemühungen politischer oder religiöser Art als unwirksam abgelehnt und nur die eigenen als einzig wirksam beschrieben.

5.5.3 Kontaktberichte

Die von Billy Meier schriftlich ausgeführten Vorstellungen sind seinen Angaben zufolge in direktem Kontakt^x mit den Außerirdischen entstanden beziehungsweise von ihnen beeinflusst⁶⁵⁶. Weder von Billy Meier selbst noch von einem anderen Autor existiert eine ausgearbeitete Systematik oder ein gesamter Grundriss der Vorstellungen von Billy Meier und der Aussagen der Außerirdischen.

Eine zentrale Funktion innerhalb der FIGU-Gemeinschaft nehmen die von Billy Meier so benannten Kontaktberichte ein. In einer Selbstbeschreibung sagt Billy Meier dazu:

„Bis zum Jahr 2000: 15 fertigestellte Kontaktberichte-Blocks à je 200 DIN-A4-Seiten. [...] Diskutierte Themen: Schöpfung und ihre Kreationen, Universumsursprung, Erdgeschichte, Wissenschaft, Astronomie, Spiritualität, Reinkarnation, Genmanipulation, Religionen der Erde, menschliche Evolution,

⁶⁵⁵ <http://www.figu.org/de/geisteslehre/friedensmedi.htm> (05.08.02). Zeichensätze konnten zum Teil nicht übernommen werden.

⁶⁵⁶ Mit den Außerirdischen kommuniziert B. Meier nach eigenen Angaben auf verschiedene, meist „telepathische“ Arten: Er vernimmt eine „wispernde Stimme“, mit der Symbolbilder erscheinen können. Meier, B., 1999, S. 39ff. Billy Meier berichtet von einer Art Unterricht zur besseren Kontaktaufnahme. Innerhalb dieses Unterrichtes, der am Anfang seiner Initiation als Bote steht, lernt er frühere Reinkarnationen seiner Personen kennen und die Möglichkeit, wieder auf das Wissen aus seinen früheren Existenzen zurückzugreifen. An dieser Stelle schreibt Billy Meier: „Hervorstechend war dabei besonders das Wissen um die geistigen und schöpferischen Belange in jeder Beziehung, so dass ich die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wieder erkannte und verstand und daraus resultierend die gesamte umfangreiche Lehre des Geistes.“ Vgl. Meier, B., 1999, S. 43. In vielen Fällen kommuniziert Billy Meier mit Außerirdischen in menschlicher Gestalt, die unterschiedlichen Geschlechts sind. Vgl. <http://www.figu/plejarden/index.htm> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!); sowie Meier, B., 1999, S. 58. Bei der direkten Kommunikation sprechen die Außerirdischen mit Billy Meier in Deutsch oder Schweizerdeutsch. Vgl. <http://www.figu/plejarden/index.htm> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!) bzw. <http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf> (30.05.00), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Geisteslehre, interplanetarer Raumflug, Galaktische Föderation, Herkunft der Ausserirdischen und deren Besuche auf der Erde, Telepathie, Überbevölkerung auf der Erde, Umweltzerstörung, männlich-weibliche Beziehungen, Vertuschungen durch Regierungen, Behörden und Militärs, nebst vielen anderen Themen und Wissenswerten⁶⁵⁷

Diese Kontaktberichte werden in vielen Büchern und im Internet als Quellen verwendet und dienen in allen Medien als internes Verweissystem im Sinne der Legitimation. Fast alle Schriften, die auf Billy Meier zurückgehen, haben eine jeweils eigene Vers- beziehungsweise Satzzählung. Die Kontaktberichte zeichnen sich durch eine durchgängige Nummerierung aus. Die Nummerierung gilt meist Aussagen der Außerirdischen und umfasst Satzteile, Sätze oder ganze Abschnitte.

Bei der Vorstellung eines geschriebenen Wortes scheint der biblische Topos des „selbstwirkenden Wortes“⁶⁵⁸ Aufnahme gefunden zu haben. Dies wird in den Aussagen zu Beginn von Billy Meier Schriften deutlich. Bücher und fast alle Websites von Billy Meier sind in Schriftdeutsch veröffentlicht. Denn in die deutsche Sprache soll ein „altherkömmlicher Evolutions-Code eingewoben“⁶⁵⁹ sein, der auf „Vernunfts-Impulsen“ aufgebaut sei. Die Texte in deutscher Sprache werden dabei in den Legitimationsprozess von Billy Meier miteinbezogen, indem ihnen beim Lesen besondere Wirkungen zugeschrieben werden, auch wenn die deutsche Sprache nicht verstanden wird.⁶⁶⁰

⁶⁵⁷ <http://www.figu/beweise/index.htm> (30.05.00), (⇒OO In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!). Die ersten zwölf Kontaktberichte liegen dem Verfasser vor und sind im Literaturverzeichnis aufgeführt.

⁶⁵⁸ Vgl. Jes. 55,10f.

⁶⁵⁹ Meier, B., 1994a, Vorwort.

⁶⁶⁰ „Bei diesem seit altersher existierenden Evolutions-Code handelt es sich nicht um eine Zwangsform, sondern einzig und allein um eine impulsaussendende neutrale Kraft, die die darin einbezogenen Menschen anregt, ihre eigenen vernunftsträchtigen Gedanken und Kräfte in vermehrter Form zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen. Bei diesem Evolutions-Code handelt es sich in keiner Weise um Kräfte mit suggestiver, magischer, okkultur, religiöser oder sektiererischer Wirksamkeit, sondern einzig und allein um absolut neutrale Impulse, über deren Annahme oder Ablehnung jeder Mensch durch sein eigenes Denken und Handeln selbst entscheidet und bestimmt. Dieser Evolutions-Code ist nur dann wirksam, wenn von Anfang bis Ende des Textes jedes Wort an seinem richtigen Platz steht und fehlerfrei geschrieben ist. Der Evolutions-Code löst aus dem geistigen Bereich (Akasha-Chronik) [sic!] Impulse aus, welche den Leser treffen und in ihm zu wirken beginnen. Dieser Vorgang ist unbewusst. Die Wirkung tritt auch dann ein, wenn jemand den deutschen Text liest, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Text leise oder laut gelesen, oder ob er einem vorgelesen wird. Die deutsche Sprache stammt aus dem Alt-Lyranischen [= Sprache der Außerirdischen / G. M.] und weist die genaue gleiche Anzahl Buchstaben pro Wort auf. Beispiel: Salome = Friede, Urda = Erde. Es ist ‚Billy‘ Eduard Albert Meier nicht möglich, den Evolutions-Code in einer anderen Sprache als der deutschen einzubauen, weil sich keine andere Sprache für die Code-Aufnahme eignet. Zudem muss berücksichtigt werden, dass viele Wörter der deutschen Sprache in anderen Sprachen nicht existieren, weshalb alle fremdsprachigen Übersetzungen den Sinn des deutschen

Die gesamte Anlage der Darstellung von und um Billy Meier dient offenbar zwei Zielrichtungen:

Die erste Zielrichtung ist die der Legitimation der Aussagen und Handlungen des einzig wahren Botens der Außerirdischen. Es wird deutlich, dass nur Billy Meier von den Außerirdischen ermächtigt ist, Rituale einzuführen, der Menschheit handlungsrelevantes Wissen zu bringen und ethische Ableitungen verbindlich zu machen. Billy Meier ist der einzige, der über das notwendige Handlungswissen verfügt, dass eine Progression der Welt ermöglicht. Im Rahmen seiner Zukunftsprognostik ist er damit auch der einzige, der die Zukunft kennt und das Ende der Welt aufhalten kann. Innerhalb der Zukunftsprognostik ist Billy Meier in ein Geschichtsmodell eingebettet, das seinen Höhepunkt in seiner Person nimmt.

Die zweite Zielrichtung ist die Etablierung einer hierarchischen Gemeinschaft mit Billy Meier an der Spitze.

Die Websites und die dort zu findenden Informationen sind in diesem Zusammenhang an User gerichtet, die sich über Billy Meier und seine Vorstellungen informieren wollen. Die Kommunikationsstrukturen der Websites scheinen nur in geringem Maße für die Gemeinschaft selbst, also nach innen gerichtet zu sein. Ausnahmen bilden Antworten auf Leserfragen in den Bulletins und seit einiger Zeit das Gästebuch.

Im Rahmen der Untersuchung zur Zukunftsprognostik sind nun zunächst die Gemeinschaften grob skizziert worden. Gemeinsam ist beiden Gemeinschaften eine Defizitbeschreibung der Erde in der Gegenüberstellung einer positiven und gelungenen Lebensform der Außerirdischen. Gemeinsam ist beiden Gemeinschaften auch das Ziel, die Zukunft aufgrund speziellen Wissens zu gestalten und zu ändern. Dieses spezielle Wissen kommt bei beiden Gemeinschaften von den Außerirdischen oder ist von ihnen induziert.

Im nächsten Schritt soll nun die Zukunftsprognostik mit ihren Progressions- beziehungsweise Degressionsszenarien genauer betrachtet werden.

Originals nur unvollständig wiedergeben können. Aus den obgenannten Gründen ist jeder fremdsprachigen Übersetzung einer Schrift von Billy der deutsche Originaltext beigelegt.“ Aufgrund des Designs des Buches ist davon auszugehen, dass dieser Text von B. Meier selbst stammt, obwohl von ihm und seinen Texten in der dritten Person geredet wird. (Zu der damit verbundenen Legitimationsstruktur s.u.). Dieses Vorwort existiert in fast identischer Weise auch in anderen Büchern von Billy Meier. Vgl. Meier, B., 1994a.

6 Prognostik der Ashtar-Command-Bewegung: Das Paradies ist möglich!

Aufgrund der Ausführungen zur Folie der Ashtar-Command-Bewegung ist es nun möglich, das Datenaufkommen der Websites innerhalb der Gemeinschaft für eine Zuspitzung auf die Prognostik zu begrenzen. Dennoch ist es aufgrund der disparaten Form der Ashtar-Command-Bewegung nicht möglich, von einer einheitlichen Zukunftsprognostik dieser Bewegung auszugehen. Es lassen sich jedoch einige Elemente erkennen, die gehäuft auf den Sites der Ashtar-Command-Bewegung erscheinen⁶⁶¹. Diese Elemente wiederum stehen insofern miteinander in Verbindung, als sie auf einigen Grundstrukturen fußen, die unter der Überschrift „Zukunft als Progression zum Soll-Zustand“ als integratives Strukturmerkmal identifiziert worden sind.⁶⁶²

Einzelne Elemente innerhalb der Zukunftsprognostik der Ashtar-Command-Bewegung werden, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft, Elemente und Motive, in neue Formen gegossen und zu unterschiedlichen Prognostiken synthetisiert.

6.1 Zukunftsprognostik im Überblick

Die Zukunftsprognostik der Ashtar-Command-Bewegung geht von einer Defizitbeschreibung der Erde aus. Diesem so diagnostizierten „Ist-Zustand“ wird ein imaginärer „Soll-Zustand“ gegenübergestellt, der beispielhaft in den Außerirdischen, ihrer Technik und Kultur zu erkennen sei oder von ihnen abgeleitet sein soll. Diesen „Soll-Zustand“ gelte es zu erreichen.

Die Ziele der Prognostik sind im Rahmen des „Zukunftstrichters“ zu erkennen, dort vor allem in sehr positiv gefärbten Szenarien.

Der Übergang zum Soll-Zustand⁶⁶³ wird bei der Ashtar-Command-Bewegung in unterschiedlichen Progressionsszenarien⁶⁶⁴ herbeigeführt. Die Außerirdischen und mit ihnen die Ashtar-Command-Bewegung, die Ascended Masters (u.a.) haben bei diesem Prozess auf

⁶⁶¹ In diesem Zusammenhang ist besonders auf einen Aufsatz von Andreas Grünschloß zu verweisen : „ »When we enter into my Father’s spacecraft«, Cargoismen und millenaristische Kosmologien im Kontext neuer religiöser UFO-Bewegungen“ (Grünschloß, A., 1999). Einige Gedanken aus diesem Aufsatz sind in dieses Kapitel eingeflossen.

⁶⁶² Durch diese Identifikation als integrierendes Strukturmerkmal kann von relativ sicheren Daten innerhalb des Webhintergrundes ausgegangen werden.

⁶⁶³ Grünschloß entwickelt im Rahmen einer Millieniumsdiskussion zwei unterschiedliche Kosmologien: „[...] die Hoffnung auf die bevorstehende Restauration des *Paradieses in dieser Welt* [...]“ und „eine Kosmologie, die die bestehende Welt zur virtuellen Wirklichkeit erklärt und ihren vollständigen Untergang prognostiziert.“ Grünschloß, a., 1999 S. 303.

⁶⁶⁴ Vgl. Wessinger, C., 1997, S.55f.

der Erde gleichsam katalysatorischen Charakter. Dieser katalysatorische Charakter ist ein funktionales Hauptmerkmal der Außerirdischen innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung und kann zu dem integrierenden Strukturmerkmal „Zukunft als Progression zum Soll-Zustand“ mit hinzugenommen werden. In der Erweiterung zu den oben angeführten Strukturmerkmalen ist dieses Merkmal eine Besonderheit, da nicht nur die Begrifflichkeit genannt, gebraucht und unterschiedlich gefüllt wird, sondern auch die Funktion innerhalb eines abgegrenzten Bereiches zum Struktur- und Integrationsmerkmal wird (s.u.).

Fast ausnahmslos werden Informationen über eine zu erwartende Zukunft der Ashtar-Command-Bewegung mittels Channeling in Erfahrung gebracht⁶⁶⁵. Auch hier, wie bei den meisten veröffentlichten Informationen, steht am Ende die Sequenz mit dem Kommando-Namen der Ashtar-Command-Bewegung, der Namen des Senders der gechannelten Information und Begriffen wie „Amen“ oder „Hail“.

Diese Vorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung sind im Rahmen der UFO-Bewegungen keineswegs singulär. So beschreibt Andreas Grünschloß anhand einer Neureligiösen Bewegung⁶⁶⁶, die dem weiteren Umfeld der Ashtar-Command-Bewegung zuzurechnen ist, treffend einige typische Merkmale:

„Die Menschheit wird »erwachen« und mit einer höheren »Licht-Frequenz« ausgestattet werden und man wird dadurch in »höhere Dimensionen« blicken können. Die Fähigkeit, die außerirdischen Licht-Schiffe zu sehen (und an Bord zu gehen), wird Allgemeingut sein. Im Vollzug einer »Massenlandung« (*mass landings*) werden über 15 Millionen solcher Raumschiffe landen; dabei werden alle irdischen Waffen und militärischen Technologien von den außerirdischen »Kontakt-Teams« neutralisiert und an Bord der Schiffe gebeamt [sic.]. Alle Raumschiffe werden von einem Engel begleitet; diese Engel werden dafür sorgen, »daß die Erde zu einem Paradies wird«, und mit ihren speziellen »Trainingsprogrammen« bzw. ihrer besonderen »Technologie« können sie Menschen [...] zum »völligen Bewußtsein« bringen. Die Weltregierung wird von der *Spiritual Hierarchy* übernommen werden, alle Kommunikationssysteme werden durch »überlegene Technologie« (*advanced technology*) ersetzt werden, mit deren Hilfe auch die gesamte Atmosphäre der Erde transformiert und gereinigt wird. Ein Strahlengürtel (*photon belt*) wird auf die Erde treffen und die Erde wird innerhalb weniger Jahre (2012) transformiert in ein >galaktisches Prunkstück< verwandelt werden«. Ökologisches und soziales Gleichgewicht, Fortbewegung in fünf Dimensionen und unmittelbares »Bewußtsein Gottes« sind die Folge. Die Erde wird ein »unvergleichliches Paradies« sein: »Wir vollenden

⁶⁶⁵ Dies gilt auch für die Einzelberufungen von Propheten durch die Außerirdischen. Die Berufung findet oft direkt statt. Aktuelle Informationen werden per Channeling vermittelt.

⁶⁶⁶ Genannt ist hier das „Ground Crew Projekt“.

die Schöpfung und schaffen eine galaktische Gesellschaft«. Schließlich wird die gesamte DNA des Menschen verändert werden und einen sofortigen [sic] Heilungsprozeß herbeiführen. Am Ende werden alle - auch die Planeten - volles Bewußtsein erlangen. Die Menschen werden in der Lage sein, die »Wirklichkeit ganz nach ihren Wünschen zu verändern«.⁶⁶⁷

6.2 *Der Ist-Zustand*

6.2.1 Die Defizitbeschreibung der gegenwärtigen Welt

Eine große Anzahl Sites sowie ältere schriftliche Quellen, die der Ashtar-Command-Bewegung zuzurechnen sind, beschreiben die gegenwärtige Welt und die Menschen als defizitär⁶⁶⁸. Diese Defizitbeschreibung trifft vor allem die Bereiche Technik, Umwelt⁶⁶⁹, Gesellschaft⁶⁷⁰ und eine sog., noch nicht von allen Menschen erreichte „Spirituelle Entwicklung“. Der Gegenstandsbereich der „spirituellen Entwicklung“ ist mit unterschiedlichen Vorstellungen gefüllt. So wird z.B. das Essen von Lichtnahrung thematisiert und vieles andere mehr.

6.2.2 Überwachung und neue Zeitrechnung

Die Behauptung, dass Außerirdische überhaupt einen Ist-Zustand diagnostizieren können, geht von einer Vorstellung aus, die in weiten Bereichen der Ashtar-Command-Bewegung bekannt ist und sehr oft implizit vorausgesetzt wird: Die Außerirdischen sollen schon seit geraumer Zeit die Menschen beobachten.⁶⁷¹ Der Anfangszeitpunkt dieser Überwachung wird in einigen Fällen in die Anfänge der menschlichen Entwicklung vorverlegt⁶⁷². Doch eine geraume Zahl von Websites, vor allem viele der Ashtar-Command-Bewegung, gehen von der Vorstellung aus, dass die Erde erst seit mehreren tausend Jahren überwacht wird⁶⁷³. Diese Überwachung betrifft zunächst die gesamte Erde oder unser Sonnensystem. Neben der Vorstellung einer globalen Überwachung existieren auch Vorstellungen von Beobachtungen

⁶⁶⁷ Grünschloß, A., 1999, S. 294f.

⁶⁶⁸ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 288.

⁶⁶⁹ Unterirdische Atombombenversuche sollen zu Naturkatastrophen geführt haben. Mondashi, 1995, S. 8, im Vorwort des Buches unterzeichnet mit: September 1994, Giobatha (S.10).

⁶⁷⁰ Hier werden beispielsweise Drogenprobleme und Kriminalität genannt. Mondashi, 1995, S. 38.

⁶⁷¹ Eine Verbindung der Idee, dass „die Erde beobachtet wird“, mit der Vorstellung, dass bei Besuchen der Außerirdischen auf der Erde Raumschiffe und Mannschaften der Außerirdischen verloren gegangen seien, führt zu den sog. Verschwörungsthesen.

⁶⁷² “We are here on a mission and we have been for many thousands of years. We have been monitoring and assisting in the evolvement of the planet and the consciousness of the human species.” Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03).

⁶⁷³ Mondashi, 1995, S. 25.

einzelner Personen, häufig in besonderen Positionen⁶⁷⁴. Die Begründungen für diese Überwachung der Erde sind sehr disparat. Oftmals werden die Außerirdischen in einer Wächterposition gesehen, um die Menschen davor zu beschützen, sich selbst einer Apokalypse zuzuführen.

Für die Mehrzahl der Sites der Ashtar-Command-Bewegung und darüber hinaus führt die erste Atombombenexplosion zu einer neuen Zeitrechnung, gleichsam einem neuen zeitlichen Fixpunkt für die eigene Prognostik der menschlichen Geschichte. Dieser Fixpunkt der ersten Atombombenexplosionen wirkt als integrierendes Strukturmerkmal⁶⁷⁵ innerhalb der Zukunftsprognostik. Diese Vorstellung teilt die Ashtar-Command-Bewegung mit vielen Gemeinschaften, die im Rahmen der Zukunftsprognostik im Internet auftauchen. Die Atombombenexplosion wird von der Ashtar-Command-Bewegung in der Darstellung der Außerirdischen in gleicher Weise als Eintritt in eine neue technologische Phase gewertet. Dieser Eintritt soll eine neue Ära der menschlichen Entwicklung eingeläutet haben.

Mit dem Einsetzen der neuen Zeitrechnung sind innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung einige zeitlich genaue Datierungen der Zukunft und deren Entwicklung verbunden. Datierungen und damit zusammenhängende apokalyptische Übergänge, die beispielsweise gehäuft zur Millenniumswende⁶⁷⁶ auftraten oder dieses Datum⁶⁷⁷ als signifikant beschrieben, sind dagegen für die Ashtar-Command-Bewegung eher selten. Wenn aus verschiedenen Gründen eine genaue Datierung vorgenommen wurde und die Zeit verstrichen ist, wird dies in der Regel als positive Aktion der Außerirdischen gewertet, die die Apokalypse ein weiteres Mal von der Erde abwenden konnten. Diese „Bewahrung“ wird als erneutes Zeichen gedeutet, dass die Außerirdischen den Menschen wohlgesonnen sind und nicht ihren Untergang hervorrufen wollen. Diese Vorstellung wird im nächsten Unterkapitel beleuchtet.

6.2.3 Aktionen der Außerirdischen zur Stabilisierung der gegenwärtigen Welt

Viele Außerirdische sollen einen speziellen Auftrag erhalten haben, der auch für die Erde von erheblicher Bedeutung sei. Die Auftraggeber können andere Außerirdische oder auch höhere Mächte sein (s.u.):

“We serve by monitoring and stabilizing the planetary grid systems and serve as protectors of this universal sector. Different fleets within the Command specialize in spiritual education, ascension, scientific survey, communication, monitoring planetary affairs, and the well-being of our personnel, [sic] universal and

⁶⁷⁴ Vgl. die Ausführungen zur Propheteninitiation.

⁶⁷⁵ Vgl. „Temporal integrierendes Strukturmerkmal: Die Kernspaltung“.

⁶⁷⁶ Vgl. Wessinger, C., <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html> (30.01.03).

⁶⁷⁷ Mondashi, 1995, S. 15.

intergalactic statesmanship and law, species observation, education, relocation, media and artistic expression, healing, horticulture, zoology, and many other areas of research.”⁶⁷⁸

Die Vorstellung, dass Außerirdische den Menschen immer wieder „zu Hilfe kommen“, um Katastrophen zu verhindern oder eine Apokalypse zugunsten einer positiv prognostizierten Zukunft verhindern, ist innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung zeitlich schon sehr früh zu datieren. So haben einige Quellen Informationen, dass die sog. „Santiner“ Teile der Radioaktivität beseitigt haben sollen, die durch die Tschernobyl-Katastrophe⁶⁷⁹ freigesetzt wurde. Andere Außerirdische sollen sich um die Luftverschmutzung kümmern⁶⁸⁰. Es existiert auch in Teilen der Ashtar-Command-Bewegung die Vorstellung, dass das Erdmagnetfeld geschädigt worden sei. Diese Schädigung des Erdmagnetfeldes soll die Sonnenbahn der Erde verändert haben. Dadurch sei nun die Möglichkeit entstanden, dass die Erde auf ein baldiges Ende zusteure:

„Wieder sind es die Santiner, die uns in ihrer endlosen Liebe und Freundschaft zu Hilfe eilten, indem sie mit ihren riesigen Mutterschiffen die Polarachse stabil halten, damit die Erde so lange ruhig bleibt, wie Gott und Jesus Christus es bestimmen.“⁶⁸¹

Hintergrund ist der Leitgedanke, dass Gott und Jesus Christus eine Zeit bestimmt haben sollen, nach der die Erde nicht mehr „ruhig“ bleibt. Die Möglichkeit besteht, dass die Begriffe „Gott“ und „Jesus Christus“ als allgemeine Chiffre für Transzendenz genutzt werden. Ob dies hier zutrifft, kann nicht gesagt werden. In der Vorstellungswelt der Ashtar-Command-Bewegung können die aus der Religionsgeschichte bekannten Gestalten Gott und Jesus Christus bestimmen, wann und wie die Welt Schaden nehmen könne. Mit dem „Import“ der Gestalten Gott und Jesus Christus aus der christlichen Religionsgeschichte wird scheinbar auch der „geographische“ Zuständigkeitsbereich der Erde mit übernommen. Die Gestalten selbst aber unterliegen einer Neukontextualisierung.

⁶⁷⁸ <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁶⁷⁹ Mondashi, 1995, S. 8, im Vorwort des Buches unterzeichnet mit: September 1994, Giobatha (S.10).

⁶⁸⁰ „We are continuing to align the energy grids and to focus the energy to assist in the growing presence of God upon this planet and within this planet and within each of you. We are doing work to assist in the clearing of the emotional body of the earth, the emotional aura which has contained much of negative emotions and negative projections. This manifests often as air pollution [sic!]. We are working to clear this somewhat. All of this work makes the path of Ascension all that much easier, as there are then less layers of density for you to go through.“ Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03).

⁶⁸¹ Mondashi, 1995, S. 8f, im Vorwort des Buches unterzeichnet mit: September 1994, Giobatha (S.10).

Die Frage, ob Außerirdische in der Vorstellung der Ashtar-Command-Bewegung auch in politische Abläufe eingreifen, ist innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung umstritten. Meist wird auf die sog. „Oberste Direktive“⁶⁸² (s.o.) verwiesen.⁶⁸³

6.2.4 Hinweise der Außerirdischen für notwendige Verhaltensänderungen

Die Außerirdischen beschränken sich bei weitem nicht nur darauf, bei negativen Ereignissen zu helfen. Durch gezielte Aktionen wollen sie die Menschen auf der Erde auf notwendige Verhaltensänderungen und die Anwesenheit der Außerirdischen hinweisen. Hierzu werden religiöse Ereignisse in neue Kontexte gestellt und neu interpretiert. Es ist bezeichnend, dass diese Rezeptionen sich häufig in Umfeld der Religionsgeschichte befinden. Scheinbar ist die Kontextualisierung von Vorstellungen innerhalb von bekannten religiösen Topoi notwendig, da hier eine implizite Nähe zu den religiös konnotierten Geschehnissen geschaffen, eine direkte Legitimation ermöglicht und eine große Breitenwirkung angenommen wird.

So soll das sog. Wunder von Fatima nach Meinung eines Teiles der Ashtar-Command-Bewegung eine Warnung⁶⁸⁴ der Santiner vom Planeten Metharia gewesen sein, den Lebenswandel dringend zu ändern.⁶⁸⁵ Dieses Phänomen ist nicht nur bei der Ashtar-Command-Bewegung zu finden. Der oben aufgezeigte Webhintergrund macht deutlich, dass beispielsweise bei der Gemeinschaft, die unter der Überschrift „„Maitreya is Coming““ oder Zukunftsprognostik im Rahmen einer positiven Weiterentwicklung der Welt“ beschrieben wurde, gleiche Vorstellungen existieren.

Viele Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung bringen auf ihrer persönlich kompilierten Website verschiedene Geschehnisse auf der Erde in einen direkten Zusammenhang mit den Außerirdischen. Diese Verbindung wird in stereotyper Weise im Rahmen der Gemeinschaft durch Neukontextualisierung von (Internet-)Präskripten durchgeführt. Die Idee einer aktiven Handlung der Außerirdischen auf der Erde geht von dem Gedanken aus, dass die Außerirdischen innerhalb ihrer Progression schon viel weiter fortgeschritten sind als die irdische Menschheit. Dieser technologische und spirituelle Vorsprung erlaubt ihnen besondere Handlungen auf der Erde. Die Verknüpfung von großer technologischer Progression und den damit einhergehenden Handlungsmöglichkeiten auf der Erde wird implizit von einer geraumen Zahl von Websites geteilt. Diese Progressionsidee ist in der Vorstellungswelt der

⁶⁸² Vgl. <http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01).

⁶⁸³ Einige Teile der Ashtar-Command-Bewegung teilen durchaus die Vorstellung, dass bei einer akuten Gefahr für die ganze Menschheit es doch nötig sein kann, auch politisch einzugreifen. So sollen die Santiner während der Kuba-Krise eingegriffen und dafür gesorgt haben, dass es nicht zu einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und der Sowjetunion gekommen sei. Mondashi, 1995, S. 7.

⁶⁸⁴ Mondashi, 1995, S. 7.

⁶⁸⁵ So beispielsweise auch: <http://mitglied.lycos.de/togahoga/chronoterra2.html> (26.11.02).

Ashtar-Command-Bewegung auch gleichzeitig das Paradigma für das Entwicklungsziel der Menschen.

Die Zeichen der Außerirdischen auf der Erde haben wiederum eine doppelte Funktion: Sie sind Beispiel für den technischen Vorsprung der Außerirdischen und Legitimation für die Vorstellung selbst, dass es Außerirdische gebe⁶⁸⁶. Auf dem Hintergrund dieser doppelten Verbindung werden oft appellartige Forderungen erhoben.

Die Verknüpfung mit zeitlichen Daten eines zukünftigen Weltendes apokalyptischer Art wird von der Gemeinschaft zwar angenommen, eine genaue Datierung scheint aber eher ungewöhnlich und daher die Ausnahme zu sein.

Innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung und weit über diese hinaus wird die Auffassung vertreten, dass die Außerirdischen nur wieder zur Erde zurückkehren, weil sie diese schon früher besucht haben sollen⁶⁸⁷. Diese Vorstellung hat in unterschiedliche Medien Eingang gefunden, wie zum Beispiel auf dem kommerziellen Filmsektor in verschiedene Serien. Am Beispiel der X-FILES (dt. „Akte X“) wird dies immer wieder plastisch dargestellt⁶⁸⁸. Personen, die der Ashtar-Command-Bewegung zuzurechnen sind, erklären, dass Außerirdische mit Atlantis⁶⁸⁹ verbunden gewesen sein sollen. Auch Kornfeldzeichen sollen von Ashtar oder von Außerirdischen⁶⁹⁰ stammen. Die Pyramiden der Ägypter und Mayas seien mit ihrer Hilfe erstellt worden, genauso wie die Steine von Stonehenge⁶⁹¹ oder die Steinbilder auf der sog. Osterinsel.⁶⁹²

Die wiederkehrenden Beispiele werden in unterschiedlichsten Funktionen gebraucht. Sie können in gleicher Weise sowohl die Anwesenheit der Außerirdischen legitimieren oder auch als Beispiel für ihre vergangene oder gegenwärtige Anwesenheit selbst gelten, sowie als Mahnung für die Menschheit, ihren Lebenswandel zu ändern.

⁶⁸⁶ Vgl. die Aufnahme von Cargovorstellungen von Andreas Grünschloß (Fußnote 255 und 256) bzw. das Unterkapitel: „Zukunftsszenarien und die Rezeption von religionsgeschichtlichen Motiven“

⁶⁸⁷ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 292.

⁶⁸⁸ Vgl. zur Rezeption der Serie „Akte X“ vor allem Reichert, A., 1999, S. 377.

⁶⁸⁹ Mondashi, 1995, S. 111.

⁶⁹⁰ Ebd..

⁶⁹¹ <http://home.talkcity.com/SpiritCir/gracewatcher/> (14.10.01) <http://www.isleofavalon.co.uk/edu/g-bank/a1-list.html> (14.10.01) incl. Ritual: Mueller, R. K., <http://www.spiritweb.org/Spirit/portal-planetary-ascension.html> (14.10.01).

⁶⁹² Mondashi, 1995, S. 41.

6.3 Vom Ist-Zustand zum Soll-Zustand – der prognostizierte Übergang

Der im Umfeld der Ashtar-Command-Bewegung prognostizierte Übergang von der gegenwärtigen in eine neue Welt besteht aus unterschiedlichen Einzelentwicklungen, die zunehmend mehr Menschen betreffen werden⁶⁹³. Der Übergang selbst kann unterschiedliche Formen oder Abläufe haben. Dies ist insofern für die Gesamtprognostik signifikant, als der Ist-Zustand und der Soll-Zustand von vielen Quellen der Ashtar-Command-Bewegung relativ homogen beschrieben wird⁶⁹⁴. Der zentrale Vorgang bei diesem Übergang ist der Aufstieg von einer Dimension in die nächste, beispielsweise von der dritten in die fünfte Dimension⁶⁹⁵. Der Übergang geht mit gewaltigen Umwälzungen auf der Erde einher. Die Außerirdischen warten unter Umständen auf diese zukünftigen Umwälzungen, die dazu führen könnten, dass Menschen zeitweise auf Raumschiffen untergebracht werden, um die Erde neu zu gestalten⁶⁹⁶.

„Die Sternengeborenen werden zu bestimmten Netzpunkten, basierend auf harmonischer Wellenfrequenzerzeugung, gerufen. Wenn sie gerufen werden, sollen sie sich so schnell wie möglich dorthin begeben. Es gibt schon jetzt

⁶⁹³ “In fact, at this time our efforts have been redoubled and we have a great number of fleets surrounding the planet doing much work. Our work consists of many different areas. Largely, we are assisting in the elevation of consciousness during this period in which the planet is growing towards its Ascension. We are assisting in evolvement. We are delivering our trainings to you in your sleep. We are delivering our telepathic messages to those of you who can hear and receive them. We are opening communication links each day. There are more and more of you who are opening to the aspects of channelling and telepathic communication with us. And when I say us, I am referring to the Ashtar Command and all of the Ascended Masters of the Great White Brotherhood.” Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03).

⁶⁹⁴ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 287ff.

⁶⁹⁵ „Unser Planet Erde steigt einschließlich der Menschheit von der Dritten Dimension in die Fünfte Dimension auf. Die Dritte Dimension ist die dichteste physische Ebene im lokalen Universum, während die Fünfte Dimension aus höher schwingenden Frequenzen besteht.“ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/plan.html> (09.10.02).

⁶⁹⁶ “Ascension is involved with spiritual growth primarily but there is also a certain high tech aspect to it. This is where our etheric ships or merkabah vehicles come into play. We are here surrounding the planet and we are in touch with all of you and we are awaiting your evacuation and Ascension. This is the physical lifting back into our ships where your Ascension process will be completed. Those of you who are aware of and feel comfortable with the extraterrestrial or Space Brotherhood aspect of this Ascension will have an experience of entering our ships upon the time of your lifting. There are other beings who have not this understanding and if they were to find themselves in that situation would perhaps feel fear or disorientation. They will be feeling the Ascension in somewhat different ways but they will also be lifted into the ships, though they may have the experience that they are being accompanied by angels rather than space beings.” Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03).

"sichere Plätze". Während dem ... During the ensuing ... umwälzenden Chaos werden die Sternengeborenen und Lichtarbeiter zu ihrer Sicherheit zu ihren spezifischen Orten transportiert oder teleportiert werden. [...] Es ist wichtig, daß wir beginnen die Signale und Nachrichten von Wesen, die hier sind um uns bei unserem Aufstieg zu helfen, zu erkennen. Die negativen Kräfte können leicht erkannt werden an deren Schaffen von Verwirrung, Trennung und Furcht.⁶⁹⁷

Vorstellungen aus der Religionsgeschichte von einem Weltgericht als Umschlags- oder Wendepunkt werden von weiten Teilen der Ashtar-Command-Bewegung abgelehnt⁶⁹⁸. Auf einigen Websites wird durchaus auch von einem Kampf zwischen zwei unterschiedlichen Kräften ausgegangen. Aber nach Meinung großer Teile der Ashtar-Command-Bewegung sei die Progression nicht aufzuhalten, sie sei nur zu verzögern.

„The battle we are involved in is and always has been unconditional consciousness vs limited consciousness within different dimensional forms of life.“⁶⁹⁹

Die Protagonisten dieser Weltumwandlung sind in der Regel Gestalten aus der Ashtar-Command-Bewegung mit ihren angeschlossenen Lichtarbeitern, die Antagonisten sind die gegenwärtigen Regierungen oder auch mit ihnen verbündete Außerirdische^v. Sollte es doch zu einer weltumspannenden Apokalypse kommen, so wird nach Meinung einiger Quellen der Ashtar-Command-Bewegung von den Außerirdischen Hilfe angeboten, indem Menschen vor der Katastrophe „heraufgebeamt“⁷⁰⁰ werden:

„Alle höher entwickelten Planeten haben sich zu einer intergalaktischen Friedensmission zusammengeschlossen, um den Überlebenden der Erde zu helfen. Wir werden die Menschen von der Erde erheben und sie in Sicherheit bringen,

⁶⁹⁷ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/plan.html> (09.10.02).

⁶⁹⁸“Many human souls are being affected now by the Ascending vibration of Mother Earth and the Lightworkers upon her surface. Many are seeking answers to changes which are occurring. Now is the time to teach such ones about the true nature of the Ascension process and the work of the space brothers in facilitating the process; yet it is necessary to be circumspect and teach ones about their own link with Spirit such as the chakras and meditation. It is necessary to allay fear. No one will sit in judgement. Such a time will be one of joy.” <http://spiritexpress.org/acc/home/janine1.htm> (26.11.02).

Es wäre hier im Hinblick auf den Webhintergrund die Frage zu stellen, ob diese Formen des konsequenten Ablehnens einer Gerichtsvorstellung mit anschließender Trennung in zwei Lager, wie sie von vielen Gemeinschaften im Internet dargestellt wird, bei der Ashtar-Command-Bewegung geradezu zur Ablehnung geführt hat. Dies wäre eine spannende Frage für eine weitere Untersuchung über die Webkommunikation zwischen Gruppen, die Weltgerichtsvorstellungen etablieren wollen und Gemeinschaften, die dem widersprechen. Die Gemeinsamkeit, so hat der Webhintergrund ergeben, ist die Annahme von Außerirdischen, allerdings in ganz unterschiedlichen Funktionen.

⁶⁹⁹ <http://theashtarcommand/channel/final-conflict.html> (29.11.01).

⁷⁰⁰ Mondashi, 1995, S. 20.

vielleicht auf einen anderen Planeten oder vielleicht auf unsere großen Mutterschiffe, die ständig die Erde umkreisen.“⁷⁰¹

Apokalyptische Elemente wie die Vorstellung, dass die meisten Menschen durch schreckliche Katastrophen getötet werden⁷⁰², erscheinen eher selten. Auch die Vorstellung eines Weltgerichts scheint dem Progressionsgedanken der Ashtar-Command-Bewegung zu widersprechen⁷⁰³. Einige Quellen sprechen davon, dass den Menschen auf den Raumschiffen „Schulungen“ zuteil werden:

„Während ihr auf den Schiffen seid, wird euch die Zeit gar nichts bedeuten. Ihr werdet darüber unterrichtet, wie man in Frieden und Harmonie lebt. Wie man Gott liebt und nur nach einem Gesetz lebt, welches das wichtigste von allen ist: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“⁷⁰⁴

Die Außerirdischen und die Ashtar-Command-Bewegung als katalysatorische Kräfte für eine bessere Welt

Außerirdischen und Menschen werden unterschiedliche Funktionen bei der Umwandlung der Erde von jetzigen Ist- zu ihrem zukünftigen Soll-Zustand zugeordnet. Menschen, die sich der Ashtar-Command-Bewegung verbunden fühlen, gleichwie die Außerirdischen selbst, können mit einem Katalysator verglichen werden. Dieser Katalysator soll den Übergang vom Ist-Zustand der Erde zum Soll-Zustand erleichtern⁷⁰⁵.

Drei Gruppen der Ashtar-Command-Bewegung werden in diesen Übergang integriert und können innerhalb der katalysatorischen Funktion verortet werden: Die Außerirdischen, die „auf der Erde“ lebenden Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung und die aufgestiegenen Meister beziehungsweise die große Weiße Bruderschaft. Diese drei großen, sich in Teilen überschneidenden Gruppen der gesamten Ashtar-Command-Bewegung decken unterschiedliche Ebenen der Progressionsvorstellungen ab.

⁷⁰¹ Ebd. S. 14.

⁷⁰² Ebd..

⁷⁰³ Hier sei ein Beispiel einer abgemilderten Form angegeben: „Die Zurückgebliebenen müssen zugrunde gehen und ihre Seelen werden zu jenen Sphären der vierten Dimension gehen, zu denen sie entsprechend ihrer Schwingungen gehören. Zum Beispiel werden eigensüchtige Menschen in eine Sphäre kommen, kriminelle in einer andere und perverse Menschen wiederum in eine ihnen angemessene. Keiner wird gerichtet werden. Jeder geht dorthin, wo andere mit der gleichen Schwingung sind. Dann werden sie eine neue Chance haben, das Licht zu finden. Aber nicht auf dem Planeten Erde; solange nicht, bis sie eine wirklich hohe Schwingungsebene erreicht haben.“ Mondashi, 1995, S. 115.

⁷⁰⁴ Ebd. S. 115f.

⁷⁰⁵ Eine interessante Variation zur zeitlichen Prognostik ist in folgendem Zitat zu finden: „As Sananda said concerning the first wave, it is to manifest as soon as there are sufficient volunteers. For our part we are ready on our end of things.“ Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03). Diese Vorstellung erlaubt den Zeitpunkt der „Evakuierung“ variabel zu gestalten.

Die Außerirdischen induzieren⁷⁰⁶ nach der Vorstellung der Ashtar-Command-Bewegung zunächst durch ihre Technik eine neue Form der Progression, fast schon eine Neuschöpfung des Menschen. Diese Progression ermöglicht es, mit dem Blick aus einer „anderen Dimension“ die Erde in einem neuen Licht zu sehen.

Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung werden in diesen Prozess zentral mit hineingenommen, indem ihnen immer wieder die große Bedeutung ihres Engagements und ihrer Handlungen nahe gebracht wird.

“Your work as Lightworkers now becomes of the utmost importance. Help ones of Earth to welcome the Ascension and the untold joy it will bring. Adonai. Lord Ashtar. through Toltec”⁷⁰⁷

Gestalten aus der großen Weißen Bruderschaft eröffnen den Zugang zu schon verstorbenen Mitgliedern und zu anderen transmundanen Bereichen. Wer aus der Ashtar-Command-Bewegung zur großen Weißen Bruderschaft gehört oder auch nicht, ist im Rahmen der Bewegung selbst schwer zu sagen. Wahrscheinlich liegt eine doppelte Zugehörigkeit vor. Eine integrierende Handlungs- und Denkweise erlaubt es, alle Personen, die auf der Erde oder auf einem Stern gelebt haben oder noch leben, mit hineinzunehmen. Durch diese Integration können Personen und auch Motive aus der „irdisch-europäischen“ Religionsgeschichte ohne Schwierigkeiten übernommen werden. Es wird ein geschichtlicher Bogen gespannt, in dem alle ihren Platz finden, um an der Progression der Erde beteiligt sein zu können.

Diese katalysatorische Funktion ist das Trägermotiv vieler Vorstellungen innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung. Die Mitglieder der Ashtar-Command-Bewegung, die „Lightworkers“ oder der großen Weißen Bruderschaft sind an der Progression beteiligt und so miteinander in einem diffusen Gruppengefühl verbunden. Dies ist möglich, ohne dass die Mitglieder inhaltliche Grenzen angegeben werden müssen, denn alle können zur Progression zum Soll-Zustand beitragen.

⁷⁰⁶ Der in diesem Zusammenhang gewählte Begriff „Induzierung“ stammt von Andreas Grünschloß, der in treffender Weise schreibt: „Faktisch nimmt Hubbards Scientologie demnach nur in Anspruch, bereits das realisieren zu können, was nach der vorherrschenden Auffassung in anderen esoterischen Ufologien erst während einer extraterrestrischen Intervention zu Beginn des Millenniums erreicht werden kann: die *technologisch kontrollierte Induzierung spiritueller Freiheit und Entwicklung*.“ Grünschloß, A., 2000, S. 38f.

⁷⁰⁷ <http://spiritexpress.org/acc/home/janine1.htm> (26.11.02).

6.4 *Der Soll-Zustand*

Mit diesem Begriff wird die Folie bezeichnet, die von der Ashtar-Command-Bewegung aufgebaut wird, um den Menschen die Zukunft zu verdeutlichen. Diese Folie hat mehrere Facetten: Zunächst ist damit eine (fast) perfekte Lebensform benannt, die ursächlich den Außerirdischen zugerechnet⁷⁰⁸ wird.

Das prognostizierte Ziel ist eine Progression⁷⁰⁹, die innerhalb des Trichter-Szenarios als „Best-Case-Szenario“ klassifiziert werden kann (s.o.). Der Soll-Zustand wird nach Vorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung letztlich, fast einem Automatismus gleich, früher oder später eintreffen.

Die Frage der Legitimation dieses Zustandes oder dieser Progression wird mit der fortgeschrittenen Entwicklung der Außerirdischen gleichgesetzt. Vereinfacht gesagt ist die Tatsache, dass es Außerirdische gibt und diese in Raumschiffen zu uns kommen, Beispiel genug für erfolgreiche Progression selbst und kann damit in der Vorstellung der Ashtar-Command-Bewegung auch das Ziel der menschlichen Entwicklung sein.

Der Soll-Zustand am Beispiel von außerirdischen Lebensformen

Über das Ziel, den Soll-Zustand, herrscht innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung ein höherer Konsens als bei den Übergangsvorstellungen. Nach dem Aufstieg, der Umwandlung oder der spirituellen Entwicklung wird die Erde in den Augen der Ashtar-Command-Bewegung im Laufe der Zeit ein technologisches „Paradies“⁷¹⁰ sein, in dem fast alle Probleme gelöst sind und die Menschen in Frieden und Freude zusammenleben⁷¹¹. Dass dies möglich ist, beweise das Leben der Außerirdischen im Weltraum. Ihre Lebensformen werden als positive Entwicklungsfolie für die Menschen auf der Erde präsentiert. Einige Websites lassen auch den Eindruck entstehen, dass sich in den Lebensformen der Außerirdischen „paradiesische Hoffnungen“ manifestieren. Rezeptionen aus der Religionsgeschichte sind dabei deutlich. Alle Menschen sprechen die gleiche Sprache⁷¹², es gibt kein Geld⁷¹³, es

⁷⁰⁸ Vgl. die gechannelten Aussagen eines Außerirdischen: “We take time for fun and play as you do. In fact we have perfected it a little bit more than you have, for we have a little more freedom, and yet at the same time we are quite organized and impeccable in our manifestations. At least we try to be. We learn too. Ascension is involved with spiritual growth primarily but there is also a certain high tech aspect to it. ASHTAR” Klein, E., <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html> (19.02.03).

⁷⁰⁹ Vgl. Grünschloß, A., 1999, S. 292.

⁷¹⁰ Mondashi, 1995, S. 41ff. Vgl. hierzu den Artikel von Bozeman, J. M., 1997, S.139ff über die Verbindung, zwischen technologischen Visionen und deren Aufnahme in der amerikanischen Kultur und in Neureligiösen Bewegungen.

⁷¹¹ Mondashi, 1995, S. 41ff.

⁷¹² Es stellt sich hier die Frage, ob damit nicht implizit die neutestamentliche Pfingstvorstellung rezipiert wurde.

herrscht Vegetarismus, es gelten intergalaktische Gesetze⁷¹⁴ und psychologische Probleme werden aufgrund optimaler Kindererziehung nicht mehr vorkommen⁷¹⁵. „Unsere Mütter bleiben zu Hause, um sich um die Familie zu kümmern, während unsere Väter arbeiten.“⁷¹⁶ Aufgrund der „höheren Frequenz“ sei es nun möglich, die Raumschiffe zu sehen. Der Mensch werde fähig sein, seine Gedanken zu materialisieren, Grenzen von Raum, Zeit oder Entfernung werden entfallen⁷¹⁷.

Dass nicht nur paranormale Fähigkeiten den Menschen zuwachsen werden, sondern auch „karmische Schulden“ getilgt werden, kann als typische Integration religionsgeschichtlicher Elemente identifiziert werden. Aber auch eine weitere Interpretation lässt sich, mit aller Vorsicht, vornehmen. Im Rahmen der Kommunikationsstruktur dieser Webseite kann man davon ausgehen, dass der Webseitendesigner beziehungsweise die Zielgruppe diese Fragestellung als wichtig erachtet hat, und sie einer Lösung zugeführt werden muss.

„Diejenigen Menschen, die aufsteigen, werden hundert Prozent ihrer mentalen Fähigkeiten anwenden, welche ihnen erlauben interdimensional zu reisen, Gedankenprojektion, augenblickliche Manifestierung und Kommunikation. Die Geburts-und-Sterbe-Zyklen werden nicht mehr existieren, alle karmischen Schulden getilgt sein. [...] Wenn wir aufsteigen, werden wir mit unserem Höheren Selbst weider verbunden und das Erweiterte Selbst erkennen. Wir werden mit

⁷¹³ Auch in einigen Star-Trek-Versionen wird berichtet, dass Geld abgeschafft wurde.

⁷¹⁴ Mondashi, 1995, S. 98.

⁷¹⁵ Ebd. S. 119ff.

⁷¹⁶ Ebd. S. 37.

⁷¹⁷ „We and our starships are invisible to you unless you raise your frequency to match the level we are maintaining or vice versa! By raising or lowering our vibrations we can seem to appear or disappear. You can only see and hear upon the dimensional level that matches your frequency. As you learn to operate and modulate your frequency to include more multidimensional bands, you will discover the many life forms that share the cosmos with you. You will also learn, as we have, to materialize and dematerialize and create with your mind whatever you need. We are not limited by time, space, distance or size. Thus we can appear as a tiny spark, a glowing bubble, a form as large as a skyscraper or in a city-sized mothership! Our starships are called merkabah, lightbody vehicles of great beauty, molded of our harmony and love to serve our missions and unified intention. They are as real at our level as your environment is to you at your! Sometimes our starships partially densify so as to appear as stationary lenticular (or other) cloud formations or as a rainbow shimmer. We can also densify to land upon third-dimensional Earth or within the forth dimension as well. We can look like a bright star flashing red, white and green or appear as your familiar flying disks. Our ships are always very radiant and beautiful, glowing with an aura of safety and friendliness.”

<http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html> (04.10.01). Die Figur der Mehrdimensionalität erlaubt auch die Integration von Contactees, die Mittels „Schwingungen“ die Raumschiffe der Außerirdischen wahrnehmen. Somit ist es leicht möglich, alle Formen von „Begegnungen mit Außerirdischen“ mit diesem unbestimmten, daher mächtigen Begriff zu vereinnahmen.

unseren Seelenfamilien und unserer Zwillingsflamme (Twinflame) wiedervereinigt werden. [...]“⁷¹⁸

Die Zukunftsvorstellungen der Ashtar-Command-Bewegung haben in weiten Teilen eine technizistisch-evolutionäre Färbung. Über die Kommunikationsform des Channelings wird auf vielen Webseiten eine durchaus positive Progression für die Erde vorhergesagt, die fast unweigerlich für alle Menschen eintreten werde. An den „Rändern“ der Ashtar-Command-Bewegung gibt es in einigen Fällen auch eine nicht für alle Menschen positive Zukunft. Die UFOs und die mit ihnen auftretenden Außerirdischen haben innerhalb dieses Geschehens die Funktion von Heilsbringern⁷¹⁹ mit initiatorisch-katalysatorischem Charakter⁷²⁰. Mit ihnen werden die unterschiedlichen Zwischenwesen verbunden, die den Menschen letztlich in das wie auch immer geartete zukünftige „Paradies“ geleiten.

„Alles ist in Göttlicher Ordnung. Der Audstiegsvorgang [sic] hat begonnen. Das Licht der Welt ist gekommen. Die Menschen sollen zum Licht zurückkehren.“⁷²¹

⁷¹⁸ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/plan.html> (27.06.03), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁷¹⁹ Vgl. Grünschloß, A., 2000, S. 11.

⁷²⁰ Vgl. Wessinger C, 1997, S. 55.

⁷²¹ Lyur, Commander, <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/plan.html> (09.10.02), (⇒OQ In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

7 Prognostik der FIGU-Gemeinschaft: Evolution im Sinne von Billy Meier

Die Vorstellungen von Billy Meier zur Zukunft und seine Prognosen dazu sind innerhalb seiner Texte überaus facettenreich. Sie reichen von der Prognose des Todes eines Politikers, über das Ausbrechen von Vulkanen bis hin zu Vorstellungen über das Ende der Menschheit (s.u.). Die Methoden, die Zukunft zu erkennen, die Inhalte der Zukunftsprognostik, die Appelle an die Menschheit, notwendige Handlungsänderungen vorzunehmen mit dem Ziel einer positiven Zukunft – alles ist bei der FIGU-Gemeinschaft auf das engste mit Billy Meier verbunden und auf ihn zugespitzt.⁷²² Diese Zuspitzung rekurriert immer wieder auf seine singuläre Funktion als letzten, beziehungsweise wichtigsten, Propheten.

Die Verwirklichung einer positiven Zukunft auf und für diese Erde ist zentral mit Billy Meier in der Form des Propheten und seinem handlungsrelevanten Wissen verbunden. Die gesamte Zukunft ist letztlich nur begrenzt durch den sog. „dritten Weltenbrand“⁷²³, der nach Meinung von Billy Meier unabänderlich kommen wird. In vielen seiner Ausführungen entwickelt er ein Zukunftsszenario, in dem Zukunftsaussagen innerhalb eines mundan zentrierten Zeitstrahles zu finden sind⁷²⁴. Im Rahmen der Zukunftsprognostik kann man im Hinblick auf die Vorstellung des Weltenbrandes wie auch bei anderen Prognosen durchaus von einer Vorbehaltstrategie sprechen. Diese Vorbehaltstrategie erlaubt nachträgliche Veränderungen oder Umdeutungen von prognostizierten Ereignissen, da mögliche Einflüsse auf das prognostizierte Ereignis in den extramundanen Bereich verlegt werden. Dies erlaubt wiederum, dass jegliche Veränderung der Prognostik aufgrund „neuer“ Informationen

⁷²² Inwieweit Meier sich als Prophet für alle Menschen versteht, lässt sich nicht sagen. Viele seiner Aussagen deuten jedoch darauf hin.

⁷²³ Aus den Schriften Meiers wird nicht deutlich, was unter dem ersten oder zweiten Weltenbrand vorzustellen ist und wann diese stattgefunden haben sollen. Es ist möglich, dass Billy Meier diese Weltenbrände mit dem ersten und zweiten Weltkrieg verbindet, aber auch andere Vorstellungen sind denkbar. Zur Rezeption des Topos „Weltenbrand“ innerhalb anderer Neureligiöser Gemeinschaften vgl. z.B. Ruch, C., <http://www.relinfo.ch/ofl/info.html> (05.05.03); RReyes, <http://pw1.netcom.com/~rreyes/German0006.htm> (05.05.03).

Inwiefern die Vorstellung des Weltenbrandes aus der stoischen Philosophie (z.B. Zenon, Chrysipp) übernommen worden ist, lässt sich nicht eindeutig sagen.

⁷²⁴ Meier, B., 1995, S. 2340. „+ Gut, dass du [gemeint ist der Außerirdische Quetzal / G. M.] davon sprichst: Ich habe einmal eine Prophetie erhalten wonach zu einer bestimmten Zeit der Vulkan Vesuv ausbrechen soll! / Quetzal 462. Du bist vergesslich geworden, meine Freund, denn davon haben wir zwei zusammen gesprochen, aber ich will dir nochmals sagen, dass dieser Ausbruch des Vulkans tatsächlich stattfinden soll, wenn sich nicht Ungereimtheiten in der gesamten Lage ergeben. 463. Und der Ausbruch soll eines der letzten Zeichen dessen sein, dass der dritte Weltenbrand nicht mehr und unter keinen Umständen mehr verhütet werden kann und kommen wird in danach absehbarer Zeit.“

wiederum aus dem extramundanen Bereich möglich ist. Die sprachliche Kodifizierung dieser Vorbehaltsstrategie lautet beispielsweise: „...wenn sich nicht Ungereimtheiten in der gesamten Lage ergeben.“ Der Blick über die gesamte Lage ist nur Billy Meier oder den Außerirdischen möglich.

Die Funktion der Außerirdischen im Verhältnis zu Billy Meier und zur FIGU-Gemeinschaft ist anders gelagert als bei der Ashtar-Command-Bewegung. Für Billy Meier sind sie zunächst Initiatoren und Auftraggeber. Im Laufe der Zeit jedoch scheint die Bedeutung der Informationen der außerirdischen Auftraggeber zugunsten der Position von Billy Meier zurück gegangen zu sein⁷²⁵.

Die Zukunft erwächst nach den Vorstellungen von Billy Meier aus einem evolutionistischen Geschichtsmodell. Dieses Geschichtsmodell lässt sich formal in zwei einander überlappenden Hauptströmungen darstellen, an deren Schnittpunkt sich die gegenwärtige Welt und Menschheit befindet⁷²⁶.

(1) Zunächst wird eine Schöpfung entwickelt und angenommen, in welcher im Laufe der Zeit negative Einflüsse wirksam geworden sind. Das eigentliche Ziel dieser Schöpfung war eine Art „paradiesnaher Zustand“, der wieder hergestellt werden könnte, wenn die Menschen auf die Aussagen der Außerirdischen hören, die durch Billy Meier, den Menschen, „verkündet“ werden⁷²⁷.

(2) Die Zukunft der Welt wird innerhalb eines engen Zukunftsbandes dargestellt, das zwar in vielen Bereichen deterministische Züge, aber auch offene Bereiche beinhaltet. Durch die Aktionen der Außerirdischen oder durch Billy Meier selbst ist es möglich, positiv auf den Gesamtverlauf einzuwirken.

Inwiefern Billy Meier zu einer prä- oder posttribualistischen Apokalyptik im Rahmen seiner Vorstellungen neigt, bleibt aufgrund divergierender Befunde unklar.

Einige Texte Meiers sind im Rahmen der Analyse der Zukunftsprognostik von besonderer Bedeutung. Zu nennen sind hier die Bücher „Genesis“, „Prophetien und Voraussagen“ sowie große Teile aus seinen Kontaktberichten und Internetseiten. Die Publikation „Genesis“ ist für die Schöpfungskonzeption von Bedeutung, die Schrift „Prophetien und Voraussagen“ für die Zukunft und deren Prognostik. Es ist aber zu beachten, dass beide Texte sich in einigen Punkten verschränken. Die Kontaktberichte, die Kleinschriften und vor allem die

⁷²⁵ Es wäre interessant zu untersuchen, inwieweit sich in der Selbstbeschreibung von Billy Meier eine Veränderung seiner eigenen Prophetenvorstellung widerspiegelt.

⁷²⁶ Zu diesen Geschichtsmodellen vgl.: Zwingmann, C. / Murken, C., 2000, S. 263ff.

⁷²⁷ Vgl. hierzu Bromley, 1997, S. 33.

Informationen im Internet stehen am Schnittpunkt von Billy Meiers Geschichtsmodell. Das Gästebuch hat diese aktuellen Bezüge noch verstärkt.

Durch die Einführung des Gästebuches melden sich nicht nur Personen zu Wort, die zum engeren Kreis in der Gemeinschaft gezählt werden können. Aufgrund der Verbreitung des Internets können sich sehr unterschiedliche Personen an der Diskussion beteiligen, Rückfragen stellen und Kritik äußern. Die Antworten auf die unterschiedlichen Anfragen werden meist von der FIGU-Gemeinschaft nahe stehenden Personen gegeben. Sie „legen“ die Schriften von Billy Meier aus, geben Erklärungen und versuchen auf Anmerkungen einzugehen. Es bildet sich eine Gruppe von „Exegeten“ zwischen Billy Meier und seinen Vorstellungen einerseits und den Anfragen innerhalb des Gästebuches andererseits heraus. Manche dieser Personen aus dem Zwischenbereich haben auch schon früher diesen Raum durch Vorträge oder Artikel besetzt – doch mit weit geringerem Wirkungskreis.

7.1 Die „gute“ Schöpfung als Ausgangspunkt der möglichen Entwicklung der Menschen

Billy Meier eröffnet sein Buch „Genesis“ mit folgendem Titelblatt:

„Genesis (Schöpfungs-Genesis), Übermittelt durch die rein geistige Ebene der Petale (= Die Krone der Schöpfung), empfangen, ausgelegt und erklärt durch Billy.“⁷²⁸

Dieser ergänzende Untertitel gibt deutlich die legitimatorische Grundlage an, auf die sich Billy Meier bezieht. Implizit wird schon darauf hingedeutet, dass Billy Meier über spezielle Fähigkeiten verfüge, die notwendig seien, um Informationen über die Schöpfung an die Menschen weitergeben zu können.

Der dann folgende Schöpfungsbericht selbst ist ausladend und weitschweifig, unterschiedliche Begriffe aus allen Wissenschaftsgebieten werden assoziativ und spekulativ miteinander verknüpft. Die später daraus entwickelte Zukunftsprognostik hat einen globalen Charakter mit eigenem Universalanspruch, der sich aus den Schöpfungsvorstellungen ableitet. Durch die ganze Schöpfungserzählung zieht sich eine evolutionäre Entwicklungsvorstellung, in der unterschiedliche Lebensformen ihren „natürlichen“ Platz erhalten. Zugleich bekommen

⁷²⁸ Meier, E., 1975c. Inneres Titelblatt, im Original sind alle Buchstaben großgeschrieben und mit dementsprechenden Kapitälchen versehen.

die Schöpfungsvorstellungen gleichsam automatisch Grundsätze oder strenge Regeln⁷²⁹, die nach Meinung von Billy Meier bis heute gelten sollten.

In den weiteren Abschnitten expliziert die Schrift „Genesis“ in einer großen Anzahl von Kapiteln Schlussfolgerungen aus dem ersten Teil der Schöpfung und weist teilweise genau abgeleitete Handlungsvorschriften für die Menschen aus. Diese Handlungsvorschriften haben doktrinalen und innerhalb der Vorstellungen von Billy Meier somit zukunftsweisenden Charakter, da seine Vorstellung von Evolution sich mit seinen ethischen Richtlinien deckt und die positive Evolution selbst nur so gesichert scheint.⁷³⁰

Der Schöpfungsentwurf^z mit seiner Anthropogonie, Kosmogonie und der Zielrichtung einer positiv prognostizierten Zukunft geht weit über die uns bekannte Erde hinaus, da auch die Schöpfung außerirdischer Wesen explizit mit eingeschlossen wird. Dieser Schöpfungs- und später auch Zukunftsentwurf ist für Billy Meier und die FIGU-Gemeinschaft insofern konstitutiv, als Meier auf diesem Weg die später vorgeschlagenen Handlungsanweisungen zunächst für seine Gemeinschaft, aber in der Intention für alle Menschen verbindlich macht. Er legitimiert diese Handlungsanweisungen und Vorschriften, indem er sie und in eine imaginäre Vorzeit verlagert, die vom Leitgedanken einer sich „evolutionierenden und guten Schöpfung“ getragen wird. Das Wissen um diese Schöpfung liegt bei den Außerirdischen und exklusiv bei Billy Meier. Auf diesem Wege wird die hervorgehobene Stellung Billy Meiers gesichert und ein offenes Gesamtkonzept entworfen, in dem Aussagen von Außerirdischen und von ihm selbst eine zentrale Stellung für die bisherige und die zukünftige Entwicklung hatten und weiterhin haben können.

Alle weiteren Propheten, mit denen gerechnet wird, werden keine neuen Lehren verbreiten⁷³¹. Treten dennoch Propheten mit neuen Lehren oder Informationen auf, sollen die Menschen erkennen, dass „diese neuen Propheten in Falschheit und Irreführung erkoren sein werden und so auch ihre Lehren, die fremd sein werden jeder Befolgung der Gesetze der Siebenheit.“⁷³² Diese Gesetze sind den Menschen exklusiv durch Billy Meier zugänglich gemacht worden. Durch Billy Meier werden alle anderen „Irrlehren“ der kultischen und weltlichen Religionen aufgehoben⁷³³.

⁷²⁹ So werden ganz unterschiedliche Themengebiete angesprochen wie z.B. die sieben Gebote des Sexuallebens, die sieben Gebote zur Eheschließung, sog. Beischlafregeln oder Ordnungsregeln und vieles andere mehr. Meier, E., 1975c, S. 243f.

⁷³⁰ So z.B. seine Vorstellungen zur Reduzierung der Überbevölkerung.

⁷³¹ „21. Achte, Mensch der Erde, in aller Zukunft darauf: 22. Es werden dir in Erscheinung treten viele falsche Propheten in alle Zukunft, um dich zu führen in die Irre durch ihre falschen Lehren. 23. So aber ein Prophet die Wahrheit spricht, äussert er die Worte deines Propheten ohne Fälschung und ohne Zutat.“ Meier Meier, B., 1975c, S. 87. Der hier genannte Abschnitt hat wieder die Rahmenzählung des Anfangs aufgenommen.

⁷³² Ebd..

⁷³³ Ebd..

Die Struktur der Publikation „Genesis“, wie auch vieler anderer Publikationen zur Entstehung des Kosmos und der Erde von Billy Meier unterstützen die Prophetenlegitimation deutlich, indem alle Sätze der „Petale“ von ihm besonders erklärt und durchnummeriert werden. Diese Nummerierung gibt vielen seiner Bücher und vor allem seinen Kontaktberichten eine besondere, wiederum nach innen wie nach außen legitimierende Tendenz. Die Zählungsart erinnert an Zählungen und Zitiermöglichkeiten religiöser Schriften wie z.B. der Bibel.

Im Laufe des Schöpfungsberichts wird eine Art „Gesamtschöpfung“ entwickelt, zu der auch Dunkelheit, Licht⁷³⁴, Atome und Sonnen⁷³⁵ gehören. Dabei vergehen nach Angaben von Billy Meier „sieben mal sieben Grossperioden“⁷³⁶, in denen sich nach der Geburt der Schöpfung die Schöpfung selbst in einem „Rad der Zeit“ wieder zu einer „Urflamme evolutioniert“⁷³⁷. Ob und an welcher Stelle sich die Erde in der gegenwärtigen Zeit befindet, wird nicht angegeben. In der später explizierten Zukunftsprognostik sind diese detaillierten Angaben kaum mehr wieder zu finden. In diesen Gesamtrahmen hinein entwickelt er nun weitere Teile einer evolutionistisch geprägten Schöpfungsvorstellung⁷³⁸. Den Begriff „Evolution“ setzt Billy Meier später immer wieder in seiner Zukunftsprognostik funktional ein, indem er seine ethischen Vorstellungen in der Ableitung seiner Schöpfungserzählung als „richtig“ oder „erfolgreich“ klassifiziert. Die Grundlage dafür sieht er gerade in seiner Schöpfungserzählung, in der ein „Universal-Gesetz“ oder „Naturgesetz“⁷³⁹ verankert sein solle. Hier wird der Mensch in eine „Geistevolution“⁷⁴⁰ eingeordnet und eine Liebe der Menschen zu aller Flora und Fauna festgestellt⁷⁴¹. Zudem wird eine Art „Pflicht“ zur Evolution erkannt⁷⁴². Wenn eine Lebensform sich nicht in geeignetem Maße „evolutioniert“,

⁷³⁴ Ebd. S. 18.

⁷³⁵ Ebd. S. 61.

⁷³⁶ Meier, B., 1975c, S. 19. Billy Meier nimmt auch eine Zeitangabe über diese „sieben mal sieben Grossperioden“ vor, es sollen „85'384'384'560'000'000'000 Jahre“ sein. Meier, B., 1975c, S. 19. An einer anderen Stelle erscheint in einem nicht eindeutigen Zusammenhang mit den sog. Grossgesamt-Grossperioden die Zahl von „36'593'544'960'000'000'000 Erdenjahren“. Meier, B., 1975c, S. 22.

⁷³⁷ Meier, B., 1975c, S. 19.

⁷³⁸ Meier, B., 1975c, S. 33, 42, 67, u. v. a. m., „1.) Werden und Vergehen [...] 202. Sämtliche materiellen Lebensformen, so also auch der Mensch der Erde, sind eingeordnet in das Gesetz des Werdens und Vergehens, des Gezeugtwerdens, Geborenwerdens und des Sterbens, so die materiellen Lebensformen also nicht allzeitlich-lebend sind, sondern durch den Uebergang des Todes vom Diesseits zum Jenseits ihr periodisches Dasein beenden, um es in evolutionierender Form zu späterem Zeitpunkt wieder weiterzuführen“ Meier, B., 1975c, S. 42f.

⁷³⁹ Ebd. S. 44.

⁷⁴⁰ Ebd. S. 45.

⁷⁴¹ Ebd. S. 46. Der von Billy Meier gebrauchte Begriff „Liebe“ wird im zwischenmenschlichen Bereich meist von der Erotik getrennt.

⁷⁴² Ebd. S. 47.

„dann erlischt ihre Existenz und wandelt sich zum Unexistenten und Niedagewesenen in dem Augenblick, da sich alles in und mit dem Universum zum Nichts wandelt“⁷⁴³.

Innerhalb der Emanation der Schöpfung seien Wesen mit Eigenbewusstsein entstanden⁷⁴⁴. Diese Wesen sollen selbsthandelnd, selbstentscheidend⁷⁴⁵ und „im Einklang mit den Gesetzen der Siebenheit, aber auch fähig der Kreierung in vielfacher Form des Gestaltung des Lebens und des Willens und der Umwelt usw. [...]“⁷⁴⁶ sein. Die neue Lebensform soll den Namen „OMEDAM“ erhalten haben. Der Ursprung dieser Bezeichnung bleibt unbekannt. „OMEDAM“ soll „Gesetz-Erfüller“ bedeuten. Die Erklärung dieser Bezeichnung zeigt starke Anklänge zur Konstruktion des Wortes „Adam“ im Alten Testament^{aa}. Meier greift an dieser Stelle wie so oft auf Termini aus der christlichen Religionsgeschichte und der ebenfalls in der Religionsgeschichte beheimateten Vorstellung einer Namenskoinzidenz zurück. Beide Elemente werden von ihm in neuer Weise kontextualisiert aber in ähnlicher Funktion belassen.

Billy Meier expliziert in diesem Zusammenhang die spezielle Genese der Lebensformen auf der Erde bis hin zu den Menschen⁷⁴⁷. An einigen Stellen weist er besonders darauf hin, dass bei der Entstehung der irdischen Menschen keine „Gottheit dabei die Hand im Spiel gehabt hätte“⁷⁴⁸.

Auf der Erde selbst lebten zunächst nicht nur „irdische“ Menschen, sondern auch Menschen „nichtirdischen Ursprungs“⁷⁴⁹, Menschen aus dem Sternbild der Lyra, der Wega, aus dem Sirius-Gebiet, vom Planeten Malona u.v.a.m.. Erste Völker, die sich dann auf der Erde „ansiedelten“, waren die „Rassen der Roten, der Braunen und Weissen, allerdings nur die Normalwüchsigen dieser Rassen mit einer durchschnittlichen Grösse von etwa 170 Zentimetern“⁷⁵⁰. Später sollen noch „Riesen, Giganten, Titanen, Zwergwüchsige“⁷⁵¹ sowie

⁷⁴³ Ebd. S. 49.

⁷⁴⁴ Ebd., S. 77ff.

⁷⁴⁵ Ebd., S. 78.

⁷⁴⁶ Ebd. S. 79.

⁷⁴⁷ Nach Billy Meier soll es im ganzen Universum insgesamt 40'353'607 Menschenrassen in 343 verschiedenen Grundfärbungen geben zu denen die Menschen auf der Erde zählen. Der Ursprungsort der Kreationen liegt dafür nicht auf der Erde, sondern auf „andern Welten im Universum“ Meier, B., 1975c, S. 82f. Interessant ist in diesem Zusammenhang, das sowohl bei der Ashtar-Command-Bewegung wie auch bei der FIGU- oder der RAEL-Gemeinschaft, die Menschen und die Außerirdischen gleiche Wurzeln haben.

⁷⁴⁸ Meier, B., 1999, S. 157.

⁷⁴⁹ Ebd. S. 157.

⁷⁵⁰ Ebd. S. 158.

⁷⁵¹ Diese genannten Zwergenvölker waren jedoch das Opfer einer Naturkatastrophe. Der angenommene Siedlungsort dieser Zwergenvölker befindet sich nach Aussagen von Billy Meier genau an der Stelle, an der sich nun das „Semjase-Silver-Star-Center“ in Hinterschmidrüti/ZH befindet. Dies ist der Wohnort von Billy Meier und das Zentrum der Gemeinschaft. Meier, B., 1999, S.159.

Naturwesen⁷⁵², „Andersfarbige“⁷⁵³ und „gelbhäutige Völker“⁷⁵⁴ auf die Erde gekommen sein.

Der Abschnitt „Genesis“ im gleichnamigen Buch wird mit folgender Information für „den Menschen der Erde“ beendet⁷⁵⁵: Das „Ganze der Genesis“ soll dem Menschen nun gegeben worden sein. Die wiederholte Verfälschung der „Genesis“ soll nun nicht mehr vorkommen. Der Prophet (gemeint ist immer Billy Meier selbst) hat die Autorität zur Auslegung: „Achte den Worten und Lehren deines Propheten, [...]“⁷⁵⁶ Es wird darauf hingewiesen, dass kein einziger Buchstabe des „Dargebrachten“ verändert werden dürfe, und es wird auf die nächsten wiederum von Billy Meier ausgelegten Schriften verwiesen. Der Abschnitt „Genesis“ wie die nächsten Abschnitte (z.B. die Ordnungs-Regeln) sollen einen unveränderlichen Charakter haben:

„Nie und nie werden sie bedürfen einer Änderung, denn unvergänglich sind die Worte der Wahrheit, wenn auch vergehen wird der Leib des Künders der Wahrheits-Lehren.“⁷⁵⁷

Billy Meier entwirft eine Evolution, die Gesetzen folgt, die wiederum in der Urzeit festgelegt und durch die Schöpfung manifestiert worden sein sollen. Da die Anthropogonie ihrerseits ihren Ursprung auf anderen Sternen gefunden habe, können die Menschen in ein kosmologisches Gesamtsystem eingefügt werden, aus dem in der Gegenwart wieder der Anstoß zur Rückkehr in die „gute und richtige Ordnung“ erfolgen kann. An dieser Stelle wird das Auftreten der Außerirdischen auf der Erde verortet.

Innerhalb seiner Schöpfungsvorstellungen kann man durchweg legitimatorische und begründungsorientierte Strukturen erkennen, die in die Zukunftsvorstellungen weitergezogen werden. Die Grundlegung dieser legitimatorischen Strukturen werden in den Anfang der Schöpfung verlegt, zusätzlich durch einen positiv gefärbten Evolutionismus verstärkt und mit einer umfassenden kosmischen Schöpfungsidee verbunden.

Durch ein besonderes Textverständnis erhält dieser textgebundene Schöpfungsentwurf eine weitere Legitimations- und Absicherungsfunktion: Dieses Textverständnis rekurriert auf den Topos des selbstwirkenden Wortes.

⁷⁵² Ebd. S. 159.

⁷⁵³ Ebd. 159f.

⁷⁵⁴ Ebd. 160.

⁷⁵⁵ Meier, B., 1975c, S. 87ff.

⁷⁵⁶ Ebd. S. 87.

⁷⁵⁷ Ebd. S. 87.

Zusätzlich wird mit dem Bild der Audition ein außerweltlicher Anspruch verbunden, der sich dem „normalen“ Diskurs und Nachprüfbarkeit entzieht und damit unangreifbar wird (paradoxe Sprung).

Eine Untermuerung des Gültigkeitsanspruches der Schöpfungserzählung und der davon abgeleiteten „in der Zukunft einzuführenden Ethik“ lässt sich in einer Art Irreversibilitätsdistanz erkennen. Diese wird erreicht, indem der Gültigkeitsanspruch mit einer evolutionistischen Färbung verbunden an den Anfang der Schöpfung verlegt und in der Folge eine positiv gedachte Zukunft davon abhängig gemacht wird.

Durch dieses Bündel von Legitimationsstrukturen wirkt die Schöpfungserzählung konstitutiv auf die von Billy Meier in den weiteren Schriften propagierte zukünftige Lebensordnung, oft benannt als „Ordnungs-Regeln“⁷⁵⁸. Dies betrifft auch die Legitimation der eigenen Person als letzten Propheten sowie die Aussagen über zukunftsdienliche Handlungsweisen^{bb}.

7.2 Negative Entwicklungen auf der Erde als Interventionsgrund der Außerirdischen

Dass laut Billy Meier überhaupt eine Rückkehr der Welt in die „gute und natürliche Ordnung“ nötig geworden ist, wird an Figuren festgemacht, die sich der in der Schöpfung festgelegten Ordnung widersetzt hätten und dies auch heute noch tun. Denn einige Außerirdische sollen „Unheil“ angerichtet haben, „wodurch die Lehre des Geistes und somit auch die schöpfungskonforme Lebensweise des Menschen verloren ging“,⁷⁵⁹ andere Außerirdische sollen an den Menschen Genmanipulationen durchgeführt haben⁷⁶⁰. Hier liegt der Grund für die Intervention und das Engagement der Außerirdischen auf der Erde:

„Um nun den entstandenen Schaden und die Fehlsteuerung zu beheben, fühlen sich die Plejadier/Plejaren verpflichtet, die erforderliche Lehre und die notwendigen Informationen dem Erdenmenschen zu überbringen, um den durch ihre direkten Vorfahren angerichteten Schaden ebenso zu beheben wie auch jenen Schaden, den anderweitige Intelligenzen angerichtet haben.“⁷⁶¹

⁷⁵⁸ Ebd. S. 91.

⁷⁵⁹ <http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf>. (30.05.00), ([⇒OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁷⁶⁰ <http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf>. (30.05.00), ([⇒OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

⁷⁶¹ <http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf>. (30.05.00), ([⇒OQ](#) In vorliegender Version sind die Offlinequellen leider nicht verfügbar!).

Nach Billy Meiers Angaben versuchen verschiedene Gruppen auch in jüngster Zeit, die Weltherrschaft an sich zu reißen und den Menschen die „wahre“ Sicht der Dinge zu verstellen⁶². Dabei organisieren sich einige davon als sog. „Thule-Gesellschaft“. Billy Meier kompiliert dabei unterschiedliche Vorstellungen auch aktueller Natur miteinander.

Auf ihn selbst sollen nach seinen Angaben schon mehrere Anschläge verübt worden sein. Im Rahmen dieser Berichte taucht hier der Topos des angefeindeten Propheten⁷⁶² auf, ein Motiv, das er direkt auf seine Person bezieht.

7.3 Das „paradiesische Zeitalter“ als Ziel der Handlungsanweisungen

Die Rettung der Menschheit und der allmähliche Eintritt in ein „paradiesisches Zeitalter“ werde geschehen, wenn die Menschen auf den Propheten Billy Meier hören und seine Maßnahmen sofort umsetzen würden⁷⁶³. Neben der zentralen Forderung des Geburtenstopps und anderen Maßnahmen entspricht das später zu erreichende positive Szenario der beispielhaften Lebensweise der Außerirdischen. So geht Billy Meier auf die Außerirdischen und deren Planeten in besonderer Weise ein, in dem er den Planeten und seine Bewohnerschaft in einem sehr positiven Bild beschreibt. Auf jener Welt entwickle sich ein

⁷⁶² Vgl. z.B. Jer. 20.

⁷⁶³ Vgl. hierzu Bromley: „Apocalyptic groups unequivocally reject the social order in which they reside and invest their loyalty and identity in a new order whose arrival they view as imminent and inevitable. The result is a collective existence located between the old order, whose demise is presumed imminent, and the new order, which has yet to be born. Preserving this position of structural liminality requires intensive social and cultural effort. The emphasis here is how apocalypticism as a radical form, incorporating both social and cultural elements, is created through the processes of deconstruction/reconstruction and destructuring/restructuring work.“ Bromley, D. G., 1997, S. 33. Mit diesem Absatz beschreibt Bromley auch die bei Billy Meier und anderen Neureligiösen Gemeinschaften zur diagnostizierten Aufnahme von unterschiedlichsten Quellen aus der Religionsgeschichte: „One of the key processes in the prophetic method is deconstruction/reconstruction of sacred texts, since these are a basic source of religious authorization and contain the initial formulation of time, space, and logic relationships. Whereas priestly religious work involves ongoing modification of received tradition through reinterpretation of sacred texts (e.g., apologetics), the prophetic method is premised on revelation. The method therefore involves a reformulation of sacred texts, often involving drastic revisions of traditional meanings or production of new texts that expand upon existing ones, as new revelations are received. The base upon which established religion rests, the true rendering of the nature and purpose in the cosmos, is directly undermined by these revelations. Apocalypticism deconstructs the practical meaning of traditional texts through its erosion of the spatial/temporal stability of the phenomenal world; everyday life can no longer be taken for granted. The imminence and totality of impending change renders priestly method interpretations not just irrelevant but counteradaptive. Apocalyptic revelations are particularly likely to enunciate unitary, overarching principles as a response to the compromise and corruption within the social order that has precipitated the current crisis. These principles are used as emblems of the purity of the apocalyptic group and thematize its organization.“ Ebd. S.37f.

ungeheurer Fortschritt, Frieden, eine besonders gute Regierungsform, ein Museum für Fahrzeuge von der Erde u.a.m.. Es ist anzunehmen, dass das Entwicklungsziel der irdischen Schöpfung in der Darstellung des außerirdischen Lebens zu finden ist. Die außerirdische Lebensart gilt als Ideal. Sie ist Ausdruck der „richtigen“ Lebensweise der Außerirdischen, wie sie nun den Menschen durch Billy Meier in gleicher Weise kund getan wird.⁷⁶⁴

7.4 Die Evolution und die damit verbundene Zukunftsprognostik

Die Ausführungen haben gezeigt, dass der Schöpfungsentwurf Billy Meiers und die daraus resultierenden Zukunftsvorstellungen eng aufeinander bezogen sind. Zukunftsentwürfe sind sowohl aus diesem System heraus wie auch durch die Außerirdischen ableit- und legitimierbar. Der Befund zeigt aber auch, dass noch zusätzliche Strategien der Zukunftsprognostik in das System eingefügt werden. Um diese genauer zu beschreiben, soll zunächst der Frage nachgegangen werden, wie Billy Meier mit dem Problem der Prognostik umgeht. Die Informationen hierzu lassen sich in der zentralen Schrift im Bereich der Zukunftsprognostik erkennen, die sich an die Texte zum Thema Schöpfung anschließt. Sie ist überschrieben mit: „Prophetien und Voraussagen“⁷⁶⁵ und enthält eine Kompilation von Zukunftsvorhersagen, die aus den sog. Kontaktberichten⁷⁶⁶, „Berechnungen“ von Billy Meier selbst, Auszügen aus dem von Billy Meier sog. Talmud Immanuel stammen und weiteren Informationen aus der oben genannten „PETALE-Geistesebene“⁷⁶⁷. Zu beachten ist dabei, dass Aussagen der Außerirdischen, der „PETALE-Geistebene“ und von Billy Meier gleichrangig nebeneinander stehen.

„Vorliegendes Buch [Prophetien und Voraussagen / G. M.] stellt ein zusammengefasstes Werk von Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Voraussagen und Prophetien dar, die niedergeschrieben wurden von Billy seit dem Jahre 1956 bis 1995. Diese Prophetien und Voraussagen entstammen teils dem Munde ausserirdischer Menschen (Asket, aus dem DAL-Universum, Semjase, von Erra/Plejaden/Plejaren), teils aus den Übermittlungen höchster Geistformebene, die da genannt ist PETALE-Ebene, und teils aus eigenen Berechnungen Billys. [...] Viele der vorliegenden Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Prophetien und

⁷⁶⁴ Es wäre sehr interessant, die Quellen für diesen Kultursubjektivismus näher zu erforschen. Dies geht aber über die vorliegende Arbeit hinaus.

⁷⁶⁵ Meier, B., 1996.

⁷⁶⁶ Meier, B., 1975, Bd. 1 bis 1995 Bd. 12. Das Werk bis Bd. 12 liegt dem Autor vor, es soll aber in jüngster Zeit Erweiterungen gegeben haben.

⁷⁶⁷ Meier, B., 1996, S. 50. Aufzeichnungen, die von Billy Meier als Informationen aus der PETALE-Ebene beschrieben werden, heben sich textkritisch durch eine andere Syntax, in diesem Fall einen Endreim und eine collagenreiche Sprache von den anderen Teilen der Kompilation ab. Vgl. Meier, B., 1996, S. 62ff.

Voraussagen sind bisher mit erschreckender Präzision eingetroffen, während andere noch auf deren Erfüllung warten, weil die Zeit der Erfüllung erst zukünftig sein wird.⁷⁶⁸

Neben dem aus der Religionsgeschichte aufgenommenen Topos „Verheißung und Erfüllung“, lässt sich erkennen, dass die Vorstellung einer Verifizierung von Prophetien und Voraussagen einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert besitzt (s.u.).

7.4.1 Voraussagen und Prophezeiungen

In seinem Buch „Prophetien und Voraussagen“ grenzt Billy Meier die Begriffe „Prophetie“ und „Voraussage“ voneinander ab:

„Bezüglich Prophezeiungen und Voraussagen ist folgendes zu erklären: Bei Voraussagen handelt es sich um eine Form der Zukunftsvorhersage, die dadurch erstellt wird, dass äußerst umfangreiche kabbalistische Berechnungen zu sehr genauen Resultaten führen, oder aber, dass durch Zukunftsreisen verschiedener Form die Zukunft erforscht wird. Ein Vorgang der z.B. technisch oder durch Bewusstseinsreisen erfolgen kann. Auch gewisse Formen der Zukunftsvisionen gehören dazu. Dadurch wird klar verständlich, dass Voraussagen mit absoluter Sicherheit und unabwendbar eintreffen, ohne die Möglichkeit dessen, dass eine Änderung oder Vermeidung noch möglich wäre, weil ja durch das Zukunftsschauen das gesehen wird, was sich tatsächlich und unabänderlich in kommender Zeit ereignet. Voraussagen beruhen also auf Folgerichtigkeit bereits feststehender Tatsachen, aus deren Ursprung und Werdegang eine ganz bestimmte Wirkung entstehen muss. Anders verhält es sich jedoch bei Prophetien, die in der Regel nur eine warnende Funktion haben und die nur das Ziel dessen aufweisen, dass etwas aus bestimmten Fakten entsteht, wenn keine rechtzeitige Änderung herbeigeführt wird. Wird eine Änderung nicht herbeigeführt, dann wird die Prophetie zur Voraussage, die sich unweigerlich erfüllen muss.“⁷⁶⁹

Dem Begriff der „Voraussage“ wird hier von Billy Meier eine lineare deterministische Struktur zugewiesen, die durch den Einsatz „technischer“ Methoden erkannt werden könne. Es liegt implizit die Vorstellung zugrunde, durch technische Methoden sichere Aussagen über eine zu erwartende Zukunft machen zu können. Durch eine Verbindung mit den Bewusstseinsreisen sei es aber auch möglich, den Horizont argumentativ über die rein technischen Aussagen hinaus zu führen. Der Schwerpunkt einer Voraussage kann nun auf

⁷⁶⁸ Meier, B., 1996, S. 1. Es ist nicht zu erkennen, weshalb das Vorwort zum Teil in dritter Person von B. Meier spricht, anzunehmen sind aber legitimatorische Gründe.

⁷⁶⁹ Meier, B., 1996, S. 4.

eine Folgerichtigkeit zugespitzt werden, die ihrerseits ihren Ursprung im Gesamtentwurf der Schöpfung findet und eine darauf bezogene Zukunftsprognostik beschreiben kann.

Große Bereiche dieser Zukunftsprognostik sind mit einer Linie vergleichbar, auf der Billy beansprucht, sich frei bewegen zu können. So sind weitgehende Informationen über die Zukunft auf der Erde von den Außerirdischen in Diagnosetechniken wie der „Zukunftsschau“⁷⁷⁰ erworben und diese sollen in Einzelfällen an Billy Meier weitergegeben worden sein. Zu den Techniken gehören Zeitreisen in eine Zukunft und so genanntes berechnendes kombinatorisches „Sehen“, das mit irdischem Hellsehen gleichgesetzt wird⁷⁷¹. Dieser Art der Zukunftsprognostik wird aber auch zugestanden, dass sie fehlerhaft sein könne. Ereignisse in zeitlich naher Dimension⁷⁷² können nach Aussagen von Billy Meier mittels verschiedener technischer Geräte der Außerirdischen sichtbar gemacht oder auch verändert werden⁷⁷³.

Der Begriff der Prophetien wird in eine variable Zukunftsbeschreibung überführt. Diese Vorstellung lässt sich in der Bedeutungsvariation „Warnung“ in der Religionsgeschichte häufig wiederfinden. Doch innerhalb der Vorstellungen von Billy Meier findet hier wiederum eine Akzentuierung auf seine eigene, beziehungsweise den von den Außerirdischen empfohlene Handlungsweise meist ethischer Art statt⁷⁷⁴. Die Prophetien werden funktional instrumentalisiert und sind im Webhintergrund der Zukunftsprognostik im Internet im Bereich der Warnungsseiten⁷⁷⁵ zu verorten:

„Der Sinn einer gegebenen Prophetie liegt in einer Warnung. Durch eine Prophetie wird also eine Warnung auf ein zu erwartendes Geschehen oder Ereignis hin ausgesprochen zum Zwecke dessen, dass sich der die Prophetie Erhaltende (in der Regel also der Erdenmensch) auf das Kommende vorbereitet nach bester Möglichkeit und versuche, die zu erwartenden Geschehnisse und

⁷⁷⁰ Meier, B., 1995, S. 2334. Die Ausführungen von G. Ahn über handlungsrelevantes Wissen im handlungsorientierten Determinismus treffen in weiten Bereichen auf die Ausführungen von Billy Meier zu. In einigen Fällen sind aber stärker deterministische Züge in den Schriften Meiers erkennbar. Diese stehen oft im Kontext von legitimatorischen Aussagen.

⁷⁷¹ Meier, B., 1996, S. 39.

⁷⁷² Zeitrechnung und Zeitbestimmung halten sich an den westeuropäischen Kontext. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass das sog. Wassermannzeitalter von Billy Meier kommentarlos rezipiert wird.

⁷⁷³ Meier, B., 1975b, S. 539f. Ein Gerät wird mit dem Namen „Flächenanalysator“ bezeichnet. Dieses Gerät soll auch das Unterbewusstsein sichtbar machen können, das die Zukunft schon im Detail kenne. Darüber hinaus erlaube es auch die Kontrolle über das Unterbewusstsein. Vgl. Meier, B., 1975b, S. 540f.

⁷⁷⁴ Aussagen ethischer Art finden sich im Gesamtwerk von Billy Meier in großer Zahl, meist mit appellativem Charakter.

⁷⁷⁵ Dies lässt sich beispielsweise mit dem Aufruf von Billy Meier vom 26. 2.1975 belegen. An jenem Tag soll er nach eigenen Angaben einen Brief an alle Regierungen, Universitäten, Militärs und Medien geschrieben haben, in dem er vor der Zerstörung der Ozonschicht warnte. Die Information über die Zerstörung der Ozonschicht stammte nach Aussagen Billy Meiers von den Außerirdischen. Vgl. Meier, B., 1996, S. 32ff.

Ereignisse negativer Form positiv zu beeinflussen, wodurch sie das Eintreffenmüssen des verkündeten Negativen zum Nichteintreffenmüssen wandelt und der Zweck der Prophetie erreicht wird.⁷⁷⁶

An einer anderen Stelle expliziert Billy Meier den Begriff der Prophetie genauer:

„Bei einer Prophetie handelt es sich nicht um eine Voraussage eines eintreffendenmüssenden [sic] Geschehens oder Ereignisses, sondern ganz einfach um die Vorausnennung eines zu erwartenden Geschehens, resultierend aus genau bestimmten vorhergegangenen Denk- und Handlungsprozessen oder vorläufigen Geschehen. Das bedeutet, dass eine Prophetie also nicht mit absoluter Sicherheit eintreffen muss, wenn die vorhergegangenen Denk- und Handlungsprozesse oder sonstigen Geschehen, aus denen die Prophetie als logische Schlussfolgerung entstanden ist, revidiert und durch neue, logische Denk- und Handlungsprozesse oder sonstige Geschehen geändert werden in der Form, dass das erwartende Geschehen in starker Art beeinflusst wird, und zwar so, dass eben eine Änderung zum Besseren hervorgerufen und zur Wirkung gebracht wird. [...] Anders erklärt bedeutet das also, dass eine Prophetie NICHT [sic] eintreffen und sich erfüllen muss, wenn dem errechneten Geschehen entgegenlaufende Prozesse stattfinden, die folgerichtig eine andere Wirkung zeitigen müssen.“⁷⁷⁷

Diese Vorstellung einer Prophetie ist eng angelehnt an Meiers positivistisch gefärbten evolutionären Vorstellungen, die in seinen Schöpfungserzählungen begründet sind. Es werden konkrete Handlungsanweisungen⁷⁷⁸ gegeben, wie sich die Welt und die darauf lebenden Geschöpfe fortentwickeln können, – und wie Billy Meier es schon getan habe⁷⁷⁹.

7.4.2 Datierungen zur Legitimation dieser Prognostik

Aufgrund des großen Datenvolumens zur Zukunftsprognostik innerhalb der Publikationen der FIGU-Gemeinschaft kann man davon ausgehen, dass hier kontroverse Fragestellungen bearbeitet werden⁷⁸⁰. Eine Frage, die immer wieder angesprochen wird, ist die nach der „Richtigkeit“ oder „Wahrhaftigkeit“ der Zukunftsaussagen von Billy Meier, die im Befund immer einer Ex-Eventu-Prognostik entspricht, aber wahrscheinlich für seine Anhänger und Anhängerinnen eine bewiesene Prä-Eventu-Prognostik sein soll. Billy Meier versucht, durch die Datierungen der Gespräche mit den Außerirdischen in seinen Schriften eine zeitliche

⁷⁷⁶ Meier, B., 1996, S. 10.

⁷⁷⁷ Ebd. S. 8.

⁷⁷⁸ Eine der meist genannten Handlungsanweisungen ist ein sog. Geburtenstopp. Vgl. z.B. Meier, B., 1996, S. 47.

⁷⁷⁹ Meier, B., 1975, S. 6.

⁷⁸⁰ Ethische Fragestellungen, die sich aus einer Zukunftsprognostik ergeben könnten, werden kaum thematisiert. Vgl. Meier, B., 1996, S. 120.

Authentizität chronologischer Art zu entwickeln. Das Veröffentlichungsdatum der Schriften liegt aber immer nach den prognostizierten Ereignissen⁷⁸¹.

Vor dem Hintergrund der Legitimationsfrage seines Gesamtsystems, in das die Zukunftsprognostik eingebettet ist werden immer wieder Fragen zur Prognose und Datierung von Ereignissen gestellt. Billy Meier sieht sich „veranlasst“, in großer Breite zu belegen, dass der den Mitgliedern zugänglichen Ex-Eventu-Prognostik immer eine Prä-Eventu-Prognostik vorangestellt war⁷⁸².

So will Billy Meier den Tod des spanischen Diktators Franco (1975) durch die Hilfe der Außerirdischen schon einige Tage früher gewusst haben. Billy Meier durfte diesen Termin aber nicht „preisgeben“. Er soll jedoch nach eigenen Angaben den Termin des Todestages von Franco in einem versiegelten Brief an das Treuhandbüro Hans Jacob⁷⁸³ geschickt haben. Dort hat er die Anweisung hinterlassen, dass der Brief nicht vor dem 20.11.75 zu öffnen sei. Zur weiteren Bestätigung sind in den Kontaktberichten einige Zeitungsartikel beigelegt, die den Todestag und die Umstände des Todes Francos bestätigen sollen⁷⁸⁴.

Belege dieser Art sind in großer Anzahl in den Kontaktberichten und in „Prophetien und Voraussagen“ zu finden. Billy Meier entwickelt dabei eine besondere Konstruktion zur Datierung seiner Aussagen. So soll die Außerirdische Asket am 3.2.1956 prognostische Aussagen über eine zu erwartende Zukunft auf der Erde gemacht haben. Niedergeschrieben worden sein sollen diese Aussagen von Billy Meier erst am 1.9.1964. Publiziert wurden sie in den Kontaktblocks mit dem Datum 17.7.75 (Kontakt 31). Dies ist ein beispielhafter Zeitrahmen zwischen der ersten Prognostik und der späteren Veröffentlichung.

An einigen Stellen erkennt man modifizierte Formen der Zukunftsprognostik. Der Grund für diese Modifizierungen liegt wahrscheinlich darin begründet, dass gemachte Aussagen nicht eingetroffen sind. Dies würde aber im Gesamtsystem hinsichtlich des Legitimationssystem zu Problemen führen.

Das Motiv der Zukunftsprognostik wird durch die breite Darstellung und die Bedeutung, die es in den Vorstellungen von Billy Meier einnimmt, zu einem konstitutiven Element der Legitimation als Prophet innerhalb der FIGU-Gemeinschaft.

⁷⁸¹ Die Bandbreite der Ereignisse umfasst den Tod von Politikern, die genauen Prozentangaben beim Waldsterben oder das Eintreffen von Wetterkatastrophen. Auffällig ist, dass sich die Aussagen geographisch gesehen zum größeren Teil auf Europa und hier und vor allem auf die Schweiz beziehen. Vgl. Meier, B., 1996, S. 40ff.

⁷⁸² Es wäre interessant zu untersuchen, inwieweit mit dem Ansatz des sog. Coping-Prozesses („Zukunftsbewältigung in Krisensituationen“) die immer wiederkehrenden Legitimationsfragen in neue Beschreibungsprozesse überführt werden könnten. Vgl. Zwingmann, C. / Murken, 2000, S. 256ff.

⁷⁸³ Aus den Kontaktberichten geht hervor, dass Hans Jacob vor diesem Ereignis kontroverse Auseinandersetzungen mit Billy Meier und dessen Ansichten hatte.

⁷⁸⁴ Meier, B., 1975b, S. 544ff.

Die nun folgende Textstelle mit eindeutig appellativem Charakter weist den Erdenmenschen eine letzte Zeit zu, in der Handlungen im Sinne von Billy Meier eine Veränderung der Gesamtsituation der Erde zur Folge hätten. Menschen, die in der Zeit der Drucklegung des Buches „Prophetien und Voraussagen“ leben, befinden sich dem gemäß in einer Art „Übergangszeit“:

„Noch hast du Bedenkzeit zur Umkehr, Mensch dieser Erde, deine Zeit jedoch ist bereits begrenzt, denn tiefgründig glimmt bereits der Tod, den du herausforderst in deinem Tun. Noch ist dir Zeit gegeben zum Wandel, so du noch alles zu Guten wenden kannst, wodurch der glimmende Moder des Bösen erstickt und zu Asche zerfällt. [...] Du hast die Prophetie missachtet und ihr geflucht, hast sie gelästert und über sie gelacht. Doch achte ihrer **JETZT** [sic], denn es ist die Zeit der grossen Wende, da du noch eine letzte Chance hast.“⁷⁸⁵

Die letzten konkreten „Prophezeiungen und Voraussagen“ beziehen sich auf das Jahr 1995, das gleichzeitig die Drucklegung des gleichnamigen Buches ist. In den letzten Prophezeiungen werden aber keine genauen Zeitangaben mehr gemacht. Die dort getätigten Aussagen sind meist allgemeiner Natur.

7.5 Das Zeitband, seine evolutionären Abzweigungen und der letzte Prophet

In seinem Geschichtsmodell hat Billy Meier spezielle Techniken entwickelt, um Voraussagen für die Zukunft zu treffen. Diese Voraussagen sind unabänderlich. Seine Prophezeiungen sind optionale Möglichkeiten, um wieder auf den richtigen Weg der Evolution zu gelangen. Er selbst sieht sich als den letzten und einzigen Mittler zwischen den Außerirdischen und den Menschen und damit zwischen einer positivistisch gefärbten Evolutionsoption und der von ihm diagnostizierten Degression.

Das folgende Zitat macht deutlich, wie Billy Meier sich selbst verortet: Der Text impliziert Billy Meier als den Nachfolger Jesu Christi und gleichzeitig letzten Propheten für die Erde⁷⁸⁶.

⁷⁸⁵ Meier, B., 1996, S. 6.

⁷⁸⁶ Zur Etablierung eines singulären Propheten innerhalb eines Progressionsszenarios mit apokalyptischen Zügen vgl. Wessinger, C. 1997, S.55ff. „Millennialism does *not* require a linear view of time. More case studies of optimistic noncatastrophic millennialism are needed. I believe that such case studies of what I term progressive millennialism — the millennialism involving belief in progress—will reveal that this millennial pattern is just likely to involve a sense of imminence and expectations of a messiah as catastrophic millennialism.“

„75. So wird es sich bewahrheiten also in zweimal tausend Jahren, wenn der Mensch wissend und denkend geworden ist und meine wirkliche Lehre unverfälscht neu offenbart wird. 76. Der neue Prophet jener fernen Zukunft wird nicht so viel Kraft und Macht besitzen über das Übel und die Krankheiten. 77. Sein Wissen aber wird das meine überhaben und seine Offenbarungen über meine wirkliche Lehre werden das Gefüge der ganzen Erde erschüttern [...] 78. Es wird die Zeit sein, da Kriege aus dem Weltenraum zu drohen beginnen und viele neue Götter die Herrschaft über die Erde suchen werden. 79. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der neue Prophet wird nicht nur von einem falschen Volk verfolgt werden, so wie mir geschehen wird, denn er wird von der ganzen Welt verfolgt sein [...]. 80. Noch ehe die zweimal tausend Jahre voll sind, wird der neue Prophet meine Lehre unverfälscht in kleinen Gruppen offenbaren [...]. 81. Sein Weg wird jedoch schwer sein und voller Hindernisse, denn er wird seine Mission in einem Lande des Friedens im Norden beginnen, da aber ein strenger falscher Kult aus meiner, von den Schriftenverdrehern verfälschten, Lehre herrschen wird. 82. So weissage ich, und so wird es sein.“⁷⁸⁷

Die Gemeinschaft Billy Meiers wird mit den Jüngerinnen und Jüngern Jesu parallelisiert⁷⁸⁸. Der Ort seines Handelns und Lebens wird von einer für Europa wichtigen religionsgeschichtlichen Gestalt prophezeit. Dadurch wird Billy Meier in eine Prophetenreihe gestellt und legitimiert. Eine weitere Legitimation erfolgt durch die Verschmelzung des alttestamentlichen Prophetentopos mit Vorstellungen aus der UFO-Bewegung. Mit dieser Verschmelzung ist gleichzeitig der mundane Rahmen der zukünftigen Geschehnisse übernommen worden.

Hinzu kommen die Aussagen Billy Meiers bezüglich der zeitlichen Komponente. Er konstruiert ein Zeitband, dass ihm als Möglichkeit für Zeitreisen zur Verfügung stehe.

Die Integration kosmologischer Implikationen erschafft eine Welt, in der er als eine neue Form des „Homo cosmicus“⁷⁸⁹ angefeindet agiert. Er selbst bleibt aber im Rahmen seiner Vorstellungen immer singulär. Es ist keine Quelle bekannt, in der andere Menschen oder Mitglieder seiner Gemeinschaft besondere Fähigkeiten erworben hätten.

Kosmologische Ausmaße erhält das System vor allem durch die Integration von Außerirdischen. Ziel der Prophetie ist eine mundan verortete Apokalyptik mit dem Ziel des „Paradieses“ auf Erden, in dem Menschen und Außerirdische einander begegnen können.

⁷⁸⁷ Meier, B., 1996, S.11f.

⁷⁸⁸ Er weist immer wieder darauf hin, dass nach ihm kein anderer Prophet kommen werde. Nur er sei fähig, den Kontakt zu den Außerirdischen oder zu der höheren Ebene „ARAHAT ATHERSATA“ aufzunehmen, weil „Millionen Jahre“ Schulung und Lernen für die Kontaktaufnahme notwendig seien. Vgl. Meier, B., 1996, S. 206.

⁷⁸⁹ Vgl. Grünschloß, A., 2000, S. 17.

Die deterministischen Züge in Meiers Vorstellungen dienen dem Aufbau eines legitimierenden Szenarios als Negativfolie. Diese von Billy Meier entwickelte Negativfolie lebt von einer „Degressionsvorstellung“, die in einfacher Weise durch die Frage der Überbevölkerung initiiert wird. Kontrastiert wird die Degression mit einer technizistisch gefärbten positiven evolutionären Folie für die Menschheit. Billy Meier entwickelt in seinen Vorstellungen hierzu einen positiv gefärbten Evolutionsbegriff und verbindet diesen mit seiner Person als Kulturbringer und Kulturgestalter. Durch verschiedene Religionen, imaginierte böse Mächte und Geheimbünde wird im Gegenzug eine weitere Negativfolie konstruiert.

Aufgrund des Befundes lässt sich abschließend sagen, dass die verfügbaren Quellen zur FIGU-Gemeinschaft und die Aussagen von Billy Meier zur Entwicklung der Welt fast ausschließlich zur Legitimation seiner Person dienen.

Der Befund der Quellen von Billy Meier unter Anwendung des Ansatzes von Bromley⁷⁹⁰ lässt noch weitergehende Analysen zu. Deshalb sei der vielschichtige Ansatz von Bromley zu apokalyptischen Gruppen in Teilen hier kurz skizziert⁷⁹¹: Bromley charakterisiert zunächst typische Beschreibungen apokalyptischer Gruppen⁷⁹², doch diese Beschreibungen hält er für nicht ausreichend. Ausgehend von der Tatsache, dass der Begriff „apocalypticism“ aus einem christlich-jüdischen Kontext kommt und sich mit Begriffen wie „millennialism“ oder „doomsday“ überlappt und kaum aus diesen Konnotationen und Einengungen zu befreien ist, versucht Bromley ihn in einen andern Bedeutungshorizont zu überführen⁷⁹³. Er schlägt dazu den Terminus „[...]a type of radical religious organization“⁷⁹⁴ vor. Er fasst zusammen:

⁷⁹⁰ Vgl. hierzu Fußnoten 53, 56, 62, 330, 763. Der Text von Bromley stammt aus unterschiedlichen Quellen, ist jedoch identisch, vgl. Fußnote 791.

⁷⁹¹ Bromley, D. G., <http://personal.centenary.edu/~sbrayfor/bromley.htm> (27.08.2003) bzw. Bromley, D. G., 1997, S.31ff.

⁷⁹² „The wonder of a group utterly convinced that historical time is at an end, warning their fellows that the day of reckoning is at hand, and assiduously preparing themselves for the climactic events looming on the horizon engages the imagination of social scientists and laymen alike. There is no shortage of current scholarship describing the nature of specific apocalyptic groups [...] and dissecting the essence of apocalypticism as a social form [...]“ Ebd. S. 31.

⁷⁹³ „In this chapter I have proposed detaching apocalypticism from its traditional theological moorings in the Judeo-Christian tradition and analyzing it more generically and sociologically as simply a radical form of organization - incorporating specific cultural and social elements - that occurs during moments of crisis in particular locations.“ Ebd. S. 41.

⁷⁹⁴ Ebd. S.32. „A number of scholars have defined apocalypticism specifically in cultural terms - as a genre of literature, narrative, or rhetoric [...]. The perspective I propose connects the symbolic formulation of apocalypse through narrative to the organizational forms through which an apocalyptic reality sense can be constructed.“ Ebd. S. 32.

„To summarize the argument briefly, I shall contend that apocalypticism is constructed through extreme implementation of the *prophetic method* [...]. It is a social form that has occurred historically during moments of crisis. In the strongest form in which it has been constructed, apocalypticism creates structural liminality. Apocalyptic groups unequivocally reject the social order in which they reside and invest their loyalty and identity in a new order whose arrival they view as imminent and inevitable. The result is a collective existence located between the old order, whose demise is presumed imminent, and the new order, which has yet to be born. Preserving this position of structural liminality requires intensive social and cultural effort. The emphasis here is how apocalypticism as a radical form, incorporating both social and cultural elements, is created through the processes of deconstruction/reconstruction and destructuring/restructuring work.“⁷⁹⁵

Diese Prozesse der Konstruktion und Dekonstruktion laufen parallel ab. Es werden Dekonstruktionen bisheriger Vorstellungen vorgenommen und parallel die dekonstruierten Elemente neu integriert. Bromley ist der Meinung, dass auf der sozialen Ebene der Gemeinschaft durch die Dekonstruktion bisheriger Vorstellungen die Gemeinschaft sich selbst an die Grenze zwischen der alten dekonstruierten Welt und der neuen Welt stellt, die gerade entsteht⁷⁹⁶.

Dieser Ansatz von Bromley kann meines Erachtens auf das Geschichtskonzept von Billy Meier und die FIGU-Gemeinschaft übertragen werden. Erkennbar sind die Integration „alter“ religiöser Motive (z.B. aus dem NT) in neue „religiöse“ Bezugssysteme (z.B. Talmud Immanuel) und die Sichtweise, dass er sich selbst an der Schwelle einer neuen Zeit stehen sieht⁷⁹⁷. Unverkennbar ist hier die Konstruktion und Konstitution seiner eigenen Person als letzter Prophet⁷⁹⁸ im Rückgriff auf die Religionsgeschichte⁷⁹⁹ innerhalb der Übergangsphase. Die Zukunft scheint durch die Aussagen Billy Meiers neu bestimmbar und möglicherweise auch erlebbar, da er und seine Aussagen die wichtigsten Quellen für die Zukunft der Menschheit zu sein scheinen. Rückschläge können als Probleme innerhalb der Übergangsphase klassifiziert werden.

⁷⁹⁵ Ebd. S. 32.

⁷⁹⁶ Bromley verweist in diesem Zusammenhang auf Turner Ebd. S. 42.

⁷⁹⁷ Bromleys Auffassung, dass apokalyptisch orientierte Gruppen nur Texte über die apokalyptische Zeit veröffentlichen, trifft auf Billy Meier und die FIGU-Gemeinschaft nicht zu. Dieser Sachverhalt lässt sich eher bei der Heaven's-Gate-Gemeinschaft beobachten. Ebd. S. 42.

⁷⁹⁸ Vgl. hierzu auch die Differenzierung von Bromleys „priesterlichen“ und „prophetischen“ Strukturen. Um Billy Meier tendenziell einer dieser „idealtypischen“ Strukturen zuzuordnen, müssten genauere Untersuchungen in den Quellen erfolgen.

⁷⁹⁹ Es wäre zu prüfen, ob bei Neureligiösen Gemeinschaften mit einer singulären Botengestalt dieser Prozess sich hauptsächlich zu Beginn der Gemeinschaft abspielt.

Prozesse der Dekonstruktion und Neukonstruktion aktueller Ereignisse werden laufend auf dem Hintergrund der schon prognostizierten Vorgänge, d.h. der unterschiedlichen Degressionsszenarien auf den Websites vorgenommen.

Die Vorstellung, dass die FIGU-Gemeinschaft eine besondere, durch eine Krise ausgezeichnete Bewegung ist beziehungsweise sich immer wieder neu durch Krisen konstituiert, lässt sich aufgrund des Datenbefundes nicht exakt belegen, einiges deutet jedoch darauf hin.

Der Ansatz Bromleys weist der Übergangsphase als einem liminalen Zeitabschnitt eine besondere Bedeutung zu⁸⁰⁰. Für die FIGU-Gemeinschaft bedeutet dies, alternative Weltentwürfe auf dem Hintergrund eines Umbruchs, eines Konfliktes zwischen der „falschen und der richtigen“ Evolution permanent fortentwickeln zu müssen, um in der liminalen Phase zu bleiben⁸⁰¹. Durch den Verbleib in dieser Phase konsolidiert sich die FIGU-Gemeinschaft immer wieder neu⁸⁰².

Es ist kaum möglich, diesen Ansatz auf die Ashtar-Command-Bewegung zu übertragen, da hier Progressionsszenarien vorliegen und gegenwärtige Entwicklungen nicht uminterpretiert, sondern als Weg zum „Aufstieg“ beschrieben werden. Nur in seltenen Fällen werden apokalyptische Elemente benutzt, die für Bromley konstitutiv sind. Trotzdem können einige der von Bromley benannten Aspekte auch hier beobachtet werden.

Die Ashtar-Command-Bewegung positioniert sich in der Übergangsphase innerhalb ihres dreigeteilten Modells (s.o.). Motive aus der Religionsgeschichte werden neukontextualisiert und interpretiert und in eine neue Weltsicht überführt. Sowohl innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung wie auch in der FIGU-Gemeinschaft wird die Figur „homo cosmicus“ etabliert als ein Mensch mit paranormalen Fähigkeiten. Bromley sieht die Rolle des Menschen innerhalb apokalyptischer Gruppen mehr in eine transzendente oder höhere Sphäre⁸⁰³ transformiert. Diese Transformation ist sowohl bei der Ashtar-Command-

⁸⁰⁰ Ob die Vorstellungen von Bromley sich nur auf „Apocalypticism“ anwenden lassen oder auch auf andere Gemeinschaften, die nicht den apokalyptischen Bewegungen zuzurechnen sind, müssen weitere Untersuchungen ergeben.

⁸⁰¹ Dies ist an der Aufnahme von aktuellen Ereignissen in den Bulletins gut zu erkennen.

⁸⁰² Bromley, D. G., <http://personal.centenary.edu/~sbrayfor/bromley.htm> (27.08.2003) schreibt hierzu: „By contrast, if apocalypticism is viewed as a group-constructed line of action that creates structural liminality, these activities can be understood simply as radical forms of organization. Finally, apocalypticism is more likely to constitute a moment in a group's history rather than a stable, long-term form of organization. The central reason for the ephemeral nature of apocalypticism is that it is extremely costly.“

Die von Bromley hier gemachten zeitlichen Angaben sind meines Erachtens zu vage. Die Tatsache, dass die FIGU-Gemeinschaft nun schon sehr viel Jahre aktiv ist, lässt anfragen, was Bromley unter „long-term form of organization“ versteht.

⁸⁰³ Ebd. S. 36f.

Bewegung als auch bei Billy Meier zu beobachten. Um dies zu erreichen, werden Gemeinschaften gebildet, die über Fähigkeiten verfügen sollen, diese Transformationen zu gestalten und eine neue Gesellschaftsordnung zu etablieren.

8 „Und die Götter landen immer wieder...“

Zusammenfassung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der angewandten Methoden

Die vorliegende Untersuchung zu Neureligiösen Bewegungen im Internet fällt in eine Zeit, in der Teile des Internets als Quellen der modernen Religionsgeschichte gerade entdeckt werden. Diese Quellen unterliegen dabei selbst tiefgreifenden Veränderungen, gleichwie auch die Datengrundlagen, Strukturen und Formen von vielen Neureligiösen Gemeinschaften sich im steten Wandel befinden. Dieser Wandel geht in vielen Fällen von der technischen Entwicklung aus und nimmt dann in unterschiedlicher Weise auf die Gemeinschaften Einfluss. Auch die Ashtar-Command-Bewegung und die FIGU-Gemeinschaft als Segmente der Neureligiösen Bewegungen bilden hierbei keine Ausnahme.

So wurde im ersten Teil der Untersuchung diese Datenquelle mit dem erkenntnisleitenden Interesse betrachtet, wie dieses neue Medium als Quelle für die religionswissenschaftliche Forschung genutzt und die daraus erwachsenden Fragestellungen für die Theoriebildung fruchtbar gemacht werden können. In der Methodendiskussion zu Beginn wurde auf aktuelle Ansätze verwiesen und mit und aus diesen neue, religionswissenschaftlich nutzbare Methoden entwickelt, die dem besonderen Charakter der Medienverbundmaschine Internet Rechnung tragen. Die im ersten Teil gewonnenen Theorien und Sichtweisen gehen in alle erkenntnisleitenden Fragestellungen der weiteren Teile ein und durchziehen die hier vorliegende internetbezogene Untersuchung von der beispielhaften Datenerhebung bis hin zum Literaturverzeichnis. Diese Methoden erlauben nun, die Kommunikations- und Darstellungsformen Neureligiöser Bewegungen neu zu beschreiben. Dies gilt vor allem für technische Fragestellungen der Kommunikationsformen innerhalb der Medienverbundmaschine Internet.

Manipulation und Nachprüfbarkeit

Die Frage, inwieweit Manipulationen von außen an Websites vorgenommen werden oder ob Websites kurzfristig ins Netz gestellt werden, um eine wissenschaftliche These damit zu belegen, kann nicht abschließend beantwortet werden. Auch bei der Untersuchung von Offline-Religionen tritt das Problem der Manipulation immer wieder auf. Doch sind hier die Fälschungen mit technischen oder philologischen Mitteln auf Dauer relativ gut zu entlarven, da viele Befunde dauerhaft erhalten bleiben. Davon ist man im Bereich der Sites der Neureligiösen Bewegungen im Internet noch weit entfernt. Sicherheitszertifikate sind nicht gebräuchlich, Vorgängerversionen von Websites werden erst seit kurzer Zeit gesammelt.

Diese Problemstellung darf aber nicht dazu führen, dass die religionsgeschichtliche Quelle Internet als unseriös verworfen wird. Die Medienverbundmaschine Internet stellt durch technische Innovationen große Anfragen an die bisherigen analytischen Fragestellungen und Vorgehensweisen. Methoden müssen also entwickelt werden, die die technischen und geisteswissenschaftlichen Disziplinen aufeinander beziehen und integrieren können.

Die wissenschaftliche Nachprüfbarkeit ist vor allem im Hinblick auf neue Quellen ein bisher ungelöstes Problem. Hierzu wäre in neuem Maßstab eine Internetdokumentation notwendig, wie sie exemplarisch innerhalb dieser Arbeit entwickelt und im Online-Literaturverzeichnis sowie den Fußnoten angewendet wurde. Die Brisanz dieses Problems wurde schon innerhalb dieser Untersuchung mehr als deutlich: Obwohl bei der hier vorliegenden internetbezogenen Untersuchung einige Gemeinschaften dokumentiert wurden, sind viele Websites nicht mehr erreichbar und als Datengrundlage verloren.

Eine Möglichkeit, sich der Nachprüfbarkeit anzunähern, liegt in der Interaktion, der die Websites selbst unterliegen, indem sie andere Sites mit einschließen. Dieses Verweissystem ist nicht nur inhaltlich von großer Bedeutung, sondern auch bezüglich der Nachprüfbarkeit ein wichtiges Instrument. Die Analyse des Verweissystems erlaubt in der Verbindung mit der Frage nach der Datensicherheit mit den Interaktionsmöglichkeiten Verifikationsmodelle aufzubauen. Diese Methode kann als Hilfskonstruktion dienen, um Indizien für die „verlorenen Daten der Religionsgeschichte“ zu sammeln. Falls Websites zugänglich sind, sollten meines Erachtens die Angaben zur Domain als ein weiteres Indiz für eine zuzuordnende Verfasserschaft angegeben werden. Die Angaben zur (Nicht-)Verfügbarkeit, gegebenenfalls eine Verifizierung über andere Seiten sollten in jedem wissenschaftlichen Online-Literaturverzeichnis zu finden sein.

Innerhalb dieser Untersuchung wurden Methoden zur Recherche, Datenerhebung und Verifizierung entwickelt und beispielhaft angewandt. Sie können bei der Beschreibung der Gemeinschaften auf die Darstellungsart der Gemeinschaften und somit auf Besonderheiten des Mediums selbst Rücksicht nehmen. Dies ist notwendig, da die fortschreitende technische Entwicklung auf die Gemeinschaften selbst, ihre Darstellung und auch ihre inhaltliche Weiterentwicklung zurückwirken. In der gegenseitigen Abgrenzung zweier sehr unterschiedlicher Gemeinschaften wurde dies exemplarisch dargestellt.

Kommunikationsrahmen

Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass der Kommunikationsrahmen innerhalb Websites bei der FIGU-Gemeinschaft völlig anders gestaltet ist als bei der Ashtar-Command-Bewegung. Dieser Rahmen kann bei der FIGU-Gemeinschaft als Spiegel der Gemeinschaft betrachtet werden: Der Rahmen ist auffallend geradlinig hierarchisch strukturiert. Das gleiche

gilt für die Webseiten. Innerhalb des Medienverbundsystems Internet und seinen Informationen für die User kennt die FIGU-Gemeinschaft letztlich nur ein Hauptziel: Die Legitimation Billy Meiers als den zentralen Propheten für die Menschheit.

In gleicher Weise führt die Rezeption der technischen Möglichkeiten der Ashtar-Command-Bewegung zu einem eindeutigen, aber diametral anderen Befund: Die Medienverbundmaschine Internet und die dort angebotenen technischen Möglichkeiten werden in großer Breite genutzt, um Fragen, Informationen und unterschiedliche Inhalte in ganzer Breite aufzunehmen, gegebenenfalls zu verändern und weltweit wieder- und weiterzugeben. Die Medien sind variabel wie die Gemeinschaft. Insofern sind sie ein Spiegel der Gemeinschaft selbst⁸⁰⁴. Zeitgleiche und zeitversetzte CMGC⁸⁰⁵ beziehungsweise CMC⁸⁰⁶ finden in hoher Variabilität statt. Jedoch ist im Gegensatz zur FIGU-Gemeinschaft bei der Ashtar-Command-Bewegung nicht möglich, ein Hauptziel zu anzugeben.

Synchrone und asynchrone Kommunikation

Die Analyse der synchronen wie auch der asynchronen Kommunikation der Websites der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft lässt ein jeweils unterschiedliches Profil erscheinen.

Eine synchrone Kommunikation ist bei der FIGU-Gemeinschaft im Gegensatz zur Ashtar-Command-Bewegung erst seit kurzer Zeit vorhanden. So existiert ein Gästebuch mit unterschiedlichen Postings, die unter anderem über das „Für und Wider“ der Gemeinschaft diskutieren. Die Einführung des Gästebuches auf den Websites der FIGU-Gemeinschaft wirkt auf die Gemeinschaft in der Form zurück, dass Personen die Aussagen Billy Meiers explizieren. Dies wurde wahrscheinlich bisher im Quellmedium Internet noch nie in dieser Form und dieser Geschwindigkeit beobachtet. Die technischen Veränderungen ermöglichten zunächst eine kontroverse offene Diskussion über und in der Gemeinschaft. Diese offene Form wird nun wieder durch interne Reglementierung verändert. Somit kann die These, dass technische Entwicklungen im Internet direkt auf Darstellungs- und Kommunikationsprozesse Neureligiöser Bewegungen einwirken können, in diesem Fall als verifizierbar angesehen

⁸⁰⁴ Hier muss auf eine scheinbare Ungenauigkeit innerhalb der o.g. Vorstellung hingewiesen werden. Es gibt zahlenmäßig nur wenige Websites der FIGU-Gemeinschaft, aber eine unüberschaubare Anzahl von Seiten der Ashtar-Command-Bewegung. Deshalb wäre es notwendig, sich hier auf wenige typische Vergleichsseiten zu beschränken. Da es aber keine oberste „Ashtar-Instanz“ gibt bzw. keine „Ashtar-Seiten-Norm“, keine Kontroll- oder Wertungsinstanz, ist dieser Weg nicht möglich. In dem hier aufgeführten Beispiel wurden folgenden Seiten herangezogen: <http://venus.spaceports.com/~gored/webrings.htm> und <http://spiritexpress.org/acc/home/acommand.html> (beide 26.6.01).

⁸⁰⁵ Computer Mediated Group Communication.

⁸⁰⁶ Computer Mediated Communication.

werden. Die weitere Forschung wird zeigen, ob dies ein Einzelfall bleibt und wie sich die FIGU-Gemeinschaft weiter entwickelt.

Auch bei der Analyse der asynchronen Kommunikation ist der Befund im Bereich der Websites sehr heterogen. Bei der FIGU-Gemeinschaft wird durch die Wahl der PDF-Texte und deren Formate eine Festlegung vorgenommen, die gleichsam Buchcharakter annimmt. Im Rahmen der Vorstellungen von Billy Meier ist die Entscheidung für eine Textdarstellung von Texten in diesem Dateiformat stringent.

Innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung kommt eine Festlegung auf das PDF-Format kaum vor. Sogar die Websites selbst in ihren synchronen oder asynchronen Kommunikationsformen unterliegen keiner einheitlichen Struktur. Daraus lässt sich mit aller Vorsicht schließen, dass sogar die Dateiformate ein Schlüssel für die inhaltliche Struktur der Gemeinschaften sein können. Ob dieser spezielle Sachverhalt nur bei den hier untersuchten Gemeinschaften zu erkennen oder auch bei anderen Gemeinschaften relevant ist, lässt sich bezogen auf die religionsgeschichtliche Quelle Internet noch nicht sagen.

Konversion

Fragen zur Konversion von einer Gemeinschaft zu einer anderen haben sich im Rahmen der hier untersuchten Fallbeispiele als nicht relevant erwiesen. Bei anderen Gemeinschaften könnte das Ergebnis völlig anders aussehen. Ein Hinweis auf mögliche Konversionen könnte die immer wieder vorkommende strenge Unterscheidung von Regulars und Newbees innerhalb von religiösen Chats sein. Hier wären Untersuchungen notwendig, die explizit die unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Kommunikationsformen beschreiben und gegebenenfalls durch eine RL-Kontaktaufnahme und eine auf empirische Sozialforschung basierende Untersuchung die Integration in eine Gemeinschaft verifizieren.

Virtuelle Gemeinschaften

Bei der Bildung virtueller Gemeinschaften kommt der Vergleich der Websites beider Gemeinschaften zu unterschiedlichen Befunden. So zeichnet sich die Bildung von virtuellen Gemeinschaften im Bereich der FIGU-Gemeinschaft bisher kaum sichtbar ab. Man kann davon ausgehen, dass die gesamte Gemeinschaftsstruktur auf die reale Lebensgemeinschaft in Hinterschmidtrüti ausgerichtet ist. Dieser spezielle Ort wird sogar religionsgeographisch innerhalb der Schöpfungstexte der FIGU-Gemeinschaft verortet, in denen der Wohnort von Billy Meier als historisch bedeutsam klassifiziert wird.

Im Bereich der Ashtar-Command-Bewegung ist die Bildung von Beziehungen und Gemeinschaften im Internet ein zentraler Bestandteil der Bewegung. Die Gemeinschaft mit ihrem Netz der „Lightworkers“ kann sich unter Zuhilfenahme des Medienverbundsystems Internet von individuellen Kompilationen oder eher kleinräumlichen Bewegungen hin zu

globalen Strukturen im World Wide Web vernetzen⁸⁰⁷. Die globalen Strukturen lassen sich an dem Response innerhalb der Postings in unterschiedlichen Formen nachweisen, die rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche erfolgen.

Exklusive Vorstellungen und Strukturen wie bei der FIGU-Gemeinschaft, die zentral auf wenige oder nur eine irdische Person oder Schrift zurückgehen, bilden sich bei der Ashtar-Command-Bewegung bisher kaum aus oder spielen eine untergeordnete Rolle. Die Breite der individuellen Kompilationen, die in den Websites von sehr großer Bedeutung sind, geht einher mit einer fast unüberschaubaren Anzahl von Sites, die unterschiedlich oft frequentiert und aktualisiert werden⁸⁰⁸. Diese losen Strukturen und diffusen Formen von Kompilationen lassen aber nicht den Rückschluss zu, dass es keine Formierungen, d.h. festere Vernetzungen gibt. Einige Anhaltspunkte weisen darauf hin, dass trotzdem Formierungsprozesse stattfinden. Der Befund der Websites lässt bei der Ashtar-Command-Bewegung erkennen, dass gleichzeitig Prozesse der Assimilation, der Kanonisierung und der Vereinheitlichung, aber auch der Differenzierung und Auffächerung stattfinden. Keiner dieser genannten einzelnen Prozesse ist für sich genommen gravierend und die Gesamtheit der Websites bestimmend. Alle Prozesse zusammen zeigen die Dynamik der Bewegung auf. Die individuelle Konzeption von Websites innerhalb des Webhintergrundes der Bewegung schafft eine virtuelle Bewegung diffuser Art, die sich immer wieder an den dort erkennbaren Orientierungsmustern ausrichtet. So gesehen hat die Ashtar-Command-Bewegung gleichzeitig Tendenzen zur einer Gemeinschaftsbildung wie auch zu einer Gemeinschaftsdiffusion.

Es ist zu erkennen, dass nicht nur unterschiedliche Inhalte, Motive oder neukompilierte religiöse Elemente eine „Corporate Identity“ schaffen, sondern auch durch den Rahmen der gewählten Internetbereiche, durch die Linkstruktur und das Webseitendesign eine Platzierung stattfindet, die wahrscheinlich starke „orthodoxiebildende“ Anteile hat⁸⁰⁹. Dies gilt meines Erachtens auch für die Platzierung im Webhintergrund der Sites. In jedem Fall wirken diese Internetspezifika „orthodoxiefördernd“. Der Gebrauch von Bildern wie der gezielte Gebrauch von Logos hat sicherlich auch bei der Ashtar-Command-Bewegung legitimierenden Charakter, hier im Sinne einer gewünschten Integration in ein Ensemble, nicht im Sinne einer personalen Herausgehobenheit.

⁸⁰⁷ Vgl. hierzu Hexham, I. / Poewe, K., 1997.

⁸⁰⁸ Vgl. Fußnote 218.

⁸⁰⁹ Inwieweit diese Bindungen, wie sie innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung erkenntlich sind, einem Webring gleichgestellt werden können, stärkere oder schwächere Bindungskraft haben, lässt sich abschließend noch nicht sagen. Aussagen diesbezüglich sind aufgrund des gegenwärtigen Forschungsstandes nicht zu machen. Es wäre in jedem Fall ein lohnenswertes Projekt, die hier auftretenden Unterschiede zu untersuchen.

Integrative Strukturmerkmale

Ein Ziel dieser Untersuchung ist die Entwicklung eines Ansatzes, Neureligiöse Bewegungen in ihrer jeweiligen individuell kompilierten Singularität im Internet zu beschreiben und trotzdem die verbindende Gesamtstruktur methodisch und inhaltlich zu erfassen und zu berücksichtigen. Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Ashtar-Command-Bewegung im Grunde genommen ein konstruierter Rahmen ist. Die Bestimmung des Randes dieses Rahmens ist kaum möglich. Sicher ist aber, dass es Bereiche gibt, in denen eine Konkretisierung der Gemeinschaft beschrieben werden kann. Diese Konkretisierung wurde durch die Einführung des Terminus „integratives Strukturmerkmal“ vorgenommen. Diese integrativen Strukturmerkmale werden gefüllt mit konkreten Elementen.

Die Begriffe heuristisch gebrauchten Begriffe „orthodoxiebildend“ und „orthodoxiefördernd“ sind in diesem Zusammenhang nicht hierarchiebegünstigend oder hierarchiebildend zu verstehen, sondern beziehen sich umgreifend auf die einzelnen „integrativen Strukturmerkmale“. Diese Strukturmerkmale können in sich relativ konkret sein. Ob und wie eine Integration dieser Merkmale in den Websites oder auch den Newsgroups stattfindet, bleibt jedoch bei jeder einzelnen Website völlig offen. Die Ashtar-Command-Bewegung kann somit als Bewegung gleichartiger Websites, aber auch als singuläre Websites innerhalb eines offenen Webhintergrundes verstanden werden, der durch Prozesse wie Assimilation oder Differenzierung sich selbst in Gang hält. Das anvisierte Ziel ist die Prognose einer für möglich erachteten Progression für die Welt.

Newsgroups und Websites

An diesem Punkt soll nochmals die Frage nach dem Zusammenwirken von Websites und Newsgroups⁸¹⁰ im Rahmen der Medienverbundmaschine Internet eröffnet werden. Diese Untersuchung hat gezeigt, dass Websites und Newsgroups als auf einander bezogene Kommunikationsformen betrachtet werden können, die unbedingt in internetgestützte wie auch in internetbasierte Untersuchungen mit einfließen müssen. Diese zusammenhängenden und sich überlagernden Kommunikationsformen weisen auf bereichsübergreifende Kommunikationsarten innerhalb der Medienverbundmaschine Internets hin: Die Ashtar-Command-Bewegung verfügt aufgrund ihres horizontalen Aufbaus seitens der Inhalte und der Vielzahl der Personen kaum über eine legitimierende „höhere“ Instanz, die einzelne Entwicklungen forcieren oder hemmen könnte. Die Weiterentwicklung von Vorstellungen geschieht nicht nur durch die unterschiedlichen Formen der Interaktion zwischen Websites,

⁸¹⁰ Es lässt sich zur Zeit nicht abschließend erklären, warum Newsgroups bei identischer technischer Umgebung und thematischer Ausrichtung unterschiedlichen Zulauf der Menge und Art der Postings haben. Wahrscheinlich ist der Grund relativ einfach: Die schon vorfindliche Menge der Responses und die Variationsbreite „reizt“ zur Beteiligung.

sondern auch zwischen allen Kommunikationsformen, die im Internet möglich sind. Leider liegen beispielsweise Chats und Emails aus unterschiedlichen Gründen als Daten nicht vor. Eine ertragreiche Untersuchung könnte sich hier anschließen: Wie laufen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Kommunikationskanälen ab? Wie werden diese in Websites aufgenommen und welche Transformationsprozesse durchlaufen die Inhalte der Websites aufgrund der Diskussionen in der CMC oder CMGC?

Anwendungsbereich der entwickelten Methoden

Die Frage nach der Beschreibung Neureligiöser Gemeinschaften und Bewegungen und deren gegenseitiger sowie auch interner Abgrenzung ist aber nicht nur ein Problem, das singular die Ashtar-Command-Bewegung oder die FIGU-Gemeinschaft betrifft. Diese Fragestellung geht weit über den hier bearbeiteten Bereich hinaus. Es scheint deshalb durchaus möglich, die oben entwickelten Methoden auf andere internetbezogene religiöse Gemeinschaften oder Bewegungen anzuwenden. Doch können diese Methoden zur Beschreibung auch auf religiöse Gemeinschaften angewandt werden, die sich nicht oder nur wenig im Internet darstellen oder deren Internetpräsentationen kaum interaktive Elemente beinhalten? Bei einer solchen Übertragung ist zu bedenken, dass die entwickelten Methoden ihren Ausgangspunkt innerhalb des Internets und der dort gegebenen technischen Möglichkeiten finden.

Die entwickelte Beschreibungsart könnte auch in anderer Hinsicht von Relevanz zu sein: Können die entwickelten Methoden einen kleinen Beitrag im Rahmen der Synkretismusforschung liefern, der es ermöglicht, „Neureligiöse Bewegungen“ in „neuer methodischer“ Form zu beschreiben? Ob eine Übertragung in den Bereich der Synkretismusforschung möglich ist, müssen weitere Untersuchungen ergeben, doch scheint es mir evident zu sein, dass die vorgeschlagenen Methoden zur Beschreibung Neureligiöser Gemeinschaften nicht an den Grenzen des Internets und der sich hauptsächlich dort darstellenden religiösen Gemeinschaften halt machen.

Diese Untersuchung wirft auch die Frage auf, inwieweit die Ashtar-Command-Bewegung ein Paradigma für andere religiöse Gemeinschaften darstellt, die sich nicht oder nur zum Teil im Internet darstellen. Es wäre sinnvoll zu erforschen, inwieweit sich die reale Variationsbreite der Vorstellungen seitens der Mitglieder auch bei anderen Gemeinschaften wieder finden lässt. Es ist durchaus möglich, dass auf der individuellen Ebene eine höhere Bandbreite von Vorstellungen existiert als dies Bekenntnisschriften, Dogmen oder festgelegte Glaubensinhalte großer religiöser Gemeinschaften erkennen lassen⁸¹¹. Ich möchte dazu nochmals drei Elemente aus dem Beschreibungsteil aufnehmen: Bekenntnisschriften, Gründerfiguren und den „datierbaren Anfang“ einer Gemeinschaft.

⁸¹¹ Vgl. in diesem Zusammenhang Sparn, W., 1996 oder Ebertz M. N., 1996.

Bekanntnisschriften können als strukturbildende und integrative Basis verstanden werden, um eine Religion zu organisieren, zu beschreiben oder auch kartellartig zu begrenzen. Doch hat angesichts der Pluralisierung diese Form der internen wie externen Beschreibung einer religiösen Gemeinschaft keinen oder nur noch einen unzureichenden Geltungsbereich. Vor dem Hintergrund der vorliegenden Arbeit lässt sich die These aufstellen, dass die Ashtar-Command-Bewegung in ihrer Variationsbreite und Bewegungsstruktur die „realen“ Religionsvariationen nicht nur von Usern und Userinnen des Internets formuliert, sondern dass diese Beobachtung auch auf andere Gemeinschaften unserer Gesellschaft angewendet werden kann. Die sich im Internet abbildenden Gemeinschaften wie die gegenwärtige Ausprägung der Ashtar-Command-Bewegung können als Religionsgemeinschaften im postmodernen Umfeld beschrieben werden, die bisher nur sehr wenige übergeordnete normative Strukturen in ausschließender Funktion etabliert haben. Ob eine Etablierung solcher Strukturen stattfinden wird, bleibt offen, ist aber meines Erachtens eher unwahrscheinlich.

Bei einer Beschreibung einer Neureligiösen Gemeinschaft wie der Ashtar-Command-Bewegung Elemente wie Gründerfiguren oder einen datierbaren Anfang der Bewegung zu suchen und darzustellen, bringt nur unzureichende Ergebnisse. Aussagen über „Gründerfiguren“ oder einen „datierbarer Anfang“ sind sicherlich interessant. Sie sagen aber leider nur sehr wenig über die Gemeinschaft aus. Es scheint fast, dass diese Fragestellungen sich an Fragerastern der theologischen Diskussion orientieren. Doch haben diese Aussagen aufgrund der fluktuierenden Bewegung wenig Relevanz, denn die individuellen Kompilationen stehen oft parallel und gleichrangig nebeneinander. Wenn ein zeitlicher Längsschnitt zur Konstitutierung einer Gemeinschaft wie der Ashtar-Command-Bewegung untersucht werden soll, ist es meines Erachtens sinnvoller, dies rezeptionsgeschichtlich anzulegen.

Religiöse Austauschsysteme

Bei der Ashtar-Command-Bewegung sind religiöse Austauschsysteme innerhalb der Kommunikationsstrukturen des Internets erkenntlich. Es ist im Rahmen der Forschung noch völlig offen, inwieweit die neuen Kommunikationsstrukturen im Internet diese Entwicklungsprozesse von Gemeinschaften und Bewegungen beeinflussen und verändern.

Zwei Punkte sind meines Erachtens für zukünftige Untersuchungen besonders wichtig: Erstens ist es aufgrund des zugänglichen Datenangebotes leicht möglich, neue Religionsgeschichte zu beschreiben und synkretistische Wechselwirkungen zu betrachten. Die Wechselwirkungen beispielsweise zwischen einzelnen Bewegungen, die innerhalb der Medienverbundmaschine Internet auftauchen, sind aufgrund der Nichtverfügbarkeit der Daten kaum nachzuweisen. Gleichsam ist immer nur ein „Ist-Zustand“ erkennbar. Die Errichtung

qualifizierter Datenbanken scheint aus diesem Grunde unerlässlich zu sein und sollte im Rahmen weiterer Projekte forciert werden. Nur auf so Art können Wechselwirkungen innerhalb der Medienverbundmaschine beschrieben werden. Wenn eine solche Einrichtung nicht erfolgen wird, hat das zur Folge, dass religionswissenschaftliche Forschung in der Medienverbundmaschine Internet zu einem Glücksspiel werden kann. Dies kann aber auf wissenschaftlichem Gebiet nicht das Ziel sein.

Zweitens ist es notwendig, die Entwicklung von unterschiedlichen Beschreibungsmodellen für Gemeinschaften im Internet voranzutreiben. So ist ein Hauptunterschied zwischen der FIGU-Gemeinschaft und der Ashtar-Command-Bewegung in der zu bewältigenden Datenmenge zu sehen. Bei der FIGU-Gemeinschaft konnten viele Informationen aus den zur Verfügung gestellten Medien berücksichtigt werden. Bei der Ashtar-Command-Bewegung war dies nicht möglich. Somit mussten Kriterien zur Eingrenzung und Beschreibung entwickelt werden. Dieser in der vorliegenden Untersuchung begonnene ergebnisoffene Prozess muss dazu führen, das neue zum Teil auch technisch orientierte Methoden entwickelt werden, die ein „Data Mining“ oder den Aufbau von „Topic Maps“ in der Zusammenführung mit religionswissenschaftlichen Methoden gestatten.

Vergleich der untersuchten Gemeinschaften

Die Untersuchung des Webhintergrundes beider Gemeinschaften hat gezeigt, dass sich die Ashtar-Command-Bewegung wie die FIGU-Gemeinschaft mit ihren Vorstellungen zur Zukunft und ihren Methoden zur Prognostik in ein Ensemble vieler Neureligiöser Bewegungen im Internet einreihen lassen. Selbst die Methoden, um eine nicht eingetretene Prognose zu bearbeiten, bewegen sich in einem relativ engen Rahmen.

Vor dem Hintergrund der Analyse der synchronen wie der asynchronen Kommunikation und deren Abbild im Internet ist eine sehr deutliche Differenz bei der Frage der Aufnahme und des Durchsetzens von legitimierenden Strukturen innerhalb der jeweiligen Zukunftsprognostik zu beobachten. Bei der FIGU-Gemeinschaft wird größter Wert auf die Legitimation und die verifizierbare, gemäß der Meinung Billy Meiers auch „verifizierte“ Funktion des singulären letzten Propheten gelegt. Die Möglichkeit einer „Paralleloffenbarung“ oder „Parallelkommunikationen“ wie bei der Ashtar-Command-Bewegung ist nicht gegeben. Innerhalb des in dieser vorliegenden Untersuchung aufgezeigten Webhintergrundes können am Beispiel der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft zwei kontrastierende Pole beschrieben werden. In der zum Teil diametralen Unterschiedlichkeit der Gemeinschaften selbst kommen die verschiedene Konzepte religiöser Art zu tragen. Die dargestellte disparate Aufnahme der medialen Möglichkeiten des Internets ist dafür ein Indikator.

Doch bei aller Unterschiedlichkeit gibt es auch gemeinsame Bereiche. Hier sind vor allem Legitimierungsmechanismen zu benennen, die innerhalb von beiden Gemeinschaften gehäuft vorkommen. Die Bezugssysteme der Legitimation sind bei der Ashtar-Command-Bewegung und bei der FIGU-Gemeinschaft die Außerirdischen in ihren vielen Variationen. Insofern sind die Außerirdischen ein gemeinsamer Topos beider Gemeinschaften. Dieser gemeinsame Topos ist jeweils eng mit Fragen der Zukunft verbunden. Die Außerirdischen wirken prognoseinitiiierend und legitimierend. Handlungswissen, das es erlaubt eine imaginierte Zukunft zu gestalten, wird von beiden Gemeinschaften direkt von den Außerirdischen abgeleitet oder zumindest implizit von ihnen legitimiert. Ebenso stellen die Außerirdischen die Utopie einer neuen Welt vor beziehungsweise dar. Sie können somit im Blick auf die Entwicklung der Menschheit als Katalysatoren betrachtet werden, die eine Progression in Richtung der jeweils prognostizierten Zukunft ermöglichen. Gemeinsam ist ihnen der Zukunftsentwurf einer neuen Welt, eine mundan gedachte Utopie. Der Weg dorthin, die Art der Progression ist jedoch in der Vorstellung und der Funktion unterschiedlich. Innerhalb der FIGU-Gemeinschaft bildet die prophezeite, aber bislang nicht eingetretene Progression in der Rückschau die Legitimation für die Aussagen von Billy Meier. Hingegen hat die Progression in der Vorstellung der Ashtar-Command-Bewegung schon begonnen und wirkt damit bejahend und strukturbildend.

Die Daten und die Analyse der Websites zeigen, dass bei der Ashtar-Command-Bewegung unterschiedliche Prognostiken im Rahmen eines Progressionsszenarios für die Welt zu finden sind. Es wurde dargestellt, wie die Prognostik bei der Ashtar-Command-Bewegung in weiten Bereichen auf personalen Kompilationen beruht. Allen gemeinsam scheint, dass mit den genannten Motiven auch implizit deren Rahmen in die Prognostik mit aufgenommen wurde. Dieser Rahmen scheint auch nach der Integration in die Prognostik bei unterschiedlichen Motiven relativ fest zu sein. Wahrscheinlich ist durch die Integration der Vorstellung der „technisch weiterentwickelten“ Außerirdischen ein möglicher Progressionsrahmen für die Erde gleichsam mit importiert und integriert worden.

Rezeptionslinien

Im Bereich von Gemeinschaften, Bewegungen und Personen, die sich im Internet darstellen, spitzen sich Fragestellungen hinsichtlich der Darstellung von Rezeptionslinien innerhalb der Motivgeschichte noch zu. Wenn die Rezeption von Motiven und Inhalten nur noch im Medium Internet abläuft, ist es aufgrund fehlender Informationen, sog. „Missing Links“ kaum möglich, Rezeptionslinien aufzuzeigen.

Es wäre zu überprüfen, ob im Bereich der Rezeption von Motivfragmenten bei Neureligiösen Gemeinschaften auch bei anderen Gemeinschaften die Rahmenkonzeptionen mit den Motiven übernommen werden. Wenn dies der Fall sein sollte, könnten Rezeptionslinien besser verortet

werden. Denn die Motive selber unterliegen der Dynamik der personalen religiösen Kompilationen⁸¹² innerhalb der Neureligiösen Bewegungen und des Internet selbst. Diese Motive oder Motivfragmente finden sich in variiertes Form, aber durchaus in einem sehr bekannten und belassenen Rahmen wieder.

Legitimation

Rituale und Initiationen zur Anerkennung einer speziellen Prognostik oder zur individuellen Legitimation wurden bei der Fülle der Seiten der Ashtar-Command-Bewegung bisher nicht festgestellt.

Bei singulären Seiten, die für sich meist einen Ausschließlichkeitsanspruch reklamieren und oft nur eine zentrale Person in den Mittelpunkt rücken, stellt sich der Sachverhalt anders dar. Da bei diesen Websites die Legitimation ein zentrales Problem ist, werden fast minutiös die einzelnen Topoi einer aus der Religionsgeschichte entlehnten Prophetenvorstellung abgearbeitet. Dabei lässt sich beobachten, dass bei diesen Websites je nach Auswahl des religionsgeschichtlichen Prophetenmusters die Rahmenvorstellungen, in denen die Prognosen stattfinden, mit übernommen wurden. Zur Verdeutlichung und Legitimation wird an diesen Stellen häufig mit multimedialen Files gearbeitet. Hierbei tritt das Problem der Datensicherheit und der Verbindung von Daten aus unterschiedlichen Kontexten auf. In einigen Fällen kommen Verbindungen von unterschiedlichen Bildteilen vor, die als Beweis, zur Veranschaulichung oder zur Legitimation angeführt werden. Diesen legitimatorischen Zug haben auch die Bilder der FIGU-Gemeinschaft. Dort können Verbindungen aufgrund der Bildelemente selbst erkannt werden. Bei Montagen auf Pixelebene mit landläufig irdisch vorfindlichen Dingen oder Personen sind Kompilationen innerhalb der Websites gegebenenfalls durch die Analyse der Bilder auf der Pixelebene zu erkennen.

Die Außerirdischen und die Zukunft

Zwei Elemente wurden innerhalb dieser Untersuchung besonders beachtet: die Außerirdischen in den unterschiedlichen Rezeptionen der Ashtar-Command-Bewegung und der FIGU-Gemeinschaft und die jeweiligen Zukunftsvorstellungen. Über viele partikuläre Unterschiede hinweg kann man sagen, dass die Außerirdischen zur Legitimation der Websites als vielgestaltige Variable genutzt und eingesetzt werden. Auf eine Besonderheit soll deshalb am Ende dieser Untersuchung hingewiesen werden: Websites, besonders die der Ashtar-

⁸¹² In einigen Publikationen werden individuelle religiöse Kompilationen als „Self-religions“ bezeichnet. “For example, there is the group of religions which Paul Heelas characterizes as the 'self religions' – a category which embraces movements such as Exegesis (Programmes Ltd), Rebirthing, Transcendental Meditation and the Church of Scientology.” Chryssides, G. D., <http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides.html> (30.01.03).

Command-Bewegung, weisen den Außerirdischen katalysatorischen Aspekte zu, indem ihnen verschiedene positive Eigenschaften zugewiesen werden. Diese sind entweder vorbildhaft für die Menschen und werden diesen deshalb zur Übernahme nahegelegt, oder sie gelten innerhalb der UFO-Bewegung schon seit Jahrtausenden als Vermittler von Kultur, Wissen und Technologie für die Menschheit. Mit der Atombombenexplosion sind die Menschen nach Auffassung vieler Gemeinschaften in ein neues kosmisches Zeitalter eingetreten, das die Intervention der Außerirdischen – begleitet durch Einzelpersonen oder Gruppen – für die Menschheit als notwendig erscheinen lässt.

Viele Websites gehen davon aus, dass die vorgeschlagenen Handlungsweisen der Außerirdischen den Menschen eine schnellere Progression in eine positive Zukunft ermöglichen. Wenn die Menschen die Vorschläge der Außerirdischen befolgen würden, bestände die Möglichkeit, dass die Menschheit den Weg in ein von der jeweiligen Gemeinschaft entworfenes „Paradies“ fände.

Die Gegenwart ist dabei sowohl für die Auffassung der FIGU-Gemeinschaft wie für die der Ashtar-Command-Bewegung von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Erde. Beide Gemeinschaften beschreiben die Erde als entwicklungsbedürftig. Bei der Ashtar-Command-Bewegung geht die Menschheit einer positiven Zukunft entgegen. Auch wenn die Menschheit sich selbst einer atomaren Apokalypse zuführt, werden die Außerirdischen – entgegen der obersten Direktive – den Menschen helfen.

Die zeitliche Komponente bei der FIGU-Gemeinschaft sieht völlig anders aus. Wenn die Menschheit nicht in kürzester Zeit die Handlungs- beziehungsweise Lehranweisungen von Billy Meier in die Tat umsetze, steuere die Menschheit zunächst einer Degression entgegen. Diese Degression, die nach Meinung Billy Meiers nicht in der Schöpfung der Menschen angelegt war, führe in kürzester Zeit zu einer globalen Apokalypse.

Optionale Zukunftsentwürfe wie bei der Ashtar-Command-Bewegung gibt es bei der FIGU-Gemeinschaft nur als Defizitmodelle des evolutionistischen Geschichtsmodells von Billy Meier.

Der Gesamtbefund der Daten der letzten Jahre lässt bei beiden Gemeinschaften im Hinblick auf weitere Prognosen mit aller Vorsicht die Aussage machen, dass das Eintreffen von besonderen Ereignissen in fast allen Fällen zu einer konsensuellen Validierung der Websites geführt hat. Die schnelle Aufnahme von Ereignissen und deren Deutung im Rahmen der jeweiligen Zukunftsprognosen führt nicht nur zur einer Validierung. Die permanente Aktualisierung generiert auf den Websites der Ashtar-Command-Bewegung immer wieder neue Prognosen im Hinblick auf optionale Progressionsvorstellungen. Diese Progressionsvorstellungen werden wiederum innerhalb der Ashtar-Command-Bewegung auf unterschiedliche Arten rezipiert. Sie können Teil der Bewegung werden bis hin zu einem

integrierenden Strukturmerkmal - oder nach kurzer Zeit wieder von den Websites verschwinden. Die Erkenntnis über diese Prozesse liegt noch im Dunkeln.

Auch bei der FIGU-Gemeinschaft wirken Ereignisse auf die Gemeinschaft und die Prognostik zurück. Da der Rahmen aber relativ festgelegt ist, sind die Angaben in Internet nur Explikationen des Wissens von Billy Meier über die zu erwartende Zukunft. Jedes Ereignis führt zu einer Bestätigung seines Wissens über die Zukunft.

Ausblicke

Untersuchungen zu Gemeinschaften, die sich im Internet darstellen oder zu individuellen Religionsformen und Religionskompilationen, entstehen gerade. Als ein erstes Ergebnis ist festzuhalten, dass die vermeintlich großen Religionen in Westeuropa keine monolithischen Blöcke ausmachen oder jemals als monolithische Blöcke bestanden haben. Auch diese großen Gemeinschaften bestehen aus einer Fülle von partikularen Kompilationen, die in sich variabel sind. Um diese Erkenntnis weiter zu vertiefen, muss die Entwicklung neuer methodischer Ansätze vorangetrieben werden, die sich der Beschreibung und des Vergleichs im religionswissenschaftlichen Sinn verpflichtet fühlen und nicht nur ein wissenschaftliches Modell wie zum Beispiel die Psychologie oder die Soziologie als Maßstab oder Leitwissenschaft annehmen. Eine genuin religionswissenschaftliche Betrachtung mit dem Ziel der gesamtgesellschaftlichen Etablierung von neuen Beschreibungstechniken und Vergleichsmethoden kann zu ungeahnten Ergebnissen führen und gesamtgesellschaftlich mit diesen neuen Methoden ein Diskurs auf einer weitaus differenzierteren Ebene eingeleitet werden.

Mit ihrem vernetzten Methodenreichtum kann gerade die Religionswissenschaft ein Vorbild in der wissenschaftlichen Forschung sein und neue Möglichkeiten eröffnen. Bei den klassischen Religionen haben wir weitreichende Quellen und Sekundärliteratur und die vorgenommene Bearbeitung vieler inhaltlicher und methodischer Probleme. Doch schon bei „älteren“ Neureligiösen Bewegungen sieht die Sachlage schwieriger aus: Viele Quellen fehlen oder sind verloren gegangen und Sekundärliteratur ist erst im Entstehen. Bei den zeitlich „Neuesten Religionen“ und individuellen Kompilationen wird wahrscheinlich vieles unentdeckt bleiben. Oft wird eingewandt, dass dies auch bei den klassischen Religionen so gewesen sei und man nicht erkennen könne, ob sich eine Gemeinschaft durchgesetzt habe oder nicht. Dies darf aber kein Argument sein, die religionswissenschaftliche Internetforschung zurückzudrängen. Heute besteht die technische, personelle und finanzielle Möglichkeit, mehr als nur einen kleinen eingeschränkten religiösen Bereich zu beschreiben. Diese Möglichkeit ist im zeitlichen Horizont einmalig, da das Internet in den letzten 10 bis 15 Jahren formiert wurde und so gleichzeitig Beschreibungen zur Etablierung eines neuen Mediums möglich geworden sind. Aus diesem Grund müssten möglichst bald konsequent Daten und Informationen über diese Neureligiösen Bewegungen und Gemeinschaften gesammelt werden. Eine besondere Chance stellt sich dabei aus religionswissenschaftlicher Sicht: Die gegenwärtige Generation von Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftlern hat die einzigartige Möglichkeit, einhergehend mit der Etablierung eines neuen Mediums, Theorien zur Genese und Entwicklung nicht nur von „neuen“

Religionen zu entwickeln, sondern unter Umständen auch in der Untersuchung von „alten“ Religionen zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Zukünftig wird es notwendig sein, auch finanzielle Mittel in größerem Maße für Internetrecherchen und Internetarchive bereitzustellen. Religionswissenschaftler und Religionswissenschaftlerinnen der Zukunft werden auf diesem Wege unschätzbare Datengrundlagen für ihre Forschungen erhalten.

9 Anhang

9.1 Abkürzungsverzeichnis

ACB	Ashtar-Command-Bewegung
AI	Artificial Intelligence
Avatar	Im Computerbereich allgemeine Bezeichnung einer virtuellen (eigenen) Gestalt
AVI	Audio Video Interleave. Ein von Microsoft definierter Video/Audio Standard. Dieser Standard ist eine spezielle Form des RIF-Formates (Resource Interchange File)
Chat	Online Diskussion in Echtzeit
CMC	Computer Mediated Communication
CMGC	Computer Mediated Group Communication
Domain	Alle Websites, Dokumente oder Scripte, die in der Regel unter einer gemeinsamen IP-Adresse zu finden sind
FIGU	Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien
FTP	File Transfer Protocol
HTML	Hyper Text Markup Language
ICQ	Bezeichnung einer Software für den Chat. Eigentliche Bedeutung: „I Seek You“
IP	Internet Protocol
MOO	MUD Object-Oriented
MUD	Multi User Dungeons
Newsgroups	Onlineforen für Diskussion zu allen erdenklichen Themen
NRM(s)	New Religious Movement(s)
PDF	Portable Document Format. Übertragbares sicheres Format mit einem eigenen Reader, der auf vielen Plattformen lauffähig ist
RL	Reality
Sub-Level-Domain	Meist nachgeordnete Seiten unter einer TOP-Level-Domain. In der Regel mit der Endung .htm / .html
Top-Level-Domain	Bezeichnung des äußeren Teiles einer Internet-Adresse (z.B. .de, .org oder .net)
URL	Uniform Resource Locator. Bezeichnung einer vollständigen Internetadresse
VR	Virtual Reality
WHOIS	Suchservice, der auf InterNIC zurückgreift und die personalen Daten (meist die Adresse und Email) eines TOP-Level-Domain-Besitzers angeben kann

9.2 Literatur-, Quellen- und Medienverzeichnis

9.2.1 Literatur und Quellen Offline

9.2.1.1 Primärquellen

- ADAMSKY, GEORG
1995 Im Innern der Raumschiffe, Gütersloh⁴.
- ANGELUCCI, ORFEO
1959 Geheimnis der Untertassen, Wiesbaden.
- BIBEL, NACH DER ÜBERSETZUNG MARTIN LUTHERS
1985 Bibeltext in der revidierten Fassung von 1984, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
- BOCK, BEATE / SOMMER, SIMONE
1994 Interviews mit Ausserirdischen, Seeon.
- BECKLEY, TIMOTHY GREEN (EDIT.) / ASHTAR
1990 New world order. Prophecies from Space. Channeled by the Ashtar Command, New Brunswick.
- CREA
2001 Ashtar, die Botschaften, Wald². [Die Autorin aus den USA wird nur mit dem Namen Crea angegeben, weitere Angaben zur Verfasserschaft werden nicht gemacht.]
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
1975 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 1 Seite 1-200. [Durchgängige Seitennummerierung aller 12 „Blocks“. Das genaue Erscheinungsdatum ist bei diesem Schriftstück und den 11 folgenden nicht genau bekannt. Es ist aber eine systematisierende Ableitung des Erscheinungsdatums aufgrund der Eigendatierung der Kontakte mit den AI von Billy Meier möglich.]
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
1975a Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 2, Seite 201-400.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
1975b Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 3, Seite 401-600.
- MEIER, EDUARD
1975c Genesis, Hinterschmidrüti / ZH.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
1976 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 4, Seite 601-800.

- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1976a Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 5, Seite 801-1000.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1977 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 6, Seite 1001-1200, Kontakt 66-88.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1978 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 7, Seite 1201-1400.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1979 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 8, Seite 1401-1600.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1981 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 9, Seite 1601-1800.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1993 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 10, Seite 1801-2000.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1994 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 11, Seite 2001-2200.
- MEIER, EDUARD
 1994a Die Psyche, Hinterschmidrüti/ZH³ [Dritte Auflage unter Vorbehalt, da nicht eindeutig ist, ob mit der Information: „Copyright und Urheberrecht 1972/1979/1994“ die Auflagen gemeint sind.].
- MEIER, EDUARD
 1994b Leben und Tod, Hinterschmidrüti /ZH² [Zweite Auflage unter Vorbehalt annehmen, da nicht eindeutig ist, ob mit der Information: „Copyright und Urheberrecht 1979/1994“ die Auflagen gemeint sind.].
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1995 Semjase, Authentische Berichte, Gespräche, Erlebnisse. Aufgezeichnet von [die nachfolgende Unterschrift ist kaum lesbar, wahrscheinliche Lesart:] Eduard Meier / Billy, Semjase-Silverstar-Center CH-8499 Hinterschmidrüti/ZH, Block 12, Seite 2201-2400.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1996 Prophetien und Voraussagen, Schmidrüti/ZH.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1997 Desiderata von Billy, Schmidrüti/ZH.

- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]
 1998 Gedanken zu Sorgen im Gestern, Heute und Morgen / Ein Leben nach dem Tod?, Schmidtrüti/ZH.
- MEIER, BILLY
 1998a Mensch und Menschsein, Schöpfung und Leben im Alltag des Menschen, Schmidtrüti/ZH.
- MEIER, BILLY [identisch mit Meier, Eduard]:
 1999 Die Wahrheit über die Plejaden, Göllesheim².
- MONDASHI
 1995 Ashtar, unser Freund von den Sternen, die Wahrheit über die Hilfe der Außerirdischen Santiner, Paderborn¹. [Aus dem Englischen übersetzt von Cäcilie Schuppe, keine Angabe zum Originaltitel oder andere Angaben, Copyright bei Lea Henning–Metharia–Verlag.]
- TUELLA
 1989 Projekt: Welt – Evakuierung, gegeben vom Ashtar – Kommando (Einbandtitel) / Projekt. Welt – Evakuierung, diktiert vom Ashtar – Kommando, zusammengestellt von Tuella, Titel der Originalausgabe: Projekt: World Evacuation, Durango, Colorado 1982. Übersetzung, Verlag und Copyright 1985, Dr. Robert Utzinger, 3. Auflage, 2000 Ex.
- VEIT, K. / VEIT, A.
 1981 Evakuierung in den Weltraum. Ausserirdische Raumschiffe im Einsatz am Erde der Zeit. Telepathie und Schau von G. S. Leona. Dazu historische, biblische und neuzeitliche Untermauerung. Erarbeitet und zusammengestellt: K. und A. Veit. Wiesbaden.
- VORILHON, CLAUDE
 1994 Die Außerirdischen haben mich auf ihren Planeten mitgenommen: Die zweite Botschaft, die sie mir gegeben haben, Weiden³. Titel der französischen Originalausgabe: „Les extra-terrestres m’ont emmené sur leur planète – Le 2^{ème} message qu’ils m’ont donné“, 1975.

9.2.1.2 Sekundärquellen

- ACKERMANN, ANDREAS
 2000 Das virtuelle Universum der Identität. Überlegungen zu einer Ethnographie des *Cyberspace*, in: SCHOMBURG – HCHERFF, SYLVIA / HEINTZE, BEARTIX (Hrsg.): Die offenen Grenzen der Ethnologie, Schlaglichter auf ein sich wandelndes Fach, Frankfurt a. M., S. 276-290.
- AHN, GREGOR
 1999 Engel, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart S. 273-278.
- AHN, GREGOR
 2001 Die ungewisse Zukunft und der imaginäre Zeitstrahl. Konkurrenz und Koexistenz divergierender Zukunftsbilder und prognostischer Strategien in der europäischen Religionsgeschichte, in: AHN, GREGOR / DIETRICH, MANFRED / HÄUßLING, ANSGAR: Mitteilungen für Anthropologie und Religionsgeschichte 13, Münster, S. 5-48.
- AHN, GREGOR
 2001a Unsterblichkeit – Auferstehung – Reinkarnation. Konkurrierende und koexistierende Postmortalitätsmodelle in der europäischen Religionsgeschichte, in: MICHAEL STAUSBERG (HRSG.): Kontinuitäten und Brüche in der Religionsgeschichte. Festschrift für Anders Hultgård, Berlin/New York, S. 12-43
- AHN, GREGOR
 2001b Homo religiosus oder künstliche Unsterblichkeit? Vererbung und Anlage in der neueren europäischen Religionsgeschichte, in: Wink, Michael (Hrsg.): Vererbung und Millieu, Berlin u. a., Heidelberger Jahrbücher 45. S. 331 – 353.

- BALCH, ROBERT W. / TAYLOR, DAVID
1977 Seekers and Saucers. The Role of the Cultic Milieu in Joining a UFO Cult, in: American Behavioral Scientist, Vol. 20, S. 839-860.
- BALCH, ROBERT
1995 Waiting for the Ships: Disillusionment and the Revitalization of Faith in Bo and Peep's UFO Cult, in: LEWIS, JAMES: The Gods have landet, New York¹, S. 137-166.
- BALCH, ROBERT
1994 Waiting for the Ships: Disillusionment and the Revitalization of Faith in Bo and Peep's UFO Cult, in: Syzygy / Journal of Alternative Religion and Culture, Nr. 3, S. 95-116.
- BARKER, EILEEN / WARBURG, MARGIT (EDIT)
1998 New religions and new religiosity, Aarhus.
- BAUMEISTER, ROY F. / SOMMER, KIRSTIN L.
1997 Patterns in the Bizarre: Common themes in satanic ritual abuse, sexual masochism, ufo abductions, factitious illness, an extreme love, in Journal of Sociological and Clinical Psychology, Vol 16, No. 2, S. 213-223.
- BECHERT, HEINZ / GOMBRICH, RICHARD (HRSG.)
1995 Der Buddhismus. Geschichte und Gegenwart, München².
- BECKMANN, HENDRIK
2000 Prophet/Prophetismus, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.3, Stuttgart S. 70-72.
- BECKERLEGGE, GWILYM
2001 Hindu sacred images for the mass market, in: BECKERLEGGE, GWILYM (EDIT.): From Sacred Text to Internet in: Religion today: Tradition, modernity and change, Bd. 1, Milton Keynes, 57-116
- BECKERLEGGE, GWILYM
2001a Computer-mediated religion: religion on the Internet at the turn of the twenty-first century, in: BECKERLEGGE, GWILYM (EDIT.): From Sacred Text to Internet in: Religion today: Tradition, modernity and change, Bd. 1, Milton Keynes, S. 219-263.
- BENZ, ERNST
1978 Kosmische Bruderschaft. Die Pluralität der Welten. Zur Ideengeschichte des Ufo – Glaubens, Freiburg i. Br.
- BOCHINGER, CHRISTOPH
1999 Neu/Neuzeit/Neuer Mensch, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart, S.550-553.
- BÖHTLINGK, OTTO
1886 Sanskritwörterbuch in kürzerer Fassung, 6. Teil, St Petersburg.
- BÖHME, HARTMUT
1996 Die technische Form Gottes. Über die theologische Implikationen von Cyberspace, in: Praktische Theologie 31. Jg. Heft 4, Gütersloh, S. 257-261.
- BONEBERG, H.
1999 Ende/Endzeit, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart, S. 270-272.
- BOWMAN, MARION
2002 Contemporary Celtic spirituality, in: PEARSON, JOANNE (EDIT.): Religion today: Tradition, modernity and change. Belief beyond boundaries: Wicca, celtic spirituality and the new age. Bd. 5, Milton Keynes. S. 55-101.

- BOZEMAN, JOHN M.
1997 Technological millenarianism in the United States, in: ROBBINS, THOMAS / PALMER, SUSAN, J. (EDIT.): Millennium, messiahs, and mayhem. Contemporary apocalyptic movements, New York, S. 139-158.
- BRASHER, BRENDA E.
2001 Give me that online religion, San Franzisco.
- BROMLEY, DAVID G.
1997 Constructing Apocalypticism. Struktural and cultural Elements of radical organization, in: ROBBINS, THOMAS / PALMER, SUSAN, J. (EDIT.): Millennium, messiahs, and mayhem. Contemporary apocalyptic movements, New York, S. 31-45.
- BÜHL, ACHIM
1996 Cybersociety, Mythos und Realität der Informationsgesellschaft, Köln.
- CASTELLS, MANUEL
2001 The Internet Galaxy, Reflections on the Internet, Business, and Society, Oxford.
- CLARK, JEROME
1998 The UFO Book, encyclopaedia of extraterrestrial, Detroit.
- CLARK, JEROME
1998a The UFO encyclopedia, the phenomenon from the beginning 2nd ed., 1. Bd. A-K, Detroit.
- CHRYSSIDES, GEORGE D.
1999 Exploring new religions, London / New York.
- CRYER, FREDERICK H.
1994 Divination in Acient Israel and its Near Eastern Enviroment: A Socio-Historical Investigation, Somerset.
- DAWSON, LORNE L.
1996 Who joins new religious movements and why: Twenty years of research and what have we learned?, in: Studies in Religion – Waterloo Ontario- Vol. 25, Nr. 2, S. 141-162.
- DAWSON, LORNE L. (HRSG.)
1996a Cults in Context, Readings in the Study of New Religious Movements, Toronto.
- DAWSON, LORNE L.
1998 Comprehending Cults, the sociology of new religious movements, Oxford.
- DAWSON, LORNE L. / HENNEBRY, JENNA
1999 New Religions on the Internet: Recruiting in a New Public Space, in: Journal of Contemporary Religion, Nr. 14, Bd. 1, S. 17-39.
- DAWSON, LORNE, L. / ELDERSHAW, LYNN:
1998 Shambhala Warriorship, Investigation the Adaptions of Imported New Religious Movements, in: OUELLET, BERTRAND: Croyances et sociétés: communications présentées au dixième Colloque International sur les Nouveaux Mouvements Religieux, Montréal, août 1996 / sous la dir. de Bertrand Ouellet, S. 199-232.
- DEBATIN, BERNHARD
1998 Analyse einer öffentlichen Gruppenkonversation im Chat-Room, Referenzformen, kommunikationspraktische Regularitäten und soziale Strukturen in einem kontextarmen Medium, in: PROMMER, ELIZABETH / VOWE, GERHARD (Hrsg.): Computervermittelte Kommunikation, Öffentlichkeit im Wandel, Konstanz.

- DÖRING, NICOLA
1999 Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen, Göttingen.
- DÖRING, NICOLA
2003 Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten soziale Beziehungen und Gruppen, Göttingen².
- EBACH, JÜRGEN:
1998 Prophetismus, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / KOHL, KARL-HEINZ:
Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. IV, Stuttgart, S. 346-359.
- EBERTZ, MICHAEL N.
1996 Synkretismus im (popularen) Christentum, in: DREHSEN, VOLKER / SPARN, WALTER (HRSG.):
Im Schmelztiegel der Religionen, Gütersloh, S. 285-312.
- EGGENBERGER, OSWALD:
1994 Die Kirchen, Sondergruppen und religiösen Vereinigungen, ein Handbuch, Zürich⁶.
- FESTINGER, LEON / RIECKEN, HENRY W. / SCHLACHTER, STANLEY
1956 When Prophecy Fails, New York.
- FICHTNER, J.
1986 Berufung, II. Im AT, in: GALLING, KURT (HRSG.): Die Religion in Geschichte und Gegenwart,
Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 1, Tübingen³ Sp.1083-1086.
- FLUSSER, VILÉM
1985 Ins Universum der technischen Bilder, Göttingen.
- FRAAS, HANS-JÜRGEN
1993 Berufung / Bekehrung, in: DUNDE, RUDOLF (HRSG.): Wörterbuch der Religionspsychologie,
Gütersloh, S. 27-35.
- FREYERMUTH, GUNDOLF S.
2002 Die digitale Wanderung, in: HEISE, CHRISTIAN / HEISE, ANSGAR / PERSSON, CHRISTIAN
(HRSG.): c't, Magazin für Computertechnik, Ausgabe 1/2002. S. 202 ff.
- GARD, RICHARD, A.:
1972 Der Buddhismus, Genf.
- GLADIGOW, BURKHARD:
1988 Das Bild der Welt und die Religion anderer Welten, in: STOLZ, FRITZ (Hrsg.): Religiöse
Wahrnehmung der Welt, Zürich, S. 245-273.
- GRÜNSCHLOß, ANDREAS
1999 »When we enter into my Father's spacecraft«. Cargoismen und millenaristische Kosmologien
im Kontext neuer religiöser UFO-Bewegungen, in : ZELLER, DIETER (Hrsg.): Religion im
Wandel der Kosmologien, Frankfurt am Main, S. 287-305.
- GRÜNSCHLOß, ANDREAS
2000 Wenn die Götter landen Religiöse Dimensionen des UFO-Glaubens, Evangelische
Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Nr. 153 (EZW-Texte), Berlin.
- HADDEN, JEFFREY K. / COWAN, DOUGLAS, E.
2000 Religion on the internet: Research prospects and promises, New York.
- HALL, JOHN, R. / SCHUYLER, PHILIP
1997 The mystical apocalypse of the Solar Temple, in: ROBBINS, THOMAS / PALMER, SUSAN, J.
(EDIT.): Millennium, messiahs, and mayhem, Contemporary apocalyptic movements, New
York, S. 285-311.

- HELLAND, CHRISTOPHER
2000 Online-Religion/Religion-Online and virtual communitas, in: Religion on the Internet, Volume 8, Greenwich, S. 205-223.
- HEXHAM, IRVING / POEWE, KARLA
1997 New religions as global cultures; making the human sacred, Oxford.
- KEHRER, GÜNTER
1990 Beruf / Berufung, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / MATTHIAS LAUBSCHER: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. II, Stuttgart, S. 122-129.
- KIPPENBERG, HANS GEORG
1990 Apokalyptik / Messianismus / Chiliasmus, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / MATTHIAS LAUBSCHER: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. II, Stuttgart. S. 9-26.
- KIPPENBERG, HANS GEORG
1998 Magie, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / KARL-HEINZ KOHL: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. IV, Stuttgart, S. 85-98.
- KITTLER, FRIEDRICH A
1995 Aufschreibsysteme 1800 1900, München³.
- KLEMPERT, OLIVER / KREMPPL, STEFAN / PAULUS, JOCHEN U.A.
2001 Internet-Archiv. Die Websites der frühen Jahre, in: GAEDE, PETER-MATTHIAS, GEO Wissen, Hamburg Nr. 27 Mensch & Kommunikation..
- KOCH, PETER / KRÄMER, SYBILLE (HRSG.)
1997 Schrift, Medien, Kognition, über die Exteriorität des Geistes, Tübingen.
- KRÄMER, SYBILLE
1997 Vom Mythos »Künstliche Intelligenz« zum Mythos »künstliche Kommunikation« oder: Ist eine nicht-anthropomorphe Beschreibung von Internet-Interaktionen möglich?, in: MÜNKER, STEFAN / ROESLER, ANDREAS (HRSG.): Mythos Internet, Frankfurt am Main¹, S. 83-107.
- KRÄMER, SYBILLE (Hrsg.)
2000 Medien, Computer, Realität: Wirklichkeitsvorstellungen und neue Medien, Frankfurt a. M.².
- KRALLMANN, DIETER / ZIEMANN, ANDREAS
2001 Grundkurs Kommunikationswissenschaft, München.
- KÜGER, OLIVER
2004 Virtualität und Unsterblichkeit. Die Visionen des Posthumanismus, Freiburg.
- KURZIDIM, MICHAEL
2003 Schneller finden, in: c't, Magazin für Computertechnik, 18/2003, S.66.
- LEWIS, JAMES (EDIT.)
1995 The gods have landed, new religions from other worlds, Albany.
- LEWIS, JAMES R.
2000 UFOs and popular culture, an encyclopaedia of contemporary myth, Santa Barbara, California.
- LIPP, WOLFGANG
1994 Kultur, in: DUNDE, SIEGFRIED, RUDOLF (Hrsg.): Handwörterbuch der Religionssoziologie, Gütersloh 1994, S. 172-182.
- LOFLAND, J. / STARK R.
1965 Becoming a World-Saver: A Theory of Conversion to a Deviant Perspective, in: American Sociological Review 30, S. 862-875.

- LUCHESE, BRIGITTE
1990 Cargokult, in: Cancik, Hubert / Gladigow, Burkhard / Matthias Laubscher: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. II, Stuttgart, S. 190-192.
- LUTTER, MARC
2001 Sie kontrollieren alles! Verschwörungstheorien als Phänomen der Postmoderne und ihre Verbreitung über das Internet, München.
- MAGIN, ULRICH
1999 Kontakte mit „Ausserirdischen“ im deutschen Sprachraum und Katalog der behaupteten Kontakte mit „Außerirdischen“ aus dem deutschen Kulturkreis seit der Frühzeit, Lüdenscheid².
- MAGIN, ULRICH
1999a Neue Mythen/Neue Mythologien, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.2, Stuttgart, S. 553-357.
- MAYER, JEAN-FRANÇOIS:
1997 Tödliche Hoffnung. Endzeiterwartungen im Orden des Sonnentempels, in: GASPER, HANS / VALENTIN, FRIEDERIKE (HRSG.): Endzeitfieber. Apokalyptiker, Untergangspropheten, Endzeitsekten, Freiburg, S. 131-152.
- MAYER, JEAN-FRANÇOIS
2000 Religious movements and the internet: The new frontier of cult controversies, in: Religion and the social order, Volume 8, Greenwich.
- MCLUHAN, MARSHALL
1968 Die magischen Kanäle, >>Understanding Media<<, Düsseldorf¹.
- MCLUHAN, MARSHALL
1968 Understanding Media, London⁴.
- MEDOSCH, ARMIN / RÖTTGERS, JANKO (HRSG.)
2001 Netzpiraten, die Kultur des elektronischen Verbrechens, Hannover.
- MELTON, GORDON J.
1996 UFO-Geschichten aus religiöser Sicht: Vom Kontakt zur Abduktion, in: PRITCHARD, ANDREA / PRITCHARD, DAVID, E. / MACK, JOHN, E. / KASEY, PAM / YAPP, CAUDIA: Alien Discussions, von Ausserirdischen entführt, Forschungsberichte und Diskussionsbeiträge zur Konferenz am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, über das Abduktionsphänomen, Frankfurt am Main, S. 521-525. [Amerikanische Originalausgabe unter dem Titel: Alien discussions : unabridged version of the proceedings of the Abduction Study Conference held June 13.-17. 1992, Cambridge, 1994.]
- MELTON, GORDON J.
1998 Recent Changes in The Family, in: OUELLET, BERTRAND: Croyances et sociétés : communications présentées au dixième Colloque International sur les Nouveaux Mouvements Religieux, Montréal, août 1996 / sous la dir. de Bertrand Ouellet, S. 233-245.
- MENSCHING, G.
1986 Berufung, I. Religionsgeschichtlich, in: GALLING, KURT (HRSG.): Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 1, Tübingen³, Sp. 1084.
- MICHEL, O.
1986 Berufung, III. Im NT, in: GALLING, KURT (HRSG.): Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 1, Tübingen³, Sp. 1086-1088.

- MILLER, DANIEL / SLATER, DON
2000 The internet, an ethnographic approach, Oxford.
- MURKEN, SEBASTIAN
1999 Jahrtausendwechsel: Endzeit, Wendezeit, Neue Zeit? Zur psychologischen Bedeutung von Endzeiterwartungen, Mainz. (Hrsg.: Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Rheinland-Pfalz)
- O'LEARY, STEPHEN D.
1996 Cyberspace as Sacred Space: Communicating Religion on Computer Networks, in: Journal of the American Academy of Religion, Volume 64, Nr. 4, S. 781-808.
- PALMER, SUSAN
1987 The Raelians are coming! The future of a UFO Religion, in: COUSINEAU, MADELEINE (Edit.): Religion in a Changing World, Comparative Studies in Sociology, London, S. 139-146.
- PALMER, SUSAN
1995 Women in the Raelian Movement: New Religious Experiments in Gender and Authority, in: LEWIS, JAMES: The Gods have landed, New York¹, S. 105-135.
- PÖHLMANN, MATTHIAS
2002 „Billy“ gegen „Rael“, in: EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR WELTANSCHAUUNGSFRAGEN (HRSG.): Zeitschrift für Religions- und Weltanschauungsfragen (Materialdienst), 9/2002, Hannover, 281-282.
- PRITCHARD, ANDREA / PRITCHARD, DAVID E. / MACK, JOHN E. / KASEY, PAM / YAPP, CAUDIA
1996 Alien Discussions, von Ausserirdischen entführt, Forschungsberichte und Diskussionsbeiträge zur Konferenz am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, über das Abduktionsphänomen, Frankfurt am Main. [Amerikanische Originalausgabe unter dem Titel: Alien Discussions. Proceedings of the Abduction Study Conference held at MIT, Cambridge.]
- RAD, GERHARD VON
1987 Theologie des alten Testaments. Die Theologie der prophetischen Überlieferungen Israels, München⁹.
- REICHERT, ANDREAS:
1999 Film I: Religion im Film, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart. S. 376-381.
- ROSNER, BERND
2000 Telematik, Vilém Flusser, in: KLOCK, DANIELA / SPAHR, ANGELA: Medienthorien: eine Einführung, München², S. 77-98.
- SALIBA, A. JOHN
1995 Religious Dimensions of UFO Phenomena, in: LEWIS, JAMES (EDIT.): The gods have landed, new religions from other worlds, Albany, S. 15-55.
- SCHÄFER, MICHAEL
2000 UFO, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.3, Stuttgart, S. 547-550
- SCHMIDT, JOACHIM
2000 Medium, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart, S. 411.
- SEKLER, MANUELA
1999 Neue religiöse Bewegungen, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.2, Stuttgart, S. 553-357.

- SENKEL, CHRISTIAN W.
1999 Apokalypse, in: AUFFARTH, CHRISTOPH / BERNARD, JUTTA / MOHR, HUBERT (HRSG.): Metzler Lexikon Religion, Bd.1, Stuttgart, S. 80-82.
- SMITH, MARC A. / KOLLOK, PETER (EDIT.)
1999 Communities in Cyberspace, London.
- SMITH, JONATHAN, Z.
2001 Close Encounters of Diverse Kinds, in: MIZRUCHI, SUSAN, L. (EDIT.): Religion and cultural studies, Princeton, S. 3-21.
- SPAHR, ANGELA
2000 Die Technizität des Textes. Friedrich A. Kittler, in: KLOOCK, DANIELA / SPAHR, ANGELA: Medienthorien: eine Einführung, München², S.165-203.
- SPARN, WALTER
1996 »Religionsmengerei«?, in: DREHSEN, VOLKER / SPARN, WALTER (HRSG.): Im Schmelztiegel der Religionen, Gütersloh, S. 255-283.
- STOLZ, FRITZ
1993 Paradiese und Gegenwelten, in: GLADIGOW, BURKHARD / HORSTMANN, MONIKA / KEHRER, GÜNTER (HRSG.): Zeitschrift für Religionswissenschaft, Marburg, Bd. 1/93, S. 5-24.
- THOMAS, GÜNTER
1998 Medien Ritual Religion. Zur religiösen Funktion des Fernsehens, Frankfurt am Main¹.
- THOMAS, GÜNTER (Hrsg.)
2000 Religiöse Funktion des Fernsehens?, Wiesbaden.
- TURKLE, SHERRY
1986 Die Wunschmaschine. Der Computer als zweites Ich, Hamburg.
- TWORUSCHKA, UDO
1990 Audition, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / LAUBSCHER, MATTHIAS: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. II, Stuttgart, S. 103.
- VOGD, WERNER
1999 Dekonstruktion von Religion zum Life- Style oder Neue Religiosität? Eine kritische Studie zur Rezeption des Buddhismus im Westen, in: GLADIGOW, BURKHARD / HOSTMANN, MONIKA / KEHRER GÜNTER / RUDOLPH, KURT / SEIWERT, HUBERT: Zeitschrift für Religionswissenschaft, Marburg, Nr.2, S. 205-226.
- WATERHOUSE, HELEN
2002 Soka Gakkai Buddhism as a global religious movement, in: WOLFFE, JOHN (EDIT.): Religion today: Tradition, modernity and change. Global religious movements in regional context, Bd. 4, Milton Keynes, S. 109-155.
- WESSINGER, CATHERINE
1997 Millennialism with and without the mayhem, in: ROBBINS, THOMAS / PALMER, SUSAN, J. (EDIT.): Millennium, messiahs, and mayhem. Contemporary apocalyptic movements, New York, S.47-59.
- WHITMORE, JOHN
1995 Religious Dimensions of the UFO Abductee Experience, in: LEWIS, JAMES (EDIT.): The gods have landed, new religions from other worlds, Albany, S. 65-84.
- WIDHALM, RICHARD / MÜCK, THOMAS
2002 Topic Maps. Semantische Suche im Internet, Berlin.

- WINKLER, HARTMUT
1997 Docuverse. Zur Medientheorie der Computer, Regensburg.
- WOLFF, HANS WALTER
1987 Studien zu Prophetie – Probleme und Erträge, München.
- WOLFFE, JOHN
2002 Evangelicals and Pentecostals: Indigenizing a global gospel, in: WOLFFE, JOHN (EDIT.): Religion today: Tradition, modernity and change. Global religious movements in regional context, Bd. 4, Milton Keynes. S.13-108.
- ZINSER, HARTMUT
1993 Kosmologie, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / LAUBSCHER, MATTHIAS: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe Bd. 3, Stuttgart. S. 446-448.
- ZINSER, HARTMUT
1998 Mantik, in: CANCIK, HUBERT / GLADIGOW, BURKHARD / LAUBSCHER, MATTHIAS: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe Bd. 4, Stuttgart, S. 109-113.
- ZWINGMANN, CHRISTIAN / MURKEN, SEBASTIAN
2000 Religiosität, Zukunftsbewältigung und Endzeiterwartungen, in: MÖLLER, JENS / STRAUß, BERND / JÜRGENSEN, SILKE (HRSG.): Psychologie und Zukunft, Prognosen, Prophezeiungen, Pläne, Göttingen, S. 255-278.

9.2.2 Literatur, Quellen und Websiteverzeichnis Online

In vielen Fällen sind Websites leider nicht mehr verfügbar. Wo es möglich war, wurde dieses Problem mit einem Linkvergleich bzw. der Linkheuristik gelöst.

Da außerhalb von Top-Level-Domains Whois-Einträge bzw. Webmaster oder Besitzer der Seiten nicht zu verifizieren sind, wurde ggf. auch hier eine Linkheuristik über www.google.de angewandt. Die doppelten Datierungen bezeichnen verschiedene Zugriffe, aber nicht unbedingt die identische Website! In einigen Fällen wurden Texte den Domains oder Verfassern zugeordnet und dort zusammengefasst. Platzhalter, wie beispielsweise der Begriff „members“ oder Servernamen (Hosts), wurden in der alphabetischen Ordnung nicht berücksichtigt.

Wenn es möglich war, wurden die Informationen zur Verfasserschaft, der Bearbeitung oder der ersten Veröffentlichung direkt aus dem Internet übernommen. Ansonsten gelten die in der Arbeit gemachten Aussagen über die Verfasserschaft von Websites unter „Probleme der Datenerhebung“.

Bei Whois-Einträgen konnten die Formatierungen zum Teil nicht übernommen werden. Einige Elemente wie Telefonnummern oder systemspezifische Elemente wurden entfernt. Die Form der Angaben über die Inhabern der Domains können in Einzelfall gravierend voneinander abweichen. Dies liegt zum größten Teil an den Datenbanken, in denen die Domainnamen verzeichnet sind.

9.2.2.1 Primärquellen

Top-Level-Domains und Sub-Level-Domains bzw. in dieser Struktur stehende Websites mit verifizierbarem Namen oder relativ eindeutiger Herkunft

AGEE, MARILYN J.

Zugriff: Bible Prophecy Corner;
28.11.01 <http://home.pe.net/~mjagee/index.html>.
19.05.03

BENDY, IVO A.

Zugriff: <http://www.universe-people.cz/obsah.htm>.
08.10.02
20.05.03

BLECHINGER, MARGARETE

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.ashtar-yahoel.com>
09.10.02 Creation Date: 2001-08-15 09:54:19 UTC; Expiration Date: 2003-08-15 03:51:20 UTC; Last
03.06.03 Modification Date: 2002-10-01 05:09:42 UTC
Registrant Name: Blechinger Margarete, Schweizertalstrasse 5/22; 1130 Wien, AT.

Zugriff: <http://www.ashtar-yahoel.com/berat.html>
10.06.03 1. Kostenlose spirituelle CHANNELING-FERNBERATUNG per Email, als HILFE zur SELBSTHILFE.

BOKSOFNS, ARGAL

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://ssucc.ragnarokr.com>
06.12.02 SubLinks: The Bosoms Of The Church
19.05.03 Registrant: Boksofns Arghal, 917 NE 63rd St., Seattle, WA 98115, US, Domain name:
RAGNAROKR.COM
Administrative Contact: Stigard, Selvarv nospam@ragnarokr.com, 917 NE 63rd St., Seattle,
WA 98115, US.
Record last updated on 06-Jan-2003; Record expires on 03-Nov-2003; Record Created on 04-
Nov-1998.

Zugriff: <http://ssucc.ragnarokr.com/sublinks.html>.
10.06.03

CHASE, THOMAS

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.revelation-13.com/>
28.11.01 Domain Name: revelation13.net, Creation Date: 2001-09-24, Registration Date: 2001-09-24,
Expiry Date 2003-09-24, Organisation Name: Thomas Chase, Organisation Address. PMB #
317, 60 Thoreau Street, Organisation Address: Concord, Organisation Address. 01742, MA,
UNITED STATES.

<http://www.cof.com.ly/>

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.cof.com.ly/>
14.06.03 Church of Fear,
Link zu dem Impressum vorhanden, dort aber keine Information.
Domain in Libyen registriert, Adresse nicht verfügbar.

Zugriff: <http://www.cof.com.ly/chapel.html>.
14.06.03

Zugriff: <http://www.cof.com.ly/confessions.html>.
14.06.03

CRAIG, ANDREWS

Zugriff: www.starlanguages.com/introduction.html

25.09.01 Website wahrscheinlich überarbeitet worden.
Nicht mehr Andrews, Craig (FRJQNDIPMI), candrews@IHUG.COM.AU, LightHeaded, PO Box 3178,
verfügbar Sydney, NSW 2037, US.
19.05.03 Record expires on 07-May-2008.
Record created on 07-May-1999.
Database last updated on 19-May-2003 14:47:01 EDT.

DAWSON, JAMES P.

Zugriff: Is the next Pope, the last Pope [Original in Großbuchstaben]
28.11.01 <http://www.jp dawson.com/lastpope.html>
21.05.03 Top-Level-Domain: James P. Dawson, 1005 Pine Oak Drive, Edmond, Oklahoma, 73034.
Offlinequelle Verfügbar als Offlinequelle (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
datiert:
02.03.00
Offlinequelle:
27.01.01

DE MELO, ARMANDO

Zugriff: <http://www.worldlightcenter.com/home/4artadm.htm>
08.10.02 Inspirational Art, by Armando de Melo.

EMERALD STAR HEALING

Zugriff <http://emeraldstarhealing.tripod.com/esh.htm>.
20.05.03

ENGEMANN, ANDREA

Zugriff: Channeln – Clearing,
09.11.01 <http://www.planet-interkom.de/andrea.engemann/channeln.htm>.
20.05.03

EPTING, VOLKER

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.channeling-the-source.de/>
08.10.02 Volker Epting, Solomon Star Consulting, Waldweg 46, D-88690 Uhdlingen-Mühlhofen
Germany, Letzte Aktualisierung 16.11.2002.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.ekiba.de/>
01.07.01 Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelischer Oberkirchenrat, Abteilung Information
21.05.03 und Öffentlichkeitsarbeit, Marc Witzenbacher (Pressesprecher), Oliver Weidemann (Internet-
Redaktion), Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe.

FRANCH, DANTE

Zugriff: <http://www.mantra.com.ar/Entrevistas/franch.html>.
08.10.02
03.06.03

GEBHARDT, HARUN

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.profit-station.de>
11.02.02 Börsenprognosen mit Künstlichen Neuronalen Netzen,
05.06.03 <http://www.profit-station.de/star/misc/text01.htm>
Harun Gebhardt, Springbornstr. 156, 12487 Berlin.

GRUBER, TRIXA

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.bewusstessein.net>
03.04.03 Domain Name: bewusstessein.net
03.06.03 Creation Date: 2002-12-09 15:27:16 UTC; Expiration Date: 2003-12-09 09:26:06 UTC
Trixa Gruber, Awara, Lina-Kromer-Strasse 4, 79379 Muellheim, DE.

Zugriff: http://www.bewusstessein.net/channelings/who_is_who.htm
10.06.03 Die Website ist überschrieben mit: Das "Who is Who" bei Channelings.

HARE, J. B.

Zugriff: <http://www.sacred-texts.com/oah/>
08.10.02 Oahspe.
20.05.03

<http://www.harpazo.net/>

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.harpazo.net/> hier das Objekt harpazo1.swf (Zugriff: 5.12.01).
05.12.01 Harpazo Ministries (HARPAZO2-DOM), P.O. Box 2027, Forest, VA 24551-4162, US.
Nicht mehr Domain Name: HARPAZO.NET
verfügbar: Record expires on 04-Mar-2004.
21.05.03 Record created on 12-Oct-2002.
Neuer Zugriff: Database last updated on 10-Jun-2003 08:50:21 EDT.
10.06.03

HEAVEN'S GATE

Zugriff: <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html>
22.06.03 Mirror des ehemaligen Top-Level-Domains, ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).

HEHENKAMP, CAROLINA

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.pranalight.de>
09.11.01 Pranalight Lichtkoerper Institut, Poststr.9, D-86937, Scheuring, Germany.
03.06.03

Zugriff: Lichtarbeiter-Training,
10.06.03 <http://www.pranalight.de/lichtarb.htm>.

HEISCH, CHRISTIAN

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.chricken.de>
08.10.02 Christian Heisch, Krusenrotter Weg 49, D-24113 Kiel, Germany
03.06.03 Letzte Aktualisierung 14.04.03

Zugriff: Magische Unfälle,
10.06.03 <http://www.chricken.de/NewFiles/Unf%E4lle.html>.

HÜCKER, FRANZ-JOSEF

Datiert Nach Angabe der Website eine Rezension des Buches von Vivienne Berry, Rea Byers, Henry
1997 Roux de Bezieux: Ein Kurs im Channeln. Bauer 1994. <http://nlp.at/theorie/buecher/1.htm>.
Zugriff:
09.11.01
05.05.03

HOWELL, TOM

03.06.02 Top-level-Domain: <http://www.psychicinvestigator.com>
04.06.03 Organisation Name: tom howell productions, pmb 361 4401-A conneticut Avenue n.w.
Washington D.C, 20008, DC, UNITED STATES.
Creation Date 1997-10-07; Registration Date 2000-08-19; Expiry Date 2003-10-06.

Zugriff: From *The Billy Meier Story: Spaceships of the Pleiades*,
10.06.03 <http://www.psychicinvestigator.com/demo/UFOskp2.htm>.

INSTITUTE FOR SOCIAL VIRTUAL REALITIES

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.moo.mud.org>
01.04.03 The Institute for Social Virtual Realities (MUD-DOM)
2559 Old Quarry Rd, San Diego, CA 92108, US
Record expires on 17-Jun-2003, Record created on 10-May-2002.

Zugriff: <http://www.moo.mud.org/moo-faq/moo-faq-1.html#ss1.1>.
10.06.03

INTELHUS, BJØRN

Zugriff: <http://home.c2i.net/ashtar/bilder/bilder-ashtar.htm>
08.10.02
20.05.03

KEMINER, INGRID

Datiert: Galaktische Föderation mit dem Ashtar-Command und den Energien von Sirius, Arkturus und den Engeln,
12.12.01
Zugriff: <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite215.htm>
09.10.02
17.05.03

KLEIN, ERIC

Zugriff: What is the Ashtar Command ?",
19.02.03 <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/Channel.html>
20.05.03

KLOOS, ALEXANDER

Datiert: Weltende-Page,
23.11.01 <http://wald.heim.at/sherwood/530251/haafen/nicdevu/weltende-page/>
Zugriff:
11.02.02
17.05.03

KOCH, JOACHIM

Datiert: <http://www.virtuallystrange.net/ufo/updates/1997/mar/m31-015.shtml>
30.03.97 From: koch@wad.berlin.fido.de <Joachim Koch>
Zugriff: Date: 30 Mar 97 19:55:00 CET
01.05.02 Fwd Date: Mon, 31 Mar 1997 12:51:08 -0500
05.06.03 Subject: Billy Meier – Another 'Guru's' Finale
Compuserve: 106525.1607@compuserve.com
FIDO: 2:2410/.04.20
IN: koch@wad.berlin.fido.de

KOCH, JOACHIM / KYBORG, HANS-JUERGEN

Zugriff: <http://www.aliensonearth.com/misc/1998/may/d10-003.shtml>
01.05.02 Meier exposed on Kal Korff TV special.
From: koch@wad.berlin.fido.de (Joachim Koch)
Date: 06 May 98 18:58:00 +0000
Subject: Another Guru's Finale: Part 2
Organization: Welt am Draht.

KOPATZ, MICHAEL

Datiert: Top-Level-Domian: <http://www.endzeitreport.de/>
26.06.00 Michael Kopatz, Bahnstr. 14, D-41515 Grevenbroich, Germany, (⇒OO In dieser Version
Zugriff: leider nicht verfügbar!).
06.02.02
21.05.03
Offlinequelle:
22.06.03

KORFF, KAL K.

Zugriff: Spacehips of the Pleiades [Original in Großbuchstaben]. The Billy Meier Story,
01.05.02 <http://www.hutch.demon.co.uk/prom/pleiad.htm>
21.05.03

LANGBEIN, WALTER-JÖRG

Zugriff <http://www.alien.de/degufu/df/19/p3.php>
20.05.03

LANGOWSKI, JÜRGEN

Zugriff: Der Bibelcode. Michael Drosnins mathematische Bibelforschung,
16.02.02 <http://www.miscelle.de/as/bibel/bibelcode.shtml>.
03.06.03

LANZENDORFER, HANS, GEORG

Zugriff: Top Level-Domain: <http://www.lanzendorfer.ch>
04.06.02 Hans Georg Lanzendorfer, CH-8537 Nussbaumen TG / Schweiz.
03.06.03

Zugriff: http://www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/bulletin_hauptseite_5.htm.
03.06.03

Zugriff: Asket und Nera, amerikanische Doppelgängerinnen auf nachträglich gefälschten Billy Meier-
04.06.02 Photos von Hans G.Lanzendorfer, Veröffentlicht im FIGU-Bulletin Nr. 16 vom Juni 1998,
http://www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/bulletin_1.htm.

Zugriff: Anatomie liederlicher Recherchen,
04.06.02 http://www.figu.org/de/figu/die_kritiker/cerven.htm
Nicht mehr (⇒OO In dieser Version leider nicht verfügbar!).
verfügbar:
20.05.03
Offlinequelle
datiert:
10.05.02
Offlinequelle
verfügbar:
04.06.02

LEBRETON, ROBERT PAUL

Zugriff: <http://www.angelfire.com/stars2/starnet/>.
08.10.02
05.06.03

LENHOF, HEIKO

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.sg-center.de>
22.01.03 Heiko Lenhof, Uhlandstr. 34, D-66121 Saarbruecken, Germany.
20.05.03

Zugriff: Lebenslinien (Point of View)
10.06.03 <http://www.sg-center.de/folgen/3staffel/49.html>.

LÜBECK, WALTER

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.rainbowreiki.de/>
08.10.02 [http://www.rainbowreiki.de/seiten/texte1.htm#Walter Luebeck](http://www.rainbowreiki.de/seiten/texte1.htm#Walter_Luebeck)
05.06.03 Walter Luebeck, Meiersweg 4, D-31855 Aerzen, Germany.

Zugriff: Walter Lübeck – Zur Person,
09.11.01 <http://www.rainbowreiki.de/seiten/texte1.htm>.

LYUR, CAPT. (ASHTAR-COMMAND-NAME)

Zugriff: Top-Level-Domain <http://www.starshiplight.com>,
03.04.03 Journalist / 48 Bignell St, Sydney, NSW 2234 AU
20.05.03 Administrative (AS909-IYD), amanda shaddock, mandy@shaddock.com, 48 Bignell
Stillawong, Sydney, NSW 2234 AU
Billing (AS909-IYD), amanda shaddock, mandy@shaddock.com, 48 Bignell Stillawong
Sydney, NSW 2234 AU.
Record created on July 31, 2000; Record last updated on May 01, 2003; Record expires on
July 31, 2004

Zugriff: Artwork Color Pictures of Starfleet Command by Amassia,
10.06.03 <http://www.starshiplight.com/AmassiaPicsUS.htm>.

Zugriff: Starfleet A.C.F.R.,
10.06.03 <http://www.starshiplight.com/Starfleethome.htm>.

Zugriff: The Star Tribes,
10.06.03 <http://www.starshiplight.com/StarTribes.htm>.

Zugriff: <http://www.starshiplight.com/ThePlanofStarfleet.htm>.
03.04.03

LYUR, COMMANDER (ASHTAR-COMMAND-NAME)

Zugriff: Ashtar Kommando,
09.10.02 <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/ashtar.html>
20.05.03 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
Offlinequelle
verfügbar:
27.06.03

LYUR, COMMANDER (ASHTAR-COMMAND-NAME)

Zugriff: Meister und Bruderschaften,
09.10.02 <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/meister.html>
20.05.03 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
Offlinequelle
verfügbar:
27.06.03

LYUR, COMMANDER (ASHTAR-COMMAND-NAME)

Zugriff: Der Plan der Sternenflotte,
09.10.02 <http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/starshiplight/plan.html>
20.05.03 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
Offlinequelle
verfügbar:
27.06.03

MIGGE, TORSTEN

Zugriff: Top-Level-Domain <http://www.science-explorer.de> (Zugriff: 20.05.03) mit gleicher Person im
02.10.02 Impressum.
20.05.03

Zugriff: Aliens und das Abduktionsphänomen
10.06.03 http://www.science-explorer.de/ufos_alien/alien.htm.

MOORE, YVONNE

Zugriff: Lord Ashtar,
08.10.02 <http://modena.intergate.ca/personal/alahoy/ashtar.htm>.
04.06.03

MUELLER, RENE K.

Nicht mehr <http://www.spiritweb.org>
erreichbar Rene K. Mueller, Wolfsackerstrasse 22, Lenzburg, AG 5600, CH.
19.05.03 Administrative Contact, Technical Contact, Billing Contact, Zone Contact: Mueller, Rene K.,
(MUE00009), Rene K. Mueller, Wolfsackerstrasse 22, Lenzburg, AG 5600, CH.
Record expires on 2003-12-22 00:00:00+11
Record created on 2002-10-18 06:10:14+10
Verifizierbar über google.de (19.05.03) ca. 5000 Links.

Zugriff: <http://www.spiritweb.org/Spirit/ashtar-command.html>
25.09.01 Verifizierbar über google.de, sieben Links (verfügbar 20.05.03) verweisen auf diese Seite.
Nicht mehr

verfügbar
20.05.03

Zugriff: <http://www.spiritweb.org/Spirit/channelings.html>
15.09.01 Verifizierbar über google.de, 22 Links (verfügbar 20.05.2003) verweisen auf diese Webseite.
15.10.01 Eine etwas spätere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar. (⇒OQ In dieser
Nicht mehr Version leider nicht verfügbar!).
verfügbar
20.05.03
Offlinequelle:
05.12.01
Datierung der
Offlinequelle:
05.12.01

Verfügbar: <http://www.spiritweb.org/Spirit/et-ascension.html>
15.10.01 Verifizierbar.
Nicht mehr Eine etwas spätere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar. (⇒OQ In dieser
verfügbar Version leider nicht verfügbar!).
20.05.03
Offlinequelle:
05.12.01
Datierung der
Offlinequelle:
27.09.99

Zugriff: <http://www.spiritweb.org/Spirit/et-contact-de.html>
25.09.01 Nicht mehr verifizierbar.
Nicht mehr Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Website eine Übersetzung dieser
verfügbar Offlinequelle ist (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!). Dafür spricht eindeutig der
20.05.03 Sprachlink im oberen Teil der englischen Quelle. Diese Quelle ist mit 05.12.01 datiert.

Zugriff: <http://www.spiritweb.org/Spirit/pleiadians-book.html>
01.05.02 Verifizierbar am 20.05.03 über google.de über acht Links, je ein Verweis.
Nicht mehr Eine etwas frühere Version (05.12.01) ist als Offlinequelle hier verfügbar (⇒OQ In dieser
verfügbar Version leider nicht verfügbar!).
20.05.03
Offlinequelle:
05.12.01
Ollinequelle
datiert:
05.12.01

Zugriff: <http://www.spiritweb.org/Spirit/portal-planetary-ascension.html>
14.10.01 Verifizierbar über google.de am 19.05.03, zwei Links; je ein Linkverweis.
Nicht mehr
erreichbar
19.05.03

NELSON, CHRIS

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.chrisnelson.net>
08.03.03 Chris Nelson, 7415 Wesboro Rd, Louisville, KY 40242, US
03.06.03 Domain Name: CHRISNELSON.NET
Record expires on 12-Dec-2005; Record created on 12-Dec-2000; Database last updated on 3-Jun-2003 12:37:52 EDT.

Zugriff: A Brief History of the Apocalypse. The Future,
10.06.03 <http://www.chrisnelson.net/end6.htm>.

NITSCHKE, WOLFGANG

Zugriff: <http://www.hyperhero.com/index.htm>
06.02.02 Domain Name: hyperhero.com,
21.05.03 Creation Date: 2000-08-10 20:17:52 UTC
Expiration Date: 2003-08-10 15:24:42 UTC
Last Modification Date: 2002-09-26 05:22:05 UTC
Registrant Name: Wolfgang Nitsche, Kapellenweg 3, Langenpreising, Bayern, D-85465, DE.
Database last updated on 2003-05-21 09:24:01 UTC

ÖTSCH, WALTER

Zugriff: Linzer Akademie für NLP, Copyright Walter Ötsch,
20.05.03 <http://nlp.at>.

PEINIGER, HANS-WERNER

Zugriff: Erneute Zweifel an Billy Meyer, <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM>, (⇒OQ In
01.05.02 dieser Version leider nicht verfügbar!). Die Websites stammten wahrscheinlich von der
Datiert: „Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens“. Einige Websites dieser Gesellschaft
1997 sind unter <http://www.alein.de/gep/> zu finden (Zugriff: 12.07.03).
Nicht mehr
verifizierbar:
05.06.03

PHÖNIX-FREUNDESKREIS

Zugriff: <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/ashtar.htm>
09.10.02 Phönix-Freundeskreis, Postfach 21 30, D-71370 Weinstadt.

Zugriff: <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/melchiz.htm>
09.10.02

PLÜSS, NICA

Überarbeitet: Top-Level-Domain: <http://www.zentrum-solaris.ch>
20.04.03 Zentrum Solaris, Nica Plüss, Meisberg 9, Postfach 118, 8547 Gachnang.
Zugriff:
09.10.01
20.05.03

Überarbeitet: <http://www.zentrum-solaris.ch/channeling.html>.
20.04.03
Zugriff:
09.10.01
20.05.03

RICKAUER, STEPHAN A.

Zugriff: http://www.rickauer.com/der_autor.shtml
03.06.02 Top-Level-Domain: <http://www.rickauer.com/>
05.06.03 Stephan Rickauer, Neubrunn 704, Turbenthal, ZH 8488, CH, Domain Name:
RICKAUER.COM
Created on: Wed, Apr 03, 2002; Expires on: Sat, Apr 03, 2004; Record last updated on: Thu,
Jun 05, 2003.

ROBERTS, MARK

Zugriff: The Starseed Quiz,
09.10.02 <http://home.earthlink.net/~pleiadesx/starquiz.htm>.
20.05.03

RODEGHIER, MARK

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.think-aboutit.com>
05.03.03 Brett Walters, 1817 Hamilton St SW, Cedar Rapids, IA 52404, US.
04.06.03 Record expires on 15-Jan-2004; Record created on 10-May-2002; Database last updated on 4-Jun-2003 11:28:11 EDT.

The Center For UFO Studies Response To The Air Force's 1997 Report. The Roswell Report: Case Closed,
http://www.think-aboutit.com/ufo/roswell_report.htm.

SCHÄDLER, MARTIN

Zugriff: <http://www.alien.de/alien/>.
02.10.02
20.05.03

SCHLAME, PATRICK

Überarbeitet Deutscher StarTrek-Index, 7.13 Die oberste Direktive, Sternzeit 47423,9,
28.03.02 http://www.startrek-index.de/tv/tng/tng7_13.htm
Zugriff: Erstaustrahlung USA: 11.12.93
15.10.01 Erstaustrahlung Deutschland: 11.7.94
20.05.03

SEEGER, HELMUT

Zugriff: Seeger, Helmut: Endzeitreport. Die Zeichen der Zeit im Lichte der biblischen Apokalypse,
06.02.02 http://www.endzeitreport.de/start_d.htm, (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
Offlinequelle:
22.06.03

SEEGER, HELMUT

Zugriff: Der Endzeit-Report oder Die Zeichen der Zeit im Lichte der biblischen Apokalypse,
06.02.02 <http://home.t-online.de/home/hg.kopatz.jever/derp1999.htm>
Offlinequelle: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!). Die Indexseite ist hier zu finden (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
22.06.03

SOLLI, ARNE

Zugriff: Elizaneth a rogerian psychoterapist,
28.08.03 <http://www.uib.no/People/hhiso/eliza/>.

STRANDBERG, TODD

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.raptureme.com>
09.11.01 Todd Strandberg, 1011 W 31 Ave, Bellevue, Ne 68005, US
03.06.03 Domain Name: RAPTUREME.COM
Created on: Wed, Mar 28, 2001; Expires on: Sun, Mar 28, 2004; Record last updated on: Wed, May 07, 2003. .

Zugriff: The Pretribulation Rapture,
10.06.03 <http://www.raptureme.com/rap199.html>.

TASSEL, GEORGE VAN

Datiert Ashtar's First Transmission,
18.07.52 Verfasser der Website wahrscheinlich: Nat Epstein.
Zugriff: <http://users.erols.com/natepstein/partsofthewhole/ashtarsfirsttransmission.htm>.
12.09.01
20.05.03

TAYLOR, MICHAEL

Zugriff: Billy Meier exposed [Original in Großbuchstaben],
1.5.02 <http://www.geocities.com/Area51/Corridor/8148/scam.html>.
21.05.03

TREBER, MANFRED / BALS, CHRISTOPH / MILKE, KLAUS U.A.

Datiert: Globaler Klimawandel: Neue und stärkere Evidenz,
24.10.01 <http://www.germanwatch.org/rio/bpipcc01.htm>.
Zugriff:
15.12.01

UNARIUS ACADEMY OF SCIENCE

Zugriff: Top-Level-Domain: www.unarius.org
03.01.02 Unarius Academy of Science (UNARIUS-DOM), 145 So. Magnolia Avenue, null, US,
19.05.03 Domain Name: UNARIUS.ORG
Administrative Contact: Reynolds, David (DRQ148), webmaster@UNARIUS.ORG, Unarius
Academy of Science, 145 So., Magnolia, El Cajon, CA 92020,
Record expires on 21-Feb-2008; Record created on 20-Feb-1996; Database last updated on
19-May-2003 14:43:58 EDT.

Zugriff: <http://www.unarius.org/start.html>.
16.02.02

Zugriff: <http://www.unarius.org/landing/index.html#question1>.
16.02.02

Zugriff: <http://www.unarius.org/landing/Muons.html>.
03.01.02

URIELLA UND ICORDO

Datiert: "Die Prophetie GOTTES [im Original in Großbuchstaben / G. M.] wird immer Realität!"
09.12.02 <http://www.anomalistik.de/fiatlux2.htm>.
Zugriff:
22.06.03

WEAGLE, CHARLES R.

Zugriff: <http://warning2002ad.com/>
22.11.01 Verifizierbar durch eine Website mit folgendem Link: <http://www.chrisnelson.net/end6.htm>
nicht mehr (Zugriff: 20.05.03) bzw. über <http://www.surfingtheapocalypse.com/apocult.html> (Zugriff:
verfügbar 20.05.03).
20.05.03 Charles Weagle (WARNING2002AD-DOM), 1104 Pacific Apt. 100, Bremerton WA,98337
US Domain Name: WARNING2002AD.COM,
Administrative Contact: Weagle, Charles (CW2904) weagle@SILVERLINK.NET, Charles
Weagle, 1104 Pacific Apt. 100, Bremerton, WA 98337,
Record expires on 19-Aug-2003.
Record created on 18-Aug-1997.

WERNTGEN, CAI

Datiert: Zurück in die Zukunft. Alteuropäische Kybernetik-Träumereien aus dem Jahre 1963,
21.04.03 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/14598/1.html>.
Zugriff
21.05.03

WINCHESTER CHURCH OF GOD

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.harpazo.com/>
15.12.01 Winchester Church of God (HARPAZO-DOM), 2080 N Fredrick Pike, Winchester, VA
Nicht merh 22603, US
verfügbar: Domain Name: HARPAZO.COM
21.05.03 Administrative Contact: Smith, Douglas (ARGSQOKZXI), webmaster@WCOG.COM,
Winchester Church of God, 2080 N. Frederick Pike, Winchester, VA 22603, US
Record expires on 26-Jun-2003.
Record created on 25-Jun-1997.

WOLF, RENIYAH

Zugriff: Channelingkontakt – Verfasserschaft nicht ganz klar,

03.04.03 <http://wtv-zone.com/Reniyah/lightpages/ashtar90901.html>.

WOLFF, CHRISTIAN

Zugriff: <http://www.scara.com/~ole/intro.htm>.
01.04.03

WOLFF, CHRISTIAN

Zugriff: Piazza virtuale,
1.4.03 <http://www.scara.com/~ole/piazza.htm>.
20.05.03

WOODHOUSE, MARK

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.markwoodhouse.com>
08.10.02 Mark Woodhouse;, P.O. Box 187, Lakemont, GA 30552, US
03.06.03 Created on: Thu, Apr 17, 1997; Expires on: Mon, Apr 18, 2005; Record last updated on: Thu,
Sep 05, 2002.

Zugriff: New Dawn Rising: Formal Extraterrestrial Contact,
10.06.03 <http://www.markwoodhouse.com/brief8.html>.

Top-Level-Domains und Sub-Level-Domains bzw. in dieser Struktur stehende Websites mit verifizierbarem Namen oder relativ eindeutiger Herkunft sortiert nach der Domainadresse

<http://ashtarcommand.ws/>

Zugriff: Domain Name: ashtarcommand.ws, Registrant: Clare Lim – RJML Pty Ltd.
25.09.01 Domain created on 26-JUL-00; Domain last updated on 27-JUN-02.

<http://www.billymeier.com/>

Zugriff: Englische Dependence zu figu.org
03.06.02 Registrant: FIGU-Los Angeles Study Group (BILLYMEIER-DOM), P.O. Box 2520, North
15.05.03 Hills, CA 91393, US
Domain Name: BILLYMEIER.COM
Administrative Contact: Juliano, Marc (MJ540), marcj@BILLYMEIER.COM, FIGU-Los
Angeles Study, P.O. Box 2520, North Hills, CA 91393, US, (818) 823-5000 x6134
Record expires on 12-May-2006.
Record created on 11-May-1996.
Database last updated on 15-May-2003 10:15:04 EDT.

<http://www.clubofrome.org/>

Zugriff: THE CLUB OF ROME, Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg, Germany.
21.05.03

<http://www.clonaid.com/>

Zugriff: Domain Name: CLONAIID.COM, Registrar: GO DADDY SOFTWARE, INC., Whois Server:
05.03.03 whois.godaddy.com, Referral URL: http://registrar.godaddy.com
21.05.03 Name Server: DNS1.RAEL.ORG,
Updated Date: 22-mar-2003; Creation Date: 22-apr-1997; Expiration Date: 23-apr-2004

<http://www.doubleclick.com/us/>

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.doubleclick.com>
05.03.03 Fimendomainname
DoubleClick, Inc., DoubleClick Hostmaster, 450 West 33rd Street 12th Floor, New York, NY
10001, US.

www.figu.ch

Nicht mehr
verfügbar
20.05.03

Offlinequelle http://www.figu.ch/download/de/bulletin/bulletin_1.pdf
datiert: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
04.95

Offlinequelle
verfügbar:
30.05.00

Offlinequelle http://www.figu.ch/download/de/bulletin/bulletin_5.pdf
datiert: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
05.95

Offlinequelle
verfügbar:
30.05.00

Offlinequelle http://www.figu.ch/download/de/bulletin/bulletin_10.pdf
datiert: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
03.97

Offlinequelle
verfügbar:
30.05.00

- Offlinequelle http://www.figu.ch/download/de/bulletin/bulletin_11.pdf
datiert: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
08.97
- Offlinequelle http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETIN/bulletin_19.pdf
verfügbar: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
12.10.00
- Offlinequelle
datiert:
12.98
- Offlinequelle http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETIN/bulletin_27.pdf
datiert: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
03.00
- Offlinequelle
verfügbar:
12.10.00
- Offlinequelle <http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/interview.pdf>
verfügbar: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
30.05.00
- Offlinequelle <http://www.figu.ch/plejarden/semjase.htm>
datierbar: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
1998 Datierung durch Website und Quelltext möglich.
Zugriff:
30.05.00
- Zugriff: <http://www.figu.ch/plejaren/ernaehrung.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu.ch/plejaren/gebaeude.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu.ch/plejaren/haustiere.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu.ch/plejaren/pflanzen.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu.ch/billy/index.htm>
06.08.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu.ch/IMAGES/PICTURES/PROOF>
20.01.02
- Zugriff: <http://www.figu/beweise/index.htm>
12.10.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu/beweise/index.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu/plejarden/index.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
- Zugriff: <http://www.figu/plejaren/regierung.htm>
30.05.00 (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).

FIGU – Freie Interessengemeinschaft (FIGU-DOM), Hinterschmidrueti, Schmidrueti, Zurich 8495, CH, Domain Name: FIGU.ORG
Administrative Contact: FIGU – Freie Interessengemeinschaft (306856720), admin@figu.org, FIGU – Freie Interessengemeinschaft, Hinterschmidrueti, Schmidrueti, Zurich 8495, CH.
Record expires on 09-Sep-2004; Record created on 09-Sep-1998; Database last updated on 20-May-2003 04:37:02 EDT.

Datiert: http://www.figu.org/de/download/bulletin_11.pdf
08.97 Verfasser wahrscheinlich Billy Meier,
Zugriff: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
03.06.02
Offlinequelle:
03.06.02

Datiert: http://www.figu.org/download/bulletin_39.pdf
05.02 Verfasser wahrscheinlich Billy Meier,
Verfügbar: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
03.06.02
Offlinequelle:
03.06.02

Datiert: http://www.figu.org/de/figu/billy_meier/der_name.htm
08.97 Verfasser wahrscheinlich Billy Meier
Verfügbar: ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
03.06.02
Offlinequelle:
03.06.02

Zugriff: http://www.figu.org/de/figu/die_befuerworte/
04.06.02 Verfasser wahrscheinlich Billy Meier,
Nicht mehr ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
verfügbar:
20.05.03

Zugriff: <http://www.figu.org/forum/de/messages/4/185.html>
04.06.02 Geschütztes Gästebuch!
Nicht mehr Beiträge Datiert vom 03.01.01 bis 16.02.02. ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).
verfügbar
20.05.03
Offlinequelle:
08.10.02

<http://jp.figu.org>

Zugriff: Registrant: FIGU – Freie Interessengemeinschaft (FIGU-DOM), Hinterschmidrueti,
01.05.02 Schmidrueti, Zurich 8495 CH, Domain Name: FIGU.ORG
20.05.03 Administrative Contact: FIGU – Freie Interessengemeinschaft (306856720),
admin@figu.org, FIGU – Freie Interessengemeinschaft, Hinterschmidrueti, Schmidrueti,
Zurich 8495 CH.

http://www-3.ibm.com/e-business/index_fl.html

Zugriff: IBM Corporation, 1133 Westchester Avenue, White Plains, New York 10604, United States.
05.03.03
19.05.03

<http://kunst.erzwiss.uni-hamburg.de/Meyer/Hypermed/wbaum/linkunit.htm>

Zugriff: Verfasserschaft unklar: Angabe: "Jojo & Sebastian"
01.04.03
05.06.03

<http://www.lightcatcher.com/channelingpage1.htm>

Zugriff: Zuordnung der Website aber unklar.
11.10.01 Top-Level-Domain: <http://www.lightcatcher.com>
03.06.03 Turpen, Caris, LightCatcher, 9700 Watercress Drive, Fort Worth,, TX 76135 US.
Record expires on 07-Apr-2008; Record created on 07-Oct-2002.

<http://www.mysterypark.ch>

Zugriff: Stiftung "Erich von Däniken – The Mysteries of the World"
30.01.03 Hauptstrasse 43, CH-3800 Interlaken.
20.05.03

<http://www.prosieben.de/angel/>

Zugriff Top-Level-Domain: <http://www.prosieben.de>
04.06.03

<http://www.quantgen.com/>

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.quantgen.com/>
16.02.02 Genesis Corp (QUANTGEN-DOM), 38 Steephill Road, Weston, CT 06883, US
04.06.03 Domain Name: QUANTGEN.COM
Record expires on 11-Sep-2005; Record created on 18-Oct-2002; Database last updated on 4-Jun-2003 06:11:03 EDT.

<http://www.rael.org/>

Zugriff: Domain Name:RAEL.ORG, Created On:22-Mar-1999 05:00:00 UTC, Last Updated On:11-Apr-2003 15:48:19 UTC, Expiration Date:22-Mar-2004 05:00:00 UTC, Sponsoring
05.10.00 Registrar:R91-LROR, Status:OK, Registrant ID:91-C, Registrant Name:SEE SPONSORING
Offlinequelle: REGISTRAR [sic!], Registrant Street1 :Whois Server:whois.godaddy.com, Registrant
05.10.00 Street2:Referral [URL:registrar.godaddy.com](http://www.godaddy.com), Registrant City:N/A, Registrant Postal Code:
Offlinequelle Street2:Referral [URL:registrar.godaddy.com](http://www.godaddy.com), Registrant City:N/A, Registrant Postal Code:
Datiert: N/A, Registrant Country: CA, Registrant Email:not@available.org, (⇒OQ In dieser Version
06.08.00 leider nicht verfügbar!).

<http://www.revelation-13.com/>

Zugriff: Direkter Link zu: <http://www.revelation13.net/> (Zugriff: 20.05.03),
28.11.01 Domain Name revelation13.net,
Nicht mehr Creation Date: 2001-09-24,
verfügbar Registration Date: 2001-09-24
20.05.03 Expiry Date: 2003-09-24
Organisation Name: Thomas Chase, Concord, 01742 MA PMB # 317, 60 Thoreau Street,
UNITED STATES.

<http://setiathome.ssl.berkeley.edu/>

Zugriff: Anderson, David P., Werthimer, D., Cobb, J., Korpela, E. u. a.
21.06.01
05.05.03

<http://theashtarcommand/channel/final-conflict.html>

Zugriff:
29.11.01
05.05.03
Nicht mehr
verfügbar:
20.05.03

http://www.thex-files.com/main_flash.html

Zugriff: Das Impressum der Seite geht zur Seite der kommerziellen Fernsehsenders FOX. Vgl.:
13.06.03 <http://www.fox.com/corporate/>
Die Firma hat ihren Sitz in den USA: The News Corporation Limited, 1211 Avenue of the Americas, New York, NY 10036.

Websites mit nicht geklärter Verfasserschaft bzw. Sprungsites, sortiert nach Webadressen
(Top-Level-Domains und Sub-Level-Domains)

<http://members.nbc.com/ACCNL/AshtarChat.htm>

Zugriff: Link nicht verifizierbar.
25.05.01
Nicht mehr
verfügbar:
19.05.03

<http://members.aon.at/alfseth/Lichtring.htm>

Zugriff: Wahrscheinlich Helga Girking, Verfasserschaft unklar
09.11.01
05.05.03
19.05.03

<http://www.alien.de/figu/>

Zugriff: Sofortiger Sprung auf <http://www.alein.de/figu/>.
01.05.02

<http://members.aol.com/alienb25/alien1.html>

Zugriff: Link am 19.05.03 über google.de verifizierbar; sieben Linkverweise.
25.05.01
Nicht mehr
erreichbar
19.05.03

<http://www.ashtarlightworkcenter.com/index1.htm>

Zugriff: Link verifizierbar über google / ein Verweis:
25.09.01 <http://www.daath.111.nl/links1.htm> (20.07.03).
Nicht mehr
verfügbar:
20.07.03

<http://www.ashtarsheran.de/>

Zugriff: Horst Michael Jungbauer, Eichendorffstr. 7, D-86672 Thierhaupten, Germany
25.09.01 Letzte Aktualisierung :23.01.2000
03.06.03 Es besteht eine direkte Verlinkung zu <http://www.adonai.de/> (Zugriff: 03.06.03).

http://www.elogica.br.inter.net/karide/Ashtar_Sheran.htm

Zugriff: Nicht mehr verifizierbar.
08.10.02
Nicht mehr
verfügbar:
05.06.03

<http://www.channelingboards.com/Instructions.html>

Zugriff: Nicht mehr verifizierbar
10.11.01
nicht mehr
verfügbar
03.06.03

<http://www.geocities.com/heartland/7721/gate.html>

Datiert: Verfasserschaft unklar.
13.10.97
Zugriff:
13.06.03

<http://german.about.com/homework/german/library/blchatde.htm>

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://german.about.com>
25.01.01 Chatraumverzeichnis des Anbieters.
05.06.03

<http://imagodei.tripod.com/imagodei/whereisx.html>

Zugriff: VERFASSEN UNBEKANNT
11.10.02
05.05.03

http://www.tripod.de/index_interact.php

Zugriff: Verifizierbar über Google.de, ein Link.
25.05.01
Nicht mehr
verfügbar:
05.06.03
Verifizierbar:
05.06.03

<http://www.isleofavalon.co.uk/edu/g-bank/a1-list.html>

Zugriff: Verifizierbar über google.de ein Link.
14.10.01
Nicht mehr
erreichbar
19.05.03
Verifizierbar
19.05.03

<http://www.isleofavalon.co.uk/knowbank.html>

Zugriff: Verifizierbar über google.de 10 Links.
15.05.01
nicht mehr
verfügbar
03.06.03
Verifizierbar:
03.06.03

http://www.luisprada.com/%20the_ashtar_command.htm

Zugriff: Nicht mehr verifizierbar.
08.10.02 Wahrscheinlich zur Top-Level-Domain <http://www.luisprada.com/> (Zugriff: 20.05.03)
Nicht mehr gehörig gewesen.
verfügbar Prada, Luis (LP3889), brother.veritus@USA.NET, Brother Veritus Publishing, 2979
19.05.03 Cloudview Lane, Hayward, CA 94132, US.
Record expires on 23-Oct-2006; Record created on 24-Oct-1998.

<http://www.mordor.ch/aeon/rezi/jufo.htm>

Zugriff: Nicht verifiziertbar.
04.06.02
Nicht mehr
verfügbar
20.05.03

<http://geocities.com/secondcoming1/index.html>

Zugriff: Die Website <http://www.geocities.com/secondcoming1/> (Zugriff: 20.05.03) verweist auf die
15.02.02 Websites. Website wahrscheinlich verändert. Verfasserschaft unklar. Website erstellt mit
Nicht mehr Word 97!.
verfügbar: Verfügbar als Offlinequelle (\Rightarrow OO In dieser Version leider nicht verfügbar!).
20.05.03
Offlinequelle
datiert:
03.05.01
Offlinequelle
verfügbar:
28.11.01

<http://www.shareintl.org/>

Erstellt: Share International (SHAREINTL-DOM), PO Box #971, North Hollywood, CA 91603, US
04.99 Domain Name: SHAREINTL.ORG
Überarbeitet: Administrative Contact: Supervisor, Internet (ISL52), TaraCenter@COMPUSERVE.COM,
17.05.03 Share International, P.O. Box 971, N. Hollywood, CA 91603, US
Zugriff: Record expires on 24-Aug-2003; Record created on 23-Aug-1994.
09.11.01
20.05.03

<http://spezialreporte.de/blackbook/>

Zugriff: Die Webseite verweist auf: Systemberatung Walter Völl, Peterstr. 4, 52499 Baesweiler,
01.04.01 Telefon: +49 2401 896 543,Telefax*: +49 2401 896 765.
05.05.03

<http://spiritexpress.org>

Zugriff: Die Website der ACC werden über diese Domain gehostet. Wahrscheinlich wird der Server
26.06.01 von folgender Firma bereitgestellt: GO DADDY SOFTWARE, INC. Die Information auf der
Website ist „created by Tasuate Radaene“.

Zugriff: <http://spiritexpress.org/acc/home/acommand.html>
26.06.01 ACCNetwork / Portalseite

Zugriff: <http://spiritexpress.org/acc/home/aclogos.html>
25.09.01 AC Logos
05.05.03
19.05.03

Zugriff: <http://spiritexpress.org/acc/home/janine1.htm>
26.11.02 Judgement Day, Adonai. Lord Ashtar, through Toltec. Nicht genauer spezifizierbarer
05.05.03 Channelingkontakt.

<http://www3.eu.spiritweb.org/Spirit/channeling-doorway-omni.html>

Zugriff: Nicht mehr verifizierbar.
11.10.01
Nicht mehr
verfügbar:
19.05.03

<http://www.angelfire.com/stars2/Antareslight/grundpersonal.html>

Zugriff: Das Grundpersonal
09.10.02
20.05.03
27.06.03

<http://www.starshiplight.com/ThePlanofStarfleet.htm>

Zugriff: Domain: starshiplight.com, Registrant (J1663-IYD-REG), Journalist, 48 Bignell St, Sydney, NSW 2234 AU,+1.1111111100 [sic!], Administrative (AS909-IYD), Amanda Shaddock, U-AC, amandajs@bigpond.net.au, 48 Bignell St, Illawong Sydney, NSW 2234 AU, +1.0295432942, Billing (AS909-IYD), Amanda Shaddock, U-AC, amandajs@bigpond.net.au, 48 Bignell St, Illawong, Sydney, NSW 2234 AU, +1.0295432942. Record created on July 31, 2000, Record last updated on May 01, 2003, Record expires on July 31, 2004. (Einige Formatierungen und Zeichensätze der Registrierung konnten nicht übernommen werden.)
03.04.03
05.05.03
20.05.03

<http://www.star-esseenia.org/>

Zugriff: Star-Esseenia Temple: Domain name: star-esseenia.org
25.09.01 Registrant Contact: NA [sic!]. Star-Esseenia Temple of Ascension Mastery (NA), NA, 10064 Oglethorpe Way, Elk Grove, CA 95624, US
Administrative Contact: NA, Star-Esseenia Temple of Ascension Mastery (NA), NA, 10064 Oglethorpe Way, Elk Grove, CA 95624, US
Billing Contact: NA, Star-Esseenia Temple of Ascension Mastery (NA), NA, 10064 Oglethorpe Way, Elk Grove, CA 95624, US.
Status: PROTECTED; Created: 1996-03-14 00:00:00; Expires: 2004-03-15 00:00:00.

<http://www.subgenius.com/>

Zugriff: The SubGenius Foundation, Inc. (SUBGENIUS-DOM)
04.06.03 PO Box 140306, Dallas, TX 75214, US
Domain Name: SUBGENIUS.COM
Administrative Contact: Smith, Douglass (DS12359), i.stang@METRONET.COM,
SubGenius Foundation Inc, PO BOX 140306, DALLAS, TX 75214-0306, US

<http://www.theashtarcommand.com/>

Zugriff: Domain wahrscheinlich aufgegeben.
25.09.01
Nicht mehr
verfügbar:
20.05.03

<http://www.thelastadam.myweb.nl>

Zugriff: Verifizierbar über google.de bei mehr als 18 Links.
22.11.01 Dieser Quelle ist zum Teil als Offlinequelle erhalten (\Rightarrow OO In dieser Version leider nicht
Nicht mehr verfügbar!).
verfügbar
20.05.03
Verifizierbar
04.06.03
Offlinequelle:
28.11.01
Offlinequelle
datiert:
03.02.01

Zugriff: <http://www.thelastadam.myweb.nl/future%20of%20the%20world.html>
22.11.01 Teile dieser im Internet nicht mehr verfügbaren Homepage sind als Offlinequelle verfügbar. Die hier angegebene Seite findet sich als hier ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).

Zugriff: <http://www.thelastadam.myweb.nl/the%20port.html> (Zugriff: 22.11.01). Teile dieser im Internet nicht mehr verfügbaren Homepage sind als Offlinequelle verfügbar. Die hier angegebene Seite findet sich als hier ([=>OQ](#) In dieser Version leider nicht verfügbar!).

<http://www.integrityonline30.com/theprophetpage/>

Datiert: Welcome to the Prophet's Page! [Original in Großbuchstaben],
22.01.99 Verfasserschaft unklar
Überarbeitet
22.11.99
Zugriff:
28.11.01
20.05.03

<http://mitglied.lycos.de/togahoga/chronoterra2.html>

Zugriff: Verfasser nicht ermittelbar, Titel der Seite Jahr "0" bis 1928, Eindeutige Links zu dem
26.11.02 Ewertverlag (<http://www.freezone.de/sde/ewert.htm> (Zugriff: 20.05.03) und zu den „Freien
05.05.03 Scientologen“ (<http://www.freezone.de/index.htm> (Zugriff: 20.05.03)).
17.05.03
20.05.03

<http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html>

Zugriff:
05.03.03

<http://www.trancenet.org/heavensgate/misc/vt092996.htm>

Zugriff:
05.03.03

<http://www.wohlgemuth-nicola.com/channin.htm>

Zugriff: Link nicht mehr verifizierbar.
09.10.01 Website wahrscheinlich neu bearbeitet. Eine vergleichbare Webseite unter
Nicht mehr http://www.wohlgemuth-nicola.com/frameset_channeln.htm (Zugriff: 20.05.03) zu finden.
verfügbar Die Top-Level-Domain gehört: Nicola Wohlgemuth, Schillingsdorferstraße 25, A-8010 Graz-
20.05.03 Kainbach.

<http://www.zetatalk.com/awaken/a31.htm>

Zugriff: Top-Level-Domian: <http://www.zetatalk.com>
01.05.02 ZetaTalk[TM], PO Box 4951, Foster City, CA 94404, US
05.06.03 Domain Name: ZETATALK.COM
Record expires on 10-Sep-2003.
Record created on 07-Oct-2002.
Database last updated on 5-Jun-2003 08:35:56 EDT

Sonderzeichen „~“

<http://members.tripod.com/~ACCNL/mission.html>

Zugriff: Verfasser unklar, Angabe der Website: Cmdr. Andras Sheran. Herkunft des Channelingtextes
04.10.01 unklar.
05.05.03
19.05.03

<http://members.tripod.com/~ACCNL/navigation-deck.html>

Zugriff: Verfasser unklar, Angabe der Website: Cmdr. Andras Sheran. Herkunft des Channelingtextes
04.10.01 unklar.
05.05.03
19.05.03

<http://www.primenet.com/~captain/religion.htm>

Zugriff Verifizierbar über google.de, ein Linkverweis
09.10.00 <http://www.rdrop.com/~cary/html/christlib.html>
Nicht mehr
verfügbar:
03.06.03
Verifizierbar
03.06.03

<http://venus.spaceports.com/~gored/webrings.htm>

Zugriff: Station KOR Ashtar Command Galactic Web Ring and the Solar Cross Stargates Web Rings
26.06.01 Page.
20.05.03

<http://pw1.netcom.com/~rreyes/German0006.htm>

Datiert:
20.10.00
Zugriff:
05.05.03
17.05.03

www.wolfsburg.de/~schaefer/ashtar.htm

Zugriff Link nicht mehr verifizierbar.
08.10.02
Nicht mehr
Zugriff
19.05.03

<http://www.mt.net/~watcher/new.html>

Zugriff: Verfasserschaft unklar
19.11.01
03.06.03

9.2.2.2 Sekundärquellen

Top-Level-Domains und Sub-Level-Domains bzw. in dieser Struktur stehenden Websites

ABBATE, JANET

Datiert: An Archeology of the ARPANET,
14.04.93 <http://www.wam.umd.edu/~abbate/papers/Arch.html>.
Zugriff:
05.03.03

AMERICAN PSYCHOLOGICAL ASSOCIATION

Datiert: Electronic Media and URLs,
2001 <http://www.apastyle.org/elecmedia.html>.
Zugriff:
05.03.03

ARNOLD, JILL / MILLER, HUGH

Zugriff: Gender and Web Home Pages,
15.02.02 <http://ess.ntu.ac.uk/miller/cyberpsych/ca199.htm>.

BAINBRIDGE, WILLIAM, SIMS:

Datiert: New Religions, Science, and Secularization, in: Religion and the Social Order, Volume 3A, S.
1993 277-292.
Zugriff: <http://users.erols.com/bainbri/dl/newrel.htm>.
30.01.03

BARKER, EILEEN

Datiert: Watching for violence: a comparative analysis of the roles of five types of cult-watching
2001 groups, <http://www.cesnur.org/2001/london2001/barker.htm>.
Zugriff:
30.01.03

BERNERS-LEE, TIM

Datiert: <http://www.w3.org/People/Berners-Lee/>,
14.04.03 Homepage.
Zugriff:
21.06.03

BERNERS-LEE, TIM / HENDLER, JAMES / LASSILA, ORA

Datiert: The Semantic Web. A new form of Web content that is meaningful to computers will unleash
05.01 a revolution of new possibilities, <http://www.sciam.com/article.cfm?articleID=00048144-10D2-1C70-84A9809EC588EF21&pageNumber=1&catID=2>
Zugriff: Die Website gehört zu <http://www.sciam.com/>.
21.06.03

BLEUEL, JENS

Datiert: Zitation von Internet-Quellen,
2000 <http://ourworld.compuserve.com/homepages/jbleuel/ip-zit.pdf>.
Zugriff:
30.04.01
05.05.03

BLOOD, REBECCA

Zugriff: weblogs: a history and perspective [im Original in Kleinbuchstaben],
05.06.03 http://www.rebeccablood.net/essays/weblog_history.html.

BROMLEY, DAVID G.

Datiert: Constructing Apocalypticism: Social and Cultural Elements of Radical Organization,
1997 <http://personal.centenary.edu/~7Esbrayfor/bromley.htm>.
Zugriff: Als Kopfzeile wird folgende Information zur Herkunft des Textes angegeben:
30.01.03 Bromley, David G. "Constructing Apocalypticism: Social and Cultural Elements of Radical
16.05.03 Organization." In Millennium, Messiahs, and Mayhem: Contemporary Apocalyptic
Movements, edited by Thomas Robbins and Susan J. Palmer, 31-46. New York: Routledge,
1997.

CHRYSSIDES, GEORGE D.

1996 New Religions and the Internet,
Zugriff: http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides_3.html.
30.01.03

CHRYSSIDES, GEORGE D.

Datiert New Religious Movements – Some Problems Of Definition [im Original in Großbuchstaben]
1997 <http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/diskus/chryssides.html>.
Zugriff:
30.01.03
19.05.03

CONNOLY, DAN

Datiert Naming and Addressing: URIs, URLs, ... ,
07.09.02 <http://www.w3.org/Addressing/>.

Zugriff:
21.06.03

DAVIS, WINSTON

Sekundär-
datierung: Heaven's Gate: A Study of Religious Obedience Winston <http://www.novareligio.com>
(direkter Link zu einer kommerziellen Casino-Seite / Grund unbekannt).
2000 Link mit Titel, Verfasser und Jahreszahl unter <http://www.skepsis.nl/nrm.html> (Zugriff:
Nicht mehr 20.05.03) verifizierbar).
verfügbar
20.05.03

DONATH, JUDITH S.

Zugriff: Identity and Deception in the Virtual Community, prepared for: KOLLOCK, P. / SMITH M.
15.02.02 (EDS): Communities in Cyberspace, London, Routledge, Last Modified: 02:16pm EST,
05.05.03 November 12, 1996.
<http://smg.media.mit.edu/people/judith/Identity/IdentityDeception.html>.

DÜPPE, STEPHAN / NIEHAUS, ALEXANDER

Zugriff: Utopien der Vernetzung,
24.08.03 <http://www.ruhr-uni-bochum.de/www-public/niehaabp/index.htm>.

Zugriff: Electronic Frontier Foundation,
24.08.03 <http://www.ruhr-uni-bochum.de/www-public/niehaabp/indexeff.htm>.

GEORGIA INSTITUTE OF TECHNOLOGY, COLLEGE OF COMPUTING

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.cc.gatech.edu>.
03.06.03

GORDON, DAVID E.

Datiert: Religion and the Internet,
16.02.96 <http://www.primenet.com/~captain/religion.htm>.
Zugriff:
09.10.00

GRANSEE, MARCO

Zugriff: <http://www.spychecker.com/spyware.html>.
05.03.03 PO Box 522741, Marathon, FL 33052, US, Domain Name: SPYCHECKER.COM, Created on:
20.05.03 Wed, Oct 04, 2000, Expires on: Sat, Oct 04, 2003, Record last updated on: Thu, Oct 03, 2002.

GRÜNSCHLOß, ANDREAS

Zugriff: Top-Level-Domain: <http://www.uni-mainz.de>,
25.09.01 Die Websites sind als Offlinequelle verfügbar
Nicht mehr http://www.uni-mainz.de/~gruensc/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm (⇒OQ In dieser Version
verfügbar: leider nicht verfügbar!),
05.06.03 Die Website ist in ähnlicher Art unter
http://www.gwdg.de/~agruens/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm (Zugriff: 05.06.03) zu finden.
http://www.uni-mainz.de/~gruensc/UFO/ufo_apdx/ashtar.htm#AshtarLogo (⇒OQ In dieser
Version leider nicht verfügbar!).

Zugriff 12.09.01 http://www.uni-mainz.de/~gruensc/UFO/ufo_apdx/ashtar_muw.html/ (⇒OQ In dieser
Version leider nicht verfügbar!).

HADDEN, JEFFREY K.

Datiert: Heaven's Gate -> A Profile <-,
23.04.01 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/hgprofile.html>.
Zugriff:
17.02.02
05.05.03

JWNODY BZW. HADDEN, JEFFREY K.

Zugriff: http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/heavensgate_mirror/ovrview.html
05.03.03 The Religious Movements Homepage.
Jeffrey K. Hadden, Department of Sociology, 539 Cabell Hall, University of Virginia,
Charlottesville, VA 22903.

HAUBEN, RONDA

Datiert: Der Geburtstag des Internet,
23.01.03 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/14016/1.html>.
Zugriff:
11.06.03

HEIBACH, CHRISTIANE

Zugriff: Literatur im Internet: Theorie und Praxis einer kooperativen Ästhetik,
30.01.03 <http://www.dissertation.de/PDF/ch267.pdf>.
21.05.03

INTROVIGNE, MASSIMO

Datiert "So Many Evil Things": Anti-Cult Terrorism via the Internet,
05.08.99 http://www.cesnur.org/testi/anticult_terror.htm.
Zugriff:
30.05.00
30.01.03
19.05.03

IPSOS-REID CORPORATION

Zugriff: Marketing Research and Global Public Opinion: Matching Science with Insight,
24.05.03 <http://www.ipsos-reid.com/ca/index.cfm>.

ISAKSSON, STEFAN

Datiert: New Religious UFO Movements, Extraterrestrial Salvation in Contemporary America,
2000 http://www.anthrobase.com/Txt/I/Isaksson_S_01.htm.
Zugriff:
30.01.03
17.05.03

KLEIN, HARALD

Zugriff: Inhaltsanalyse von Webseiten: Probleme und Lösungsansätze,
10.10.02 http://www.gor.de/tband99/pdfs/i_pklein.pdf.
17.05.03

KOSTER, MARTIJN

Zugriff: <http://www.robotstxt.org/wc/meta-user.html>
19.06.01 HTML Author's Guide to the Robots META tag.
20.05.03 Martijn Koster (ROBOTSTXT-DOM), Stalworthy Manor Farm, Wymondham, Norfolk NR18
9JG, GB
Domain Name: ROBOTSTXT.ORG
Administrative Contact, Technical Contact: Martijn Koster (224988190)
hostmaster@ROBOTSTXT.ORG, Martijn Koster, Stalworthy Manor Farm, Wymondham,
Norfolk NR18 9JG, GB.
Record expires on 04-Sep-2007; Record created on 04-Sep-2000.

LANGEWITZ, OLIVER

Datiert: Von Pfählern und Pfahlsitzern,
10.06.03 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/kino/14845/1.html>.
Zugriff:
14.06.03

- LEITENBERGER, BERND
 Zugriff: Väter des Computers,
 05.03.03 <http://www.bernd-leitenberger.de/vaeter-des-pc2.html>.
 15.05.03
- LLOYD SMITH III, RICHARD
 Datiert: Neophilic Irreligions: Audience Cults and the World Wide Web,
 01.96 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/neophile.html>.
 Zugriff:
 05.12.02
 05.05.03
- LÜSCHER, CHRISTOPH
 Zugriff Zur Konstruktion von Identität im virtuellen Raum. Verifizierbar über google.de am 15.03.02
 01.04.03 über sechs links, <http://www.datacomm.ch/thisischristis/Cyberseminar.html>.
 Nicht mehr
 verfügbar
 15.03.03
- LYNCH, AARON
 Zugriff Die Theorie der Gedankeninfektion und die Tragödie von Heaven's Gate,
 28.11.02 <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/bio/2167/1.html>.
 16.07.03
- MARSISKE, HANS-ARTHUR
 Datiert: Beschleunigte Vernetzung; Historische Parallelen und Unterschiede zwischen Druckerpresse
 03.03.02 und Internet,
 Zugriff: <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zeit/11780/1.html>.
 07.03.02
 15.05.03
- MCKAY, BRENDAN
 Zugriff: The Bible Code: Fact or Fallacy,
 16.02.02 Top-Level-Domain: <http://www.mathematik.uni-bielefeld.de>
 03.06.03 http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/~fspm_gk/Veranstaltungen/Vortraege/Abstracts/mckay1.html.
- MCKAY, BRENDAN
 Zugriff: Scientific Refutation of the Bible Codes,
 16.02.02 <http://cs.anu.edu.au/~bdm/dilugim/torah.html>
- MILLER, HUGH
 Zugriff: The Presentation of Self in Electronic Life: Goffman on the Internet,
 28.11.01 <http://ess.ntu.ac.uk/miller/cyberpsych/goffman.htm>.
- MUSCH, JOCHEN
 Zugriff Die Geschichte des Netzes: ein historischer Abriß,
 04.06.03 Top-Level-Domain: <http://www.psychologie.uni-bonn.de>,
<http://www.psychologie.uni-bonn.de/sozial/staff/musch/history.htm#4>.
- NAICA-LOEBELL, ANDREA
 Zugriff Pentagon wird täglich aus dem Cyberspace attackiert,
 20.06.01 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/7717/1.html>.
 12.08.03
 Datiert
 28.05.2001

- OUTKA, PAUL
 Datiert: MOOs, MUDs and Other Virtual Hangouts,
 20.05.94 <http://www.iath.virginia.edu/iath/treport/mud.html>.
 bearbeitet
 12.02.96
 Zugriff:
 01.04.03
 17.05.03
- PAAPE, B.
 Zugriff: http://www.rwth-aachen.de/zrs/v0001/fb8wd_hinweise_imwar.htm
 05.03.03 II. Merkblatt zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten [Original in Großbuchstaben]
 20.05.03 Top-Level-Domain: <http://www.rwth-aachen.de>.
- PACCAGNELLA, LUCIANO
 Datiert: Getting the Seats of Your Pants Dirty: Strategies for Ethnographic Research on Virtual
 06.97 Communities, <http://www.ascusc.org/jcmc/vol3/issue1/paccagnella.html>.
 Zugriff:
 06.06.01
 15.05.03
- RÖTZER, FLORIAN
 Datiert: Beam me up,
 09.04.97 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/glosse/1162/1.html>.
 Zugriff:
 27.06.03
- RÖTZER, FLORIAN
 Datiert: Warum inhomogene Netzwerke wie das Internet gefährlich sein können,
 26.05.01 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/7727/1.html>.
 verfügbar
 20.06.01
 15.05.03
- RÖTZER, FLORIAN
 Datiert: Das Internet ist in die postrevolutionäre Phase eingetreten,
 28.05.01 <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/7738/1.html>.
 Zugriff:
 28.05.01
 15.05.03
- RUCH, CHRISTIAN
 Datiert: Uriella. Orden Fiat Lux,
 2000 <http://www.relinfo.ch/ofl/info.html>.
 Zugriff:
 05.06.03
- RUPP, KATJA
 Datiert: Achtung, Frau im Netz. Unterschiede zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation
 26.05.01 im Internet,
 Zugriff: <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7712/1.html>.
 20.06.01
 2.07.03
- SANDBOTHE, MIKE
 Zugriff: Interaktivität – Hypertextualität – Transversalität. Eine medienphilosophische Analyse des
 28.01.03 Internet, <http://www2.uni-jena.de/ms/ih.html#ref6>, Linkumleitung auf
 Umleitung: <http://www.sandbothe.net/36.0.html> (Zugriff: 19.05.03).
 19.05.03

SAWRZ, AARON

Datiert: The Semantic Web,
30.3.02 <http://logicerror.com/semanticWeb>.
Zugriff:
21.06.03

SCHETSCHKE, MICHAEL

1997 <http://www1.uni-bremen.de/~mschet/UFO1.pdf>,
'Entführung durch Außerirdische'- ein ganz irdisches Deutungsmuster, in: Soziale
Wirklichkeit. Jenaer Blätter für Sozialpsychologie und angrenzende Wissenschaften, Jg. 1,
Heft 3-4, S. 259-277.

SCHMID, GEORG OTTO

Datiert: Ashtar Command,
1998 <http://www.relinfo.ch/ASHTAR/info.html>.
Zugriff:
24.09.00
20.05.03

SCHMID, GEORG OTTO

Datiert: F.I.G.U. Billy Meier,
2001 <http://www.relinfo.ch/figu/index.html>.
Zugriff:
03.07.03
Datiert: F.I.G.U. Billy Meier,
2001 <http://www.relinfo.ch/figu/info.html>.
Zugriff:
03.07.03

Schmid, Georg Otto

Datiert: Uriella. Orden Fiat Lux,
1998 <http://www.relinfo.ch/ofl/apokalyptik.html>.
Zugriff:
22.06.03

SCHROEDER, RALPH / HEATHER, NOEL / LEE, RAYMOND M.

Datiert: The Sacred and the Virtual: Religion in Multi-User Virtual Reality,
12.98 <http://www.ascusc.org/jcmc/vol4/issue2/schroeder.html>.
Zugriff:
18.05.02
15.05.03

SCHWEIZERISCHES BUNDESGERICHT

Datiert: [http://www.srv.bger.ch/cgi-
bin/AZA/ConvertDocCGI_AZA?ds=AZA_pull&d=06.06.2002_5C.252/2001](http://www.srv.bger.ch/cgi-bin/AZA/ConvertDocCGI_AZA?ds=AZA_pull&d=06.06.2002_5C.252/2001).
Zugriff:
01.10.02
20.05.03

SIMANOWSKI, ROBERTO

Datiert: Wie man mit Fälschungen Aufklärung betreibt. Mark Amerikas Hypertext-Projekt
22.01.01 "Grammatron" gehört zu den meistbesuchten Kunst-Sites im World Wide Web. Dabei begann
Zugriff: Amerika als Romanautor.
12.04.02 <http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier?dossierid=89&rubrikid=185&flag=r>, (⇒OQ In dieser
Offlinequelle Version leider nicht verfügbar!).
datiert:
12.04.02

SLOAN, JENNIFER

Datiert: Order of the Solar Temple,
24.07.01 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/solartemp.html>.
verfügbar
17.2.02

STALDER, FELIX

Datiert: Das Übermaß an Kontrolle,
04.03.02 <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/copy/11954/1.html>.
Zugriff:
07.03.02
15.05.03

STIELER, WOLFGANG

Datiert: Der Weltuntergang findet nicht statt, <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/5609/1.html>.
20.12.99 Die Gegendarstellung zu diesem Artikel mit dem Titel: „Der Weltuntergang fand nach 1975
Zugriff: nicht mehr statt“ <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/11649/1.html> ist datiert auf den
15.05.03 23.01.02.

TABOR, JAMES D.

Datiert: Patterns of the End: Textual weaving from Qumran to Waco,
03.1996 www.uncc.edu/jdtabor/waco.html.
Zugriff:
30.01.03
16.05.03

TURKLE, SHERRY (PERSONAL PAGE)

Zugriff: <http://web.mit.edu/sturkle/www/>.
05.03.03
20.05.03

WEINBRENNER, PETER

Datiert: Szenariotechnik,
01.07.01 http://www.sowi-online.de/_nav_css_js/index-n.htm?/~sowionline/methoden/dokumente/szenariotechnik.htm.
Bearbeitet
12.04.02
Zugriff:
15.12.01

WEIZENBAUM, JOSEP

Datiert: ELIZA--A Computer Program For the Study of Natural Language Communication Between
01.1966 Man and Machine,
Zugriff: <http://i5.nyu.edu/~mm64/x52.9265/january1966.html>.
18.06.03

WESSINGER, CATHERINE

Datiert: "How the Millennium Comes Violently",
13.01.98 <http://www-rohan.sdsu.edu/~remoore/jonestown/articles/millennium.html>.
Zugriff:
30.01.03
16.05.03

WHARFF, JODI L.

Zugriff: Created by Jodi L. Wharff, Soc 257: New Religious Movements Spring Term, 1997. Last
17.02.02 Updated: 01/18/00,
05.05.03 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/ufos.html>.

WHITTEMORE, FAYE:

Zugriff: Raelians, Created by Faye Whittemore, for Soc 257: New Religious Movements Fall Term,
17.02.02 1998 University of Virginia, Last updated: 04/11/01,
05.05.03 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/rael.html>.

WILLAMOWSKI, MARCUS

Zugriff: Zitierfähigkeit von Internetseiten,
30.05.01 <http://www.jurpc.de/aufsatz/20000078.htm#fn0>.
21.05.03

WINKLER, BERNHARD

Zugriff: Die Geschichte des Internets,
25.04.01 http://www.uni-bayreuth.de/lehre/unix_rz/vorlesung/internet/history.html.
19.05.03

WUNDER, EDGAR

Datiert: Das Endzeitliche Szenario der Fiat Lux-Gruppe,
19.12.02 <http://www.anomalistik.de/fiatlux1.htm>.
Zugriff:
22.06.03

ZEYFANG, FLORIAN

Datiert: Renaissance der Gegenöffentlichkeit,
31.08.01 <http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier?dossierid=89&rubrikid=185&flag=r>,
Vefügar: (⇒OQ In dieser Version leider nicht verfügbar!).
14.02.02
Offlinequelle
datiert
14.02.02

Sonstige Sekundärquellen und Scripts, Sortierung nach den Domainadressen

<http://www.channel1.com/mpr/Articles>

Zugriff: Artikel nicht mehr verfügbar,
17.02.02 <http://www.channel1.com/mpr/Articles/35-ostbg.html>,
nicht mehr <http://www.channel1.com/mpr/Articles/35-vow.html>,
vorhanden <http://www.channel1.com/mpr/Articles/35-transit.html>.
16.05.03

http://www.chip.de/praxis_wissen/unterseite_praxis_wissen_140771.html

Zugriff: Datensammler schleusen Spionage-Software ein,
05.03.03 Zugriff über den Google Cache.
Google-Cache:
03.06.03

<http://religiousmovements.lib.virginia.edu>

Zugriff: The Religious Movements Page @ the university of virginia.
30.04.02
20.05.03

Datiert: Alphabetic Listing of Group Profile Pages 02/19/01,
02.19.01 <http://religiousmovements.lib.virginia.edu/profiles/listalpha.htm>.
Zugriff:
30.04.02

www.relinfo.ch

Zugriff: Top-Level-Domain
24.09.00 www.relinfo.ch wird getragen von der Evangelischen Informationsstelle: Kirchen – Sekten –
Religionen, Im Städtli 79, CH-8606 Greifensee.

Datiert <http://www.relinfo.ch/index/ufogruppen.html>.
2001
Zugriff:
03.07.03

Datiert <http://www.relinfo.ch/index/wir.html>.
2001
Zugriff:
11.07.03

<http://www.scrubtheweb.com/abs/meta-check.html>

Zugriff: Meta Tag Analyzer [Original in Großbuchstaben],
19.06.01 Advanced Business Systems, PMB 452, 835 W. Warner Rd. Suite 101, Gilbert, AZ.
20.05.03

<http://www.weblaw.ch/jusletter/Artikel.jsp?ArticleNr=1806&Language=1>

Zugriff: Die allg. Verfügbarkeit ist aufgrund eines kontenpflichtigen Dienstes eingeschränkt.
01.10.02

www.websprache.uni-hannover.de/zitat/zitieren.htm

Zugriff: Direkte Verlinkung zu Rimkehl, Jens / Schlobinski, Peter / Siever, Torsten,
30.04.01 <http://www.mediensprache.net/de/publishing/>.
Nicht mehr
verfügbar:
20.05.03
Überarbeitet:
Direkte
Verlinkung

9.3 Textanhang

^a Das hier gezeigte Video ist ein Trailer der Serie „Akte X“. Einzelne Filmsequenzen wurden in kurzen Abständen übereinander geschnitten. Dargestellt werden die drei Protagonisten der Serie, vorgestellt mit Namen in der Form eines virtuellen FBI-Ausweises. Dazwischen werden Bilder von UFOs oder anderen ungewöhnlichen Phänomenen und Textteile wie: „government denies knowlege“ oder „paranormale activitiy“ eingeblendet.

^b Der Text bezieht sich auf eine Sequenz im letzten Drittel des Video-Filmes (7:07 bis 9:39): Fox Moulder ist auf der Suche nach seiner Schwester, die angeblich von den Außerirdischen entführt worden ist. Während dieser Suche begegnet ihm ein Junge aus einer Parallelwelt, der Fox Moulder einlädt, ihm zu folgen. Zusammen besuchen sie diese Parallelwelt, in der Fox Moulder seine Schwester trifft. (Serie „Akte X“, Ausstrahlungstermin 18.12.00)

^c Zum Thema neue Mythen und Mythologien vgl. den Artikel von Ulrich Magin, in dem er moderne und neue Mythen im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien darstellt. „Der Mythos gibt einfache Antworten, wo die Ratio scheinbar versagt (Frage: >Warum verschwinden noch immer Schiffe?< Antwort: >Das Bermuda-Dreieck hat geheimnisvolle Kräfte<). Auch gibt der neue Mythos Antworten auf wesentliche Fragen (Frage: >Warum sterben die Guten, leben die Bösen jedoch weiter?< Antwort: >John F. Kennedy starb, weil es eine Verschwörung gab und gibt, die alle Bereiche der Gesellschaft und Politik durchdringt<; [...]). So wie der Held den Drachen besiegt, so ermittelt heute der Hobbyforscher – oder die FBI-Agenten Moulder und Scully in der >Kultserie< Akte X – furchtlos gegen CIA, Geheimregierung und Verschwörung. Ist der alte Mythos häufig ein ernsthafter Erklärungsversuch, so lebt der neue entweder (wie im Kino) von seiner offensichtlichen Fiktionalität oder von der Unwissenheit der Glaubenden. [...] Viele Mythen arbeiten mit der Vorstellung weltweiter Verschwörungen (durch Freimaurer, Juden, Katholiken, Jesuiten, VIA, FBI, Kommunisten etc.). Diese Komponente ermöglicht, daß ein Mythos trotz eindeutiger Gegenbeweise weiterhin geglaubt werden kann, ist es doch dieser unbezwingbaren Verschwörung möglich, die gesamte Wirklichkeit zu manipulieren. Das ist das Grundmuster sowohl der Serie Akte X (USA 1993f.; Deutschland 1994f.) wie des Antisemitismus der Nationalsozialisten.“ S. 553. [...] „Gerade weil unsere Alltagswelt weitgehend säkularisiert ist, transportieren moderne Mythen auch religiöse Botschaften. Wie die traditionellen Religionen an Gewicht verlieren und sich dezentrale Religiosität etabliert (etwa im New Age-Glauben), so übernehmen technische Sagen die Funktion frommer Legenden: Die UFOs sind Raumschiffe einer überlegenen (oder teuflischen) außerirdischen Rasse, die uns vorm Weltuntergang rettet (bzw. düstere Genexperimente an uns durchführt); der Film E. T. (USA 1982; Regie Steven Spielberg) ist dem Lebenslauf Christi nachmodelliert; Prinzessin Diana spricht aus dem Jenseits und nimmt den Platz der traditionellen Marienerscheinung ein. Gleichzeitig etablieren sich Mythen, die durch den Zweifel an den herkömmlichen Religionen genährt werden [...]. So haben moderne Mythen nicht nur eine erklärende Funktion, sondern auch eine sinnstiftende. Exemplarisch zeigt sich das bei der so genannten Prä-Astronautik, der Lehre, die alten Mythen und heiligen Bücher überlieferten in Wirklichkeit Besuche von Außerirdischen. Die Prä-Astronautik ist einer der umfangreichsten modernen Mythenkomplexe, der jeden traditionellen religiösen Aspekt technologisiert. So war der Gott des Exodus ein UFO, die >Schöpfung< ein gentechnisches Experiment der Sternbesucher, >Engel< sind ein anderes Wort für Raumfahrer, Marienerscheinungen sind Botschaften der Außerirdischen. Die Prä-Astronautik, deren bekanntester Protagonist der Schweizer Autor Erich von Däniken ist, [...] führt jedes überlieferte übernatürliche Ereignis der Menschheitsgeschichte auf Astronauten zurück, die nicht nur eine technologische Version der alten Götter sind, sondern – durch ihre Allmacht und Allpräsenz – veritable neue Götter. [...] All diese modernen Mythen sind in vielfältiger Weise miteinander verzahnt. Die so genannten Viehverstümmelungen stammen danach nicht von perversen Menschen, sondern wahlweise vom Geheimdienst oder von Außerirdischen, die im Geheimen die Weltregierung führen. [...]. Es bergen diese neue Mythen auch Gefahren: Die Esoterik ist durchsetzt von rechsextremistischem [sic] Gedankengut, die UFO-Legende mit traditionellem Antisemitismus (Weltverschwörung durch >Hochfinanz<) und bei psychisch labilen Menschen können die Mythen Zwangsvorstellungen auslösen, wie den Glauben, von Außerirdischen mißbraucht worden zu sein, oder gar Kurzschlußreaktionen, wie zuletzt beim Massenselbstmord der Heaven's Gate-Gruppe 1997 nach Internet-Gerüchten um UFOs im Schlepptau des Kometen Hale-Bopp.“ Magin, U., 1999a, S. 553ff.

^d Zu Fragen der Kommunikation von Migranten und Migrantinnen vgl.: Freyermuth: „Zu diesen Innovationen in der Massenkommunikation trat ab Mitte der neunziger Jahre das Internet. Es steigerte zum einen die Geschwindigkeit des Informationsflusses – heute können Auswanderer Tausende von Kilometern entfernt Zeitungen aus dem Heimatland lesen, bevor sie überhaupt ausgetragen werden. Zum zweiten eröffnete es mit E-

Mail, Text- und Videochat neue Möglichkeiten interaktiver Peer-to-peer-Kommunikation. Noch die Ärmsten der Migranten nutzen sie. New Yorker Internetcafés etwa leben wesentlich von pakistanischen Taxifahrern oder honduranischen Putzfrauen, die mit ihren fernen Verwandten chatten.“ Freyermuth, G., 2002, S. 202.

^ε „Der Chef der Hacker-Abwehr im amerikanischen Verteidigungsministerium erstattete in einem Ausschuss Bericht über die ständigen Cyber-Attacken Armee Major General James Bryan, der Vize-Direktor der "Defense Information Systems Agency" und Commander der zentralen "Joint Task Force-Computer Network Defense", der Einheit im Verteidigungsministerium, die zur Bekämpfung des Cyberangriffe eingerichtet und Ende vergangenen Jahres finanziell und personell hochgerüstet wurde (George W. Bush und die Angst vor dem Cyberterrorismus), berichtete einem "House Armed Services"-Unterausschuss über die Situation und die virtuellen Abwehrmaßnahmen der Streitkräfte. Im vergangenen Jahr wurden 215 Mal unklassifizierte, sprich nicht der strengen Geheimhaltung unterliegende Systeme im Verteidigungsministerium von Hackern angezapft. Klassifizierte Systeme dagegen sind nicht berührt worden, es ist kein Fall eines virtuellen Eindringlings bekannt geworden. [...] Bryan sagte dem Ausschuss gegenüber, dass die Täter oft die überall im Internet verfügbaren Hacker-Tools verwenden und dass letztlich jeder, vom Kind bis zu Terroristen oder feindlichen Regierungen, beteiligt sein könnte. [...] Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 23'662 Cyber-Attacken gegen das US-Verteidigungsministerium der "Joint Task Force-Computer Network Defense" berichtet, 1999 waren es noch 22'144 gewesen.“ Naica-Noebell, A., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/7717/1.html> (20.6.01).

^f Ältester Beitrag vom 12.01.2000 (Zugriff 26.10.2002). Die Seiten wurden 2002 vollständig umgestaltet. Zur Datierung vgl.:

```
<!DOCTYPE HTML PUBLIC "-//W3C//DTD HTML 4.0 Transitional//EN">
<HTML>
<HEAD>
<META HTTP-EQUIV="Content-Type" CONTENT="ISO-8851-1">
<META NAME="Title" CONTENT="FIGU Schweiz">
<META NAME="Publisher" CONTENT="FIGU Schweiz">
<META NAME="Copyright" CONTENT="FIGU, Schmidrueti, CH-8495 Hinterschmidrueti">
<META NAME="Revisit" CONTENT="After 21 days">
<META NAME="Keywords" CONTENT="Billy, Eduard, Albert, Meier, FIGU, Ptaah, UFO, Schoepfung,
Schöpfung, Geisteslehre, Überbevölkerung, Ueberbevoelkerung, Meditation, Plejaden, Plejaren,
Wassermannzeit, Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung, Mensch, Semjase-Silver-Star-Center, SSSC">
<META NAME="Description" CONTENT="Die Offizielle Website der FIGU Schweiz (Freie
Interessengemeinschaft fuer Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) mit Billy Eduard A. Meier,
widmet sich den Belangen der Geisteslehre, der Ufologie und der Ueberbevoelkerung.">
<META NAME="Abstract" CONTENT="Die Offizielle Website der FIGU Schweiz (Freie
Interessengemeinschaft fuer Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) mit Billy Eduard A. Meier,
widmet sich den Belangen der Geisteslehre, der Ufologie und der Ueberbevoelkerung.">
<META NAME="Robots" CONTENT="INDEX,FOLLOW">
<META NAME="Language" CONTENT="de">
<!--Datatype: Information-->
<!--$Id: portal.htm,v 1.51 2002/08/09 20:18:31 srickaue Exp $-->
<TITLE>www.figu.org</TITLE>
(Quelltext 26.10.2002)
```

^g Einen besonderen Weg gehen hier die Forschungen zu den sog. „Mixed Realities“. „Zu Hiroshi Ishiis [ein Pionier dieser Forschung G. M.] Repertoire gehören nicht nur toastergrosse Boxen im schicken Post-Memphis-Design, sondern auch elegante Flacons, die beim Öffnen ihres Verschlusses Computer dazu bringen, zarte Melodien geisterhaft aus der Flasche zu lassen. Solche taktilen Interfaces können Handberührungen mit so hoher Präzision aufzeichnen, dass die Impulse noch in Tausende von Kilometern entfernten Ausstellungsräumen exakt und fast zeitgleich von den dortigen Adressaten erspürt werden können. Andere seiner vor allem am Bostoner MIT entstandenen poetischen Interfaces tragen programmatische Namen wie curlybot, I/O bulb oder triangles. Zu den populärsten Kreationen des Forschers und seiner Tangible Media Group zählt ein virtuelles Tischtennispiel, dessen Tischplatte zugleich Bildschirm ist und täuschend lebensecht die Wasseroberfläche eines Fischbeckens zeigt, auf der sich nach jedem Aufschlag des Pingpongballs konzentrisch digitale Wellen ausbreiten. Nach jahrelangen, oft hitzigen Diskussionen um virtuelle Realitäten und simulierte Bildräume, die immer wieder apokalyptische Visionen wie das angebliche Aus des Künstlers oder den vermeintlichen Verlust unserer Körperlichkeit prophezeiten, scheint das Pendel nunmehr zurückzuschwingen. Auch die Ingenieure der grossen Forschungs labs lassen sich von der Suche nach Bildtechniken leiten, die den Körper Körper sein lassen und uns dennoch in einen Bildraum von hoher Suggestion versetzen. Unter dem Modewort der so genannten

Mixed Realities wird gegenwärtig die Verbindung des realen Raums mitsamt seinen kulturellen und sozialen Aktionsformen mit bildlichen Prozessen in virtuellen Umgebungen diskutiert.“

<http://www.tagi.ch/ta/taOnlineDossier?dossierid=89&rubrikid=185&flag=r> (01.3.02).

^hStieler, W., <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/5609/1.html> (25.10.01). In diesem Text wurden auch Aussagen über die Zeugen Jehovas gemacht: „Auch die Zeugen Jehovas - gegründet von Charles Taze Russell - orteten in der mangelnden Bibelkenntnis der Menschen und dem vernachlässigten Bibelstudium den Grund für die ausbleibende Wiederkunft von Jesus. Entsprechend schlossen sie sich zusammen zu den "ernsten Bibelforschern", denen aufgetragen ist, die Bibel deutlich auf die Endzeit hin zu interpretieren und die Menschen auf den von Gott geforderten Gehorsam hinzuweisen. Ihre Führer sagten für 1874, 1878, 1881, 1910, 1914, 1918, 1925, 1975, 1984 und 1993 den Weltuntergang voraus. Trotz der zahlreichen misslungenen Prophezeiungen erholten sich die Zeugen jedes mal wieder recht rasch. Heute sollen sie 4,4 Millionen Mitglieder in 212 Ländern haben. Für den bevorstehenden Jahreswechsel sind die Zeugen offensichtlich vorsichtiger geworden. Eine auf ihrer Homepage verbreitete Presseerklärung beruhigt: "Kein Weltuntergang zur Jahrtausendwende. Die Erde wird nicht untergehen. Jehovas Zeugen glauben dem Bibelwort "Die Erde besteht ewig", so Werner Rudtke (58), Vorstandssprecher der Zeugen Jehovas in Deutschland.“ Die Zeitschrift Telepolis veröffentlichte unter der Überschrift: „Der Weltuntergang fand nach 1975 nicht mehr statt“ die Gegendarstellung der Zeugen Jehovas:

Die "Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Deutschland, [...] beehrte mit Schreiben vom 17. Januar die Änderung folgender Textzeilen: 1. Telepolis schrieb: "Ihre Führer sagten für 1874, 1878, 1881, 1910, 1914, 1918, 1925, 1975, 1984 und 1993 den Weltuntergang voraus." Dazu stellt die "Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Deutschland, e. V." durch ihren Anwalt fest: Diese Behauptung ist unwahr, da diese Daten völlig aus der Luft gegriffen sind und es seitens der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas seit 1975 [sic!!!] keine Nennung von neuen Jahreszahlen mehr gibt, die eine prophetische Bedeutung im Hinblick auf das "Weltende" haben. 2. Telepolis schrieb: "Auch die Zeugen Jehovas - gegründet von Charles Taze Russell - orteten in der mangelnden Bibelkenntnis der Menschen und dem vernachlässigten Bibelstudium den Grund für die ausbleibende Wiederkunft von Jesus." Dazu stellt die "Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Deutschland, e. V." durch ihren Anwalt fest: Diese Behauptung ist unwahr. Eine solche Glaubenslehre wird nicht verbreitet. Vielmehr glaubt die "Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Deutschland, e. V.", dass die Wiederkunft Christi bereits 1914 [sic!!!] stattgefunden hat.“ <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/11649/1.html> (direkter Link aus dem Artikel von Wolfgang Stieler) <http://www.heise.de/tp/deutsch/html/result.xhtml?url=/tp/deutsch/inhalt/glosse/1162/1.html&words=UFO%20Science%20Fiction> (25.10.01).

ⁱ Im Zusammenhang der Zukunftsprognostik sei die Publikation von Leon Festinger „When Prophecy Fails“ erwähnt. (Festinger, L. 1956) Dieses Buch analysiert u.a. mit soziologischen Methoden verschiedene Formen der Zukunftsprognostik. Vgl.: Hierzu Andreas Grünschloß: „Die erwähnte Kontinuität zwischen traditionellen esoterischen Religionsgehalten und ufologischen Neuinspirationen – inklusive Scientology – wird auch im Fall der ersten empirischen, religions- und sozialpsychologischen Untersuchung einer frühen UFO-Bewegung deutlich, die 1956 unter dem Titel *When Prophecy Fails* veröffentlicht wurde. In dieser bekannten und im Rahmen von Leon Festingers „kognitiver Dissonanz“-Theorie angesiedelten Publikation wird eine gewisse „Mrs. Keech“ (Pseudonym) beschrieben, die als Medium für ufonische Botschaften – u. a. von dem esoterischen Christus bzw. aufgestiegenen Meister „Lord Sananda“ – und spirituelle Leiterin der UFO-Gruppe fungierte. „Mrs. Keech“ hatte zuvor nicht nur Beziehungen mit der theosophischen „I AM“ Bewegung, die auf Guy Ballard (alias Godfré Ray King) zurückgeht und für die gesamte US-amerikanische Esoterik von großer wirkungsgeschichtlicher Relevanz ist, sondern sie hatte sich zudem einem Dianetik-Auditing unterzogen, in dessen Verlauf sie nach eigenen Angaben den Zustand „Clear“ erreicht habe – einschließlich der Rückführung bis in die frühesten pränatalen Erinnerungen. („I can remember the day I was conceived“). An Scientology habe sie aber die darüber hinausgehende „Kunst“ schätzen gelernt, „jemanden so weit wie nur möglich in seinem Leben zurückzuführen“ und auf diese Weise den „Zugang zum Wissen um die eigene Identität in früheren Inkarnationen“ zu ermöglichen; und zu dieser Zeit erhielt sie dann auch die ersten „Botschaften aus extraterrestrischen Quellen“. Die Inhalte ihrer Botschaft decken sich übrigens in kosmologischer wie anthropologischer Hinsicht wieder weitgehend mit den bis heute üblichen ufologisch-esoterischen Vorstellungen und Heilshoffungen.“ Grünschloß, A., 2000, S. 9.

ⁱ Die Eingrenzung auf das erste Datenfeld erfolgte mit damals gängigen Suchmaschinen. Die gewählten Erstbegriffe waren z.B. Future; Zukunft; Prognose; Forecast. Ein Auszug aus der gesamten Metatagliste sieht folgendermaßen aus: 666; 777; 67X; 67X; abomination; of; desolation; Aliens; Angels; & Demons; Antichrist; anti; Christ; antichrist; Anti-christ; conspiracy; Apocalypse; Millennium; Apologetics; Apostasy; Armageddon; asteroid; astrology; Atomic; aviation; Babylon; beast; Berean; Bible; Codes; Doctrine; Bible; prophecy; and; the;

Book; of; Revelation.; Bible; Prophecy; Bible; Prophecy; Bible; study; Bible; Versions; Biblical; Chronology; Books; of; Revelation; and; Daniel; Born; Again; Calvary; Chapel; catastrophe; Catholicism; CC; Christ; Christian; Christianity; church; Christianity; comet; comets; coming; of; messiah; Compromise; Concentration; Camps; Conspiracy; crash; Creation; Cults; Current; Events; Daily; News; Current; Trends; that; SCREAM OUT that JESUS CHRIST is COMING SOON!; Daniel; Deception; demons; Disappearance; disaster; Dispensations; dome; of; the; rock; Earthquakes; ECT; ECT; Ecumenical; Ecumenism; Ecumenism; Ecumenical; ekklesia; end; of; the; world; End; Time; Prophecy; &; Conspiracy; End; Times; endtime; end-time; end; times; time; of; the; end; Enoch; eschatology; Eschatology; EU; EU; Europe; European; Union; Exit; 2007; Ezekiel; 38; fallen; angels; False; Prophet; False; Teachers; for; this; and; future; years; For; Zion's; Sake; former; rain; latter; rain; Forzion; Freemasons; Genesis; Global; City; God; Gog; Gog; great; tribulation; Hale-Bopp; Harpazo; Network; Headlines; Heaven; Hell; Heresy; Hurricane; Iraq; Israel; &; ; UFOs; Israel; and; Masons; Israel; and; Temple; Mount; Israel; Jehovah; Witness; Jerusalem; Jerusalem; &; Antichrist; Jesus; Jesus; Christ; Jewish; judgment; Judgment; Jupiter; Koinonia; Land; of; Promise; Last; Babylonian; Empire; last; days; Last; Days; last; generation; Lucifer; Lucifer; &; ; UFO; Conspiracy; Luciferians; Luciferians; Magog; Mark; of; the; Beast; Mars; &; ; Antichrist; Prophecy; Mars; Mason; Masonic; Conspiracy; Masonic; Conspiracy; Masonic; Masons; Occult; Melchizedek; Messiah; Mid; Trib; Middle; East; middle; east; Midtrib; Millenium; Miracles; Modern; Religions; Monotheistic; Morals; and; Dogma; Mormonism; Mystery; Babylon; Babylon; NATO; Nephilim; nefilim; New; Age; New; World; Order; Conspiracy; News; Noah; Nostradamus; Nuclear; Nuking; NWO; conspiracy; UFOs; paranoid; Peace; Process; Pestilance; plane; plane; crash; patterns; Pope; Post; Trib; Postrib; Pre; Trib; Pre-Trib; Rapture; Pre; Wrath; predictions; Predictions; of; the; future--; prophecies; of; world; events; Pretrib; Prewrath; Pre-Wrath; Prophecies; of; St.; Malachy; Prophecy; in; the; Parables; prophecy; prophecy; prophecies; Prophetic; Time; Line; Quakes; raphaim; Rapture; Rapturo; Religion; resurrection; return; Christ; Revelation; Revelations; 2000; Revelations; Revival; Roman; Catholic; Rome; Rome.; Catholic.; Catholicism.; Roman; Pope; Russia; Saints; Salvation; satan.; Second; Coming; coming; agreement; memorandum; sign; of; the; end; of; the; age; signs; in; the; stars; Signs; of; the; Times; Six-Day; War; Sixty; Seven; Ex; Sixty; Seven; Ex; temple; mount; Third; Wave; Tornadoes; Tribes; of; Israel; Tribulation; alien; hybrid; ufo; antichrist; UFOs; Bible; ufo; Bible; UFO; Conspiracy; UFO; Illuminati; UFO; Nephilim; Conspiracy; Ufo.; UFOs.; Ufos; UFOs; and; the; Bible; UFOs; and; the; Bible.; UFOs; in; Israel; Israel; UFOs; US; Army; Vanishings; Vatican; Agreement; Volcanoes; War; WTO; Yeshua; zophim. 2001; healing; UFO; Extraterrestrial Life; 2001 Landing; Cosmic; Mars; Venus; Clairvoyance; Nikola Tesla; Jesus; Jesus of Nazareth; Dr. Charles Spiegel; Ruth Norman; Ernest Norman; 4th Dimension; Higher Worlds; Atlantis; Lemuria; Interdimensional Physics; Consciousness; Atahualpa; San Diego; El Cajon; Jamul; 666; 666; 777 67X 67X 777 666; abomination of desolation; Aliens; Angels & Demons; Antichrist Antichrist Antichrist Antichrist anti Christ antichrist Anti-christ Antichrist; Antichrist conspiracy; Apocalypse & Millennium; Apologetics; Apostasy; Armageddon armageddon Armageddon; asteroid; astrology; Atomic; aviation; Babylon Babylon; Beast beast; Berean; Bible Bible; Bible Codes; Bible Doctrine; Bible prophecy and the Book of Revelation.; Bible Prophecy Bible Prophecy; Bible study; Bible Versions; Biblical Chronology; Books of Revelation and Daniel; Born Again; Calvary Calvary Chapel; catastrophe; Catholic Catholicism; CC; Christ; Christian; Christian Christianity church; Christianity; comet comets; coming of messiah; Compromise; Concentration Camps; Conspiracy; crash; Creation; Cults; Current Events; Daily News & Current Trends that SCREAM OUT that JESUS CHRIST is COMING SOON!; Daniel; Deception; demons; Disappearance; disaster; Dispensations; dome of the rock; Earthquakes; ECT ECT; Ecumenical Ecumenism Ecumenism Ecumenical; ekklesia; end of the world; End Time Prophecy & Conspiracy; End Times endtime end-time end time end times time of the end; Enoch; eschatology Eschatology; EU EU Europe European Union; Exit 2007; Ezekiel Ezekiel 38; fallen angels; False Prophet False Prophet False Prophets; False Teachers; for this and future years; For Zion's Sake; former rain latter rain; Forzion; Freemasons; Genesis; Global City; God; Gog Gog; great tribulation; Hale-Bopp; Harpazo; Harpazo Network Harpazo.Net HarpazoNet Harpazo's Headlines; Headlines; Heaven; Hell; Heresy; Hurricane; Iraq; Israel & UFOs; Israel and Masons; Israel and Temple Mount; Israel Israel Israeli; Jehovah Witness; Jerusalem; Jerusalem & Antichrist; Jesus Jesus Christ; Jewish; judgment Judgment; Jupiter; Koinonia; Land of Promise; Last Babylonian Empire; last days Last Days; last generation; Lucifer; Lucifer & UFO Conspiracy; Luciferians Luciferians; Magog; Mark of the Beast; Mars & Antichrist Prophecy Mars; Mason; Masonic Conspiracy Masonic Conspiracy Masonic Conspiracy; Masons & Occult; Melchizedek Melchizedek; Messiah; Mid Trib; Middle East; middle east; Mideast; Midtrib; Millenium; Miracles; Modern Religions; Monotheistic Religions; Morals and Dogma; Mormonism; Mystery Babylon Mystery Babylon; NATO; Nephilim; Nephilim; nephelim; nefilim; New Age; New World Order New World Order Conspiracy; News; Noah; Nostradamus; Nuclear; Nuking; NWO conspiracy; NWO UFOs; paranoid; PDD 25 PDD 60; Peace Peace Process; Pestilance; plane plane crash patterns; Pope; Post Trib Postrib; Pre Trib Pre-Trib Rapture; Pre Wrath; predictions; Predictions of the future-- prophecies of world events; Pretrib; Prewrath; Pre-Wrath Rapture; Prophecies of St. Malachy; Prophecy in the Parables; prophecy Prophecy Prophecy prophecy prophecies; Prophetic Time Line; Quakes; raphaim; Rapture Rapture Rapture Rapturo; Religion; resurrection; return of Christ; Revelation Revelation Revelation

Revelations 2000 Revelations; Revival; Roman Catholic; Rome; Rome; Catholic; Catholicism; Roman Catholic; Pope; Russia; Saints; Salvation; satan; Second Coming Second Coming Second Coming second coming; sharm agreement; sharm memorandum; sign of the end of the age; signs in the stars; Signs of the Times; Six-Day War; Sixty Seven Ex Sixty Seven Ex; temple mount; Third Wave; Tornadoes; Tribes of Israel; Tribulation Tribulation; ufo alien hybrid; ufo antichrist; UFO bible UFOs Bible Ufo Bible; UFO Conspiracy; UFO Illuminati; UFO Nephilim Conspiracy; Ufo; UFOs; Ufos; UFOs and the Bible; UFOs and the Bible; ; UFOs in Israel Israel UFOs; US Army; Vanishings; Vatican Agreement; Volcanoes; War; WTO; Yeshua; zophim; Apokalypse; Endzeit; Weltende; Prophezeiung; Weissagung; Daniel; Accomplished Antichrist; Greuel; Verwuestung; Auferstehung; Zeugen Jehovas; Offenbarung Johannes; Dreieinigkeit; Trinitaet; Papsttum; Schoepfungstag; Genesis; 144000; 666; Abomination Desolation; Resurrection; Prediction; Revelation; Nebuchadnezzar; Sevenheading Beast; Ten horns; Apocalypse; Arius; Athanasius; Babylon; Noah; Photosynthese; Hiob; Helmut Seeger; Mene; Tekel; Medo; Persien; Schoepfungsbericht; Nebukadnezar; Christentum; Belsazar; Schalenengel; Posaunenengel; Gog; Magog; Endgericht; Weltuntergang; Nabupolassar; Harmagedon; Messias; Testament; Time of end; False prophet; Son of man; Suendenfall; Schoepfung; Apostel; Paulus; Armageddon; End of time; Devastation; Peter; Paul; Job; Whore of babylon; Jehovahs witnesses; Prediction; Biblical creation; Watchtower; Antiochus Epiphanes; League of nations; United nations; Rutherford; Charles Taze Russel; Raymond Franz"; Inspiration; Cosmic Visionaries; Higher Worlds; Infinity; Reincarnation; Past Lives; Uriel; Light; 21st Century.

^k „The 12th Annual / Interplanetary Conclave of Light / greet you on the momentous / occasion of the landing of our Starship Voyager / on your planet / in the year / 2001!

[color picture-painting? - of a person with white hair, / youthful skin, blue eyes, white turtleneck top, blue pants, / a jewel pendant on a chain, and a wedding ring, seated in / a futuristic-looking chair with rows of buttons on both / on both armrests, gesturing with his/her right hand, and / smiling; the background is outer-space-like with stars] / A L T A / Interplanetary Ambassador

The arrival of the Space Brothers will signal the beginning of the renaissance of spirit on Planet Earth, resulting in changes that will affect all institutions - science politics, religion, and education.

The recognition of extraterrestrial civilizations will disclose the reality of intergalactic life in our universe and an Interplanetary Confederation. The Space Brothers are Wayshowers for mankind to help heal our planetary civilization.

THE UNARIUS ACADEMY OF SCIENCE / Presents / The 12th Annual / Interplanetary Conclave of Light / A Major Two-Day Symposium

The Unarius Academy of Science, a nonprofit, tax-exempt educational foundation, was established in 1954 by Dr. Ernest L. and Ruth E. Norman. Unarius, an acronym for Universal Articulate Interdimensional Understanding

of Science, is dedicated to providing a course of study which explores the frontiers of sciend to expand our awareness and connection with galactic intelligence.

Worldwide, there is substantial agreement that humankind is being prepared for a momentous change, which will affect all institutions on Earth, as we come to the end of the sixth cycle of the recessional in the year 2000.

We will openly discuss the accumulation of evidence from more than 50 years of research on the phenomena of extraterrestrial intelligence as a preparation for the landing of spaceships on Earth in the 21st century.

SATURDAY EVENTS

The Extraterrestrials! Their Existence Is No Longer the Question

The influence of the sightings of UFOs on society has grown one-hundred fold, due to the thousands of persons who have had contacts over the past fifty years. A broad body of factual evidence, accumulated by the Unarius Academy of Science, provides substantial verification of the identity of the extraterrestrials, as well as their purpose and objectives in contacting Earth society.

What Is the Interplanetary Confederation?

UFOs are really Vehicles of Light on a mission of healing the sleeping consciousness of the earth people. In the year 2001, a single starship with 1000 scientists aboard will land on Earth. Earth will then be invited to become the 33rd and final member of the Interplanetary Confederation, a galactic United Nations.

A Starship Journey Through the Galaxy Experience a mind-expanding voyage to extraterrestrial civilizations. The reality of our spiritual connections to other planetary systems will be evident in this multimedia journey through our Milky Way Galaxy.

How Do You Talk to an Alien?

What exactly is mental telepathy? Is it a normal function of a developed human mind? Over what distance--in light years--can one communicate from mind to mind, and is it possible to communicate interdimensionally, bridging the gap between spiritual and material intellects? These are just a few of the intriguing questions to be covered in this insightful talk that may change your perception of your Cosmic Connection with humanity throughout the galaxy.

The New Science of Life -- An Interdimensional Perspective

A new science of life is envisioned for the 21st century that is based on the logic of a new paradigm - the joining of science and spirit. The next generation will see the positive use of energy as the expressive nature of a new society, where technology will function to advance the knowledge of the mind, brain/body system of man.

Round Table Discussion

Because of the controversial subject matter, each participant will have an opportunity to expand their understanding of the profound nature of the topics through their interaction with the presenters in this symposium!

SUNDAY EVENTS

Guided Tour to the Future Landing Site

You will have an opportunity to visit the Landing Site of the starships that represent the Interplanetary Confederation. Your tour guide will answer your questions about the many aspects of this important future event.

The Interplanetary Banner Parade

This event will surely gain your attention and excite your imagination.

It is a symbolic representation of the existence of 33 worlds which epitomize the unity and diversity of extraterrestrial civilizations within the Interplanetary Confederation.

Sunday Evening

A Transmission from Alta

An Interdimensional Contact from a Space Scientist

The new Spiritual Age of Enlightenment is opening the Cosmic Curtain to reveal the identity of other planets populated by hundreds of billions of human beings, functioning under the spiritual mandate to attain Cosmic Consciousness. [Im Anschluss an diese Information befindet sich ein Anmeldeformular. G. M.]”

From: Lawrence Kestenbaum <22914LCK@MSU.EDU>

Subject: Interplanetary Conclave of Light

Date: 1995/11/22

Message-ID: <WORDS-L%95112210535884@UGA.CC.UGA.EDU>

sender: English Language Discussion Group <WORDS-L@uga.cc.uga.edu>

comments: Gated by NETNEWS@AUVM.AMERICAN.EDU

newsgroups: bit.listserv.words-l

Die Zeichensätze in dieser Fußnote konnten nicht erhalten werden, die Steuerzeichen wurden entfernt. Dass die Seite 1995 geposted wurde, belegt auch der Response. Vgl.: alt.alien.visitors oder direkt: From: pmcallah@ix.netcom.com (et-not)

Subject: From: THE DAYTON DAILY NEWS; SUNDAY, SEPTEMBER 10, 1995

Date: 1995/09/13

Message-ID: <435dbo\$t44@ixnews6.ix.netcom.com>#1/1

organization: Netcom

x-netcom-date: Tue Sep 12 6:49:44 PM PDT 1995

newsgroups: sci.skeptic

¹ Nicht nur die These des Gruppenselbstmordes ist bekannt. Einige Personen verbreiten auch die These, dass einige Mitglieder dieser Gemeinschaft getötet wurden. Vgl. „USA – Leben und Sterben der Heaven’s Gate Sekte“, Ausgestrahlt bei der Fernsehgesellschaft Arte . Ursprünglicher Titel: The cult. Der Film stammt aus dem „Archive, Associated Press, CBS, Oregon Historical Society Koin Collection, Film Editor Tony Heaven, Produced and Directed by Rachel Coughlan, ohne ein Datum im Abspann. Die Gemeinschaft selbst gibt folgende Information zu Thema Suizid: “We know that it is only while we are in these physical vehicles (bodies) that we can learn the lessons needed to complete our own individual transition, as well as to complete our task of offering the Kingdom of Heaven to this civilization one last time. We take good care of our vehicles so they can function well for us in this task, and we try to protect them from any harm. We fully desire, expect, and look forward to boarding a spacecraft from the Next Level very soon (in our physical bodies). There is no doubt in our mind that our being "picked up" is inevitable in the very near future. But what happens between now and then is the **big question**. We are keenly aware of several possibilities. It could happen that before that spacecraft comes, one or more of us could lose our physical vehicles (bodies) due to "recall," accident, or at the hands of some irate individual. We do not anticipate this, but it is possible. Another possibility is that, because of the position we take in our information, we could find so much disfavor with the powers that control this world that there could be attempts to incarcerate us or to subject us to some sort of psychological or physical torture (such as occurred at both Ruby Ridge and Waco). It has always been our way to examine all possibilities, and be mentally prepared for whatever may come our way. For example, consider what happened at Masada around 73 A.D. A devout Jewish sect, after holding out against a siege by the Romans, to the best of their ability, and seeing that the murder, rape, and torture of their community was inevitable, determined that it was permissible

for them to evacuate their bodies by a more dignified, and less agonizing method. We have thoroughly discussed this topic (of willful exit of the body under such conditions), and have mentally prepared ourselves for this possibility (as can be seen in a few of our statements). However, this act certainly does not need serious consideration at this time, and hopefully will not in the future. The true meaning of "suicide" is *to turn against the Next Level when it is being offered*. In these last days, we are focused on two primary tasks: one – of making a last attempt at telling the truth about how the Next Level may be entered (our last effort at offering to individuals of this civilization the way to avoid "suicide"); and two – taking advantage of the rare opportunity we have each day – to work individually on our personal overcoming and change, in preparation for entering the Kingdom of Heaven.” <http://www.trancenet.org/heavensgate/index.html> (05.03.03), (⇒OO In dieser Version leider nicht verfügbar!). Vgl. zu den Datierungen des Weltendes und chiliastischen Gruppen: Zwingmann, C. / Murken, S., 2000, S. 269f. ^m “Als chiliastische bzw. millenaristische Merkmale gelten vielmehr [...]: Geschichte wird als Ort zielgerichteter übermenschlicher Aktion aufgefasst, die Zukunft in deterministische Szenarios zerlegt. Zumeist beschreiben diese Zukunftsszenarios das Ende aller Zeit, seltener – in zyklischen Weltbildern – Übergänge zwischen geschichtlichen Phasen. Die Erlösung im Millennium ist fest an die Geschichte gebunden und kann deshalb nicht individuell im Jenseits nach dem Tod, sondern nur – gemäß einem übermenschlichen Plan – für alle „Gerechten“ in der diesseitigen Welt erlangt werden. Aktuelle Zeiterscheinungen werden als Schlüsselsignale dafür angesehen, dass die erwarteten deterministischen Zukunftsszenarios unmittelbar bevorstehen. Die Gegenwart wird als End- oder zumindest als Wendezeit erlebt. Das geschichtliche Drama ist dualistisch: Die „Gerechten“ stehen auf der Seite des absolut Guten gegen das absolut Böse (z.B. „Satan“, Antichrist“, „the beast“); für moralische Ambiguitäten bleibt kein Platz. Hinsichtlich des geschichtlichen Dramas kann eine pessimistische Perspektive, eine optimistische Perspektive oder eine sukzessive Kombination beider Erwartungshaltungen vertreten werden. Die pessimistische oder „apokalyptische“ Perspektive (catastrophic, millennialism, apocalypticism) ist gekennzeichnet durch die Erwartung, dass das Böse in der Welt überhand nehmen wird, so dass es in einer durch übermenschliche Intervention herbeigeführten Katastrophe eliminiert werden muß. Dabei wird die uns bekannte Welt zerstört, anschließend erfolgt die millenaristische Erlösung der „Gerechten“. Nach der optimistischen Perspektive (progressive millennialism) hingegen wird das Millennium gemäß einem übermenschlichen Plan und mit übermenschlicher Hilfe allmählich - also ohne Katastrophe - durch die „Gerechten“ selbst etabliert.“ Zwingmann, Christian & Murken, Sebastian, 2000, S. 264f.

ⁿ „Das Wort "Channeling" kommt aus dem englischen und bedeutet soviel wie "Kanal sein" für etwas. "Kanal sein" ? Für was ? Ein Mensch, der bereit ist, Energie aus "höheren", "anderen" Ebenen zu empfangen und durch sich durchzulassen, sowohl für sich als auch für andere Menschen oder andere Lebewesen (z.B. Tiere oder auch Pflanzen) ist Kanal für diese Energien. Dieses "Kanal sein" kann auf verschiedene Arten und weisen möglich sein. Als da wären: Energien durch die Hände zu "channeln" zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte (wie zum Beispiel bei Reiki). Energie in Form des Schreibens zu "channeln" (oftmals als automatisches Schreiben bezeichnet) Energien in Form von gesprochenen Worten weiterzugeben (oftmals als sprechendes Channeling bezeichnet). [...] Lichtwesen, teilweise auch als Engel bezeichnet, die in höheren Ebenen weilen, nehmen durch das Channeln mit den Menschen und anderen Lebewesen auf Erden kontakt [sic] auf und können hilfreich zur Seite stehen und den Menschen unterstützen.“ Plüss, N., <http://www.zentrum-solaris.ch/channeling.html> (09.10.01), animierte GIFs sind im Text nicht enthalten.

^o „Praktische Übungen zum Channeln / Die Fähigkeiten zum Channeln lassen sich wunderbar trainieren, indem Du regelmäßig mit Orakeln wie dem I Ging, den Chakra-Energie-Karten oder Tarot arbeitest. Du erweiterst damit Dein Verständnis übergreifender Zusammenhänge und lernst die Muster kennen, nach denen Leben abläuft. Außerdem wachsen Toleranz und Liebe, zwei unglaublich wichtige Voraussetzungen für das „freie“ Channeln. Wieso freies Channeln? Nun, Orakelarbeit ist ja bereits eine Art des Channelns, bei der Du mittels Fragen und „zufälligen“, von Deinem Hohen Selbst gesteuerten Aktionen aus einer vorgegebenen Menge von Antworten das zum jeweiligen Thema Passende heraus suchst. Orakelarbeit läßt sich deshalb im Gegensatz zum Channeln ohne vorgegebene Antworten als eingeschränktes Channeln bezeichnen.

Eine Übung zum freien Channeln eines Engels /

Wähle aus einem Buch über Engel einen der „himmlischen Boten“ aus, der Dir als Berater für Dich geeignet erscheint. Verwendest Du eines der mittlerweile recht verbreiteten Engel-Kartensets, kannst Du natürlich auch mittels der Frage: „Welcher Engel möchte jetzt/ für dieses Thema (Thema einfügen) mein Lehrer sein?“ einen Geistführer finden. Überlege Dir weiterhin einige klar und eindeutig formulierte Fragen, die Dir am Herzen liegen. Hole einen Kassettenrekorder nebst Mikrophon und schalte ihn auf Aufnahme, damit Du Dich während der Sitzung ganz auf den Kontakt einlassen kannst. Höre Dir später in Ruhe das Band an und beschäftige Dich eingehend mit den Antworten.

Nun entspanne Dich, indem Du zum Beispiel einige Zeit dem Fluß Deines Atems lauschst. Richte Deine Aufmerksamkeit auf Deinen Herzbereich und stelle Dir vor, wie sich dort ein goldenes Licht bildet, wie es

immer größer wird bis es schließlich Deinen ganzen Körper warm und weich einhüllt. Aus Deinem Herzen lasse jetzt einen Lichtstrahl in das Universum hinaus fließen und bitte darum, daß Dein Engel mit seinem himmlischen Licht Dein menschliches Licht berührt. Häufig spüren Menschen bei dem Kontakt mit ihrem Geistführer ein tiefes Gefühl der Geborgenheit, eine Empfindung des Angehoben-werdens. Diese Wahrnehmungen müssen sich aber nicht sofort oder gleich sehr stark einstellen. Mit regelmäßiger Praxis werden sie jedoch immer intensiver. Für mich ist allein dies ein Grund, oft den Kontakt zu Geistführern aufzunehmen. Stelle Dich nun dem Engelwesen vor, danke ihm, daß es zu Dir gekommen ist und bitte es, Deine Fragen zu beantworten, damit Du lernst, Dein Leben mehr im Sinne der universellen Ordnung zu gestalten. Jetzt äußere Deine erste Frage und sage zum Abschluß: „Bitte lehre mich!“. Sofort, wenn Du damit zu Ende bist, rede, was Dir in den Sinn kommt. Denke nicht zwischendurch nach oder mache eine Pause! Diese Vorgehensweise ist sehr wichtig, weil sonst Dein Verstand versucht, auf die Fragen einzugehen. Versiegt Dein Redefluß, stelle die nächste Frage und channelle die Antwort dazu wie gehabt. Beende die Sitzung mit einem Dank, erkläre, daß Du nun fürs Erste den Kontakt schließt und bitte ihn darum, wiederkommen zu dürfen. Kehre wieder mit Deiner Aufmerksamkeit in Deinen Körper zurück, atme mehrmals kräftig in Deinen Unterbauch und massiere leicht die Körperbereiche um Deinen Nabel, um Dich energetisch zu zentrieren. Gehe ein wenig im Raum umher und mache ein bißchen Gymnastik. In der folgenden halben Stunde solltest Du nicht Autofahren, schwere Maschinen bedienen oder sonst etwas tun, wobei Du ganz im Hier und Jetzt sein mußt. Wenn Du Dir später das Band der Sitzung anhörst, versuche den oft symbolisch verpackten, tieferen Sinn der Mitteilungen herauszufinden und die Informationen nach den oben angegebenen Kriterien zu filtern. Channelst Du regelmäßig, wirst Du beinahe von Sitzung zu Sitzung klarere Aussagen bekommen und immer mehr Verständnis entwickeln. Ich wünsche Dir viel Freude und Erfolg bei Deinen Kontakten zu den feinstofflichen Freunden.“ (Lübeck, W., <http://www.rainbowreiki.de/seiten/texte1.htm#Walter%20Lübeck> (08.10.02)).

² „Energieübungen zur Klärung des Emotional- und Mentalkörpers durch u.a. Lightbody -erwecke Deinen Lichtkörper Techniken von Orin und DaBen (Sanaya Roman und Duane Packer) **Techniken für Erdung, Konzentration, Zentrierung, Fokussierung // Selbstzweifel und Selbstwert- und Schuldgefühle überprüfen lernen Lichtkörper und Merkaba** // Erfahren, daß alles Energie ist. Die Naturgesetze kennenlernen u. erfahren // Durch Körperwahrnehmung der eigenen Intuition und Wahrnehmung vertrauen // Die Kraft der Gedanken kennen und einsetzen lernen // Kristalle, Edelsteine und ihre Heilqualitäten, praktische Heiltechniken // Lebensaufgabe und Seelenkontakt nach Kryon // Karmische Blockaden und Angst; Freude und Glückseligkeit // Alte und Wassermannzeitalter-Energie. Co-Creation und Absicht // Indigo Kinder: Umgang, Lösungen, Übungen und Informationen // Kreativ Reichtum schaffen, Wie kombinier ich Geld und Spiritualität // Beratungstechniken für Einzelsitzungen // Gruppenführung und Lehrtechniken // Sich dem Höheren Selbst öffnen, Kontakt Geistführer, Channeln für sich und andere // Wie beginnst Du Seminare, Praxis, Gruppen? Praktische Tipps und Vorschläge

Folgende Inhalte werden evtl im Verlauf des Trainings vorgestellt: //Lichtnahrung, Reinigung und Entgiftung des physischen Körpers // Magnetisieren, Polarisieren und Harmonisieren. Gitternetze der Erde // Maya Kalender, Zeitfrequenzen und Kin // Heilige Geometrie, Merkaba und Christgitternetze

STUFE I: LOSLASSEN & KLÄREN: Klärung des Emotional- und Mentalkörpers durch Lösen von Blockaden in Wurzeln. Erdung. Lichtzentren Emotionalkörper aktivieren; Verantwortung für sich übernehmen

STUFE II: KÖRPERSPRACHE: Schulung der intuitiven Wahrnehmung. Die Aura spüren. Das Herz öffnen und von dieser Ebene heilen.

STUFE III: HEILUNG: Praktische Heilungstechniken: Farbtherapie, u.a. Aura-Soma energetische Behandlung; Harmonisieren der Chakren, Aura klären, heilen mit Kristallen und der Liebesquelle. Behandlungen mit Kristallen und Visualisation

STUFE IV: LIGHTBODY & CHANNELING: CHANNELING: Lichtkörperarbeit; Einführung im Channeln; eigenen Geistführer bewußt kennenlernen; Channeln für sich und andere. Gruppenarbeit und Fantasiereisen.

STUFE V: BERATUNG & BEGLEITUNG: COUNSELING: Beratungs- und Lehrtechniken mit praktischen Hinweisen und Übungen; Lehrübungen; Praxisnahe Tipps und Gruppenarbeit.

Kosten:

DM 4750,- inkl. Unterlagen (dieses Mal enthält das Training keine Einzelsessions oder Behandlungen zwischen den Trainingsblocks!)“.

Durch die Zeichensätze ergibt sich ein anderes Erscheinungsbild. Geschützte Zeilenvorschübe wurden durch Doppelschrägstriche ersetzt. Hehenkamp, C., <http://www.pranalight.de/lichtarb.htm> (09.11.01).

³ “Was will Ashtar Sheran?

Er versucht zum Einen, der Menschheit kosmisches Denken und Ehrfurcht vor der Schöpfung zu vermitteln. Zum Anderen stünde er mit einer Raumschifflotte bereit, um Menschen zu evakuieren, wenn Natur- oder menschliche Katastrophen - wie z.B. Atomare - über uns hereinbrechen und die Erde unbewohnbar wird. Und bis dahin würde unter anderem auch versucht, über geheime Kontakte zu Erdregierungen, diese zum Umdenken zu

bewegen. Die durch Channeling bzw. mediale Durchsagen vermittelten Nachrichten haben nach unserer Beobachtung ein sehr unterschiedliches Niveau. Dies hängt natürlich von den Fähigkeiten des irdischen Empfängers und vor allem dem jenseitigen Kontakt ab. Bei manchen Durchsagen drängt sich der Verdacht auf, daß da mancher Trittbrettfahrer aus der unsichtbaren Welt sich als Ashtar Sheran ausgibt. Den meisten Durchsagen ist zu entnehmen, daß ein großer Teil der Menschheit in den bereitstehenden Raumschiffen der Flotte Außerirdischer evakuiert werden soll. Nachdem die angekündigten Termine dieser Aktion mehrfach schon verstrichen sind, ohne daß auch der glühendste Verfechter dieser Thesen in einem außerirdischen Raumschiff sitzt, verzweifeln die Anhänger mehr und mehr. Natürlich haben sich die Pläne aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen geändert...

Eigentlich verwunderlich, wenn man bedenkt, daß Ashtar Sheran die Zukunft kennen soll. Unter Esoterikern ist bekannt, daß auch geistig fortgeschrittene Menschen in der Akasha-Chronik, dem Gedächtnis der Erde, lesen können. Gehen wir weiter davon aus, daß die Zeit EINS UND EWIG ist – wie Einstein mit seiner Relativitätstheorie wissenschaftlich nachvollzogen hat - so existieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig - nur das menschliche Bewußtsein verschiebt sich (Tchan). Haben sich die Pläne geändert? Nehmen wir an, daß Ashtar Sheran als geistig hochstehende Persönlichkeit die Pläne und Entwicklungen der Zukunft kennt, dann können eigentlich nur die empfangenen Durchsagen in Zweifel gezogen werden. Als vernünftig und verständlich empfanden wir die Durchgaben des Santiner Kreises Berlin. Aber auch in deren Mitteilungen vom September 1997 war so etwas wie die verzweifelte Suche nach neuen Begründungen zu hören, warum die Landung der Außerirdischen und die Evakuierung der Erde - trotz entsprechender Ankündigungen - noch nicht stattfinden konnte. Ein Brückenschlag versucht, in einem offenen Brief an den Santiner Kreis Berlin, einige Aspekte aus unserer Sicht geradezurücken und die Verbindungen zu Drunvalo und dem Melchizedek-Orden aufzuzeigen. Fazit Wichtig ist es, den Quellen nicht nur blinden Glauben zu schenken, sondern sie auch auf deren Zuverlässigkeit zu prüfen. Wird nur Furcht und Schrecken verbreitet, keine Alternative aufgezeigt oder verstreichen genannte Zeitangaben, ohne daß die prophezeiten Ereignisse eingetreten sind - nun, solche Quellen halten wir für nicht sehr relevant. Wem nützt es, wenn nur Angst und Schrecken verbreitet werden? Ist es nicht sinnvoller, selbst etwas zu unternehmen? Wer einen - seinen – Geistigen Weg zum Licht geht, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens ist, in Harmonie und Nächstenliebe mit seiner Umgebung lebt und dies auf seine Umwelt ausstrahlt, ohne missionieren zu wollen, der geht den Weg des Tao, der trägt wahrlich mehr für die Verbreitung der positiven Kräfte und den Erhalt unseres Planeten bei, als derjenige, der nur Angst und Schrecken verbreitet... Mit unserer Kraft der Gedanken mehren wir gerne die Lichten Kräfte des Kosmos. Allerdings sollten wir - auch bei den Botschaften um Ashtar Sheran - nie die Botschaft mit dem Boten verwechseln, wohlwollend kritisch prüfen und auf unsere innere Stimme hören. Versuchen wir, den Kern der Botschaft zu entdecken! Bereits vor über 20 Jahren wußte eine unter uns von Ashtar Sheran und seiner Raumflotte zu berichten. Es ist also nichts Neues, wenn berichtet wird, daß Außerirdische unsere Erde beobachten - und sie dreht sich noch immer... Nachdenklich stimmt nur, daß z.B. der Kalender der alten Maya in Amerika mit dem Jahr 2012 - nach unserer Zeitrechnung ab Christi Geburt - endet. In diesem Sinne gehen wir PHÖNIX-Freunde unseren Geistigen Weg, schärfen unsere Sinne und schulen unsere Begabungen, um den Kern zu entdecken, der für uns selbst Gültigkeit besitzt. Sehen wir einen Bergkristall im Sonnenlicht funkeln, so ist seine Farbe für den Einen rot, für den Anderen golden und für den Dritten blau glänzend - je nach Standpunkt und Lichteinfall. Und dies akzeptieren wir so, denn jeder Standpunkt ist relativ... „ Phönix-Freundeskreis, <http://home.t-online.de/home/PHOENIX-Freunde/ashtar.htm> (09.10.02).

² Dieses Zitat entstammt einer Publikation, die der Ashtar-Command-Bewegung zuzurechnen ist: „Keine Religion ist falsch und keine ist richtig. Jeder Mensch muß seine eigene Beziehung zu Gott finden und seiner eigenen, leisen, inneren Stimme folgen. Die Menschen sagten, daß Gott rachsüchtig und eifersüchtig sei, weil sie sahen, daß schlechte Menschen oft sofort bestraft wurden. So sagten sie: 'Sieh, Gott hat dich bestraft.' Gott ist Liebe und zwar nur Liebe! Die Gerechtigkeit beruht auf dem universellen Gesetz von Ursache und Wirkung, das für jeden Stern, Planeten, Meteoren, für Staub, Tier oder Menschen, für alles, was im Universum existiert, in Kraft tritt. Dieses Gesetz ist absolut! Was du säest, wirst du ernten, und zwar tausendfältig. Der Name dieses Gesetzes ist Karma. Karma ist nicht etwas, das nur den Buddhisten oder Hinduisten [sic] begegnet. Es begegnet auch den gläubigen Muslims und den glühendsten Evangelisten. Alle und alles untersteht dem karmischen Gesetz des Universums, ohne eine einzige Ausnahme. Man kann das Gesetz des Menschen brechen und sich davon lösen, aber nicht vom karmischen Gesetz. [...] Jedes Leben ist eine Perle in einer Kette. Es ist wie ein kurzes Zwischenspiel in eurer Existenz. Wenn ihr sterbt, geht ihr nur hinüber in die geistige Welt. Niemand hält über euch Gericht. Ihr steht dann nicht vor Gott oder Jesus, aber ihr steht vor eurer Handlung, euren Gedanken und Taten. Diese verursachen euer Schwingungsniveau. Und wenn ihr hinübergleitet, werdet ihr automatisch von der Sphäre angezogen, in welcher die Menschen mit den gleichen Schwingungen sind. So wird er zu der Sphäre der Mörder und Diebe gehen müssen. Die Atmosphäre um sie herum reflektiert ihre Seelen, die dunkel und übel sind. Sie werden unter ihrem eigenen schlechten Gewissen leiden, bis sie merken, daß es ihr eigener Fehler ist. Und dann werden sie Gott um Hilfe bitten. In dem Moment, in dem eine verlorene Seele Gott um

Hilfe bittet, wird sie diese erhalten. Dann beginnt sie den langen, langsamen Weg zum Licht. Schließlich kommt die Zeit, in welcher sie eine neue Inkarnation auf der Erde erhält. Die Erde ist ein Planet zum Lernen, aber dieses Mal kommt sie nicht als erfolgreicher Geschäftsmann. Sie wird ein Mensch, der vielleicht als ein blinder Krüppel von armen Eltern in Äthiopien geboren wird. Er muß seine karmische Schuld zurückbezahlen. Wenn er es ohne Haß und Bitterkeit tut, wird er einen großen Fortschritt machen. Und wenn er wieder stirbt, wird er in eine höhere Sphäre als das letzte Mal eingehen. Er wird daraus gelernt haben. In jedem Leben werden wir etwas Neues lernen, bis wir am Ende von vielen Leben reine Wesen voller Liebe und Licht geworden sind und in Gottes geistige Welt eintreten können.“ Mondashi, 1995, S. 131ff.

[§] Innerhalb der Schriften von B. Meier gibt es auch anijudaistische Tendenzen. So schreibt Billy Meier in einem Kontaktbericht im Rahmen einer möglichen Zerstörung der Erde und seiner wichtigen Funktion folgendes: (Nach Angaben von Billy Meier spricht eine Außerirdische mit dem Namen ASKET): „124. Leider haben wir nur Zeit bis zum Herbst des Jahres 1974, um die Zerstörung der Erde zu verhindern, so unsere Zeit sehr knapp bemessen ist [Laut den bibliographischen Angaben ist das Buch von 1975 / G. M.]. 125. Würde unsere Mission scheitern, dann würde dies eine universelle Katastrophe bedeuten. 126. Wir haben aber sehr gute Aussichten auf ein Gelingen unserer Mission, weshalb wir dich seit deiner Geburt auf unseren Zieltag vorbereitet. 127. Haben wir unsere Mission erfüllt, die grauenvolle universelle Katastrophe zu verhüten, dann wird kurz danach deine Mission fällig, auf die du bis dahin noch weiter vorbereitet wirst. 128. Als Wahrheitsbringer und Wahrheitsverkünder und Prophet sollst du dann in Erscheinung treten und der Erdenmenschheit das Wissen um die wahrliche Wahrheit des ewigen Absolutums bringen. 129. Es wird deine Mission sein, die Erdenmenschheit über die wirkliche Wahrheit aufzuklären, um ihr den Weg des Friedens, der Liebe, des wahrlichen Wissens und der Weisheit in Wahrheit zu bringen. 130. Die Zeit wird für dich aber sehr eilen, denn zu dem Zeitpunkt, da du in Erscheinung treten wirst, bahnen sich bereits weitere gefährliche Dinge an, die aus machtgierigen Kräften entspringen. 131. Sind es zur Zeit noch Amerika, Russland und China, die sehr stark nach der versklavenden Weltherrschaft drängen, so werden es zu jenem Zeitpunkt die jüdischen Zionisten sein, die durch massenmörderische Gewalttaten und mit Hilfe der christlichen Religionen ihr Blutschwert schärfen, um sich die Erde untertan zu machen. 132. Bereits schon bereiten sie den ersten entscheidenden Schlag vor, um ihr Land zu erweitern und gefährliche landbeherrschende Stellungen zu schaffen. 133. Der Erdenmensch hüte sich daher vor jeder Hilfe für Israel, denn jede kleinste Hilfe funktioniert es zur tödlichen Waffe wider die Helfenden um, um damit der Erfüllung seiner Weltherrschaftssucht Schritt für Schritt näher zu kommen. 134. Der Zionismus ist allein ausgerichtet auf die versklavende Weltherrschaft und bedient sich der Gläubigen seiner Religion ebenso nur als Mittel zum Zweck, wie dies jegliche andere Religion und jeder weltherrschaftsheischende Geheimbund macht.“ Meier, B., 1975a, S. 341.

[‡] Dieser Artikel wurde von unterschiedlichen Websites aufgenommen. Hier ein Beispiel

“*Another One Bites The Dust* *Billy Meier: The end!* The Swiss ufo contactee Billy Meier is exposed definitely as swindler. This is the conclusion of an American TV-Special which was produced under participation of the Meier critic Kal Korff. The program shall be broadcasted worldwide in July 1998. Korff had traveled to Switzerland in March of this year where he interviewed Billy's ex-wife Kalliope together with the Swiss ufo researcher and non-fiction book author Luc Buergin. The basis for this were Kalliope's statements in the German "UFO-KURIER" of April of last year (which was translated by Joachim Koch and presented here). There she had exposed to Buergin the contactee stories of her ex-husband as "lies and deception peeks". Kalliope Meier: "The FIGU obviously has cult-like characteristics. I would like to advise all members to judge Billy's statements critically and not simply to believe him blindly". The highlight of the TV program are excerpts from the legendary Dean Martin show which in the seventies shall have served Billy as the model for his fake photos. Buergin: "Korff's team shows, that 'Asket' - an extraterrestrial allegedly photographed by Meier - is in truth the singer of an American dance formation. Obviously Billy took a photograph of the questionable scenes from the TV screen".

Koch, J. / Kyborg H.-J., <http://www.aliensonearth.com/misc/1998/may/d10-003.shtml> (01.05.02). Die Formatierungen konnten zum Teil nicht übernommen werden.

[¶] Hier das Interview mit dem Mitarbeiter des Ufo-Magazins und Kalliope Meier: „**hwp** [Hans-Werner Peiniger / G. M.]: Ihrem Mann wird vorgeworfen, dass er mehr oder weniger eine sektenähnliche Gemeinschaft gebildet hat und führt. Wie sehen Sie diesen Vorwurf? **KM**: Um dazu etwas sagen zu können, muss man selbst auf dem Hof für längere Zeit mitarbeiten, mitsprechen können, diskutieren, die ganze Sache beobachten und dann zu dem Schluss kommen, ob das eine sektenähnliche Gemeinschaft ist oder nicht. Aber es sieht so aus. Es gibt innerhalb der Gruppe viele Paragraphen und Gesetze - man darf nicht rauchen, man darf dieses und jenes nicht, man darf nicht raus, man darf das nicht und und und - ein Gesetz nach dem anderen. Kritik wird nicht geduldet und auch nicht geäußert. **hwp**: Handelt es sich eigentlich bei dieser auf dem Hof Ihres Mannes lebenden Kerngruppe um eine 'blindlings folgende Gruppe'? **KM**: Im gewissen Sinne schon. Die Leute müssen das glauben, sonst hätten

sie sich ja auch nicht für ein Leben auf dem Hof entschlossen. Wenn jetzt mein Mann sagt, das ist so, dann ist das auch so! Es gibt keine Kritik. Wenn jetzt mein Mann sagt, meine Frau hat dieses und jenes gestohlen, dann ist das so, es gibt keine Diskussionen - alle Leute müssen das glauben - es gibt keine Kritik dazu. Man glaubt das nicht: Hält man sich nicht daran, ist man dann plötzlich ein Außenseiter. **hwp**: Geht Ihr Mann autoritär mit der Gruppe um? **KM**: Wenn er mit irgendetwas einverstanden ist, dann ist auch die Gruppe damit einverstanden. Man darf ja auch nicht 'Nein' sagen. Es geht dort ziemlich autoritär, diktatorisch und hierarchisch zu. **hwp**: Jetzt hatten Sie ja in den letzten Jahren innerhalb der Kerngruppe viele Freunde gewonnen. Wie haben die auf die Vorwürfe Ihres Mannes, Sie hätten bestimmte Dinge gestohlen, reagiert? Stand man hinter Ihnen oder hat man sie sofort 'fallengelassen'? **KM**: Die Gruppenmitglieder waren alle meine Freunde. Aufgrund dieser falschen Vorwürfe, die mein Mann gegen mich behauptet, sind nun alle gegen mich. Man hat mich in der Tat 'fallengelassen'. Es ist traurig, weil die Wahrheit nicht so ist, wie er es beschreibt. Die Leute müssen mich auch einmal anhören, was ich alles miterlebt habe. Die Gruppenmitglieder wissen vieles nicht - ich habe meinen Mann sozusagen gedeckt. Wenn die Gruppenmitglieder z.B. nicht auf dem Hof waren, da sie ja tagsüber arbeiten waren, haben die nicht alles miterlebt, so wie ich. Die wissen von vielen Dingen gar nichts. Das sind solche Sachen, die ich gar nicht nach draußen bringen möchte. Das liegt nicht in meinem Charakter. Mir liegt es auch fern, meinen Mann fertig zu machen, so wie er es sagt, denn es gab auch schöne Momente und Zeiten, die ich nicht mit 'Dreck' beschmutzen will. **hwp**: Ihrem Mann wird von der seriösen UFO-Forschung das Fälschen von Fotos u.ä. vorgeworfen... **KM**: Es ist wirklich tragisch und gemein, was mein Mann macht. Dazu kann ich sagen, dass das wirklich alles Fälschungen sind, die mein Mann gemacht hat. Um das zu beweisen, brauch man nur mit der Zeit mit den Fotos und dem Material Vergleiche ziehen und schauen. **hwp**: Haben Sie jemals gesehen, wie Ihr Mann Fotos gefälscht hat? **KM**: Man sieht eben nicht, wie er die Fotos herstellt. Ich habe nur hier mal etwas gesehen - als Modell. Das ist alles. Ich hatte jedoch gestutzt, als mein Mann im vergangenen Jahr einen Kontaktbericht herausgegeben hat, in dem er seine letzten Fotos abgebildet hatte. Die zeigten nämlich nur einen Deckel. Und das Gemeine daran ist, dass der Guido (Moosbrugger) auch noch mit diesen Fotos in Amerika Vorträge hält. Da muss man doch etwas dagegen machen! **hwp**: Hatte Ihr Mann denn überhaupt Gelegenheit, unbemerkt die Fotos zu fälschen? **KM**: Sicher, er ist ein freier Mann. Der ist gegangen und gekommen wie es ihm gepasst hat. Er hat nicht gefragt oder gedacht, ich habe eine Familie oder ich habe Kinder. Und diese Sachen sehen die Gruppenmitglieder nicht. Mein Mann war tagelang, nächtelang weg, weg von zu Hause. Wir haben nicht gewusst wo er hingegangen war. Tage oder Wochen später präsentierte er uns dann neue Fotos o.ä. Nach seiner Wiederkehr ist immer etwas da gewesen. **hwp**: Wie denken Sie angesichts der Tatsache, dass die Fotos nur Fälschungen sind, über die Fotoanalysen der amerikanischen Wissenschaftler? **KM**: Ich habe das Gefühl, dass es grundsätzlich in Amerika sehr viele Betrüger gibt. Wenn ich jetzt von dem, was Herr Korff in seinem Buch (Spaceships of the Plejades - The Billy Meier Story. Prometheus, Loughton, 1995 - Rezension im JUFOF Nr. 110, 2'97:61) schreibt, ausgehe, dann kann das gar nicht stimmen, was mein Mann immer über diese Wissenschaftler gesagt hat. **hwp**: Was wissen Sie über die Metallproben, die angeblich untersucht worden sind? **KM**: Ich habe mir inzwischen verschiedene Chemiebücher durchgelesen und ich denke, dass diese Metalle aus verschiedenen Chemikalien/Legierungen zusammengesetzt sind. Ich glaube nicht, dass es außerirdische Metalle sind. **hwp**: Sie werden derzeit in den Kontaktberichten oder auch im Internet (über <http://www.alien.de/figu/FIGUHP50.HTM>) von Ihrem Mann vehement angegriffen. Was wirft er Ihnen eigentlich konkret vor? **KM**: Hauptsächlich, dass ich vieles gestohlen habe, oder dass ich schon früher, in Hinterschmitttrüti, gegen ihn war, dass ich die Passivmitglieder irgendwie beeinflusst habe usw. Alles solche Sachen, die überhaupt nicht stimmen. **hwp**: Wie denkt Ihr Mann eigentlich über seine Gruppenmitglieder? Sind das für ihn nur 'Deppen', die ihm ein schönes Leben finanzieren? **KM**: Ja klar, sicher. Außerdem lebt er ja gratis da oben auf dem Hof. Jeder Mann wäre froh, wenn er so ein Leben gehabt hätte. Jedes Mitglied muss einen bestimmten Teil seines Einkommens abgeben. Es muss ja auch alles finanziert werden, die Hypotheken, Strom usw. Das kann er selber nicht tragen. **hwp**: Glaubt Ihr Mann eigentlich selber an seine Kontakte zu den Plejadiern? **KM**: Doch, doch: Er glaubt schon selber daran. Er ist überzeugt davon, dass das so ist. Und um diese Kontakte belegen zu können, fälscht er die Fotos. Auch damit er immer wieder den Leuten der Kerngruppe sagen kann, schaut her, das ist so und so gewesen. Er braucht ja die Leute, er kann ja alleine nicht auf eigenen Füßen stehen. Aus seinem psychischen Labyrinth will er nicht herauskommen. Denn wenn er da raus kommen wollte, müsste er ja auch hinterher ganz arm leben. Die echten Kontaktler, die gehen nicht unter die Leute oder zu den Massen, die bleiben so versteckt - ein Leben lang. Und die, die nur Geld machen wollen, die gehen raus, die müssen Leute haben, so wie mein Mann. Er muss Leute haben, die ihn zum Himmel hochheben **hwp**: Wie geht es jetzt weiter? **KM**: Mein Mann macht weiter wie bisher. Ich bin derzeit sehr zufrieden und ich habe das realisiert, was ich mir seit Jahren gewünscht habe, nämlich in den Pflegeberuf einzusteigen. Es ist sehr schön, wenn man sieht wie die Leute zufrieden sind, wenn man ihnen ein bisschen hilft. Ich lege viel Wert auf das Menschliche und nicht auf diese Macht - also ehrlich. Es war für mich daher auch immer eine Qual, dass die Leute von meinem Mann getäuscht worden sind und ich ihn auch noch gedeckt habe. **hwp**: Ich bedanke mich für die Auskünfte [...]“ Peiniger, H.-W., <http://home.t-online.de/home/gep.ev/GEP73.HTM> (30.04.02).

^y „Plejadisch-plejarische und mit ihnen föderierte Kontaktpersonen:

Name	Herkunft	Kontaktzeitraum
Sfath	Erra (Plej.-System)	1942–1953
Asket	Timar (DAL-Universum)	1953–1964 und 17.07.1975
Semjase	Erra (Plej.-System)	28.01.1975–03.02.1984
Quetzal	Erra (Plej.-System)	27.06.1975–heute
Ptaah	Erra (Plej.-System)	17.07.1975–heute
Nera	Timar (DAL-Universum)	17.07.1975
Pleja	Erra (Plej.-System)	28.06.1976 und 20.05.1978
Menara	Deron (Wega-System)	29.07.1976–06.04.1979
Rala	Erra (Plej.-System)	28.09.1976
Alena	Sater (Lyra-System)	06.07.1977
Asina	Deneb (Cygnus-System)	26.11.1977
Isados	Erra (Plej.-System)	21.12.1977
Elektra	Erra (Plej.-System)	10.01.1982
Sana	Druan (System Nol)	1983
Ektol	Druan (System Nol)	1983
Lumia	Druan (System Nol)	1983
Ters	Druan (System Nol)	1983
Solar	Wega-System	05.03.1983
Taljda	Njsan (Lyra-System)	25.03.1983–09.11.1990
Florena	Erra (Plej.-System)	01.11.1995–heute
Tauron	Erra (Plej.-System)	29.05.1999–heute
Zafenatpaneach	Erra (Plej.-System)	29.05.1999–heute
Samjang	Erra (Plej.-System)	17.09.1999–heute
Enjana	Erra (Plej.-System)	25.03.2000–heute

Stand: 29. September 2000⁴. Vgl.: <http://www.figu/beweise/index.htm> (30.5.00), (⇒OQ).

^z Z.B. Meier, B., 1996, S. 21. In verschiedenen Texten sind die Außerirdischen damit beschäftigt, die Zerstörung der Planeten zu verhindern, deren Bewohner sich religiösen Vorstellungen öffnen.

„111. Ein ähnliche Geschehen [Zerstörung eines Planeten G. M.] wurde bereits sehr ferne im Raume in einer der Erde völlig fremden Galaxie ausgelöst, als der durch den religiösen Wahnsinn zerstörte Planet diese gefährliche Reaktion erzeugte. [Andere Planeten wurden in Mitleidenschaft gezogen G. M.]

112. Es war jene Welt, die ich beschrieben habe, und die durch jene Menschenformen zerstört wurde, die die christliche Religion von der Erde übernahm.

113. Durch derartige Vorkommnisse liegt nicht nur dieses Universum [u.a. die Erde G. M.] einer grossen Gefahr, sondern auch viele andere.

114 Durch eine Zerstörung der Erde usw. könnten die Raum- und Zeitgefüge zerrissen werden, und ganze Universen könnten in ein tödliches Verderben fallen.

115. An und für sich ist die Gefahr sehr klein, doch da die Erde sich an einem sehr exponierten Punkt befindet, könnte dieses grauenvolle Geschehen tatsächlich Wirklichkeit werden, wenn die Zerstörungskraft gross genug und atomaren Ursprungs wäre.

116. Daher ist es unserer Hauptaufgabe, dieses mögliche Geschehen zu verhüten und zusammen mit vielen anderen Lebensformen anderer Welten aus diesem Universum die Erde zu kontrollieren, um das bereits heraufbeschworene Unheil der irdischen Wissenschaft einzudämmen und abzuwenden.

117. Das ist unsere Mission – die schwerste, die jemals in der Geschichte dieses Universums zu verzeichnen war.

118. Wir sind gezwungen, durch Gewalt in die Machenschaften von Politik und Religionen einzugreifen und führende Persönlichkeiten ihnen selbst [sic] unbewusst zu zwingen, ihre Intrigen und ihre Politik zu verflachen.

119. So wird es leider nicht vermeidlich sein, dass verschiedene Führungskräfte verschiedener Staaten der Erde von ihnen unterstellten Organisationen vernichtet, abgesetzt oder gar ermordet werden.

120. Die Liste der Führungsmänner wird sehr lang sein, die durch Mörderhand sterben werden, doch verbögen wir das nicht zu ändern.

121. Es ist nicht unsere Schuld, dass dem alles so kommen muss, denn die Schuld trägt der Erdenmensch allein.

122. Wir wollen keinen Tod und keinen Mord, doch aber wollen wir den Frieden in diesem und in allen anderen Universen.

123. Dies erfordert leider, dass wir führende Kräfte der Erde zum Frieden zwingen müssen, wodurch sie sich tödliche Feinde schaffen werden, und wodurch viele gute Männer sterben werden, was wir leider wirklich nicht verhüten können.

124. Leider haben wir nur Zeit bis zum Herbst der Jahres 1974, um die Zerstörung der Erde zu verhindern, so unsere Zeit sehr knapp bemessen ist.

125. Würde unsere Mission scheitern, dann würde dies eine universelle Katastrophe bedeuten.

126. Wir haben aber sehr gute Aussichten auf ein Gelingen unserer Mission, weshalb wir dich seit deiner Geburt auf unseren Zieltag vorbereiten.

127. Haben wir unsere Mission erfüllt, die grauenvolle universelle Katastrophe zu verhüten, dann wird kurz danach deine Mission fällig, auf die du bis dahin weiter vorbereitet wirst.

128. Als Wahrheitsbringer und Wahrheitsverkünder und Prophet sollst du dann in Erscheinung treten und der Erdenmenschheit das Wissen um die wahrliche [sic] Wahrheit des ewigen Absolutums zu bringen.“ Meier, B., 1975a, S. 340.

^z „Die Übermittlung der Kontaktgespräche erfolgte seit dem Beginn der Kontakte auf folgende Art und Weise: Die Kontaktgespräche wurden und werden noch heute direkt zum Zeitpunkt des Gesprächs über das Bewusstsein der plejadisch-plejarischen Kontaktperson in eine sich in ihrem Strahlschiff/Raumschiff befindende Apparatur von hochsensibler Technik übertragen und in Symbolbilder geisttelepathischer Form umgewandelt, um dann sogleich an eine stationäre Kontrollkapsel hoch im Erdorbit weitergeleitet und in dieser gespeichert zu werden, folglich kein Wort oder Sinn eines stattgefundenen Gesprächs verloren geht. Zu späterem Zeitpunkt dann, Minuten, Stunden oder oft Tage und Wochen nach dem stattgefundenen Gespräch, vermag ich durch ein geisttelepathisches Codewort die Speicherapparatur in der Kontrollkapsel je nach belieben in Betrieb zu setzen, wodurch mir das gespeicherte Gespräch in geisttelepathischen Symbolen übermittelt wird, die in meinem Geistbewusstsein aufgenommen und ins Materiellbewusstsein übertragen werden, in dem ich dann die Geisttelepathie-Symbole in mir geläufige Worte und Sätze umforme. Wortlaut und Satzbildungen sind so zwangsläufig nicht mehr genau identisch mit denen, welche beim Gespräch tatsächlich benutzt wurden, doch ist mit hundertprozentiger Garantie gewährleistet, dass der genaue Sinn, Wert und Begriff jedes Wortes und Satzes erhalten bleibt, auch wenn das von mir Formulierte nicht mehr dem genauen Wortlaut dessen entspricht, was gesprochen wurde. Weil ich also die Symbolbilder wieder in Worte und Sätze umwandeln muss, entsteht auch der Effekt, dass praktisch alles nach meinem eigenen Sprach- und Sprechstil festgehalten wird, wodurch jedoch kein neuer Sinn des Gesprochenen und Übermittelten entsteht. Der Vorgang ist wie eine Übersetzung von einer Sprache in die andere zu betrachten, wobei der Sprech- und Schreibstil der Übersetzerperson zur Geltung kommt. [...] Ein Kontaktgespräch bleibt jedoch immer derart lange gespeichert, bis ich es abgerufen und niedergeschrieben habe, wobei die Geschwindigkeit der Übertragung meiner Schreibgeschwindigkeit angepasst wird, die vor meinem Zusammenbruch anno 1982 bei einhändigem Schreiben rund 1200 Zeichen pro Minute betrug. Um derart schnell schreiben zu können, war es notwendig, meine Schreibmaschine von Quetzal speziell präparieren zu lassen, damit diese leistungsfähig und schnell genug wurde.“ So auch unter http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETIN/bulletin_10.pdf (30.5.2000), (⇒OQ).

^y „Ashtar Galactic Command The Final Conflict On Earth By CmdrAleon / As various area's of earth are in gridlock within the energy structures that exist around and in your planet this cause's an action and a reaction with all lifeforms. In the human condition at third time the energies are confronting one another those of limitation and those of unlimited potential. The future of earth is clear from a cosmic vantage point beyond 3rd dimensional understanding, from 3rd dimensional understanding all things operate in the human conditional with limitation set in conscious, from unlimited conscious everything will move forward and not be caught up in gridlock as is the case in your political arena of life. This truly an excited time to be a volunteer on earth to see these events unfolding before your eye's, remember you all volunteered to be here weather you realize it or not this is a truth. Your media gives you a limited sense of what is really going on in these important times you live in. The political outcome of your american election from an et's conscious in human form is this that there is a battle going on that many of you do not see for earth and control of resources's and other area's as well This was the down fall of atlantis in its final days the use of power over its people and other from beyond living on earth 1000's of years ago. You are close to being similar to atlantis at this time. There will be et's of not such good intention who wish to see bush in the whitehouse for they have met with bush and work with your secret government which is composed of a variety of both human and non human forms who wish to confuse you and control human conscious. The ashtar galactic command always works with devine guidance in all matters of concern. There will be a time when our presence will be made clear to all humanity. This outcome of your american election will not stop the devine plan from going into effect, for one has no link to the other, on spiritual matters we work from a different timeline. The year 1212 will be a time when no president exists in your country and your world government will transform, this is a time of final conflicts now in personal life and political life on earth. The battle we are involved in is and always has been unconditional consciousness vs limited

consciousness within different dimensional forms of life. In 3rd dimension there as we have said before certain et's that are here to keep the human mind in darkness and then there are those here to help push forward human understanding of all things here and beyond. That's what i am here to do with the ashtar galactic command push you forward to understanding the conflict and how you play a part in this. the drama now taking place in human politics will play itself out. The outcome depends on you . Our spiritual understanding of life on many levels can have an impact on the future of earth now. For love and truth of ones being is the transformation of self,they all human conscious will transform on earth now,you will be entered into a family of life that is multi dimensional in form,and connected as one in spiritual understanding. When i look at the political situation at hand ,the future is clear for earth this certainly is the ending of earth times as you and i know it to be forever. Now the ets in human form here on earth mission and those off planet will come closer together.The outcome of this battle is that the gridlock will give way to understanding and the secret government will step down to allow for the new spiritual energies of christed conscious to prevail on earth. There have been ships on both sides lost in this battle and being as well. The secret government is now outnumbered and cannot ascend because they refuse to let go of control and power,they prefer to stay behind and will do just this ,in there lifeforms there is a fear of moving out of limitation on and off planet earth,the choice is there's's and they have made it freely. I will bring more insight to there area's soon. I am CmdrAleon / Ashtar Galactic Command / Kor Earth Base“ <http://theashtarcommand/channel/final-conflict.html> (29.11.01). Einige Formatierungen konnten nicht übernommen werden, Zeilenwechsel durch '/' angedeutet.

^z Der Schöpfung voraus geht eine Urschöpfung, die mit dem Bild eines Fötus und den Bildern einer Zeit- und Zahlenmetaphorik verbunden wird. Schöpfung geschieht aus einer Art endlosem Urzustand, ein Hauptkennzeichen der Schöpfung ist eine Art Evolution. Zentral scheint die sog. Urflamme zu sein, der die Idee der Schöpfung innewohnt: „1. Das Universum war gehüllt in sein unsichtbares Gewand, 2. erschaffen aus der Urflamme des Urzeitlichen, der Urschöpfung. 3. Noch war das Universum nur Endlosigkeit in unendlicher Dauer, 4. denn noch nicht war erschaffen durch die Schöpfung der Raum.5. In ihr, in der endlosen Dauer, schlummerte während sieben Grosszeiten der Urschöpfung und in ihrem Schutze der Fötus der Schöpfung, 6. sich entfaltend und evolutionierend, 7. um Schöpfung zu werden in Kraft und Sein.8. Noch war sie erst gezeugt als Idee der Urflamme, 9. unwissend und unweise.10. Schlummernd lag sie im Schosse der gebärenden und werdenden ersten sieben Grosszeiten, 11. um wissend zu werden und weise.“ Meier, B., 1975c, S. 3.

^{aa} „364. Also ward diese neue Lebensform versehen mit der Benennung OMEDAM, was bedeutet Gesetz-und-Erfüllung nach der Ordnung der Siebenheit. 365. OM aber bedeutet Gesetz, E = UND, und DAM bedeutet ERFUELLUNG. 366. Und so der Mensch seit sehr früher Zeit in kosmischer Sprache genannt wird D A M, bedeutet Erfüllung, so also OMEDAM bedeutet Gesetz-und-Erfüllung, oder Gesetz-Erfüllung oder Gesetz-Erfüller. Der Urbegriff DAM also, übertragen in die irdischen Sprachen ist genannt als Mensch. 368. So bedeutet also DAM in den irdischen Sprachen MENSCH, und MENSCH bedeutet DAM, also Erfüllung oder Erfüller. 369. In seiner ganzen Benennung also ist die Bezeichnung OM-MENSCH, was bedeutet GESETZ-ERFUELLER (nach der Gesetzgebung der Siebenheit). 370. Es wird dadurch verständlich, dass der erste auf der Erde entstandene und auch später der erste durch Ausserirdische mit Erdengeborenen gezeugte Mensch A D A M genannt wurde, denn im kosmischen Gebrauch steht das A für die Ziffer 1, was den Wert also ergibt als EINS, ERSTES, oder ERST oder BEGINN/ANFANG. 371. DAM also bedeutet ERFUELLUNG oder MENSCH, so ADAM also bedeutet ERST-MENSCH, BEGINN-MENSCH oder ERSTER-MENSCH usw. 372. Im weiteren bezieht sich das A, also das ERSTE, EINS oder ERST auch auf den Planeten Erde, denn zur Zeit seiner Besiedelung durch eine Menschenrasse aus den Tiefen des Universums war er der einzige Planet des SOL-Systems, der des Tragens von menschlichem/omedamischen Leben fähig war. 373. So also trifft der Wert A auch auf die Erde als einziger lebentragender Planet des SOL-Systems zu, so die Benennung ADAM als ERD-Mensch oder ERDEN-Mensch ihren Wert findet und ihm gerecht wird. 216. Also kreierte die Schöpfung die Idee für die Lebensform OMEDAM, 374. Also erdachte und schuf die Schöpfung die Idee für die Lebensform OMEDAM, die GESETZ-ERFUELLUNG, den Menschen, um ihm in Kreation existent werden zu lassen, nach dessen er ihrer Eigenevolution eingeordnet sein sollte, um sie selbst der Vervollkommnung zuzuführen. [...] 377. Also ward der Mensch nicht erschaffen aus einem Stück Lehm oder Holz, sondern das Produkt eines jahrmilliarden-langen Evolutionsprozesses logischer Natürlichkeit, durch die Vereinigung, den Zusammenschluss verschiedener Aminosäuren, [...]“ Meier, B., 1975c, S. 79ff.

^{bb} Im folgenden werden exemplarisch Aspekte aus Meiers Vorstellungen zur Sexualität beschrieben. Der Bereich der Sexualität nimmt einen großen Raum innerhalb seiner Schriften ein. Männliche Homosexualität wird in der Schrift „Genesis“ abgelehnt, weibliche dagegen als natürliche Ordnung beschrieben: „11. Genannt als Homosexualität ist der gleichartige und gleichgeschlechtliche Zusammenschluss in körperlicher Form zweier Lebensformen, also genannt Männlein und Männlein [sic!] und als Weiblein und Weiblein [sic!].“

12. Es ist dies bei allen männlichen Lebensformen eine naturwidrige Ausartung, so aber bei allen weiblichen Lebensformen natürliche Ordnung (siehe Talmud Immanuel, Kapitel 12, Verse 6-10).“ Meier, B., 1975c, S. 184. Interessant ist hier wiederum der Begründungszusammenhang. Nach den Vorstellungen von Billy Meier haben die Menschen eine Pflicht zur Vermehrung und zur Evolution (vgl. Meier, B., 1975c, S. 192). In diesem Zusammenhang sind sog. Wohnkörper wichtig:

„23. Das Gebot des Pflicht-Sexuallebens besagt in erster Line, dass eine jegliche Lebensform zur Selbsterhaltung ihrer Art und Gattung von Schöpfungs wegen und ihre Evolution darum verpflichtet ist, weil die Schöpfung in grundlegender Form von jeglicher Art und Gattung einer Lebensform nur die Erstkreation, also die Erstform, erschuf, die sich dann durch einen Zeugungsakt mit einem andersgeschlechtlichen, jedoch gleichartigen Partner nachkommensmässig fortzupflanzen hat, um so einerseits der Art und Gattung selbst und andererseits auch der Schöpfung die Möglichkeit der Evolution zu gewährleisten.

24. Dies besagt, dass jegliche Lebensform darum besorgt sein soll, so sie dazu fähig ist, sich durch Zeugung in der Art selbst zu erhalten, so sie nicht durch Ausrottung oder Nachkommenmangel aussterbe.

25. Dies einerseits darum, weil nur durch die Neuzeugung materiellkörperlicher Lebensformen inkarnierende Wesenheiten, wiederum einen Wohnkörper erlangen können, andererseits aber darum, dass die Evolutionsmöglichkeiten der Schöpfung selbst dadurch gesichert bleibt.

26. Dies hat die Bewandnis darin, dass sich der schöpferisch-menschliche Geist, solange er noch eines materiellen Körpers bedarf, nur innerhalb eines materiellen menschlichen Körpers zu evolutionieren vermag, während er in reingeistiger Form (im Jenseitsbereiche) nur die evolutiven Vorgänge des vergangenen materiellen Lebens verarbeitet und zur Weisheit erweitert.

27. Also bedarf eine jenseitige Wesenheit immer wieder eines materiellen Körpers, um sich weiter evolutionieren zu können, solange die Körpergebundenheit vorhanden ist, wodurch sie sich langsam zur Vollkommenheit entwickelt und am Ziel ihres Zieles in die Schöpfung eingeht, um mit ihr eins zu sein, wodurch sie der Schöpfung in ihrer eigenen Evolution weiterhilft.

28. Werden durch den sexuellen Zeugungsakt keine neuen Körper gezeugt, finden die jenseitigen zu inkarnierenden Wesenheiten keine ‚Wohnung‘, folglich sie sich nicht weiter inkarnieren und dadurch nicht evolutionieren können, wodurch sie erstens ihrer Eigenentwicklung verlustig gehen und zweitens ihrem Ziele der Schöpfungsvervollkommnung nicht zu obliegen vermögen.“ Meier, B., 1975c, S. 193.

In diesem signifikanten Abschnitt aus der Schrift „Genesis“, der gesamten Schöpfungsvorstellungen von B. Meiers, wird doktrinal die Notwendigkeit zur sog. Weiterrevolution nicht nur in einem Diesseitskonzept verankert, sondern auch ein strukturbildendes Jenseitskonzept hinzugefügt, das wiederum als Legitimation für „diesseitige“ Handlungszumutungen dient. Innerhalb der Schöpfungsvorstellungen wird dieser Punkt in einer Art Letztbegründung wieder mit einem Zitat aus der Schrift „Talmud Immanuel“ untermauert. Diese Art der Untermauerung ist in der Religionsgeschichte - und hier vor allem im Religionen, bei denen sog. heiligen Schriften eine zentrale Bedeutung haben - ein häufig wiederkehrender Topos.

Die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung wird an dieser Stelle mit einem modifizierten Reinkarnationskonzept verbunden, indem nur mit neuen Körpern eine „Weiterentwicklung zur Vollkommenheit“ geschehen kann. Ohne neue Körper gibt es nur eine mangelhafte Weiterentwicklung. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass der Vergleich von den hier genannten Reinkarnationsvorstellung mit anderen Aussagen und Reinkarnationsvorstellungen in den Schriften von B. Meier kein konsistentes Bild erbringen.

^{cc} Eine wichtige Quelle zu diesen Vorstellungen findet sich in dem Bulletin 19 von 1998, innerhalb dessen auch der Topos des verfolgten Propheten aufgenommen und erweitert wird. „Die so genannten Gizeh-Intelligenzen gehören in ihrem Ursprung zu den alten Lyranern, die in vorgeschichtlicher Zeit bestimmte Gebiete auf der Erde bewohnten. Vor rund 15 000 Jahren versuchten machtgierige Wissenschaftler nach einer 18 000jährigen Friedenszeit alle Macht an sich zu reißen. Dies gelang ihnen jedoch nicht, denn sie wurden von ihren Völkern verjagt und flüchteten mit ihren Raumschiffen in das Beta-Centauri-System, das sich 4,3 Lichtjahre von uns entfernt befindet. Dort wurde von den genannten Wissenschaftlern ein Volk von bösartiger und bestialischer Natur herangezüchtet mit dem Fernziel, eines Tages auf die Erde zurückzukehren, um dort Vergeltung für ihre Vertreibung zu üben. Tatsächlich kehrte dieses Hassvolk – diese negative Splittergruppe – vor rund 13 000 Jahren mit Hilfe ihrer Grossraumschiffe zur Erde zurück, und zwar unter Führung des Ischwisch Arus I. Er war ein Wissenschaftler von äusserst barbarischer Gesinnung und wurde deshalb ‚der Barbar‘ genannt. Mit einem Blitzangriff wurde zunächst das Land Hyperborea im Norden Amerikas erobert, und von dort aus erwarben sie sich grosse Macht über die Erdbewohner. In Hyperborea herrschte ein sehr mildes Klima. Und zwar handelt es sich um das heutige Florida, das durch einen Polsturz in diese heutige Lage versetzt wurde. Diese Aggressoren führten jedenfalls ein hartes Regiment mit den von ihnen unterjochten Erdenvölkern und stifteten viel Unheil, Not und Elend. In ihrem Grössenwahn liessen sie sich sogar als Gott im Sinne eines allmächtigen Schöpfers feiern, forderten Blutopfer und meist tödliche Massnahmen als Vergeltung bei den Erdenmenschen. Nach einigen tausend Jahren ihrer Gewaltherrschaft wurde es dann endlich ganz anders, als die gutgesinnten Brüder Ptaah und Salam in gerechter und humaner Weise regierten und dem Blutvergiessen und all den anderen Übeln

ein Ende bereiteten. Der dritte Bruder ARUSSEM, der das nicht wollte, wurde mitsamt seinen Anhängern vor 3344 Jahren (bezogen auf 1991) von der Erde verbannt. Es dauerte aber nicht allzulange, da kehrte ARUSSEM heimlich mit seinen Anhängern in unser SOL-System zurück. ARUSSEM nistete sich mit seinen Anhängern hauptsächlich im Erdinnern, 1200 m tief unterhalb der Cheops-Pyramide ein, deren unterirdische Räume zum Hauptquartier mit raffinierten Sicherungsanlagen ausgebaut wurden. Deshalb nennt man diese negative Splittergruppe die Gizeh-Intelligenzen. Sie verfolgten nach wie vor das Ziel, die Weltherrschaft auf der Erde zu erringen, und dazu war ihnen jedes Mittel recht. Gezwungenermassen arbeiteten sie im Untergrund, dafür aber mit den übelsten Methoden und Machenschaften, mit Intrigen, Lug und Trug, Falschbelehrung, Irreführung, bössartigen Beeinflussungen usw. (impuls-telepathisch). Seit jeher verbreiteten sie religiöse Irrlehren, erkoren sich Erdenmenschen als so genannte ausserirdische Kontaktpersonen, die dann durch unlautere Beeinflussung irreführt und als gehorsame Gefolgsleute für ihre Weltherrschaftspläne missbraucht wurden (laut Semjase 723 Erdenmenschen, wovon 27 weltweit an die Öffentlichkeit getreten sind). Sie überwachten und beeinflussten die geheime Thule-Gesellschaft. In jüngster Zeit versuchten sie unter anderem den Aufbau des FIGU-Centers sowie Billy Meiers Missionsarbeit zu zerstören. Sie arbeiteten mit einer alt-nazistischen Geheimgruppe in Südamerika zusammen, die heute noch existiert, und beeinflussten die FIGU-Mitglieder, Anhänger und Gegner in negativer Weise durch Telepathie-Impulse. Zu diesen Machenschaften gehören auch heimtückische Mordversuche an Billy sowie die so genannten sieben Streiche (siehe «Angriffe der Gizeh-Intelligenzen» S. 342 in meinem Buch «... und sie fliegen doch!»). Letztlich haben die Gizeh-Intelligenzen kräftig mitgemischt, als es darum ging, Billy als Betrüger anzuklagen in bezug auf Photofälschungen. Erst nach einem heimtückischen Mordversuch an Billy durften seine ausserirdischen Freunde das Gesetz der logischen Gewalt anwenden, d.h. im Klartext: die auf unserer Erde ansässigen Gizeh-Intelligenzen wurden in mühevoller Arbeit gefangengenommen und anschliessend auf einen fernen Planeten deportiert, wo sie lebenslang verbleiben müssen. Dies geschah im Mai 1978. Gemäss den Angaben des Ischwisch Ptaah vom 14. Mai 1998 sind die negativen Gizeh-Impulse noch jahrzehntelang wirksam, unter Umständen sogar noch 200 bis 300 Jahre (Speicherung in der Akasha-Chronik). «Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich (Billy) und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von diesen Impulsen haben (Semjase-Block, Seite 2363).»

http://www.figu.ch/DOWNLOAD/DE/BULLETIN/bulletin_19.pdf (12.10.00), (⇒OO In dieser Version leider nicht verfügbar!).

Von Billy Meier wird hier zum Teil in der dritten Person gesprochen. Dies kann daran liegen, dass der Autor ein gewisser Guido Mossburger ist, der einige Abschnitte später als Autor eines Teiles genannt wird. An dieser Stelle ist textkritisch anzumerken, dass dieser Text nicht in üblicher Weise aus anderen Texten von Billy Meier zitiert. Der Begriff Semjase-Block mit einer Seitenangabe ist bei Billy Meier nicht gebräuchlich. Normal wäre die Angabe des Kontaktes und die Satznummer.

Andererseits weisen Satzteile wie „in meinem Buch“ eindeutig auf Billy Meier hin. So kann man meines Erachtens davon ausgehen, dass auch dieser Text von Billy Meier stammt. Aufgrund der Hierarchie der Gemeinschaft und der zentralen Funktion von Billy Meier kann man davon ausgehen, dass in den Bulletins von B. Meier nur Äußerungen veröffentlicht sind, die von ihm selbst legitimiert wurden. Der angegebene Hinweis „Semjase-Block, Seite 2363“ bleibt unklar, da nicht erkenntlich ist, welche Auflage des sog. „Semjase-Blocks“ gemeint ist. In der dem Verfasser vorliegenden Ausgabe findet sich auf der angegebenen Seite kein Bezug zu den in eckigen Klammern gemachten Ausführungen. Vgl: Meier, B., 1995, S. 2363. Der Begriff „Thule-Gesellschaft“ könnte mit der damaligen (1998) Diskussion über das „thule-bbs-mailboxsystem“ entnommen.